Mailänder Briefe

zur bayerischen und allgemeinen Geschichte

des 16. Jahrhunderts.

Mitgetheilt von

H. Simonsfeld.

I.

Vor mehreren Jahren schon bin ich durch den Bibliothekar der Trivulziana in Mailand, Herrn E. Motta, darauf aufmerksam gemacht worden, dass sich in einer Handschrift dieser reichen Privatbibliothek (Cod. Nr. 168) eine grössere Anzahl „Konzepte" von Briefen eines Prospero Visconti an bayerische Fürsten, besonders an den Herzog Wilhelm V. aus den Jahren 1569—1579 vereinigt finde, welche — nach dem Urtheil Motta's — für die bayerische und allgemeine Kultur-, wie für die Mailänder Gewerbe-Geschichte eine ansehnliche Ausbeute versprächen. Erst im Frühjahr 1899 — gelegentlich einer zu anderen Zwecken unternommenen Studienreise — konnte ich der Sache näher treten. Ich sagte mir vor Antritt der Reise: Enthält jene Mailänder Handschrift die „Konzepte" der Briefe, dann sollten doch die Originale der hieher gesandten Briefe hier in München zu suchen und zu finden sein. Angestellte Nachforschungen führten denn auch zu dem Resultat, dass hier, theils im K. Geh. Staats-, theils im K. Geh. Hausarchiv, theils im K. Allgemeinen Reichsarchiv sich wirklich eine Anzahl von Originalbriefen jenes Prospero Visconti vorfand. Eine persönlich alsdann in Mailand angestellte Vergleichung ergab, dass die dortige Handschrift beinahe dreimal so viel Stücke (207 gegen 57) enthalte, als hier Originalschreiben aus jener Zeit 1569—1579 bis dahin mir bekannt geworden waren. Einen Theil dieses Plus konnte ich selbst in Mailand abschreiben, die Kopie der anderen Briefe besorgte mir später Herr E. Motta.

Aber auch das hiesige Material wuchs dann noch in beträchtlicher Weise an. Es fanden sich zunächst noch andere Originalbriefe des Prospero Visconti — sowohl aus den Jahren 1569—1579 (welche in der Mailänder Handschrift fehlen), als auch aus späterer Zeit — zerstreut in den Beständen der oben genannten drei hiesigen Archive. Ausserdem wurden aus der nämlichen Zeit Originalbriefe eines Vetters des Prospero Visconti, Namens Gasparo Visconti, in ziemlicher Anzahl gefunden. Dazu kamen noch einzelne Briefe sonstiger Mailänder und Konzepte von Antwortschreiben des Herzogs Wilhelm V. Auch die Hofzahlamtsrechnungen im hiesigen K. Kreisarchiv, wie andere Bestände der genannten Archive, lieferten noch manche erwünschte, werthvolle Notiz, so dass nun ein umfangreiches Material zur Verfügung steht.

Ich bringe zunächst in dieser ersten Abtheilung eben diese Briefe etc. zum Abdruck, die zweite soll eine Darstellung der daraus sich ergebenden Resultate für die bayerische und allgemeine, politische und Kultur-Geschichte zu geben versuchen. Ich theile die Stücke dem Wortlaut nach mit; ein Excerpiren derselben verbot sich mit Rücksicht auf den oft sehr knappen Inhalt und auf das Interesse, das man in Mailand an den Briefen hegt.

Doch habe ich — ausser am Anfang ein paar Mal — die formelhaften, immer wiederkehrenden Schlusswendungen, ebenso wie die äusseren Adressen an Herzog Wilhelm weggelassen[1]) und auch im Texte Manches, besonders in den Briefen Gasparo's Visconti die oft langathmigen Ergebenheitsversicherungen, gestrichen. — Die Briefe sind theils in lateinischer, theils in italienischer Sprache geschrieben: so verständlich und korrekt die des Prospero Visconti verabfasst sind, so viele Schwierigkeiten und bedenkliche Wendungen zeigen die Briefe, besonders die lateinischen, seines Vetters. Hier habe ich nichts ändern zu dürfen geglaubt, sondern nur durch beigesetzte Zeichen (!) oder Fussnoten auf die übrigens charakteristischen Fehler hingewiesen. Ausdrücklich bemerke ich, dass es sich hiebei nicht um ein Verlesen handeln kann, da Gasparo Visconti eine sehr deutliche, grosse, ja grobe Handschrift führte, die zu Zweifeln keinen Anlass bietet. Die Briefe beider Visconti sind am bayerischen Hofe oft, vielleicht sogar meistentheils ins Deutsche übersetzt worden; bisweilen sind sie nur in dieser Gestalt überliefert. Dann musste natürlich diese deutsche Uebersetzung mitgetheilt werden; sonst habe ich aus den Uebersetzungen manchmal einzelne Ausdrücke zur Erläuterung der italienischen herangezogen und in Klammern beigesetzt, deren Erklärung und Deutung mitunter, da es sich um speziell Mailändische Ausdrücke handelt, nicht geringe, ja fast unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. — Wo die Originale der Briefe hier erhalten, habe ich natürlich diese beim Abdruck zu Grunde gelegt, nur einige Male dabei auf die Handschrift der Trivulziana zurückgegriffen. Wenn oben gesagt wurde, dass diese letztere die „Konzepte" der Briefe des Prospero Visconti enthalte, so bedarf dies eigentlich einer Korrektur. Es sind nicht sowohl die Konzepte als Abschriften, Duplikate der abgesandten Originale, welche wir hier vor uns haben und welche Prospero Visconti — offenbar ein sehr pünktlicher und fleissiger Mann — für sich zurückbehielt.[2]) Dabei ergibt die Vergleichung wohl ab und zu eine Differenz. So ist z. B. der Brief (unten Nr. 245) im Original hier vom 30. September 1576 datirt, in der Handschrift der Trivulziana vom 30. August; es kann kein Zweifel sein, dass das Letztere das richtigere ist, während in einem anderen Falle (s. Nr. 89) man zweifeln kann und sich eher für das Datum des 30. Dezembers im hiesigen Original (gegenüber dem 31. Dezember in der Trivulziana) entscheiden wird. Ebenso fehlt einmal (Nr. 289, 1578 Sept. 4) hier der Ausstellungsort, der in der Handschrift der Trivulziana überliefert ist. Die Abschriften in der letzteren entbehren zum Theil der Unterschrift des Prospero Visconti und dies ist auch bei dessen Briefen politischen Inhalts (vom Mai 1578 an) in den hiesigen Originalen der Fall, wo einige Male ein — offenbar verabredetes — Zeichen angebracht ist, aber die unverkennbare Aehnlichkeit der Schrift, wie auch die ausdrückliche Namensnennung in den deutschen Uebersetzungen die Autorschaft des Prospero Visconti verbürgt.

Die Art und Weise der Publikation erhellt am besten aus dem Drucke selbst; bei der Wiedergabe der deutschen Stücke habe ich mich an das bei den „Briefen und Akten zur Geschichte des sechzehnten Jahrhunderts" (hgb. von der hiesigen Historischen Commission)

---

[1]) Wo es sich um andere Adressaten und andere Briefschreiber, als die beiden Visconti handelt, habe ich die Adressen etc. gelassen.

[2]) Es ist bedauerlich, dass die Handschrift der Trivulziana nur die Briefe von 1569—1579 umfasst; es ist zu vermuthen, dass Prospero Visconti auch für die spätere Zeit ähnlich verfuhr, aber bis jetzt ist eine zweite ähnliche Handschrift nicht zum Vorschein gekommen.

beobachtete Verfahren angeschlossen, im Uebrigen, was die lateinischen und italienischen Stücke betrifft, im Grossen und Ganzen die von dem dritten deutschen Historikertag (1895) angenommenen Grundsätze befolgt und gebe nachstehend ein Verzeichniss der am häufigsten gebrauchten Abkürzungen.

Es erübrigt mir nurmehr, für die ausserordentliche Bereitwilligkeit und Liebenswürdigkeit, mit welcher mir die oben angedeuteten archivalischen Schätze zur Verfügung gestellt wurden, wie für mannigfache freundliche und belehrende Unterstützung den geehrten Vorständen der Trivulziana, des K. Geh. Haus- und Staatsarchives, des K. Allgemeinen Reichsarchives und des K. Kreisarchives, wie deren Herren Beamten meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Abkürzungen.

Ml. Tr. 168 = Mailand Trivulziana Cod. 168.
M. R. A. = München K. Allgemeines Reichsarchiv.
M. H. A. = München K. Geheimes Hausarchiv.
M. St. A. = München K. Geheimes Staatsarchiv.
(K. schw. = Kasten schwarz.)
M. Kr. A. = München K. Kreisarchiv.
M. Kr. HZAR. = München K. Kreisarchiv, Hofzahlamtsrechnungen.
V. E. = Vestra (Vostra) Eccellenza (in italienischen Briefen).
V. A. = Vestra (Vostra) Altezza (in italienischen Briefen).
S. A. = Sua Altezza.
Ser^{mo} S^{r} = Serenissimo Signor.
S. M. = Sua Maestà.
V. Ex^{a} (^{e} etc.) = Vestra (Vostra) Excellentia (e etc.) (in lateinischen Briefen).
Celsit^{o}, ^{is}, ^{em} etc. V. = Celsitudo, inis, inem etc. Vestra (etc.).
E. F. G. = Euer Fürstliche Gnaden.
V. a. H. = Von anderer Hand.
V oder △ = scuti (Kronen); β = soldi; d. = denari.

Nr. 1. 1568 Dez. 29. Der Mailänder Senator Simoneta an Herzog Wilhelm.

Entschuldigung wegen Nichtsendung eines Straussen.

Durchleuchtiger, hochgeborner fürst; genediger her. E. G. schreiben hab ich empfangen und kan gleich bei mir selbs nit ermessen, ob mir dasselb mer freid oder traurn gebracht. Dan in bedenkung des berurts schreiben, mir von einem so ansehenlichen fursten getan, hab ich daraus mer freid genommen, als man vermainen mechte. Dieweil ich wol wais, das alles, was von E. F. G. oder derselben geleichen personen geschriben wirdet, auch die, denen es geschriben wirdet, etwas ansehenlicher mache. Das aber E. F. G. ich in begerter sachen nit gelegenlich wilfarn kan, dessen ich dan mit högster begir gern tun wolte, das ist mir in der warhait ain herzlich laid. Und an disem meinem laid und unmuet seien die schuldig, welche E. F. G. mit ungrund furgebracht, das ich zwen straussen, die mir fail seien, bei mir haben solle; dan das ich dergleichen sachen fail biete, das wirdet sich in högster warhait nit befinden. Hab auch allain ainen ainigen straussen, welchen ich (unangesehen das er mir lieb ist) E. F. G. zu untertenigem gefallen von herzen gern schicken wolte. Aber er ist diser zeit also schwach und krank, das ich besorg und wol wais, als wan ichs vor augen sehe, wan man ine gleich füeren wolte, das er lebendig nit weit gebracht werden mechte. Derhalben wellen E. F. G. meinen gueten willen und gemuet fur das werk annemmen. — Lezlich da ich weiter durch E. F. G. verstendigt wirde, das derselben ich bemelten straussen noch zueschicken solle, wil ich ine derselben mir zuegeschikten dienern nit umbs gelt, dan ich mit der gleichen warn kaufmanschaft zu treiben nit lust hab, sonder geschenk und umb sonsten von herzen gern zuestellen, wie wol ich gewis wais, das er vor schwachhait uber 2 tagraisen nit moeg gebracht, und also E. F. G. sein sambt mir geraten werden muessen. Damit leben E. F. G. frisch und gesunt. Dat. Mailant den 29. Decemb. anno etc. 68.

Aussen von alter Hand: Scipio Simoneto entschuldiget sich etc.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426.

Nr. 2. 1568 Dez. 31. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Bedauert, dass er von dem Senator Simoneta den Straussen nicht erhalten könne. Empfiehlt sich und seinen am Hof des Herzogs befindlichen Sohn Alexander unter Berufung auf das beigeschlossene Memorandum.

Ill^mo et Ecc^mo Guilielmo, Bavarie principi. Mandatum tuum, quod ex tuis mihi gratissimis litteris imposueras, diligenter curavi, sed mirifice doleo, doluit et admodum illustris senator Simoneta, tuis non potuisse desideriis satisfacere. Qui re intelecta struciocamellum(!), quem unicum domi retinet, non tanto principi venundari curasset, sed illum (ni foret in magno vite sue discrimine constitutus) gratis concessisset. Et si ita velis ut est, digneris nos certiorem facere; et si quid aliud, inquit, quo tibi possit gratificari, abs te intelligi desiderat. Ex hoc enim quanta benignitate te prosequitur, potes facile coniectare. Ego quippe, nihil est quod magis cupiam quam id prestare, ut quam dilucidissime perspicias me unum esse semperque futurum, de quo uno ea tibi possis omnia polliceri, que de gratissimo et observantissimo homine expectari

conveniat. Et scito, me nedum omnem meum laborem, operam, curam, studium, sed etiam omnia bona pro te consumere paratum. Etiam si opus esset, periculum capitis pro te subire non dubitarem. Quid ego faciam fecerimque pro te, ex aliorum te litteris quam ex meis malo cognoscere. Interea ni perspicuum haberem et exploratum animum erga me tuum, tibi filium meum Alexandrum Vicecomitem persepe comendassem, quem abs te nedum diligi, sed etiam amari certe scio, tum propter tuam erga illum benivolentiam, tum etiam ob ill^{mam} maiorum tuorum stirpem, quam (si nescis) a nostra domo Anguigera originem traxisse(!), ut ex infrascripta cedula, quam tibi mitto, facile cognoscere poteris. Preterea (ut multa in pauca conferam) si quid ego, quod te velle et ad tuos pertinere arbitrabor, omnia studiose diligenterque curabo benivolentiamque tuam erga me immitabor(!), merita non assequar. Datum Mediolani die ultimo Decembris 1568. Ill^{me} Exc^{e} Vestre humilis servus Gaspar Vicecomes.

Aussen: Ill^{mo} et Ex^{mo} Guilielmo Principi Bavarie, Domino meo Collen^{mo}.

Dazu gehörig:

Memorandum über die Visconti und ihre Verwandtschaft mit verschiedenen Fürstenhäusern, insbesondere auch mit dem bayerischen.[1])

Affinitatis et amicitiae iura contracta in familia Vicecomitum nobilissima cum infrascriptis dominis, quae ad illustrissimam dominam Blancam[2]) scripta et illi ad sempiternam hominum memoriam dedicata fuerunt.

Illustris dominus Bernabos Vicecomes[3]) suas filias numero quinque in Germania regione nupsit, quarum maior natu[4]) Lupoldo Austriae duci matrimonio fuit copulata. Ex his duo filii orti sunt, Hernes(!) primo loco et Federicus secundo. Hic autem Hernes(!)[5]) Mosse ducis filiam, regis Poloniae consobrinam, duxit uxorem, ex quibus duo filii masculi et due foeminae genitae sunt; nomina autem dictis filiis indita illa sunt, videlizet unus Federicus Romanorum imperator, qui primogenitus fuit, alter vero Albertus Austriae dux nuncupabatur. Ex sororibus vero una Sanxoniae(!) duci, imperatoris ellectori, fuit nupta,[6]) altera vero marchioni Basabadene, regis Raynerii fratris filio, matrimonio fuit copulata.[7]) Federicus Lupoldi filius superstitem reliquit filium, Sigismondi nomine appellatum, qui et Austriae dux et sacrae presentis imperatoris maestatis consobrinus existit, qui comitatus Tiroli et Marani in presentia est dominus.[8]) Hic autem Sigismondus inter se et regis Scotiae filiam contraxit nuptias;[9]) praefata imperatoris Federici maestas regis Portugalli filiam, eandem et Arragoniae regis et Brugondiae(!) ducissae fratris filiam, duxit uxorem;[10]) dictus dux Albertus, imperatoris frater, ducissae Baverie comitis Palatini ex imperatorum ellectoribus facile(!) principis sorori nupsit.[11]) Tres Baveriae ducis fratres cum tribus dicti Bernabos filiabus matrimonio se copularunt, ex quibus primus dux Stephanus nuncupatur, et ex sua uxore[12]) sibi filius natus est, Ludovici nomine appellatus; ibidem et filia orta est quae regi Gallorum nupsit.[13]) Haec autem regis Caroli, qui hoc praesenti tempore

---

[1]) Nach S. 238, Anm. 8 und 17 ist das Memorandum zwischen 1453 und 1460 verfasst,

[2]) Den weiter unten folgenden Angaben nach ist dies wohl Bianca Maria, die natürliche Tochter des Herzogs Filippo Maria Visconti, die spätere (seit 1441) Gemahlin Francesco Sforza's († 1466).

[3]) † 1385; cf. zu dem Folgenden Le Bret, Fortsetzung der Allgemeinen Welthistorie, Thl. 44, S. 470 und Voigtel-Cohn, Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten.

[4]) Verde, Virida, vermählt mit Leopold von Oesterreich, der 1386 bei Sempach fiel.

[5]) Ernst der Eiserne, † 1424, vermählt in zweiter Ehe mit Limbarka von Masovien, Nichte des Polenkönigs Wladislav.

[6]) Margaretha, vermählt mit Kurfürst Friedrich dem Friedfertigen von Sachsen.

[7]) Katharina, Gemahlin des Markgrafen Karl von Baden. Dessen Vater Jakob (1407—1453) hatte keinen Bruder Raynerius, der König gewesen wäre.

[8]) Sigmund „der Einfältige" (1424—1496), der Vetter Kaiser Friedrichs III.

[9]) Eleonore, Tochter Jakobs I. von Schottland, war Sigmunds erste Gemahlin.

[10]) Eleonore, die Tochter König Eduards von Portugal.

[11]) Albrecht VI. „der Verschwender" heirathete Mathilde, die Tochter Ludwigs III. des Bärtigen von der Pfalz, die Schwester Ludwigs IV. des Sanftmüthigen. (Statt ‚facile' wohl Mathilde zu lesen.)

[12]) Stephan III. von Ingolstadt war vermählt mit Thaddäa, Bernabo Visconti's Tochter.

[13]) Die berüchtigte Isabeau (Isabella), Gemahlin König Karls VI. von Frankreich.

Gallorum rex existit,[1]) fuit mater. Secundus autem ex dictis Baveriae ducibus frater Federici nomine fuit appellatus, cui ex altera dicti Bernabos filia,[2]) eius uxore, filius ortus est, Henricus nuncupatus; qui quidem Henricus uxorem duxit sororem regis Alberti imperatoris, qui primus dux Austriae fuit.[3]) Ex dicto Henrico genitus est filius, qui in presentia Ludovicus dux appellatur; hic sane est dux potentissimus et Sanxoniae ducis filiae nupsit.[4]) Tertius vero frater, qui filiam dicti Bernabos tertio loco natam, Helisabet nomine vocatam, deduxit uxorem;[5]) et ex his natus est filius, Albertus nuncupatus. Qui quidem Albertus et ducis Bransvit(!) filia inter se matrimonium contraxerunt,[6]) ex quibus filii masculi quinque numero et foeminae tres ortae sunt. Primus Joannes nuncupatur,[7]) secundus Sigismondus,[8]) qui in imperatoris curia commoratur, tertius Christophorus[9]) et in curia Sigismundi Hostericae ducis nunc inhabitat; quartus Albertus,[9]) quintus Vuolfag(!)[10]) vocatur; ex foeminis autem primo loco genita Margarita appellatur,[11]) secundo Anna,[12]) tertio et novissimo Barbara vocatur.[13]) Ex praefatis autem dicti Bernabos filiabus, que numero quinta fuit, Verardo Vertembergi maximo comiti fuit nupta.[14]) Ex his ortus est filius, Urici(!) nomine appellatus, qui inter se et Baveriae ducissam celebravit nuptias.[15]) Que quidem ducissa duobus filiis masculis superstitibus relictis[16]) vitam cum morte commutavit. Hoc autem praesenti tempore praefatus comes Uricus cum Sabaudiae ducis filia, Margarita appellata, quae et ducissae Mariae soror est, ducis Philippi Mariae uxoris, matrimonium sibi copulavit.[17]) Dictus autem comes Uricus sororem habuit, quam Baveriae duci nubere voluit;[18]) et appropinquante tempore, quo dictus Baveriae dux cum ea sponsalia contrahere curaret, ipsa respondit, sibi non licere cum eo nuptias caelebrare, cum iam alteri se matrimonio iunxisse profiteretur, quem deserere nullo modo vellet; et compertum fuit, ipsam amore cuiusdam satis ellegantis pincernae vehementer accensam, qui Torzus Verdemberghi comes

---

[1]) Also Karl VII., gestorben 1461.

[2]) Friedrich von Landshut, Gemahl der Magdalena Visconti.

[3]) Heinrich der Reiche von Landshut heirathete Margaretha, die Tochter Albrechts IV. von Oesterreich, die Schwester Kaiser Albrechts II.

[4]) Ludwig IX. der Reiche (1450—1479) vermählte sich mit Amalie, der Tochter des Kurfürsten Friedrich II. „des Sanftmüthigen" von Sachsen.

[5]) Hier scheint etwas zu fehlen; es war aber nicht Johann von München, der Bruder Stephans III. und Friedrichs, der eine dritte Tochter Bernabo Visconti's heirathete, sondern vielmehr dessen Sohn Ernst (1397—1438), also der Neffe jener beiden Brüder, der sich mit Elisabeth Visconti vermählte.

[6]) Albrecht III. der Fromme, Gemahl der Anna, Tochter des Herzogs Erich I. von Braunschweig-Grubenhagen.

[7]) Johann, Herzog zu München 1460, † 1463.

[8]) Nach Voigtel-Cohn hiess der zweite Sohn Ernst, geb. 1438, der aber jung starb; Sigmund war 1460—1467 Herzog von Dachau, was der Verfasser wohl erwähnt hätte; das Memorandum dürfte also vor 1460 verfasst sein.

[9]) Nach Voigtel-Cohn folgt an dieser Stelle ein Albrecht, geb. 1445, ebenfalls jung gestorben, dann Albrecht der Weise (geb. 1447, gest. 1508), dann erst Christoph.

[10]) Dies wäre also nach Voigtel-Cohn vielmehr der 7. Sohn Albrechts III. (geb. 1451).

[11]) Die spätere Gemahlin des Markgrafen Friedrich Gonzaga von Mantua.

[12]) Nach Voigtel-Cohn hiess die zweite Tochter Elisabeth (Gemahlin des Kurfürsten Ernst von Sachsen).

[13]) Geboren 1452.

[14]) Antonie Visconti vermählt mit Eberhard dem Milden von Wirtemberg († 1417).

[15]) Der Sohn dieses Eberhards des Milden hiess nicht Ulrich, sondern ebenfalls Eberhard der Jüngere († 1419), vermählt mit Henriette, der Erbtochter Heinrichs Grafen von Mömpelgard; beider Sohn erst, also der Enkel Eberhards des Milden und der Antonie Visconti, war Ulrich V „der Vielgeliebte", der in zweiter Ehe mit Elisabeth, der Tochter Heinrichs von Landshut, vermählt war.

[16]) Eberhard II. von Stuttgart und Heinrich (1465 Coadjutor in Mainz, später Herr von Mömpelgard).

[17]) Ulrich V. von Stuttgart heirathete (nach 9. Juli) 1453 Margarethe, Tochter Amadeus VIII. von Savoyen, die Schwägerin des Herzogs Philipp Maria Visconti von Mailand; vor 1453 kann also das Memorandum nicht verfasst sein.

[18]) Dies und das Folgende bezieht sich auf Elisabeth, die allerdings eine Tochter Eberhards des Milden, aber die Tante Ulrichs V. war und am 15. Januar 1428 mit Albrecht dem Frommen von München verlobt wurde, aber mit Johann III., Graf von Werdenberg-Sargans zu Trochtelfingen sich vermählt hatte. S. Riezler, Geschichte Baierns III, 314 und Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg (1845) S. 393 ff.

ita nuncupatus,[1]) sine fratris consensu matrimonium sibi copulaverat; in qua re, omni remedio cessante, dictus comes Uricus coepit consilium, ut necessitati voluntatem adiungeret, ita ut contentus fuerit, ipsam nupsisse dicto comiti Torzo data dote, quae sexaginta millium numismatum aureorum complectebatur numerum,[2]) cum eo tamen pacto solemni stippulatione circumvallato, ut ipse comes Torzus et eius uxor ac omnes eiusdem domus ac familiae supradicta dote fuissent contenti, neque unquam aliquid bonorum ipsius comitis Urici neque ex iure ultimae voluntatis neque ex alia quacunque causa consequi attentassent, futurae scilicet successioni et cuicunque dictorum bonorum acquisitioni omnimodo renuntiantes; et ita dictus comis(!) Torzus ac eius uxor una cum familia sua publicis se documentis obligarunt; ex praefato autem comite ac eius uxore multi ac multi orti sunt filii. Etiam prefatus Bernabos filiam suam in Gallia Armignacae comiti matrimonio copulavit,[3]) qui cum magna armatorum manu in Ittaliam profectus fuit et Allexandriae in sancti Jacobi maioris ecclesia fuit in proelio occisus.[4]) Et re vera cum sex filiarum suarum viros habuisset dictus Bernabos, tres in certamine atque armorum conflictu occisi sunt, ex quibus dictus Armignacae comes primus fuit, secundus autem Lupoldus Austriae dux exstitit, qui cum anno MCCCLXXXVI die IX Julii ad Sanpachi oppidum praelium iniisset, animam efflavit suam;[5]) tertius vero Vertembergi comes fuit,[6]) qui dum adversus Germaniae respublicas, quae vulgo communitates appellantur, bellum gereret, diem obiit suum; et eodem die ac eadem hora, qua ipse vita functus est, sibi ex sua uxore ortus est filius, qui a suis subditis, tamquam verus eorum dominus, accurate ac diligenter fuit eductus atque aeducatus; neque enim ex dicti Vertembergi comitis familia alius superstes relictus fuit praeterquam eius filius.[7]) Ac re vera inter istos ex predictis Bernabos filiabus descendentes, qui non modo Germaniae, sed etiam Polloniae Galliaeque ac Brittanniae fuerunt domini, et inter clarissimam ac honestissimam Vicecomitum familiam non minima affinitatis atque amicitiae iura pulcherrime contracta fuerunt, ut ex supradictis apertum manifestumque est.

Ill^{me}[8]) Ex^{tie} Vre. affecionatissimus atque humilis servus Gaspar Vicecomes.

M. H. A. Akt 607.

Nr. 3. (1569 Januar.) Herzog Wilhelm an (Gasparo) Visconti.

Antwort. Wiederholter Auftrag auf Beschaffung zweier Straussen. Sendung eines Pferdes als Dank für die bisherige Bemühung. Fürsorge für Gasparo's Sohn Alexander.

Wilhelm Pfalzgrave etc. Besonder lieber. Wir haben eur schriftliche antwort aus Mailant den lezten Decembris verschinen 68^{n} iars datiert uber unser euch davor getanes schreiben ervolgt von unserm diener wol empfangen, inhalts vernommen und warumb wir euch bis daher nit wider geschriben, ist die ursache, das wir sonst mit gescheften uberflussig beladen gewest.

---

[1]) Woraus der Name Torzus verderbt ist, muss dahingestellt bleiben.

[2]) Nach den Angaben bei Vanotti a. a. O. S. 395 nur 16000 Gulden.

[3]) Dies ist ein Irrthum; der Graf von Armagnac, Johann III., war ein Schwiegersohn des Königs von Frankreich (cf. Anm. 4).

[4]) Gerufen von den Florentinern und ihren Verbündeten gegen Gian Galeazzo Visconti, starb er 1391 bei Alessandria an den erlittenen Verwundungen, cf. Lebret a. a. O. Thl. 44 S. 479 und Muratori, Annali d' Italia (1744) VIII, 444; Romano, Gian Galeazzo Visconti e gli eredi di Bernabo, im Arch. Stor. Lomb. t. 18 (1891) p. 39 ff.; Galli E., Facino Cane e le guerre Guelfo-Ghibelline, im Arch. Stor. Lomb. t. 24, 2 p. 4. Die dort citirten Arbeiten von Durrieu und Pittaluga sind mir hier nicht zugänglich. Nach Litta, Famiglie celebri Italiane, Visconti tav. V war der bekannte englische Söldnerführer Hakwood durch seine Gemahlin Donnina, eine natürliche Tochter Bernabo's Visconti, dessen Schwiegersohn.

[5]) Leopolds von Oesterreich Gemahlin hiess Verde (cf. S. 237, Anm. 4).

[6]) Eberhard der Milde (cf. S. 238, Anm. 14).

[7]) Dies ist wieder irrig; nicht der Vater, sondern der Grossvater, Graf Ulrich (der Sohn Eberhards des Greiners), starb 1388 „nach dem Zeugniss der Geschichtschreiber" am gleichen Tag, 24. August, (im Treffen bei Weil), an dem Antonia ihrem Gemahl ihren einzigen Sohn Eberhard den Jüngeren gebar, der 1417 seinem Vater folgte. Cf. Sattler, Chn. Frdr., Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Graven (1767) II, 282 und III, 65; Stälin, Chr., Wirtemberg. Gesch. III, 347.

[8]) Nur die Unterschrift ist von der Hand des Gasparo Visconti, das Memorandum selbst von anderer.

Sovil nun anfangs den straussen und eur deswegen habende bemüehung und vleissigs anhalten bei dem Simoneto belangt, tun wir uns deshalben gegen euch und dan eurs daneben angehengten undertenigen erbietens mit genaden bedanken; raiht uns auch dise eur gutwilligkait von euch nit wenig zu genedigen gefallen. Und weil wir ine Simoneto nit allain aus berurten eurm, sonder seinem uns selbs getanen missive hirin so wilfarig und geneigt spüren und zu dem nach dergleichen vöglen, die wir zuvor wenig gesehen, grosses verlangen tragen, haben wir zu ime Simoneta obbemelten unsern diener solchen straussen uns heraus zue zebringen wider abgevertigt. Ist demnach nochmalen unser ganz genedigs gesinnen an euch, ir wellen in sachen von unsern wegen bei ime mergedachtem Simoneto dahin ain gueter befurderer sein, damit uns angeregter straus seinem des Simoneta vorigem erbieten gemes ervolgen und zuegebracht werden möge. Und weil wir deren gern zwen heten, eur embsige umbfrag halten, ob ir mecht zu dem noch einen gegen der bezalung erforschen und uns alsdan denselben auch mit uberschicken. Was ir nun von wegen solches straussen ausgebt oder bezalt, sint wir erbuttig euch wider zu dank zu erstatten; es auch gegen euch hinwider in genaden, wie wir euch und den euren one das gewesen, zuerkennen. Und damit ir aber unsern gegen euch tragenden und geneigten gueten willen ain wenig im werk spüret, so senden wir euch hiemit ainen kleper oder zelter sambt noch was anderm darzue, das ir zu empfahen und von uns nit als ain verehrung, sonder zu ainem genedigen angedenken und das etwa dergleichen ros bei euch dinern selzam anzenemen und von unserm wegen zebehalten wist.

Eurn uns neben berurtem eurm schreiben uberschikten auszug, die schwager- und freuntschaft betreffent,[1]) haben wir auch gelesen und hete eurs sons halben, der alhie in unserm dinst ist, keine bevelung betürft. Dan wir ime one das so wol als euch mit genaden gewogen sint, ime uns wie ime dan von uns aller genediger vil erzaigt werden solle. Das alles wolten wir euch auf mergemelt eur missive zuwider antwort gnediglich nit verhalten; und sint eur genediger her.

An Visconten.

M. St. A. K. schw. 486/1. (Undatirtes Konzept.)

Nr. 4. (1569 Januar ?) Herzog Wilhelm an den Mailänder Senator Simoneta.

Antwort. Wiederholte Bitte um einen Straussen oder zwei. Sendung eines Pferdes als Dank.

Wilhelm Pf. Besonder lieber. Wir haben eur schriftliche widerantwort zu Mailant den 29. Decembris verschinen 69[2]) iars auf unser euch bei unserm hineingesanten diener getan schreiben von ime wol empfangen, seines inhalts vernommen, und das wir euch bisher nit wider geschriben, daran haben uns die gescheft, damit wir ein zeit beladen gewest, verhindert. Sovil nun eurn straussen belangt, tun wir uns eurs deswegen getanen undertenigen erbietens mit allen genaden gegen euch bedanken. Weil ir euch dan in berurtem eurm missive uns solchen straussen, wan wir lust darzue, ervolgen zelassen so gutwillig erbieten tuet, und wir dergleichen vögl vor wenig gesehen, so haben wir gegenwurtigen bemelten unsern diener in guetem vertrauen zu euch abgevertigt. Ist demnach an euch unser genedigs gesinnen, ir wellen ime, unserm diener, solichen straussen (den er one nachtail uns heraus zebringen verhoft) uberantwurten. Und nach dem wir dern gern zwen heten, unbeschwerdt hin und wider eur vleissige nachforsch haben, ob noch ainer zu dem eurn umb die bezalung, deswegen merbemelter unser diener von uns schon bevelch hat, mer erfragt und uns auch mit zugebracht werden. Hirin erzaigt ir uns gar angenems genedigs gefallen. Sint erbuttig, dise eur wilfarung in genaden, darin wir euch one das gewesen, gegen euch zuerkennen. Und damit ir aber solchen unsern genedigen willen ain wenig im werk spürt, so senden wir euch bei oft

---

[1]) Cf. oben das Memorandum S. 237 ff.
[2]) Gemeint ist 1568; cf. oben Nr. 1.

gedachtem unserm diener ain zelter sambt noch was anderm darzue. Das werdet von ime wissen zu empfahen und solches von uns nit als ain verehrung, sonder vil mer zu ainem zaichen unsers stäten genedigen angedenkens aufzunemmen. Dan euch und den eurn genedigen willen zu beweisen habt ir uns ieder zeit zu eurm gefallen, welches wir euch zu entdeckung unsers gemüets auf berurt eur schreiben nit wellen verhalten.

An Simoneto.

M. St. A. K. schw. 486/1. (Undatirtes Konzept.)

Nr. 5. 1569 März 9. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für das durch seinen Sohn Francesco überbrachte Porträt des Herzogs. Anfrage wegen seines Besuches am bayerischen Hofe.

Ill^me^ et Ex^me^ Princeps. Franciscus Vicecomes mihi filius tibique munificentissimo principi devinctissimus elegantissimam tui effigiem imperioque dignam tuo mihi nomine dono misit. Quo munere nihil vel mihi acceptius vel Mediolanensium equitibus prope infinitis admirabilius esse potuit. Qui enim ex iis te minus cognitum habent, eam tam venustam tanque(!) excellentem esse affirmant, ut ad Angelicam (quod aiunt) prope naturam accedere contendant. Qui vero te sepius viderunt, nihil vel Apellis penicillo expresius(!) vel Protogenis coloribus illustrius fieri posse iudicant. Quamobrem cum me tanto munere dignum existimaris, ita me vel cepisti vel incendisti, ut quam primum cupiam ad te venire manusque tuas invictissimas osculari. Itaque si per tua(!) in omnes humanitatem singularemque in me benivolentiam licebit, istuc brevi me conferam et saltem per mensem tibi principi clarissimo patrique illustrissimo atque invictissimo duci inserviam. Expecto igitur summo cum desiderio iis meis litteris dignum tanto principi responsum, ut alacrius ad vos, illustrissimos principes, ad quos magnopere cupio, me conferam. Data Mediolani die nono mensis Martii 1569.

Ill^me^ Ex^e^ Vre. devotissimus atque humilis servus affetionatissimus Gaspar Vicecomes.

Aussen: Ill^mo^ et Ex^mo^ Guilielmo Principi Bavariae, Domino meo semper observan^mo^.

V. a. H.: Viscont.

M. St. A. K. schw. 486/1. Original.

Nr. 6. (Nach 1569 März 27 [1])). Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Zustimmende Antwort auf Nr. 5. Empfiehlt wiederholt die Besorgung der Straussen.

Guilhelmus Dei gratia etc. Salutem, gratiam et benevolentiam nostram, nobilis sincere dilecte. Literas tuas nona Martii ex Mediolano ad nos datas vigesima septima eiusdem mensis accepimus et animi tui nobis gratificandi promptitudinem grata mente intelleximus. Quod vero inter cetera scribis, te summo desiderio illustrissimum nostrum parentem et nos visendi teneri, id nobis quoque haud ingratum foret. Sed cum incerti simus, quando ab illustrissimo parente avocemur vel ubi futura estate nobis manendum sit, tempus oportunum quo domi conveniendi simus, tibi denominare non possumus. Si tamen ita tibi visum fuerit, hospes nobis gratus eris, teque gratia et benevolentia nostra, qua te antea sincere amplectimur, excipiemus, causam nostram cum Simoneta peragendam (prout per servitorem nostrum Wolfgangum Tax ad te scripsimus) sedulo tibi commendantes. Date Landeshute.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia Lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426^a^ (Konzept).

---

[1]) Das (fehlende) Datum ergibt sich aus dem Inhalt.

Nr. 7. 1569 April 21. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Brief und Geschenk. Ergebenheitsversicherungen. Bemühungen um die Straussen.

Ill^me^ Princeps Duxque invictissime. Redulphus[1]) tuis imperatis fidelissimus mihique (ut visus est) amicissimus tuas mihi humanissimas literas una cum equo reliquisque muneribus[2]) tanto quidem viro ac principe dignissimis reddidit, quibus etsi meae vires satis non possint respondere, audeo tamen per humanitatem tuam dicere, non potuisse ea in quemquam alium tuae maiestati quamvis magnum virum me magis fidum magisque devinctum transferri. Qui cum sperem sedulitate offitii posse saltem aliqua ex parte honestissimis tuis petitionibus satisfacere, pluribus verbis pro tantis in me muneribus gratias agere non conabor . . . . Quamobrem et de struthiocamelis et de reliquis nomine castissime illustrissimeque principis uxoris tuae peragendis dabo equidem operam diligentissime . . . . De struthiocamelis agetur a me diligenter, ut alterum marem habeamus; nam illa Simonetta(!) est femina; quam (si fieri poterit) in consortium maris ad vos transmittendum(!) reservamus . . . . Mediolani die 21 Aprilis MDLXVIIII.

Ex^e^ splendorique tuo humillimus fidissimusque servus Gaspar Vicecomes.

Aussen: Ill^mo^ et Ex^mo^ Principi Guillielmo, comiti Palatino utriusque Bavarie duci invictissimo, domino meo semper osservandissimo.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 8. 1569 April 22. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Hat einen zweiten Straussen gefunden.

Ill^me^ et Ex^me^ Princeps. Cum mecum esset Rodulfus, inveni alterum struthionem masculum hic Mediolani apud illustrem Antonium Londonium, magistratus ordinarii presidem. Itaque utar omni studio, ut illum habeam. Adhibebo etiam ipsum Simonettam intercessorem, si opus fuerit; et si habere potero, mittam ad vos, ill^mos^ principes, una cum femina illa ill^ri^(!) Simonette; sin minus, aliud tentabimus, quod ad expectationi(!) volontatique Ex^e^ V. satisfaciamus . . . . Data Mediolani die 22 Aprilis 1569. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 9. 1569 April 29. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Besorgung der Straussen.

Ex^me^ Princeps, Dux ill^me^. Post meas ad vos, ill^mos^ principes, literas dedimus una cum Simoneta operam, ill^mus^ preses magistratus Antonius Londonius concederet vobis strutihionem(!) camellum, quem masculum et prestantem habet, qui certi(!) (ut est ingenio nobilis) precibusque nostris non reliquit locum, sed animo libentissimo pollicitus est dono vobis. Femina vero Simonetae, quam tam libenter ad vos transmittebat, tanta valitudine est oppressa, ut ne quidem se sustinere possit, ut Rodulfus[1]) et Baptista presentes et astantes viderunt. Quamobrem cum ego summo desiderio afficiar traducendi ad vos par unum struthionum utriusque sexus, quod intelligam a vobis valde desiderari, rem cum Rodulpho tractavi. Itaque venimus in han(!) sententiam: valde expedimus futurum, scribi a vobis litteras ad ill^mum^ Ferrarie ducem pro petitione alterius struthionis faeminae, quam libenter eum concessurum speramus. Ego vero una cum Rodulpho et Baptista, si cordi vestri erit, Ferrariam me cum litteris conferam, ut inde eum traducam. Nam spero me illic satis gratum futurum, quando quidem alias ill^mus^ Camillus

---

[1]) Rudolph Dax, von bayerischer Seite Wolfgang Dax genannt (cf. Nr. 6 Schluss).
[2]) Cf. Nr. 3.

Vicecomes, genitor meus, in multos annos legatus fuit ill^mi ducis Francisci Sfortie Mediolani[1]) apud Herculem, ill^mum Ferrarie ducem et patrem ducis presentis.[2]) Itaque summo cum desiderio responsum expectamus. Interim non deficiamus(!) perficere, quod cedula ill^me principis uxoris tue dignissime continetur, quam absens humillime saluto cum summa spe visendi et salutandi eam summa (ut par est) observantia .... Mediolani tertio Cal. Mai MDLXIX. .... G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 10. 1569 August 25. Herzog Wilhelm für Gasparo Visconti.

Ernennung des Gasparo Visconti zum bayerischen Kammerherrn.

Guillielmus Dei gratia comes Palatinus Reni utriusque Bavarie dux etc.

Cum iam simus[3]) edocti de bona volontate, fidelitate, sinceritate atque industria nobis inservire, que nobilis Gasparus noster carissimus ex illustri domo Vicecomitum Mediolanensium habet, ipsum Vicecomitem accepimus, statuimus et ordinamus ad servitia nostra, ut in futurum sit noster[4]) cubicularius familiaris atque domesticus et nobilis eques[4]) ex domo curiali nostra; et quod possit ingredi in thalamum nostrum[5]) totiens quotiens sibi placuerit ad eius libitum et manere, ire, stare et discedere et redire[6]) in oppida nostra, ubi erimus et habebimus domum nostram curialem, quando vellet,[7]) quia semper nobis gratissimus erit. Et ut omnes sint certiores de bona volontate nostra erga eum Vicecomitem, visum est nobis iubere, ut presens previlegium(!) sit sibi factum atque concessum, subscriptum ex manu nostra atque sigillatum solito nostro ducali sigillo et etiam cum armis[8]) nostris ducalibus depinctum.[8])

Datum ex oppido et urbe Lanzotti die 25 Augusti 1569. Guillielmus princeps Bavarie.

M. St. A. K. schw. 486/1. (Konzept von der Hand des Gasparo Visconti.)

Nr. 11. 1569 September 22. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Bittet um Nachricht, ob Mailänder mit ihren Arbeiten kommen sollen. Antiquitäten.

Ill^me et Ex^me Princeps. Mediolanum Diis gratia una cum familia et equis incolumes pervenimus. Quos nomine V. Ex^e Simonette senatori et Londonio, magistratus presidi, viris illustris(!), ut statutum fuerat, dono obstulimus; quos animo gratissimo accipientes Excellentie vestre gratias immortales agunt, ut ex illorum literis facile perspicere poteritis. Ego vero non deficiam omnia accurate expedire, que mihi in syngrapha sunt commissa idque tam fideli animo quam vobis principi illustrissimo pro multis atque innumerabilis(!) in me benefitiis debeo. Illi autem merchatores, qui pro me modulum speculi atque crucifixi ad Ex^am V. transmiserunt, animo libenti, si placet, istuc cum operibus sese conferent, quia cupidi sunt inserviendi auctoritati maiestatique vestre. Quare responsum de Sua volontate expectant, antequam Mediolano proficiscantur; pretium vero suorum operum, ut mihi dixerunt, aut statuetur per expertos rei artifices aut, si magis placet, iudicio Ex^e V. omnia permittentur una cum quoqunque opere ex arte sua confecto et illa pretii commoditate; qui(!) mercatores alii non facile possint efficere, quoniam ipsi suis manibus efficiunt, quod ad principes deinde transferant. Ego autem tibi, ex^mo principi, illustrissimeque ac dignissime uxori tue humillime me comendo una cum altissimo, dignissimo atque invictissimo genitore Suo; atque manus victrices castissimasque exosculor; idque meus frater mihi carissimus vobisque perpetuo deditissimus facit et similiter uxor mea et omnes simul per-

---

[1]) 1521—1535. [2]) Ercole II. 1534—1559, der Vater Alfonso's II. (—1597). [3]) Corr. aus sumus.
[4]) Corr. aus nostrum u. s. w. bis eques. [5]) Corr. aus thalamo nostro. [6]) Corr. aus reddere.
[7]) Corr. aus sibi placuerit. [8]) Corr. aus arma nostra ducali depincta.

petuam vobis felicitatem a Deo imortali deprecamur. — Postscripta: Spero habere novem illa imperatorum capita pulcherima atque antiquissima a iure consulto Caradosso Foppa,[1]) de quibus egi cum Ex[a] V.; qui, ut mihi dixit, omnia V. Ex[e] permittet.

Datum Mediolani die 22 Septembris 1569. V. Ex[e] devinctissimus atque humillimus servus ac cubicularius[2]) G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 12. 1569 November 27. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bietet eine antike Statue zum Geschenk und seine Dienste an.

Serenissime Princeps. Inter caetera summo principe digna ornamenta, quibus abundas, ama quidem, sed praesertim ill. Gaspar consobrinus meus et Wolfgangus tuus[3]) mihi retuleunt, te rerum antiquarum summo desiderio et delectatione teneri. Qua de re, cum haberem tatuam quandam iam dudum Roma Mediolanum advectam, a paucis visam et antiquariorum uditio non sine laudabili industria elaboratam, eam ad te mittere tandem decrevi. Sed munus hoc a te spretum iri dubitabam, cum mecum eius exiguitatem amplitudine tua indignam et proficiscentem ab homine tibi incognito (licet tui amantissimo et observantissimo) cogitarem. Nihilominus et humanitate et benignitate quibus maxime polles fretus, qualescumque et ego et ea sumus, statuam ego ad te mittam; cupiens ut eam quidem, sed potius mei in te animi propensam voluntatem hilari vultu accipias. Itaque, si quid in hisce locis iniungere mihi volueris, id erit gratissimum et optimum me remuneratum arbitrabor (si quid tamen de te unquam bene mereri potero). Si quidem nullo pacto poteris favorem mihi tuum melius impertiri quam, si mihi quicquam iusseris; quod si amplitudo tua faciet,[4]) maxime fortunatum me esse existimabo, quod tanto principi et omnium virtutum genere predito inservire dignatus ero. Ego contra, quantum in me est et quoad imbecillitas mea feret, omni fide et diligentia debita observantiae meae obsequia prestare conabor. Vale princeps serenissime et iuvenem tibi hucusque ignotum non minus quam ill. consobrinum meum nunc primum notum tibi addictum amore implectere. Datae Mediolani V kal. Decembris 1569. Ex[tiae] Tuae humillimus servus P. V.

Ml. Tr. 168 f. 1. (Kopie.)

Nr. 13. 1569 Dezember 8. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Uebersendung der Statue.

Ser[me] Princeps. Superioribus diebus ego te per literas certiorem feci, me statuam quandam antiquam tibi dono missurum esse; eam nunc Wolfgango tuo ad te perferendam dedi. Quae etsi non ignobile antiquitatis monumentum existit, tamen cum eis, quae hoc in genere habere te intellexi, minime conferendam esse existimo. Sed qualecunque munusculum hoc meum sit, si tibi gratum fuisse cognovero, beatissimum omnium me iudicabo; sin autem res secus evenerit, molestiae sane plurimum capiam, si quidem nihil est quod magis cupiam, quam ut praestem aliquid quod tibi placeat atque satisfaciat. Et sane preclare meum actum iri putabo, si quid navare efficereque valeam, quod tibi gratum iucundumque futurum sit. Quare te etiam atque etiam pro humanitate tua rogo, ut non muneris humilitatem spectes, sed animum meum tibi mirifice deditum, addictum et obstrictum. Quod re tibi declarabo, si quando acciderit, ut tibi usui esse possim. Vale princeps amplissime teque magnopere quaeso, ne me amore et benevolentia tua indignum existimes. Datae Mediol. VI Idus[4]) Decembris MDLXIX. P. V.

Ml. Tr. 168 f. 2. (Kopie.)

---

[1]) Cf. Morigi, La Nobiltà di Milano (2. Ausg. 1619) p. 539. [2]) Von da an unterschreibt sich Gasparo Visconti regelmässig als ‚servus ac cubicularius'. [3]) sc. Dax. [4]) Corr.

Nr. 14. 1569 Dezember 12. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Uebersendung verschiedener Gegenstände (darunter Jesusmedaillen) mit Rechnung. Erwerbung der neun Imperatorenköpfe. Bittet um ein Pferd für seinen Sohn Alexander.

Ill^me et Ex^me Princeps. Rodulphus Dax expeditis quidem ab Ex^e(!) V. comissis, quoad fieri potuit in hac rerum Mediolanensium tarditate, istuc ad vos se confert. Ego vero ea fide atque diligentia, qua id per meam erga vos, princeps, ac dominos meos observantiam fieri debuit, non destiti curare et facere. Rodulphus habet secum expensarum syngrapham earum rerum, quas nomine Ex^e V. comparavimus.[1]) Erit mihi gratissimum, si curabis, ut hic Mediolani mihi pecunie expense remunerentur, quoniam filiis meis alia ratione satis provisum est a nobis. Rodulphus preterea curavit, ut aureos numos centum decem et septem et solidos quinquaginta unum numerarem moretto, et ait quod ostendet litteras tribuni militaris, quem colonellum apellant, ad Ex^am V. de pretio et summa. Tradidi etiam duos ex meis equis Rodulpho ad servitia Ex^e V.; qui postea poterunt commode suis magistratibus aut aulicis subservire. — Mitto etiam frenum et par substentaculorum parque calcarium auratorum, que, quamvis sint munuscula parva nec satis tanto principe digna, accipiat tamen per humanitatem, precor, iisque amore nostro utatur. Brevi mittam duas bullas, quas Jesus apellant, mihi ab ill^mo cardinali Borromeo, consobrino meo, traditas, a Summo Pontifice illi oblatus(!), ut illa(!) una cum castissima atque honestissima uxore religionis insigna(!) habeatis, quibus una cum filiis, vobis fidissimis servis, perpetuo comendatum velim. — Prosper Vicecomes, consobrinus meus, qui dono dedit statuam illam marmoream antiquissimam, meo consensu ad Ex^am V. mitit etiam quedam(!) concham marinam, rem quedam(!) raram iudicio multorum et admirabilem. — Hodie tandem habuimus capita illa novem imperatorum a iure consulto Caradoso Foppa, qui pro meis promissis omnia liberalitati ac iuditio Ex^e V. remittit, et habet alia multa pulcherima(!) atque antiquissima, que forsan habebimus cum tempore, si ab Ex^a V. nunc honeste reconpensabitur(!). Inter que habet statuam Bachi eneam mire pulchritudinis et atramentarium argenteum admirabili figurarum et triunphorum Romanorum ministerio laboratum, quod alias fuit factum pro Mathia Corvino, rege Ungarie; et habet satirum unum marmoreum antiquissimum et quatuor alia corpora marmorea et multa alia condigna tanto principi. — Alexander Vicecomes, filius meus, mihi scripsit se privatum equo causa mortis illius; quamobrem supplico Ex^e V., ut illum amoris mei de altero equo accomodet, ut melius possit inservire. Quod ego Ex^e V. acceptum feram et magnam habebo gratiam. Datum Mediolani die 12 Decembris 1569. Ill^me Ex^e V. fidissimus servus ac cubicularius G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Dazu wohl gehörig:

Rechnung des Gasparo Visconti für Herzog Wilhelm.

I) Notta delle robbe comprate per l' ecc^mo s^r principe Gulielmo di Bavera et per la ill^ma s^ra principessa, sua consorte. E prima 1569 adi primo Zugno

Contati in uno scosale[3]) et maniche d' oro quale pesano o(nze) 110 d.(?) 6 a lire 7 per onza; montano scuti, de β (soldi) 118 l' uno,	V^ti (scuti) 130	β (soldi) 95
E piu in p(ara) 10 bindello d' ogni colore, qual e braze[4]) 208, a β 10 il brazo	V 17	β 74
E piu in uno capello d' oro et d' argento et perle per l' ecc^a della s^ra principessa	V 15	β —
E piu in para 16 calzette di seda per Sua Ecc^a V $43^1/_2$ d' argento sono	V 42	β 3
E piu in balle 20 da paramaglio,[5]) a reale uno l' una, et quatro martelli, a reali 7 l' uno	V 4	β 32

---

[1]) S. Beilage I und II.

[2]) Adrian Sittinghausen, Oberster des deutschen Kriegsvolkes in Genua; cf. Stockbauer, Die Kunstbestrebungen am bayer. Hofe unter Albert V. und Wilhelm V. = Quellenschriften f. Kunstgesch. VIII, 111 ff.

[3]) scossale Schosstuch, Vortuch s. Krämer, Matthias, Il nuovo Dizzionario etc. (Nürnberg 1676) Thl. II S. 1517; cf. Cherubini, Vocabolario Milanese-Italiano (1839) III, 167.

[4]) = braccia. [5]) Zum Palmey-Spiel.

E piu in sei capelli di feltro negro per Sua Ecc^a	V	1	β	81 : 6
E piu in uno capello di paglia per Sua Ecc^a	V	4	β	—
E piu per la fodra et fattura di esso capello	V	—	β	77
E piu in tri fornimenti da cavalli di corame ameniati(?)	V	12	β	—
E piu in br. 20 di tela gialda[1]) per far giuponi[2]) a Sua Ecc^a, a reali 3 il br.	V	5	β	40
E piu in un par de calzette di setta ranzate[3]) per Sua Ecc^a	V	6	β	—
E piu per il raso et manicho per mettere alla ventarola della tavola de Sua Ecc^a	V	—	β	46 : 3
E piu al mastro che hà fatto il detto manicho di oro fatto a ossi	V	8	β	—
E piu in penne n^o 200	V	60	β	—
E piu in la manifatura	V	2	β	—
E piu in 12 sorte di velli per Sua Ecc^a et br. 5 d' ogni sorte, a reale uno il br.	V	5	β	40
	V	315	β	16 : 9
E piu per scattole per accomodar le dette robbe	V	—	β	53
E piu in una fascia di capello con perle grosse	V	16	β	—
E piu in altre quatro fascie a capelli per Sua Ecc^a	V	21	β	42
E piu cont. in una altra fascia	V	6	β	59
E piu in sei cordoni de berretta per Sua Ecc^a	V	33	β	59
E piu in br. 5 di veluto negro, a lire 8 : 10 il br., per far sei berrette a Sua Ecc^a	V	7	β	66 : 6
E piu in br. $4^1/_2$ ormesino per fodrar dette berrette, a β 50 il br.	V	1	β	107
E piu per la manifatura d' esse berrette et una scattola	V	1	β	18 : 6
E piu in br. 8 ormesino e $^2/_3$, a β 50 il br., per fodrar il feltro[4]) di Sua Ecc^a	V	3	β	79 : 3
E piu in una spada et un pugnale et una correggia[5]) di coramo biancho per Sua Ecc^a	V	4	β	59
E piu nelli legni delli parassoli	V	1	β	22 : 6
E piu in br. $4^1/_2$ ormesino verde et br. $4^1/_2$ ormesino incarnato per far doi parasoli per Sua Ecc^a	V	4	β	32
E piu in $^1/_3$ veluto negro per far il colare[6]) dil feltro di Sua Ecc^a	V	—	β	56 : 6
E piu di bona mano a quello che menò in casa il struzzo	V	1	β	—
E piu in altre $^2/_3$ di ormesino verde et cremesille per non esser bastato le nove br.	V	—	β	28
E piu nel feltro di Sua Ecc^a con la guarnitione et manifatura	V	5	β	100
E piu nelle franze[7]) quale son misse circa alli parasoli	V	4	β	—
	V^{ti}	113	β	74 : 3
E piu al pavionero[8]) che hà fatto detti parasoli per la sua fattura	V	1	β	59
E piu in para quatro guanti de fiori per Sua Ecc^a	V	7	β	—
E piu in para dua de guanti conzi[9]) con ambra et muschio	V	8	β	—
E piu cont. a m. Rodolfo Tasso per servicio del ser^{mo} principe, come ne appare per sua polize[10])	V	80	β	—
E piu in dacii et ligatura	V	12	β	—
E piu in onze 10 olio de cedro et giessemino con li vasetti de cristallo et vasi de legno	V	3	β	—
E piu per le condutte da Milano a Vitinboldo[11])	V	16	β	95
	V	128	β	36
Gaspar[12]) Vicecomes Ex^e V. cubicularius affirmat ut supra.	V	113	β	74 : 3
	V	315	β	16 : 9
In tutto	V	557	β	9.

[1]) = gialla. [2]) = giubboni Wamms. [3]) = aranciata, Cherubini, Vocab. III, 161. [4]) Filzrock. [5]) Riemen. [6]) = collare Kragen. [7]) = frangie Fransen. [8]) = tappezziere, Cherubini, Vocab. III, 293. [9]) = concii. [10]) Cf. Beilage II. [11]) Mittenwald. [12]) Von hier an eigenhändig.

Illmo et Exmo Sr Principe. V. Exa si debbe ricordare, che li V 557 β 9, qual monta la presente lista, me li fece la Sua Exa restituire ad(!) Fribergho,[1]) quando veni ad farli reverentia; et che advertischa che li sono li V 80, quali hebbe Ridolpho Dax, chiamandomeli cum grandissima instancia in nome di Vestra Exa, de li quali se ne potra far rendere bono conto et de quelli et de li altri che si intendera ne le presente liste havere hauto da me; perho sempre richedendomeli in nome di Sua Exa cum grandissima audacia; et li partiti, li ho dato ad lui, li ho signati tutti cum farli una crocetta.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

II) Io Ruedolfo di Dax, servitor del illmo sor Gulielmo, principi(!) di Bavera, confesso essere vero debitor del sor Gaspar Visconto di scuti 80 di oro, che me a prestato al servicio da la S. E. del dito principe de Bavera; quali scuti 80 io prometto da farli rendere del dito principe subito che seramo a la corte. Cosi me obligo cum questa mia propria ma(!) solo schripto et sigillato cum mio sigillo adi 25 Junio del anno 1569. (Siegel, welches die Buchstaben W. D. = Wolfg. Dax zeigt.)

Ruedolfo di Dax servitor del principe de Bavare(!) mano propria.

Dann v. a. H.: Io Petro Francesco Pelagatti fui presente a quanto di sopra si contiene.
Io Horatio Feraguto fui al presente scritto.
Io Marco Antonio Alberi fui presente a quanto d' sopra si contiene.

Zwischen Text und Unterschrift des R. D. hat dann Gasparo Visconti später eingesetzt:
Io Gasparo Visconte sono stato pagato di la presente pollice dallo exmo sr principe Guillielmo di Bavera.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

III) 1569 Adi 24 Settembre. Lista de li danari spesi per l' illmo et eccmo sr principe Guglielmo, mio sre. (Verzaichnus der warn, so der edlen und vest Caspar Viscont von Mailant kauft hat für den durchleuchtigen hochgepornen fursten und hern hern Wilhelm pfalzgraf bei Rein herzog zu obern und nidern Pairn auch fur Ir F. G. gelübten frauen gemahel adi den 24 Septembris anno domini 1569, so ich Wolf Dax zu Mailant von dem hern Visconten empfangen hab, wie ich die ander rais geton hab, wie volgt:) E prima

Cont. nel feltro cremesile guarnito d' oro et fodrato di ormesino cremesino (Erstlichen fur ain rotn carmesin fülzmandln mit golt verpramt und mit rotn carmesin taffet gefietert durchaus) V 20 β 116 d. 9

E più cont. nel capello di perle et oro per illma sra principessa Hernea[2]) (Mer fur ain frauen huet für sein F. G. geliebsten frauen gemachel) V 65 β —

E più cont. in bottoni sei grossi di cristallo per l' altezza della sra duchessa Anna de Bavera (Mer fur 6 grosse cristallene knef fur die durchleichtigist frauen Anna herzogin in Bairn[3])) V 12 β —

E più contati in dua para de calzette verde et incne (incarnadine?) per l' illmo sr principe Gulielmo (Mer für zwai part grien seiden gestrickt stinpf fur Ir F. G.) V 13 β —

E più cont. in quinterni vinticinque palpero dorato, a β 7 : 6 il quinterno (Mer für 25 quintern vergolt papier ain quintern per 18 β[4])) V 1 β 69 d. 6

E più cont. in quinterni dieci palpero grando dorato, a β 18 il quinterno (Mer für 10 quintern gros regalpogen papier für ain quintern 18 β) V 1 β 62

E più cont. reali ottanta in balle nonanta de paramaglio per Sua Ecca (Mer für 90 pallameia kugln aine per ain regal) V 7 β 14

E più cont. in quatro spade fornite con li pugnali et coreggie per Sua Ecca (Mer für 4 rapier mit dolchen und gertl für Ir F. G.) V 38 β —

E più cont. in nove colombi reali deciotto (Mer für 9 gros dauben) V 1 β 71

---

[1]) Friedberg. [2]) Zu lesen Renata. [3]) Die Mutter Herzog Wilhelms.
[4]) Dies ist irrig und eine Verwechslung mit dem folgenden Posten.

E più cont. in br. $4^1/_2$ di scarlatta de fioretto, a lire 16 il br. (Mer für $4^1/_2$ ellen scharlachtuech von fioretto ain ellen per 16 pfunt) V 12 β 24

E più cont. in br. $4^1/_2$ panno argentino tento in lana de fioretto, a lire 8 : 10 il br. (Mer für $4^1/_2$ ellen liecht plab tuech geferbt in der woll von fioretto, die ellen per 8 pfunt 10 β) V 6 β 57

E più cont. in br. $4^1/_2$ panno incarnadino, a l. 7 β 10 il br. (Mer für $4^1/_2$ ellen leip farb tuech die ellen per 7 pfunt 10 β) V 5 β 85

E più cont. in br. $4^1/_2$ panno meschio beretino de Milano che tira al Palpignano, a l. 8 β 10 il br. (Mer für $4^1/_2$ ellen gemischt tuech siecht dem Papilnan[1]) gleich ain ellen per 8 pfunt 10 β) V 6 β 57

E più cont. in br. 6 panno incarnato cremesile, a l. 7 β 15 il br. (Mer für 6 ellen leipfarbn carmesin tuech die ellen per 7 pfunt 15 β) V 7 β 104

E più cont. in br. $4^1/_2$ panno colombino, a l. 7 : 15 il br. (Mer für $4^1/_2$ ellen daubenfarb tuech die ellen per 7 pfunt 15 β) V 5 β 107 : 6

E più cont. in br. 4 cimossona morella di grana, a l. 9 il br. (Mer für 4 ellen feiclpraun das die farb helt die ellen per 9 pfunt) V 6 β 12

E più cont. in scopini no. 6 per Sua Ecc^a. (Mer für 6 rot(?) kerpessen die handheb mit golt und silber gemacht)[2]) V 1 β 59

E più cont. alli cavalanti[3]) da Milano a Como (Mer dem semer von den druchen zu fieren von Mailant pis gen Como) β 102 : 6

E più cont. per il dacio de Milano per le sudette robbe computato il dacio de Como (Mer für den zol zu Mailant und Como für die druchen) V 4 β 68 d. 3

E più cont. al imbalator che ha ligato le sudette robbe (Mer einzumachen von den warn) V 3 β 36

E più cont. in quatro fascie de capelli con li scattolini per governar il capello de Sua Ecc^a. (Mer für 4 pinden umb die hiet und für ain sachtel darin zu machen der herzogin huet) V 6 β 59

E più cont. à m. Rodolfo Tasso quando andò à Como et Chiavena per inviar dette robbe (Mer hab ich dem Wolf Daxn geben, wie das er gen Como und iber den see pis gen Cleven ist geraist, hat die druchen hin gefertiget pis gen Augspurg) V 15

E più cont. in br. 10 veluto incarnadino di Spagna, a l. 11 : 10 il br. per Sua Ecc^a. (Mer für 10 ellen leipfarben samet aus Hispania die ellen per 10 pfunt 10 β) V 19 β 58

E più cont. al pittore che ha fatto le arme di Sua Ecc^a sopra le casse delle robbe inviate (Mer dem maller der das wappen auf die druchen hat gemacht) β 29 : 3

E più cont. bazi tri per li tri cavalli di m. Rodolfo (Mer hat mir geben)[4]) β 43

E più cont. l. 19 per la nave et ne toccha il terzo à m. Rodolfo (Mer hat er zalt für schiff iber den see) V 1 β 8 : 6

E più cont. à m. Rodolfo (Mer hab ich dem Wolf Daxn geben) V 3

E più cont. per la condutta delle robbe che toccha à Sua Ecc^a d'Augusta à Milano (Mer hat er zalt von dem schreibdisch von Augspurg pis gen Mailant, den Ir F. G. dem Rubeus hat verert)[5]) V 3

E più cont. à quello del colonello che ha portato gli ucelli (Mer des obergesten knecht von Genua) V 3

E più cont. à quello homo, à adiutato portarli (Mer einem man geben, so das geflügel hat dragen) V 2

E più cont. à m. Matheo à nome di m. Rodolfo (Mer dem Matheis in nomen des Wolf Daxen) V 6

E più cont. per comprar il moretto V 115 à ragione di Genova a l. 6 : 6 per V° (Mer zalt dem hern Sittinckhausser von Genua für den morren, so er kauft hat) V 117 β 51 : 6

---

[1]) Aus Perpignano. [2]) Im Original dies nicht erwähnt. [3]) Guida di cavallo, Cherubini, Vocab. I, 257.
[4]) Unrichtige Uebersetzung. [5]) Auch hier stimmt die Uebersetzung nicht mit dem Original.

E più cont. per la tela (Mer für gewixte[1]) leinbat)	V 4
E più cont. per li bottoni (Mer für knef)	β 43
E più cont. per li cordoni 2 (Mer für 2 part schnier)	V 6
E più cont. à m. Nicolò per li lighami (Mer für hossen pändln)	V 4 β 48
E più datto à m. Rodolfo (Mer dem Daxn)	V 2
E più datto al detto (Mer dem Daxen)	V 11
E più per quatro dozzene de stringhe per Sua Eccª. (Mer für vier duzet nestl)	β 72
E più cont. à m. Rodolfo per la partita sua de Milano (Mer dem Daxn wie in das Deutzlant hat verraissen wellen)	V 22 β 98 : 3
Gaspar Vicecomes Exᵉ V. cubicularius affirmat ut supra.	V 450 β 22

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung.

Nr. 15. 1569 Dez. 28. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Bezahlung seiner Auslagen.

Illᵐᵉ et Eccᵐᵉ Princeps. Scribo presentes literas tanquam signum meae perpetue erga vos, summos principes, observantiae; ex quibus intellegere poteritis, Rodulphum agentem vestrum Idibus mensis praesentis a nobis discessisse cum expeditione non solum rerum ab Exª V. commissarum, sed etiam illorum novem imperatorum capitum, quae a iureconsulto Caradoxo habuimus; una cum statua quadam antiqua, quam Prosper Vicecomes, consobrinus meus, ad vos dono misit, et praeterea munusculis illis, quae Janua columnella ille Adrianus Sitimkhausim mittebat. Ego vero eidem Rodulpho expensarum nomine Exªᵉ V. factarum syngrapham dedi. Sed cum crederem 50 aureos Alexandro, 70 vero duos Iheronimo meis filiis ex conventione per Melegarum[2]) fuisse numeratos, scripsi ad Exªᵐ V., ut curaret 450 numos aureos mihi Mediolani remunerandos(!), quos nomine suo expenderam. Sed cum ex ipso Melegario intellexerim, neutri meorum filiorum id aeris, quod dixi, propter absentiam ipsius esse numeratum, humilime supplico Exᵉ V., ut aureos 50 Alexandro, 72 Iheronimo, quos illis de sua provisione debeo, numerari curet. Reliquum quod est aureorum 328, quando Exᵉ V. gratum erit, illa mihi eos Mediolani restitui curare poterit, quem perpetuo felicem esse vehementer desidero. Data Mediolani die 28 Decembris 1569. G. V.

Aussen wohl von H. Wilhelm: Ich hab alles wol empfangen, darum er schreibt, schicke auch seinem vetter dagegen ain ross; so hab ich auf sein begern seinen sinen so vil kronen zuegestelt mit genedigem begern, wen Dax gelt widerumb noturftig würde, das er ine nit wolt lassen, doch sollen die gemelten kronen daran abgezogen werden; und wan er was selzams zu Mailant erfar, das er mir sölliches zu wissen mach, mit erbietung aller genaden.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr 16. 1569 Dezember 28. Gasparo Visconti an Rudolph Dax.

Bezahlung seiner Auslagen betr.

Magᶜᵒ m. Ridolpho, mio carᵐᵒ. Sto cum grande desiderio de intendere la vestra agionta al paese a salvamento; et como laveti passato per la via; et ho anchora a charo intendere, como Sua Eccª si e bene acontentato si de le robbe, havemo comprate per Sua Exª, como anchora de le nove teste imperatorie et de la statua portata per voi di qua in quello paese. Perche mi credeva, che il sʳ Melegaro[2]) havesse risposto ad Alexandro △ 50 et Iheronimo △ 50 in uno partito et △ 22 in uno altro, che li debbo, et me ha scritto, che stato ala corte delo imperator et che ha prestato via △ 800 et per questo non ha potuto servire li mei fioli

---

[1]) Geglättet, glänzend. Cf. Schmeller-Frommann, Bayer. Wörterbuch II, 841.

[2]) Melegaire, Rath der Herzogin-Wittwe Christine von Lothringen. Cf. Goetz, Briefe und Akten zur Gesch. des 16. Jahrh. etc. Bd. V S. 930 (Register) und S. 779.

salvo Francesco, che li ha dato △ 50 et io li ho restituiti di suo ordine al s^r Cristoforo Basso, agente di Sua Altezza in Milano, insiema(!) cum altri △ 15, che il s^r Melegaro haveva speso per me ne li scrittorii in Fribergho[1]): perho ho pensato, che diceti ala Sua Ex^a, che lo supplico, sia contenta fare dare ad Alexandro mio fiolo △ 50 et cossi ad laltro mio fiolo Iheronimo △ 50 et △ 22 deli △ 450,[2]) mi deve la Sua Ex^a per altri tanti spesi per me in suo servitio, como sapeti; et il soprapiu Sua Ex^a me lo potra fare rispondere in Milano, quando li sera in piacere et li parera. Dil resto se intendero, che habiati fata bona rellatione a Sua Ecc^a di me, como tegno per certo debbiati fare, vi faro cognoscere che havete servito uno vero gentilhomo et non altramente; et anchora cum li altri, quali so Sua Ex^a gratificara, vi sera usato tal cortesia per mio mezo, et da me anchora et da loro, che sono sicuro, ve acontentareti benissimo. Dil resto sono tutto vestro. Ho pagato al s^re Andrea Ecelo[3]) il moretto △ 115, a β 120 d. 6 luno. Fati le mie humile racomandationi allo ill^mo et ex^mo s^re principe Guillielmo, mio supremo signore, et alla ex^ma s^ra sua consorte; et diceteli che fo mettere in ordine li soi Agnus Dei, mi ha dato il cardinale Bonromeo(!); et che li mandaro per voi, como tornati. Ricomandatemi ali mei fioli et diteli in mio nome che attendano a bene servire il suo et mio patrono. Basciati la mano allo ill^mo s^re principe Ferdinando, mio s^re et patrono osser^mo. Da Milano alli 28 Decembre 1569. Vestro bono amico car^mo Gasparo Visconte.

Aussen: Al molto mag^co domino Ridolpho Dax, agente dello ill^mo et ecc^mo sig^re principe Guillielmo di Bavera, amico car^mo, in Lanzuotto.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 17 a. 1570 Januar 14. Herzog Wilhelm an Prospero Visconti.

Dank für die antike Statue.

Guil. etc. Salutem et gratiam nostram, nobilis nobis sincere dilecte. Literas tuas una cum statua illa antiquitatis pulcherrimo monumento per Taxium nostrum nobis transmisso accepimus et ex iisdem animum tuum erga nos affectionatissimum grata mente intelleximus. Curabimus nos vicissim, ut quam primum eundem mandatarium nostrum denuo Italiam ablegaverimus, et nostre in te gratie evidentius aliquod signum percipias. Id quod te responsi loco celare noluimus, gratia et benevolentia nostra te sincere amplectentes. Date Landeshute 14 Januarii anno etc. 70. Prospero Vicecomiti.

M. St. A. K. schw. 486/2. (Konzept.)

Nr. 17 b. 1570 Januar 14. Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Antwort auf Nr. 14. Empfangsbestätigung verschiedener Gegenstände.

Guilelmus Dei gratia com. pal. Rheni utriusque Bava. dux etc. Salutem et gratiam nostram, nobilis nobis fidelis dilecte. Literas tuas duodecima mensis Decembris per Taxium nostrum ad nos datas accepimus et ad petitionem tuam procuravimus, ut nostro nomine tenore syngraphe tue nobis transmisse 450 fl.[4]) per factorem Marci Fuggeri Augustani tibi dinumerentur, a quo nostro nomine exigere poteris. Frenum quoque una cum suis sustentaculis et calcaribus deauratis grato accepimus animo. Quod autem de consanguineo tuo Prospero Vicecomite nec non iureconsulto Caradossa scribis, nos ad ipsos nunc quoque scribimus.[5]) Tu tamen

---

[1]) Friedberg.
[2]) Cf. oben (Rechnung vom 24. September 1569) S. 249.
[3]) Wohl der später (cf. Nr. 52 und 55) erwähnte Andreas Eggell (Eckholt) aus Lindau.
[4]) Vielmehr Kronen!
[5]) Cf. oben Nr. 17a und dazu M. R. A. Fürstens. Special. lit. C Nr. 426^a fasc. XXXVIII auf einem Blatt am Ende des Fasc. wohl von der Hand Herzog Wilhelm's Anweisungen zu Schreiben:
a) Dem Prosper Vicecomes solle auch widerumb geschriben werden und zu einer widervererung

nichilominus curabis, ut ea de quibus scribis, ita exequutioni dentur. Quo efficies, ut gratia nostra data oportunitate tibi non defuturi simus. Filio quoque tuo Alexandro ad petitionem tuam de alio equo providebimus, id quod te, quem gratia nostra amplectimur, responsi loco celare noluimus. Date Landeshute 14. Januarii anno etc. 70. Vicecomiti Casparo.

M. St. A. K. schw. 486/2. (Konzept.)

Nr. 17 c. 1570 Januar 14. Herzog Wilhelm an Joseph Rubeus.

Briefempfang. Strausse, Krokodil etc. erwünscht.

Guilelmus etc. Salutem et gratiam nostram, nobilis nobis sincere dilecte. Literas tuas per servitorem nostrum Taxium vigesima Novembris anni preteriti ad nos datas accepimus et ex iisdem nobis gratificandi promptum tuum animum grata mente intelleximus. Ceterum quod de duobus struthiochamelis aliisque animalibus tibi adducendis scribis, id nobis perquam gratum est, gratiose flagitantes, ne hac in re cesses omnemque naves operam, ut per predictum mandatarium nostrum, quem brevi temporis spatio versus Italiam ablegavimus, ad nos perduci possint. Crocodilum quoque insignis pulchritudinis mireque magnitudinis, insuper etiam duos clipeos Persicos admodum grato atque sereno accepimus animo, id omne gratia et benivolentia nostra data oportunitate recompensaturi. Date Landeshute.[1]) Josepho Rubeo.

M. St. A. K. schw. 486/2. (Konzept.)

Nr. 18. 1570 März 8. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ankunft des Rudolph Dax. Empfang seiner Ausstände.

Ill^me^ atque Ecc^me^ Princeps. Tertio Non. Martii Rodulphus Dax cum comite ad nos venit, quos hospicio ita suscepimus, ut par erat in propriam Ex^e^ V. domum. Ab iis vestras literas accepi mihi gratissimas et suavissimas . . . . Nunc vero nullo modo deficiam ea comparare, quae mihi Rodulphus dicet in gratiam V. Ex^e^ esse comparanda, quam certiorem fieri velim, me hac de causa non recipisse nisi cronos 328 a Thoma Arlino, agente Marci Fugheri,[2]) quod scripseram ad Ex^am^ V. supplicando, ut comitteret reliquos 122 meis filiis istic numerari, quod ex eorum literis factum esse intellexi. Vos vero de receptis Mediolani cognoscetis ex mea syngrafa, quam pro acceptatione ipsi Thome Darlino conscripsi. Quamobrem in rationibus lati et accepti Ex^a^ V. tantum 328 cronos ipsis Fungheris(!) compensabit, quos ego Mediolani a suo agente recepi. Data Mediolani die octavo mensis Martii 1570. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

ain ross geschikt werden mit vermeldung selliches kunstuck von seinet wegen zu behalten, dan es wol wert ist.

b) An Sickhinhauser.

c) Dem Simonetta ain dank brieffel von wegen der weissen alster und das er des andern straussen nit welle vergessen.

d) Dem Doctor (sc. Caradossa Foppa) noch ain dank brief umb die kepf und zu einer widervererung schicke ich ime ain ketten sambt ainem pfennig, damit er welle verguet nemen.

Dass diese Schreiben nicht in das Jahr 1575 (wie ein beigesetztes Fragezeichen meint), sondern in diese Zeit gehören, ergibt sich aus dem Zusammenhang.

[1]) Datum fehlt, aber wohl das gleiche wie bei den vorhergehenden, auf dem gleichen Blatt verzeichneten Schreiben. Auch für dieses Schreiben findet sich die betreffende Anweisung M.R.A. Fürstens. Special. lit. C Nr. 426^a^ fasc. XXXVIII a. a. O.:

Dem cavalier zu schreiben das er ime welle den Daxen lassen bevolhen sein und wen er sein bedürftig sein wirdet, das er ime welle von meinet wegen nit lassen. Das welle ich in allen genaden gegen ime erkennen.

[2]) Cf. M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 7′ (Verzeichniss der Guthaben der Fugger gegen Herzog Wilhelm) A^o^ 1570: Mer von Ir. F. G. wegen dem Caspar Viscont in Mailant durch den Thoman Dörnlin gegen quittung vom 13 Febrer V 328 in golt zu 96 k. bezalt . . . . . fl. 524 : 48.

Nr. 19. 1570 April 4. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ankunft des Rudolph Dax. Geldangelegenheiten. Erledigung der Aufträge. Bachusrelief des Prospero Visconti.

Ill^me^ atque Ex^me^ Princeps. Tertio Nonas Martii Rodulphus Dax Mediolanum applicuit; quo tempore nescio quo fato socrus mea, foemina honestissima, meorumque filiorum, qui Ex^e^ V. inserviunt,[1]) iam instantem mortem praecordiis continebat. Quae, cum morbo repentino torminum(!) exitiose infestaretur, me apprendit ac per manes(!) filiae, alias uxoris meae, perque pignora filiorum mihi carissima me rogavit, ut nusquam a se discederem, donec spiritum ad superos emitteret, quod tertio die post factum est. Interim Mediolano Rodulphus Januam se contulit, acceptis a Josepho Rubeo mercatore, quem equitem apellant, pecuniis. Velim igitur, ut Ex^a^ V. his meis litteris intelligat, me etiam, si hoc casu minus potuerim, nunquam tamen suis imperatis defuturum, praesertim si ista sua perpetua humanitate dignabitur mihi fidissimo sibi servo imperare. Interim sciat velim, me, ut antea scripsi, ex cronis aureis 450, quos nomine suo expenderam, tantum 328 recepisse, quod antea scripseram supplicando, ut reliquum quod erat, cronos 122 curaret ita destribui, ut 50 Alexandro, 72 Iheronimo meis filiis numerarentur; quod factum ex litteris illorum intelexi. Nunc denuo Ex^e^ V. supplico, ut 50 alios Alexandro,[2]) totidem Iheronimo numerandos curet, quos ego illis ex provisione Pascatis debeo. Ego vero eos postea aut hic Mediolani nomine suo (ut volet) expendam aut quoquo modo imperabit restituam. Interim mitto ad Ex^am^ V. ensem et pugionem et zonam, ex Hispania habita, pro signo meae erga illam servitutis et amoris. Bullas nomine Jesus inpressas necdum expeditas Rodulpho redeonti(!) ferendas dabo. Qui quidem torquem pretii centum et decem cronorum Caradosso Foppe et equum Prospero Vicecomiti nomine Ex^e^ V. dono dedit, pro quibus illi imortales gratiam agunt, ut ex illorum litteris videre poterit. Ego vero humilime magnitudinem tanti animi saluto meque plurimum illi comendo. Prosper Vicecomes consobrinus meus emit tabulam marmoream imagine Bachi insculptam antiquam et excellentem, de qua plures historiographi perbellem mentionem faciunt. Eam ad Ex^am^ V. mittere constituit; sed de ea inter quosdam vertitur controversia etiam coram Summo Pontifice, qua gliscente differt eam transmittere. Qua sopita (que quam primum erit) statim Ex^e^ V. mittetur.

Data Mediolani die 4 Aprilis 1570. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 20. 1570 April 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für geschenktes Pferd. Schickt Index zu der Münzsammlung eines Antiquars.

Serenissime Princeps. Binas a te accepi litteras, quae mihi incredibilem voluptatem attulerunt; ex iis enim facile perspexi, et me a te amari et iam tuo in aere esse, quod quidem mihi gratissimum fuit. Quid enim mihi optatius accidere potuit, quam benigne atque amanter me recipi in benevolentiam eius principis, qui cum summa generis nobilitate maximisque opibus innumerabiles praestantissimasque virtutes ita coniunxit, ut in iis mirabiliter excellat? Sed in hac re illud incommodi inest, quod mihi valde sentio esse laborandum, ut benevolentia et opinione de me tua non indignum me praestem; quod utinam efficere aliquando possim! Conabor certe. Humanitatis praeterea amorisque in me tui insigne adiecisti argumentum, quod ad me equum pulcherrimum perducendum curasti: munus quidem per sese gratissimum, sed multo gratius, quod a te hero meo profectum est. Et me hercle adeo perspecta et nota erat liberalitas tua, ut non fuerit opus eam hoc munere mihi abs te clarius demonstrari. Satis enim erat,

---

[1]) Hier scheint etwas zu fehlen.

[2]) Cf. M. R. A. Fürstens. t. XXIX f. 8 (Guthaben der Fugger) A° 1570: Abermalen auf Ir. F. G. schreiben dero datum 17 April dem Alexander Viscont gegen quitung 50 V in golt zu 92 k. gerait zalt 76 fl. 40.

ut, si quando in statuam oculos coniecisses, recordarere profectam esse ab homine tibi addictissimo atque deditissimo; qua quidem recordatione satis contentus esse poteram. Quid autem ego tibi principi viro maximarum rerum copia affluenti mittam, plane ignoro. Ea enim est mearum rerum conditio, ut hoc tempore nihil habeam, quod te delectare possit. Interim tamen animum meum quodammodo tibi largior ac devoveo. — Conveni antiquarium illum; quod ut facerem, iusserat Taxius nomine tuo, eiusque omnia antiqui operis monumenta inspexi, et imprimis numismata antiqua aurea, argentea et aenea affabre cusa; quae adhuc elegantem politam nec aerugine obesam impressionem servant; apprime laudavi. Horum omnium iubente Taxio confeci indicem; quem qualiscunque sit, ad te mitto. Nonnulla accurate descripsi; quaedam data opera praetermisi; multa ignorans (fateor) neglexi. Si earum teneris rerum desiderio, optimum factu esse iudico, imo necesse, ut antiquarium huc mittas, qui in dignoscenda earum praestantia et dignitate, ingenio et iudicio polleat, quique sit is, de cuius fide et integritate minime dubites. Multum enim interest, an quis ea per epitomen descripta an oculis intueatur; ille enim eam partem, quam ego imperitia omisi, iudicio resarciet. Tuae erunt partes, quid in hac re statuas, decernere; meae autem quamcunque rem, si ipse intelligere potuero, mea sponte suscipere; sin secus, efficere, ut esse tuam apud me plurimi voluntatem intelligas. Quod quidem vehementer expeto, ut summo tibi inserviendi desiderio satisfaciam. Vale. Mediolani V° Aprilis MDLXX. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 21. 1570 April 11. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Beklagt sich über das Vorgehen des Rudolph Dax, der ohne sein Vorwissen Einkäufe gemacht.

Ill^me^ atque Ex^me^ Princeps. Si ullam unquam animi consolationem in perturbatione mentis accepi, hoc profecto tempore tantum ex humanitate singulari Ex^e^ V. lectis suis literis manu propria scriptis voluptatis sensi, ut mihi me restitutum esse intelligam. Tantum enim doloris ex casu socrus meae (ut antea scripsi) acceperam, ut nihil aliud me a cogitatione tante molestie posset abducere quam, si antea illi iustissimis de causis obligatus eram, me nunc omnino devinctissimum esse fateor, nec mirum, vellem, Ex^e^ V. videri, si sepius illi de enumeratione pecuniarum meis filiis scripsi, quoniam longum est iter et fieri potest, ut aliquando litere non perferantur; et tanta est mea erga Ex^am^ V. observantiam(!), ut interdum videri possim ultra quam satis est scribere, quemadmodum fortasse nunc facio. Qui cum iterum de adventu Rodulphi scripserim, repeto illum venisse in extremo illo casu socrus meae et postea Januam acceptis a Josepho Rubeo mercatore pecuniis discessisse et a me insciente coemisse, que illi ab Ex^a^ V. fuerant imperata. Quae res propter summam meam erga vos principes observantiam tantum mihi molestie attulit, ut humillime supplicare velim, ne posthac mercatores mihi Vicecomiti, fidissimo Ex^e^ V. servo, anteponatur(!), cum existimem honestius esse excellentissimos atque illustrissimos principes a suis aulicis quam a negotiatoribus inserviri, sed presertim ab iis, qui iustissimis de causis omnia illis debeant. Ego vero Deos testor atque homines conscientiae meae testes, me nunquam maiorem ullam cuperi(!)[1]) animi voluptatem, quam cum per occasionem possum Ex^e^ V. inservire. Quamobrem nollem mihi ne minimam quidem officii ac desiderii facultatem aut per dolum aut per invidiam eripi. Quod Rodulpho is tue septimo Idus Aprilis redeunti sepius repetivi. — De pretio crucis mercatoribus enumerato caeterisque rebus ab Ex^a^ V. summa cum humanitate scriptis intellexi, itaque summas illi gratias ago imortalesque habeo . . . Data Mediolani die 11 Aprilis 1570. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

[1]) Undeutlich, vielleicht caperi, beides falsch statt capere oder cupere.

Nr. 22. 1570 April 25. Gasparo Visconti an Rudolph Dax.

Ueber Angriffe gegen den Adressaten von Seite eines Mailänders. Die Jesus-Medaillen sind fertig.

M. Ridolpho mio car^{mo}. Ho hauto una vostra littera per il nostro signore Andrea Echlo(!), quale mi e stato gratissima per havere inteso la nova, me scrivete della altezza dello ill^{mo} s^{re} duca Alberto, nostro signore. Oltra di questo vi adviso, como ho fatto parolle, et se non era in casa nostra, nel nostro giardino faceva custione[1]) cum m. Guillielmo Pusterla, quale mi voleva constringere prima cum bone parolle et lonsinghe et poi cum braverie ad fare fede et processare contra di voi per mandare poi detta fede et processo in vostro disfavore allo ill^{mo} signore principe Guillielmo, nostro signore et patrono comune. — Io li rispose como debbe fare uno honorato gentilhomo, che me ricordava primo che lui hebbe una vostra pollice, secondo me havevati ditto voi, et perche lui negava non haverla hauta, che io andai in casa sua et li dissi, che lo pregava per amore dello ex^{mo} s^{re} principe Guillielmo, nostro s^{re}, chel non facesse questo, perche non hera cossa conveniente a uno gentilhomo di nobile casa. Et lui me rispose, che non haveva hauto pollice alchuna, et che se voi vi fosti diportato da homo da bene cum lui, che anchora lui haria fatto il medemo cum voi, et me disse che io la piliava molto calda per voi contra di lui; et io li rispose che, dove fosse andato lo interesse dil mio principe, che li haria misso la vitta mia et cum lui et cum altri, sel fosse stato il bisogno; a tanto che nel nostro giardino facessemo insieme uno grande cridare per tenere io il conto vostro. — Perho vi exorto anchora voi fare il medemo in tenermi in bona gratia de quelli mei sig^{ri} ex^{mi} principi, alli quali sono tanto affecionato et servitore di bono core et massimamente dil mio s^{re} ex^{mo} principe Guillielmo; et diteli che li soi Jesus sono forniti et che ala vostra ritornata in queste bande li hareti. Ricomandatemi ali mei fioli tutti tri, al s^{re} Taspergho,[2]) al s^{r} Gio. Petro Givara,[3]) al s^{r} Fiter Mastro[4]) et ditte al secretario che li portareti ogni modo la spata, mi ha richesto. Sopra il tutto vi pregho fare le mie humile racomandationi alla ill^{ma} s^{ra} principessa Hernea[5]) et dirli, che li mandaro per voi il suo Jesus che sera molto bello et divoto. A voi me ricomando, aspetando la risposta. Da Milano alli 25 Aprile 1570. Il vostro carissimo Gasparo Visconte.

Aussen: Al mag^{co} dno. Ridolpho Dax, agente dello ex^{mo} sig^{re} principe Guillielmo di Bavera, molto mio car^{mo}, in Lanzotto.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 23. 1570 April 27. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Angebot einer jungen Löwin aus Genua.

Ill^{me} atque Ex^{me} Princeps. Superioribus diebus Ligures duo Mediolanum applicuerunt, qui laenam (!) quandam quadrimam et satis pulchram venalem habent. Quamobrem nullam moram mihi interponendam putavi, quin statim facerem Ex^{am} V. de hac re certiorem, cum haberem mandata ab ea, ut, si quae animalia quadrupedia vel volatilia forte reperirem, quae rara et in istis regionibus spectaculo digna essent, ea compararem. Itaque si tale genus animalis ex sentia[6]) placebit, non erit iniquum pretium, cum me quasi arbitrum et decisorem fecerint a triginta aureorum pretio ad quadraginta offerentes se laenam istuc transferre, modo ultra pretium pro se et pro laena viaticum habeant. Quamobrem responsum ab Ex^{a} V. quam primum especto(!), ut isti Ligures certum habeant, quid sibi sit faciendum. Hic enim hospites in hospitio suis expensis commorantur, occasionem rei espectantes(!); nos vero que sit Ex^{e} V. volontas, expectamus. Data Mediolani die 27 Aprilis 1570. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

[1]) = questione, Cherubini, Vocab. I, 375.
[2]) Hans Georg von Dachsberg, Hofmeister Herzog Wilhelms. (Cf. M. R. A. Fürstens. t. XXVII f. 40.)
[3]) Stallmeister Herzog Wilhelms, cf. Sandberger, Beiträge zur Geschichte der bayerischen Hofkapelle unter Orlando di Lasso 3. Bch. Thl. I S. 319 ff.
[4]) Fuettermeister, dessen Name weder im Kreisarchiv hier noch in Landshut festzustellen war.
[5]) Offenbar zu lesen Renata.
[6]) Wohl verschrieben statt ex sententia, cf. unten Nr. 99 (1573. 5. III.).

Nr. 24. 1570 Mai 10. Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Antwort auf Nr. 23. Eine Löwin nicht nöthig, erwünscht männliche Löwen.

Gulielmus Dei gratia comes Palatinus Rheni utriusque Bavariae dux salutem, gratiam et benevolentiam nostram, vir nobilis, sincere nobis dilecte.

Literae tuae 27ma mensis praeteriti ad nos exaratae, redditae nobis sunt. Ex quibus intelleximus, quod de leaena scribis, quam Ligures illi apud vos Mediolani venalem habent. In quo diligentiam tuam laudamus, vicissim etiam gratia nostra aliquando promerendam. Sed cum satis sit nobis atque illmo excellmoque domino parenti nostro de leaenis hoc tempore prospectum, voluimus id tibi quanto citius significari, ne diutius illi et frustra Mediolani detineantur nostrum responsum expectando; clementer rogantes, ut si leones potius eo aliquando veniant aut cuiusvis generis alia animalia, que visu sint rara, illud nobis ea, qua nunc facis, cura ac sollicitudine significes; in quo rem nobis feceris gratissimam. Bene vale. Monachio Xma die Maii anno partae salutis MDLXX. Nobili viro cubiculario nostro, dilecto nobis ac fideli Casparo Vicecomiti Mediolanensi.

M. St. A. K. schw. 486/2. (Konzept.)

Nr. 25. 1570 Mai 24. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber den Preis der Antiquitätensammlung des Calestano in Parma.

Serenissime Princeps. Quanquam ego nomine negligentiae suspectus tibi esse possum, quod, cum indicem antiquitatum Calestani Parmensis[1]) ad te miserim, quo eas pretio venire velit, non te admonuerim, tamen culpa vaco. Taxio enim munus hoc demandaveram, ut te de hac re certiorem faceret nomine meo. At Hieronymus Vicecomes mihi retulit, te quanti ille venditurus sit, cupere scire. Et propterea ipsum Parmensem iterum conveni novissimeque percunctatus sum. Respondit se ex longinquis et plurimis regionibus haec omnia maximis laboribus et impensis collegisse et ex pene infinitis haec quotquot sunt praestantissima rarissimaque delegisse. Et haec a Jacobo Strada[2]) aut a quovis alio antiquario huius rei perito, quem hac de causa hucusque miseris, talia iudicata iri non dubitat. Ideo pretiosiora ducit et sex mille nummorum aureorum pretio aestimat. Haec ille: quod dat accepi, quod autem accepi, refero. Veruntamen nosco hominem mei studiosissimum et aequi amantissimum. Si quid imminui poterit, id mea causa facturum non despero. Tu autem sic habeto, quod in sexcentis locis vix offendi possit, hic in unum congesta inveniri. Et si plura forte, non tamen elegantiora, nec tamdiu a temporum iniuria servata. Sed quid ego amplius? Haec omnia exactius cognoscet et perpendet antiquarius tuus. Ego autem hac in re officio non deero. . . . Vale. Dat. Mediol. XXIIIIo Maii MDLXX . . . P. V.

M. H. A. Akt 607 Orig. und in deutscher Uebersetzung St. A. K. schw. 486/2.

Nr. 26. 1570 Mai 24. Prospero Visconti an Wolfgang Dax.

Räth zum Erwerb der angebotenen Münzsammlung. Antiker Kopf.

M. Rodolfo mio honmo. Ho havuta la vostra scritta alli 10 dil presente, dalla quale ho inteso, che S. Eccza, havuto che ebbe l'inventario, lo diede al sr Strada, il quale ha conchiuso esserci assai medaglie bonissime. Mi piace che 'l sr Strada habbia confermato il giuditio mio; il quale si come in ogni altra cosa è debole, cosi in questa è stato buono. Ben dico, che io desiderarei, che il detto studio non andasse in mano di altra persona, che di S. E.; perche

[1]) Cf. Stockbauer, Die Kunstbestrebungen am bayerischen Hofe unter Albert V. und Wilhelm V. S. 48 u. 50.

[2]) Der bekannte Unterhändler Albrechts V., cf. Stockbauer a. a. O. S. 25 u. 29 ff.

non vorrei che altri che S. E., che è mio padrone carissimo, havesse cosa cosi rara; de la quale ne potrà haver delettatione infinita. Mi sono poi meravegliato, che voi non habbiate fatto intendere il prezzo a S. E., atteso che voi ne sete informato, e vene diedi memoria particolare a bocca. Il s^{r} Gieronimo mio cugino mi portò nuova, che S. E. desiderava di sapere il detto prezzo, onde che io scrivo à S. E. sopra di questo caso. Ma in ogni maniera non si potrà far niente, se S. E. non manda un antiquario; il quale essendo venuto non dubito niente, che non habbiamo ad essere d' accordo. — Io ho havuto una testa antica picciola di un Cupidine di metallo di mezana bontà. A la prima occasione la voglio mandare à donare à S. E. Io mi rallegro della venuta vostra in Milano; desidero che sia tosto e felice, e vi esshibisco me e la casa mia. Se sara possibile l' havere il ritratto di S. E. o grande o picciolo o di che maniera potrete o vorrete, lo havrò carissimo. Di Milano alli XXIII di Maggio MDLXX. A vostri piaceri prontissimo Prospero Visconte.

Aussen: Dno. Wolfgango Taxio a me plurimum hon^{do} Landeshutam.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 27. 1570 Mai 25. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber seine Söhne Hieronymus und Alexander, von denen der erstere nach Mailand zurückgeschickt worden.

Ill^{me} atque Excell^{me} Princeps. Accepi binas per Hieronimum ab Ex^{a} V. literas, quibus id intellexi, quod mihi summopere displicuit, ipsum scilicet Hieronimum non satis ex ingenio aptum esse, qui vel tanto principi inserviat vel cum reliquis aulicis aeque conveniat. Et eo magis quia propter summam(!) erga Ex^{am} V. meum amorem summamque observantiam vel maxime desiderabam istam servitutem esse perpetuam Ex^{e} V. Tamen hac etiam causa plurimum debeo, quod remittendo illum domum sua praestanti prudentia praeservationis remedium invenerit, ne quid forte postea accideret, quod maiorem ad nos dolorem esset allaturum. Novi enim acre adolescentis ingenium. Nam ut primum ad nos venit, si per me licuisset, ad arma in Turcas statim se contulisset; sed ego malui aetati atque saluti eius consulere quam precipiti desiderio inservisse. Reliquum est igitur, ut omnem spem mei erga Ex^{am} V. animi grati reponam in Alexandro, quem propter ingenium se datum et propter summam erga vos principes observantiam et fideliter et modeste spero esse serviturum. Ego vero ex illius desiderio et ex mea volontate polliceor illum, quoad vita fruatur, nunquam esse defuturum; de qua re si ullo modo dubitarem, nec illum remittere nec quicquam de eo polliceri auderem. Quem quidem expeditis quae habet ab Ex^{ma} V. uxoreque ill^{ma} mandatis, magno statim cum serviendi ardore accipietis. Me vero perpetuo devinctissimum perpetuoque astrictissimum habebitis. Data Mediolani die 25 Maii 1570. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 28. 1570 Mai 25. Alexander Visconti an Herzog Wilhelm.

Erledigung von Aufträgen.

Ill^{me} et Ex^{me} Princeps. Mitto specimen earum rerum, quas Ex^{a} V. una cum altissima uxore mihi imperavit, quibus visis dignabitur per humanitatem mihi statim committere remissis speciminibus, quid sit agendum; quod hic respunsum(!) Ex^{e} V. expectabo. Deinde istuc illi servitum veniam eo quidem amore et observantia (qua debeo). Jam ceptum est exequi ea quae ab ill^{ma} uxore Vestra commissa fuere; eorum vero quae ad volatum[1]) pertinent, alterum specimen

---

[1]) ‚venatio cum accipitre' Ducange, Glossarium mediae et infimae Latinitatis.

mitto; quia institutores earum rerum expectant istinc sententiam de expensis vel pluris vel minoris pretii, a 50 usque ad 100 aureos et etiam ultra, si placebit . . . Data Mediolani die 25 Maii 1570. Ill^me Ex^e vestre devinctissimus servus Alexander Vicecomes.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 29. 1570 Mai 25. Gasparo Visconti an Rudolph Dax.

Erledigung der Aufträge. Ueber seine Söhne Hieronymus und Alexander.

M. Ridolpho molto mio carissimo. Ho hauto due Sue littere et inteso dil bene stare dello ex^mo s^re principe Guillielmo, mio supremo signore et patrono, dil che mi sono molto rallegrato. Ho mandato a tore a casa dil cavalere Rosso la chinea per mandarla a Tradate[1]) al s^re Guillielmo Pusterla, secondo me scriveti; et ho ritrovato che lhano fora di Milano. Ma me hano detto, che domane ho[2]) il giorno dappoi la condurano in Milano, et io la mandaro per il Sfogiadino, mio servitore, a Tardate (!) et la faro appresentare al sopradetto s^r Guillielmo Pusterla in nome dello ex^mo s^re principe, nostro sig^re. Ho poi inteso di Hieronimo, quale cossa mi e sumamente dispiaciuto, chel non habbia saputo stare secondo che io desiderava, ad una corte tanto degna et tanto honorata et de si benigni, nobilissimi et honorati principi; il che sera suo damno (!) et gliene faro pentire. Spero nel s^re Iddio, che Alexandro supplira ad quello, ha manchato questo altro, quale mai piu mi sera in gratia, per non havere fatto il mio comandamento. Vi prego fare la mia scusa cum Sua Ex^ia, che me rincresce assai, che costui non habbia saputo ne voluto intertenerse li, secondo li haveva ordinato, et il favore che haveva obtenuto cum l'altezza dello ex^mo s^r duca Alberto di acomodarlo cum Sua Ex^ia, che lui habia giettato via le mie fatiche. Purche io li sono et sero mentre che vivo fidele, benigno et amorevole servitore et che prego la Sua Ex^ia humilmente, che si degni comendarmi et che li racomando Alexandro, quale quanto piu presto ritornera al suo solito servitio, piacendo a nostro S^re Iddio, espedito che habbia certe poche cosse. Vi prego farmi scrivere una litera dallo ex^mo s^re principe Ferdinando per sapere, se quelle poche gentilezze, li mandai per voi, li sono state grate ho[2]) non. De le robbe che io li mandai per voi medemo a tutti doi, cioe ad Alexandro et Hieronimo, sereti contento consignarle tutte due parte ad Alexandro. Altro non vi diro, salvo che me fareti piacere portarmi una pelle di cervo; perche me ne manchato uno pezo per farme uno certo vestito, che vedereti ala venuta vostra. A voi me ricomando. Fatti le mie humile racommandationi alli ex^mi principi et ala ex^ma s^ra principessa. Da Milano alli 25 Magio 1570. Il vostro bono amico car^mo G. V.

Aussen: A m. Ridolpho Dax, agente dello ill^mo et excell^mo s^re principe Guillielmo di Bavera, mio car^mo, in Lanzuotto.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 30. 1570 Juni 28. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Geldangelegenheit. Erkrankung seines Sohnes Alexander.

Ill^me atque Ex^me Princeps. Quinto Cal. Julii per Rodulphum accepi literas Ex^e V., ex quibus omnia intellexi, quae in illis erant ascripta et mihi comissa. Quamobrem pecuniam Rodulpho numerari curabo, quam Ex^a V. meis filiis tradi comisserat et ab illis acceptam esse perceperam; et praeterea centum cronos ex meis,[3]), quemadmodum illa mihi committit. Ale-

---

[1]) Nordwestlich von Mailand.
[2]) Statt o (ovvero).
[3]) Cf. M. R. A. Fürstens. t. XXIX f. 8 (Guthaben der Fugger) 1570: Mer auf Ir F. G. schreiben aus Lantshuet vom 12. Juni dem Caspar Viscont 100 V in Mailant bezallen lassen.

xander filius meus terciana febri laborans in lecto cubat. Quando per valitudinem poterit, statim istuc ad serviendum Ex^e V. se conferet nec usquam aut volontate sua aut consiliis meis deficiet, cum ambo iustissimis de causis id perpetuo cupiamus. Mediolano quarto Cal. Julii MDLXX. G. V.

Aussen v. a. H.: ‚Tassis' und ‚Caspar Viscont'.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 31. 1570 Juli 19. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Briefempfang. Dienstbereitwilligkeit.

Ill^me atque Ex^me Princeps. A Joanne Bartholomeo Carnilia Dortonensi, cubiculario sue Altitudinis,[1]) accepi litteras Ex^e V., quibus omnia intelexi, que in illis erant ascripta et mihi comsisa. Non desum Rudulpho[2]) negotiis Ex^e V. mature conficiendis. Velim Ex^a V. fieri certiorem (!) his meis literis, quod, dum spiritus hos reget artus, non desinam ea fidelitate, promptitudine, ut debeo, libentissime inservire . . . Data Mediolani die 19 Julii 1570. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 32. 1570 Juli 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung von Gegenständen zum Paille-Maillespiel und eines Cupido-Kopfes.

Ser^me Princeps. Redditae mihi fuerunt tuae literae dat. XVI^a Junii. Me scito Calestano tuo nomine dixisse, quod iussisti. Quod autem mihi gratiam tuam polliceris, in ea ornamenti mihi statuo plurimum amoque mirabiliter amorem istum tuum, cui respondere officiis, et si difficile est, perpetuo tamen studio et singulari quodam observantiae genere, ut spero, tibi satis faciam. Taxio in negotiis tuis conficiendis minime prodesse potui; propterea quod tunc temporis febri laborabam: nec fuit, in quo ei usui esse possem; si quid autem forte fuit, industria et diligentia consobrini mei factum est, ut minime desideravit operam meam. Posthac autem meum illi studium nullo loco deerit, si monuerit; sin ipse aliquid videro, in quo liceat eius rationibus consulere, aggrediar et quantum in me erit perficiam. Ex Alexandro Vicecomite intellexi, cupere te uti maleis lusoriis[3]) Neapoli elaboratis. Ego vero quotquot frater meus illinc afferendos curaverat superioribus mensibus, ad te mitto: sunt autem tres totidemque hastae myteae[4]) iisdem pro manubrio inserendae, et pilae octo ligneae.[5]) Cum postremo haberem Cupidinis caput aeneum, vetustum, mediocri artificio conflatum, id ad te mittere pyxide repositum constitui. Tu autem horum munusculorum parvitate animi magnitudinem coniicias velim; quo enim animo exigua haec humiliaque ad te mitto, eodem etiam, si facultas daretur, longe maiora et quidem libentius atque promptius offerrem. Vale. Dat. Mediolani XXII Quintilis MDLXX. P. V.

Aussen v. a. H.: Prosper Vicecomes schickt 3 Neapolitanisch pallammei hämmer, auch das haupt Cupidinis.

M. H. A. Akt 607 Orig. und M. R. A. Fürstens. Spec. lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426 in deutscher Uebersetzung.

---

[1]) Der Schwiegermutter Wilhelms, Herzogin Christine von Lothringen.
[2]) sc. Dax.
[3]) In der deutschen Uebersetzung: ‚hämmer zum palmeispil'.
[4]) ‚deren seien drei und sovil . . . (Lücke) stäb die man zu handhab daran machen sol, dabei seien auch acht hülzen kugeln'. Statt ‚myteae' ist wohl ‚myrteae' zu lesen (aus Myrthenholz).

Nr. 33. 1570 Juli 25. Andreas Eckholt[1]) an Herzog Wilhelm.

Besorgung eines jungen Elephanten. Dank für Eintreten zu Gunsten der Deutschen in Mailand.

Durchleuchtiger, hochgeborner, genediger fürst und her. Es ist mir durch E. F. G. diener Wolfen Dacis anzaigt worden, das E. F. G. verlangen tragen nach einem jungen elephenten. Nachdem ich nun in Hispania zimliche kuntschaft hab, auch E. F. G. zu voraus zu diennen ganz geneigt und willig bin, so wil ich hierauf ernstlichen bevelch geben, im fal, das einer in zimlichen gelte zu bekomen sei, das mir derselbige mit aller ersten solle zugesant werden, und volgents von hinnen sol er E. F. G. zugeordnet werden, wohin dan E. F. G. bevelhen werden. Dis hab ich also E. F. G. uf gemelts Dacis anzaigung nit wollen verhalten. Tue auch hiemit E. F. G. ganz unterteniklichen dank sagen von wegen der ganzen Teuzschen nacion, des E. F. G. schreiben von wegen unserer privelegiumb belangen, so E. F. G. an den hern don Anthoni London, precidento alhie, geton hat. Haben E. F. G. hiemit zu wissen, das wir pishero noch nichte ausgericht, wie sie dan E. F. G. von gedachten Wolf Dacis muntlichen vernemen werden. Beineben bin ich urpietig, E. F. G. in disen und andern, worin sie mir schaffen und gepieten, E. F. G. ganz unterteniklichen genaigt zu diennen; tue auch hiemit E. F. G. als meinen genedigen fürsten und hern ganz unterteniklichen bevelhen.

Datum Mailant den 25 Juli 1570. E. F. G. unterteniger Andrea Eckholt.

Aussen v. a. H: . . . Ist beantwort den 2. Octobris a° 70. Ir F. G. wellen uber 2 oder 300 cronen nit darumb geben.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 34. 1570 Juli 26. Joseph Rubeus an Herzog Wilhelm.

Ueber Wolf Dax. Dank für die Verehrungen des Herzogs. Empfang des Geldes. Sendung von Paille-Maillekugeln. Dank für Verwendung beim Kaiser.

Durchleuchtiger etc. Vor dreien tagen hab ich E. F. G. bei gelegner botschaft ain kurz brieflin geschriben, darin ich derselben vermeldet hab, was des Taxen verrichtung in seinem habenden bevelch bisher gewest sei, und ime Taxen zuegestelt, wie er dan dieselben jezt mit ime hinaus bringt; und hab an meiner sorg und vleis nichts erwinden lassen, damit es alles aufs fürderlichist verfertigt worden, wie ich mich dan zu tun schuldig erken. Die vererungen, so mir E. F. G. geschikt haben, halt ich in grossem wert nit allain von irer köstlichait wegen, sonder vil mer, das si gleichsam ain pfant seien E. F. G. gegen mir genedigen willens. Als vil die tier betrift, so ich E. G. verhaissen hab, hette ich dieselben lengst gehabt, da es nit durch krieg zwischen dem Türken und Venedigern wer verhindert worden. Aber es ist mir verdrieslich, dieweil es je nit sein kan, das ich von dem, den ich von deswegen mit vleis ausgeschikt, so gar nichts neues hab empfangen. So ich dan was bekom, wil ichs E. G. zu wissen machen. Von dem Fuggerischen factorn hab ich empfangen 428 fl.,[2]) die mir E. F. G. umb zuvor im Aprillen überschikte waren schuldig worden. Ich hab auch dem Taxen von E. G. wegen wider auf ain neus 210 fl. fürgestrekt; die wissen sie mir zu dero gelegenhait zuezuschicken. Ich schik auch E. G. hiemit drei palmei sambt 24 kugeln. Dan der Tax hat mir angezaigt, si werden derselben gar angenem sein; da dem also, höret ichs gern; wil noch mer von Neaples bringen lassen. Verner hab ich mit frölichem gemüet vernomen, wie mir E. G. meines privilegiumbs halben[3]) schreiben, und frei mich dessen desto mer, dieweil ich

---

[1]) Cf. oben S. 250 Anm. 3.

[2]) Hier das Guldenzeichen, aber offenbar verschrieben statt Scuti; denn cf. M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 8 (Guthaben der Fugger) 1570: Mer auf Ir F. G. schreiben aus Landshuet vom 12. Juni dem Joseph Rosso 428 V in golt zu 96 k. in Mailant bezallen lassen; cf. Beilage II.

[3]) Ernennung zum Pfalzgrafen betr. cf. unten Nr. 234 (1576 Aug. 1.).

wais, das die sach E. G. also angelegen ist. So es dan verfertigt wirdet, wil ich gern hörn, wie ich dan E. G. deshalb vleissig gebeten haben wil, die wellen mir was si zu verrichten haben, wiewol ich wenig vermüg, ires gefallens schaffen und gebietten.

Datum Mailand den 26 Juli Anno etc. LXX^{mo}. Rabeus(!) etc.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C fasc. XXXVIII Nr. 426 (Uebersetzung).

Dazu wohl gehörig:

I. 1570. Al Eccel^{mo} Principe Guglielmo Ducha di Bavera. De dare in prima adi 26 Luglio 1570:

lire 64 soldi 18 contanti a m. Hieronimo Magnacavallo per cordono e fassi di capello e berette	lire 64 soldi 18	
l. 295 s. — d. — contanti a Redolfo comp^{ti} V 14 1/2 per oro filato	l. 295 s. —	
l. 15 s. 3 d. — contanti al ligador con una cassa, dove erano le bisse scudelere[1])	l. 15 s. 3	
l. 59 s. — d. — contanti al Penagiaro	l. 59 s. —	
l. 7 s. 1 d. 9 per onze 1 1/2 oro e argento filati datti a Redolfo	l. 7 s. 1 d. 9	
Per brazza 12 panno argentino a l. 7 s. 10 il brazo	l. 90 s. 3	
Per brazza 6 panno colombino a l. 7 s. 10	l. 45 s. —	
Per brazza 2 panno beretino a l. 7 s. 10	l. 15 s. —	
Per brazza 6 panno incarnadino a l. 7 s. 3 d. 6	l. 43 s. —	
Per tresia[2]) l. 3 in tre scatole s. 9 per le scatole	l. 4 s. 13	
Per piu l. 22 s. 7 d. 6 contanti per il datio de le sudette robbe	l. 22 s. 7 d. 6	
	l. 661 s. 3 d. 3	
V. a. H.: che dal Taxio ne fatto bono V 104 d^{o} (d' oro?) che sono	l. 613 s. 12	
mi resta V otto e s. 7 d. 3. restano	l. 47 s. 11	

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

II. 1570. L' Ecc^{mo} Ducha Guglielmo di Bavera deve dare

Adi 9 Marzo l. 31 s. 10 contanti a Battista de la Pianta speronar sopra lavori de speroni staffe e morsi	l. 31 s. 10	
Adi 11 detto scuti 10 d' oro in oro contanti a Redolfo per andar a Genova	l. 59 s. —	
Adi primo Aprille scuti tri d' oro in oro contanti a Battista de la Porta speronar	l. 17 s. 14	
Adi 3 detto scuti 2 d' oro in oro contanti Antonio Maria Frisiano per uno capello d' ormisino con oro granate e perle	l. 11 s. 16	
E piu l. 19 s. 2 d. 6 contanti a Gio. Jacobo Biragho per brazza dua 1/4 panno di meschia morelina, a l. 8 1/2	l. 19 s. 2 d. 6	
Adi 4 detto l. 22 s. 1 contanti a Gio. Ant^{o} Raimonto per n^{o} 12 capelli di feltro, a reali tri e mezo luno	l. 22 s. 1	
Adi detto per l. 126 contanti a Battista speronaro per saldo de para 12 staffe para 12 speroni para 12 de borgie[3]) morsi sei da cavallo tutti adorati argientati	l. 126 s. —	
Adi detto l. 45 s. 6 contanti a sudetto Frisiano per resto del capello de ormisino recamato[4]) d' oro computa reali dua de la scatola	l. 45 s. 6	

[1]) Schildkröten, cf. Cherubini, Vocab. I, 112.

[2]) Entweder = treccia, Geflecht (Strohhüte) oder = treggea, Zuckergebäck, Konfekt (wozu die Schachteln wohl am besten passen), cf. Cherubini, Vocab. III, 448.

[3]) = borchia, metallenes Schildchen oder Plättchen, besonders zu Beschlägen von Pferdegeschirr verwendet.

[4]) = ricamato, gestickt.

Adi 5 detto l. 21 s. 12 contanti a Gio. Ambrosio di grozi per dozenne 12 fibie da stivallo finite adorate, a s. 36 la dozenna	l.	21	s.	12	
Adi detto l. 18 s. 18 contanti ut supra per dozenne 6 bottoni de cristallo, a l. 3 s. 3 la dozenna	l.	18	s.	18	
Adi detto per l. 17 s. 14 cont. a Gio. Batt[a] Casa invoglie[1]) e fattura per le sudette robbe	l.	17	s.	14	
Adi detto contanti al morsaro per due catenne di ferro	l.	2	s.	2	
Adi detto l. 354 contanti a Tomaso d' ada per altri tanti hano pagato in Genova a sudetto Redolfo de nostro ordine	l.	354	s.	—	
De dare per l. 12 s. 12 cont. a Gio. Batt. Biffo per fatura de barette 12 de veluto nero	l.	12	s.	12	
De dare l. 492 s. 5 contanti a Redolfo per pagar diverse spese che li fu datto V $87^1/_2$ d' oro di con[ti] dove ne pago debito e il resto li porto a casa	l.	492	s.	5	
	l.	1251	s.	12	d. 6
Adi 8 Agosto per l. 185 s. 10 per braza 43 di canevazzo, a l. 4 il brazo, e onze 9 di seta biancha, a s. 30 per onza	l.	185	s.	10	
Adi 15 detto de dare l. 141 s. 12 cont. a Gio. Pauolo Pulese per due spade con pugnale et cinture parte adorate	l.	141	s.	12	
Adi detto de dare l. 300 cont. a Gio. Pauolo d' Angiera penagiaro[2]) a bon conto de piume	l.	300	s.	—	
Adi detto l. 182 s. 14 cont. a Fortunato Lignano per 24 ventaline[3]) di Spagna adorate, a reali $14^1/_2$ l' una	l.	182	s.	14	
Adi 21 Aprille per l. 163 s. 12 contanti a Gio. Battista Pechio per br. 13 veluti cramesil di Spagna, a l. 11, e braza $7^1/_2$ ormesino forte, a s. 55	l.	163	s.	12	d. 6
Adi detto l. 86 s. 12 d. 6 cont. a Sebastiano Rossi per br. $10^1/_2$ veluto negro, a l. 8 s. 5	l.	86	s.	12	d. 6
Adi 22 detto l. 145 s. 9 cont. a Gio. Pauolo d' Angiera penagiaro per resto de V $75^1/_2$ a s. 118 per la valuta de le pene	l.	145	s.	9	
De dare per l. 24 s. 12 cont[i] Andrea Escolto[4]) d' ordine d' uno bolatino de Redolfo	l.	24	s.	12	
De dare a 6 di Magio per l' aventagio de li danari fatoli pagare a Genova in V[ti] d' oro	l.	7	s.	10	
E piu l. 40 s. 12 l. 6 per datio de altre spese de le sudette robbe	l.	40	s.	12	d. 6
	l.	1278	s.	4	d. 6
	l.	1251	s.	12	d. 6
	l.	2529	s.	17	

V. a. H.: le quale sono V 428 β 93 d'oro — le qual se sono haute da m. Melchion (!)[5]) agiente de li Fuccheri sino ali 7 di Luglio 1571.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 35. 1570 August 21. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung verschiedener Gegenstände durch Rudolph Dax.

Ser[me] Princeps. Superioribus diebus Taxio literas meas ad te perferendas dederam munusculaque insuper adieceram nonnulla; quae quamvis amplitudine tua et magnitudine mei in te studii indigna essent, non tamen fortasse ea, quae facile iis in locis reperirentur. Nunc

---

[1]) Sackleinwand. [2]) ‚merchante che vende piume' Cherubini, Vocab. III, 313. [3]) picciole ventaruole, Fähnchen (Fächer?), Cherubini, Vocab. III, 499. [4]) Andreas Eckholt. [5]) Melchior Dörnlin.

autem Alexandro Vicecomiti ad te redeunte, salutem plurimam his tibi dicere decrevi teque etiam rogare, ut benevolentiam in me tuam diu serves; quemadmodum officiorum in te meorum perpetua polliceor obsequia. Vale. Mediolani XXI Sextilis MDLXX. P. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 36. 1570 September 7. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Freude über die bevorstehende Niederkunft der Fürstin, wünscht dieselbe an anderen Höfen anzeigen zu dürfen. Schickt Verschiedenes durch die Fugger. Erbittet Nachricht über seinen Sohn Alexander.

Ill^me^ et Ex^me^ Princeps. Intellexi illustrissimam Ex^e^ V. uxorem, clarissimam principem, felicissimum ut spero partum concepisse; quod quanto me animi gaudio quantaque laeticia affecerit, non facile dixerim. Cui tante voluptati incredibile quoddam desiderium adiungitur ostendendi aliquod erga vos, principes, fidelissime servitutis signum. Quod cum sine mandatis Ex^e^ V. fieri non possit, eam etiam atque etiam oro atque obtestor, ut velit hanc mihi legationem committere, ut optatissimi partus tempore alicui Italorum principum vel Florentiam vel Mantuam vel alio gentius (!) tantum gaudium denontiem, modo certum habeat me (quod nunquam fallam) id iis rationibus iisque ornamentis esse facturum, quae tanto negotio tamque honeste legationi conveniant. Quamobrem si consilii sui gravitas, si amplitudo humanitatis, si dignitatis splendor me non indignum tanto munere existimabit, cupio me per literas statim fieri certiorem, ut tempore tam clari tumque (!) felicis partus summa possim cum animi alacritate munus optatissimum conficere. Duo auri pondo (!) duoque argenti pensi (!) Augustam ad Fungheros (!) misi, qui statim istuc ad vos transmittent. Cupio scire, quam gratus meus Alexander fuerit, posteaquam ad servitia tam honesta tamque illustria reversus est. Reliquum, ut supplex (ut debeo) me meumque filium Ex^e^ V. etiam atque etiam commendem Deosque orem, ut illam clarissima prole perpetuo felicem efficiant. Data Mediolani die septimo Sepembris 1570. G. V.

Aussen v. a. H.: Ist verantwort.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 37. 1570 Dezember 8. Hieronymus Visconti an Herzog Wilhelm.

Bittet um ein Pferd, da das seinige zu Grunde gegangen.

Ill^me^ atque Excelentissime Princeps. His meis literis Ex^e^ V. reveor (!) ea humanitate quae mihi convenit et qua debeo. Preterea Ex^a^ (!) V. certiorem facio, me nihil desiderare, nisi ut mihi digneris mandare; qui Excelentiae vestrae servire fidelissime cupio. Quanquam ab Ex^a^ V. longe absum, tamen nolo servitute mea priveris. Antequam ab Ex^a^ V. discederem, a Jovane Petro Givara[1]) emi equum, cuius in via alter pes posterior tali aegritudine captus fuit, ut nunquam cura eorum omnium, qui equis meduntur, potuerit sanari, adeo quod vitam amisit. Quare cum sim sine equo, fuctus (?)[2]) humanitate ac liberalitate Ex^e^ V., facere minime potui, quin equm (!) unum Ex^e^ V. petere atque rogarem. Qua de re certo scio, mihi non negaturum. Et ea humilitate, qua debeo, supplico Ex^a^ V. mihi dignetur comendare. Valeat Ex^a^ V. Mediolani sexto Idus Decembris 1570. Ex^ae^ V. humilis servus Hieronymus Vicecomes.

M. H. A. Akt 607. Orig.

[1]) Stallmeister Herzog Wilhelms, cf. oben S. 254.
[2]) Statt functus? oder fretus?

Nr. 38. 1570 Dezember 14. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung verschiedener bestellter Kleidungsgegenstände durch Rudolph Dax. Geldangelegenheiten. Bitte um die Porträts des Vaters und der Gemahlin Wilhelms.

Ill^me^ atque Ex^me^ Princeps. Rodulphus Dax habuit a me cordulas quinque pro capiciis auro margaritisque ornatas et pulchriores Mediolani repertas pretio duodecim cronorum in singulos (!) earum. Preterea recepit septem alias tenuioribus margaritis cum impensa 22 cronorum; habuit etiam fascias septem isdem fere ornamentum confectas (!) et 26 cronis comparatas et etiam sex alias fascias nigras emptas summa octo cronorum: que omnia efficiunt summam 116 cronorum. De reliquis nomine Ex^e^ V. emptis mittam per eundem Rodulphum singrafam pretii iustam et solutam.[1]) Interim ego curabo et quecunque per me Ex^e^ V. nomine expendantur, ita (!) aliquo emolumento melioris pretii fiat. Mitto etiam paria duodecim amentorum (!) per eundem Rodulphum petitorum una cum auro alias restituto, sed subtiliori, et cum detrimento quadrantis onzie, quod defuit. Decem cronos Josepho Caimo musicho[1]) imperatos tradidi et totidem Nicole Vicentio.[1]) In reliquis non deficiam, quoad omnia expedivero, que a me fidissimo Ex^e^ vestre servo expectantur. Dedi etiam Rodulpho cronos decem, quos petivit, ut comiteretur (!) ferentem que sunt scripta et missa ad Ex^am^ V. Clavenam usque; et etiam pro viaticho. Mitto etiam balestram unam a Rodulpho petitam nomine Ex^e^ V. Reliquum est, ut summo cum desiderio expectem ill^me^ ac castissime uxori (!) partum felicissimum, ut potiorem inserviendi habeam occasionem. Mihi esset gratissimum atque carissimum habere invictissimi atque altissimi patris atque optime Ex^e^ V. uxoris imagines pictas, quas cum aliis sotiaram (!). Data Mediolani die 14 Decembris 1570. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Dazu wohl gehörig:

Al nome de Dio 1570 adi 5 Genaro.[2])

Prima per br. $5^1/_4$ veluto per far sei berrette per Sua Ecc^a^, a lire 8 : 5 per br.	V	7	β	40 : 3
E piu per br. 4 ormesino per fodrar dette berrette, a lire 2 : 10 per br.	V	1	β	82
E piu per la manifatura	V	1	β	2
E piu in n° 5 cordoni forniti d' oro et perle	V	60	β	—
E piu in n° sette cordoni guarniti come di sopra	V	22	β	—
E piu in n° sette fascie de capelli con oro et perle	V	26	β	—
E piu in n° sei fascie de capelli con margaritine	V	8	β	—
E piu in quinterni n° 25 palpero indorato	V	1	β	107
E piu in un feltro con sue guarnitioni et fodra de tabi et fatura	V	12	β	5
E piu in una balestra	V	1	β	8
E piu in n° 12 para de ligami de tutti li colori con le sue guarnitioni et manifature	V	16	β	115
E piu in tre casse de frutti, limoni, pomeranzi, pomi gragnati, peri codogni[3]) et cedri et una cassetta de artichiocchi et per il bombaso et ligatura et manifattura	V	26	β	96
E piu alli portatori	V	—	β	12
E piu in uno barile de inchiove,[4]) qual sono lib. 60	V	3	β	66
E piu in n° 8 ventaline, à reali 15 l' una	V	10	β	80
E piu in n° 4 ventaline, à reali 14 l' una	V	4	β	116
E piu in due para de guanti de fiori, a reali 18 il paro	V	3	β	24
E piu in due para calzette argentine per S. E.	V	11	β	—
	V	218	β	45 : 3

[1]) Cf. Beilage. [2]) Man möchte vermuthen, dass hier 5. Januar 1571 zu lesen ist (cf. Nr. 49 S. 268).
[3]) Quitten. [4]) = gengiovo, Ingwer.

E piu in n° 12 barettine zuppate et li fiori che ha mandato il s^r colonello da Geonoa (!)	V	17 β	—
E piu per l' ultima incassadura[1])	V	2 β	33
E piu in lib. 2 oro filato suttile, a lire 6 per onza, et lib. 2 argento filato, a lire 5 : 10 per onza, sono in tutto	V	46 β	92
E piu per il dacio di detto oro et argento	V	— β	57
E piu a Josepho Caymo et a don Nicola Vicentino per comissione di S. E. V 20 d' oro	V	20 β	—
E piu a m. Rodolfo Tasso per servicio di S. E. per mandar via il messo con le robbe in Alamagna et per mandar le prime casse a Como et per altre cose necessarie	V	16 β	44 : 6
E piu datto a m. Rodolfo per andare à casa	V	38 β	82 : 3
	V	141 β	72 : 9
	V	218 β	41 : 3
	V	360 β[2])	—

Mit anderer Tinte: E più adi 6 Febraro 1571 in donzene vinticinqui de pontalli de cristallo per la ex^ma s^ra principessa di Bavera, a β 30 per donzena, montano lire 37 β 10; che sono V 6 β 42.

Von hier ab eigenhändig: Gaspar Vicecomes Ex^e V. cubicularius affirmat ut supra.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 39. 1571 Januar 8. Hieronymus Visconti an Herzog Wilhelm.

Wiederholte Bitte um ein Pferd.

Ill^me atque Ecc^me Princeps. Occasione hac Rodulphi Dacii facere non volui, quin ea humilitate ac reverentia (qua debeo) Ex^e V. salutem plurimam afficere, quamvis in alia mea similiter fuerim. Sed cum dubitarem litteras Ex^e V. minime datas, hanc scripsi, Ex^e V. orans, ut me in numero ponas fidelium servum (!), quod certo scio non defuturum. Postquam ab Ex^a V. discessi, equum unum a Jo. Petro Givara emi; quem (!) e via adeo pede aegrotavit, ut sanitatem recuperare minime potest. Unde in ea liberalitate ac magnanimitate confidens equm (!) unum Ex^e V. rogandi ausus sum, quod certo scio, hoc mihi concessurum, ut quovis locho me conferam, illi honorem afficere possim. Interim Ex^e V. me humiliter commendo. Ex^a V. valeat. Data Mediolani die 8 Januarii 1571. Ill^me Ex^e V. humilis et fidelis servus Hieronymus Vicecomes.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 40. 1571 Januar 8. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Erledigung der Aufträge.

Ill^me atque Ecc^me Princeps. Per Rodulphum Dacem syngrapham nomine Ecc^e V. accepi et omnia complevi, quoad ea que de presenti in hac civitate conperire potui, resque empte fuerunt honesto pretio. Dedi etiam ipsi Rodulpho cronos,[3]) ut in dicta syngrapha cognoscet, a (!) expendendam in servicia Ex^e V. . . . Data Mediolani die octavo Januarii 1571. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

---

[1]) Einpackung.

[2]) Cf. M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 10 (Guthaben der Fugger) A° 1571: Mer von Ir F. G. wegen in Mailant durch den Melchior Dörlin dem Gaspar Viscont gegen ainer rechnung und quittung vom 22 Mai V 360 in golt bezallen lassen, die tuen zu 96 k. — fl. 576.

[3]) Hier scheint eine Zahl zu fehlen.

Nr. 41. 1571 Februar 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Verschiedenes zu Turnieren.

Ser^me Princeps. Inventa quaedam condidi ad bellicos ludos edendos, quos ‚Tornei et giostre' materno idiomate appellamus; quae tibi non ingrata futura Taxius mihi retulit. Haec ad te mitto, qualia tenue ingenium meum brevi tempore praestare potuit, cum ut meritorum in me tuorum non immemorem me esse te certiorem faciam, tum ut mei in te studii tibi memoriam excitem. Te Deus opt. max. diu incolumem servet. Dat. Mediolani 5 Febr. 1571. P. V.

Ml. Tr. 168 f. 5. (Kopie.)

Nr. 42. 1571 Februar 14. Gasparo Visconti an Rudolph Dax.

Bedauern über erhaltene Nachrichten. Hochzeit des Erzherzogs Karl. Ueber seinen Sohn Hieronymus. Bittet um Zusendung eines ihm von Herzog Ferdinand geschenkten Schreibtisches und anderer Geschenke.

M. Ridolpho mio car^mo. Ho hauto una vostra littera, quale non e scritta di vostra mane(!), et ho inteso la mala nova, quale me ha transfixo il core; et non poteva intendere cossa piu molesta et dispiacevole; et voria poterli remediare cum resegare lhonore, la vitta, la robba et quanto vaglio et posso in questo mondo, che tal cossa non fosse acaschata.[1]) Io non so che farli. — Ho anchora inteso de le noce de l' alteza dil s^r arziducha Charlo, che forse si differirano insino ad Pasqua;[2]) loro sono savii et prudenti et farano quello, convenera ala grandezza et honore loro; et non altramente si debbe credere. Circha ad quello altro particulare che me fati intendere, sel sera cossi, como me dicete, poteti essere certo et sicuro, che sereti honoratamente ricompensato da me dil vostro bono et amorevole offitio, che hareti facto per me. Perche cognoscho che mi amma et vole bene et chi non, et seti di casa anchora che non voliati, et io non posso essere ne piu affecionato ne piu amorevole ne piu obligato al mio osser^mo s^re patrono, il s^re principe Guillielmo di Bavera di quello che io sono in effecto di puro et verissimo core; et cossi invocho la Divina Maesta per testimonio che e cossi et dico il vero. — Io credo che ad questo bono tempo Hieronimo mio fiolo vuole andare ala guerra cum uno nostro parente, che si chiama lo ill^re s^re Hestor(!) Visconte, quale e fatto collonello de li s^ri Venetiani de quatro millia fanti, secondo ho inteso. Ma me haria molto conpiaciuto et satisfacto, fosse restato li ad quello servitio, dove lo haveva acomodato et messo cum tanta mia satisfatione; et forse cum il tempo se ne pentira. — Farite per amore mio a Sua Ex^a le mie humile racomandationi. — Procurati di farmi condure, como venereti, il scrittorio, mi dona lo ex^mo s^re principe Ferdinando, secondo me ha scritto Alexandro mio fiolo, et le corna di cervo, mi dono il s^re Taspergho,[3]) sono restati a Fribergho al logiamento di Francesco Visconte mio fiolo. A voi me ricomando. Da Milano alli 14 Febraro 1571. Il vestro car^mo Gasparo Visconte.

Aussen: A dno. Rodolpho Dax, agente dello ex^mo s^re principe Guillielmo di Bavera, mio car^mo, in Lanzotto.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 43. 1571 Mai 16. Wolf Dax an Herzog Wilhelm.

Sendung von Gegenständen zum Paille-Maillespiel.

Durchleichtiger . . . Ich habe auch den vergangen Montag E. F. G. in einer druchen 100 kugl von Neaples und sex pallameia hemer iberschikt, verhoffe E. F. G. die werdens palt empfangen . . . Mailant den 16. Mai. . . . diener Wolf Dax.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426^a. Orig.

---

[1]) Es ist ganz unklar, worauf sich dies bezieht; vermuthlich auf irgend etwas, was seine Söhne betraf.

[2]) Es handelt sich um die Vermählung des Erzherzogs Karl, Bruders Kaiser Maximilians II., mit Maria, der Tochter des Herzogs Albrecht V., cf. Goetz, Briefe und Akten etc. V, S. 772.

[3]) Cf. S. 254 Anm. 2.

Nr. 44. 1571 Mai 16. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ausbleiben von Nachrichten.

Ill^me atque Ex^me Princeps. Magna sum affectus admiratione, quoniam iam multis diebus nihil de statu Ex^e V. intellexi, cui omnia prospera et felicia ubique terrarum exopto, quia sum idem ille devinctus servus, quem merito semper esse studui. Quamobrem perpetuam vobis felicitatem exopto ac illi supplico, ut dignetur, si quid opus est, mihi inperare. Data Mediolani die 16. Maii 1571.

G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 45. 1571 Juni 30. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Hat den Auftrag zu einer Rüstung erhalten und erledigt. Wiederholte Bitte um die Porträts des Vaters und der Gemahlin des Herzogs. Nachschr.: Streitigkeiten zwischen Wolfg. Dax und Jos. Rubeus.

Ill^me atque Ex^me Princeps. Superioribus diebus binas accepi literas, alteras Ex^e V. mihi gratissimas, alteras Alexandri Vicecomitis filii mei, nomine tamen vestro scriptas, quibus mihi commitebatur, ut armaturam pedestrem atque equestrem predio aptam conficiendam curarem, collato exemplo coloris et mensure tum galee tum toracis, ne forte quid erroris fieret. Quibus rebus studiose curavimus, ut ex voto conficiatur, ut faber, vir quidem in arte excellens, interposito magno iureiurando promisit, se ad finem Julii proxime futuri se(!) armaturam confectam expolitamque traditurum. Accepit a me arabonem,[1]) sed testatus est, se non posse sine dispendio eius coloris opus perficere aureis numis viginti,[2]) sed tamen se arbitraturi(!) cuiusque in arte periti totam rem esse commissurum. Qua in re ego nec studio nec fide nec diligentia (ut debeo) deficiam, ut rei ratio preciique habeatur. Alias affectum(!) fortasse nimium ardenti(!), invictissimi patris castissimeque uxoris Ex^e V. imagines pictas per literas postulavi. Sed nec eas accepi nec, fortasse non sunt reddite litere, ex iis quicquam audivi; tamen vehementer confido eas me quam primum tanti principis munificentia accepturum . . . . Data Mediolani die ultimo Junii 1571.

G. V.

Postscripta. Princeps Ill^me. Wolfagnus(!) Dax non reddit(!), quia Josephus Rubeus, dictus eques, habuit multas controversias et etiam habet cum ipso Volfagno(!) pluribus de causis, ut mihi dixerunt omnes, et maxime ex causa equorum emptorum nomine dicti Rubei a Volfagno, ut Ex^a V. meliori modo inteliget ab ipso. Vale Princeps Altissime meque humilime comendatum habeas. Datum ut in litera.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Dazu vielleicht gehörig:

1571. Adi 16 Junio. Notta di quello, ho speso in servicio dell' ill^mo et ecc^mo s^r principe Gulielmo di Bavera, mio signore.

Primo n° alli daciari di Pavia per il datio delli coralli per Pavia et Milano lire 30 che sono V 5 β 10

E n° alli detti daciari per la inventione fatta de detti coralli a Gioanni stafero di S. Ecc^a, quali dicevano esser persi et confiscati per non haverli propalati et accusati al dacio di Pavia V 9 β —

E n° per vestir il garzono, adiutò à condur il cavallo et detti coralli a Gioanni stafero V 1 β —

E n° à Gioanni stafero qual mi ha dimandato in nome de Sua Ecc^a per far le spese al cavallo et al detto garzono per il viaggio andando in Bavera et per soi bisogni V 15 β —

---

[1]) arrabonem, arrhabonem, Kaufgeld. [2]) Cf. Beilage.

E n°	a domino Pompeo armarolo per pagamento della armatura per Sua Ecc[a]	V 25 β —
E n°	in braza 2 raso berretino per fodrare le cellate[1])	V 1 β 2
E n°	in onza meza seda per zuparle	V — β 12
E n°	in braza 19 panno abasso per farli le sue coperte, a β 22 per ciaschuno brazo	V 3 β 64
E n°	in la incassatura de dette arme	V 1 β 58
E n°	nel porto et bona mano alli garzoni secondo il solito	V — β 14 : 6
E n°	per il datio de detta armatura	V — β 31
		V 61 β 73 : 6[2])

(Eigenhändig:) Gaspar Vicecomes Ex[e] V. cubicularius affirmat ut supra.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 46. 1571 Juli 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendet Grüsse durch Rudolph Dax, der verschiedene Thiere aus Genua überbringt.

Ser[me] Princeps. Ego vero intermittere non potui, quin salutem his tibi dicerem plurimam; quippe tui amantissimus sim atque observantissimus. Taxius enim Georgiusque ad te venientes deferunt nomine Hadriani Sitinkhausin gallinas Babylonicas, aves quasdam canarias, psittacum,[3]) simiam et pisces non nullos maritimos. Hi aliquandiu domi meae commorati sunt; ut scilicet Taxius calcula subduceret earum quae cum Joseph Rubeo habet rationatum; quae tamen hucusque, ut intellexi, non sunt exacte subputata . . . Vale. Date Mediol. V Julii 1571.

Ml. Tr. 168 f. 5'. (Kopie.)

Nr. 47. 1571 Juli 8. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt zwei Halsbänder zur Ansicht.

Ser[me] Princeps. Cliens quidam meus faber aurarius monilia duo ex margaritis auroque confecit gemmulisque ornavit quibusdam; quae monilia mediocri quidem sunt artificio elaborata, at pervenusta et perbella inventione pollent: alterum equi marini, alterum sphyngis speciem refert. Haec tabellario tuo ad te dedi perferenda. Si tibi ambo arriserint aut alterum, retinebis; sin minus, proxima occasione referenda dabis. Equum marinum 60 nummos aureos, sphyngem vero 40 sibi aestimat. Si quid tamen imminui poterit, studium operamque inpendam. Is mei amantissimus est et mihi multis de causis obstrictus. Item centaurum brevi eiusmodi magisterio absolvet. Tu decerne mihique iube quicquid decreveris . . . Vale. Datae Mediolani VIII Julii 1571.

Ml. Tr. 168 f. 6. (Kopie.)

Nr. 48. 1571 Juli 8. Prospero Visconti an Wolfgang Dax.

Schickt ein Buch über Trachten.

Mando il libbro degli habiti. Voi mi diceste che lo volevate mandare a Genoa al colonello,[4]) perche non haveva potuto ottenere dal pittore di poterlo mandare in Baviera. M. Vicenzo mio mi ha poi riferto di commissione vostra, che si debbia consegnare a lo staffiere di

---

[1]) Sturmhauben.

[2]) Cf. M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 11' (Guthaben der Fugger) A° 1571: Mer von wegen Ir. F. G. in Mailant durch den Melchior Dörnl dem Caspar Viscont 61 V in golt 5 β 6 d. zu 96 k. auf ultimo October erlegen und bezalen lassen — fl. 98.2.

[3]) Papagei.

[4]) Sittinghausen.

S. Eccª. Io non so, come possano stare ne accordare queste cose insieme. Nondimeno l' ho consegnato a lo staffiere, si come havete detto ultimamente. Altro non scrivo per fretta. Il Sr Iddio vi guardi. Di Milano alli 8 di Giulio 1571. A Vri. piaceri Prospero Visconte.

Aussen: Nob. d. Wolfgango Taxio, mihi plurimum dilecto, Landeshutam in aula sermi Guilhelmi Bavariae ducis.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 49. 1571 September 5. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Beschwerde über das Verhalten des Rudolph Dax. Ueber die bestellte Rüstung.

Illme atque Exme Princeps. Datis binis ad Exam V. literis unas pro responso accepi. Scripsi postea, quod post discessum illius perditissimi Rodolphi Dacis acceperam volumen Exae V. ad eum literarum, quod apud me salvum manet, quoad intellexero, quid mihi in hac re sit agendum. Rodulphus autem, de quo in literis, Exª V. (Deos testor), magnus est fur et latro; et iam plus 300 coronatis, nisi ego diligenter animadvertissem, improbe in commissis Exe V. surripuisset. Et hac de causa multa de me falso retulit, me acusando de egestate pecuniarum multorumque aliorum criminum, quae scio eum non solum ad Exam V., sed etiam ad plures viros illustres cognatos et affines meos hic Mediolani retulisse, quibus ea de me dissit(!) quae ne quidem de aliquo perditissimo viro dicenda essent. Et certum habeo, illum habere me pro inimicissimo, quam iniquitatem nihili facio, cum aequitatem et gratiam tanti principis ante oculos propono, nec minus curo tanti nebulonis amicitiam, quando haec inimicitia orta sit ex diligentia, quam adhibui, ne cum fraude imposita negotia gereret. Idcircho volo Exam V. esse admonitam eius pecunie, quam a me habuit, nequam(!) rationem ullam reddidit, nisi se aliunde illam fuisse sumpturum, si ego non tribuissem. Et primo quidem anno 1569 coronatos 13, 15, 11, 80; in anno vero 1571 cronos 16 et 38 cum asses(!) 82, quorum sepius ad me dixit, se rationem redidisse Exe V. gratia. Tandem ut se ostenderet, cepit in ancillas uxoris mee convicia ac pene manus violentas iniicere. Sed ego nihil quicquam unquam, nisi: Amice, amice, cave! Interim amicus ille auri torquem ad Caradossum[1]) ultra mensem retinuit, eam collo circumferens modo clam modo palam, neque doctor ille tamen cessabat, me modo salsis dictis pongere, modo aperta fronte dicere, se scire sibi ab Exª V. scriptum. Quamobrem me instante vir ille bonus literas ingrati et inconcinne Caradoxo tradidit. Ego vero casu eo invito domi illius doctoris affui, quando et literas et torquem accepit plurimasque gratias Exe V. egit ac Rodulpho honoris gratia 4 coronatos tradidit remque mecum amice comunicavit dicendo, se dubitare aliquid a Rodulpho esse suppressum, quoniam Exª V. in suis literis scripserat pro lapillis, quos agates et bulla quam medaliam apellant (für die Agstain und Meday wie mans haist), nescio quid signi misisse, ut pro re animi gratitudinem ostenderet. Ego vero quid de me dicam, quem suis fallatiis et periuriis ita decipit, ut pro asturcone luxato (für ainen hinkenden clepper) velamentisque equorum Exe V. operto 30 coronatos abstulerit. Nunc autem, quod suis fallaciis detego, supplico Exe V., ut imperet illi vel 30 coronatos vel equum equivalentem reddere, quamvis multo plura ille mihi deberet. Nam in itinere mei in patriam reditus me fallaciter in oppidum Valvum, si bene memini (in ainen flecken Valvum), deduxit ibique in hospitio per aliquod(!) dies impensis sex equorum et quinque hominum, ubi, cum semper esset vino oppressus, complures fabros cognatos suos ad meas impensas convocavit. Sed quid alia multa, quae brevitatis causa pretereo? Testor tamen Deos vosque, magnos principes, istum Rodulphum meo multorumque nobilium iudicio esse hominem nequam periurum ac perditum, qui ut facilius deciperet, conatus est persuadere multis, se esse a Secretis Exe V. (er sei E. F. G. secretari). Sed me veritatem testante non satis credita est istec fallacia; nec minus credimus, quod de capitibus marmoreis Caradossi Foppe retulit, affirmando ab Exª V. dictum esse, ea capita non esse antiqua nec minus grata fuisse. Quae res illi doctori multum molestie attulit. Ut me Taspergho oeconomo Exe V.[2])

[1]) Foppa, cf. oben S. 244 Anm. 1.
[2]) Hans Georg von Dachsperg, cf. oben S. 265 Anm. 3.

(Hofmaister von Tachsperg) comendaret et multis aliis nobilibus astantibus, respondit se illum hereticum non alloqui. Cui responsum fuit, hoc esse dicacitatis insigne mendacium, quia, si ita res se haberet, non apud vos pios ac Christianos fideique deffensores et princeps(!) ille non posset commorari. Sed satis sit. — Armatura (Harnisch) brevi erit confecta, quam ea qua potero diligentia istuc ad vos transmittam. Reliquum est, ut me totum Ex^e^ V. offeram atque tradam. Vale. Data Mediolani die quinto Septembris 1571 . . . . G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig. und M. St. A. K. schw. 486/1 in deutscher Uebersetzung, wo fälschlich vom 5. Oktober datirt.

Nr. 50. 1571 September 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Preis der gesandten Halsbänder. Schickt Zeichnungen anderer Gegenstände. Ueber Rudolph Dax. Ableben der spanischen Vicekönige von Sicilien und Mailand.

Ser^e^ Princeps. Conveni aurificem illum, ut literis tuis kal. Augusti ad me datis iubes; novissimeque de precio duorum illorum monilium perconctatus sum; qui tandem 80 nummis aureis contentatur vendere. Inquit enim hic Mediolani 100 aestimata fuisse et quod ex 600 margaritis vix poterunt duae inveniri, quae commode ac eleganter eam referant imaginem. Multa insuper addidit, ut solent artifices. Ego vero quot Ex^a^ Tua contentatur emere retuli, at ipse in eadem prima perstitit sententia. Veruntamen potius quam quod ea Mediolanum remittas, scio quod voluntati tuae acquiescet. Et ex nunc ego eius nomine spondeo, quod quicquid miseris, exiget et tuae obtemperabit sententiae. Centaurus, qui iam iam perfectus erit, ad te mittetur. Hic insertas mitto rudes quasdam trium monilium delineationes; quae cito eodem artificio margaritis auro et gemmulis quibusdam absoluta erunt. Idem faber tabellario tuo cruxifixi delineationem ad te deferendam dedit; cuius corpus ex ebore, crux autem ex ebono(!) est elaborata. Si horum aliqua tibi arriserint, mihi scribes; statim enim ad te mittentur. — Jubes preterea iisdemmet literis, ut, quo pacto Taxius in negotiis tuis peragendis se gesserit, te commonefaciam. Ego autem, cui iucundissimum est atque dulcissimum tuis parere mandatis, intermittere non potui, quin cuiuscunque quod hac in re mihi suppetat, te certiorem faciam. Scias ergo eum mediocri quidem diligentia plerunque usum fuisse. At quando nomine tuo literas et torquem tulit Caradoxo Foppa iurisconsulto, vix post mensem, ni fallor, illas ei reddidisse; qua vero fide et integritate, non mihi plane compertum est. Saepe tamen mihi maximam in suspicionem venit idque duplici de causa, quarum altera est, quod adeo mendacem eum cognovi, ut errans potius, quam data opera veritatem aliquam proferret. Altera est quod maxime aegre ferebat Gasparem Vicecomitem patruelem meum negotiis tuis insistere. Voluisset enim, ut ei pecuniam omnem tradidisset; qui pro suo arbitrio et mercari et negotiari potuisset. Attamen patruelis meus, eo etiam invito, non modo rebus tuis interfuit, verum nunquam non praefuit. — Hac de causa multa contra eundem Gasparem oblequutus est; quae, morte suo, minime sunt vera. Nec etiam fortasse destitit aliqua contra eum moliri; sed mendax eius lingua non potest familiae, splendori, virtuti, integritati nec fidei eius notam aliquam inurere, imo nec vel tantillum inferre detrimenti. An autem Hadriano Sitinkhausen, militum praefecto Genuae degenti, pecuniam persolverit, quam ei tu in mandatis dedisti, credo non te latere. Poteris nonnulla animadvertere, quae ad te exactius exarabit Gaspar Vicecomes, ne forsitan fraudem commiserit aliquam. Caeterum ex Joseph Rubei literis coniicies reliqua. At quod ad ducalem tuam existimationem attinet, ne iacturam aliquam patiatur, scito, quod non verbis modo, sed omnibus quas intrudere potero viribus, eam tuebor. Quin imo sanguinem ipsum pro tua dignitate profundere paratus sum. Hoc certo scias tibique ipsi hoc idem persuadeas. — Trigesima Julii obiit Francischus Ferdinandus Avalos de Aquino, marchio Piscariae et pro rege vices gerens in Sicilia.[1]) Vigesima prima Augusti ab humanis decessit don Gabriel a Cueva Alburquerquensium

[1]) Cf. Ersch und Gruber, Allgem. Encyklopädie III. Sect. 18. Thl. S. 280 ff.

dux, Insubriae pro rege moderator et maximus exercitus dux in Italia.[1]) Vale teque Deus optimus maximus diu incolumem Bavariae principem mihique herum servet. Dat. Mediolani V. Septembris 1571.

P. V.

Ml. Tr. 168 f. 6. (Kopie.)

Nr. 51. 1571 Oktober 14. Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Nachricht über das Wohlverhalten von dessen Sohn Alexander.

Wilhelm herzog etc. Besonder lieber. Nachdem eur son Alexander Viscont, wie ir wisst, nunmer ain guete zeit heraust an unserm hove in unsern diensten ist, hat er sich in seiner dienerschaft iederzeit dermassen getreu vleissig und gewertig erzaigt, also das uns solches von ime nit allain zue gar genedigem gefallen raicht, sonder wir haben auch billich ursach, do er also, wie wir nit zweifeln, darin verfert, ime fur andere unsere dienst mit g. zu sein. Ist auch neben andern unsern vom adl die negstverschine rais mit uns auf der durchleuchtigen furstin unserer freuntlichen geliebten schwestern hochzeit zu Wien gewest;[2]) alda und in gemelter werenden rais er sich nit weniger ganz wol verhalten; und auch zu dem neben andern gedachten unsern vom adl auf unser genedigs ersuchen und uns auch wolgedachter unserer freuntlichen geliebten schwestern zu sondern undertenigen eren in ain furneme liberia geklait, inmassen er gedachter eur son euch hieneben selbs zueschreibt. Und gelanget hierauf unser genedig gesinnen an euch, ir wellen ain solche suma, was gedachter klaidung anlauft, wie gleichsfals die andern vom adl unverwiderlich tuen, gutwillig richtig zu machen nit allain uber euch nemen, sonder was er gedachter eur son etwa hinfurter uns gleichsfals zu ern und gefallen aufwenden wirdet, im selben fal gegen ime als unserm getreuen diener auch on beschwer nit weniger wilfarig und vätterlich erzaigen, ain leichts nit ansehen, ine euch also von unserm wegen fur andere eure kinder lieb und bevolhen sein lassen. Ebnergestalt solle es auf unserm tail mit euch ime und allen den eurigen auch gehalten werden. Des und kains andern ir euch genzlich bei uns zu getrösten habt. Das wolten wir euch genediger mainung nit bergen, beneben eur alzeit genediger her. Datum Munchen, den 14. October a° 71mo.

An Caspar Vicecomiti.

M. R. A. Fürstensachen II. Specialia Lit. C. fasc. XXX Nr. 371 (Konzept).

Nr. 52. 1571 November 2. Verhandlung gegen Wolf (Rudolph) Tax.[3])

Verzaichnus etlicher artikl darauf aus bevelch meines genedigen fürsten und hern Wolf Tax durch mich Alexander Wegkhingern in beisein des hern rentmaisters bespracht worden. Actum den andern Novembris anno etc. 71.

1. Aus was ursachen er in des Visconten haus also frevel getriben, seine ehalten mit schmächlichen worten angetast; ja auch da es ime gestat worden, gar hant an si gelegt hette.

Antwort: Er kön sich mit dem wenigisten nit erindern, das er mit sein des Visconten leuten jemals ain aufstos oder widerwillen gehabt het. Zuedem sei er seitheer ains jars nie in des Visconten haus gelegen. Das sei aber wol war, als verschiner zeit Ir F. G. stalmaister

---

[1]) Cf. Sprotte, Die synodale Thätigkeit des heiligen Karl Borromäus (Jahresbericht des Gymnasiums zu Oppeln 1884/85) S. 3.

[2]) Im August, cf. oben S. 265 Anm. 2 und Goetz, a. a. O. S. 172.

[3]) Ich habe dieses Stück und einige spätere, den Fall Dax betreffend, hier aufgenommen, weil sie zur Ergänzung und Erläuterung der Angaben in den anderen Briefen dienen. Der genannte Dax, seines Zeichens ein ‚Federmacher' in Landshut, war eine bei Herzog Wilhelm beliebte und vielbeschäftigte Persönlichkeit (cf. M. Kr. A. HZAR. A° 1567 f. 131', 355'; A° 1568 f. 160, 176' (‚umb allerlai federn fl. 1000'), 177'; A° 1570 f. 149'; M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 6', 7', 8, 8'). Nach seiner Verurtheilung scheint er wieder zu Gnaden angenommen worden zu sein (cf. M. Kr. A. HZAR. A° 1572 f. 143; A° 1580 f. 439, 1581 f. 307', 1585 f. 223, 1586 f. 219, wo sein Tod (Quatember Michelis) verzeichnet.

Hans Jörg von Preysing ritter zu Mailant ankommen und ine Taxen vor des Visconten haus steent angetroffen; hab er ime bevolhen, er sol hinauf in das haus gen und ime stalmaister ain cammer zuerichten lassen; dan er sei Kö. Mai. aus Hispanien haubtman und wel da zu herberg ligen. Als er Tax aber hinauf kommen und solches der frauen angezaigt, hab si ime geantwort, si wiss nichts darumb; dan ir her sei nit dahaimb. Also sei er wider zu dem ritter herab gangen und gesagt, was er da machen wöl; der her sei nit verhanden, sol aber mit ime gehen, so wöl er im ain andere herberg weissen. Ob villeicht des Visconten leut solches gehört, und darnach bei irem hern ain merers daraus gemacht haben, das sei ime unbewist. Je ainmal und auf seinen hochsten aid wiss er umb kain andern unwillen, den er in des Visconten haus gehabt hab. Das er auch von ime Visconten jezt letstlich mit guetem willen abgeschaiden, referiert er sich auf des von Sittingkausen diener, den Rappen, welcher dazumal mit und bei gewest.

2. Warumb er dem doctor Carradoxo die ketten, so ime Ir F. G. bei ime Taxen hinein geschikt, also langsamb überantwort, nemblich ain ganz monat oder lenger bei ime behalten, an dem hals getragen. Warumb er im auch den brief so spat überantwort, und nachdem der brief nit recht zuegemacht gwest, wer ine aufgebrochen. Item aus was ursachen das beschehen; was ime auch Carradoxus zu trinkgelt geben; item ob er nichts von der ketten genommen hab, wo der pfening davon hinkommen sei. In sonderhait aber ist er neben disem artikl durch mich auch mit vleis bespracht worden: Nachdem verschiner zeit Ir F. G. durch ain fürnemme person angezaigt worden, wie er Tax an dem hineinraissen in ainem wirtshaus die ketten und anders, so si dazumal zu vereren bei ime hineingeschikt, herfür gezogen, meniclich gezaigt und sich von Ir F. G. wegen vil berüembt haben sol. Dessen alles steet er durchaus in abröd, wöl auch den menschen gern unter augen sehen, der ain sollichs von ime gesehen oder gehört hab. Auf den artikl sagt er: Wie er mit der ketten gen Mailant kommen, sei der Carradoxus nit anhaimbs gewest. Also hab er dem Caspar Visconten angezaigt, er hab ain ketten sambt ainem pfening bei 110 cronen schwer, die sol er von Ir F. G. wegen dem Carradoxo verern. Wan er kom, so wöl er im dieselb zuestellen. Also sei Carradoxus ungeverlich in zehen tagen heimkommen; darauf sei er Tax und der Viscont mit im gangen, die ketten sambt dem pfening dem Carradoxo in seinem haus überantwort; der hab ime Taxen 4 ducaten zu trinkgelt geschenkt und hernach zu dem nachtmal geladen. Dazumal hab er Carradoxus gefragt, ob ime Ir F. G. dise ketten auch für die überschikten agstain und medey vereren lassen. Darauf er geantwort, er hab von Ir F. G. anders nit bevelch, dan das er ime Carradoxo die ketten sambt dem brief überantworten sol. Das aber der brief geöfnet worden, das sei auf seinen höchsten aid nit beschehen; so hab er auch die ketten an seinen hals nie gebracht; hab auch nichts davon genommen, sonder in dem gwicht, wie si ime durch den von Dachsperg uberantwort worden, dem Caradoxo zuegestelt. Aber seinen pfening hab er an ainem klainen ketten, wie man sie zu hof zu tragen pflegt, an dem hals getragen.

3. Wie es umb den hinkenden zelter stee, damit er den Visconten betrogen, und ime denselben umb 30 cronen verkauft. Ob er ime Visconten die 30 cronen wider geben wöl oder nit.

Antwort: Es sei ungeverlich zwai jar, das er ime Visconten ain gueten zelter geben, den hab er bisher wol zwai oder bis in das drit jar und darab nie kainen mangl gehebt. Nachdem aber die ross bei ime Visconten kain wart haben, kön er Tax nit darfür, das ime der zelter die zeit her verdorben; sei auch nit gedacht, dem Visconten das gelt wider zu geben; dan der klepper je ainmal in seinem stal verdorben sei.

4. Nachdem auch Irn F. G. fürkomen, das er Tax sich zu Mailant für derselben secretarien ausgeton, ist er darauf bespracht worden, aus was ursachen ers geton hab. Darauf erbeut er sein höchste unschult; wol war sei, das er etlichmal von hern und andern guetten leuten angesprochen worden, was Ir F. G. für ain secretarien haben, durch welchen die lateinischen brief jederzeit hinein gefertigt werden; das hab er inen angezaigt. Das aber ain solches Irn F. G. fürkommen, mües ime nur zu neid nachgerödt werden.

5. Ob er Tax von Ir F. G. gehört, das die marblstainenen pilder, so der Carradoxus

verschiner zeit herausgeschikt, nit antiquitetisch, derwegen auch Ir F. G. nit sonders angenemb gewest seien.

Antwort: Als ine Carradoxus unter anderm gefragt, wie er mit den stainen köpfen bestanden sei, hab er geantwort: Gar wol. Es habs der alt her in sein kunstcamer gen München genommen. Aber Caspar Viscont hab wol etlichmal zu ime Taxen gesagt, si sollen nit sonders alt sein.

6. Wie er Tax wiss, das der von Dachsperg ain kezer sei, und was man darzue gesagt hab.

Antwort: Er hab ime ain solches von dem von Dachsperg zu reden nie in sein sin genommen, sei auch sein des von Dachsperg seins wissens ain ainige meldung nie beschehen.

7. Wie es umb des memorial, so er von Ir F. G. wegen dem herzogen von Alburquerk übergeben wöllen, ain gestalt hab; ob ers übergeben hab oder nit. Was er darin begert und ime zu bschait ervolgt. Item ob er deshalb von Ir F. G. bevelch gehabt.

Antwort: Er hab das memorial nit in Ir F. G. namen gestelt, sonder Ir F. G. kuchenmaister alhie, Thoma Plenagl, hab ine gebetten er sol im ain reysch[1]) bringen. Als er aber hineinkommen, hab er des herzogen secretari gebeten, ob er ime verholfen were, das ime ain motsch[2]) 40 oder 50 herausgelassen werden; hab ime Taxen auch der Rubeus selbs geraten, er sol nur ein zetl an den herzogen machen. Er wöl im selbs darzue verholfen sein. Dise 40 oder 50 motsch hetten ungeverlich 18 sam gemacht. Es sei aber also verbliben, das er die zetl nit überantwort hab.

8. Wie er umb des Andree Egkhers zu Lindau gelt, so er ime Taxen gen Chur zu füern uberantwort, ain gestalt hab; wo er dasselb hingetan und wievil der summa gewest.

Antwort: Als er gen Lindau kommen und ime gelt gemanglt, sei er zu Hansen Täller, des Egkhers mitverwonten, gangen und ine gebetten, er sol ime gelt leihen. Das wöl er im zu Mailant bei irem factor, dem Khönig, widerumb erlegen. Das hab er Täller geton und ime 40 cronen gelihen;[3]) darumb er im dan sein hentschrift geben. Hernach aber als si mit einander gezecht, hab ime diser Täller ain pündelen mit gelt und ainem brief zuegestelt; das sol er Tax seinem bruedern Babtista Täller zu Chur überantworten. Solches gelt hab er alsbalt in sein velleis gestekt und den brief bei ime behalten. Unter dessen sei sein Taxen mitgfert, des Rubei vetter, mit den rossen, so si mit einander hinein gefüert, vorhinangezogen; als aber er Tax über ain weil hernach geritten, seien ime pauern begegnet, und übl zufrieden gewest, das ein gsöl die ross über die angesätten äeker gefüert hab. In dem sei ain lödigs ros im felt umbgloffen, das hab er alsbalt kent, das es aus seiner kupl gewest. Als er aber abgestigen, das lödig ros fangen wöllen, hab sich sein klepper, den er geritten, von im gerissen und wek gloffen. Wie er ine dan in etlich stunden nit wider bekommen mögen, letstlich aber, als er ine gefunden, sei das velleis und pulgen[4]) verlorn gwest, den brief aber hab er bei ime gehabt. Und als er gen Chur kommen, hab er zu dem Babtista Täller gehn wöllen; der sei aber nit anhaimbs gewest. Also hab ers seinem wiert clagt, ime den brief geben und gebetten, er sol denselben dem Täller zuestellen und daneben anzaigen, wie er das gelt je ainmal obgehörter massen verlorn hab. Er wöl ims aber sambt dem, was ime sein brueder zu Lindau gelichen, in irer factorei zu Mailant richtig machen. Auf solches sei er zu Chur widerumb hinwek geritten. In dem sei ime Babtista Täller nachgeritten und gsagt, er hab von dem wiert vernommen, wie er Tax das gelt, so er ime solt zuegestelt haben, verlorn hab; das sei im laid. Darauf hab er Tax geantwort, er sol sich nit darumb bekomern, er wöl ims zu Mailant erlegen. Daran sei Babtista wol zufriden gewest und widerumb haimbgeritten. Als er aber ain zeit lang zu Mailant gewest, sei obbenanter Khönig, des Egkharden von Lindau factor und mitverwonter, zu im kommen und ine angesprochen, wan er inen ainmal gelt geben wöl. Alda hab er Tax ime die 40 cronen gelichens gelt zuegestelt, darumb

---

[1]) Reuse (zum Fischfang), cf. Schmeller-Frommann II, 146.

[2]) Kälber? oder Hämmel (motzen)? oder Nachen (mutzen)? Cf. Schmeller-Frommann I, 1700 u. 1705.

[3]) Cf. S. 276 Beil. IV; Egkher, Egkhard = Eggell, Eckholt cf. Reinwald, Beitrag zur Gesch. der Geschlechter zu Lindau (Schriften des Vereins f. Gesch. des Bodensees XIII, 176).

[4]) Sack, Schmeller-Frommann I, 237 (= bulgen).

er aber sein hantschrift, so er zu Lindau von im geben, noch nit zu handen gebracht. Als aber bemelter Khönig ine Taxen des verlornen gelts halb auch angesprochen und dessen von ime begert, hab ers nit gehabt. Also hab im König die ros im stal verpietten lassen. Alda hab der Rubeus gesagt, er Tax hab nichts an denen rossen, und si gehörn im zue; er wöl mit ime Taxen darumb rechnen. Darauf hab er mit ime Rubeo zu rechnen begert; er Rubeus aber ime kainer rechnung mit sein wöllen. Also sei er Tax zu dem Visconten gangen und ime angezaigt, er könne diser zeit lenger nit bleiben und ine gebetten, er sol ime zen cronen zu ainer zerung heraus leihen; welches Viscont geton und ime 15 cronen glichen; damit sei er sambt des Sittingkhausers diener heraus gezogen.

9. Was er bei den federmachern, goldschmiden, messerschmiden, cristallschneidern und sonst in Mailand fur schulden ansteen lassen; und auf wen ers ansteen lassen. Ob er inen auch nit verhaissen, er wöl si vor seinem wekziehen bezallen.

Antwort: Dem federmacher sei er 30 cronen schuldig, hab im gleichwol verhaissen, dieselben vor seinem verraissen zuezestellen, sei aber nit beschehen. Mer ainem cristalnschneider umb zwai duzet knöpfl drei cronen und seinem wirt fünf cronen; merers sei er in Mailant nit schuldig.

10. Wie er mit des Rubei vettern mit dem rosskauf umbgangen; ob er ime nit verhaissen, er wöl ine mit den rossen zolfrei hineinbringen.

Antwort: Er hab kainen falsch mit im gebraucht, dan er sein mitkauffer hab den brauch selb wol gewüst und zuvor öfter ros heraussen aufkauft.

11. Ob Rubeus Irn F. G. die tier, so uber mer komen sollen, schenken oder zu kaufen geben wöl.

Antwort: Ja, er hab sich erbotten, er wolle sie Irn F. G. schenken; hernach aber hab er Tax von sein, des Rubei, bruedern Ambrossien gehört, das schif, darauf die tier komen sollen, gehör im und nit seinem bruedern zue.

12. Warumb er dem von Sittingkhaussen die 185 cronen nit zuegestelt hab.

Antwort: Es sei je bisher verbliben, könde ims auch so balt nit zuestellen, undertenige bittende, Ir F. G. wöllen das gelt, so si ime Taxen umb federn schuldig seien, inbehalten und den Sittingkhauser davon bezaln.

13. Was er doch für ain fürschlag mach, wie er Ir F. G. und andere seine gelter berechnen oder bezallen wöl.

Antwort: Er hab selbs auch gelt unter den leuten; wan er dasselb zuhanden bring, wöl er jederman aufrichtig bezaln.

Letstlich ist ime auch durch mich von Irn F. G. wegen zum höchsten verwissen worden, wie das er nit allain Ir F. G., sonder auch andere erliche leut, die ime auf sein felschlich fürgeben von derselben wegen glauben geben, gröblich angesezt. Item wie er sich sonst unter dem schein Ir F. G. bevelchs hin und wider zu verachtung Irer F. G. person gehalten; daraus dan jedermeniclich allerlai abnemmen mögen. Darauf erbeut er sein höchste unschult; es mues ime solchs alles zu neid, den si zu Mailant des tails auf ine gefasst, nachgerödt werden.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 53. 1571 November 4. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Geld- und Briefempfang. Erledigung von Aufträgen (Pferderüstung). Bitte um die Porträts des Vaters und der Gemahlin des Herzogs.

Ill^me^ atque Ex^me^ Princeps. Una cum coronatis 61 et asses 51 cum dimidio [1]) pro Ex^a^ V. expensis literas accepi mihi gratissimas, quibus intellexi undecim penulas variis ornamentis illustratas expectari, quibus conficiendis quam celerimi (!) potero navabo operam; sed eo magis, quia video eas quamprimum expectari. Ego vero iam dedi operam, ut quanto citius

[1]) Cf. oben bei Nr. 45 (S. 266) Rechnung vom 16. Juni 1571.

conficiantur. Sed materia non est imprompta, que et splendori tanti principis et ornamentis respondeat. Habebitur tamen brevi, nisi merchatorum fides conciderit, quod, si forte fiet, quod non credo, ego ea diligentia cura operaque qua debeo non deficiam. — De Dace Ex^{a} V. viderit, quae satis adhuc intelligere potuerit. Ornamentum illud capitis equini, de quo in literis, componi debet cum frontali, quod Ex^{a} V. invenire debuerit in capsa armaturae, quod quidem mea sententia et aptum est et elegans. Reliquum est, ut illi sumissius supplicem, ut me gratia sua teneatur memoriamque teneat imaginum illustrissimorumque patris atque uxoris Ex^{e} V., quae mihi gratia erit insignis vobisque ill^{mis} principibus summa munificentia. Data Mediolani die quarto Novembris 1571 . . . G. V.

V. a. H.: Contrafett.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 54. 1571 November 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Fertigstellung des Centaurus.

Ser^{me} Princeps. Centaurus quem me missurum proximis literis spopondi, absolutus quidem est, sed eum non mitto. Is tamen ill^{mae} coniugi tuae donum ad te nomine meo aliquando deferetur, tametsi serius. Hoc te latere nolui, ne tibi in negotiis tuis gerendis negligentiae sim suspectus. Vale meque tui deditissimum servum puta. Dat. Mediolani V. Novembr. 1571. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Monachio die XV Decembris anno LXXI^{mo}. Prosper Vicecomiti (!).

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 55. 1571 November 17. Joseph Rubeus an Herzog Wilhelm.

Ueber Wolf Dax.

Drits und lestes schreiben[1]) vom Joseph Rubeus, ein ritter S. Lasarus ordens auch aus Mailant vom 17. Novembris anno etc. LXXI.

Durchleuchtiger, hochgeborner, genediger fürst und her. Aus jungstem E. F. G. schreiben, welches den 6. dis an mich ausgangen und mir angenem gewest, hab ich vernommen, das E. F. G. etliche zedln von des Taxen gläubiger wegen empfangen, auch verstanden haben, das er Tax gefenglich eingezogen und seiner mishandlungen halb zestrafen sei angenommen worden, wie dan an im[2]) selb billich und er lengst wol verdient het. Begeren demnach E. F. G. sein Taxen untat halben verrern bericht von mir. Wiewol ich nun in jungst meinem schreiben vil seiner groben laster endecket, hab ich doch noch ein ser schweres verschwigen, das ich in nemblich für ainen Catholischen Christen halt, in deme er oft wider päbstlichen gewalt geret in meinem beiwesen, das fegfeur verlaugnet, das sacrament under ainerlai gestalt unrecht gehaissen, auch sonsten in glaubens sachen oftenmals sich ungebürlich und sträflich vernemmen lassen. Da ich nun E. F. G. hierinen nit verschont, het ich in lengst christlicher kirchengeboten nach der heiligen inquisition überantwortet. — Als auch E. F. G. mir die silbrinen tuech widerumb überschikt, hab ich mich beclaget, warumb er Tax mir solche tuech machen zelassen bevolhen und solchs E. F. G. begern sein angezaigt hab. Darauf er mir widerumb geantwortet, E. F. G. geliebtem hern vattern sei aus diser stat Mailant geschriben worden, wie das E. F. G. zwelf man alhie hab, die derselben allerlai waren einkaufen; darüber järlich fünfzehentausend cronen geen; solche waren mües dan er Tax überfüeren. Darauf hab hochgedacht E. F. G. genediger her vatter die truhen aus Augspurg zu sich bringen lassen und was darin gewest, besehen; auch der tüecher halb ser über E. F. G. zürnet und derselben bevolhen, die tuech alsbald deme, so si überschikt, zu übersenden, deme E. F. G. aus scham nachkommen und mir dieselben also

---

[1]) Vorangehen hier (in deutscher Uebersetzung) die Briefe Prospero's und Gasparo's Visconti vom 20. Dezember (cf. später). [2]) Fehlt im Orig.

widerumb zuekommen seien. Nun hab ich wol merken mügen, das solches allain sein Taxen gedicht sei; dan, da E. F. G. das tuech zemachen bevolhen hetten, si dasselb gewislich nit widerumb zuruk geschikt, wiewol er sich vermainet hiemit zu beschönen. So hat er sich auch, wo er hinkommen, ser vil von E. F. G. berüembt und entlich ausgeben, als hab er den heurat zwischen E. F. G. und deren geliebten gemal[1]) erstlich angebracht, auch rat und tat geben, damit derselb volzogen werd. Daher die jenen so in kanten seiner nur lachten, die in aber nit kenten, sich zum höchsten verwunderten, das E. F. G. einen solchen tollen man zu ainem diener haben möcht, so in doch meniglich für unwarhaft erkente, wie dan leztlich sein gottlos wesen an tag kommen ist. Kan gleichwol E. F. G. die begerte zedl seiner glaubiger, dieweil ich am podagra und fieber etwas krank lige, nit recht bekommen; überschicken aber al derselben nämen, ausgenommen der Teutschen und federmachers, von welchen E. F. G. ich sambt der anzal eines ieden schult zuvor geschriben hab. Bleibt mir per resto 8 asses 3 obuli; hab auch von E. F. G. wegen umb deren geliebten frauen gemaln guldins werk ausgeben aureos 133 asses 33 obolos 6,[2]) welche E. F. G. mir mit deren gelegenhait wol wirt wissen widerumb zuerlegen. Denselben ich mich beneben ganz gehorsamblich bevelhen tue.

M. St. A. K. schw. 486/1 (in deutscher Uebersetzung).

Dazu wohl gehörig:

I. Adi 26 Gienar 1571.

Lo ill^{mo} et ecc^{mo} principe Gugliemo deve

prima per spade n° 3 a comprare	lire 212 β 8	V 36 β —
dozene 10 pontali longi de cristallo, dozene 24 pontali curti di cristallo, in tutto dozene 34, a reali 1 per dozena	l. 17 β 17	V 3 β 3
paia 200 pontali neri a rosette, paia 300 pontali neri a tortioni,[3]) in tutto dozene 83 1/2, a reale 1 per dozena	l. 43 β 15	V 7 β 49
paia 100 pontali argientini dozene 16 1/3, a reali 1 1/2	l. 13 β 26	V 2 β 26 : 6
miara[4]) due acugie	l. 11 β 16	V 2 β —
miara sei bozze de diversi colori	l. 24 β —	V 4 β 8
per scatola, cotone e dacio di Milano e Como l. 2 β 12 e piu altri lavori di smalto mandati havanti per il servitor dil Taxio l. 19: in tutto	l. 21 β 12	V 3 β 78
e piu l. 90 olio di oliva	l. 72 β —	V 12 β 24
e piu V 5 d' oro contanni(!) a Rodolfo per andar a Como e a Ciavena	l. 29 β 10	V 5 β —
	l. 446 β — d. 6	V 75 β 70 : 6

in soma V 75 β 70 d. 6, che li o hauti[5]) da m. Melchion(!),[6]) agiente deli Fuocheri.

Apresso mando il conto de li lavori d' oro, a compro per la ill^{ma} et ecc^{ma} s^{ra} principessa. In prima adi 26 Gienar 1571:

onze 97 3/4 lavori di oro e argento largo e mezano, a l. 5 1/2 per onza, e piu onze 49 3/4 di argiento stretto, a l. 5 per onza, monta in tutto l. 786 β 7 d. 6
che sono in tutto V 133 β 33 d. 6, che sino al presente non li o ancora hauta, e a comodita di V. E. me li fara reimborsar.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

---

[1]) Der lothringischen Prinzessin Renata. [2]) Cf. Beilage I. [3]) In Schneckenform, cf. Cherubini, Vocab. IV, 426. [4]) = migliaia, Cherubini, Vocab. III, 106. [5]) = li ho avuti. [6]) Melchior Dörnlin (Dörlin). Cf. M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 10 (Guthaben der Fugger) A° 1571: Nochmer daselbst (Mailand) den Josepho Rosso auch vermug einer rechnung und quittung vom 29. Mai 75 3/4 V in golt zu 96 k. bezallen lassen — fl. 121 : 12.

II. 1571 adi 4 Zenario.

M. Redolfo de dare a mi Paulo Pulexo spadare per roba data per lo ill^{mo} principo(!) Gulliemo

in prima donzeni doi de botoni de chrestalle(!) guarnito de oro, quale io li ho pachato(!) al christalero per lui, scudi 3 de oro	l. 17 s. 14
E piu una cent. de veluto qum(?) il pasamano[1]) de seda nechra[2])	l. 5 s. 18
E piu per la fornitura de una spada per il dito Redolfo miso una lama[3]) et fodro e fato lustro il for^{to} (fornito?)	l. 3 s. 10
	l. 27 s. 2

Io Paulo Pulexo spadare a la insegna de S^{to} Hier^{o} in Milano aferma quanto di sopra.

Aussen von Gasparo Visconti's Hand: Credito di Gio. Paulo Pulice spadaro quale ha ad havere a Ridolpho Dax △ 4 s. 70 d. —.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

III. Notta de li debiti ha lasato Rodolfo Taxio, ecetuato Andrea Eccher Alemano e Paulo di Angiera penagiaro, che de gia ne o[4]) mandato de ambi dua a Sua Ecc^{a}.

Jeronimo Pulice spadar	V 2 : —
Giovan Pauolo Merate per botoni de cristallo	V 3 : —
Aluisio Borro per lavori di oro	V 1 : —
Francescho oste a la campana per tanto ha mang(ia)to	V 10 : —
Io sono suo creditore per tanti danari pagati per luio e imprestatoli che per pegnio e deposto il drappo di argiento apresso il s^{r} Gaspar Visconte per venderlo et esso s^{r} Gaspar e creditor ancor luio de V 15 imprestatoli sopra detto drappo, in soma de	V 68 1/2

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

IV. Laus Deo semper ao. etc. 1571. In Mailant.

Wolf Daxis soll adi primo Septem. per munt zerunge fur sein person, auch zerung fur ross het ich fur inen unserm haushalten gut		l. 140 17
Adi 20 Aprill a^{o} etc. 71. Empfienge er zu Lindau von hern Teller V 40, darumb ist ein wexelbrief vorhanden[6])		l. 236 —
Mer sol er per einen groppo(?)[7]) darin fl. 56 . . .		l. 215 8
Mer sol er per furlon von etzlichen warn von Lindau herein nach laut einer lista fl. 9 . . .		l. 36 7
Mer sol er nach laut einer hantschrift von ime V 18; sovil hat her Teller in Lindau fur in zalt		l. 106 4
	S^{a}	l. 734 16
Obg. solhaben adi 12 Mai zalt er mir ab(?) conto V 40		l. 236 —
		l. 498 16

Rest(?) l. 498. 16 — V 84 β 43 zu 93 kr.

In absein hern Andrea Ecolt ich Ludwig Khönig beken anstat seiner wie oben.

Aussen von der Hand des Gasparo Visconti: Credito dil s^{r} Andrea Echollo Allemano, quale ha ad havere a Ridolpho Dax.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

[1]) Borte, Besatz. [2]) = negra. [3]) Klinge. [4]) Scheide. [5]) = ho.
[6]) Cf. oben S. 272. [7]) = gruppo, versiegeltes Packet?

Nr. 56. 1571 Dezember 6. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Antiquitäten.

Ser^me Princeps. Proximis literis, qua de causa centaurum iam absolutum non miserim, tibi significavi. His autem Jovis aeneam statuam pyxidi impositam ad te mitto; quae licet minima nec admodum excellenti sit artificio conflata, antiqua est tamen. Mitto insuper antiqua quatuor pondera, quorum maius altera parte Jani bifrontis, altera rostri navis imaginem refert. Secundum utrinque servat caput galeatum prope occiput habens clavam, quod Rome existimo. Aliud utrinque porci, aliud cochleae seu conchylii speciem praebet: munus quidem minimum, studium autem in te meum maximum accipias velim. Vale.

Dat. Mediolani VI Decembris 1571. P. V.

Ml. Tr. 168 f. 9. (Kopie.)

Nr. 57. 1571 Dezember 20. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Gegen Rudolph Dax. Dank für Pferd. Ueber seine grosse Kinderschaar und knappe Lage. Erledigung der Aufträge.

Ser^me atque Ill^me Princeps. Accepi literas Ex^e V., ad quae intelexi, quid mihi iubeat. Quod attinet ad fasciculum literarum, que date erant ad Ridulphum Daxium, eas remitto presentis nontii(!). Ceterum nugis istius hominis ego sane dedi risponsum conveniens honori atque existimacioni Ex^e V. Imo vero istum sepius de falso redargui ac mentitus sum, dum audiebam obloquentem de summis principibus atque egredientem cancellos debite modestie. Nollo plura. Hoc unum non admitto, quod nos omnes Ex^e V. servi, qui eam singulari prosequimur observantia, non parva detinebamur admiratione, quod tamdiu laterent pravi mores istius, ita ut conumeraretur in numero servorum Suorum. Quantum vero adhibuerim diligentiam in erogandis pro Ex^a V. pecuniis, nihil est quod dicam. Siquidem nihil est meum proprium, quod continenter non sit destinatum ad libitum Ex^e V. Sepe tamen iste Rodulphus abusus fuit authoritate sua siquidem fingendo, se ad hoc habere mandatum. Pecunias a me non solum postulabat, sed etiam efflagitabat. Quod si aliquando recusabam ego ergare[1]) pecuniam vel in aliud tempus differebam, insurgebat ipse, blasphemiis petebat atque contumeliis Deum ac totam celestem rempublicam afficiebat proferebatque verba iniuriosa minime dignaque, ut a tali homine nobis dicerentur. Habita semper fuit ratio Ex^e V.; alias enim dedisset penas temeritatis et impudencie sue. — Mitto veram notulam sumptuum, quos feci pro Ex^a V.; adieci etiam rationem numorum, qui mihi hucusque eius nomine prestiti fuere, nec non eorum, qui a me soluti fuere isti Rudulpho. Curet modo Ex^a V., si ei ita placet, exigere ab eo rationem; vereor tamen, ne iste in proprium comodum omnia consumpserit. Vix ego poteram perpeti ac conquoquere hominis malitiam in gerendis negotiis ac caliditatem; nunquam vidi prestanciorem scelerum fabricatorem. His de causis, summe princeps, iste singulari odio atque malevolentia me prosequebatur, quod multa ausus fuit iste, a me nulla in re vel lesus vel offensus pluribus cum personis fateri ac profiteri, se mihi esse hostem accerrimum seque semper omnem operam daturum in meam perniciem. Ex his ego parum fui comotus, comonitus tamen, ut ab huiuscemodi homine caverem. In hoc enim summam meam censeo esse felicitatem, quod isti displiceam, cui sine magna infamia placere non possem . . . Atque ut redeam ad propositum impensarum, comperiet primo Ex^a V., quod anno 1569 primo a me Rudulpho soluti fuere croni 80, de quibus quid egerit, nescio ego. Deinde adnotatum est caput cronorum 60 erogatorum in emptione plumarum (umb federpüsch) quo circha detegenda est caliditas istius improbi. Perquesivi a domino Paulo Angleria, venditore plumarum, veritatem rei. Respondidit ille, quod preter ventalinam[2]) traditam Ex^e V. Rodulphus consecutus est quasdam plumas (federn), que sole sunt pretii cronorum 15. Ecce

---

[1]) St. erogare. [2]) Nicht übersetzt.

ergo quod videtur iste minus fideliter se gessisse. Videat modo Ex^{a} V., quid de dictis plumis egerit. Devenio nunch(!) ad alias notulas, quas transmitto. Admoneo quod signo crucis indicantur[1]) summe pecuniarum, quas libentissime atque hillari animo prestiti Rudulpho petenti nomine Ex^{e} V. atque audaciter et superbe, ut dixi, mecum semper agenti. Cui ego ut servarer(!) que pollicitus fui, fuit opus me nunch(!) de his omnibus Ex^{am} V. certiorem reddere. Tedet me cogi pro tuttella ac deffensione honoris mei istos sermones incidere. — Immortales ago gratias de equo, quod mihi Ex^{a} V. iussit dari locho ac vice alterius equi infirmi, quem mihi Rudulphus pro cronis 30 vendiderat.[2]) A tanto principe nihil potest proficisci, quod non sit summum atque excellens. Proinde non parum fui miratus, quod Alexander filius meus molestia fecerit Ex^{am} V. ratione pecunie, quam a me petit. Nunquam ego deffui neque dehero quod ad eius[3]) fieri poterit. Verum enim vero meminisse debet, me alios octo suscepisse filios, quos alere, edducere atque educare oportet, ita ut maxime ac multe sunt impense, quas cogor sustinere etiam ultra vires patrimonii mei. Mitto verba facere de oneribus et superindicionibus singulis annis solvendis regie camere. Qua de re obsecro Ex^{am} V., ut dignetur quietum ac pacificum reddere hunc filium meum; ei pollicendum me non defuturum iusta solitum. Saga palia quam primum mittam, qui(!) hucusque non inveni dignos, qui ad eam transmiterentur. Alligate erun(t) litere nugum, quas alias a Radulpho habui. Dominus noster Jesus Christus eam tueatur ac diutissime conservet. Data Mediolani die 20 Decembris 1571. G. V.

M. H. A. Akt 607 Orig. und in deutscher Uebersetzung (bis auf den Schluss ‚Immortales etc.') M. St. A. K. schw. 486/1.

Dazu gehörig als Beilage:

1571 adi 17. Decembre.

Notta de li dinari, ha hauto Ridolpho Dax da me Gasparo Visconte, quale e tenuto e obligato renderne bono conto ad V. Ex^{a}.

Primo ne la prima lista 1569 adi primo Zugno,[4]) como appare per una sua pollice inclusa nella detta lista	△	80	β —	d. —
E piu per ducento penne qual lui misse, qual io non so, quello costasero, perche lui fece il merchato senza me	△	60	β —	d. —
E piu nela seconda lista 1569 adi 24 Septembre[5]) ha hauto da me	△	15	β —	d. —
E n° a lui	△	—	β 43	d. —
E n° a lui	△	3	β —	d. —
E n° a lui	△	6	β —	d. —
E n° a lui	△	4	β 48	d. —
E n° a lui	△	11	β —	d. —
E n° a lui	△	22	β 98	d. 3
E piu in la terza lista 1570 adi 5 Gienaro[6]) n° a Ridolpho Dax per me	△	16	β 44	d. 6
E piu dato ad lui, qual me chiamo in nome di S. Ex^{a} cum grandissima instancia[6])	△	38	β 82	d. 3
E piu per la quarta lista 1570 adi 12 Luio,[7]) como appare per la sua pollice, quali sono de li dinari di V. Ex^{a}	△	200	β —	d. —

Ego Gaspar Vicecomes Ex^{e} V. cubicularius iuro ad st^{a} Dei evangelia me dedisse suprascriptos cronos nomine Ex^{e} V. Ridulpho Daxio.

Aussen: Dinari dati per me Gasparo Visconte fidissimo servitore et camerero a Ridolpho Dax, quali mi chiamava in nome dello ill^{mo} et ex^{mo} s^{re} principe Guillielmo di Bavera, mio signore.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

[1]) In der Rechnung oben vom 1. Juni 1569 (S. 246). [2]) Cf. Nr. 49 (S. 268). [3]) Fehlt? [4]) Cf. oben S. 246 und 247. [5]) Cf. oben S. 247 ff. [6]) Cf. oben S. 264. [7]) Cf. oben S. 260 und 261?

Nr. 58. 1571 Dezember 20. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber Wolf Dax. Aufträge.[1])

Ser^me Dux. Iubes literis tuis postridie kal. Novembris datis, ut, si quae alia flagitia a Taxio in tui dedecus commissa sunt, ea patefaciam. Ego vero facere non potui, quin te de his, quae novissime reminiscor, diligenter edoceam, licet ad nominis familiaeque tuae dedecus non multum videantur pertinere. Nec est, quod me ob id delatorem maledicumve esse putes; nam haec a me tibi perscribuntur, ut voluntati et mandatis tuis obtemperem, ut maxime debeo. Scito ergo Taxium contumeliis convitiisque divos Deumque ipsum saepe incessere; quod crimen quam detestabile sit, tu ipse iudica. Praeterea saepe mihi narravit, se tota quadam nocte in vico apud aedes Joannis Jacobi Contini equitis cataphracti moratum fuisse, ut eum interficeret tormento manuario rotae (mit einem faustpüxlein). Habebat autem tunc temporis aliquot Germanos secum idem tormenti genus deferentes; sed ille eadem nocte, bono quodam fato, domum non rediit. Cum autem idem Continus non multos post dies ab alio alia de causa vulneratus fuisset, Taxius sibi ipsi conscius, quid nocte illa egisset, vehementer extimuit, ne in iudicum suspicionem veniret et hanc ob rem carceribus intruderetur. Ego autem eum apud me tantisper esse volui, donec intelligerem, in quem iudices animadverterent. Dicebat vero se id fecisse eo consilio, ut iniuriam ulcisceretur, quam existimabat sibi illatam esse ab isto Contino, quod nollet suam pecuniarum portionem erogare, quae ad se adtinere arbitrabatur causa mercaturae quorundam equorum, quam inter se exercebant. Haec eadem uni ex servis meis etiam pluries narravit. Mediolani autem gravissimo edicto cautum est, ne quis talia tormenta (feurpixen) gestet; quae qui deferunt, aut mulctantur pecuniaria 500 coronatorum animadversione aut mittuntur ad triremes per quinquennium. An hoc verum sit, dubito. Ipse forsitan hac in re sese iactabat, ut strenuus miles videretur. Eundem servum meum crebro rogavit, ut sibi assisteret, dum vim vulneraque equiti Rubeo inferret eadem de causa, quippe qui in eademmet mercatura tertiam haberet portionem. Idem servus mihi haec retulit dixitque, non solum ei presto futurum, sed etiam adiumento, modo id mihi gratum esse cognosceret. At ego vehementer graviterque eum obiurgavi increpavique et iussi, ut non modo non id ageret, sed etiam conaretur Taxium ab hac sententia deducere. — Neque nugas ineptiasque quasdam, qualescunque sint, conticebo. Scias itaque duas sorores puellas mediocri quidem forma, at maxima elegantia pollentes tibi quondam vincula illa ad caligas genu subligandas confecisse (etliche hosenpenter). Qua de re factum est, ut eorum perficiendorum gratia Taxius admodum sedulus crebro eas inviseret. Harum alterius statim amore exarsit. Non ita multo post coepit cum iisdem agere, vellentne in Germaniam ad ill^mae coniugis tuae famulitii praestanda obsequia proficisci. Ille facillime libenterque condicionem acceperunt. Finxit deinde se eidem ill^mae coniugi tuae hac de re scripsisse et iam responsum habuisse se curaturam, ut harum saltem altera primo quoque tempore adduceretur. Sed ignoro, an id comminisceretur, ut puellae potiretur, an quod ex animo vellet operam dare, ut ea in aulam tuam admitteretur. His ergo verbis fidem von adhibebam; quippe cum comperissem eum esse insignem mendacem; sed cum iterum et tertio idem mihi diceret, tandem ei respondi, ut ab incepto desisteret, quoniam eas hoc munere indignas iudicabam, quod patre fere infami ortae sint et ipsae maxima in pudicitiae suspicione fuerint iamdiu. Sin autem amplius de hac re verba fecisset, coactus essem te de omnibus rebus certiorem facere, ut debita officii studiique in te mei prestarem munia. Hac de causa, ni fallor, in posterum cessavit. Sepe autem eidem servo meo dixit, se tam magno adolescentulae istius amore flagrare, ut maxime expeteret uxorem suam vitam oppetere, ut hanc uxorem ducere posset. — Nonnulla preterea novit Gaspar Vicecomes patruelis meus, quae nescio an pertineant ad tui probrum an ill^mi patris an socrus tuae, quae nec mihi narrare voluit nec ad te scribere audet, utpote maxime obscoena. Quae si ab eo perscribi arctius iusseris, cogetur omnia tibi significare. Non haec eo scripsi ad te, ut Taxio nocerem aut oblatas criminationes adaugerem (hoc enim valde abhorret a meo instituto), sed ut in apertum proferens ea quae vera esse cognovi, tibi morem

[1]) Es handelt sich hier und im Folgenden, wo ich der Kürze halber diesen Ausdruck gebrauche, immer um die Erledigung der den Visconti von bayerischer Seite ertheilten Aufträge.

gererem. Cui iam pridem me totum addixi. — Septuaginta coronatos quos fasciculo literarum tuarum insertos misisti, fabro illo statim tradidi, qui acquievit. Quod ad monilia attinet, id agam quod iniungis. Crucifixi opus quadraginta coronatos ille aestimat. Vix autem ad 35 pretium minimum reduxi. Quicquid iusseris, efficiam. Vale. Dat. Mediolani XX Decembris 1571. P. V.

M. H. A. Akt 607. Orig. und in deutscher Uebersetzung (bis auf den Schluss ‚Sept. coronatos etc.') M. St. A. K. schw. 486/1.

Nr. 59. 1572 Januar. Herzog Wilhelm an Joseph Rubeus.

Dank für Schreiben über den Wolf Dax und für die Bemühungen um bestellte Thiere.

Wilhelm Pfalzg. Besonder lieber. Wir haben euren uns abermals aus Mailant den 17. negstvergangnen monats Decembris[1]) des Daxen halben getanen weitern bericht und seiner glaubiger namen empfangen. Tuen uns deswegen mit genaden gegen euch bedanken und können aus dem und andern mer eingezognen erfarungen klerlich genug abnemen, wie frevenlich er Tax uns zu högster verkluenerung und nachtail darinnen gehandlet. Wellichs wir unserstails nit gern hoern. Ist auch vil weniger, wie ir selbs zu erachten, mit unsrem willen beschehen. Dan do wir solchen seinen betrug und verbrechen eher gewüst, wolten wir ine so lang ungestraft nit haben lassen, wellichs aber noch in der mitten beleiben solle. So ist auch er Dax in dem gleichsfals mit ainem ungrund vorgangen, das er furgeben, wie er bevelch gehebt, angeregt silbern tuech da innen fur uns zu bestellen. Noch vil weniger was an dem, das wir solches aus gehais unsres genedigen geliebten hern und vatters hineingeschikt haben. Ist derwegen an euch unser genedigis beger, ir wollet uns disfals nit verdenken und bei anderm, wo es not, ebnermassen der gebur noch entschuldigen. — Was dan eur in unserm namen beschehne auslag betrift, erbieten wir euch dasselb mit ehestem widerumb hinein richtig zu machen. So raicht uns eur weiters gutwilligs erbieten, der getur halben nit weniger zu genedigem gefallen, und tragen gar ainichen zweifel, es werde hirinnen an euer embsig tail nichts manglen. Wellen demnach, wan euch von ainem oder dem andern ort was daruber zuekombt, dessen zu seiner zeit mit verlangen erwarten, und disen auch den merfeltigen eurn undertenigen willen in genaden zuerkennen geneigt sein; welches wir euch etc. An Rubeus.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426a. (Undatiertes Konzept.)

Nr. 60. 1571 Ende oder 1572 Anfang. Herzog Wilhelm an die Regierung in Landshut.

Befiehlt Gefangensetzung des Wolf Dax.

Wilhelm herzog etc. Lieben getreuen. Nachdem Wolf Dax bis daher seiner hantierung nach zu vilmaln gen Mailant verraist, haben wir ime jeweilen uns alda auch was zu verrichten auferlegt. So wir aber jez in erfarung kommen, das er mit solchem nit allein untreulich umbgangen und uns betrogen, sonder noch darzue der enden, under dem schein als wer er unser diener, schulden gemacht hat, deren man von im nit bekumen kan, und jetz von uns häbig sein wolt, welches uns bei frembden nationen, wie ir zu erachten, nit wenig spötlich und verkleinerlich ist; so sind wir von etlichen seinen glaubigern aus Nurnberg auch angesuecht worden, denen er gleichsfals kain bezalung tuet. Weil uns dan solches auf ine nit unbillich and tuet, demnach haben wir ine in verwarung zu nemmen bevolchen und tragen wol sorg, er werde bei weitem nit zu bezalen, sich auch gleich so wenig einicher porgschaft nit zue getrösten haben. Damit aber seine in- und auslendische creditores sich nit beclagen mögen, als hab man inen der billichait nit verheffen(!), so haben wir ine des verhafts nit muessigen,

[1]) Entweder verschrieben statt November (cf. oben Nr. 55 S. 274) oder auf ein anderes nicht bekanntes Schreiben sich beziehend; oder das obige Schreiben ist bei der Uebersetzung falsch datirt worden.

sonder euch solches hiemit genedigclich anfuegen wellen, damit ir deshalben von obrigkait wegen einsehung tun und die gebur handlen möget. Als ir im dan eurn obligenden bevelch nach wol werdet ze tun wissen. Damit Eur genediger her.

An Vizdomb und ret zue Landshuet.

M. St. A. K. schw. 405/9. (Undatiertes Konzept.)

Nr. 61. 1572 Januar 3. Das Landshuter Gericht an Herzog Wilhelm.

Verfahren gegen den Wolf Dax betr.

Durchleuchtiger, hochgeborner fürst. Genediger her. E. F. G. jungstes schreiben, an den hern canzler alhie ausgangen, den befenktnusten Welfen Taxn federmacher betreffent haben wir mit geburlicher reverenz empfangen und verlesen. Und nachdem wir unter anderm daraus vernommen, das E. F. G. genediklich darfür halten, das der Italianischen schultvorderung halber noch ferrer und merer erfarung eingezogen werden solle, so haben wir darauf dem gubernator des fürstentumb Mailants zuegeschriben, sich durch ofne angeschlagne edict oder ander der orten gebreuchige weg und mitl zu erkundigen, was und wievil der Taxischen glaubiger in seiner F. G. grichtszwang verhanden; als dan dieselben auf ainen bestimbten tag, benentlich auf Mitwoch nach dem Sontag Laetare, den neunzehenten monats Martii dis laufenden zwaiundsibenzigisten jars zu früer ratzeit für uns hieher zu beschaiden; wie dan beiverwart schreiben mit mererm soliches mit sich bringt. Seien daneben vorhabens, andere des Taxen Teutsche glaubwiger ebnermassen durch ein offen angeschlagen proclama auf den bestimbten tag für uns hieher zu erfordern und einem iedlichen nach glegenhait habender gerechtikait der billichait zu verhelfen . . . (Folgt Bericht über Besprechung mit dem W. Dax, wie er seine Schulden bezahlen wolle) . . . Dat. den dritten Januarii a° etc. LXXII^do E. F. G. undertenig gehorsame anwelt und räte zu Landshut.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426^a. Orig.

Nr. 62. 1572 Januar 11. Herzog Wilhelm an die Regierung in Landshut.

Verfahren gegen den Wolf Dax betr.

Wilhelm herzog. Besser lieben getreuen. Wir haben eur schreiben uns an izo des bevenknusten Wolfen Taxen federmachern halben getan sambt dem beischlus empfangen, alles inhalts vernommen und können euch daruber genedig nit bergen, das uns eben die tag von Mailant schreiben und rechnungen, darunder sein Taxen schulden, ausser des was er dem Sitingkhauser in Genua zu tuen, auch begriffen, zuekommen. Also das wir dafur achten, es werde des schreibens an den gubernatorn zu Mailant nit mer bedorfen. Schiken euch auch solches sambt erstgemelten rechnungen und ainem extract, was uns von dreien personen[1]) wegen sein Taxen geschriben worden, hiemit beiverwart wider zue. Und obwol wir die rechnungen zu merer richtikait ebenmessig ins Teutsch vertieren ze lassen nit ungeneigt gewesen, so hat uns doch fur besser gedeicht, euchs zu befürderung der sachen gleich in originali zu ubersenden und furnemblich auch darumben, damit ir nit allain sehet, was er Tax da ine hin und wider, maistentails under dem schein unser, an schulden gemacht; sonder wie untreulich er mit uns umbgangen, gehaust und was nachgedenken uns soliches als ainem ereliebenden fursten, neben dem wir den betrug tragen miessen, bei meniclich und bevorab frembder nation macht. Wolten gleich wol gern, nachdem in den mergemelten uns belangenden rechnungen maistentails posten sind, daran uns gelegen, das solches sovil möglich in der enge verblibe und nit weiter käme. Ist derwegen an euch unser genedigs begern, ir wellen eurm guetachten nach aus euch ain, zween oder

[1]) Prospero und Gasparo Visconti und Joseph Rubeus (cf. oben Nr. 55, 57, 58).

mer erkiessen und solche rechnungen in Teutsch bringen, was gedachter Taxen berurt und ime furzuhalten von nöten oder zu der handlung dienlich ist, herausziehen und uns volgents alle original widerumb verschlossen zuekommen lassen, damit, wan wir gegen ime Taxen umbstendige sumarische rechnung halten (welches in kürz beschehen solle) wir dieselben an der hand und im desto mer auf den geuebten betrug zu sehen haben. Fur ains. Am andern was die bemüessigung sein Taxen venklicher verhafts berurt, seien wir euch unsers tails aus angezognen ursachen nit zuwider, das er vermög der letzten ubergebnen schrift mit B. signiert[1]) auf die anerbotne versicherung entlassen werde, in dem wir euch als der regierung gleichwol nit ordnung jedermass, doch dannocht genedig zu erkenen geben, ob wir auf die izo von neuem eingezogne grüntliche erfarung nit noch erheblichere ursachen heten, ine Taxen der venklichen verhafts nit allain in ainihen weg nit muessig zuzellen, sonder auch seinem wolverdien nach zu erhollung unsrer reputation andere straf gegen ime fürzunemen, welches wir euch dan hiemit haimgesetzt haben und uber berurt eur schreiben zu verern beschaid nit verhalten wellen; sind euch sambt und sonder sonst in gnaden geneigt. Dat. München den XI Januar a° etc. 72. An die Regierung zu Landshut.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426a. (Konzept.)

Nr. 63. 1572 Januar 30. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufträge (Kleinodien). Sendung eines Bacchusreliefs.

Ser^me^ Princeps. Literae tuae XII Decembris ad me datae, hodie mihi sunt redditae. Recentiores autem in quibus XIX adscripta erat, XXIII mensis huius acceperam. — De Taxio ea exspectanda sunt, quae a summo principe prudentia insigni et praestanti iusticia pollenti proficisci debent. Crucifixi opus idemmet ut ad te proxima occasione deferatur, operam dabo; maxime enim differt, an quis ipsum an delineationem imaginemve videat. Jubes ut quae apud nos sunt artificii rationis clinodia, nonnulla ad te mittam. Ego vero quid vox illa clinodia sibi velit, penitus ignoro. Nisi forsitan lectum aut aliquid ad eum attinens significare velit; quippe a graeca dictione κλίνη formata sit dictio. Fateor hac in vocabuli obscuritate imperitiam meam. Davus enim sum, non Edippus. Poteris tu sententiam verborum gyro describere; ego autem pro viribus meis perficere non desinam. Non est quod studium in te meum admodum laudes, sed facis tu amoris abundantia quedam, ut etiam grata sint ea quae absque mei probro praetermittere non possem. — Pluribus iam mensibus elapsis tabulam marmoream antiquam Bacchi imaginem servantem sima scalptura, quam ‚basso rilevo' Italico idiomate appellamus, elaboratam emi. Hanc statim tibi dicandam duxi. Sed cum de ea inter quosdam non parvi momenti lis contestata esset, in hoc usque tempus eam ad te mittere distuli; in quo iuris peritos consului, qui me eam ad te tuto mittere posse responderunt. Hanc ergo mittam, quam primum iusseris. Mercium vectores Tridentum usque meo nomine eam vehent. Videas an tu plaustrum illuc mittere velis, quod Monachium perferat, cum eius sit magnitudinis et ponderis, ut equi clitellarii ferre non valeant. Et omnino eius quod hac in re agere debeam, me certiorem facias. Non parvum temporis spatium in ea trabibus tabulisque stipanda, item in vehenda impendendum erit. Vale. Dat. Mediolani XXX Januarii 1572.

P. V.

Ml. Tr. 168 f. 11'. (Kopie.)

---

[1]) S. M. R. A. Fürstens. Special. lit. C fasc. XXXVIII Nr. 426a (vom 22. Dezember 1571); cf. ibidem die Gesuche des Wolf Dax und seiner Gattin um Freilassung und Lösung von den Ketten.

Nr. 64. 1572 Februar 21. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Rückkehr von Mantua. Ueber den Rudolph Dax. Aufträge (Kleidungsstücke).

Ill^me atque Ex^me Princeps. Mantua reverso reddite sunt mihi ab Ex^a V. litere et quidem gratissime. Quia (ut vere possum polliceri) libentissime ac fide et amore singulari ei inservio; et ubi de dignitate ac splendore nominis totiusque domus Suae agitur, Deum iudicem supremum testor, me propriam vitam esse profusurum potius quam pati, ut aliquid de tanta claritate tantoque candore denigretur. Et quamvis Dax ille vir bonus multa in me indigna atque etiam in merchatores aliquos contulerit, rem tamen distuli, quoad se ipsum qualis esset ostenderet. Merchatores vero et artifices, qui de illlius insolentia querebantur, semper confirmavi dicendo, Ex^am V. si ea scivisset, illum tanquam suis servitiis indignum fuisse castigaturum. Quae autem de illo Prosper Vicecomes scripsit, sunt vera, sed tamen rei indignitate conticenda. Nam ea de ser^mo patre et de vobis, principibus illustrissimis, est locutus, quae ego non auderem scribere; quia neque Diis neque principibus loquendum est, nisi cum summa et debita reverentia. Sum tamen ausus dicere, illum turpiter mentiri et illi presenti fustem minitari; et certe, ni timuissem Ex^e V. gratiam amittere, id strenue fecissem, et tanto magis, quia me turpissimis verbis est prosecutus; sed credo illum (ut est furcifer) sub iustissimo principe poenas suis factis dignas esse daturum. — Penulas confectas cum primum habere potui, per Melchion(!) Derlin,[1]) Jacobi et Joannis Norinbergensium fratrum agentem, istuc direxi, quas illi(!) a me 12. Cal. Martii recepit, novem numero cum faldiis (ut aiunt) ex mandato versicoloribus et ornamentis auri, argenti et serici; quae ut spero ex ratione temporis atque artificis, Mediolani huiusce artis principis, satis placebunt; de pretio per primas literas scribam. Misi superioribus diebus ill^mi. Mantue ducis literas una cum nostris de magnificentissimo eius receptu; sed hoc nihil est, modo ill^mo atque ex^mo meo principi cum fide et diligentia inserviam. Scripsi ad serenissimum patrem de optatissima mihi eius imagine, quam spero Ex^e V. gratia me habiturum; cuius observantia, quantum potero, cum Alexandro filio meo conficiam . . . Data Mediolani die 21 Februarii 1572. G. V.

Aussen v. a. H.: P^tae in Landeshuto die 21 Martii 1572.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 65. 1572 März 12. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Geburt einer posthumen Tochter des Vicekönigs von Mailand (cf. Nr. 50).

Ser^me Dux. Literas tuas V^to mensis preteriti datas, Seraphin Taxius[2]) mihi reddidit. Quid mecum loquutus sit atque egerit, ipse exactius ad te de unaquaque re perscribet. — Uxor felicis recordationis don Gabrielis a Cueva Alburquerquensium ducis filiolam posthumam heri peperit. Vale. Dat. Mediolani XII Martii 1572. P. V.

Ml. Tr. 168 f. 12'. (Kopie.)

Nr. 66. 1572 März 25. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die bestellten Krystallbecher. Namen von Krystallschneidern.

Ser^me Princeps. Postquam Seraphinus Tassius familiaris meus literas Ex^e V. pridie Cal. Martii datas mihi reddidit, ad me prelate(!) fuerunt unae aliae septimo Cal. Martii date, in quibus duorum scyphorum cristalinorum archetypus inclusus erat. Cum primum Ex^e V. legi literas, statim ad primarios plurimosque eiusmodi artifices istius urbis me contuli, ut quam

---

[1]) Melchior Dörnlin. Cf. oben S. 276.

[2]) Dieser ist natürlich nicht zu verwechseln mit jenem Wolfgang oder Rudolph Dax; es ist vielmehr ein Mitglied der Familie Tassis, Taxis (cf. später), Seraphin II, Postmeister in Augsburg.

primum quod Ex^a V. magnopere cupiebat, perfectum curarem. Sed a me massimi pretii putantur. Nam horum primus, quos adii, Hieronimus Messeronus, cuius opera ser^mus imperator Maximilianus utitur, a me 160 cronos poposcit. Alter vero Franciscus Trezius, cuius quoque opera altitudo ill^mi genitoris Sui utitur, 130, tertius nomine Stephanus Caronus 150. Qui omnes negarunt, eosdem scyphos aut minoris posse venire aud(!) ante Cal. Septembris posse perfici. Quod quidem mihi inauditum contigit, ut et tanti veneant et tam sero absolvantur. Quare ad Ex^am V. mihi scribendum duxi, ut, quid in hac re mihi agendum esset, quam primum cognoscerem. Data Mediolani die 25 Martii 1572.

G. V.

Aussen v. a. H.: P. Fridperg den 16 Apr. 1572.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 67. 1572 April 1. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die bestellten Kleider. Genugthuung, dass sein Urtheil über Rudolph Dax richtig gewesen.

Ser^me Princeps. Literas Ex^e V. VII. No. Martii datas accepi; ex quibus intelexi nondum accepisse novem penulas, quas superioribus diebus ad vos perferendos(!) curaveram. Sed nunc vobis prorsus fuisse redditus arbitror. Quare cumprimum habuerit, humiliter rogo, ut sciam, an illis emendis satisfecerim. Nam pro mea in Ex^am V. observantia nihil mihi carius accidere potest, quam cum cognoscam in exequendis Ex^e V. mandatis plane satisfecisse. Per Rubeum, Altitudinis Sue nuncium, misseram memoriam, quantum in dictis penulis expendissem; in quibus quidem emendis Ex^a V. persuadeat, me omnem meam operam contulisse atque diligentiam, quo primum ita essent, ut Ex^e V. placerent, deinde ut viliore pretio quam quod fieri posset, eas compararem. Non enim minus laboro, ut utilitati vestre consulam quam quod honori meo, quem quidem vita cariorem habeo, consultum iri cupiam. De Rodulpho Daxio satis mihi est, Ex^e V. satis perspectum esse, nihil me unquam ad Ex^am V. scripsisse, quod verissimum non fuerit; nec alia de causa me tanto odio persecutus fuerat, nisi quod viderat, me rem Ex^e V. nimis mihi cordi esse et quod passus non fuissem, ab eo defraudari. Nam in animum induxerat suum, quidquid emisset, pluris quam comparasset, venire velle. Ego vero qui nolui id oneri esse anime mee, ad Ex^am V. scribendum duxi. Imaginem altissimi patris et uxoris ill^me dominorum meorum incredibili desiderio expecto. Vale lux unicha Germanie. Data Mediolani die primo Aprilis 1572.

G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 68. 1572 (April oder Mai?) 16. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Freude über die befriedigende Erledigung der Aufträge. Bezahlung.

Ser^me Princeps. Literas Ex^e V. accepi, ex quibus primum intellexi, novem penulas tandem ad Ex^am V. dellatas fuisse; deinde me in illis emendis, uno aut duobus exceptis, plane satisfecisse. Quod quidem mihi gratissimum fuit. De aliis duobus penulis emendis mandatum curabo diligenter. Praeterea etiam ex iisdem literis cognovi, Ex^am V. solvisse ad illum merchatorem, cui filius debebat, illius nomine 121 cronos cum dimidio, quos impenderam in penulis; ad me vero misit 20 cum dimidio decemque asses, de 142 cronis et duobus assibus, una cum 15 aureis, quos dederam Rodulpho, quos in dictis penulis insumeram. Ego, ex^me princeps, modo ad Nicolaum Lombardum merchatorem, qui hic habitat, pro Alexandro solvi 100 cronos, ut exemplo chirografi videri potest, quos ipse Alexander ex Joanno Estereicher merchatore Augustano acceperat et ego portionis sue causa dari curaveram, quam ipsi donare soleo, omisso aere alieno, quod extra portionem ipsius causa dissolvi, cum Mediolanum venisset, ut mercha-

tori, cui isthic debebat, satisfaceret. Quare Ex^am V. mirum in modum rogo, ut efficiat ipsas pecunias mihi ab Alexandro reddendas. Effigies altissimi patris et ill^me uxoris, quod Ex^a V. scribit, maximo desiderio expecto. Vale unicha lux Germanie. Data Mediolani die 16. . . .[1]) 1572. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 69. 1572 Mai 28. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt einen Arzt für Herzog Albrecht. Bezahlung.

Ser^mo Principe. Ho hauto la Sua de 10. dil presente, de la qual mi sono somamente ralegrato, havendo inteso de la restituita sanitate ad laltissimo s^r Suo patre, chel S^r Idio senza fine ne sia laudato. Circha il particolare dil medicho che li scrisse, di novo lho facto chiamare et parlato cum lui al longo dil travalio di Sua Alteza. Lui me ha detto a bocha di novo, che lui per Idio gratia senza dubio alchuno la guarira et che ne ha guarito in simile caso et molto pegio, che non sta la S. A., piu di dodece da pocho tempo in qua. Et in vero, Ex^mo Principe, costui ha facto in Milano et nel suo ducato di stupendissime et mirabile cure disperate et abandonate da tutti li altri medici di Milano, a tanto che per invidia lo tolsero in molta persecutione, perche lui risanava alchune infirmitate fantastiche et sconosciute, che loro non potevano ne sapevano risanare. Unde sono stato(!) in contraditorio iudicio, lui solo contra tutto il collegio de medici di Milano, et sono stati et in senato et davanti il governatore dil ser^mo et catolicho re,[2]) nostro signore, a tanto che costui li ha convinti et sbatuti per ragione, et ha obtenuto di perseverare ne la sua virtute et gratia, ne la quale se ritrova; perche loro (si potevano) li volevano vedare,[3]) non medicasse al mancho in Milano. Perho m' è parso scrivere il tutto a S. Ecc^a, et il detto medicho medemo me ha dato la inclusa sua litera pregandomi, la inviasse a V. Ex^a et che lo supplicasse, fosse servita dignarsi, farmi havere la risposta insiema cum la resolutione di la Sua volontate et cossi di quella di S. A. — Ho inteso de la receputa de li feltri et laudo quello, ha facto S. Ex^a. Ma lo supplico bene, mi facia restituire da Alexandro scuti 100, quali cum(!) bone parolle me ha levato da le mane, per via dil s^re Nicolo Lombardo, merchante in Milano. Et ne patischo bisogno per pagare che debbe havere da me, perche me ha scritto, chel voleva pagare cum li 100 scuti, hauti al presente da me, quello merchante che ha pagato V. Ex^a de quelli, ho speso ne li feltri. Et cossi il detto Alexandro vene havere hauto scuti ducento vintuno e mezo di quello che gli ne veneva, se non cento a suo modo, et io resto cum li debiti di pagare. Se V. Ex^a mi fara gratia de quelli ritracti de laltissimo s^r Suo patre et ill^ma s^ra Sua consorte, secondo mi ha promesso, mi serano gratissimi, offerendomi paratissimo ad servirlo et humilmente me li racomando. Da Milano alli 28 Magio 1572. G. V.

Dabei Einlage:

Havendo io Vicentio fatto molte sorte di cure et sanato d' ogni sorte di mali, specialmente mal profondo et diverse sorte, perche ne viene per piu cause; havendomi detto il s^r Gasparo Vesconte, camarer di S. A., et diverse persone degni di fede, et S. S. ha veduto alcuni rimedii, mi ha pregato piu volte insiema con molti altri signori et molto più S. S., che altri che io volesse andar a servire S. A. Piu volte io li disse, che non poteva per una lite, che mi ritrovava. Donde havendola fornita et vinta mi ritrovo hora al presente frusto dil tutto, et li disse anchora che volentera saria andato, perche non desidero altro che di farme cognoscere dalli

---

[1]) Das Monatsdatum fehlt, ergibt sich aber aus folgendem Eintrag: M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 12 (Guthaben der Fugger) A° 1572: Auf ultimo Mai dem Caspar Visconten in Mailant bezalt 32 fl.

[2]) Des Königs von Spanien.

[3]) = vietare.

pari di S. A. per haver fatto la sperienza a molti di varie sorte specialmente d'ogni sorte di flusso over dolor che puo patir donne da basso d'ogni sorte et in altri luochi dil corpo senza periculo alcuno. Et havendo io anchora hauto da S. E. una sua risposta, mi e parso di voler scriverli di mia mane il mio animo, il quale con l'aiuto di Dio ne faro vedere a S. E. la verita, perche invero io so molto bene, che molti homini honorati son stati a quella impresa; ma io so anchora che S. A. si deve ritrovarsi fastidiata per non esser a suo voler contenta. Ma io per havendo fatto le soprascritte opere, che sono riuscite in Milano et in molti altri lochi, et per questo io mi sono risolto di venir da S. A. per la gran sicurezza et esperienza che ho fatto, come da molti si puo informarsi la verita. Et ma ritrovandomi al presente frusto per le gran travalie et molier et filioli, non mi ritrovo di poter far tutto il desiderio mio a beneficio di S. A. Pero io so che S. A. et V. E. per il desiderio della verita et sanita non stimara aiutarmi per il bixogno di S. A. nel mio socorso di 100 scudi, per far che io vada a tal impresa et perche sara bixogno comprar cose che convengono a tal male, perche sarano ben impiegati alle tante satisfacione(!) di S. A., in me si ritrova, et piu asai con l'aiuto di Dio, anchora che mi sia gran discomodita per le gran cure, li quali mi ritrovo, et la gran perseveratione. Io non di meno mi contento di lasar il tutto, con questo dandomi il socorso S. A. di questa poca miseria, perche a S. A. ne portara utilita et beneficio a tutti chi mi domandara socorso di molti altri casi, che le persone patiscono senza nesun periculo. Et con questo basio le mani et piedi a S. A. et a V. E. Io Vicentio Magatto, medico in Cerosia.[1])

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 70. 1572 Juni 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendet Schmucksachen, kunstgewerbliche Gegenstände und das Bacchusrelief.

Ser^mo^ Prencipe. Per mano dil s^r^ Serafino Tasso mando a V. E. li duoi gioielli, l'uno di prezzo de scuti 80, e l'altro de scuti 35, et di piu li duoi pendenti da orecchie di agata di prezzo de scuti 25, delli quali gia le ne furno mandati i dissegni. Il Centauro che gia le promisi, V. E. l'havrà per altra via et forsi in termine di circa quindeci giorni. Il Christo d'avorio sopra la croce di ebano tarsiata spero io di mandarlo da m. Niccola Heller, il quale aspetto di hora in hora che venga di Genova. Il Bacco di basso rilievo scolpito nella tavola di marmo molti giorni fa ho indirizato verso Trento al sig^or^ Francesco Ciurletta, si come V. E. mi commise, ma sin hora non ho aviso, che sia gionto. Da Milano il di X° di Giugno 1572. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 71. 1572 Juni 10. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Krystallgefässe und andere Aufträge.

Ser^me^ Princeps. Bine mihi ab Ex^a^ V. alatae fuerunt litere, quarum unae ab Archangelo alterae vero ex Schala merchatoribus mihi reddite fuerunt; quae quidem mihi sunt gratissime . . . . Quod vero ad sciphos perficendos, quod mihi antea negocii dederat, iterum Ex^am^ V. admonui, eos non posse minoris(!) 160 cronis emi, sed nunch(!) reperi quendam Franciscum Trecium, cuius opera altissimus pater utitur in perficiendis quibusdam sciphis, qui mihi se recepit eos ante chalendas Septembris perficiere velle et in eis emendis tantum modo 130 cronos impendemus, quos, cum statim absoluti fuerint, ad Ex^am^ V. afferet. — Merchator ille, qui antea quandam formam tibialium misserat, cupit quam primum eam sibi reddi et etiam, an in dictis tibialibus perficiendis sua opera uti velit. — Effigies quas ad me mittet, mihi pro mea erga eum observantia gratissime erunt. Scimias, si quem ex suis, cui recte comittam, invenero,

---

[1]) Cerosa in der Nähe von Parma?

quamvis subito mittendas curabo. — Preterea sumopere rogo, ut efficiat, ut mihi 100 croni, quos Alexander filius meus a Nicolao Lombardo mutuo acceperat et ego pro illo hic solvi, reddantur quosque agebat reddituros illi merchatori, cui illius causa Ex^{a} V. satisfecerat ex pecuniis, quas in penulis inpenderam. Vale princeps altissime. Data Mediolani die 10. Junii 1572. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 72. 1572 Juni 13. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Geldangelegenheiten.

Ser^{me} Princeps. Post binas literas, quas(!) mihi ab Archangelo, alteras a Joanne Antonio Scala, alie pridie Nonas Junii ad me perlate fuerunt; quibus lectis statim dedi operam, ut, quod Ex^{a} V. mihi mandarat, perficerent(!). Itaque ad Christoforum Bassum, Altitudinis sue[1]) trapezitam, me contuli, nomineque vestro septem centum(!) cronos poposci, ut ducentum Antonio Scale quingentosque Caesari Binagho merchatoribus darem. Qui dixit, eos se mihi ante Idus Julii daturum; quos cum accepero, statim curabo iisdem merchatoribus reddendos. De Alexandro filio meo iterum ad Ex^{am} V. scripsi, mihi gratissimum futurum, si efficeret, ut mihi 100 cronos redderet, quos mutuo a Joanne Extreicher[2]) Augustano merchatore accepit, et ego Nicolao Lombardo hic pro illo solvi, quosque agiebat(!) se daturum illo merchatori, cui debebat, et Ex^{a} V. satisfecit iis pecuniis, quas in penulis impendi . . . . Vale omnium laudum princeps cumulatissime. Data Mediolani die 13. Junii 1572. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 73. 1572 Juni 21. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Prospero Visconti nach Bayern. Aufträge.

Ser^{me} Princeps, domine mi osser^{me}. Ad Ex^{am} V. ill^{s} Prosperus Vicecomes, consobrinus meus, proficiscitur; qui ob studium et observantiam erga eam amplius differre non potuit, quin ad vos veniret, ut eum coram cognosceretis. Nihil enim aliud exoptat, nisi ut Ex^{e} V. ea fide et benivolentia qua maiori poterit, serviat. De reliquo, quantum Ex^{a} V. mihi comissit, non deero exequi, quam primum fieri poterit . . . . Ante chalendas Julias ad Ex^{am} V. meum familiarem mittam una cum scimiis. Merchatores de quibus scripsi, Idibus Julii ad pecuniam pervenient. Nam praefectus errario sue Altitudinis[3]) mihi pollicitus est, se nummos mihi daturum et postea eos satisfaciam, Ex^{e} V. chirographum recuperans, ut ab ea mihi impositum fuit. De Alexandro filio meo autem ad Ex^{am} V. literas dedi ideoque ei molestus nunc non ero. Data Mediolani die 21. Junii 1572. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 74. 1572 August 1. Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Antwort.

Wilhelmus Dei gratia comes Palatinus Rheni ac utriusque Bavariae dux etc. Accepimus literas tuas 14ta mensis preteriti ad nos datas[4]) atque ex iis satis ad longum intelleximus, quatenus 700 illi aurei fuerint tibi a Christophero Basso, ser^{mae} dominae socrus nostrae thesau-

---

[1]) Der Schwiegermutter des Herzogs Wilhelm, Christine von Lothringen.
[2]) Oesterreicher, bekannte Augsburger Familie (cf. Stetten, Geschichte der adeligen Geschlechter in Augsburg p. 288); s. oben Nr. 68.
[3]) Cf. Anm. 1.
[4]) Fehlt; cf. Nr. 72 und 73.

rario, munerati et abs te ex mandato nostro Joanni Anthonio Scalae ducenti atque Caesari Binagho quingenti persoluti. Quorum quidem apachas[1]) velimus per quendam certum nuncium ad nos quam primum mitti. Qui etiam vitra illa duo cristallina una cum duabus simiis ad nos perferre poterit. Quod negotium totum solitae diligentiae tuae committimus, vicissim et clementer erga te quacunque poterimus ratione recognoscendum. Bene vale. Ex Monachio nostro Calendis Augusti anno salutis parte 1572. Nobili viro cubicolario nostro, nobis sincere dilecto ac fideli Casparo Vicecomiti Mediolanensi.

M. St. A. K. schw. 486/1. (Konzept.)

Nr. 75. 1572 August 1. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendet seinen Diener Domenico della Piazza mit Quittungen und verschiedenen Gegenständen.

Ill^mo et Ex^mo Principe, patrono osser^mo. Mando da V. Ex^a a posta il presente mio servitore Dominicho de la Piaza, homo fidatissimo et amorevole, per il quale li mando le pollice de li scuti 700 receputi per me dal s^re Christoforo Basso, tesorero della ser^ma Sua madonna,[2]) et numerati per me 500 a meser Caesare Binagho et 200 a meser Gioan Antonio Scala secondo lordine et comissione, haveva per litere di V. Ex^a. Il detto Binagho, qual mi pare sia restato forte affecionato a V. Ex^a, havendo la comodita et fidelta dil sopradetto mio, li manda uno Neptuno d' oro sopra uno delfino di matre di perle, uno cavallino pegaseo d' oro et di perle et uno altro vasetto cum il suo coperto, qual cosse, se piacerano a V. Ex^a, potra vedere ne la litera, li scrive il detto Binagho, li pretii de dette cosse et mandare lordine, li siano pagati; perche me ha detto che ha messo il mancho pretio che possa, como desideroso farli piacere. Et quanto dette cosse non piacessero a V. Ex^a, la si dignara essere servita di rimandarle per il presente mio, che lui li recevera molto volentera(!). Ho anchora mandato volentera il detto messo ad tio,[3]) si facia bene praticho dil viagio ad tio, che bisognando rimandarlo alchuna volta inanci indreto per li servitii di V. Ex^a, me porta comodo grande, tanto piu per havere lui bona lingua Allemana. — De li vasi di cristallo si fano et io non li mancho secondo il mio solito consueto di bona diligentia. Li mando per il sopradetto le due scimie promesse, qual sono molto piacevole cum chi conoscheno; et io li ho facte allevare da picole in casa per darli ad V. Ex^a, et sono molto giovene; et non mancharo ritrovarle sempre alchune gentilezze, qual sono sicuro non li dispiacerano . . . Da Milano al primo Augusto 1572. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 76. 1572 September 4. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang von Brief und zurückgesandten Gemmen. Dank für die Porträts der Eltern des Herzogs.

Ill^mo atque Ex^me Princeps. Litere Ex^e V. humanitatis et amoris plene mihi reddite fuerunt una cum duabus illis gemmis, quas Binago reddidi, eumque certiorem feci V. Ex^am vasculum retenturam esse, si illud 14 cronis dare velit; sin nolit, id esse remissurum. Is mihi respondit se pro singulari in eam amore et observantia omnia Ex^e V. causa facturum, sed nemini ea excepta illo pretio illud daturum fuisse; contentus tamen erit. — Videbo si quid rarum ac tali et tanto principe dignum erit eamque quam primum certiorem faciam, quemadmodum mihi in suis literis precipit. — Vascula crystallina fiunt et qui illa facit, mihi promisit ea nos habituros esse hoc toto presenti mense Septembris seque, sicuti mihi dixit, ad Ex^am V. allaturam. — Immortales ago gratias de effigiis altissimi patris Sui et ser^me matris, quas ad

---

[1]) „Quittungen" von apacare = apagare, cf. Ducange, Glossarium mediae et infimae Latinitatis.
[2]) Der Schwiegermutter, cf. Nr. 72 und 74.
[3]) = accio (che).

me missit; maximum studium ab ea accepisse fateor; eam suppliciter rogans, ut me in suorum numero habere dignetur mihique imperare. Imperium quidem suum libentissime exequar. Mediolano pridie nonas Septembris 1572. G. V.

Aussen v. a. H.: Prae. Fridperg die 10. Nov. 1572.
M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 77. 1572 November 6. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufträge. Hagelschlag. Abrechnung.

Ill^me et Ex^me Princeps. A patrueli meo Prospero Vicecomite literas Ex^e V. accepi, ex quibus intellexi quantum mihi de Ex^a V. verbis Vicecomitis esset credendum . . . . Vasa imperata curantur diligentissime et fiunt. Sed fabri propter diligentiam (ut aiunt) sunt tardiores; his rebus Prosper Vicecomes interfuit. De coronatis 127 cum dimidio in penulas ex mandatis Ex^e V. expensis et 20 cum dimidio cum regio denario receptis reliquum est 106 dempto regio; quam summam per literas accepi nominibus Alexandri mihi filii fuisse numeratam, cum tamen illi aliquot dies ante in suos usus ex conventione 100 cronos tradidissem. Quamobrem de his rebus statim ad Ex^am V. scripsi, ne et iniuria temporis et largitate filiorum ubique contonderer. Hic etenim grando quinquies hoc anno segetes et arbores ita contulit et vastavit, ut inter duo annos parum spei supersit ad messem. Quae cum Ex^a V. intellexisset, ad me litteras misit, in quibus erat, si mihi placeret, se denuo illas pecunias esse soluturum et de Mantuana profectione consilium adhibiturum. Quamobrem mihi gratissimum esset, si Ex^a V. volens et libens 50 cronos Alexandro numerari, reliquos vero 56 cum dimidio Mediolani mihi restitui imperare(!), quos omnes nomine Ex^e V. in penulas expendi . . . . Data Mediolani die 6. Novembris.[1] G. V.

Aussen v. a. H.: P. Landshut den 10. Februari 1573.
M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 78. 1572 November 16. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Theilt seine Rückkehr nach Mailand mit und revanchirt sich für eine Spielschuld.

Al ill^mo et ecc^mo s^re il prencipe Ferdinando, conte Palatino di Rheno, duca d'ambedue le Baviere, signor mio osservandissimo.

Ill^mo et Ecc^mo Prencipe. Quando piacque al cielo, pur gionsi à Milano, e gionse quel medesimo suo affezionatissimo servitore, che già io gli era. Ma perche mi son racordato, che in Ongaria[2] V. E. me invitò a gioccare a i dati e me fece restar debitore d'una discritione,[3] io, come homo di bona conscientia, ho pensato di pagargliela e gliela pago in forma conveniente ai dati che me la fecero perdere. Se quel ch'io gli mando, non è cosa a sua soddisfatione, me 'n dispiace molto; però da me Ella imparará un' altra volta, a rimetter cosa alla discritione[4] di chi ne ha troppo poca. Jo pero in ogni conto confidatomi, ch'io gli son più servitore de gl'altri, ho havuto in questo caso un poco più d'ardire, che altri non havrebbero forsi havuto, ma il tutto lo riconosco dalla benignità Sua. Et per non essere questa per altro,[5] fo fine, baciandogli la mano con ogni reverenza. Di Milano alli 16 di Novembre 1572. Di V. E. maggiordomo ed interprete in Italia et servitore amorevolissimo suo P. V.

Ml. Tr. 168 f. 14'. (Kopie.)

---

[1] Das Jahr fehlt, erhellt aber aus der Notiz aussen.
[2] Wohin Prospero Visconti den Herzog Wilhelm und Ferdinand zur Krönung Rudolphs II. (25. September 1572) begleitete.
[3] = descrizione. [4] = discrezione; beide Formen (hier und oben bei 3) absichtlich wegen des Wortspieles gewählt.
[5] Diese später immer wiederkehrende Wendung ist wohl so zu verstehen: Et non essendo questa (lettera) per altro (motivo) = non avendo questa lettera altro motivo (als das Vorhergehende), fo fine.

Nr. 79. 1572 November 25. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Rückkehr nach Mailand. Aufträge. Sendung verschiedener Gegenstände (darunter eines Bildes aus der Schule Tizians und eines von Correggio). Verhandlungen mit dem Musiker Giuseppe Caimo über Eintritt in bayerische Dienste und mit einem Maler über Kopien aus dem Museum des Jovius in Como.

Ill^me^ atque Ex^me^ Princeps. Secundo huius mensis Mediolanum perveni et statim iussi Antonium Scalam accessiri, et ei mandata Ex^ae^ Tuae significavi. Ipse autem spopondit se venturum, quum primum aliquas res imperfectas absolvisset. Et hac de causa hucusque distuli; sed cum nimium moraretur, statui ego servum hunc meum ad Ex^am^ Tuam mittere data opera, ut saltem aliquid haberet ante festum divi Nicolai. Ego quidem sepe ac diu quesivi dona aliqua, quae Ex^a^ Tua ad ill^mum^ genitorem mitteret, sed incassum; nulla enim inveni. Quod si forte quedam extant, eorum sunt qui non curant vendere; qua de re valde egre fero me non potuisse mandato suo obtemperare. Minimas tamen res qualescunque sint, defert hic servus; quae etsi non sunt tanti pretii, quanti Ex^a^ S. exoptabat, eius fortasse sunt conditionis, ut non omnino sint indignae, quas Ex^a^ S. videat. (Videbit igitur satyrum veluti duas tibias pulsantem, ex aere mediocri industria conflatum.)[1] Videbit igitur[2] duas lucernas aeneas iudicio meo mirando raroque artificio elaboratas. Earum rerum dominus (satyro octo coronatorum)[1] lucernis duabus 12 coronatorum pretium indicit. — Monilia tria insuper (drei klainattar) mitto: unum quidem Harpiae, aliud navis, aliud Cupidinis globo insidentis imaginem referentia; primo quidem 60, secundo 70, ultimo 400 coronatorum pretium indicit herus; nec unquam ad minus reducere potui; preterquam quod, si Ex^a^ Tua omnia tria vellet, contentatur pro 500 coronatis omnia vendere. Non opus est, ut ea laudem; Ex^a^ Tua videbit qualia sint. Si ea noluerit, rogat, ut quam primum referantur. — Vasa (geschir) quedam rudi quidem manu delineata mitto cum pretio inscripto. Vera autem hic remanent, mediocriter elaborata. Si aliqua sibi placuerint, poterit iubere; ego autem non desinam obedire. Michael Scala, frater Antonii, mittit sex frusta crystalli a natura adeo congelata, ut intro (inwendig) setas (seiden), paleas (strohalm), plumas (federn) et alia diversa servent, ut inspicere poterit. Maiori frusto 30 coronatorum, quod nimium mihi videtur, aliis quinque simul omnibus decem tantum indicit pretium. Si sibi non placuerint, poterit eidem servo dare referenda. — Mitto etiam diversarum herbarum semina, quae maxima habui cum difficultate; quomodo seminentur ac educentur, poterit Ex^a^ S. intelligere ex medicis Ingolstadii, qui regionis et aëris frigidioris qualitatis experti recte riteque noscent omnia. Aliam enim culture rationem in Italia, aliam in Germania exigent. Alia forsitan semina mittam non sero. — Habebit librum quemdam, quem vix potui acquirere. Hunc ego Ex^ae^ Tuae largior rogoque, ne dedignetur munusculum quamvis exiguum aspicere. — Joseph Caimum, organorum musicum mihi familiarissimum, alloquutus sum et eo pacto, ut ipse ambigat an pro ser^mo^ imperatore, an pro archiduce Carolo, an pro Ex^a^ Tua loquutus sim; attamen utcunque contentabitur inservire, si quando dabitur occasio. Sed quoniam habet uxorem, quae optime novit artem suendi et acue laborandi, poterit Ex^a^ S. animadvertere, quod non opus erit, me etiam mulierem hac de causa illuc mittere, quemadmodum mihi in mandatis dedit. Ipsa enim inserviet, quod in magnum cedet commodum Ex^ae^ Tuae. Si oportuerit, mittam exemplaria earum rerum, que ipsa novit facere. Joseph ipse habet quatuor filios, duos relinquet Mediolani, duos secum ducet; quod ad conditionem (die besoldung) attinet, cum occasio veniet, arbitrio meo contentabitur stare. — Pictor ille qui in conficiendis imaginibus maxime peritus est, musei episcopi Jovii imagines pontificum ac cardinalium effinget, si opus fuerit, ad magnitudinem naturalem ad cinguli usque locum (bis zu der gürtl), quemadmodum ibi reperiuntur, pretio 10 coronatorum pro singulo, quoniam oportet, ut ipse suis impensis Comum eat et moretur multis diebus. Sed cum Ex^a^ Tua statuet aliquid hac de re, credo quod pro minori pretio contentabitur, utpote pro 9, et omnino non desinam omne studium impendere, ut ad minimum redigam. — Joseph Rubeum alloquutus sum, at ipsemet literis suis respondet, ego autem hac de re nihil amplius. — Servus hic meus valde fidus ac probus poterit etiam coram Ex^ae^ Tuae

[1] Diese Worte durchstrichen.
[2] Ueber durchstrichenem etiam.

respondere, si in aliquo dubitaverit, quoniam eum omnibus de rebus monui. — Pugiones, capulos et ornamenta ensium (Die tolchen, heft und kreuz zu den wören) vix post duos menses habere potero. — Multa alia quae Ex^a S. mihi in mandatis dedit, incepi; cum primum perfecero, illam certiorem reddam. — Alexander Vicecomes ad me scripsit Ex^am Tuam imaginem suam ac ill^mae coniugis mihi donasse. Ego vero maximas ago gratias. — Telam auro intertextam emi ego, quando quidem Gaspar Vicecomes ruri agit. — Antonius Scala mittit plurimos lapides caelatos (viel gegrabene stein); praetium videbit in schedula inserta.[1]) Picturam item a discipulis Titiani pictam et a Titiano ipso correctam. Hec omnia retinebit usque ad adventum ipsius Scalae, qui ante quindecim dies hinc discedet. Ego vero Antonii Corrigiensis pictoris ex^mi picturam mitto, quam nomine Ex^ae Tuae 20 emi; et pictorum iudicio vili pretio, quoniam eius opera 50 coronatis saltem solent venundari. Si placuerit, retinebit, sin minus, ad me remittat, qui pro usu meo libenter contentabor retinere. — Si quid unquam statuetur de matrimonio illo,[2]) cuperem maxime, ut Ex^a S. me tanquam fidissimum servum suum certiorem faceret, et mihi parcat, si nimium audeo exoptare. Ad memoriam revoco Ex^ae S., ut aliquam illius libri partem semper, cum ad me scribet, mittat, prout mihi promisit, nec me tanquam morosum existimet. Deus Optimus Maximus te diu incolumem servet. Dat. Mediolani 25. Novembris 1572. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung.

Nr. 80. 1572 November 25. Prospero Visconti an Herzogin Renata.

Sendung von Stoffen.

Al ill^ma et ecc^ma s^ra la prencipessa Renata di Lorena, duchessa di Baviera, mia signora osser^a.

Ill^ma et Ecc^ma S^ra. Mando a V. E. un drappo di un canevaccio da Napoli per fare una vesta da donna, si come mi ha comandato. Dil raso figurato con fogliami d'oro io non ne ho trovato, per quanta diligenza io habbia fatta. Io havrei fatto fare il detto raso, se fusse potuto essere finito a termine, che V. E. lo havesse potuto havere a la festa di S. Nicolao; ma perchè non sarebbe stato fatto a tempo, io ho cessato. Mando qua dentro la nota dil prezzo;[1]) io aspettero risposta da V. E., s'io havro da far fare il detto raso . . . . Di Milano alli 25 di Novembre 1572. Di V. E. humilissimo e fidelissimo servitore P. V.

Ml. Tr. 168 f. 17. (Kopie.)

Nr. 81. 1572 November 25. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Schickt ein Sonett einer Dame.

Al s^r duca Ferdinando.

Ill^mo et Ecc^mo Prencipe. Questi giorni passati mandai a V. E. la discretione ch'io perdei seco in Ongharia.[3]) Hora con la presente occasione le mando un sonetto fatto da quella signora gentilissima, della quale V. E. già in Monaco mi mostrò una lettera. Io sono stato certificato da un galant' homo, che è sua compositione e perche V. E. gli è molto affettionato, però io crederò, che ogni cosa sua gli sarà grata. — Le raccordo quella zifera, che già mi promise, ma più la prego a riccordarsi di comandarmi qualche cosa. — Di Milano a li 25 Novembre 1572.

Sopra i bei monti, ove spiegando i vanni
Scorgo volar il roco augel di Giove,
Da monti, dico, onde risorge e piove
Di Saturno il liquor che fu negli anni;

---

[1]) Fehlt.

[2]) Vermuthlich der Prinzessin Maximiliane, der Schwester Herzog Wilhelms, mit dem Herzog von Ferrara. Cf. darüber ausführlicher im zweiten Theile.

[3]) Cf. oben Nr. 78.

Credo ben si ch' à nostri longhi afanni
Quiete può dar il gran poggio, ch' altrove
Non volgo la mia penna o rime nove,
Se non fama che s' erge a gli alti scanni.
Felici monti, sotto la cui ombra
Spero posar qual passager, sovente
Stanco di caminar sicur si posa,
Coll' ale par(?) quindi ritorni all' ombra
Monti, colli, pianur, valli egualmente
L' Aquila cara in noi d' ogni altra cosa.

Ml. Tr. 168 f. 17'. (Kopie.)

Nr. 82. 1572 Dezember 1. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die Reise des Krystallschneiders Francesco Trezzo nach Bayern. Aufträge.

Durchleuchtiger hochgeborner fürst, genediger her.

Nach erbietung meiner undertenigen und gehorsamen dienst etc. Die geschir seint gleichwol angefangen, aber noch nit ausgemacht. So wil der Francisco Tretio, so dieselbigen macht, gewislich auf kunftige fasnacht selbst zu E. F. G. kommen und gemelte geschir sambt andern sachen, so er für E. F. G. hern vatter gemacht, mit im bringen. Und hab mit müehe und arbait ihn für gedachte geschir auf 130 cronen bracht, wie ich dan hievor auch geschriben hab. Desgleichen hat mir der Cesare Binago, so allerlai selzame sachen zu erfinden oder zu bekommen wais, gesagt, er sei auch willens in kürz auf seinen kosten hinaus zu kommen und solche kostliche und kunstliche geschir mit im zebringen, das er nit zweifle, si werden E. F. G. und derselbigen hern vattern gar angenem sein, die wil er auch umb ein gebürlichs geben. Das ist nun eben der, der E. F. G. das geschirlen, des er umb 18 cronen gepotten, ich aber auf 14 bracht hab, noch schuldig ist. Der begert nun, das im dasselbig mög bezalt werden. So hab ich hievor E. F. G. auch geschriben und underteniclich gebetten, das dieselbig verordnen wöl, damit mir mein ausgab wider bezalt werde, welche ich noch gern lenger wolt ansteen lassen, wan mir der wein und korn besser geraten wer. — So hat der Prospero Visconte von wegen der leinwat mit eingewürktem gold in E. F. G. namen mit mir geredt, welche ich nach dem schönsten kauft und dem Domenico Plato(!), den ich hievor auch geschikt, darmit hinaus schicken wöllen. Dieweil ich aber vier tag in wüchtigen geschäften verreiten und und ihn bei mir haben müessen, hab ich zue meiner wiederkonft vernomen, das gemelter s^{or} Prospero einen diener hinaus zu E. F. G. geschikt hat. Derwegen ich solche leinwat dem kaufman widerumb zuegestelt, der si auch gern wider genommen; allain ist mir laid gewest, das ich E. F. G. bevelch nit hab völliclich verrichten kinden; dero ich dann jeder zeit beger underteniclich zu dienen. Datum Mailant den ersten Decembris anno etc. 72. G. V.

Aussen v. a. H.: Caspar Viscont aus Mailand vom 1. Decembris anno etc. 72. Presentate Landshut den 20. December a^{o} 72.

M. St. A. K. schw. 486/1. (In deutscher Uebersetzung.)

Nr. 83. 1572 Dezember 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verheirathung der Schwester des Herzogs Wilhelm mit dem Herzog von Ferrara.

Ser^{me} Princeps. Nudius quartus cum Tomam Zerbinatum, ill^{mi} ducis Ferrariae oratorem, hic Mediolani degentem, convenissem, cepit ipse ex me percunctari aliqua de Ex^{a} Tua et de regione illa. Et cum quaedam dixissem, statim mores et aetatem ill^{mae} sororis Ex^{ae} Tuae sciscitatus est. Ego omnia optime retuli, quemadmodum etiam vera sunt; quod vero ad aetatem attinet, circa decimum octavum annum agere iudicio meo respondi. At ipse dixit, se hucusque

putavisse illam tantum quintum decimum agere; sed quo plures agit, eo melius esse; quoniam si fiet matrimonium, aetas illius magis conveniret aetati domini sui, quae est provectior. Quod quidem matrimonium ipse orator maxime expetit, ut fiat, subdens quod ser^ma uxor domini sui paulo antequam moreretur, rogavit maritum, ut post suum obitum vellet sororem Ex^ae Tuae sibi uxorem ducere. Et petiit, an ego aliquid hac de re intellexerim in aula Ex^ae Tuae. Me nihil intellexisse respondi. Postremo rogavit me, ut, si quid in posterum audiam, eum certiorem faciam, promittens se idem mecum facturum. Ego quidem spopondi, sed nihil prestabo, nisi Ex^a Tua mihi aliud iubeat. Haec omni fide perscribo; Deus autem opt. max. matrimonium felicibus auspiciis perficiat teque diu columem servet, prout ego servus fidissimus exopto. Dat. Mediol. 10. Decembr. 1572. P. V.

Aussen v. a. H.: Pre. 25. Decembr. a° 72.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 84. 1572 Dezember 17. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Antwort eines Kaufmanns aus Genua.

Ser^me Princeps. Scripseram iam pridie ad Baptistam Negronem, mercatorem Genuae degentem, quemadmodum mihi in mandatis dederat. At nunc primum tantum responsum habui. Quid dicat, accipiet ex literis suis ad Ex^am Tuam directis et item ex iis quas ad me exaravit; illas enim mitto etiam, ut exactius omnia percipiat. Si opus erit illi respondere, optimum factu esse iudico, quod Ex^a Tua mihi iubeat, quid illi nomine suo significari velit. Et ego eum statim literis meis certiorem faciam, quoniam non decet tantum principem dignari cuilibet scribere. Ignoscat mihi, si in consulendo Ex^ae Suae nimium audeo. Hoc enim facio ob zelum amplitudinis et dignitatis Suae. Vale. Dat. Mediol. 17. Decembris 1572. P. V.

Aussen v. a. H.: Prae. Fridperg die 3. Janu. 1573.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 85. 1572 Dezember 30 (31). Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber das Ausbleiben des Antonio Scala und seines an dessen Stelle gesandten Dieners. Aufträge. Verhandlung mit dem Musiker Giuseppe Parochianino über dessen Eintritt in bayerische Dienste.

Ser^mo Prencipe. Hieri ricevei la lettera Sua de li 12 dil presente, nella quale pare che resti maravigliata, che m. Antonio Scala mercante non sia venuto da Lei inanci à la festa di S^to Nicolao, si come mi haveva dato in comissione di fare. Et invero V. E. ha legittima cagione di meravigliarsi, ma il diffetto non è però stato mio. Sappia Ella dunque, che non havendo il detto Scala ancora finito alcune cose, non si curò di venire di subito; pur sperava di potere giungere ivi inanci la detta festa. Ma vedendo io che troppo prolongava, mi risolsi di mandar un mio servitore espresso con alcune cose, e cosi lo spedii, et parti à li 26 di Novembre prossimamente passato, pensando io, che in undeci o dodeci giorni al piu egli dovesse poter arrivare da V. E., il qual servitore sarebbe stato aponto a la detta festa. Hora non lo havendo veduto V. E., io resto molto confuso nell' amino mio e temo di qualche grandissimo caso, che gli sia intravenuto, o di malatia o di qualche altro accidente. Sara se non bene, che V. E. non manchi di diligenza in questo, cioè di far scrivere in diversi lochi per intenderne nova, sicome io ho fatto ancora; et ha comissione da me di venire per la strada di Chiavenna, Coria e Lindo. Il detto servitore è circa sei anni che mi serve, e sempre l' ho trovato fidelissimo, ne gia mai mi potrebbe cadere nel' animo, che egli se ne fusse fuggito. Nondimeno è bene ad essere avvertito. Lui si chiama Gio. Paolo da Settimo, da Cividal d' Austria di Friuli, homo di comune statura, negro di pelo, con la barba alla Spagnola, con le guangie alquanto rilevate, vestito d' un saglio negro listato a le fimbrie d' un lavoro di seta, con le maniche tagliate con sotto il zendal negro, con le maniche dil giuppone di raso morello prepontato e tagliato tra

l' una e l' altra prepontura, con un capello di feltro alla Spagnola, con calce di camozza listate d' un lavorino di meschia argentina e verde, et ha sotto li stivali un paro di calcette di tela bianche, et ha un paro de guanti di pelle con la pelle di lupo in fori, con un ferrarolo di meschia che tira al berettino, con uno cavallo grosso castano scuro, e porta una cassetta quadra in groppa, coperta di tela con l' arma di V. E. et un altra cassetta, larga quattro dita per ogni banda et longa circa a due braccia. Che robbe egli portasse, V. E. lo potrà vedere de la lettera ch' io gli scriveva, de la quale io gliene mando la copia.[1]) Ma sappia che di piu egli portava braccia 24 di canevaccio nero da Napoli per la ill^{ma} s^{a} duchessa, Sua consorte, et oncie cinque di seta incarnatina et braccia sei di veluto incarnatino parimente per il cavaglier Giov. Batta. Guidobone.[2]) Non mancarò di diligenza per trovare un maestro intagliatore di cristallo, si come V. E. mi comanda e subito gli darò aviso. — Feci adomandare da me m. Gioseppe Parochianino, musico eccellentissimo di sonar la lira da braccio e da gamba, il qual si ritrovava alhora à Milano, e doppo alcuni ragionamenti gli domandai, se venendo l' occasione egli sarebbe andato in Alemagna a servire un principe grandissimo. Lui si mostro di haver à caro l' intendere chi si fusse, ma io non curai di dirglielo. Al fine mi rispose, che lui è salariato da li signori Cavaglieri dil Sole, academici di Pavia, e che per adesso non si puo risolvere; ma, se venerà l' occasione, che quel prencipe ne habbia bisogno, che io debbia poi farglielo intendere alhora, che subito determinarà quello che potrà fare. Cosi referisco fidelmente. — Con questa mia gli sarà una lettera de lo Scala, la quale le dirà la cagione della tardanza sua. — Alli X dil presente scrissi a. V. E. alcuni ragionamenti occorsi tra l' ambasciatore dil duca di Ferrara e me. Alli XVII gl' inviai la risposta di quel messer Battista Negrone mercante in Genova, le quali ambe due lettere credo che V. E. le haverà havute à l' hora presente. Da Milano alli trenta di Decembre 1572. P. V.

M. H. A. Akt 607. Orig. und Ml. Tr. 168 f. 19. Kopie mit einigen unbedeutenden Differenzen und anderer Datierung vom 31. Dezember ‚A l' ultimo dell' anno 1572', vermuthlich dem Tage des Eintrages der Abschrift in den Codex; cf. oben S. 234.

Nr. 86. 1573 Januar 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung verschiedener Rüstungstheile. Empfang zurückgeschickter Gegenstände. Aufträge.

Ser^{mo} Prencipe. Mando à V. E. una cintura et un pugnale finito e di più li fornimenti d' una spada col manico, pontale, coltello, spontone, ma senza lama. Mando li sproni ancora con gli altri ferri da fornirli, i quali sono fatti di mano di Ferrante da la Lima. Mi pare che siano riusciti honestamente; ma se li è fatti pagare un poco più che honestamente, si come V. E. vedrà nella lista qua inclusa.[1]) — Le staffe e il morso dil cavallo, perche V. E. non mene diede commissione e per essere di gran prezzo, io non le fo fare. Però io ne mando il dissegno, il quale V. E. sarà contenta di rimandar poi. E sappia che dil morso ne vole scudi 30 e de le staffe si contentarà di scuti 20. In ogni conto, se V. E. si risolverà, ch' io li faccia fare, io procurarò di haverne quel miglior mercato che sarà possibile. — Io ricevei li tre gioielli e li ho restituiti. Io non manco di contrattare il prezzo dil Cupidine, secondo che Ella mi impose; però sin adesso non è conchiuso niente, perche io lo voglio far vedere da tre o quattro persone, che siano intendenti di simili cose. — Ricevei ancora li pezzi dil cristallo, e li ho restituiti. Ricevei li fiorini 84, li quali sono per pagamento de la lista, ch' io le mandai, e la ringratio. Dil medico, dil quale V. E. mi commise ch' io ne pigliassi informatione, ho giudicato per degni rispetti, che sia bene à non parlarne più.[3]) — Quei vasi piccioli di diverse pietre, dei quali gli mandai li dissegni, sono d' un gentil' homo, il quale sin adesso non ho potuto fare accontentare di mandarli a suo risigo; però dil successo ne darò ragguaglio a V. E. un' altra volta. — Mi dispiace che il libro mio, che donai a V. E., non sia stato à

[1]) Fehlt.
[2]) Der spätere Herr von Liechtenberg, über den mehr im zweiten Theile.
[3]) Wohl der von Gasparo Visconti empfohlene Vincenzo Magatto, cf. oben Nr. 69 S. 285.

sua sodisfattione. Se Ella mi scriverà, qual sia il Suo desiderio circa di questo, io non mancarò à tutto mio potere di fare che resti contenta. Io non potei mandare con le lettere mie la risposta dil s^r Gioseppe Rosso. Ma fu poi mandata con alcune lettere dil s^r Gasparro, e credo che V. E. già la havrà havuta. Io non posso rispondere compitamente hora à le lettere ne à le commissioni Sue, perche molte cose ho cominciate, e non sono ancora finite; subito che si finiranno, gliene andrò dando notitia. Di Milano a li 13 di Genaro 1573. P. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 87. 1573 Januar 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verspätete Ankunft seines Dieners. Verhandlungen mit den Krystallschneidern.

Ser^mo Prencipe. Per la lettera Sua de li XII dil passato appareva, che sin à quel tempo V. E. non haveva ancora havuto ne messo ne lettera mia. Ma havendo io inviato quel mio servitore, il quale gionse in Baviera inanci il detto termine delli dodeci, non so come sia occorso questo errore, se non per colpa dil secretario, il quale havrà fallato il giorno della data. Io ne sentei grandissimo travaglio pensando, che à detto mio servitore fusse intravenuta qualche grandissima disgratia. E per questo scrissi à V. E., che dovesse far diligenza, acciò che si trovasse; et ho scritto ancora in molti altri lochi. Hor, sia lodato Iddio, è tornato sano e salvo, benche tardi, per non essere potuto venire in manco di dieci otto giorni per la malissima strada. — Mi dispiace assai che il detto mio servitore non potesse giongere ivi in Baviera inanci la festa di S^to Nicolao, si come io credeva; per il che usai ogni diligenza, per poter essequire il desiderio Suo, ma non essendo riuscito è da attribuire la colpa à la pessima strada e stagione. — Hor mai se ne viene il Scala; che per quanto io habbia instato, non l' ho potuto far partire più tosto. — De li maestri intagliatori di cristallo io ne ho fatto diligenza e ne mando a V. E. la lista dei partiti che domandano.[1]) Io non ho potuto tener nascosto che fusse per servitio dell' altiss^o s^r Suo padre; per che lo hanno in tanto buon conto, che si contentano di fargli partito più avantaggioso, che non farebbero ad altro prencipe de l' Alemagna. E per essere utile Suo, per questo glielo ho palesato. Se sarà bisogno, io ne ricercarò degli altri ancora. V. E. ne potrebbe parlare col Scala; ma perche questo partito sarebbe in troppo suo danno, perche gli levarebbe il guadagno à lui, non credo che consigliarà V. E. ne bene ne fedelmente in questo caso. — Il detto Scala debbe portare una bacila et un bocale di cristallo (ain böcher und ain cändel); li quali io sono informato che li ha comprati per scudi circa 500 e ben poco più. Lo dico solamente per avertirla, acciò che, se à Lei overo à l' altiss^o s^r Suo padre piacesse di comprarli, sia consapevole dil tutto, ma sarà contenta mostrare di non saperne altro. E per non essere questa per altro, fo fine pregandola a tenermi nella Sua buona gratia. — V. E. sarà contenta di rimandare poi li dissegni e 'l scatolino che ha dentro quei pontali e bottoni di cristallo (darin die spiz und köpflen von cristal), perchè così ho promesso, che V. E. farà. Di Milano ali 13 di Genaro 1573. P. V.

Dabei ein Zettel: Doppo l' haver scritta questa, io ho inteso, che il Scala porta à V. E. uno assai bel vaso di prasma (crug von prasma),[2]) e che lui l' ha mercantato per 400 scudi. Mi è parso bene di avisarne V. E. Ma Ella sarà contenta di mostrare di non saperne niente.

M. H. A. Akt 607. Orig. mit beiliegender deutscher Uebersetzung und folgendem dazu gehörigen Stücke.

Auf besonderem Bogen:

Zetl der besoldung begerung halber der obbemelte stainschneider maister von cristallo, welche inen geben solt werden von dem durchleuchtigen hochgebornen fürsten und hern herzog Albrecht in Bairn etc.

---

[1]) Folgt unten in deutscher Uebersetzung.
[2]) Rother Smaragd.

Erstlich Joann' Ambrosio Saracco von Milan bei alter in die drei und zwainzig jar und ain weib hat, und sover er in dise land sol kummen, so wil er das weib in seines schwesters haus lassen, und arbait von grosser arbait, und wie dan zwai stük von ime her geschikt sein worden, weiter man sechen wiert, fuer spiz und zwen knepf durch sein hant gearbait sein, welche man schikt in ainem clainen gestättälein,[1]) und sich nun understeet zu machen andere sachen, welche nun auf dem papier verzaichnet sein. Nachmals begert er auch, das er wil ain aignes haus zu hausen und zu arbaten und für die besoldung wil er 15 cronen für ain monat. Auch wil er ain ganzes jar vorain bezalt sein und wil auch das si ime zu Mailant gegeben solten werden; von wegen der rais von Milan bis hieher ins Bairlant, wil er auf sein aignen zeerpfening kumen. Aber das ime die besoldung anfang den tag, da er ausraisen tuet von Mailant und durch das gelt, das ime zue Mailant gegeben wiert, bewilligt er sich ain sicherhait zu geben, bis er alhie im Bairlant ist, und sobalt er ankommen ist, das ime der austeent tail von dem jar gegeben werde. — Weiter wil er, das aller der werkzaig, welcher zu gebrauchen ist zu diser arbait, es sei cristal, diemant, rubin, plei, zin, kupfer und andere notwendige sachen, zu diser kunst, das es alles auf Irer F. G. bezalung gee, auch uber sein besoldung Ir F. G. die machte arbait in Irer F. G. hochwichtigen verstant haimgesezt wel haben. Daneben auch Ir F. G. wissen sol, das er nit mer dan ainen crug machen welle mit ainem angesicht, aber nit geschnitten, warumb das es seiner profession oder kunst nit ist.

Maister Simone, welcher des obbemelten maisters Joann' Ambrosio brueder ist und von alter bis in die 25 jar, welcher arbait crueg zu schneiden, welche schon gemacht sein und si schneit in pletter piltnus. Welcher begert zwainzig crona das monat, darumb das sain arbait grössere kunst bedarf als der seine brueder. Aber er kin nicht kummen, dan es sei ainer seiner brueder mit im die stainen schneiden, auch wil er alle seine sachen wie obbemelter maister Joann' Ambrosio.

Maister Steffano, des obbemelten brueder, welcher von alter bis in die 22 jar und arbait wie obbemelter maister Joann' Ambrosio, und wil eben die selbig besoldung haben; auch wil er nit allain kummen, allain in geselschaft ainer seiner brueder.

Si bewilligen sich auch alle drei brueder zu kummen, sover es Iren F. G. also gefallen wür, und Iren F. G. auch nuzlich wür sein, wan ainer under disen bruedern kummen sol, ainen gesellen mit im zu bringen, welcher die arbait auszustreichen wisse und gar nottürftig were (soverre man si bekummen mag)[2]); auch auf das Ir F. G. ime 8 cronen das monat geben sol oder mer oder weniger, wie man si dan bekommen kan.

Maister Ambrosio bewilligt sich ain monat alhie in Bairlant zu sein an ainzigen beraim,[3]) damit Ir F. G. ine mag arbatten sechen neben und auch Ir F. G. ime mit sambt ainem ross die rais hin und wider bezalen welle; durch dises wel er si mit sich bringen, auf das man im auch die cost zu hof gebe, so lang er hie ist.

Maister Simon, welcher mit gros und clain schneidt, der wiert sich nich bewilligen zu kummen, zu arbaten, ain monat zugefallen, wie m. Joann' Ambrosio sein brueder; dan es im gar zu grossen schaden brecht. Aber das Ir F. G. nun wissen sol der underschait halber seiner arbait, mügen Ir F. G. wol sehen ain grosses glas von cristal, welches Iren F. G. nun schon ain andermal verkauft ist worden, welches auf ainern ack[4]) ainen erschmelzten apfel hat und auf dem andern das ross welches in Troia gefuert ist worden, von welchem ich nun Eur F. G. ain disegno; und diser crueg von gros werk ist durch den Joann' Ambrosio gemacht worden, und die cleinere beschneidung ist durch den maister Simon gemacht.

---

[1]) Kleines Schächtelchen, cf. Schmeller-Frommann II, 796.
[2]) Ausgestrichen.
[3]) Wohl: ohne einzige Bedingung, cf. Schmeller-Frommann II, 89.
[4]) Die Grube zwischen Kopf und Rückgrat, das Genick (Schmeller-Frommann I, 31); hier übertragen; oder statt ‚eck'?

Nr. 88. 1573 Januar 13. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Ueber seine Bemühungen, zwischen dem Herzog und einer Dame in Mailand nähere Beziehungen anzuknüpfen. Erbittet Nachricht über die Verheiratung der Schwester des Herzogs und über dessen Verhältniss zu König Philipp.

Al s^{r} duca Ferdinando.

Ill^{mo} et Ecc^{mo} S^{re}. Gratissima e dolcissima mi è stata la lettera di V. E., poi che era cortese e gentile. Io resto molto favorito e la prego a volermi qualche volta fare de simili favori, acciochè io mi possa fra me stesso accontare d'essergli servitore et amato servitore. — La discretione perduta la consignai io in una scatola con una lettera mia al padre reverendo Feliciano dei predicatori dil ordine di Santo Dominico, il quale veniva dall' ill^{mo} arcivescovo di Saltzburg;[1]) ma temo che ‚parturient montes', e che doppo ‚nascetur ridiculus mus'; V. E. resterà chiarita qual sia la poca mia discretione. — Il sonetto in musica e la zifera li aspettarò io poi al tempo debbito con commodo Suo. — Non mancai di fare le raccomandationi di V. E. ad una signora gentilissima e d'infinito merito e le feci con bona occasione, che tutta la nobiltà delle dame di Milano era congregata ad un convito, che fece il signor don Alvaro de Sande, capitano di Milano, il quale maritava due sue figliuole in doi cavaglieri Spagnuoli; et io standi di dietro a questa mentre si cenava, si come sogliono li gentilhomini, gli dissi: Signora, io ho da fare le raccomandationi a V. S. da parte di un cavalier principalissimo forastiero, il quale mi comanda ch' io le facia ad una delle più belle dame di Milano. Ma perchè lei sedeva fra le prime della tavola, mi rispose: Bisogna che V. S. vada de l' altra parte de la tavola, che da questa parte non vi sono bellezze così rare; et io gli dissi che la giudicava lei essere tale, e lei per modestia negava e soggiunse dicendo guardarmi di non essere causa de la distruttione di Milano, si come Paris di quella di Troia per giudicar bellezze. Al fine si mostrò desiderosa di voler intendere, chi era questo cavagliero, et io la tenni in sospeso un pezzo dicendo, che era cavagliero di principalissima nobilta e di infinito valore e richissimo. Pur pure glielo dissi poi che era V. E., e lei non lo credè; et io non giudicai esser bene a mostrargli la lettera di V. E. senza Sua licenza. Lei si chiama la signora . . .;[2]) signora molto bella e gentile che parla e scrive benissimo, che balla ad cadenza, et in conclusione di grandissimo valore, et è molto mia parente, amica et patrona, et è stata et è molto celebrata da diversi poeti in lingua Toscana et Latina ancora. Manderò io alcuna compositione sopra tal soggetto a V. E., se così le piacerà. Mi piace che io habbia incominciato a mettermi in posesso di far l' interprete per non haver il nome indarno; così lo potessi io fare in presenza sua, ciò e che V. E. fusse a Milano.[3]) — Intesi alcuna cosa dil matrimonio de la illustrissima principessa Sua sorella; vorrei che V. E. me ne dasse poi nova a tempo debbito, et ancora quando sarà reussito quel negotio che ha col re Filippo, dil quale già me ne conferse a bocca.[4]) Queste cose io le domando da sapere, acciò che io come servitore amorosissimo che le sono, possa rallegrarmi delle contentezze Sue, e mi perdonarà se io ho ardire di desiderare troppo. Io lo fo con quella fidanza che la benignità Sua mi ha dato, et la fideltà mia ancora. Di Milano a li 13 di Genaro 1573.

Ml. Tr. 168 f. 20. (Kopie.)

---

[1]) Der bekannte Dominikaner Felician Ninguarda, welcher Ende September 1572 Rom verliess, um seine Reformthätigkeit in Süddeutschland fortzusetzen, und Anfangs Dezember (c. 10.) nach Salzburg kam; cf. Schellhass, Akten zur Reformthätigkeit Fel. Ninguarda's 1572—76 in den ‚Quellen und Forschungen aus Italienischen Archiven und Bibliotheken herausgeg. vom K. Preuss. Histor. Institut in Rom'. T. I p. 39 ff., 45, 52.

[2]) Lücke.

[3]) Es scheint nicht ganz klar, ob es sich hiebei um eine Dame handelt, welche Herzog Ferdinand schon kannte, oder um eine Art Abenteuer, nach welchem er etwa Verlangen trug und welches er vielleicht bei einem geplanten Aufenthalt in Mailand persönlich weiter verfolgen wollte.

[4]) Cf. Riezler, Geschichte Baierns IV, 600.

Nr. 89. 1573 Januar 13. Prospero Visconti an Herzogin Renata.

Sendung von Stoffmustern und Perlen.

S^ra^ duchessa Renata.

Ill^ma^ et Ecc^ma^ S^ra^. Hebbi la lettera di V. E., alla quale rispondendo dico, ch' io ricevei li 22 sachi, che mi mandò e la ringratio. La tela d' oro e d' argento, della quale V. E. me ne mandò la mostra, non l' ho io trovata fatta, per il che la fo fare a posta, et me la promettono in termine di tre settimane e forse ancora più tosto; ma la difficoltà sarà à mandarla, non essendo cosa di tal portata, per la quale io debba mandare un messo espresso. Però V. E. mi comandarà quello che havrò da fare circa di questo. Mando alcune mostre di drappi diversi insieme con la notta dil precio loro. V. E. le potrà vedere, se c' è niente a Suo proposito et determinare ciò che a Lei pare. Io ne manderei delle altre cioè di quelle che hanno fogliami grandi, ma l' opera non si potria vedere, se non se ne mandasse almeno mezo braccio per sorte; ma li mercanti non me li vogliono dare, s' io non gli pago la detta portione. V. E. sarà contenta di rimandarmi le dette mostre, acciò ch' io le possa restituire; che così ho promesso di fare a chi me le diede. Mando alcune mostre di margaritini insieme con la nota del preccio . . . . Di Milano a li 13 di Genaro 1573.

Ml. Tr. 168 f. 21. (Kopie.)

Nr. 90. 1573 Januar 14. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Brief- und Geldsendung. Bevorstehende Ankunft von Mailändern in Bayern.

Ill^mo^ et Ex^mo^ Principe, s^re^ et patrono mio. In questo giorno ho hauto la Sua litera a me carissima insiema(!) cum quatordeci scuti d' oro per dare a domino Cesare Binagho per il pretio dil vasetto hauto per V. Ex^a^. El detto Binagho al presente non e in Milano, ma e andato a Florenza et poi va a Turino per havere certe cosse rare, secondo me disse, avanti si partesse; qual intende poi venire da V. Ex^a^ cum dette cosse, secondo ha concluso et stabilito mecho. Como ritorna, venera subito da me; et io li numeraro li 14 △ doro in nome di V. Ex^a^. Non achascha che V. Ex^a^ me ringratia de la diligentia, uso circha le coppe . . . . Ho poi hauto li 54 scuti per li spesi ne li feltri et inteso de li △ 50 dati ad Alex^o^ mio fiolo, unde refferisco infinite gratie a V. Ex^a^ dil Suo signorile et principale procedere mecho . . . . Diro al s^r^ Prospero de la ‚Prospectiva del Vitellionis'; et poi rescrivero a V. Ex^a^ per altre mie la risposta. — Li merchanti che venerano, se indrizarano primo a V. Ex^a^, avanti che vadano da laltissimo Suo patre; secondo mi comette, io parechio poi qualche altre gentileze per mandarli, quali sono sicuro, li serano molto grate . . . . Da Milano alli 14 Gienaro per uno grandissimo fredo qua in questo paese. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung.

Nr. 91. 1573 Januar 14. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Johann Anton Scala. Schickt eine Gemme (Pompejus) und weisse Federn.

Ill^me^ atque Ex^me^ Princeps. A Joanne Antonio Scale(!) rogatus sum, ut tutius in itinere veniret, ut servum meum Dominichum Platee secum mitterem, tum etiam quia Germanicha lingua summopere alloquitur. Cum ego die ac nocte summo desiderio tam maximis principibus inservire cupiam, libentissime complacui. Et ut, optime princeps, non modo crescere, sed etiam augeri mea in te observantia, quid tibi gratum esse et iocundum in dies excogito, sese obtulit muneris occasio, quod ad Ex^am^ V. mittendum esse duxi; idque libentius, cum tanto principi mirificam imaginis sculpturam tum ob ingentem rerum antiquarum delectationem, quorum desiderio V. Ex^am^ affici non me latet, gratum imo gratissimum fore existimo. Munus erit Pompei

Magni vetus impromptum[1]) lapillo insertum et positum aureo anulo non mediocri et perornato, ab omnibus in arte peritis fertur laudabile, quod ante adventum Salvatoris nostri Domini Jesu Christi fuisse(!) constat. Quo munere Franciscus Sfortia, Mediolani dux, primus Sue Altitudinis[2]) coniunx, illustrem Camillum Vicecomitem, genitorem meum, tunc apud Herculem Ferrariae ducem nontium,[3]) cohonestavit. — Mitto etiam ad Ex^am V. per dictum servum meum conos sive plumas 24 albas; quas uxor mea non mediocri diligentia Venetiis perferri curavit, ut ad ill^mam nobilissimam atque castissimam coniugem Suam dono daret . . . . Data Mediolani die 14. Januarii 1573. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 92. 1573 Januar 14. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt den Johann Anton Scala und fragt im Auftrage des Prospero Visconti an, ob die ‚Perspectiva Vitellionis' in Ingolstadt vorhanden (cf. Nr. 93).

Ill^mo et Ex^mo S^re Principe, patrono mio osser^mo. Non obstante che li habbia scripto hogi due altre mie litere, qual li mando per Dominicho de la Piaza, mio servitore, sono stato pregato caldamente da domino Gio. Antonio Scala, presente latore, che di novo volesse rescrivere a V. Ex^a cum farli sapere, che lui li e molto affecionato et che desidera molto fare cossa che li piacia; et li ho detto chel venga ad ritrovare primo V. Ex^a, dove la serà, avanti chel se apresenta ad laltissimo s^re Suo patre. Lui ha acceptato molto volentera di exequire il volere di V. Ex^a, et cossi fara; perho sera bene facto, che V. Ex^a li facia careze et bona chiera, perche e homo virtuoso et gentile et V. Ex^a lho hara sempre prompto et disposto alli Soi comandamenti. Ho parlato al s^r Prospero de la ‚Prospectiva Vitellionis'; me ha risposto che la si ritrovera in Ingrestac(!),[4]) locho di V. Ex^a, a la qual . . . me li racomando, facendoli sapere che anchora ho sollicitato le sue coppe et se li lavora adreto. Da Milano alli 14 Gienaro 1573. G. V.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 93. 1573 Januar 31. Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Antwort auf verschiedene Schreiben.

Gulielmus Dei gratia comes Palatinus Rheni utriusque Boioarie dux. Quaternas nuper a te recepimus literas, quibus hoc simplici epistolio respondemus. Quo ad primas quidem, quibus te 50 nummos aureos recepisse significas, eos enim Alexandro filio tuo dari mandaveramus, laetamur, nec est quod tot et tantas idcirco grates referas, cum eosdem tibi et debueramus et promptum tuum erga nos animum diu perspectum habuerimus ac talem te fore perpetuo speremus. Cum, quid respondeat is, qui cristallina vasa conficit, certiorem reddis, eiusdem morae causam in praesentiarum ratam habebimus, sperantes tamen, nec ipsum modo tuis monitis ac officio suo defuturum, verum quantocyus pollicitis suis satisfacturum. Caetera vasa et pateras, ut scribis, expectamus. Ad secundas, quibus tutioris itineris gratia Joannem Ant^um Scalam a servo tuo Dominico della Piazza comitatum fuisse refers, is ad nos applicuit et, quia iam de promptissimis tuis erga nos officiis nunquam dubitantes, quae et verbo et opere in dies adhuc perspicimus, nos vicissim pari animo, benevolentia et favore paratos senties, munus tuum nobis gratissimum scito, cum nos desiderio flagrantes res antiquas summo semper

---

[1]) Da ‚impronta' das Gepräge, die Einprägung (= stampa), so handelt es sich wohl hier um eine Gemme.

[2]) Der Schwiegermutter Christine, die 1534—1535 in erster Ehe mit Francesco Sforza II. vermählt war.

[3]) Cf. oben Nr. 9 S. 243.

[4]) Ingolstadt.

studio prosequi intelligas; nobis quoque eo gratius fuit, quo antiquius et rarius ac promptius a te mittebatur. Coniunx nostra charissima 24 plumas albas grato ac benigno recepit animo, quas eidem uxor tua summa industria Venetiis perferre curavit. Ad ternas non est, quod nobis Joann. Ant. Scalam commendes, cum ipsi benevolentia ac favore, virtute praeditos semper amplectamur. Quo ad librum, qui prospectiva(!) Vitellionis inscribitur, pro tempore Ingolstadii non invenitur; curavimus tamen, ut quam primum acquiratur idque Prospero Vicecomiti significes. — Ad quaternas, quibus literas nostras cum aureis nummis 14 te recepisse scribis, quos pro vase illo empto Caesari Binagho dari iusseramus, licet is Florentiis nunc, non Mediolani degat, nilominus solitam tuam diligentiam hac in re cognoscemus. Jubebis quoque eundem, cum Taurino redierit, et reliquos simul mercatores primo ad nos directere. Animus tuus nobis iam apprime cognitus est neque de solita nostra ei te benevolentia unquam dubites; eosdem enim ipsos, qui hactenus fuerimus, semper habebis. 54 aureos nummos quoque cum reliquis 50 filio tuo Alexandro datis, te accepisse gaudemus. His satis, nosque solita benevolentia in te paratos scito. Reliqua negotia, quae tibi expedienda iusseramus et nondum a te pro temporis incommoditate expedita brevi exequaris, speramus. Datae Landishutae pridie Cal^{as} Februarias anno 1573.

Aussen: ‚Casparo Vicecomiti' (durchstrichen). Dann: ‚Dominis Prospero ac Casparo Vicecomitibus Mediolani' (weil früher zusammen gelegen mit dem folgenden Schreiben Wilhelms an Prospero Visconti). Ferner: ‚Responsa iam data sunt Ca. Februarii a° 1573'.

M. H. A. Akt 607. (Konzept.)

Nr. 94. 1573 Januar 31. Herzog Wilhelm an Prospero Visconti.

Antwort. Empfang der geschickten Gegenstände.

Gulielmus Dei gratia comes Palatinus Rheni utriusque Bavariae dux. Nos binas a te recepimus literas; e prioribus quidem intelligimus, te vehementer mirari, quod nec literas tuas nec servum, quem miseras, nos adhuc vidisse scripserimus; eiusdem ideirco opinionis tecum sumus, errorem scilicet hunc secretarium nostrum incurrisse, qui literas tardo nimis die signaverit. Servus enim tuus apud nos satis functus est officio suo, quamvis tardius quam sperabamus hac(!) pervenerit, nec est quod amplius sis sollicitus ob id. Joannes Antonius Scala ad nos incolumis venit. Indicem quoque pretiorum a lapicidis praefixum recepimus parentique ill^{mo} nostro transmisimus, qui iustiori potius pretio parenti nostro ill^{mo} quam ulli Germaniae principi hac in re inservire praetendunt, quod et nobis non mediocriter arridet. De pretio quidem cum Joanne Antonio Scala ob merces suas, quoad fieri poterit, conveniemus; neque enim quicquam eorum a nobis intelliget, quorum nos certiores reddis, tuam in hac re probando industriam. Quae nobis e cristallo confecta in parvo illo mandas scriniolo, nondum a nobis oblata fuere ill^{mo} parenti nostro; quae si viderit, quam primum remittenda curabimus. Quo ad secundas attinet, cingulum cum pugione atque omnia mucronis necessaria, calcaria simul et reliqua ferrea a Ferrante de la Lima confecta accepimus. Indicem pretii vero, quia incautius servatus, perdidimus; eiusdem exemplar remittere non gravaberis eorum.[1]) Praefigurata vero frena et staffas remittimus, cum nec opus in se nec pretium pro tempore nobis placeat, in commodius differentes tempus. Lubenti etiam animo te 84 florenos recipisse intelligimus. De pretio figurae Cupidinis cum mercatore convenias eandemque aut aliam sibi parem et similem quam primum ad nos transmittas velimus. — Recte ages, si nullam de medico mentionem feceris. Liber quem nobis mandaveras, non quidem ullam malevolentiae aut irae bilem nobis excitavit, verum tanquam ultra decorum paulo immodestius nobis displicuit conscriptus. His nos tibi semper benevolos probe teneto. Datae Landishutae pridie Cal^{das} Februarii anno virginei partus 1573. Nobili nobis syncere dilecto Prospero Vicecomiti Mediolanensi Mediolani.

M. H. A. Akt 607. (Konzept.)

---

[1]) Ind.—grav. am Rand von anderer Hand; eorum zwischen der Zeile.

Nr. 95. 1573 Februar 5. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber den Arzt Vicenzo Magatto.

Ill^me atque Ex^me Princeps. Iam superioribus mensibus de Vicentio Magato medico, qui curationes optimas et laude dignissimas in difficilimos morbos adhibuit, ad Ex^am V. perscripsi,[1]) ut eius artem in infirma Sue Altitudinis valitudine, si placeret, experiri posset, in quam tum ipsa scientia tum etiam fidelitate ei satisfaciet: hac de causa has ad eam literas scribo. Eas ipsas mulieres fide quidem dignas conveni, quas ipse Vicentius huiusmodi morbo, quo laborat Altitudo Sua, liberavit, quorum(!) de salute desperabatur. Deserte enim erant ab omnibus fere primariis huius civitatis phisicis, quae de eo me plane erudiverunt. Cumque idem Vicentius ex illis laudem reportasset, ipsi cum odio et invidia prosecuntur deque illius curationibus in ipso etiam senatu cum eo disceptarunt. Ipsum tamen victoriam reportasse constat. Et hac de causa de eo, ut mihi renontiatum fuit, acerbe loqui non desistunt. Idem medicus mecum collocutus est denuo ac dixit, se Altitudinem Suam curare valde desiderare mihique affirmavit, se eam morbo, quo laborat, liberaturum. Et si V. Ex^a Prospero Vicecomiti in mandatis dederat, ut quantum in arte medica Vicentius ipse valeret, diligenter quereret, ego tamen, cum viderem hic de prestantissime mee domine(!) salute agi, summa pietate, servitute et observantia, qua eam prosequor, impulsus hoc idem, ut initio scripsi, inquirere et expiscari volui. Quamobrem hec ad Ex^am V. plane scribere statui, ut, quante mihi cure sit Sue Altitudinis salus, intelligere posset et ut, si ipsum Vicentium ad se venire desideraret, me certiorem faceret. Equum enim et opere pretium erit, illi viaticum dare, et certe credo, quidquid ea expenderit, bene erogatum fore, cum in rem tam necessariam impendatur. Vidi enim, ut in priori harum literarum parte dixi, mirandas curationes ab eo factas. Itaque de hac re plura non scribam, ne eius prudentie diffidere videar . . . Mediolano Nonis Februarii 1573. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 96. 1573 Februar 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verhandlungen mit Krystallschneidern. Besprechungen mit dem Ferraresischen Gesandten. Schickt Pflanzen- und Blumensamen.

Ser^me Princeps. Post discessum Antonii Scalae fabros nonnullos crystalli caelatores convenire non destiti. Duos autem alios inveni praeter caeteros, quorum Ex^am Tuam literis meis certiorem feceram. Quam condicionem expostulent, exacte videbit ex inclusa schedula.[2]) — Ter oratorem ill^mi ducis Ferrariae forte inveni; qui me semper sponte interrogavit, anne de matrimonio illo aliquid intellexerim, aut si ex mandatis, quae ex Ex^a Tua suscipio, possum aliquid ad hoc attinens coniectura assequi. Ego vero semper nihil audivisse respondi nec aliquid ex mandatis posse me coniicere. Semper autem et in posterum hoc pacto respondebo, preterquam quod si Ex^a Tua mihi aliud iusserit. — Gulielmus Pusterleus anno circiter cum dimidio inservivit Mantuae ill^mo domino duci Caesari Gonzagae;[3]) sed cum nuper omnes eius mares liberi mortui sint preter unum, decrevit Mediolanum redire et eundem eius filium nuptui dare. Venit itaque triduo ante Dominicae Nativitatis festum diem, sed semper hucusque ruri egit. Nunc primum advenit, et ego ipse volui adolescentem coram intueri. Is Vitellianus appellatur. Annum agit vigesimum et ex eius corporis intuitu iudico non decere eum tanquam puerum inservire debere, sed tanquam nobilem. Attamen credo, quod non opus sit, ut Ex^a Tua aliquam hac de re habeat rationem, si ipse uxorem ducet. — Herbarum florumque nonnullorum semina mitto nec plura hac tempestate habere potui. — Negotia omnia quae Ex^a Tua mihi in

---

[1]) Cf. oben Nr. 69 und 86 S. 285 und 294.
[2]) Fehlt.
[3]) Cesare I., Graf von Guastalla (1557—1575). Oder statt Guglielmo G. (1550—1587)?

mandatis dedit, tracto quidem; attamen nulla fere perficio; hoc autem fortunae, non mei causa evenire scito. Quomodo unum quodque singillatim se habeat, non scribo, ne ab re aures eius obtundam. Monebo autem, quum primum absolvero. Vale. Dat. Mediolani 11. Februarii 1573.

P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München den VI. Martii a° etc. 73.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 97. 1573 Februar 18. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die ferraresische Heirath. Nachrichten aus Rom darüber. Aufträge.

Ser^mo Prencipe. Ho ricevuto la lettera di V. E. deli XX dil passato, à la quale rispondendo dico, che circa à quanto ella mi comanda, ch' io debbia negotiare con l' ambasciatore dell' ill^mo s^r duca di Ferrara, ho giudicato bene à non farne altro, credendo io di havere sodisfatto compitamente à la volontà di V. E. sin a la prima volta, che egli mi parlò. Io ho scritto à V. E. per un' altra mia, che il detto ambasciatore molte volte mi ha trovato à caso, e sempre lui volontariamente, senza che io cominciassi a parlare, si è mosso a domandarmi, se io haveva nova alcuna dil matrimonio overo se da le commissioni, che V. E. mi da, io posso congiettturare cosa alcuna pertinente à questo negotio. E che sempre gli ho risposto, che ne ho avuto aviso, ne lo posso pensare da niuna cosa, che V. E. mi comandi. Così dirò ancora per lo avenire, eccetto che se V. E. non mi comandarà particolarmente in contrario. — Mi pare bene però di avisare V. E., che negli avisi[1]) ultimi di quelli che sogliono venire a Milano di Roma ogni settimana a diversi gentil' huomini particolari, gli era, che il duca di Ferrara era andato à Roma per negotiare con S. S^tà di haver licenza di potere lasciare il ducato ad un suo parente, chiamato credo don Francesco da Este, in caso che il detto duca non possa haver figlioli. E di più per havere lui il titolo di granduca, il quale dicono, che già fu conceduto da papa Alessandro Borgia sesto ad un suo predecessore. — Gli era ancora sopra i detti avisi, che il detto duca haveva havuta la dispensa da S. S^tà di poter pigliar per moglie la sorella di V. E. — Credo che V. E. havrà saputo queste cose per altra via; non dimeno io non posso mancare, come servitore fedele et amorevole ch' io le sono, di avisarla dil tutto, dove si tratti di cosa a Lei pertinente. E così farò sempre ad ogni occasione. — A lo Scala commisi io da parte di V. E., che dovesse con quella maggior destrezza, diligenza e secretezza che havesse potuto, far ricapito prima da V. E. e poi da l' altissimo s^r Suo padre, e così mi promise di fare e credo che così havra ancora fatto. — Al Negrone ho io scritto di subito quanto S. E. mi ha commandato. Di Milano à li 18 di Febr° 1573. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 98. 1573 März 3. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang verschiedener zurückgesandter Gegenstände (darunter irrthümlich des Bildchens von Correggio). Aufträge. Nachricht über die Papst- und Kardinalporträts in Como und über die Preise der Kopieen.

Ser^me Princeps. Ex duabus epistolis meis, quarum altera XI, altera XVIII preteriti mensis data erat, potuit Ex^a Tua aliqua intellexisse. Literis autem Ex^ae Tuae prid. Kal. Febr. datis parum est quod respondeam. Freni et sustentaculorum delineationes recepi et reddidi. — Cupidinis illius pretium sepius tractatum a me fuit et facile de omnibus convenissem, margaritae autem illius insignis magnitudinis, qua insidebat, pretium nunquam pacisci potui. Quapropter cum 250 coronatis non acquieverit, misit statim Taurinum, et nuper mihi retulit, se Allobrogum duci 300 coronatis vendidisse. Ego quidem diligentia non defui et valde egre fero, me hac in re non potuisse nec Ex^ae Tuae nec mihi ipsi, qui hoc valde exoptabam, satisfacere. —

---

[1]) Zeitungen.

Scribit Ex^{a} Tua, ut saltem aliud illi simile transmittam. Ego vero conveni cum eodem fabro, ut aliud simile monile suo periculo conficiat. Et quoniam margarita adeo magna non erit inveniri, Cupidinem alicui belluae aut, quod mihi magis arridet, caelestium sphaerarum orbi insidentem effinget, ea tamen condicione, ut, si, quum primum illud absolutum erit, Ex^{ae} Tuae non placuerit aut pretium non poterit secum pacisci, suum ipse habeat nec Ex^{a} Tua obligata sit emere. Non poterit perfici citius quam 4 mensibus. Poterit Ex^{a} Tua hac in re suae me sententiae certiorem facere quam primum. — Nudius quartus Antonius Scala incolumis ad nos rediit et illam parvam quidem, verum excellentem Antonii Corrigiensis picturam ad me tulit. Eam iam pridem nomine Ex^{ae} Tuae emeram, et ipsius pretium mihi iam persolvit. Nescio an id errore factum sit, ut ea ad me transmitteretur, an quo pacto. Quod si Ex^{a} Tua eam renuit, ego eandem libenter apud me retinebo, et ipsa 20 coronatos poterit ex inserto indice impensarum demere. — Ensem illum, qui ictu valde protenditur, iam tandem confectum Ex^{ae} Tuae largior; prima quaque occasione eam non desinam istuc mittere. — Hodie litterae Baptistae Negronis redditae mihi sunt et easdem ad Ex^{am} Tuam mitto. Aliis quibusdam literis Ex^{a} Tua mihi iusserat, ut numerum pontificum ac cardinalium Novocomi existentium perscriberem, et an in minori forma redigi possent et quanto pretio. Ego vero servum meum data opera Novocomum misi, ut omnes exacte describeret. Qui autem et quot sint, ex inclusa schedula[1]) percipiet. In minimam formam redigi poterunt; et pictor ille excellens quatuor coronatis singulum oleo impinget absque pyxidum pretio. Eandem condicionem accipiet Augustus Decius, pictor accuratissimus, et eo picturae artificio finget, quod ‚miniatura' Italico idiomate appellamus. Joannes Baptista Puteus, qui Crucifixi delineationem adumbraverat, quam iamdudum Ex^{a} Sua vidit,[2]) duobus coronatis oleo in minimam formam pinget. Omnes autem quatuor mensibus omnes absolvent. Pyxides autem si Ex^{a} Tua voluerit ex ebore confici, insignis faber ille circiter 14 coronatis 26 pyxides faciet; ex ebeno autem 10 coronatis; si autem ex ligno, quod ‚nasso'[3]) appellamus, 6 coronatis; si autem voluerit ex alio ligno utpote buxo, nuce aut ligno illo, quod ‚gengiovino' appellamus,[4]) 4 coronatis. Si Ex^{a} Sua aliquid hac de re statuerit, optimum factu esse iudico, ut ad me pyxidem unam illarum apud se existentium ad me transmittat, aut saltem illarum concavi diligentem mensuram, ut omnes eodem metro fiant, nec aliquae imagines maiores, aliquae minores existant. — Cardinalis illius Carafae, qui Pio IIII pontifice suffocatus fuit, imaginem omni diligentia quaesivi nec usquam Mediolani reperii. Novissime autem amicus quidam meus Neapolim hac de causa scripsit; quid autem effectum fuerit, cum responsum habuero, Ex^{am} Tuam certiorem faciam. — Bobba et Sorbellonus cardinales in Insubria non degunt, sed Romae. Quod ad Borromaeum attinet, ego ex eius aulicis intellexi, quod ultro non sineret se pingi, etiam si ego ipse hanc gratiam ab eo peterem; imo nec si pontifex nec imperator hoc postularent. Hac de causa nec nomine meo nec Ex^{ae} Tuae eum volui hac de re alloqui. Spero autem cito alia via me eius habiturum imaginem. Vale. Dat. Mediolani 3. Martii 1573. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 99. 1573 März 5. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Preisliste von verschiedenfarbigen seidenen Borten und Kleider. Entschuldigt den Francesco Trezzo (Krystallschneider) wegen seines bisherigen Ausbleibens.

Ill^{me} atque Ex^{me} Princeps. Ternas eodem die accepi literas ab Ex^{a} V. mihi sane iocondissimas . . . Remitto sex genera cordularum, que diversis serici coloribus ex vestra sententia sunt comutanda, ut illa et considerare pretium et statuere possit, quid ex sententia placeat. Ego vero adhibui summam diligentiam, ut quanto villiori pretio fieri posset, compararentur, et mitto cedulam preciorum onciarum et brachiorum; ex quibus Ex^{a} V. possit ad integrum videre et postea mihi quid placeat comittere. — Mitto preterea specimen aliorum sericorum et

[1]) Fehlt. [2]) Cf. oben Nr. 50, 58, 63. [3]) Taxusbaum. [4]) = zenzuin? (Cherubini, Vocab. IV, 545: Hagebuttenstrauch.)

pariter alia specimina operum auri et argenti et serici pro ornamento penule nigre honestissime atque illustrissime uxoris Sue; in quo mihi erit gratum intelligere, que collorum genera placeant. Quatuor penule nigre istuc transmittentur post festum Paschatis, quia nihil boni in eo genere in presentia est; sed afferentur brevi albe quidem, que postea electe ad infectorem transmittentur. Ego vero curabo, ut optime tingantur. Erit etiam mihi gratum scire, an penule uxoris ill^me debeant confici suis cocullis,[1]) ut mares circonferre solent, an alio modo et ornamento. — Ostendi literas Ex^e V. Francisco Tricio, ut ei veniendi animum facerem, quanto citius iis mihi ostendit vasa confecta, que ad Ex^am V. sunt transferenda, in quibus, ut ego iudico, dillationem operum diligentia mihi in eum irato restituit. Est tamen certum, duas tarditatis occasiones illi esse ortas: alteram quidem causam morbi soceri sui, alteram vero pueri habitantis in eius officina, qui operculum cristalinum fregit. Tricius autem mihi fidem dedit, se istuc venturum post dies Paschatis festos cum quibusdam operibus, que ego artificiosissime facta esse cognovi. Admonui, ut istuc Lanzottum recta veniat, ne in aliquos, ut Scala, incidat. Is autem mihi iuravit se non defecturum. Quamobrem Ex^a V. dignetur, queso, admonere, ubi terrarum ipsa erit, ut Tricius scire possit, quorsum veniat. De medico mittendo causa altissime socrus Sue expecto, quid sit agendum. Mediolani tercio Nonas Marcii 1573. G. V.

Dazu gehörig:

N° 1. Il lavoro di setta baretina, qual va mutato a setta incarnata, fara braza 3, como e longho il filo mandato per Sua Excellentia, et costara lire 4 β 15 per onza.

N° 2. Il lavoro cum setta negra, qual va mutato cum setta baretina, fara braza $4^1/_2$ per onza, como è il soprascripto filo, et costara l. 4 β 15 per onza.

N° 3. Il lavoro di setta verde fara braza cinque per onza, como e il soprascritto filo, et costara l. 4 β 10 per onza.

N° 4. Il lavoro cum setta morella, qual va mutato cum setta negra, fara braza 4 per onza, como e il sopradetto filo, et costara l. 4 β 10 per onza.

N° 5. Il lavoro cum setta turchina, qual va mutato in colore rosso, fara braza $1^3/_4$, como e il sopradetto filo per onza, et costara l. 4 β 15 per onza.

N° 6. Il lavoro di setta incarnadina, qual va mutato di setta Turchina, fara braza $1^3/_4$ per onza, como e il sopradetto filo, et costara l. 4 β 15 per onza. Questi sopradetti sono quelle sei sorte de lavori, che ha ellecto S. Ex^a placerli, ma che se li mutti le sette como di sopra; et cossi exequiro. Ma li rimando una altra volta, adtio[2]) che la resti bene satisfacto. Et poi una altra volta V. Ex^a sera servito remandarmeli adtio possi sapendo S. Ex^a il costo di farli expedire, se li sera in piacere.

Questa e una altra notta dil costo delli lavori di setta negra per guarnire cappe et salii[3]) per S. Ex^a et per la ill^ma et nobilissima s^ra Sua amantissima consorte, patrona mia colendissima:

Li lavori di setta negra larghi farano circha a braza 6 per onza et costarano β 36 per onza.

Li lavori piu strecti farano circha braza 10 per onza et costarano anchora loro β 36 per onza.

Li mando poi anchora 9 altre mostre di lavori doro, adtio S. Ex^a si degni esser servito di fare la scielta di quella sorte, li piacera per guarnire il feltro negro secondo mi ha facto scrivere per la ex^ma s^ra principessa, Sua benignissima consorte, insieme cum la notta dil costo dele braza et onze.

Il lavoro largho doro et argento fara brazo 1 per onza et costara lire 5 β 5 per onza.

Il lavoro tutto di argento fara braza $2^1/_2$ per onza et costara l. 5 β 5 per onza.

Il lavoro de oro argento et setta fara braza $2^1/_2$ per onza et costara l. 5 β 5 per onza.

Il lavoro largho oro argento et setta negra fara brazo $1^1/_4$ per onza et costara l. 5 β — per onza.

---

[1]) Oberkleid, Kapuze. [2]) = acciò. [3]) = saii, Ueberröcke.

Il lavoro di oro et argento cum setta negra strecto fara braza 2 per onza et costara l. 5 β — per onza.

Li sopradetti lavori sono per guarnire il feltro negro di la ex^ma s^ra principessa, cioe uno qual li piacera piu.

Di una altra sorte de lavori per fare la medema guarnitione al detto feltro.

Il lavoro doro argento et morello rizzo li na va[1]) braza 2 per onza costara lire 6 β — per onza.

Il lavoro di oro argento et setta negra largho fara braza 3 per onza, costara l. 5 β — per onza.

Il lavoro argento rizzo et turchino fara braza tre 1/2 per onza, costara l. 4 β 15 per onza.

Il lavoro doro cum setta et fiochetti cremesile fara braza 3 1/2 per onza, costara l. 5 β — per onza.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 100. 1573 März 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang zurückgesandter Gegenstände. Aufträge. Ueber das Bild des Correggio und das aus der Schule Tizians. Schickt Samen der Sonnenblume.

Ser^mo Prencipe. Ho ricevuto la lettera di V. E. data à li 18 dil passato, insieme col vasetto in forma di navicella; il quale ho trovato rotto in molti pezzi e talmente che non è da farne altra consideratione. Mi duole de la disgratia dil caso occorso; però pacienza. Io l' ho fatto vedere da alcuni maestri, intendenti di questa arte, e conchiudono, che sia possibile che si sia rotto per l' estremo freddo. Se V. E. vorrà, ch' io glie lo rimandi, lo rimandarò; ma in ogni conto non se ne potrà valere in niuna cosa. — Ho ricevuto ancora li pontali e li bottoni e li ho restituiti. E perche V. E. vole saperne il prezzo, io dico che li doi pontali maggiori costaranno circa a mezo scudo l' uno. De li doi minori, quello che è fatto a tronchi, costarà circa ad otto bazzi; l' altro circa a tre bazzi. Li bottoni costaranno circa ad un fiorino la dozena; ma io non posso dire compitamente l' ultimo prezzo. Se V. E. si risolverà, che io ne faccia fare, io non mancarò poi di haverne quel miglior mercato, che sarà mai possibile. Feci intendere à i maestri intagliatori di cristallo la mente dell' altiss^o Suo padre. Spero che doppo l' ottava di Pascha io spedirò il servitore dil s^r Gasparro da V. E., poi che il maestro ha promesso di darmi i vasi di cristallo à quel tempo. E se io non lo spedirò, sarà la colpa solo dil detto, il quale mi mancarà. — La tela d' oro già alcuni giorni fa è finita et l' ho appresso di me e la mandarò insieme. Similmente se gli sarà alcuna altra cosa fatta à quel tempo, si mandarà dal detto messo. — Circa à le imagini de cardinali credo di haver scritto à bastanza nelle altre lettere mie. Nelle quali ancora che io habbia dato conto dil negotio dil quadro dil Scala, non dimeno io glielo repplico di novo e dico: che il quadretto picciolo con molte figure pinte di mano di Antonio da Correggio, io lo comprai per 20 scudi per V. E., e nelle liste dei conti V. E. ne l' ha sodisfatto. L' altro maggiore di Judit overo Erodiade che si sia, pinto dai discepoli di Titiano, io credo havergli scritto, che lui ne voleva 40 scudi; ma in ogni conto che V. E. lo dovesse intratenere sin che 'l Scala arrivasse. Ma perche V. E. mi scrive che farà vedere nei soi libri giornali la verità più sicura, io desidero che in questa parte pigli ogni sodisfattione possibile, e sopra di questo io aspettarò particolar risposta. — Io mando una certa semenza portata di Spagna, chiamata fior di sole. Bisognarà piantarla questa primavera; e come sarà cresciuta un palmo, bisognarà ripiantarla appresso ad un muro, che sia opposto al mezzo giorno, e piantargli apresso un' hasta, si come io ho già veduto in Alemagna apresso à i lupuli, de quali si fa poi la birrà, et andare ligando à la detta hasta di mano in mano, che andaran crescendo. — Io ho longamente cercato e fatto cercare con diligenza uno che

---

[1]) So ganz deutlich im Original, aber ich vermag nicht anzugeben, was die Silben bedeuten.

facesse quei salti mortali, si come già mi commise; et ultimamente io credeva di haverne uno per via di Bologna. Ma hor hora sono venute lettere di la, per le quali intendo non esserci hora alcuno. Se per altro tempo verrà l' occasione, io non mancarò di trattare il negotio, dando aviso dil tutto a V. E. prima ch' io stabilisca fermamente alcuna cosa. Di Milano a li 11 di Marzo 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Munchen den VI. Aprilis 1573.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 101. 1573 März 25. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufschlüsse über den Herzog von Ferrara. Bittet um ein Chiffernalphabet.

Ser^mo^ Prencipe. Hor hora un' amico mio mi ha detto, che è arrivato il locotenente de la guarda de i Tedeschi dil duca di Ferrara, il quale va in Germania per trovar soldati per guarda dil duca di Urbino, et che il detto locotenente gli ha referto, che li medici hanno conchiuso, che il detto duca di Ferrara è in tutto sterile e privo di speranza di poter haver figliuoli, atteso che il seme suo è troppo liquido, freddo, acqueo et privo d' ogni tenacità et viscosità, et questo poter essere causato dal notare, dil che esso duca ne ha fatto gran professione. Potrebbe essere ancora che questa cosa non fosse vera, ma che alcuni per malignità andasero spargendo tal fama. In ogni conto V. E. ne faccia quella consideratione, che è conveniente ad un caso di tanta importanza. Mal voluntieri fò questi uffici di mala gratia, e tanto più contra prencipi di tanta portata; però io sono tanto desideroso et obligato di servire V. E., ch' io non ho potuto mancare ne mancarò già mai. Io havrei scritta questa lettera in zifra, s' io l' havessi havuta, però V. E. sarà contenta di mandarmi un alfabeto, acciò che per l' avvenire io possa più sicuramente secondo le occasioni dargli conto d' ogni occorrenza circa di questo negotio. — V. E. conosce la scrittura di mia mano et se bene la presente non è nè sottoscritta nè sigillata, spero però ch' Ella conoscerà ch' io sono . . . . . Data alli 25 di Marzo 1573.

Ml. Tr. 168 f. 27. (Kopie.)

Nr. 102. 1573 April 1. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufträge. Erbittet nähere Mittheilung über gewünschte Rüstungsgegenstände.

Ser^mo^ Prencipe. Ho ricevuto la lettera di V. E. de li XI dil passato, à la quale brevemente rispondo e dico, che io feci intendere al Scala ciò che V. E. mi scrive circa à quei pezzi di pietra verde, per fare un fornimento da spada. Ma perche lui medesimo risponderà per la sequente posta, io non dico altro. — A li maestri intagliatori di cristallo dissi parimente quanto V. E. comanda. Quel pezzetto di cristallo, che fu mandato per mostra, che V. E. tiene per se, io l' ho pagato. Ultimamente V. E. mi scrive havermi comandato, ch' io facessi fare 12 fornimenti di spada come quello, che poco fa gli mandai, sei dorati e sei argentati. Et io non mi trovo havere questo sopra memoriale de le cose, che mi commise à la partenza mia di Baviera, ne mi trovo havere altra lettera di V. E., che questo mi comandi. Altro fornimento di spada non le ho io mandato sin hora, se non quello di mano di Ferrante de la Lima. Ma se V. E. li vuole di mano dil detto Ferrante, oltre che costaranno molto, non saranno anche fatti in un anno, e sarebbe un guastare la loro politezza à volerli far dorare ne argentare. Se li vole di altro maestro su la medesima foggia,[1]) io mi adoperarò per farli fare; ma temo che non restarà sodisfatta, et in queste bande non si usano con tale manifattura argentati ne dorati. In caso che V. E. li volesse di altra maniera, mi dia aviso, quanto vorrà

[1]) Gestalt, Form.

spendere per spada apresso à poco, per che gliene saranno di molti prezzi; ch' io non mancarò di trovarne di qualche foggia vaga. Mi potrà ancora avisare, se li vole con le lame o senza, se vole le cinture e pugnali o come. — A la venuta dil servitore dil s^r Gasparro, il quale portarà la tela d' oro et i bichieri di cristallo, spero di mandare la spada argentata, lavorata ad onde, et ancora la spada da longare, ch' io ho donata à V. E. Mi sforzarò ancora di mandare più mostre de drappi che saranno possibili. Di Milano al primo di Aprile 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München, den 12. Aprilis 1573.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 103. 1573 April 23. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Unterhandlungen mit Krystallschneidern.

Ill^me et Ex^me Princeps. (Ab Ex^a V.)[1]) literas accepi sexto Kalendas Aprilis datas, ex quibus nobis . . .[1]) Augustanum ad nos misurum intelexi; quem reddet certiorem de Ex^e V. volontatem; nos omni studio, diligentia ac volontate confici curabimus. In arte cristalina tres i(u)venes in arte peritos(!) pervenerunt mihi; ex quibus unus Hieronimus Vaver, alter Joannes Baptista Isac et alter Caesar Fidelis apellantur, quos(!) summopere Ex^am V. inservire cupiunt. Et secum afferent diversa exempla, que ipsi diversis temporibus fecere. De pretio autem suo omnia ad Ex^am V. remittent. Et quoniam ad servicia sua illic permanere cupiunt et hoc modo Ex^a V. inserviretur, ut in futurum similis rebus abondaret, isti vero omnia sua instrumenta et quidquid opus fuerit, secum aufferre vellent, ut istinc diu permanerent; ut certiorem sim factus, dignetur inservire, si isti placebunt, quia quottidie me sollicitant, et si in servitia Ex^e V. opus erit, ut denumerem eos 20 cronos vel circha propter viaticum, cum mandato suo libentissime dabo. Spectabilis eques Rubeus nonnullas missuras Ex^e V. mihi dedit literas, quas nunch(!) mitto alligatas . . . Data Mediolani die 23. Aprilis 1573. G. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Augs. den 6. Mai 1573.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 104. 1573 April 24. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Nachrichten über die Mailänder Dame (cf. Nr. 88). Schickt die canzoni des Girolamo Conversi.

Al duca Ferdinando.

Ill^mo et Ecc^mo S^re. Due volte almeno mi è occorso a parlare con quella signora, de la quale gli scrissi nell' altra mia, e sempre mi ha domandato, s' io haveva nova di Baviera e se era gran tempo, che V. E. non mi haveva scritto. Io gli risposi che sovente io haveva lettere dil signor duca, Suo fratello, ma di V. E. che io non haveva mai più inteso altro. Io vedo che gli piace assai ragionare di quel paese, ma molto più di V. E. Mi è parso dargliene avviso per non mancare di quel debito di servitù che tengo a V. E. — Mando a V. E. le canzoni di Gierolamo Conversi, le quali a mio giudicio sono molto vaghe e gentili, et benchè ella habbia appresso di sè l' eccellente musico Orlando Stanco, volsi dire Lasso, il quale è sempre abondevole di mille belle compositioni, non di meno credo, che non le debbia dispiacere di odire ancora queste. Altro di meglio non gli ho da potergli mandare a questa occasione e me ne rincresce. In ogni conto Ella presupponga, ch' io son quel tutto suo amorosissimo servitore che già me gli dedicai. Et la prego a voler tenere memoria di me. Però fate voi. Di Milano a li 24 d' Aprile 1573. Di V. E. fedelissimo servitore et interprete in Italia. P. V.

Ml. Tr. 168 f. 28'. (Kopie.)

---

[1]) Das Original ist oben links und rechts etwas defekt.

Nr. 105. 1573 Mai 13. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise seines Dieners Domenico della Piazza mit verschiedenen Gegenständen. Abschluss mit Francesco Trezzo. Erbittet eine Uhr.

Ill^me atque Ex^me Princeps. Aceptis(!) literis Ex^e V. a Nicolao Heller Augustano, quecunque in iis continebatur(!) omnia sum executus eaque per Dominichum Platensem et Ex^e V. et mihi servientem transferenda dedi eique equum mihi servatum et ellectum, quo melius Ex^e V. inserviret, libenter ad opus tradidi; et etiam eidem cedulam consignavi omnium expensarum; que quidem summa fide et quoad potui diligentia sunt facte. Ex quibus Ex^e V. supplico, ut Alexandro filio meo curet numos aureos 32 numerari, que pecunie erunt ad supplimentum provisionis (provision) finite tempore Paschatis resuretionis preteriti, conputatis tamen rebus ab eo habitis in presenti. Specimina operum que ab Ex^a V. pretio expostulata fuere a me dono quamvis levia munuscula illi traduntur. Propterea dictus Plateensis affert in meo volucro (in meinem pachet oder püntlein) quecunque Suo nomine a Prospero Vicecomite coempta fuerunt, quemadmodum ex literis ipsius Vicecomitis facile intelliget. — Istuc venit Franciscus Tritius et fer(t) secum vasa cristallina (cristallinne geschür), diu a me et diligentissime requesita(!), quamvis sepe dubitarim, ne propter dillationem Ex^a V. mihi aliquantulum subirasceretur. Conveni igitur cum eo, quemadmodum alias scripsi, pretio 130 aureorum ultra oras aureas illis superaditas pretio cronorum 12 (über die guldene zuegegebne ürlein so 12 cronen wert seind) asium 74 cum dimidio, et pro operis in conficiendo cronorum 5, ut Ex^a V. facile videre poterit in alligata cedula ab ipso fabro manu propria confecta.[1]) Ego vero valde cupio et presertim ab Ex^a V., quam semper cum admiratione intueor, habere orologium in mensa continendum, affabre et diligenter confectum, quod mihi amore Ex^e V. equo pulsu oras designet; et interim mihi parcat, si fronte perfricata, summa tamen cum osservantia munus mihi gratissimum futurum postulo. Polliceor tamen per occasionem nequaquam ingratum fore. Jam pluribus mensibus scripsi Cesarem Binagum ad Ex^am V. cum multis prestantibus rebus et summi valoris esse venturum, quod quidem ille in presentia facit. Mihi tamen retulit quecunque earum pretia equa et honesta se iudicio Ex^e V. comissurum; quod sepius sine ullo dubio promissit. Sed his(!) satis. Quod reliquum erit pretii rerum per Platensem missarum, cum primum Ex^e V. placuerit, poterit mittere, ut commodius merchatoribus satisfieri possit . . . Data Mediolani die 13. Maii 1573. G. V.

Aussen v. a. H.: Pre. Münch. 25 Mai 1573.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung.

Nr. 106. 1573 Mai 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang von Briefen, Geld und zurückgeschickten Sachen. Erledigung der Aufträge. Sendung verschiedener Gegenstände (darunter des Correggio-Bildchens und von Waffen).

Ser^me Princeps. Binas Ex^ae Tuae litteras reddidit Nicolaus Heller, alteras quidem quarto Nonas, alteras octavo Idus Aprilis ad me datas; primis non est quod respondeam, secundis autem dico, me tria illa frusta lapidea (die drei staine stuck) accepisse et iam convenisse artifices, qui ea elaborent, quemadmodum mihi in mandatis dedit. Nolui tamen eos hucusque incepisse, quandoquidem nolunt opus suo periculo suscipere; ipsi enim contentantur omne studium adhibere, ne in eis elaborandis aliqua pars efrangatur; quod si frangeretur, nolunt mihi lapidis pretium persolvere; ego vero volui prius Ex^am Tuam hac de re certiorem facere. Primum 35 coronatis, secundum 20, tertium 10 efingent et forsitan etiam minori pretio. Credunt autem, quod duo maiora non suscipient elegantiae nitorem, quem ‚polimento' Italice appellamus. Tertium quoniam pulcherrimum est et ob eius pulchritudinem aliis valde dissimile et Ex^a Tua arbitrio meo committit, iudicavi melius esse, ut ex eo fingeretur vasculum ad pastillos odoresque recondendos. Si aliquid hac de re statuet, opus erit, ut alia frusta ad me mittat, ut earum

[1]) Fehlt.

bases (die fueslein daran) confici possint. — Acciculae crystallinae quae ‚puntali' appellamus (die cristalline stöften), nunc fiunt; statim atque perfectae erunt, eo mittam. — Cardinalium imagines musei Novocomi ut pingentur(!) distuli, quousque Borromei cardinalis imaginem ad Ex^am Tuam mittam, quae propediem absoluta erit. Ex ea enim facile coniiciet pictoris peritiam et statuet, anne velit, ut idemmet alias pingat. Parvas pixides (klaine püchslein oder geschür) ex ebore confici iubebo, quemadmodum Heller mihi retulit, licet pictores ex ebeno magis suadeant. — Litteris quinta Aprilis ad me datis nunc respondeo; dico autem, me opus illud tornatile (das gedraet werk) libentissime accepisse et quamvis laxato glutine frusta in vasculo illo vitreo aliquantisper fluitarent (wiewol die stüklein in dem gleserten geschür etwas bewegt und der leimb aufgangen gwest), visum tamen mihi est rarissimum et gratias ago. 37 coronatos a Nicolao Heller accepi; magis etiam sunt, quam id quod Ex^a Tua mihi debuerat.[1]) — Sericorum exempla (die seidene muster) accepi; similis coloris tingi iussi; proxima occasione ad Ex^am Tuam mittam. At serici illius villosi, quod ‚veluto' appellamus (des rauchen sammats) unius quidem generis qualecunque sit, ulnam mitto, alterius autem, cum eiusdem coloris non invenerim, non mitto. — Accepi quoque notas illas incognitas, quas ‚zifra' appellamus; data opportunitate eodem utar alphabeto. — Ensem qui ictu valde elongatur (das lang rappier zum stich gericht), tandem ad Ex^am Tuam mitto et largior; et quoniam noctu deferri solet, atro colore ornatus est (ist es schwarz geschmelzet); et quamvis non sit admodum elegans, placebit tamen Ex^ae Tuae, novi huius artificii inventum videre. — Mitto Antonii Corrigiensis picturam, mitto item telam auro iam dudum intertextam (sambt der leinwat mit golt gewürkt); mitto preterea 12 ensium manubria (12 rapir gefäs, knopf und creuz), 6 quidem argentea, totidem autem aurea. — Pugionem item et alia ensis ornamenta crassiori bractea argentata accipiet una cum cingulo (sambt ainem dolchen gürtel und breutteren klingen gefäs auch übersilbert). Defert et Dominicus praesentium lator plurima ad vestes conficiendas exempla (muster zue claidungen), quibus unicuique pretium inscriptum est; poterit Ex^a Tua eidem servo ad me dare referenda, sin minus cogerer ego mercatoribus persolvere. — Defert etiam nonnulla vasa diversis ex lapidibus confecta, quorum indicem ex inclusa schedula videbit;[2]) si omnia aut aliqua sibi placuerint, poterit retinere eo pretio quod inscriptum est quod quidem est minimum, ad quod dominum redigere potuerim; sin minus contentabitur, eidem servo dare referenda; haec eadem sunt, quorum iamdudum delineationes (derselben conterfet) miseram, nec antea unquam ea potui mittere. — Advenit tandem a pedibus servus meus, qui diutissime apud Ex^am Tuam moratus est. Egre fero, tantum incommodi Ex^ae Tuae attulisse, sed cum rerum mearum ea sit hac tempestate conditio, ut alia in re non possim compensare, perpetuis tamen offitiis ac studio non desinam inservire, quemadmodum maxime et debeo et cupio. Vale. Dat. Mediolani die 15 mensis Maii 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München 27 Mai 1573.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung.

Nr. 107. 1573 Mai 22. Johann Anton Scala an Herzog Wilhelm.

„Stellt von Mailand aus seine Geld-Abrechnung und berichtet wegen Geschirren und Prätiosen." (Aelteres Regest.)

Durchleuchtiger hochgeborner fürst, genediger her. Ich hab aus bevelch des hern Seräfhin von Taxis etc. von E. F. G. wegen von den hern Johann Tomaso Dario Crinello und Petro Antonio Magnacavallo banchier alhie zu Mailand also par empfangen V 195$^2/_3$, die V zu 118 β, welches zwen und neunzig kreizer macht für jede V und den gulden zu 60 kreizern gerait, also das nit mer dan die 40 V noch aussten, wie dan E. F. G. schon bericht seind, als

---

[1]) Cf. M. R. A. Fürstensachen t. XXIX f. 16 (Guthaben der Fugger) A° 1573: Den 8. dis (sc. April) dem Niclausen Heller wegen Ir. F. G. 37 V in golt geben mit bevelch dem sig^or Prospero Visconte in Mailant zuezustellen; rechnen wir zu 92 k. — fl. 56.44.

[2]) Fehlt.

mir der s^{or} Prospero Visconte selbs anzaigt hat. So hab ich bei des s^{or} Casparo Visconte diener E. F. G. das muster der zwai geschir zuegeschikt, seind aber die geschir noch vil schöner, und do es E. F. G. gefällig, wil ich noch vil ander schöns ding hernach bringen. Desgleichen hab ich auch E. F. G. zu einem muster ein ketten von cristal in gold eingefast zuegeschikt. Darmit tue E. F. G. ich mich ganz underteniclich bevelhen. Datum Mailand den 22. Mai 1573. E. F. G. underteniger diener Johan Ant^{o} Scala.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C fasc. XXXVIII Nr. 426 (in deutscher Uebersetzung).

Nr. 108. 1573 Juni 22. Hans Ciurletta an Herzog Wilhelm.

Ueber den Transport der von Prospero Visconti geschickten Marmorstatue (cf. Nr. 70).

Hochgeborner fürst, gnediger her . . . Derselbig genedig antwortschreiben vom 8. Mai negstverschinen hab ich mit gebirender reverenz empfangen. Das ich aber E. F. G. nit ehender dariber beantwurt, ist geschechen, das ich imertar vermaint, die bewist antiquitet hinaus unzt gien Hall ins Inntal zu schicken, in erwögung, das von danen im ainem schif auf dem Innstraum mit wenigern uncösten gien Milldorff oder Alten-Ettingen vand(!), von dannen auf scherber fuer unz gien Lanzhuet, welches mich das allergelegenst ze sain gedeucht, und wie gemelt mit wenigistem uncosten dardurch auch Minichen aus denen von E. F. G. selbs andeiten ursachen umbgangen werden mag. Dieweil aber hie ein guete zeit her ain ungewandlich ser gros regenweter gewöst, dardurch die lantstrasen und vil pruggen verrent worden sein, als E. F. G. Jacoben türhieter gnediclichen wol vernemen und versteen werde, hab ich die uberschikung gedachter antiquitet unzther und also lang die pruggen sunderlichen wider erpaut und gemaht sein, einstöllen müesen. Und es E. F. G. gnediclich fur guet ansechen ainem der obemelten zwai ortenpflegern gien Milldorff oder Alten-Ettingen schreiben und bevelch ze lassen, wan die antiquitet bei irem ainem ankomen tet, wer meines undertenigen erachtens nit unratsam. Dergleichen vermainte dieweil wegen des grosen uncosten auch geferlikeit der weg halber nit wenig glägen, ainen mainer diener damit zu schicken, und solches umb merer versicherhait und schleiniger befiderung wegen. Wil also von E. F. G. verers ires gnedigen bevelch hie iber underteniklichen gewardent mich darnah haben . . . Trient den 22. Junis a^{o} etc. 73. E. F. G. underteniger und gehorsamer gros schuldiger verpflichter diener Hanns Ciurletta.

Aussen v. a. H.: P. zu Augspurg den VIII Juli 1573.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 109. 1573 Juni 27. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Freude über die Geburt eines Prinzen. Aufträge. Schickt Mehreres zur Ansicht. Geldempfang. Ankunft eines von Herzog Albrecht engagierten Musikers aus Venedig.

Durchleuchtiger, hochgeborner fürst, genediger her. Als ich mit vilen und hochen beschwernussen mit höchstem unausprechlichen laid beladen gewest und noch bin, ist mir zeitung zuekommen, wie E. F. G. vermittels göttlicher hilf einen manlichen erben bekommen,[1]) des ich dan mit sonders herzlichen freuden gehört. Dan ich allererst hoffen tue, Ir F. G. her vatter werde derselben rais in Italien nunmer bewilligen und genediclich erlauben. — Hiemit schik ich E. F. G. ein abconterfect aines mosters, wie die püchsen oder geschür ungeverlich sein möcht, so das klainer stuk des gespreklechten stains geben möcht, gleichwol wurd es dise grös nit erraichen mügen, als wie dises muster an im selbst ist. Wart derowegen Ir F. G. gnediger antwort, wes sich dieselb hierin und der andern stuk auch entschlossen habe. — Die cristallen stöften kan ich iez dismals, desgleichen auch die seiden E. F. G. nicht schicken, weil mich die hantwerksleut hinterstellig und mit erdichten fablen aufziechent. Der card^{al} Borromeo ist ein lange zeit her nit hie zue Mailant, sonder auf seiner diocesi oder pfarsbistumb umbgeraist;

[1]) Der spätere Kurfürst Maximilian I., geb. am 17. April 1573.

dessen conterfect derowegen auch nicht gar fertig mögen werden. — Den helfant zan hab ich schon von Venedig zue holen bevolchen für die rämlein der conterfect, dieweil ich dismals nichts deuglichs alhie darzue in Mailant finden kan. Ich hab auch die recipe der künstücklichen(!) mit untertenigem dank entpfangen, unterteniclich bittend, E. F. G. wöllen mir mit bequemblicher zeit noch die andern auch gnedig hinfüran volgen lassen. — Ich hab auch alhie von dem Fuggerischen agenten in Mailant 117 △^{ti} entpfangen für die trinkgeschür, darvon ich meniclich (dem ich zetuen) entricht, sambt den 114 △^{ti} und 10 bazzi. Dem Anthonio Scala hab ich Ir F. G. bevelch vermeldet, welcher mir geantwort, er hab wol di 300 fl. entpfangen, aber die 40 cronen hab er niehe gesechen noch entpfangen. Hat mir auch verhaissen, wie er E. F. G. etliche grüene stain bei zaiger diz, m^{r} Nicola Heller, zue schicken vorhabens. Der vorig kaufman, so E. F. G. vil sachen zuegeschikt, der schikt hiemit derselben abermals ein medeien, so mit sonderm vleis und von einem künstlichen maister gearbait (meins erachtens) ist; welcher begert 100 △^{ti}, aber ich hab in die 80 △^{ti} anzunemen getrungen, wiewol mich dis noch zue teur gedunkt. So es Ir F. G. gefiel, lassen mich dieselben ehest berichten; wil ich alsdan müglichen vleis anwenden, das ers noch leuchter volgen liesse. Uberschikt auch hiemit kaiser Titi haubt in lapislazuli seucht[1]) gegraben mit dem vermelden, er hab die andern stain auch kleinert, darauf die 12 kaiser zue graben; doch wer er eher anzuefachen nit vorhabens, er wis dan, das sie E. F. G. werde nemen, von einem stuk 10 kronen begerent, dero summa 120 treffen wurde. Ich hab in gleich wol auf die 100 △^{ti} getrungen. Wo aber Ir F. G. sich entschlussen, das sie ausgemacht wurden, hof ich er solst noch umb ein leuchteres gelt zuelassen. — Hiemit schik ich E. F. G. die kaufzetl, was die gedrukten leinwat von gold costen tüe, wie ich sie von einem kaufman selbst bekommen. — Unter meinen sachen, so mir aus Hungerlant und Bairn kommen, find ich ein par döndelkhirn;[2]) glaub wol, sie werden durch irtumb hieher gefüert sein, dieselben E. F. G. zue sein fürchtend; derowegen ich eines g. beschaids erwarte, ob ich sie solle E. F. G. hinaus widerumb zueschicken. An S^{t} Johans abent ist hieher gen Mailand Ir F. G. herren vatters singer einer, ein Venediger, Francesco genant, ankommen, so auf dem zinken blaset, den ich in meinem haus über seinen willen beherbergt hab. Tue mich hiemit E. F. G. in aller untertenigkait bevelchen. Dat. Mailant den 27. Junii a° 73.

Das moster der gelben mit gold gedrukten leinwat und eins fadens ungedrukt kost (sei was farben sie wellen) 10 l(ire) die eln, so 40 batzen tuet, die gedrukt aber 15 soldi, dero ellen 3 batzen macht, auch noch 10 soldi, so 2 batzen tuet, nachdem der truk ist. Zue zwaien aber oder dopleten faden kost die ellen drei kronen, etlich was mer und weniger, nachdem das stuk schön oder gefärbt ist. Und so man wolt mer haben, dan dises an im selbst, würt man solches gar behend machen, dan es ein ser kurzweilige geschwinde arbait ist. P. V.

Aussen: P. München den 24 Juli 1573.

M. St. A. K. schw. 486/2 (in deutscher Uebersetzung).

Nr. 110. 1573 Juli 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt die in farbigem Wachs modellirte Büste des Vicekönigs von Mailand.

Ser^{me} Princeps. Proregis nostri imaginem, quam pictam multis elapsis mensibus habere non potui, nunc sima scalptura diversorum colorum cera absolutam ad Ex^{am} Tuam mitto. Ea simillima est et non rudi manu iudicio meo fabre facta. Faber ipse vocatur Antheus Mediolanensis; qui, si opus fuerit, imagines cardinalium eodem artificio conficiet, singulas quatuor coronatis et minori etiam, ut puto, pretio. Prorex ipse appellatur don Alvisius de Requesens, commendator maior Castiliae, a consiliis status suae reg. Cat^{ae} m^{tis}. Quod ad alia negotia attinet, non est quod hoc tempore scribam. Vale. Dat. Mediol. 22. Juli 1573. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

---

[1]) = seicht d. i. flach. [2]) Nach Schmeller-Frommann I, 512 ff. Dänlein, Thändl = cervus dama (cf. unten Nr. 118: Cornua dammae).

Nr. 111. 1573 Juli 29. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Angebote von Cameen und kunstgewerblichen Gegenständen. Schickt Muster verschiedenfarbiger Seide. Aufträge. Dank für die Uhr.

Ill^me atque Ex^me Princeps. Submonitus aliquoties ab Ex^a V., ut, si quid dignum tanto principe occurreret, a me statim admoneretur, volo hisce literis eam certiorem facere, quendam nobilem mihi amicum Ex^e V. deditissimum quosdam habere cameos, ut aiunt, pulcherimos, afabre factos, instarque bullarum auro vinctos, vel pileis vel galeris accomodandos, et nonnullas bullas parvis imaginibus a primo Italorum fabro ex tumore auri expressis, quibus non alio artificio similes facile reperiantur; preterea divum Georgium in bulla diamantinum[1]) admiratione quidem dignum, con vase(?) honeste capacitatis et ex lapide non vulgari, quod quidem adhuc propter alterius artificis absentiam videre non potui. Idem vir nobilis dicit se habere caput Sibillinum lapillis ornatum una cum nonullis rebus aliis, quae omnia vel singula, si quid grati erit, honesto pretio commutabit. Quamobrem si Ex^e V. gratum erit, ea per Dominichum Platensem, vel peditem vel equitem, cum primum factus ero certior, mittam. — Prosper Vicecomes mihi quedam specimina serici coloris diversi in servicium vel Ex^e V. vel clarissime uxoris Sue dedit, ut ex iis onzias sex singulorum speciminum confici curarem, quod a me libentissime factum est; quae tamen colorum varietas meo quidem iudicio (ni fallor) erit gratissima. Et mitto cedula inclusa pretium una cum pondere; et dictus Vicecomes pretium persolverit. — Rodulphus Dax quandam habet cum equite Ruffo[2]) controversiam ex merchatura equorum inter eos confecta; qui ex conventu apud me quosdam pannos argenti ac serici argentini deposuere, hac quidem conventione, ne cuiquam eorum pannos depositas(!) restituerem, quoad de iure esset constitutum. Sed tamen eques me continue sollicitat, ut sibi res depositas restituam; quod cum nec iustum nec honestum mihi videatur, decrevi Ex^e V. supplicare, ut aut Rodulphum mittat aut Rodulphus ipse mandatum publico instrumento confectum, ut negotium cum equite tractari et ego ex iis curis expediri possim; quae res amore Ex^e V. sine magno dispendio fieri poterit. Nam quicunque venerit depositis amore dicti iniuriis, apud me poterit comode commorari. Franciscus Tricius mihi nomine Ex^e V. inposuit, ut centum paria tondorum sive clavorum, quos pontali et botonos apellant, conficienda curarem ex quocunque specimine ad me misso, quod diligenter curabo. Reliqum est, ut utar ea clausula, qua in literis superioribus sum usus, immortales agendo gratias, quod Ex^a V. non indignum putavit, tam pulchrum tamque iustum horlogium mittere. Data Mediolani die 29. Julii 1573. G. V.

Aussen v. a. H.: P^e Gräz den 29. Augusti 1573.

Dazu gehörig: 1573 adi 20 Luglio.

Notta de la seta de nove colori, qual io Gasparo Visconte ho facto fare in Milano per lo ex^mo s^re principe Guillielmo di Bavera sive ill^ma s^ra principessa, sua consorte, mei supremi signori et patroni osser^mi; et la pagata il s^r Prospero: △ 16 β 74:

P^o	seta	incarnadina	onze	6	monta	△	1	β 98
e piu	„	paliata	„	6	„	△	1	β 98
e piu	„	tane cremesile	„	6	„	△	1	β 98
e piu	„	rosasecha	„	6	„	△	1	β 98
e piu	„	tane scura	„	6	„	△	1	β 98
e piu	„	tane chiara	„	6	„	△	1	β 98
e piu	„	fior di persicho	„	6	„	△	1	β 98
e piu	„	colore di cenere	„	6	„	△	1	β 98
e piu	„	morella	„	6	„	△	1	β 98
e piu	seta	ut supra	„	1/2	monta	△	—	β 98
			onze	54 1/2		△	16	β 74

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

[1]) M. H. A. Hofhaushaltsakten Wilhelms V. Nr. 1712 Lit. E fasc. 2 in ‚Andreen Gschwendters Instruction (datiert Landshut 29. Dez. 1573) und Inventario von Anno 73‘ steht unter den ‚Clainattern‘ verzeichnet: ‚Ain guldene medeien darauf der ritter Sanct Jörg von diemut eingefast‘. [2]) Rubeus.

Nr. 112. 1573 Juli 30. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt das Porträt des Kardinals Borromeo. Ueber andere Bestellungen.

Ser^mo Prencipe. Per la posta passata mandai à V. E. il ritratto dil governatore nostro, fatto di basso rilevo di cera di colori variati.[1]) Hora mando quello dil cardinale Borromeo, il quale somiglia pure un poco, et è di mano di m. Gio. Battista Pozzo. V. E. potrà stabilire ciò che si havrà da fare de gli altri ritratti dil museo di Como; ch' io non mancarò di essequire quanto prima. — Li scatolini di avorio non sono ancora fatti, perche il dente di elefante non è ancora gionto da Venetia. — La seta è finita di tingere. Li pontali di cristallo sono finiti. — Il panno di meschia per doi ferraroli[2]) l' ho pigliato, e per il terzo non gliene era. Non mancarò di mandare à V. E. le dette robbe con la prima occasione. Di Milano a li 30 di Giulio 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Gräz den 29. August 1573.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 113. 1573 August 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung verschiedener Gegenstände (Seide etc.) Anfrage, ob Porträt des Kardinals Borromeo und Büste des Mailänder Gouverneurs angekommen.

Ser^mo Prencipe. Mentre io sono stato in Villa,[3]) il s^r Gasparo, mio cugino, ha fatta finire la seta, et io a la venuta mia l' ho pagata. La mando horamai a V. E. per la posta et è di nove colori. — A la primà commodità mandarò li pontali ancora. Mi ricordo di haver promesso a V. E. una pittura di una testa, la quale ne mostrava quattro, cioè una per ogni lato. La pittura io non l' ho potuta havere. — Ho ben havuta una picciola corniola lavorata di cavo, la quale farò ligare in un anneletto e dappò la manderò a donare a V. E. — A li giorni passati io mandai a V. E. per la posta il ritratto dil cardinale Borromeo in pittura e quello del governator nostro in scultura. Havrò a caro di intenderne il ricevuto et anche come saranno piacciuti a V. E. — Quà è arrivato un agente dil vescovo di Lesgna, il quale va comprando molti e molti drappi di seta e d' oro per honorare la coronatione dil novo loro re eletto.[4]) Da Milano ali 5 di Agosto 1573.

Ml. Tr. 168 f. 32'. (Kopie.)

Nr. 114. 1573 August 12. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt die fertigen Krystallbecher. Zwist zwischen Kardinal Borromeo und dem Vicekönig.

Ser^me Princeps. Jam pridem proregis nostri ac Borromaei cardinalis imagines ad Ex^am Tuam miseram. Miseram quoque novem diversorum colorum serici genera. Nunc autem aciculas crystallinas quoquomodo absolutas mitto. Nec unquam ad minus pretium redigere potuimus, quam dimidii coronati pro singula, cum etiam Gaspar Vicecomes diu operam impenderit. — Hic Mediolani magna gliscit discordia inter cardinalem et proregem iurisditionis gratia, quam quisque tueri profitetur. Ille scilicet ecclesiasticam, hic autem regiam.[5]) Faxit Deus, ut omnia equi bonique consulant. Si Ex^a Tua iusserit, aliquando scribam nova aliqua, prout in dies eveniunt. Vale meque servum tuum perpetuo addictum puta. Datum Mediolani 12. Aug. 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: P. Gräz den 5. Septembris Anno 73.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

---

[1]) Cf. oben Nr. 110. [2]) = ferraioli, weite Uebermäntel. [3]) Kleiner Ort in der Nähe von Monza, cf. L' Italia, Dizionario etc. [4]) Wenn es sich hier um die Krönung des Königs von Polen (Heinrich von Valois) handelt, der am 17. Mai 1573 zum König ausgerufen und am 21. Februar 1574 gekrönt wurde, dann ist wohl Lesgna verschrieben; vielleicht statt Gnesna (Gnesen, wo aber ein Erzbischof war).

[5]) Cf. hiezu und zum Folgenden Sprotte, Die synodale Thätigkeit des heiligen Karl Borromäus (Jahresbericht des Gymnasiums zu Oppeln 1884/85); ferner Theiner, Ann. Eccles. t. I p. 192; Verri, P., Storia di Milano (Ausg. 1851) II, 277.

Nr. 115. 1573 September 2. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt ein eben in Mailand erlassenes Edict.

Ser^me Princeps. Etsi negotiorum nihil mihi est hac tempestate, cuius Ex^am Tuam certiorem faciam, nolui tamen quid hisce in regionibus evenerit, eam latere. Itaque mitto edictum, quod hodie promulgatum fuit, ex quo facile omnia percipiet. Nec amplius. Vale. Mediol. secundo Septemb. 1573.

P. V.

Ml. Tr. 168 f. 34. (Kopie.)

Nr. 116. 1573 Oktober 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber den Zwist zwischen dem Kardinal Borromeo und dem Statthalter, der nach Flandern abgereist und durch den Marchese d'Aiamonte ersetzt ist. Der Herzog von Ferrara im Begriff an den kaiserlichen Hof zu reisen. Ob die Schwester des Herzogs wirklich mit dem König von Portugal verlobt sei.

Ser^mo Prencipe. Da la Sua, data di Saltzburg a li 13 dil passato, resto avisato, che V. E. ricevè li pontali di cristallo. Et di più che mi comanda, ch' io le dia nova della discordia dil cardinale Borromeo col s^r comendator maggiore; ond' io per obedire a V. E. le mando la copia de la monitione, mandata dal detto cardinale al detto governatore,[1] et de la protesta mandata dal governatore al cardinale,[1] et dil breve mandato da Sua S^tà al governatore;[1] la copia dil manifesto, che il governatore fece publicare, già la mandai à V. E.; la copia del' altra crida, publicata sopra di questo fatto, mando hora à V. E.[1] Da le quali cose Ella potrà venire in cognitione dil tutto. Doppo questo è venuto un' altro breve,[1] che assolve il detto governatore, il quale è partito di Milano per Fiandra a li V dil presente, et è restato governatore in suo loco il marchese di Ayamonte;[2] li signori grancancegliere et presidente dil senato non sono ancora assoluti. — V. E. mi comanda ancora, ch' io le scrivi qualche altre nove, et io volontieri lo farò de le cose di Lombardia; perche io so, che V. E. ha gli avisi di Venetia, Roma e Francia. V. E. si essibisce poi ancora lei di tenermi avisato de le nove di là et io ne la ringratio dil favore et la prego caldamente a volerlo fare. — Per via d' un conte del Verme, gentilhuomo dil duca di Ferrara, ho inteso, che quanto prima il detto duca partirà con venti doi gentilhomini in posta per andare in corte Cesarea. Et di più disse, che le sorella di V. E., la qual si doveva dar per moglie al detto duca, è promessa al re di Portogallo; la qual cosa se sarà vera, credo che V. E. ne darà aviso à me, suo fidelissimo servitore.[3] — De i negotii Soi non scrivo altro, perche fra otto giorni spero di espedire quel servitore dil s^or Gasparro con un maestro calzolaro et alhora scriverò poi più al longo Di Milano a li 22 d' Ottobre 1573.

P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 117. 1573 Oktober 29. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Tod des spanischen Befehlshabers der Mailänder Burg.

Ser^me Princeps. Hic Mediolani obiit don Alvarus de Sande praefectus arcis; eius vices gerit don Rodricus, eius filius, adolescens annum agens circa vigesimum. Datae XXIX Octobris 1573.

Servus Prosper Vicecomes.

Aussen v. a. H.: Pr. Fridperg den 16 Novemb. a^o etc. 73.

M. H. A. Akt 607. Orig. (in Chiffern mit beigefügter Transscription).

---

[1]) Fehlt.

[2]) Don Antonio Guzman y Zuniga, Marchese d' Aiamonte, cf. Sprotte, a. a. O. p. 4 und Holzwarth, Der Abfall der Niederlande Bd. II Abth. 2 S. 165.

[3]) Cf. Goetz, Briefe und Akten V, 643, 649 ff., 823 und Riezler, Geschichte Baierns IV, 599.

Nr. 118. 1573 November 4. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Antwort auf mehrere Briefe. Empfang verschiedener Gegenstände. Rückkehr eines Musikers nach Venedig. Bild des Borromeo. Engagement eines Schuhmachers und eines gen. Musikers aus Neapel für den Herzog.

Ser^me^ Princeps. Cum diu ruri versatus fuerim, non potui ea qua debui diligentia litteris Ex^ae^ Tuae respondere. Nunc autem quoniam Mediolanum me recepi, respondeo primo quidem litteris XX Julii datis. Accepi iam dudum clinodia illa saxea et mercatori reddi et mentem Ex^ae^ Tuae significari curavi. Litteris vero tertio Augusti ad me datis respondeo, me maximas agere gratias Ex^ae^ Tuae, quod earum rerum me certiorem faciat. Video enim et gratulor, quod me tamquam servum suum tractet, quod mihi iucundissimum est atque suavissimum. Rogo autem, ne in posterum desinat hoc pacto me commonefacere. — Vasculum illud, quod confici iusseram, in plurima frusta efractum est, dum secaretur; venae enim fragiles et arena quadam cumpactae sunt. Tedet me non potuisse exacte voluntati tuae obtemperare; utcumque autem mittam lapillos ac etiam alios lapides proxima occasione ad Ex^am^ Tuam et forsitan lapicidae, qui isthic sunt, non adeo infortunati, omnia diligenter perficient. 40 coronatos persolvi Antonio Scalae. Cornua dammae[1]) libenter accipio et gratias ago. — Franciscus ille musicus, buccinam pulsans, Mediolanum venerat animi gratia et statim Venetias rediit, et recordor de eodem Ex^am^ Tuam me coram alloquutum fuisse, et nullum sibi dominum assumi permisissem, quippe qui mentis Ex^ae^ Tuae eram edoctus. — Litteris vero XXVIII et ultimo Augusti Graiz datis respondeo, me iterum maximas illi agere gratias, quod totas epistolas ipsamet manu propria scripserit; maximum enim in favorem mihi assumo. — Quod autem ad imaginem cardinalis Borromei attinet, aio ex vivo imaginem excerpere omnino fieri non posse; illa autem imago, quam ad Ex^am^ Tuam misi, desumpta fuit ex imagine, que picta fuit primis annis, quibus in cardinalium numerum cooptatus fuerat;[2]) tunc autem maxime, nunc autem non admodum assimilatur; non desinam, si unquam meliorem habere potuero, istuc mittere. — Commendatoris maioris imaginem fractam accepi, unam autem frater meus Ex^ae^ Tuae dono misit una cum quibusdam aliis rebus, quas debuit detulisse mercator Germanicus istuc veniens; aliam cum primum perfecta erit, mittam quoque. Cardinalium imagines ad natalitia festa spopondit pictor, at ego non credo. — Fabrum cerdonem calceorum coturnorum et thoracum sutorem mittam quam primum; maiorem tamen conditionem me illi offerre opus fuit, quam ea de qua Ex^a^ Tua ad me scripsit. Ea est autem, quod ego nomine Ex^ae^ Tuae persolvam illi viaticum et Ex^a^ Tua illi cubiculum cum lecto parari iubebit; ipse autem omnia artis suae eficiet et Ex^a^ Tua illi materiam tantum persolvet; operam ipse suam gratis impendet; 50 coronatis contentabitur, dum possit etiam nobilibus aulicis inservire. Parcet mihi Ex^a^ Tua, si nimium mihi arrogavi; omnem enim diligentiam adhibui nec unquam ad minorem conditionem redigere potui. — Litteris XIII et XIX Septembris ad me datis non est quod respondeam, cum aliis meis responsum dederim. — Memini Ex^am^ Tuam mihi in mandatis dedisse, ut eam certiorem facerem, anne quoddam animal Mediolani inveniretur, quod Italico idiomate ‚gatto che fa il zibetto' nuncupatur. Nunc temporis non extat; spopondit mihi tamen Joseph Rubeus, se et hoc et alia quaedam animalia ad Ex^am^ Tuam missurum circa hanc sequentem quadragesimam. — Musicus quidam Jusquinus Neapolitanus nuper Mediolanum pervenit, qui testudinem, quam liuto appellamus, viginti tribus fidibus egregie pulsat. Ipse validam ac velocem manum habet, quod raro hucusque inveni; quod autem nusquam audivi, ipse supra bassus partem illico absque studio armoniam testudine pulsabit, quam contrapunto appellamus; ipsum quoad pulsandi artem attinet, non omnino Ex^a^ Tua indignum iudico. Hucusque inservivit Allobrogum duci,[3]) sed quoniam dux ipse militiam maxime profitetur et maximam dat operam in castris propugnaculisque construendis, tormentis conflandis, ignibus mirabili arte componendis nec rei musicae incumbit, ipse Jusquinus veniam petiit. Nunc autem cum uno servo hic agit et me rogavit, ut eandem commonefacerem, quod, si Ex^a^ Tua conten-

---

[1]) Cf. oben Nr. 109. [2]) 1560 durch seinen Oheim Pius IV. [3]) Emm. Philibert von Savoyen.

tabitur, illi inserviet ea conditione quam ego iussero. Jubebo autem illam quae Ex^ae Tuae placuerit; si autem non esset consultum Ex^ae Tuae hac tempestate musicos conducere, poterit in aula ill^mi patris eum collocare; utcumque autem eventurum sit, responsum prestolor quam primum. Vale. IIII Novembris 1573 Mediolani dat. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Fridperg den 19 Novemb. a° etc. 73.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 119. 1573 November 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Neuigkeiten aus Rom (über das Testament des Herzogs von Florenz und über neue Kanonen). Mittheilung über ein Geschenk der Schwiegermutter des Herzogs an einen ihrer Diener. Erbittet Rücksendung von Stoffmustern.

Ser^mo Prencipe. Siamo di giorno in giorno, anci di hora in hora per ispedire Domenice e quel calzolaro da V. E. e si è differito sin hora, perchè il s^r Gasparo non haveva ancora fatto finire alcune cose. Hora le mando . . .[1]) il che se non hora ho potuto havere e con grandissima difficoltà. — Mando ancora doi capi di n(u)ove venute da Roma per la posta passata, ciò è uno che contiene alcune particolarità dil testamento dil duca di Firenze[2]) e l' altro di certa artigliaria, che si fà con poca spesa et è leggere e spara quaranta colpi senza scaldarsi. Credo che V. E. ne li soi avisi di Roma lo avrà veduto, non di meno mi è parso bene di dupplicarlo. — Quà è stato detto, che l' altissima Sua socera ha donato sei mila scudi al Bottigella da essergli pagati quà in Milano. — Il mercante che già mi diede quele mostre de drappi che V. E. recevè per Domenico, servitore dil s^r Gasparro, sin a questo Maggio passato, mi ha molte volte raccordato ch' io gliele restituisca. Io vorrei pregare V. E. che fosse contenta di rimandarle per il detto Domenico, e tanto più per havere io promesso di restituirle in tre mesi. Raccordo a V. E. le ricette et le bacio humilmente le mani. Di Milano a li 11 di Novembre 1573.

Ml. Tr. 168 f. 36'. (Kopie.)

Nr. 120. 1573 November 12. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Schickt die Kopie einiger Lieder und erbittet Briefe.

Al duca Ferdinando. Ill^mo et Ecc^mo S^r. Con l' occasione di questi doi, ch' havemo ispediti in quelle bande per servitio dell' ill^mo s^r duca Guglielmo, Suo fratello, mi è parso conveniente l' obligo della servitù, ch' io tengo con V. E., di baciarle la mano e farle riverenza et insieme ridurgli a memoria ch' io le sono quel servitore che già sin di prima me gli offersi. — Le mando una copia di alcune canzoni a 6 differenti, le quali sono assai ariose e vaghe, nè altro ho a questo tempo da potergli rifrescare la memoria de la divotion mia. La prego a volermi favorire d' una Sua lettera, o vero almanco comandi al Miller, che a nome di V. E. mi scriva; se non, io mi riputarò di essergli in tutto in disgrazia. Di Milano a li 12 di Novembre 1573.

Ml. Tr. 168 f. 37. (Kopie.)

Nr. 121. 1573 November 18. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Schickt Schmuckgegenstände.

Alla duchessa Renata. Ill^ma et Ecc^ma S^ra. Ergebenheitsversicherung. — Le mando una testa di zibellino e due para di pendenti da orecchie, de quali uno rappresenta doi leoni, l' altro

---

[1]) Lücke im Original.
[2]) Des (erst am 21. April 1574 verstorbenen) Cosimo I.

due tartanelle,[1]) et benchè siano fatti tutti di corno, materia vile, non sono però in tutto privi di artificio e politezza. V. E. che è abondevole di ornamenti d' oro e di gioie, potrà accettare questi altri per sprezzatura, e se è piccolo il dono, grande è però la riverenza e la divotione con la quale gli li dono . . . Di Milano a li 18 Novembre 1573.

Ml. Tr. 168 f. 37'. (Kopie.)

Nr. 122. 1573 November 19. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt verschiedene Gegenstände (darunter Carneol mit griechischer Inschrift, einen Cupido, Compositionen eines venezianischen Organisten, Bild des Gouverneurs). Engagement eines Schuhmachers für den Herzog.

Ser^mo^ Prencipe. Mando a V. E. una corniola, al mio giudicio antica, legata in oro et in un' annello di corno, si come molto si usa qua in Milano; et ha intagliato dentro da non mal maestro una testa, che da quattro cânti voltendosi quattro volti dimostra. Et ha dal riverso lettere greche ΑΝΤΙΒΟΗΘΕΙ CEPATTI ΓΟΝΩ, che al saver mio significano: prestat auxilium vicissim Serapi filio, da le quali sin adesso non ho potuto trarre sicura interpretatione.[2]) Gia promisi a V. E. una pittura simile, ma non la havendo io potuta havere, Ella restarà contento di questa sin che la sorte porti, ch' io possa attendere compitamento a la promessa. — Il s^r^ mio fratello mandò già a V. E. alcuni ferri lavorati di mano di Ferrante da la Lima. Ma perche, per compire, un stuccio[3]) gli mancava, questo glielo mando hora; il quale è uno temperatore, che taglia da ambidue le parti, et e fatto a posta per trapassare le lettere per sigillarle. — Le mando ancora l' altro ritratto dil commendatore maggiore et alcune compositioni di m. Vicenzo Bell' havere, organista Venetiano, giovanne molto virtuoso e buon musico; le quali lui mi ha donate poco fa, essendo lui a Milano. V. E. sarà contenta di accettare tutte queste picciole cose veramente indegne della grandezza Sua e degli obblighi mei solamente per memoria d' un Suo minimo servitore. — Mando horamai il Cupido, il quale e fatto a posta per V. E.; e non ne vole manco di V^ti^ 250. Pero io sono di patto seco, se il gioiello non piace a V. E. o, se non si puo essere d' accordo dil prezzo, che lui lo habbia da intratenere per se senza altra difficoltà; mi ha lasciato, ch' io preghi V. E., se non lo vuole per questo prezzo, a volerlo rimandare quanto prima. V. E. vederà in una scatola alcune altre cose; delle quali per il vasetto di lapis lazuli col piede e coperto non guarnito ne vole scudi 45; della testa di zibellino di lapis lazuli scudi 40; delli pendenti da orecchia di moretti di agata, oro e rubini, per ciascun paro scudi 25; della decena di prasma segnata di giacinti, che sono quatordeci vasetti, scudi 35; della medaglia scudi 60. De li quali prezzi credo che forsi callarà qualche cosa, sebene non me l' ha voluto dire apertamente. — Potrebbe essere che fosse portato a V. E. alcune maniglie, che noi chiamiamo braccialetti[4]) con alcune altre cose. Io lauderei a V. E. che, se egli è qualche cosa che gli piacesse, la rimandasse indietro e scrivesse a me l' intentione Sua, per chè s' io fingerò di volerle comprare per me, io crederò di havere miglior conditione che non farà V. E. Però dil tutto comandi Lei, ch' io tanto esseguirò, overo potrebbe fare che 'l s^r^ Gasparo finga di comprarle per lui. Il Scala medesimo, che viene in queste parti, saprà dar conto a bocca dil diaspro,[5]) che S. E. gli chiederà. — Mando la copia di alcune nove venute da Roma a questa posta passata.[6]) — Aspetto risposta di quanto ho scritto nelle altre mie a V. E., ma in particolare dil sonatore di liuto. Et aspetto le mostre de i drappi. — Viene m. Battista Canobio calzolaro per servire V. E., il quale è giovane molto virtuoso e dabene, al quale io ho prestato un mio cavallo. Il partito ch' io gli ho fatto a nome di V. E. è, sicome io gliene ho dato aviso con un' altra mia, ciò è che lui si contentarà delli scudi 50, et che gli sia pagata la materia, et lui gli mettarà l' opra sua

---

[1]) Kleine Schiffchen? (abgeleitet von tartana?)

[2]) Herr Dr. Habich, Assistent am k. hiesigen Münzkabinet, vermuthet, dass es sich um ein Amulet handelt und die Inschrift vielleicht zu lesen sei: ΑΝΤΙΓΟΝΩ ΒΟΗΘΕΙ CEPATTI.

[3]) Besteck? [4]) Armbänder. [5]) Jaspis. [6]) Fehlt.

senza pagamento, ma vole che V. E. gli faccia dare una camera et un letto. Solo mi resta a dire ch' io gli ho dato dieci scudi d' oro, e V. E., subito che sia giunto, sarà contenta di fargliene dare sei altri che faranno sedeci, li quali V. E. se li farà compensare tanto per mese sopra 'l suo soldo, in maniera che in un' anno lui li compensi tutti. Per questa prima volta io ho fatto comprare a nome di V. E. sedeci pelli, delle quali ne sono alcune bianche et alcune negre, alcune per borzacchini,[1]) altre per coletti,[2]) altre per scarpe. Nell' andare inanci lui provederà poi al bisogno. V. E. mi perdoni s' io ho trasgredito i comandamenti Suoi; però Ella sappia che questo è stato il minor partito che mai alcuno altro mi habbia voluto fare de molti ch' io ne ho richiesti. — Mando a V. E. la lista di quel poco ch' io ho speso per Lei. . . . . Di Milano a li 19 di Novembre 1573. — Io ho dato a Domenico 12 scudi per fare le spese al calzolaro; però V. E. se ne potrà far render conto.

Ml. Tr. 168 f. 38. (Kopie.)

Nr. 123. 1573 November 25. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Antonius Scala und Anderer nach Bayern. Schickt ein elfenbeinernes Gefäss.

Ser^me^ Princeps. XIX huius mensis hinc discesserunt istuc venturi Antonius Scala, Dominicus servus Gasparis Vicecomitis, faber item cerdo. Quid egerim ac miserim, ex literis ac rebus facile poterit coniicere. Nunc autem quod reliquum est, vas eburneum venuste ac eleganter opere tornatili[3]) elaboratum ad Ex^am^ Tuam per postam mitto ac largior, quod tunc temporis, cum ipsi iter inceperunt, nundum absolutum erat. Nescio an ante festum divi Nicolai ad Ex^am^ Tuam pervenire poterit; utcunque autem rogo, ut boni consulat meque servum deditissimum amet. Vale. Dat. Mediol. XXV Novembris 1573. P. V.

Dann v. a. H.: Visconten schneider und conterfetten von wax.[4])

Aussen v. a. H: R. München den 17. Decembris 1573.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 124. 1573 Dezember 2. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Nachrichten. Urtheil über seinen Vetter Gasparo Visconti und über den Briefstil des Herzogs. Ueber die von seinem Bruder durch einen gen. deutschen Kaufmann übersandten Gegenstände (bes. Arbeiten von der Hand Ferrante's de la Lima).

Ser^me^ Princeps. Tres per hanc proximam postam ab Ex^a^ Tua accepi epistolas; quarum primae, quae VII Novemb. data erat, respondeo, me valde gratulari tabulam illam marmoream Bacchi imagine insculptam et integram illuc pervenisse et Ex^ae^ Tuae gratam fuisse. Vellem eam ab excellentiori artifice esse elaboratam, ut sibi gratior foret, cum tamen nec a rudi sit absoluta. Utcunque autem tanquam a me servo Suo proficiscentem hilari vultu accipiat. — Literas cum exemplo serici illius accepit iamdudum patruelis meus et non ego; sed Dominicus eius servus, qui tunc temporis potuit istuc appulisse, debuit detulisse omnia. — Literis autem VIII Novemb. Landeshutae datis respondeo, me illi gratias agere, quod de illis que in Flandria[5]) acciderint, me certiorem faciat. Et cum res male[5]) se habeat, hic non dicuntur. Hispani[5]) enim ambitiosi,[5]) si quid bonum evenit, id mirum in modum augent; si quid mali,[5]) silent.[5]) — Maiores autem gratias ago, quod matrimonii illius futuri (ut maxime opto ac spero) ad me scribat ac in posterum scriptura sit. Omnia sciat perpetuo apud me silentio servanda fore, cum nec Gaspari iudicem arcana huiusmodi committenda nec communicanda esse; qui tamen, quod reliquum est, bonus ac fidus vir est et Ex^ae^ Tuae servus ac in emendo ac aliis negotiis Ex^ae^ Tuae maxime accuratus et sedulus, linguae tamen aliquantisper incautus. — Literis XVII Novemb. datis aio, literas manu Ex^ae^ Tuae scriptas nec male nec rude esse exara-

---

[1]) Stiefeletten. [2]) Koller? [3]) Gedrechselt. [4]) Im Briefe selbst ist davon keine Rede.
[5]) In Chiffern.

tas, quamvis id modestia dicat, sed familiari stylo ac facili ornatas Suorum a secretis stylum superare. Ac ex illis tui, domini mei clementissimi, amabilitatem ac animum ad mihi favendum propensum agnosco. — Apud me remanent duo frusta maiora lapidea; quae si Ex^{a} Tua iusserit, ad illam proxima occasione mittam. — Illa quae mittebat frater meus, erant duae ferreae cuspides brevioribus hastilibus, que ‚sergentini' appellamus, prefigenda; anulus ferreus ac ferrum ad claves simul componendas; ferrum quo sigillum fieri possit; forficula et duo parvuli cultri, omnia a Ferdinando de la Lima fabre facta. Mittebat quoque commendatoris maioris imaginem caeream et item eburneam pyxidem, opere tornatili in ovatam formam eleganter elaboratam; quod quidem artificium a nullo alio hucusque inventum esse intellexi. — Et illa dedit cuidam Joanni Mullner Germanico mercatori, Mediolani degenti, ad Ex^{am} Tuam perferenda. Is Augustam primum petere debebat, deinde ad Ex^{am} Tuam, postmodum Norimbergam pervenire. Potuit autem prius Norimbergam fortasse adivisse et, credo, deinde ad Ex^{am} Tuam veniet. Is autem vir bonus ac mediocriter dives est, nec de eo aliquid timendum existimo. Sed cum frater meus cuspides ferreas duas miserit, ego ferrea duo ornamenta ac munimina ab eodem Ferdinando elaborata in earundem calce adsciscenda Ex^{ae} Tuae largior. Aliis literarum particulis re ipsa, non literis respondere conabor. — Mitto exulum edictum, etsi parvi momenti res sit. — Frater meus salutationem Ex^{ae} Tuae libentissime accepit et rogat, ut Ex^{a} Tua ipsum tanquam servum humilissimum accipiat. Ego vero servus non nuper institutus Ex^{am} Tuam veneror ac literis finem impono. Dat. Mediolan. 2. Decembris 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: R. München den 17. Decemb. 1573.
M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 125. 1573 Dezember 9. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Lösung des Mailänder Senates etc. vom Bann.

Ser^{me} Princeps. Die Saturni proxime elapso, qui fuit huius mensis quintus, Mediolanum delatum fuit breve Pontificium, quo ab anathemate absolvuntur senatus, praeses ac consilii secreti supremus cancellarius.[1]) Et cum nihil aliud evenerit, de quo Ex^{am} Tuam commonefacere debeam, finem impono meque humillime commendo. Dat. Mediolano 9. Decembris 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pre. Fridperg 28. Decembris 1573.
M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 126. 1573 Dezember 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt das in farbigem Wachs gefertigte Porträt des Mailänder Vicekönigs.

Ser^{me} Princeps. Insubrie proregis imaginem, quam postremis litteris a me expostulabat Ex^{a} Tua, nunc cera versicolore effictam mitto ac largior. Caetera mandata, que hucusque exequi non potui, silentio praetereo. Me tamen servum Suum obstrictissimum amet ac valeat. Dat. Mediol. 16. Decemb. 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pre. Fridperg 6. Januarii 1574.
M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 127. 1573 Dezember 23. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung bestellter Gegenstände. Engagement zweier Musiker.

Ser^{me} Princeps. Nudius tertius Ant^{s} Scala ac Dominicus, patruelis mei servus, Mediolanum incolumes pervenerunt. Qui Dominicus literas Ex^{ae} Tuae ac item pecuniam (mihi)[2]) reddidit magno cum faenore. Nam omnia dona, prout in literis, detulit nomine Ex^{ae} Tuae

[1]) Cf. oben Nr. 116. [2]) Fehlt im Münchener Original.

mihi gratissima, quorum maximas ago gratias. Accepi item omnia quae in pyxide erant. Nec distuli, quin statim exequutus sim mandata Ex^ae Tuae hac in re. Illas enim quatuor res emi pretio quo potui minori. Nempe librum V 20, vasculum e lapide lazuli V 35; par unum monilium auribus appendendorum V 25, ornamentum pilei vel galeri quod ‚medaglia' appellamus V 55, adeo quod ex pretio, quod ei indixerat, 20 V ademi; nec ad minus pretium redigere potui; et persolvi. Qua autem via aut quo pacto ea ad Ex^am Tuam transmittam, nescio, cum ea per postam mittenda esse non iudicem. Gaspar Vicecomes quoque emit circa 500 ulnas ornamenti aurei ad fimbrias muliebrium vestium exornandas et quomodo mittat, ignorat; maxime etiam, cum via a latronibus infestetur. Posset autem fieri hoc facto, si ipsa iusserit, ut scilicet mitteremus servum usque ad Aenipontem, qui hec deferret, quoniam intellexi, Ex^am Tuam illuc quam primum iturum. Nihil autem faciam, antequam Ex^a Tua statuat ac iubeat. — Joseph Parrochianinum musicum, qui liram quam ‚da Gamba' appellamus, optime pulsat, alloquutus sum et libentissime veniret, si posset veniam impetrare a quibusdam nobilibus Academicis, quibus inservit et obligatus est per multum tempus. Invigilabo[2]) autem ego, cum tempus prefixum transactum erit,[3]) aut si veniam habere poterit, ut ad Ex^am Tuam veniat. — Joseph Caimus, organorum musicus egregius, paratus erit venire, quandocunque Ex^a Tua iusserit. Et vere iudicio meo rarus est et dignus, qui carus habeatur, quod ad artem suam attinet. Poterit Ex^a Tua statuere et, si opus erit, mittam eum; sin minus, nihil refert. Ego nihil certi ei promisi. Responsum tamen praestolabor. Quod ad musicum testudine pulsantem attinet, alia occasione exactius scribam. Superioribus diebus misi ad Ex^am Tuam vas quoddam eburneum ac marchionis Ayamontis imaginem; si omnia (sibi)[1]) reddita sunt, scire cupio. — Dominicus detulit mihi coronatos 62 et florenos aureos 131, qui redacti ad nostrae monetae rationem efficiunt V $106^1/_2$, qui computatis V 62 efficiunt V $168^1/_2$, unde deesset in mei iacturam V $12^1/_2$, ut ascendant ad summam V 181; omnia tamen arbitrio Ex^ae Tuae committo meque servum addictissimum commendo. Vale. Dat. Mediol. 23. Decembris 1573. P. V.

Dabei auf besonderem Zettel:

Lista delli danari che me deve il ser^mo s^r duca Guglielmo di Baviera.

Il libbro	V^ti 20
Il vaso di lapis lazuli	V^ti 35
Un paro de pendenti da orecchie	V^ti 25
La medaglia da capello	V^ti 55
Per un errore seguito in mio danno nel pagamento fatto da Domenico	V^ti $12^1/_2$
	V $147^1/_2$

Aussen v. a. H.: Pre. Fridperg 6. Januarii 1574.
M. H. A. Akt 607. Orig. und Ml. Tr. 168 f. 42. (Kopie.) mit einigen Varianten.

Nr. 128. 1573 Dezember 23. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufträge für Herzog Albrecht.

Ser^me Princeps. Cupidinis ac cordis ex margarita et auro confecti monilis pretium ducentum coronatorum statui, etsi altissimus genitor Ex^ae Tuae usque ad 220 contentaretur expendere. Pecuniam tamen non persolvi; et quid hac in re agere debeam et precipue quomodo illud mittam, responsum exspectabo. Nulla in re defui in hoc paterno negotio, quemadmodum nec in illis Ex^ae Tuae; eque enim servus humillimus ac fidissimus sum patri ac filio. Jubeat autem uterque mihi. Ego vero quoad viribus consequi potero, omni fide ac studio et qua potero diligentia omnem impendere operam non desinam. Vale. Date Mediol. 23. Decembris 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pre. Fridperg 6. Januarii anno etc. 74.
M. H. A. Akt 607. Orig.

---

[1]) Fehlt im Münchener Original. [2]) Tr.: vigilabo. [3]) Tr.: fuerit.

Nr. 129. 1573 Dezember 30. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Nachricht über Don Juans d'Austria bevorstehende Ankunft in Genua. Deutsche Truppen überwintern in Tortona. Der Musiker Josquinus Salem kommt demnächst. Ob auch Giuseppe Caimo mitkommen solle.

Ser^me Princeps. Triduo ante Dominicae Nativitatis festum Genuam pervenerunt 15 triremes Hispanicae et 4 Jo. Andreae Auriae; quae equos ac maiorem partem supellectilis detulerunt don Joannis Austriaci. Aiunt ipsum quam primum Genuam venturum, ut in Hispaniam iter faciat; nec amplius ad classem redditurum, sed iturum in Flandriam. — Tres mille milites Germanici, quorum prefectus est don Joannes Manriquus, qui iamdudum a classe venerunt, hyemabunt in agro Dertonensi. — Josquinus musicus testudinem pulsans ad Ex^am Tuam veniet, sed cupit secum habere aliquem, qui linguae Germanicae ac item itineris sit conscius, ne ob viae longitudinem ac perplexitatem et lingue externe difficultatem erraret. — Interea Ex^a Tua poterit statuere, anne Joseph Caimus organorum musicus simul venire debeat, necne, ut postremis literis meis scripsi; et an Dominicum iterum mittere debeamus, qui eos ducat ac clinodia illa ac alias res perferat. Noluimus enim tantum nobis arrogare authoritatis, ut eum absque venia Ex^ae Tuae mitteremus. Expectabimus interim responsum quam primum. Vale. Dat. Mediol. 30. Decemb. 1573. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München den 14. Januarii 1574.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 130. 1573 Dezember 31. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang von Briefen, zurückgesandten Schmucksachen und von Geld. Ueber fertiggestellte und neuerdings angebotene Gegenstände. Dank für Empfehlungsschreiben an den König von Spanien. Angebot einer Handschrift des Robertus Valturius ‚De arte militari'.

Ill^me atque Ex^me Princeps. Suas mihi pergratas perque iocundas accepi literas, una cum Porri gemmis et 110 scutatos pro duobus nusmatibus(!) a V. Ex^a apud se retentis. Accepi etiam scutatos 133 aureos, pro tot a me expensis in rebus missis V. Ex^e. Tantum modo mihi unum restat, ut habeam scutatos 14 aureos pro limbo unionibus ornato,[1]) qui non anumeratur eadem in ratione, ut probe V. Ex^a cognoscere poterit inspecta scheda a me missa. Porrus Mediolano abest, atque, ubi Dominichus Platensis Mediolanum rediit, nunquam eum convenire potui; attamen a suis de die in diem expectatur. Comprimum(!) hominem adivero, aliquo modo videbo, an de pretio velit aquiescere, atque de hoc Ex^a V. admonebitur, si non sua reddam, atque, prout scribitur, pretium offeretur, scilicet 950 scutatis usque ad mille; sin autem tanto pretio non contentus erit, haut recte faciet; videtur mihi quod V. Ex^a obtulerit pretium honestissimum.[2]) — Ad hoc pyrum recepi dignissimum, quod me Dius Fidius prae se fert; ut pyri arbor est solida, fortis et firma, ita ipse, quoad vivam, semper ero solidior, firmior atque fortior at(!) V. Ex^e serviendum. De hoc compertum habeat, quatenus de opere aureo argenteoque iam mensis est, quod domi habeo perfectum, et sedulo curo, ut tuto possit mitti, eo quod tabellarii nolunt sibi recte dari, asserentes, si amitterentur(!), meo damno amitti. — In presentia ad me pervenit cyatus crystallinus, que fer(!) est eadem magnitudine eorum duorum quos per Trezzem(!) misi, aut paullum minor; et est pulcherrimis imaginibus affabre sculptis ornatus et artificiose elaboratus. Huic pretium 80 aureorum constituens artifex, dixi nimii pretii esse. Ipse autem respondit, dummodo, ut sperat, V. Ex^e placeat, quod de pretio ad prudentissimi Ex^e V. iudicii arbitratum defert; quid velit de hoc fieri, ad me scribi iubeat. — Prosper Vicecomes rogat me, ut remittam Dominichum Platensem cum quodam Josquino (ut intelexi viro

[1]) Bordüre, mit grossen Perlen geschmückt.

[2]) Hierauf bezieht sich wohl die Stelle in einem Briefe Herzog Albrechts an seinen Sohn Wilhelm (M. H. A. Akt 606. III Erster Bund I. g.) vom 27. Januar 1574: Sovil dan des Caspar Visconti schreiben antrift, schicken wir D. L. dasselb hiebei wider zue, und dieweil die darin verleibt person von irem intent nit weichen wil, so wellen D. L. ime Visconti von unsern wegen widerumb abkounden.

virtutibus predito); verum nil faciam, nisi ad Ex^e V. admonitu(!), et hoc pacto tuto agam. — Retulit mihi Dominichus de effigiis, quae quidem admodum mihi erunt gratissime et carissime pro miro amore, benivolentia, reverentia atque fidelitate mea erga Ex^am V. et altissimam familiam Suam. — Immortales ago gratias agamque, dum vivam, pro literis ad ser^mum et catholicum regem nostrum Philippum a V. Ex^a pro me scriptis. — Apud amicum meum est quodam volumen rarum de arte militari in membrana manu scriptum, autore Roberto Valturio, quo(!) profecto volumen est principi dignum. Nam totius belli apparatus et machinas antiquorum explicat. Insuper adsunt imagines minio afabre pictas(!) ad vivumque oculis lectori subiacent, ut nihil pulchrius nec delectabilius videri possit. Si V. Ex^a sua in bibliotheca tale non habet volumen, habebimus hunc et de pretio liberalitati Ex^e V. remittet.[1]) Vale decus et iubar seculi nostri. Mediolano pridie kalendas Januarias 1573. G. V.

Aussen v. a. H.: R. Münch. den 14. Januarii 1574.
M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 131. 1574 Januar 6. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Miniaturporträt des Papstes Pauls III. von der Hand des Agosto Decio.

Ser^me Princeps. Pauli III Pont. Max. imaginem nuper perfectam ad Ex^am Tuam mitto, eo quidem artificio quod ‚miniatura' appellamus; et quoniam Jo. Baptista Puteus imagines pingere non potuit, hoc negotium demandavi Augusto Decio, pictori accuratissimo, sed non acquiescit pretio duorum coronatorum pro singulo. Qua de re opus erit, ut Ex^a Tua contentetur, ut aliquid magis persolvam. Et certe multo melius inserviet quam Puteus. Cum aliquae aliae absolventur, pariter mittam. Dat. Mediolani 6. Januarii 1574.

Ml. Tr. 168 f. 44. (Kopie.)

Nr. 132. 1574 Januar 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Porträt des Kardinals Colonna.

Ser^me Princeps. Cardinalis Columnae, olim proregis Neapolitani,[2]) imaginem eburneae pyxidi impositam mitto. Cum aliae absolventur, singulas mittam. Dat. Mediol. 13. Januarii 1574.

Ml. Tr. 168 f. 44'. (Kopie.)

Nr. 133. 1574 Januar 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Antwort auf Schreiben. Engagement zweier Musiker, des Josquinus Salem aus Neapel und des Giov. Batt. Borro. Sendung verschiedener Gegenstände, besonders von Schmucksachen.

Ser^me Princeps. Literis Ex^ae Tuae 17 preteriti mensis ad me datis respondeo, non opus esse gratiarum actione, quod duas cuspides ferreas ac vas eburneum Ex^ae Tuae largitus fuerim. Maxima enim debeo Ex^ae Tuae, minima autem praesto. Si me amet ac mihi tamquam minimo servo iubeat, satis superque recompensabit. — Egre tuli res in Flandria[3]) illo pacto se habere; libenter tamen intellexi et literas diligenter custodivi. Quondam Ex^a Tua tria frusta lapidea Nicolao Heller ad me perferenda dedit ac iussit, ut in eis vasa insculpi curarem. Sed cum minimum frustum secaretur, id effractum est. Et cum duo alia fragiliosa sint et artifices non

[1]) Die k. Hof- und Staatsbibliothek besitzt in der That im Clm. 23467 (= Cod. c. pict. 24[a]) ein Prachtmanuskript dieses wichtigen Werkes, dessen Bedeutung, wie den Werth der hiesigen Handschrift, Jähns in seiner „Geschichte der Kriegswissenschaft vornehmlich in Deutschland" I, 358 (= Geschichte der Wissenschaften in Deutschland Bd. 21) gewürdigt hat. Die Handschrift ist also auf diesem Wege hieher gelangt. [2]) Pompeo Col., 1529 von Karl V. als Vicekönig eingesetzt. [3]) In Chiffern.

sint tuti ea integra remansura, ideo peto, ut Ex^{a} Tua iubeat, an iterum transmittere debeam ad Ex^{am} Tuam duo alia frustra quae supersunt, an quid agere. — Venit Josquinus Salem Neapolitanus musicus egregius, testudinem pulsans, ut inserviat Ex^{ae} Tuae. Venit item Jo. Baptista Burrus, sutor excellens, ut ab amicis quibusdam meis edoctus sum, qui non tantum saga, thoraces, pallia et reliqua huiusmodi faciet, verum etiam caligas ipsas. Et quamvis non adeo excellat in muliebribus vestibus faciendis, eas tamen faciet mediocriter. Ipse idem testudinem pulsat adeo, ut nesciam an sutorem musicum an musicum sartorem appellem. Poterit Ex^{a} Tua utrunque musicum solum et ambos deinde etiam simul audire. Josquinus enim mirabilis est iudicio meo in contrapuncto faciendo, dum alias firmas partes pulsat, et ambo concentum valde delectabile efficiunt. Condicionem mecum pacisci voluit neuter eorum; sed cum utrunque experta erit, omnia deinde ipsa statuet. Josqinus puerum servum tenebit. Et alter iuvenem aut duos, qui illum in suendo adiuvent. Josquino equum meum colore, ut dicimus, falbo mutuo dedi et item 10 coronatos, quos Ex^{ae} Tuae compensabit super menstruo stipendio suo. Et si plures equos itineri aptos habuissem, plures dedissem. Necesse autem fuit, ut unum colore nigro nomine Ex^{ae} Tuae emerim, quem sutor equitaret. Cui etiam V 15 dedi, qui pariter Ex^{ae} Tuae eos compensabit. Non audebam Dominicum mittere absque venia Sua; sed cum primum Ex^{a} Tua iussit, ut mitterem musicum ac sutorem adeo ut ante finem Januarii in Bavariam pervenissent, et (cum) neuter eorum vellet venire absque ductore, statui cum Gaspare eum mittere, ut eos ducat ac etiam res multas deferat. — Mitto igitur ea que emi nomine Ex^{ae} Tuae: librum videlicet, ornamentum galeri, quod ‚medaglia' appellamus; ornamenta auribus appendenda et vas e lapide lazuli. Mitto etiam monile Cupidinis et cordis ex margarita confecti, quod non persolvi; sed pretium statui nomine altissimi genitoris Sui 200 coronatorum. Videbit duas catenulas aureas, quarum uni pretium 65, alteri 55 coronatorum indicit. Videbit item vas aureum pretii V 20. Quondam anulum capitis quatuor vultuum imaginem servantem ad Ex^{am} Tuam misi. Nunc eodem lapide decem vultus habens sculptum mitto ac largior. — Ex^{ae} Tuae ad memoriam revoco exemplaria telae auro intertextae. Poterit enim Dominico dare referenda. — Literis vere Ex^{ae} Tuae Innocentium die datis respondeo me diligenter conquisivisse eum Venetum, qui pilo[1]) maiori optime ludit; nec usquam invenisse, cum iamdudum Mediolano discesserit. Mihi displicet non potuisse mandatis Suis obtemperare. Vale. Dat. Med. 16. Januarii 1574.

Ml. Tr. 168 f. 45'. (Kopie.)

Nr. 134. 1574 Januar 16. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Glückwunsch zur spanischen Soldcompagnie. Nachricht über die Mailänder Dame (cf. Nr. 104). Erbittet das Porträt des Herzogs und seines Bruders Ernst.

Al duca Ferdinando. Ill^{mo} et Ecc^{mo} S^{r}. Grandissimo favore mi ha fatto V. E. scrivendomi lettera così amorevole e dolce, come è la Sua delli 8 di Decembre passato, della quale io fò certa congiettura, che Ella mi tenga per servitore amorevole, si come io le sono. Mi rallegro grandamente della carica havuta dal re Catolico dei cavalli 1500 e più perchè V. E. havrà questa contentezza di uscire in guerra, siccome tanto desidera.[2]) — Quella signora è fatta vidua sconsolata in vesta negra, et mi pare di comprendere che Ella habbia di bisogno di non sò che; il che rimetto a la discretione et intelligenza di V. E. E pur lo dico di buona compagnia. Io poi desidero un favore da V. E. e non vorei che me lo negasse. Vorei, dico, un ritratto di V. E. et un altro dil vescovo Suo fratello,[3]) in qual forma più le piacerà o sarà commodo, assicurandola che mi sarà cosa gratissima quanto mai si possa. Ella mi perdoni l' ardire e ne dia la colpa al desiderio grandissimo ch' io ho di vedere l' uno e l' altro. Fra questo di mezo io le porto scolpite nel core e le portarò in perpetuo. Di Milano a li 16 di Genaro 1574. Di V. E. servitor affezionatissimo P. V. interprete.

Ml. Tr. 168 f. 45. (Kopie.)

---

[1]) Nr. 139 richtiger: pilae (Ball). [2]) Cf. Goetz, Briefe u. Akten V, 808 u. 829. [3]) Ernst.

Nr. 135. 1574 Januar 16. Gasparo Visconti an Seraphin Taxis.

Freude über die Rückkehr der Prinzessin Dorothea aus Lothringen, in deren Diensten sein Sohn Francesco. Ueber den ihm von Herzog Ferdinand versprochenen Schreibtisch.

Ill^re et molto mio S^re osser^mo. Ho hauto una Sua de 29. Decembre a me gratissima per havere inteso dil Suo bene stare et anchora essersi dignato di havere facto dare bono et fidele recapito ale mie letere directive a S. A. et anchora ali mei fioli. Me poi piaciuto assai havere inteso anchora del felice ritorno da Lorena de la ill^ma s^ra principessa Dorothea[1]), mia patrona; et credo Francesco mio fiolo sara venuto ad farli servitute; unde V. S. li potra farli presentare quello, li mandai per Dominicho de la Piaza, mio presente latore insiema cum la littera. Circha il prelibato scriptorio, mi vole mandare il mio ill^mo s^r principe Ferdinando et mi scrive, che ha a charo sapere, como amo haverlo de la longeza et largheza, qual gli lha mando inclusa[2]); la piu longa e la longeza, et la piu corta e la largheza. Circha la valuta io non sono homo, che metta a taglia uno tanto mio patrono. Ma il tutto rimetto a Sua Ex^a et me lo tenero per uno segnalatissimo favore et non altramente in casa mia, et al mio s^r Seraphino non restaro cum poco obligho et nele occorentie sera a bono rendere, se la me favorira servirse di quello, vaglio et posso; et me li racomando. Da Milano alli 16 Gienaro 1574. G. V.

Aussen: Al molto ill^re s^re Seraphino de Tassis, mastro de le poste dig^mo de la M^ta Ces^a, molto mio s^re osservan^mo in Augusta.

V. a. H.: Pre. Münch. 6. Febr. 1574.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 136. 1574 Januar 20. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise der beiden Musiker Josqu. Salem und Gio. Batt. Borro. Der Bildhauer Anteo (Lotelli) bereit, nach Bayern zu kommen.

Ser^mo Prencipe. Alli 16 di questo partirno di Milano m. Salem Napolitano, musico di liuto, et m. Gio. Battista Borro, parimente sonatore di liuto e sartore, li quali se ne vengono da V. E. per servirla. Essi non hanno voluto accordarsi meco, ma vogliono prima che V. E. provi il valor suo et poi, se saranno grati, si habbia da stabilire l'accordo. Io credo che saranno persone ragionevoli et che si contenteranno di partito honesto; ma se per sorte volessero maggior prezzo che a V. E. paja ragionevole e giusto, la prego ch' Ella non voglia haver consideratione alcuna che io li habbia mandati, ma Ella senza niun risguardo li rimandi a Milano, che a me non solo non sarà in dispiacere, ma mi sarà carissimo al possibile, essendo lo scopo et intentione mia di servire e giovare a V. E. con ogni diligenza e non altramente. — Anteo scultore, che fa li ritratti di cera di diversi colori, verrà da V. E. ogni volta che Ella comandi, et io ho trattato seco con tal destrezza, che senza scoprirgli, che V. E. lo desideri, lui mi ha pregato ch' io gli faccia gratia di scrivere a V. E. che lo faccia venire da lei. Io non lo mandarò però, se V. E. non mi scrive altro. Di Milano a li 20 di Genaro 1574.

Ml. Tr. 168 f. 46'. (Kopie.)

Nr. 137. 1574 Februar 3. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang von Schreiben und Geld. Erwartet die Ankunft des Orlando di Lasso. Schickt Bild des Statthalters zurück und das Porträt von Sixtus IV. Ankunft des sicilischen Flottenkommandanten.

Ser^me Princeps. Binas Ex^ae Tuae epistolas Id. Januarii datas ac aliam 15° eiusdem accepi. Quibus respondeo, me iam dudum monile ac cetera clinodia Dominico, qui Josquinum ac sutorem duxit, dedisse istuc perferenda, ut vidisse potuit. Mihi displicet tam cito Josquinum misisse, ut non expectaverim Orlandi Lassi adventum.[3]) Sed cum ipse Josquinus discessit, nondum has

---

[1]) Schwester der Herzogin Renata. [2]) Fehlt. [3]) Cf. Sandberger, Beiträge etc. S. 254 ff.

literas E^ae Tuae acceperam. Pauci musici vocibus praestantes hic inveniuntur. Aliqui tamen exstant, buccinam et tubas ductiles pulsantes, hoc est cornetti, tromboni e fiffari, qui ut spero venient. Nihil tamen omnino tractabo ante ipsius Orlandi adventum. Tunc autem non desinam, omnem impendere operam, ut Ex^a Tua choram musicorum congreget meliorem quam fieri poterit. Accepi marchionis Ayamontis imaginem et eandem iterum mitto aptatam et fortiori pyxidi, quamvis non eleganti, impositam. Antheum eiusdem sculptorem mittam ego ad Ex^am Tuam prima occasione, quum primum Dominicum iterum in Germaniam alia de causa mittam. — Accepi 12 coronatos et gratias ago. Poterit autem Ex^a Tua animadvertere quod, quando contigerit nobis persolvere aliquas pecunias, si nummos aureos miserit, bene erit, si autem florenos aureos vel argenteos mittat, iacturam nos facimus, quod mentis Ex^ae Tuae non esse pro comperto habeo. — Penultimo Januarii Mediolanum pervenit don Johannes Cardona, supremus prefectus triremium Sicularum, et 1° Februarii discessit Hispaniam versus, et inde aiunt, quod in Flandria iter faciet, ut vices gerat don Joannis Mendotiae, supremi praefecti equitum levis armaturae mortui.[1]) — Post scriptas litteras mitto Sixti IIII pont. max. imaginem, pyxidi eburneae impositam, mirabili artificio effictam. Dat. Mediol. 3. Febr. 1574.

Ml. Tr. 168 f. 47'. (Kopie.)

Nr. 138. 1574 Februar 9. Quittung des Domenico della Piazza.

Bestätigt den Empfang von Geld für die beiden Visconti.

Al nome de Dio adi 9 Febrar 1574 in Minicho. Io Domicho(!) dala Piazza confesso aver hautto et receputo dal s^or Onzz' Hores malz',[2]) cangielier' del' ill^mo et eccel^mo s^or principe Gulielmo, fiorini cinque cento noranta(!) sei et quarantani vinti otto per darli al ill^tre s^or Gasparo Visconte et al ill^tre s^or Prospero Visconto (!), et sono per altre tanti ch' li ditti s^ri Visconti hano speze per Sua Ell^tia conputato le spexe del viagio; et per fede di questo ho fatto far la prexente et sotto scritta di mia man' propria. Io Dominicho dala Piazza afirmo quanto di sopra si contene.

Aussen: Visconten dieners bekantnus umb 389 V zu 92 kr.; tuet 596 fl. 28 kr.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 139. 1574 März 4. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Antwort auf mehrere Schreiben. Erledigung der Aufträge. Bedauern, dass Josquinus Salem nicht entspricht. Verhandlungen mit dem Bildhauer Anteo. Reise des Kaisers nach Innsbruck wegen der Ferraresischen Heirath.

Ser^me Princeps. Tres Ex^ae Tuae epistolas accepi, quarum primis datis 26. Jan. ac 3. Febr. respondeo, me accepisse omnes imagines, quas ad me misit. Mee erunt partes exequi mandata Sua, quoad potero, ut scilicet pyxidum pars interna superior sit magis plana, ut stemmata familiarum adpingi possint; et amicus quidam meus Romam scripsit, ut eadem stemmata, quae ‚arme' appellamus, habere possim veris coloribus efficta. Quod reliquum est, re ipsa non literis tantum conabor respondere. — Literis vero VIII. Febr. datis respondeo, Dominicum incolumem appulisse ac 400 coron. detulisse ac catenulas ac vasculum aureum. Statim autem persolvi monile Cupidinis ac reliqua reddidi. Gratias ago Ex^ae Tuae, quod earum rerum, que in Flandria accidunt, me commonefaciat. Rogo autem, ut in posterum hoc pacto mihi faveat. — Valde egre fero Josquinum non esse ad prestanda Ex^ae Tuae obsequia satis aptum. Gratulor autem aliquem ibi esse fidicinem, qui eum superet; esse enim debet maxime excellens. Utcunque

---

[1]) Don Juan de Cardona war aber noch 1575 auf seinem Posten in Neapel, cf. Stirling-Maxwell, Don John of Austria (1883) II, 94.

[2]) Hans Ayrnschmalz (‚Kanzleischreiber', cf. M. H. A. ‚Hofstaat anno 1573').

autem rogo, ut animum meum erga Ex^am Tuam propensum aspiciat, etsi re ipsa hac in re ad vota sua prestante non potuerim. Quod ad lusorem pilae maioris attinet, intellexi Venetiis degere quendam Tarvisinum ac aliquos alios, qui multo melius ludunt, quam ille Venetus[1]), de quo Ex^a Tua ad me scripsit. Poterit autem Ex^a Tua Venetias exscribere et si opus erit, ut ego quoque scribam, mihi iubeat. Antheus sculptor aliam non expostulat condicionem, nisi ut illi equum prebeam ac viaticum persolvam, ac ibi expensae victus fiant et item reditus. Nec de pretio laboris sui statuere voluit unquam. Omnia enim arbitrio committit Ex^ae Tuae. Ibi autem tamdiu morabitur, quamdiu Ex^a Tua opera eius indiguerit. Et iterum quando Ex^a Tua iusserit, Mediolanum redibit. Qua de re ego statui, eum quam primum mittere, dum animo adeo est dispositus. Tales enim artifices valde sunt varii ac instabiles et, ut dicimus materna lingua, ‚fantastici'. Hic Mediolani aiunt imperatorem[2]) ac alios principes Aenipontum convenisse, nulla alia de causa preterquam ut statuetur matrimonium ill^mae sororis Suae cum duce Ferrariae. Dat. Mediol. 4. Martii 1574.

Ml. Tr. 168 f. 47'. (Kopie.)

Nr. 140. 1574 März 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Der Bildhauer Anteo Lotelli ist abgereist. Empfiehlt den Kaufmann Ant. Maria Parotio. Schickt Porträt Gregors XIII.

Ser^me Princeps. Literas Ex^ae Tuae 28 Febr. Aeniponto datas accepi, quibus nihil est quod hac tempestate respondeam. Antheus Lotellius, sculptor Mediolanensis, adeo cupidus erat eundi ad Ex^am Tuam, ut facere non potuerim, quin eum nunc miserim. Venit itaque, ut inserviat Ex^ae Tuae, quamdiu opus fuerit. Ego equum illi conductitium dedi et viaticum persolvi. Poterit Ex^a Tua victum ac hospitium in aula illi tradere; quod reliquum est, omnia arbitrio committit Ex^ae Tuae. Utinam imagines, quas ille finget, adeo similes sint, prout alie ille, nempe comitis maioris Castellae(?)[3]) et marchionis Ayamontis, quae simillimae erant. Ex^a enim Tua contentabitur. — Venit item Antonius Maria Parotius, mercator Mediolanensis, qui iamdudum multa Ex^ae Tuae vendidit, ut Ex^am Tuam coram agnoscat. Aliqua defert quae videbit, utcunque sint. Et quoniam vir bonus ac frugi est, honesto pretio acquiescet, si aliquid Ex^ac Tuae placuerit. Vale ac me servum tibi addictissimum puta. Dat. Mediol. 16. Martii 1574.

Scripseram quidem, at nondum obsignaveram litteras, cum a pictore accepi Gregorii XIII pont. max. imaginem, que desumpta est ab imagine hic Mediolani existente meliori manu factae(!), quam ea quam Ex^a Tua ad me misit. Mitto autem utranque. Plures misissem, sed pictor valde est negotiis implicitus, cum ei multa incommoda advenerint. Diligentia tamen non deero, ut sepius quam fieri poterit, tales imagines accipiat.

Ml. Tr. 168 f. 48. (Kopie.)

Nr. 141. 1574 März 23. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Berichtet über die Ankunft eines Römischen Antiquars in Venedig und schickt das Verzeichnis einer zum Kauf angebotenen Münzsammlung in Venedig.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst. Gleich in diser stund hab ich schreiben aus Venedig empfangen, darinnen vermelt wirt, wie daselbst ein antiquarius von Rom ankommen sei mit bis in 50 truchen voller alter marmelstain. Und wiewol ich wais, das E. F. G. her vatter derselbigen grosse menig hat, hab ich dannocht vermaint meinem zuegehörn nach mir billich gebürn wöl E. F. G. dessen zu berichten. — Ueber das so wird ich bericht, das ein Venedigischer edelman ein gar schöne kunstkammer oder vorrat von alten pfenningen hab, dern mir ain verzaichnus zuegeschikt ist worden; dan er si begert zu verkaufen, und bit mich, das

---

[1]) Cf. oben Nr. 134. [2]) Maximilian II. [3]) Cf. oben Nr. 110: ‚commendator maior Castiliae'.

ich E. F. G. solches zu wissen tuen sol, ob si dieselbigen kaufen wolt. Und dieweil nun gemelte kunstkammer vil volkomner ist von mancherlai und schönen sondern pfenningen, als des Julio Calestano, darvon ich E. F. G. hievor meldung geton,[1]) so achte ich, dieselbig werd E. F. G. nit gar untauglich sein und mich derwegen für guet angesehen, dieselbig dessen zu berichten. Ueberschik also hiemit obgedachte verzaichnus, damit E. F. G. sich daruber bedenken mögen. Und im fal dieselbig gedächt, alles oder tails zu kaufen, wan schon der Strada bei E. F. G. hern vattern nit wol in gnaden ist,[2]) so wirt leichtlich ein ander antiquarius zu bekommen sein, der hinziehn und solche pfenning besichtigen mög, wie dan zu Venedig dern auch vil seind, und E. F. G. wol etlich daraus kennen möchten. Und wan E. F. G. vermainten, das ich sambt und neben dem antiquario derselbigen hierin hilflich sein kind, so wöllen dieselbigen mir schaffen und gebieten, dan ich gar nit abschlag selbs hinzuziehen und darin helfen zu handlen, damit E. F. G. aufs treulichst so müglich gedient werd. Ist mir gleichwol laid, das ich der antiquiteten nit sowol erfarn und bericht, das ich dises allain verrichten kint. Dieweil es aber ie nit ist, so wöllen E. F. G. den genaigten willen derselbigen sovil müglich zu dienen, gnediclich annemen, und wil also hierauf in sonderhait antwort erwarten. Datum Mailant den 23. Martii a° 74.

M. St. A. K. schw. 486/2. (In deutscher Uebersetzung.)

Nr. 142. 1574 April 3. Herzog Albrecht an Herzog Wilhelm.

Kardinal-Porträts. Scala's Viesierungen und wünschenswerthe Aenderungen daran.

Unsern vätterlichen genedigen willen und alles guets zuvor . . . . . Wir haben D. L. schreiben sambt den beischlüssen von missiven und visierungen wol empfangen und ersehen. Sovil anfenglich den ersten puncten D. L. schreibens als mit der cardinal conterfet und Bernharden goldschmid betrift, da bleibt es bei demselben und bedarf kainer antwort. —

Was dan den kaufman von Mailand belangt,[3]) haben wir sein gattung anheut ersehen, aber nichts darin, so uns gefellig gewest wer, gefunden und darumben auch nichts davon genommen haben. — Letstlich, sovil den Scala und die visierungen berürt, da liessen wir uns erstlich die galea nit übl gefallen; allain möchten wir gern ain verstant und specification haben, ob die galea der visier grösse haben und was daran von golt und cristal sein wurde. — An der kanten wellen uns die mascora oder angesicht nit gefallen, dan si nit wol possiern (!); gedeichte uns, do si gar nit daran, berürte kanten würde vil formlicher sehen. Wir wolten aber nit, das D. L. solchen mengel dergestalt antet, das man vermainte, wir hetten es also gefrimbt, und darumb muesten wir die arbait hernach annemmen, sonder D. L., wie si im wol ze tun wissen, welle dem Scala hirin ir juditium zu versteen geben; und wan sölche arbait der galea und kanten fertig, das man irs zu ersehen zuebringen wolt, das auch zu unserm willen stee, ob wir alsdan sölhe stuk annemmen wellen oder nit. Hat also D. L. die viesierungen sambt dem schreiben wider zu empfahen; und wirdet sich verrer auf sölches wol ze richten wissen . . . Datum München den 3. Aprilis 1574. Herzog A. Bayern.

Aussen: Dem hochgebornen fürsten, unserm freuntlichen lieben son Wilhelmen . . . Landshut.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVI[a] Nr. 422 f. (Konzept.)

Nr. 143. 1574 April 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bestellt zwei mathematische (astronomische) Instrumente von der Hand eines gen. Münchners.

Ser[mo] Prencipe. Io ho di bisogno di doi instromenti matematici di metallo de la qualità che è qua dentro notata.[4]) E desidero che V. E. commetta al Miller, che li faccia fare da

[1]) Cf. oben Nr. 25. [2]) Bei Stockbauer, Kunstbestrebungen etc. a. a. O. ist hierüber nichts zu finden.
[3]) Ant. Maria Parotio? cf. Nr. 140. [4]) Fehlt.

Ulrico Skniep, maestro molto eccellente, che sta in Monaco. — Li danari quanti ne farà spendere V. E., tanti ne gli compensarò io ne i mei conti, che assai mi basta di essere ben servito sotto l' ombra di V. E. — Prego V. E., che mi faccia gratia di perdonarmi la presontione, ch' io uso seco; e veramente lo fo con grandissimo rispetto. Però Ella darà la colpa à la Sua infinita clemenza et humanità, che mi ha dato ardire di richiedere tal cosa. Di Milano à li 5 di Aprile 1574.

P. V.

Aussen v. a. H.: P. München den 29. Mai a° etc. 74.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 144. 1574 April 21. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bedauern über die schlechte Aufführung des Giov. Batt. Borro.

Ser^mo^ Prencipe. Ricevei la lettera di V. E. de li 23 dil passato. Ricevei ancora l' altra dell' ultimo dil medesimo con li danari e ritratti, che V. E. mi mandò da Domenico e da m. Antonio Maria Parocio, li quali gionsero sani e bene. Hebbi parimente l' altra de li 5 dil presente da Anteo, a le quali io procurarò di rispondere con gli effetti in tutto quello che a me sarà possibile, acciò che V. E. resti servita. — Mi vien poi riferto, che Gio. Battista Borro sartore si è diportato molto male in quelle parti, il che l' ho inteso con infinito mio dispiacere e cordoglio; ma veramente io sono stato molto ingannato nelle informationi ch' io presi di lui, et in ogni conto lui mi fu tanto importuno pregandomi ch' io lo mandassi, ch' io fui forzato a mandarlo. Questo io lo attribuisco a la disgratia e disaventura mia, che quanto più io mi adopro con diligenza acciò che V. E. resti soddisfatta, tanto più mi aviene in contrario. Ma poiche costui ha voluto far dishonore a sè stesso et a la patria et a me che lo mandai, io voglio pregare V. E., si come io la prego caldamente con la presente, che Ella mi faccia gratia di trattarlo e farlo castigare, si come merita la insolenza sua, ch' io l' assicuro che a me farà particolar favore. Di Milano a li 21 d' Aprile 1574.

Ml. Tr. 168 f. 49'. (Kopie.)

Nr. 145. 1574 April 27. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Eintreffen des Don Juan d' Austria in Spezia und bevorstehende Ankunft in Genua und Vigevano.

Ser^mo^ Prencipe. Hieri gionse un corriero al s^r^ marchese d' Ayamonte, governator di Milano, il quale portò nova che 'l s^r^ don Giovanni d' Austria era gionto a la Specie,[1]) porto maritimo, et che hiersera doveva arrivare a Genova. Questa mattina sono partiti diversi cavaglieri Milanesi, quali vanno a Genoa a fargli riverenza. Da indi venerà a Vigevano, città picciola, ma dilettevole per l' amenità dell' aere e per l' abundanza delle caccie, situata a riva dil Tesino fiume, lontana da Milano venti miglia Italiane; et ivi si fermarà senza venire a Milano, et aspettarà ordine dal re Cattolico di quanto havrà da fare. Et si crede che havrà ordine di andare in Fiandra. Non ho potuto mancare di darne avviso a V. E., si come io debbo. Di Milano a li 27 d' Aprile 1574.

Ml. Tr. 168 f. 50. (Kopie.)

---

[1]) Cf. hiezu und zu den folgenden Nachrichten über Don Juan d' Austria besonders Stirling-Maxwell, Don John of Austria vol. II (1883) p. 26 ff.

Nr. 146. 1574 Mai 12. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang des Don Juan d' Austria in Genua. Weiterreise nach Vigevano.

Ser^me^ Princeps. Don Joannes Austriacus Genuam pervenit XXIX die mensis preteriti cum decem triremibus. Regia triremis, qua vectus fuit, XXVIII habet transtra, singulo autem remo septem remiges incumbunt. Tres habet laternas, quas fanali appellant. Est singulari emblemate, artificiosis segmentis ac caelatura ornata ac valoris cum mancipiis centum sex millium coronatorum. Ei obviam ivit Octavius Gonzaga cum aliquibus aliis. Ipse paucos secum habebat nobiles, quoniam plerique Hispaniam petierant, et iidem qui secum venerunt, credebant Suam Celsitudinem quoque in Hispaniam iturum. Tertio die huius mensis post prandium visitatus fuit a legatis civitatis Mediolanensis, qui erant decem primates equites et unus iuris consultus. Deinde S. Celsitudo magna civium ac matronarum frequentia, qui in vias ac ad fenestras ad eam visendam accurrerunt, ivit visitatum patricios Genuenses, qui in eorum senatu seu consilio assidebant. Sexto die post prandium discessit mutatis equis, ut dicimus, per la posta, et ad Burgum prope Buzalam eum salutavit ill^mus^ Caesar Gonzaga, Guastallae princeps, et supremus regius prefectus equitum cataphractorum in Italia, qui cum sex curribus advenit. — Hospitio susceptus est Serravalli a Serravalli domino. Paulo autem antequam illuc perveniret, eum salutavit marchio Ayamontis, gubernator status Mediolani, qui cum multis nobilibus mutatis equis excucurrit. Septimo die post prandium Sale advenit ac ibi hospitatus est. Octavo Viglevanum pervenit, et ei plurimi nobiles Mediolanenses obviam iverunt. Eodem die senatus Mediolanensis senatores tres ad S. Celsitudinem salutandam misit, unum quidem equitem, duos autem iurisconsultos. Nono die advenit Parmae ac Placentiae princeps cum quadraginta curribus. Sua M^tas^ Cath^ca^ iussit S. Cels^m^ morari ibi Viglevani, attamen incognitus Mediolanum ac Venetias quoque advolabit. Si quid preterea in posterum intellexero, statim Ex^am^ Tuam certiorem faciam. Interim valeat meque servum addictissimum ac obstrictissimum amet. Dat. Mediolani 12. Maii 1574. P. V.

Aussen v. a. H.: P. München den 29. Mai a° etc. 74.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 147. 1574 Mai 19. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Münzsammlung eines Venetianers. Aufträge (bes. Geräthe zum Paille-Maillespiel). Lob des Drechslers Maggiore. Ueber den neuen Befehlshaber des Mailänder Kastells und über Don Juan d' Austria.

Ser^mo^ Prencipe. A la lettera Sua de li 24 di Aprile rispondo, ch' io non mancarò di procurare quanto sarà in poter mio, che l' alt^mo^ s^r^ duca, Suo padre, possa vedere le medaglie di quel gentil' homo Venetiano, il quale per essere in officio e dignità che si chiama Savio di Terraferma, grado tra loro di molta importanza, non credo che lui potrà partirsi da Venetia. Bene tentarò, se sarà possibile, che mandi qualch' uno con le medaglie et di quanto ne potrà avenire, ne darò subito aviso a V. E. — Ricevei da m. Nicola Heller la lettera Sua di credenza de li 4 del presente, et ho inteso quanto Ella mi comanda, e mi sforzarò di obedirla al meglio che a me sarà possibile. — Le mostre per fare il vestimento di V. E. le mandarò da Anteo quanto prima. — Le balle da giocare al maglio non si trovano bone qua in Milano, per che molti anni fa qua non si gioca, et in ogni conto all' hora si facevano venire da Roma e da Napoli. Et non le potendo mandar bone, ho giudicato esser bene a non ne mandare nessuna, per il che potrà V. E. procurare per via di Roma e Napoli, che sarà servita benissimo. — Il tornitore se V. E. comandarà, mandarà ferri et ogni cosa opportuna per tornire; ma se V. E. desidera sapere come si tornisca ovalo, lui dice che nè con discorso di parole nè con dissegno lo potrebbe darlo ad intendere nè insegnare, se non vedendo mettersi in opera, per essere cosa molto bizzarra e strana, da lui novamente trovata; et se farà bisogno che egli venga, io lo disponerò a venire per esser lui giovane discreto, virtuoso e gentile e come mio di casa, benchè nessuno ha giamai potuto impetrare da lui di poterlo veder lavorare. — Già scrissi a V. E., che al governo dil castello di Milano era restato il figliuolo di don Alvaro di

Sande castellano passato.[1]) Hora dico che questo è rimosso et è gionto a li 13 dil presente il novo castellano, il quale era ambasciatore di S. M. Catolica appresso la Serenissima di Genoa. — Il s^r don Giovanni è stato a Milano incognito et è ritornato di novo a Vigevano. — Ali 16 dil presente è arrivato il s^r Giovanni Mariano, cavaglier Milanese, il quale è locotenente dil s^r Gabrio Serbellono,[2]) governator di Tunisi, per trattare con l' altezza dil s^r don Giovanni, che la vecchia e la nova fortezza di Tunisi non si habbia da ruvinare, sicome è stato detto, ma che se gli mandino danari e vettovaglia, che d' ogni altra cosa è assai bene in ordine. — Li Venetiani per sospetto de la presenza dil s^r don Giovanni hanno accresciuti li presidii e le guardie nelli soi lochi in confino de lo stato di Milano. Di Milano a li 19 Maggio 1574.

Ml. Tr. 168 f. 51'. (Kopie.)

Nr. 148. 1574 Juni 2. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt die gewünschten Muster von Kleidungsstücken.

Ser^mo Prencipe. Per mezo di m. Nicola Heller V. E. mi comanda, ch' io le faccia fare un vestimento, ma che prima io glie ne mandi le mostre. Hora per esseguire et obedire i comandamenti Soi, le mando mostre de tagli di calze e di tele d' oro per fare il giuppone e per fodrare la calza, e le mando ancora mostre de guarnimenti di cappa e di colletto,[3]) le quali ancora che sieno di diversi colori, non dimeno si farà poi il vestiario conforme a i colori che V. E. comanda. La pelle odorifera dil colletto potrà essere di una di due sorti, o di concia di fiori di gelsomini di Spagna o di concia di muschio et ambra. La prima costarà manco di dieci scudi, ma perchè onge[4]) le vestimenta, quà non si usa. La seconda costarà tanto quanto vorrà V. E.; perche, se egli può mettere e più e meno muschio et ambra; però io giudicarei, che non se gli dovesse fare manco spesa che di scudi 25, ben che quà se ne facciano di minor spesa et ancora di maggiore, come di scudi 50. Potrà dunque V. E. risolvere, se vorrà il giuppone di tela d' oro o di raso o di ormisino e di qual maniera vorrà la pelle dil colletto, et insieme avvisarmi di quali mostre io debbia fare il vestimento, che tosto farò. V. E. sarà poi contenta di rimandarmi le dette mostre con commodità Sua, acciò che io le possa restituire . . . Di Milano a li 2 di Giugno 1574.

Ml. Tr. 168 f. 52. (Kopie.)

Nr. 149. 1574 Juni 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Nochmaliger Besuch des Don Juan d' Austria in Mailand. Geschenk der Venetianischen Regierung für denselben. Differenzen zwischen dem Kardinal Borromeo und dem König von Spanien. Nachrichten über den Herzog von Ferrara.

Ser^mo Prencipe. Qui non ci è altro di novo, se non che il s^r don Giovanni d' Austria è venuto a Milano un' altra volta ancora, e se ne è andato a torno con sei o otto cavalli solamente. Andò a festa; ma stette sempre coperto da un' uscio, e pure ballò, invitato da una signora Milanese. — Il presente che la Signoria di Venetia mandò al s^r don Giovanni, non si è potuto sapere che cosa fosse, ne di che valore; ma si dice, che S. A. lo rifiutò. — Il cardinale Borromeo possiede circa dieci mille scudi di pensione sopra l' arcivescovato di Toledo in Spagna et se glie ne pagano cinque mille ogni sei mesi; ma hora sono tre termini che non ne ha potuto ricevere un soldo, et si vanno congetturando molte cose sopra di questo, in particolare che per la competenza sua de la giurisdittione il re Catolico gli voglia levare tal pen-

---

[1]) Cf. oben Nr. 117. [2]) Des ‚Johanniterpriors' Gabriel Serbelloni, der von Don Juan d' Austria im Oktober 1573 zum Gouverneur und Generalcapitain von Tunis ernannt worden war. Cf. Stirling-Maxwell, Don John of Austria vol. II p. 17 und Havemann W., Das Leben des Don Juan d' Austria (1865) S. 171; ‚Giovanni Margliano' war nach Stirling-Maxwell p. 69 ein Neffe Serbelloni's.
[3]) Kragen, Weste, Wams, Koller. [4]) Es beschmiert, beschmutzt.

sione. — Da un prete di casa dil cardinal Borromeo ho inteso, che essendo lui mandato al duca di Ferrara da parte dil detto cardinale, lui trovò il duca, che era rinchiuso in alcuni camerini, che per molti giorni pigliava alcune purghe di decottioni fatte con grandissimo magisterio per provedere a la freddezza dil seme suo et che un' altra simil purga haveva il detto duca pigliato poco inanzi che egli andasse in Hispruch a questo carnovale.[1]) Di Milano a li 15 di Giugno 1574.

Ml. Tr. 168 f. 52'. (Kopie.)

Nr. 150. 1574 Juni 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bevorstehende Ankunft des Königs (Heinrich III.) von Polen-Frankreich.

Ser^mo^ Prencipe. L' altr' hieri, che fu Lunedì a li 14, sono stati veduti dieci Francesi apresso a Milano a tre miglia venire per la strada di Brescia per la posta. E si tiene sicuramente, che sia il re di Polonia,[2]) per molti contrasegni. Sono poi passati circa altre ottanta poste per la medema strada ad otto o dieci a la volta. E perchè in Milano così si crede, mi è parso di farlo intrudere a V. Ecc^a^, ala quale bacio la mano con ogni humiltà e riverenza. Di Milano alli 16 di Giugno 1574.

Ml. Tr. 168 f. 53. (Kopie.)

Nr. 151. 1574 Juni 16. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Aufträge. Wünscht, dass der Herzog an den Festlichkeiten für Don Juan d' Austria in Mailand theilnehmen könnte.

Al duca Ferdinando. Per mezo de la lettera Sua, da me tardissimo ricevuta, V. E. mi comanda, ch' io le mandi alcune cose, et la ringrazio dil favore, che Ella mi fà nel comandarmi. Così per obedirla io le mando li cento bottoni di cristallo comunque si siano, li quali si sono trovati fatti. — Li vasetti si fanno e li mandarò per la posta. Li balloni e bracciali io li fo' fare parimente, ma li manderò per la condotta. Io desiderarei che V. E. fosse quà a Milano a godere parte de le feste e dei piaceri, che gode quà l' altezza dil s^r^ don Giovanni d' Austria. Di Milano a li 16 di Giugno 1574.

Ml. Tr. 168 f. 53. (Kopie.)

Nr. 152. 1574 Juni 24. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Endliche Abreise des Bildhauers Anteo. Ausbleiben des Giov. Batt. Borro. Aufenthalt des Don Juan d' Austria in Mailand.

Ser^me^ Princeps. Iam tandem discedit Antheus istuc venturus nec prius, quoniam eburneae pyxides nondum perfecte erant. Ipse alias 12 ligneas defert, quas ei persolvi. Ei insuper 35 coronatos erogavi ea ratione, ut matrem suam istuc ducere possit ac etiam equos conductitios persolvere. — Jo. Baptista Burrus sutor iamdudum ab aliquibus visus fuit ad lacum Larium;[3]) sed Mediolanum non pervenit. Volui Ex^am^ Tuam commonefacere, quod si fortasse ille aut literas aut mandata aliqua nomine Ex^ae^ Tuae ad me delaturus esset, Ex^a^ Tua possit iterum mandare. — Literas Ex^ae^ Tuae Starimbergae XXVII Maii ad me datas accepi, quibus nihil est quod respondeam. — Don Joannes Austriacus est hic Mediolani; adest etiam princeps Parmae ac Placentiae et choreas ducunt animi gratia ac comoediis intersunt, quae data opera ab aliquibus nobilibus Mediolanensibus ordinantur. Placentiam ituri erant ad aliquos ludos bellicos

---

[1]) Cf. oben Nr. 139. [2]) Heinrich von Valois auf der Rückkehr nach Frankreich.
[3]) Comer See.

aedendos; sed hoc mane advenit Veredarius, qui retulit uxorem principis abortivum fecisse.[1]) Qua de re non ibunt. Si quid in posterum evenerit, Ex^am^ Tuam certiorem faciam. Vale. Dat. Mediolani 24. Junii 1574. P. V.

Aussen v. a. H.: Pre. Landshuet den letzten Juli anno etc. 74.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 153. (1574 nach Juni 24.) Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber Don Juans d' Austria Aufenthalt in Mailand.

Serenissᵉ Princeps. Don Joannes Austriacus in tripudiis, choreis ac comaediis versatur ac dicitur eum amare adolescentem uxorem nobilis cuiusdam Mediolanensis, quam crebro in tripudiis alloquitur. Nobilis adolescens, qui eandem mulierem deperit, cum ea aliquando conquaestus est, zelotypus effectus; sed tandem amore in furorem verso hic nobilis nocturno tempore valvas amasiae alba calce foedavit, quod hic est maxima impudicitiae nota, quae mulieribus inuritur. Effecta sunt aliqua epigrammata hac de re, Tusco ac Latino sermone; quorum aliqua mitto.[2]) Debet autem animadvertere, quod haec mulier Victoria Castellessa nuncupatur.[3]) Vale. Dat.[4]) P. V.

Aussen v. a. H.: Presentatae di (!) Landeshutae ultimo Jullii 1574.

M. H. A. Akt 607. Orig. (Zum Theil in Chiffern.)

Nr. 154. 1574 Juni 30. Seraphin Tassis an Herzog Wilhelm.

„Begehrt Wiedererstattung gethanen Vorschusses." (Aelteres Regest.)

Durchleuchtiger, hochgeborner, gnediger Fürst und Her. E. F. G. sein mein untertenige dienst jederzeit zuvor. Demnach mir die meinigen zu Mailant geschriben, das sie die 400 cronen dem kaufman, von dem mir E. F. G. verschiener zeit gnedigen bevelch zukommen lassen, schon erlegt und gut getan, wie mir dan nit zweifelt E. F. G. deswegen auch aviso haben werden; so langt an dieselben mein untertenig bit, sie wöllen mir solches alhie wider richtig machen lassen, damit ichs gedachten den meinigen verners hinein verordnen mag . . . Dat. Augspurg den 30. Junii anno etc. 74. E. F. G. underteniger Seraphino de Tassis.

Aussen v. a. H.: Pr. Landshuet 8. Julii 1574.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 155. 1574 Juni 30. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber den Kurs des Golddukaten in Italien und Deutschland. Demnächstige Abreise des Drechslers Giov. Ambrogio Maggiore; der Bildhauer Anteo ist fort. Sendet zwei Papst-Porträts.

Ser^mo^ Prencipe. Ho ricevuta la lettera di V. E. de li XII dil presente, a la quale rispondendo dico, ch' io ho parlato con m. Antonio Maria Barotio et da lui ho inteso il tutto; et benchè io habbia giudicato non essere conveniente, che lui patisca questo danno di libre 60, non giele ho però voluto pagare, perchè ho parimente giudicato, che V. E. non debbia patir Lei questo danno; che se il s^r^ Serafin Tasso, si come V. E. gli ha commesso, havesse pagati li 400 scudi d' oro in oro[5]) in Milano o in Augusta o in ogni altro loco, il mercante havrebbe trovato il conto suo compitissimamente, ma havendoli voluti pagare in altra moneta, il mercante

---

[1]) Maria von Portugal, Gemahlin des Alessandro Farnese. [2]) Fehlen. [3]) Ob dies der wirkliche Name oder ein Spottname, ist fraglich. [4]) Das Datum fehlt. [5]) Cf. Nr. 154.

ne patisce questo danno di dieci scudi, per che quà lo scudo d' oro vale tre soldi di nostra moneta di più che non vale in Alemagna. Potrà nondimeno V. E. stabilire e comandare circa questo negotio, ch' io non mancarò di obedirla; et per lo avenire V. E. avertisca di far fare li pagamenti in scudi d' oro in oro, il che a V. E. non sarà discommodo alcuno et a i mercanti sarà grandissima commodità. — A la prima occasione di compagnia che venga in quelle parti, m. Gio. Ambrogio Maggiore, tornitore eccellente, venerà per servire V. E. e per compiacere a me che l' ho molto instato, et insegnarà quanto egli sà a V. E. — M. Anteo scoltore è partito tre o quattro giorni fà per venire da Lei. Io non l' ho potuto fare accontentare per manco di scudi 35, li quali certamente mi sono parsi troppo, et V. E. potrà fargliene compensare sopra 'l suo salario, se non tutti, almeno parte. Lui ha condotto seco una donna, la quale veramente è sua moglie, ma lui mi prega ch' io scriva a V. E. che è sua madre, per chè si vergogna di chiamarla moglie, essendo lei vecchia. Però prego V. E. a non mostrare seco di sapere altro di questo. — Da lui mandai dodeci scatolini di legno con doi vetri per uno et per chè lui mi riferse, che V. E. haveva di caro di havere il mio ritratto da lui fatto, da lui l' ho mandato a donare a V. E., ancor che forsi non molto mi somigli, il che è picciol dono, havendo io già molto tempo fà donato me stesso vivo e vero a V. E. Il signor mio fratello parimente le ha mandato a donare il suo. — Hora mando doi scatolini tondi grandi d' avorio con li cristalli e cerchietti d' ebeno. — Mando ancora doi ritratti, l' uno di papa Leone X de Medici, l' altra di papa Paolo III Farnese con le loro arme, sopra le quali non ho io fatto mettere alcuno vetro, prima per che li scatolini già erano cosi fatti in maniera che non se gli sarebbere potuti mettere comodamente, poi per che il miniatore ha giudicato bastare così et ancora per che rilevarebbe troppo. In ogni conto se V. E. persisterà in animo, che se gli ponghino, il tornitore diligentissimo, che verrà in quelle parti, con sottile artificio et incastratura provederà al tutto. Di Milano a l' ultimo di Giugno 1574.

Ml. Tr. 168 f. 54. (Kopie.)

Nr. 156. 1574 Juli 7. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt eingetroffene Schreiben aus Venedig, die Münzsammlung des Sebastiano Erizzo betr.

Ser^me^ Princeps. Nunc primum binas accepi Venetiis datas epistolas et maxime sero. Earum exemplum his insertum ad Ex^am^ Tuam mitto. Graviter molesteque fero, nobilem illum numismata antiqua istuc missurum non esse; quapropter aliud hac de re statuere partes Ex^ae^ Tuae erunt. Intelligo tamen Venetos ob preteritas et nondum transactas calamitates publice ac private egere ac ideo multos nobiles antiquarios (qui plurimi ibi inveniuntur) velle vendere antiquitates suas. Et preter hunc Sebastianum Eritium est et alius quidam Leonardus Mocenicus eques ac alius quidam Vendraminus et alii quidam, quorum nomina non recordor. Quodsi fortasse Ex^a^ Tua illuc mandatarium mitteret, posset plurima et optima emere et, ut credo, vili pretio. Si quid studium meum poterit, si quid industria, nusquam deero. Interim valeat Ex^a^ Tua ac me servum humillimum amet. Dat. Mediol. 7. Julii 1574. P. V.

Auf der Rückseite: ‚Copia'.

Molto illustre s^r^ mio osser^mo^. Io ho ricevuto la Sua de 19. dil presente al solito gratissima et insieme quella dil s^r^ Erizzo, la quale ho data in manopropria e con questa sarà la risposta. Delle sue medaglie è risoluto di non mandarle fuori di Venetia; e cossi bisognarà aspettare la occasione, che S. E. mandi qua qualch' uno per altre facende. Se il s^r^ duca ha desiderio di havere belle antichità, portarebbe la spesa à mandare qua uno; perche se il studio di medaglie dil s^r^ Erizo non fosse di suo humore, il clariss^o^ cavaglier Mocenigo venderebbe il suo studio, quando trovasse prezzo ragionevole, il quale è uno studio fornito di bellissimi marmi, medaglie di metallo, medaglie d' argento Greche et altre cose rarissime. Et ancora io ho qualche cosa di bello, che ho ricuperato doppo la partita mia di Milano. Si che quello che S. E. mandasse, sarebbe sicuro di comprare di bellissime antichità à prezzo honesto. Però

S. E. farà quello che le tornarà meglio. A V. S. toccarà à consegliare S. E., che mandi qua alcuno suo agente; perche con questa occasione lui havrà per uno scudo quello che ad altri tempi non havrebbe per quattro. Il s^r Iddio le conceda quanto è il loro desiderio in bene. Di Venetia à li 29 di Maggio 1574. D. V. S. molto ill. servitor Giulio Calestano.

Molto illustre s^r mio honor^mo. Hieri dal s^r Giulio Calestano io ricevei una di V. S. de XIX dil mese presente. E quanto à lo studio mio delle medaglie, di cui già scrisse a V. S. il Calestano, io le dico che molte volte il detto mi fece instanza con ogni affetto, ch' io volessi contentarmi di vendere le mie medaglie; onde ha tanto potuto in me la sua persuasione, tanto piu havendo io con molta spesa fatto aquisto già molti anni di tali cose per la compositione dil libbro mio, che mi son contentato, quando mi venga la occasione di privarmene per non volere, non havendo io posterità di figlioli, tener morto un tanto capitale di danari et meno lasciar questa robba ad altri, che non è così intesa da tutti. Pero risolvendo dico, che, quando venerà di qua alcuna persona intendente de la materia, che voglia contrattare, io restando d' accordo venderò le dette mendaglie; delle quali io posso dire di havere un sortimento tale, così bene insieme raccolte, che chi le volesse à tempi presenti ritrovare, costarebbero il doppio più dil prezzo, ch' io ne voglio, per essere anni 25 ch' io le possedo; dal qual tempo sin al presente questa sorte di robba è il doppio cresciuta di prezzo . . . . Di Venetia a li 27 di Maggio 1574. D. V. S. ill. quanto fratello et ser^r Sebastiano Erizzo.

Aussen v. a. H.: Pre. Landeshuet 25. Julii 1574.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 157. 1574 Juli 7. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Rahmen für die Bilder. Erbittet Aufschluss, ob Musiker erwünscht, da Orlando di Lasso nicht nach Mailand gekommen.

Ser^mo Prencipe. Mando à V. E. quattro scatolini d' avorio[1]) ovati, con li loro cristalli et li cerchietti, perchè di ebeno non si sono potuti fare ovati, li ho fatti fare di corno, e fatti che saranno li ritratti, V. E. li potrà fare incollare dentro. — Già qualche mesi fa V. E. mi scrisse, che Orlando Lasso sarebbe venuto à Milano et havrebbe trattato meco circa il particolare de li musici. Ma havendo io inteso che è ritornato da V. E. senza venire in queste parti, ho giudicato che Ella debbia havere musici à bastanza. Desidero, che V. E. mi faccia gratia di darmene aviso, per che 'se Ella ne è proveduta, io possa con qualche bel modo farlo intendere ad alcuni di questi musici, à li quali io già parlai di questa cosa, acciò che non restino più sospesi e dubbiosi, e massimamente Gioseppe Caimo organista; ma se non è proveduta, io li possa tratenere in qualche speranza. La prego à volermi perdonare l' ardire ch' io prendo con V. E. Di Milano à li 7 di Giulio 1574. P. V.

Aussen v. a. H.: Pre. Landshuet 25. Juli 1574.

M. H. A. Akt 607. Orig. und Ml. Tr. 168 f. 55'. (Kopie.)

Nr. 158. 1574 Juli 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Reise des Königs (Heinrich III.) von Polen-Frankreich durch Oberitalien. Verhalten des Mailänder Gouverneurs gegen Frankreich. Schickt einige Kompositionen des Giuseppe Caimo.

Ser^mo Prencipe. La nuova, ch' io scrissi già à V. E. dil re di Polonia, non fu poi vera. Ben fu vero, che passorno molte poste. Il detto re à l' hora presente debbe essere in Venetia, et il marchese di Ayamonte ha mandato ad invitarlo à passare per lo stato di Milano. Si

[1]) Fehlt im Münchener Original.

aspetta à Mantoa.[1]) Si aspetta ancora à Ferrara. Non di meno non si sa, per quale strada habbia da andare. Ne si sa, se habbia da andare ad imbarcarsi à Livorno, o pure per terra per lo Piemonte et Savoia. — Il s[r] Carlo Birago, logotenente dil re di Francia diquà dall' Alpi, ha mandato dal marchese di Ayamonte à domandar passo per 300 cavalli leggeri per venire à servire S. M[tà], et il marchese non glie l' ha voluto concedere. — M. Gioseppe Caimo mi ha pregato, ch' io voglia mandare à V. E. alcune poche sue compositioni, acciò che Ella habbia in qualche parte saggio dil valor suo; et io non glie l' ho potuto negare. Ma Ella sappia che lui è virtuosissimo giovane et è per fare mille belle prove à l' improviso di contraponti sopra l' organo con molte rare e belle inventioni, da pochissimi sapute. — Mando à V. E. doi scatolini d' avorio con li loro cristalli e cerchietti. Di Milano a li 14 di Giulio 1574. P. V.

Aussen v. a. H.: Pre. Lantshuet lezten Julii a° etc. 74.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 159. 1574 Juli 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Militärische Rüstungen. Abreise des Don Juan d' Austria. Tod des Herzogs von Florenz. Sendung von Seide und Gold- und Silberdraht durch einen gen. deutschen Kaufmann. Erbittet Rezept zum Schmelzen von Blumen etc.

Ser[mo] Prencipe. Qua si fanno 1500 fanti sotto il reggimento dil s[r] Sigismondo Gonzaga per mandare in Sardegna per sicurezza di quel regno, et di più si fanno altri 3000 sotto il reggimento dil s[r] Ottavio Gonzaga da mandare su l' armata. Il s[r] don Giovanni d' Austria partì hier mattina per Piacenza[2]) e da indi andarà a Genoa e, se di quà da Dominica, che sarà al primo d' Agosto, non havrà corriero da S. M. Catolica, dissegna di imbarcarsi et andare a Napoli. Già morse il duca di Firenze qualche giorni fà[3]) et so che V. E. l' avrà saputo di subito; non di meno mi è parso bene mandargli un discorso sopra delle essequie, che con grandissima difficoltà io ho havuto hor hora da Firenze, insieme con l' oratione funebre, et se all' hora ebbe la nova con prestezza, hora vedrà più minutamente et compitamente il tutto. — La seta di diversi colori, che V. E. mi comandò, ch' io gli mandassi, già qualche giorni fà ho io consegnato ad un m. Giovanni Mulner, mercante Tedesco che habita quà in Milano, et il s[r] Gasparro mio cugino parimenti gli ha consegnato certo oro et argento filato,[4]) acciò che egli indrizzi ogni cosa al s[r] Serafin Tasso in Augusta. — Mi raccordo che già V. E. mi promise a bocca la ricetta, con la quale si gettano quelle cose sottilissime, come lucerte[5]) e fiori. Dappò V. E. mi fece gratia di mandarmi molte bellissime ricette, nelle quali però non gli è questa; così vorrei humilmente pregare V. E. che mi facesse gratia ancor di questa, la quale sopra ogni altra mi sarà carissima. Et mi perdoni l' ardire. Di Milano a li 28 di Giulio 1574.

Ml. Tr. 168 f. 56'. (Kopie.)

Dazu gehörig:

1574 adi 24 Luglio.

Io Paulo Emilio Pirogallo facio fede haver venduto al m[co] s[r] Gaspar Visconte lire undeci di oro filato sutile a l. 66 per l. neta l. 726 s. —

E più l. 4 argento filato sutile a l. 60 per l. neta l. 240 s. —

Che danno △ 40 soldi 80.

Qual oro et argento va per uso dil eccell[mo] s[r] principe Gulielmo di Bavera, in somma sono scuti di oro n° 163 soldi 80. Io Paulo Emilio Pirogallo.

---

[1]) Seit ca. 20. Juli, cf. Nolhac e Solerti, Il viaggio in Italia di Enrico III re di Francia ecc. (Torino 1890) p. 180.

[2]) Cf. Stirling-Maxwell II. 57.

[3]) Cf. oben S. 316 Anm. 2. [4]) Cf. Beilage.

[5]) Eidechsen.

1574 adi 8 Novembre.

Confesso io Paulo Emilio Pirogallo haver receputo dal m^co s^r Gaspar Visconte △ 84, dico otanta quatro in oro, quali sono a bon conto di la presente lista. Paulo Emilio Pirogallo.

1575 adi 19 Aprile.

Confesso io Paulo Emilio Pirogallo haver receputo dal m^co s^r Gaspar Visconte △ 21 di oro in oro a bon conto sopra la soprascritta lista. Paulo Emilio Pirogallo.

1575 alli 30 Magio.

Confesso io Paulo Emilio Pirogallo haver havuto et receputo dal m^co s^r Gaspar Visconte △ 58 et s. 86, quali son per saldo di la soprascripta lista per tante robbe datte per lo ecc^mo s^r principe Gulielmo di Bavera. Paulo Emilio Pirogallo.

Ml. Tr. 168 Orig. (Einzelnes Blatt am Ende der Hdschr.)

Nr. 160. 1574 August 4. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Drechslers Maggiore. Aufträge. Ausbleiben von Nachrichten über den Bildhauer Anteo. Reise des Königs Heinrich III. von Frankreich durch Oberitalien.

Ser^mo Prencipe. Ricevei la lettera Sua de li 13 dil passato, a la quale non occorre rispondere altro. Ricevei ancora la altra data prima, cio è a li 6 dil detto, portata da Domenico, a la quale rispondo ch' io ho sodisfatto quel prete dil libro, che già il s^r Gasparro mandò a V. E. — Circa al mandare il tornitore, io lo manderò quanto prima, per che lui è in ordine, e sono stato aspettando l' occasione ch' egli potesse haver compagnia di qualch' uno, che sapesse la lingua e la strada; ma sin adesso non è venuto commodità et lui non si risolverebbe di andare senza guida, nè io mi sono risoluto di dargli guida a posta senza licenza di V. E., la quale si degnarà in questo caso di comandarmi, quanto havrò da fare. — La robba per lo vestimento di V. E. è poco men che in ordine. Il s^r Gasparro mi conseglia, che sia bene mandarla per la condotta indrizzandola al s^r Serafin Tasso. — La seta di diversi colori insieme con certo oro et argento fu parimente inviata al s^r Serafino qualche giorni fà. — Questa mattina è arrivato il calzolaro, il quale mi riferisce, che Anteo non è arrivato in quelle parti, et non di meno parti a li 27 o vero 28 di Giugno passato per venire da V. E., il che mi fa restare molto meravegliato e sospeso, et ben che io non dubiti in tutto, non di meno non mi assicuro ancora in tutto, che lui non ne habbia fatta una burla; per il che giudicarei che fosse bene far diligenza per sapere, se si ritrovasse a Vienna overo Hispruch overo con qualche altro prencipe di Alemagna, et io farò similmente diligenza per sapere, se si ritrova a Roma o Firenze o Turino o Mantoa o Venetia. Il marchese d' Ayamonte è andato in contra al novo re di Francia con molti e molti cavaglieri;[1] il quale re hora debbe essere a Mantoa e navigarà in Bregatini[2] a seconda dil Menzo[3] e poi in sù per lo Po sin à Torino, per quanto si dice.
Di Milano a li 4 d' Agosto 1574.

Ml. Tr. 168 f. 57. (Kopie.)

Nr. 161. 1574 August 4. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Aufträge.

Ill^mo et Ecc^mo S^r. Li 12 bracciali[4] et sei balloni[4] qualche giorni fa, inviai io per la condotta al s^r Serafin Tassi in Augusta. — Li 100 bottoni di cristallo haveva già prima mandati per la posta. — Li 50 vasetti si fanno e parimente per la posta li indrizzarò. Dil resto

[1] Cf. Nolhac-Solerti, a. a. O. p. 182 ff., 190. [2] Statt brigantini (Briggs)? [3] Mincio.
[4] Armhölzer beim Spiel mit dem grossen Ball (pallone).

io le son servitore et ho per favore grandissimo, che Ella mi comandi. E non essendo questa per altro, fo fine, baciandole humilmente la mano e pregandole il fine de gli amorosi Suoi desiderii. Di Milano a li 4 di Agosto 1574. P. V.

Aussen: A l' ill^mo et ecc^mo prencipe Ferdinando, conte Palatino dil Reno, duca d' ambidue le Baviere, s^r mio osser^mo à Monaco.

M. H. A. Akt 607. Orig.

Nr. 162. 1574 August 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Nachrichten über die Abreise des Bildhauers Anteo und des Don Juan d' Austria.

Ser^mo Prencipe. Tre lettere di V. E. ho ricevute tutte insieme; l' una de li 19, le altre due de li 23 dil passato, a le quali rispondo brevemente, che le lire 60 ho io pagate a m. Antonio Maria Parotio orefice[1]), conforme a quello che V. E. mi comanda. — De la risolutione de li musici ne starò aspettando lettere da Orlando Lasso. — Anteo partì già molte settimane fà, e se non adesso ne havemo havuto nova di lui, che era in Hispruch, il che è stato con molto mia mala sodisfattione, ma per che lui, mentre è stato à Milano, contra mia volontà ha voluto lavorare e guadagnare da altri e senza mia licenza volse andare a Turino parimente a fare alcuni lavori, dove io gli haveva comesso, che arrivasse solamente a Vigevano a ritrarre il s^r don Giovanni d' Austria per portarlo a V. E., et hora ha ancora voluto fermarsi in Hispruch, ho giudicato bene che V. E. non gli lasci cominciare il salario suo, se non il giorno che egli arrivarà in Landzhuet et di più, de li trentacinque scudi ch' io gli diedi, compensarglieli tutto sopra 'l suo salario eccetto li dodeci scudi, che si sogliono dare per ciascun viaggio. Mi è parso convenirsi a l' amorevolezza de la servitù mio verso di V. E. il farglielo sapere. Il s^r don Giovanni d' Austria debbe essere partito Venerdì passato di Genoa[2]) con 40 galere a la volta di Napoli. Di Milano a li 11 d' Agosto 1574.

Ml. Tr. 168 f. 58. (Kopie.)

Nr. 163. 1574 August 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang des Königs (Heinrich III.) von Frankreich in Cremona. Weiterreise desselben.

Ser^mo Prencipe. Il re di Francia gionse a Cremona[3]) Domenica, che fu a li 8 dil presente, circa ad hore 21, per lo fiume Po in un Bucentoro bellissimo dil duca di Ferrara, fatto a posta, il quale haveva una camera et una sala. La sala era tapezzata di corami dorati di Spagna, la camera di liste di velluto argentino e di broccato, et l' una e l' altra haveva un baldacchino di broccato riccio sopra riccio. S. M. era in sala sotto 'l baldacchino, quando gli gionse il marchese d' Ayamonte, e gli venne inanzi un passo solo ad incontrarlo. Il marchese haveva seco gran numero di cavaglieri Milanesi e tre compagnie d' homini d' arme, tre di cavai leggeri, una di archibuseri a cavallo e circa à 4000 fanti, che non sono stipendiati, ma tutti giovani de la città di Cremona. S. M. dismontò di barca e montò in carrochia e nell' entrare nella città gli furono presentate le chiavi dal castellano e da un gentil' huomo della città e S. M. gli pose sopra una mano. Venne il clero tutto ad incontrare S. M. sin' a la porta et le fu presentato un baldacchino di broccato, portato da li dottori de la città, et per che S. M. era in carrocchia, fu portato il baldacchino sopra la carrocchia et poi si inviò a la chiesa Maggiore, dove fu incontrato dal vescovo, il quale gli fece una breve oratione. Hora S. M. se ne và per terra in carrocchia verso Turino e non ha voluto passare nè per Milano nè per Pavia, benchè fosse sua strada. Seco gli vanno li duchi di Savoia e di Ferrara. Di Milano a li 11 d' Agosto 1574.

Ml. Tr. 168 f. 58'. (Kopie.)

---

[1]) Cf. oben Nr. 155. [2]) Nach Stirling-Maxwell II, 46 vielmehr (Samstag) 7. August; in Neapel landete er am 24. August. [3]) Cf. Nolhac e Solerti, a. a. O. p. 190 ff., 263.

Nr. 164. 1574 August 18. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die gute Behandlung des Bildhauers Anteo. Schickt vier Papst-Porträts. Reise eines Edelmannes aus Pavia nach Bayern. Ankunft eines spanischen Gesandten an den Papst in Mailand.

Ser^mo Prencipe. Tre lettere di V. E. ricevei à questa posta ultima, tutte date a li XXX dil passato. A le quali rispondo e dico, che non occorre, che Ella mi ringratii ne di nuove ch' io le scriva, ne di altro ch' io faccia per lei, atteso che io mi sento di fare manco assai di quanto io dovrei, essendo li oblighi mei infiniti verso di lei; e spero che verrà tempo, che con maggior diligenza potrò attendere à servirla, poiche hora e già molti mesi fa io sono molto travagliato da la fortuna. Tuttavia con ogni fedeltà, se non con diligenza, io vo negotiando per lei quello che da la fortuna mi vien concesso. — Anteo è stato benissimo trattato da V. E. e tanto più ha da havere obligo à la liberalità Sua, quanto meno egli l' ha meritata. Il detto Anteo vidde già un pezzo mio di paragone (ein stuck al parangon)[1]) che è assai grande e spatioso, e mi fece intendere che sarebbe stato assai à proposito per fare il ritratto di V. E. Et io gli commisi che egli lo esshibisce à V. E., per il che Ella potrà intendere da lui la qualità sua, e se sarà per poterle servire, me ne dia un minimo aviso, ch' io non mancarò di mandarlo et havrò sempre à favore grandissimo, che io o le cose mie le possino apportare servitio. — De li musici io negotiarò con ogni destrezza e gli darò quella licenza che sarà convenevole. — Mando quattro ritratti ne le sue scatole d' avorio, cioè di papa Gregorio XIII°, di papa Sisto IIII°, dil cardinal Colonna e dil cardinale di Ferrara. Ma di quest' ultimo Ella sappia, che il pittore ne ha cominciato più d' uno; e vedendo che niuno poteva riuscire à l' eccellenza di quello che Ella ha havuto di Roma, ha risoluto di mettere quel medesimo nella scatola d' avorio et aggiongergli l' arma. Il pittore è molto lento in fare questi ritratti per diversi accidenti, che gli sono occorsi; ma in particolare per la difficoltà, che lui et io havemo nel ritrovare le arme. — Ho inteso, che gli è un gentil' homo Pavese, cavaglier di S^to Stefano, il quale venerà da l' altissimo Suo padre o da V. E. per accomodarsi in Sua corte, et ha lettere di raccomandatione dil duca et duchessa di Firenze e de la duchessa di Mantova. Mi è parso di darne aviso prima à V. E. — Il marchese de Las Naos gionse à Milano l' altr' hieri; il quale viene di Spagna ambasciatore dil re Catolico a S. S^tà per trattare diverse cose aperte-nenti a la giurisdittione laica et ecclesiastica, per le quali già vennero alcuni dispareri tra il governatore di Milano et il cardinal Borromeo. Di Milano à li 18 d' Agosto 1574. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung.

Nr. 165. 1574 August 22. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Ankunft einer Truhe mit verschiedenen Gegenständen aus Mailand (für Herzog Ferdinand).

Durchleuchtiger . . . . . Heut ist mir ein einpakte truchen von Mailant an E. F. G. lautent zukommen, darinen etlich golt und seidewerk ist. Auch 6 balloni und 12 brazali,[2]) so E. F. G. hern brudern herzog Ferdinanden, meinem auch gnedigen fürsten und heren, zustendig. Und weil mir geschriben worden, solche truchen E. F. G. zuzefertigen, und ich aber nit wais, durch was gelegenheit ichs E. F. G. (damit ich nit unrecht tete) uberschiken solle, bit dieselben ich untertenig, michs gnedig zu verstendigen . . . Datum Augspurg den 22. Augusti anno etc. 74.

Seraphino de Tassis.

Aussen v. a. H.: Pre. Landshuet 28. Augusti 1574.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia Lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426 (Konzept).

---

[1]) ‚Ein Streichstein' Krämer, Dizzionario II, 1182; cf. Angelucci, Arti e artisti in Piemonte p. 217 (1878).

[2]) Cf. oben Nr. 161; cf. M. H. A. Akt 601 (XXIII) Schreiben Guidobons (Cavalchino, damals Kammerherr) an Herzog Wilhelm vom 24. Juni 1574 (aus Starnberg): So hab ich meinem gnedigen f. und hern, herzog Ferdenant von den paloni gesagt; Ir F. G. mir wider bevelch göben, E. F. G. ze schreiben, do si Ir F. G. etwas darvon schicken, nemens die zue dank an.

Nr. 166. 1574 August 31. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Der König von Frankreich krank in Turin. Ankunft eines weiteren spanischen Gesandten an den Papst.

Ser^mo Prencipe. Il re di Francia hora si trova in Turino amalato di febbre acuta, per quanto è stato detto qua à Milano.[1]) E qua debbe essere arrivato il licentiato don Francesco di Vera dil conseglio degli ordini di S. M^ta Cat^ca, il quale andarà col marchese de Las Navas da S. S^tà per negotiare alcune cose pertinenti à la giurisdittione ecclesiastica e laica, si per lo stato di Milano, come per lo reame di Napoli. Di Milano à l' ultimo d' Agosto 1574. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München, den 16. (corr.) Sept. 1574.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 167. 1574 September 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt den Kunstdrechsler Maggiore. Schickt Kleidungsstücke und Rechnung. Erbittet Rezept zum Schmelzen von Blumen etc.

Ser^me Princeps. Gaspari Fasolo mercatori istuc venienti decrevi, Johannem Ambrosium Maiorem, clientem ac familiarem meum, operis tornatilis egregium ac excellentem artificem, comitem addere. Is iuvenis modestia ac dexteritate pollens est et frugi. Inserviet Ex^ae Tuae ac eandem docebit artem suam, maxime autem in ovatam formam redigendi que voluerit, quam ipse profitetur ac eius inventor extitit. Voluit tamen, ut ego ei spoponderim nomine Ex^ae Tuae, quod Ex^a Tua nulli alio artificium illud ostendet. Quapropter eam humillime rogo, ut prestet, quae ego pollicitus sum. Ibi remanebit, quamdiu opus fuerit; deinde revertetur. Jubeat ipse; ipse obtemperabit. — Gaspar Fasolus devehit ad Ex^am Tuam mensam marmoream, quam intellexi emisse Venetiis 30 coronatis; quid autem in ea stippanda ac ornanda superimpenderit, me latet. Poterit tamen secum hoc dissimulare et eo pacto secum agere, ut Ex^a Tua nihil hac de re intellexisse videatur. — Mitto ea quae ad vestimentum conficiendum necessaria mihi visa sunt, preter ensem et capitium; et quia Ex^a Tua omnia meo credidit arbitrio, eo quo potui ac scivi meliori modo omnia emi; nescio autem, an Ex^ae Tuae votis satisfecero. — Expecto methodum, quam dicimus receptam, conflandi flores ac lacertas et alia huiusmodi; futurum enim spero me omnia percepturum, cum artem fusoriam aliquantisper calleam. — Hic videbit indicem nummorum, quae nomine Ex^ae Tuae expendi.[2]) Rogo eam, ut tot apud se retineat, quot in duobus illis instrumentis aeneis mathematicis impendet.[3]) — Literas Suas XIX Augusti ad me datas accepi; sed illis nihil est quod respondeam. Dat. Mediolani 10. Sept. 1574. F. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 168. 1574 September 14. Herzog Wilhelm an Prospero Visconti.

Antwort. Ueber die bestellten Porträts.

Gulielmus Dei gratia comes Palatinus Rheni ac utriusque Bavariae dux etc. Salutem et benevolentiam nostram, vir nobilis, nobis sincere dilecte. — Ex novissimis literis tuis vigesima octava[4]) Augusti ad nos perscriptis non minore animi perturbatione percepimus, te aliquandiu iam ab adversa divexari fortuna, quam grata nobis semper fuit opera tua, optantes ex animo, ut tandem illa in meliorem convertatur, quod et nos unice sperabimus. — Cum Anteo res ita sese habet, prout nos ante hac una convenimus, ita uti non dubitemus, quia ipsi undique fuerit satisfactum, prout et tu aperte testaris. — Quod vero de fragmento illo scribis, cui is putat commode effigiem nostram insculpi posse, satis intelleximus. Idque nobis non ingratum est futurum; atque ideo cum tumet illud nobis afferas, benigne petimus, ut prima id occasione ad

---

[1]) Cf. Nolhac e Solerti, a. a. O. p. 207. [2]) Fehlt. [3]) Cf. oben Nr. 143.
[4]) Wohl Verwechslung mit 18. Aug. (cf. oben Nr. 164).

nos transmittere velis; quod nos praeter solutionem praetii vicissim recompensare non gravabimur. — Cum musicis poteris iuxta institutum tuum commode agere, et quoniam nunc eorum opera non egemus, pro tua providentia eis veniam dare. — Praeterea quod ad imaginem illam cardinalis Ferrariensis attinet, probe quidem sententiam nostram intellexeras. Quare eam tibi iam antea remisimus. Non enim tam de insigniis aut pyxidibus solliciti sumus, quam cuperemus, ut non istam duntaxat, sed et singulas alias cardinalium imagines simili picturae genere, id est miniatura, ut tres ille postremo ad nos missae sunt,[1]) unius atque eiusdem pictoris manu, perfectas et absolutas habere possemus. Quare poterit is cum hac unica periculum facere, qua visa in tantum forte erimus contenti, ut et alias omnes eo modo depingi velimus. — Postremo gratum nobis facis, quod de nobile illo Papiense praemones, qui licet nondum comparuerit, cum tamen huc appulerit, petitioni suae et tempori consentaneum sine dubio feret responsum. Bene vale. Decima quarta die mensis Septembris anno salutis 1574.

Aussen: Nobili viro nobis sincere dilecto ac fideli Prospero Vicecomiti.

M. R. A. Antiquit. u. Kunstsachen t. III f. 339a. (Konzept.)

Nr. 169. 1574 September 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Maggiore und anderer Mailänder nach Bayern. Warnt vor Ankauf einer zu theueren Truhe.

Ser^me^ Princeps. Nudius tertius Mediolano discesserunt Gaspar Fasolus ac Jo. Ambrosius Maior, operis tornatilis egregius artifex, istuc venturi. — Discessit insuper mercator quidam alius Mediolanensis, cuius nomen ignoro; qui defert ad Ex^am^ Tuam seu ad altissimum patrem Suum arcam eximio opere elaboratum, cui plurimorum millium coronatorum pretium indicit. Sciat autem Ex^a^ Tua arcam hanc Taurinum delatam fuisse, dum Galliarum rex illic ageret, ac eam vidisse regem ipsum ac duces Allobrogum ac Ferrariae, omnesque eam respuisse. Huius rei decrevi Ex^am^ Tuam commonefacere, non animo iacturam aliquam mercatoribus inferrendi; sed ut studium meum in Ex^am^ Tuam (qualecunque sit) hac etiam in re minima patefaciam. Rogo eam tamen humillime, ut secum agat illo pacto, ut Ex^a^ Tua nihil hac de re audivisse videatur. Dat. Mediol. 15. Septemb. 1574. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 170. 1574 September 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Neuigkeiten aus Savoyen (Tod der Herzogin) und Ferrara.

Ser^mo^ Prencipe. Hoggi è venuta la nova de la morte de la serenissima madama Margarita, duchessa di Savoia[2]) et di più che il duca era amalato; et ancora che V. E. ne possa haver aviso da altri lochi, non ho però voluto mancare dil mio debito di avisarla con questa mia. — Ho inteso ancora da persona degnissima di fede, che il duca di Ferrara ha fatto mettere in priggione un Cesare Lamberti, gentil homo Bolognese, per che si è lasciato uscire di bocca, che un Alessandro da le Arme, cavagliere di Santo Michele, haveva commissione dal detto duca di Ferrara di amazzare il duca di Firenze. Di Milano a li 22 Settembre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 61'. (Kopie.)

---

[1]) id est—sunt v. a. H. unter der Zeile, auf welcher ausgestrichen: ut haec est.

[2]) Schwester Heinrichs II. von Frankreich; cf. Ricotti, Storia della monarchia Piemontese II, 358; Carutti, Storia della diplomazia della corte di Savoia I, 315 ff.

Nr. 171. 1574 September 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Nachricht über die Räumung Goletta's durch die Türken. Schickt eine Münze des Kaisers Claudius zur Ansicht.

Ser^mo Prencipe. Hier sera gionse un corriere da Genova, che riferiva, che ivi era arrivata una fregata, che andava con diligenza in Hispagna a portare nova al re Catolico, che l' armata e l' essercito dil Turco erano partiti da la Goletta[1]) e l' havevano in tutto abandonata. Mi e parso bene a far parte a V. E. di questa bonissima nova, de la quale, se sarà confermata per altri correri, ne darò aviso un altra volta a V. E. — Qua à Milano è venuto un forestiere, il quale tra molte sue belle cose ha una medaglia bellissima e rarissima di Claudio imperatore. La mando a V. E., per che io mi son pensato, che ella non sia in tutto indegna di lei. Ella la veda e la faccia vedere bene e considerare e, se sarà di Sua soddisfattione o dell' altissimo s^r duca Suo padre, me ne dia aviso, ch' io glie la farò havere. Lui ne domanda 60 scudi; però io lo farò contentare per assai manco. In ogni conto io prego V. E., che mi dia risposta quanto prima. Di Milano a li 28 di Settembre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 62. (Kopie.)

Nr. 172. 1574 Oktober 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt seidene Strümpfe. Empfang von Briefen und dem zurückgesandten Porträt des Cardinals von Ferrara.

Ser^me Princeps. Quo pacto id evenerit nescio, ut tibialia sericea, quae istuc delaturus era(t) Jo. Ambrosius Maior cum reliquis rebus vestiariis, ea non detulerit. Quapropter ea nunc ad Ex^am Tuam mitto. Praeterea inveni duos coronatos amplius, quam vere expendidi, nomine Ex^ae Tuae super indice imposuisse; quod quidem errore id factum esse sciat. Poterit igitur iubere, ut duo minus mihi persolvantur. Quatuor epistolas Ex^ae Tuae accepi et cum eis imaginem cardinalis Ferrariensis. Quibus nihil est, quod hac tempestate respondeam, preterquam quod mandatis Suis obtemperare conabor. Valeat. Dat. Mediol. 13. Octob. 1574. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München 29. Octob. 1574.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 173. 1574 Oktober 20. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendet Sammtmuster und Verfügungen gegen die Pestgefahr.

Ser^mo Prencipe. Mando a V. E. alcune poche mostre di velluti negri fatti ad opera, conforme a quel che V. E. mi comanda nella lettera Sua de li 16 dil passato, et per adesso non ne ho potuti haver più. V. E. le potrà poi rimandare con commodità Sua. — Quà li signori conservatori de la sanità usano grande diligenza per sospetto di peste, che non fosse portata da altri lochi, et io mando quà incluse alcune cride, che già fecero publicare questi giorni passati.[2]) Di Milano a li 20 d' Ottobre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 62'. (Kopie.)

Nr. 174. 1574 Oktober 21. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die Oeffnung der Briefe aus Deutschland wegen der Pestgefahr.

Ser^me Princeps. Literas Ex^ae Tuae postremo ad me datas accepi, quibus nunc non respondeo. Hoc tantum significo, quod hic Mediolani propter pestis suspiciones omnes epistolae

---

[1]) Nachdem sie dieselbe am 13. September erstürmt, cf. Stirling-Maxwell, a. a. O. II, 85 ff. und Havemann, a. a. O. S. 168. [2]) Fehlen.

ex Germania allatae reserantur ac quibusdam rebus medico artificio elaboratis suffumigantur. Apertae quoque erant literae Ex^ae Tuae. Quapropter caveat quid mihi in posterum scriptura sit. Ego vero econtra possum tuto omnia scribere. Valeat. Dat. Mediol. 27. Octobris 1574.

Ml. Tr. 168 f. 63. (Kopie.)

Nr. 175. 1574 November 3. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die bestellte Kleidung und die erbetenen Rezepte. Dank für Einladung nach Bayern. Ablehnende Antwort.

Ser^mo Prencipe. In risposta de la lettera di V. E. de lì IX del passato dico, che la robba per fare il vestimento tutto compito fu consegnata a m. Giovanni Ambrogio Maggiore, eccetto che le calzette di seta, le quali mandai io ieri per la posta, et da lui bisognarà ricercarne conto; ma resto io assai meravigliato, che manchi la pelle et guarnimento dil colletto. — Quanto a la ricetta dil gettare cose sottili, V. E. mi scrive, che, perche non si postrebbe spiegare con discorso di parole, io debbia commettere a qualche mio amico, il quale la veda operare in presenza, ma che meglio sarebbe e più grato a V. E., se io medesimo venessi a visitare V. E., che a me medesimo Ella lo insegnarebbe. Io rispondo, che Ella potrà farla insegnare a messer Giovanni Ambrogio Maggiore, mio molto domestico, che riputarò che Ella mi faccia gratia grandissima. Circa dil venire da quelle parti io stesso, dico che ogni volta ch' io con l' opera mia possa portare servitio et giovamento a V. E., ch' io ne verrò molto prontamente et volentieri. Et massimamente, se a V. E. venerà occasione di andare in Francia o di venire in Italia, o in altro viaggio mi farà favore grandissimo a non mi sparmire. Ma poi che mi pare di vedere, che per adesso io possa servire più a V. E. quà in Milano che ivi in Baviera, io me ne resterò. Ella nondimeno mi comandi che tutto farò. Di Milano a li 3 Novembre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 63'. (Kopie.)

Nr. 176. 1574 November 3. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Sendung verschiedener Gegenstände.

Al duca Ferdinando. Ill^mo et Ecc^mo Prencipe, Già mandai a V. E. per la posta li bottoni di cristallo. — Mandai per la condotta li bracciali e balloni, et non ho aviso da V. E., che ella li habbia havuti, per il che resto sospeso et temo, che non sia occorso qualche sinistro. — Li piccioli vasetti sono poco men che fatti, ma non oso a mandarli per la posta, acciò che non si perdino, et starò aspettando risposta da V. E. di quanto io habbia a fare, a la quale desidero il fine de Soi desiderii. Di Milano a li 3 di Novembre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 64. (Kopie.)

Nr. 177. 1574 November 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang von Brief und Geld. Schickt die Claudius-Münze zum Geschenk. Ankunft des Herzogs von Cleve in Mailand.

Ser^me Princeps. Caspar Fasolus literas Ex^ae Tuae 20 mensis praeteriti ad me datas attulit ac eiusdem nomine reddidit mihi ducentos florenos. Numisma antiquum Claudii imperatoris nomine meo emi ego. Et quoniam literis Suis sibi id placere significat, eam rogo, ut munusculi vice hilari fronte accipiat. Quapropter idem iterum mitto. Suscipiat igitur hoc qualecunque sit ex me, fortasse maiora aliquando daturo. Princeps Cliviae[1]), consobrinus Ex^ae Tuae, Mediolanum advenit 7° huius et aiunt crastina die discessurum forte. A marchione Ayamontis hospitio susceptus est, at sumptibus regiis eum alit. Vale. Dat. Mediol. 10. Nov. 1574.

Ml. Tr. 168 f. 64'. (Kopie.)

[1]) Karl Friedrich von Cleve, cf. Lossen, Der Kölnische Krieg I, 262.

Nr. 178. 1574 November 19. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Sendung von kleinen Väschen.

Duca Ferdinando. Ill^mo et Ecc^mo S^re. Con l' occasione dil presente messo, il quale mando a posta a l' ill^mo s^r prencipe Guglielmo, Suo fratello, mando ancora a V. E. li 50 vasetti guarniti d' oro, a li quali non ho fatto mettere smalto, perchè saria stato difficile a metterlo, ma molto più difficile a farlo restare, perchè sarebbe cascato da sua posta. Mando quì inclusa ancora la nota dil prezzo.[1]) Di Milano a li 19 Novembre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 65. (Kopie.)

Nr. 179. 1574 November 19. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt verschiedene Stoffe für die Herzogin und zwei Kardinal-Porträts.

Ser^mo Prencipe. Per lettere dil s^r Giovanni Ciurletta, Suo tesoriero, V. E. mi comanda che per un messo espresso io mandi drappi per fare doi robboni[2]) à la Francese à l' ill^ma principessa, Sua moglie, mia s^ra. In essegutione delle quali da Giacomo presente esshibitore, servitore del s^r Gasparro mio cugino, mando brazza 20 di velluto berettino cremisi, riccio sopra riccio, et brazza 18 di brocatello d' argento di tre colori per sua fodra, et di più brazza $19^2/_3$ di velluto negro, riccio sopra riccio, et brazza 18 di raso damaschino di diversi colori, parimenti per fodra de l' altra vesta. Et d' ogni cosa ne mando quà inclusa la nota del prezzo.[1]) — Mando ancora doi ritratti, cio è deli cardinali Montepulciano et Orsino, e li altri doi simili, che V. E. mi mandò, e dalli quali questi sono stati cavati. — Quà non gli è altro di novo eccetto che il cardinale Borromeo ha finito oggi il suo concilio diocesano.[3]) Di Milano a li 19 Novembre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 64'. (Kopie.)

Nr. 180. 1574 Dezember 7. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Tod seines Bruders Giovanni Paolo.

Ser^mo Prencipe, s^r mio sempre osser^mo. E piacciuto a N. S. Dio di chiamare a sè con infinito mio dolore il s^r Gio. Paolo, mio fratello, nella cui morte, se agli amici et a me stesso resta alcuna consolatione, questo è una e principale, che egli habbia a molti segni dimostrato di morire in gratia di Dio. Mi dispiace infinitamente che di doi servitori che V. E. haveva in questa casa, io mi sia rimaso solo, sconsolato et debile; et il peso de la servitù di ambidoi me sarà tanto più grave, quanto che, se prima noi due non potevamo sodisfare a minima parte de gl' oblighi che gli havemo, molto meno lo potrò fare io solo e di così poco valore. Confidarò solo nella bona gratia di V. E., che Ella con la solita humanità Sua mi conservarà in quell' amore che ha sin quì per bontà dell' animo Suo dimostrato, e terrà sempre in grado quella poca servitù ch' io le potrò fare, la quale quanto sarà minore di opera, tanto sarà maggiore di affetto. Nè potendo dire altro per hora, a V. E. bacio humilmente le mani. Di Milano a li 7 Dicembre 1574.

Ml. Tr. 168 f. 65'. (Kopie.)

[1]) Fehlt.
[2]) ‚lange Röcke' Krämer, Diz. II, 1441.
[3]) Am 16. November hatte er die 4. Diözesansynode zu Mailand eröffnet, cf. Sprotte, a. a. O. S. 4.

Nr. 181. 1574 Dezember 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Geschenk. Ueber die Aufträge für den Bildhauer Anteo. Nachrichten über den Statthalter von Mailand und den Kardinal Borromeo.

Ser^mo Prencipe. Tre lettere di V. E. ho ricevute, l' una de li V, l' altra de li XI, l' altra de li XX dil passato. A le quali rispondendo dico, che gionse già il s^r Aless^o Visconte mio cugino, e mi ha portato li torquetti,[1]) li quali mi sono stati carissimi. Ma veramente io non li aspettava da Lei in dono, perche son sicuro di non haver meritato tanto. Tuttavia poi che è piacciuto così à la liberalità Sua, io li accetto e la ringratio infinitamente. — Circa di Anteo, io ho ragionato con lui à la longa, e si contenta di tornare à servire V. E. Ma perche Ella gli ha fatto comandare da un aiutante di camera Sua, che lui porti à V. E. li ritratti delli duchi di Savoia, Firenze, Mantoa, Ferrara et Urbino, e qua non si ritrovano, per il che bisognarebbe, che lui con viaggi longhi e fastidiosi andasse à i paesi di tutti questi prencipi, io non ho voluto rimandarlo hora, ne tampoco mandarlo in questi lochi senza espresso comandamento di V. E., perchè sarebbe di grandissima spesa à V. E. et à lui travaglio. E l' una e l' altro per aventura si potrebbe sparmire[2]) per adesso, sin che venesse miglior occasione. Il marchese di Ayamonte è tornato hoggi da Genoa, dove era andato per far riverenza al s^r don Giovanni d' Austria.[3]) — Alli otto di questo partì di qua il cardinale Borromeo per Roma. Di Milano ali 15 di Decembre 1574.

Aussen v. a. H.: Pr. Fridtperg den ersten Januari 1575.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 182. 1574 Dezember 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt bestellte Krystall-Knöpfe.

Ser^mo Prencipe. Per mezo d' una lettera à me scritta da m. Gioan Fedrico,[4]) aiutante Suo di camera, V. E. mi comette, ch' io le mandi 200 bottoni di cristallo, conformi à la mostra, che egli mi invia. Ond' io per obedirla gli e li mando hora. E perche siamo così vicini à le santissime feste di Natale, io non li ho fatti guarnire d' oro, per che per molti giorni non si lavora; nei quali giorni la posta non cessa però di andare al suo viaggio; si che V. E. sarà servita più tosto. Di Milano a li 22 di Decembre 1574. P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Fridtperg den 4. Januarii a^o etc. 75.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 183. 1575 Januar 12. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt das Gesuch des bei ihm weilenden Musikers Christoph Wagner, nach Rom reisen zu dürfen.

Ser^mo Prencipe. Quando io fui al servitio di V. E., Ella mi diede a star meco Cristoforo Wagnero, e mi comandò ch' io lo menassi in Italia e ne tenessi conto. Sin adesso io non gli ho mancato d' ogni cosa opportuna e massimamente di vestimenta e di fargli insegnare a sonare diverse sorta di instromenti di musica. Hora lui desidera con l' occasione di quest' anno santo di andare a Roma et me ne ha domandata licenza, et parendomi il desiderio suo honesto e santo, non gli e l' ho potuto negare, mentre però che sia di bona soddisfattione di V. E.,

---

[1]) Dies müssen die von Prospero Visconti bestellten (cf. oben Nr. 143) ‚doi instromenti matematici' (zwei Torquetum) sein, welche der Herzog ihm zum Geschenk machte.

[2]) = risparmiare, cf. Cherubini, Vocab. III, 261.

[3]) Cf. Stirling-Maxwell, a. a. O. p. 101/102.

[4]) Melartzt (Meilart), Kammerdiener (oft in den Hofzahlamtsrechnungen vorkommend).

la quale è patrona di me e di lui. Io non l' ho lasciato partire, ne lo lascierò sin che V. E. con lettere Sue non mi comandi, quanto io habbia da fare circa di questo. Di Milano a li 12 Gennaro 1575.

Ml. Tr. 168 f. 67'. (Kopie.)

Nr. 184. 1575 Januar 17. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Nachrichten über Herzog Ernst in Rom. Geschenk des Papstes.

Ser^mo S^re Duca. Essendo stato avvisato da Roma da uno mio parente, qualmente la S^ta di papa Gregorio non cessa di fare ogni sorte de favori allo ill^mo et r^mo principe Hernestr(!), Suo car^mo fratello, mi è apparso per la affecione, servitute, amore et reverentia, porto ala altissima Sua casa, farglielo sapere. Il giorno che Sua Sanitate apri la Porta Sancta cum le debite ceremonie, essendoli presente tutto il concistorio de li r^mi cardinali et essendoli propinquo lo ex^mo et r^mo s^re Suo fratello et il duca di Cleve, li a presentete(!) tuti doi. Al Suo r^mo et ex^mo s^r fratello, ho inteso, li dono il martello, che incomincio a rompere la Porta Sancta,[1]) et al duca di Cleve li dono uno stocho[2]) et uno capello benedetto; et queste cosse si dano in dono sempre a principi principalissimi et grandi. Et di piu ho inteso havere facto anchora diacono mosignore(!) ill^mo Suo fratello, per farlo poi in breve cardinale . . . Da Milano alli 17 il giorno di m. s^to Antonio di Gienaro 1575. G. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München den 3. Februar a° etc. 75.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 185. 1575 Januar 20. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufträge (Sammt, Krystallsachen). Glückwunsch zur Geburt einer Tochter. Streit zwischen Joseph Rubeus und Rudolph Dax.

Ser^me Dux, dominus meus. His meis litteris Ex^am V. certiorem facio, iam inceptas esse texi 150 vulnas(!) serici gausapini nigri arte laborati, ut mihi mandavit. Et iam nunc 50 vulne(!) sunt contexte, atque mihi promisit textor, se mihi traditurum totum sericum gausapinum ante Kalendas Martias proximas. Dedi etiam fieri Ex^e V. 100 orbiculos crystalinos eo artificio, ut sperem me voluntati sue satisfacturum, non modo de artificio sed etiam de pretio. Ea enim diligentia usus sum, querere etiam multis in locis non destiti, ut invenirem quod mihi satisfaceret, et ut emerem quam possem, minimo. Ubi primum et sericum et orbiculi absoluti erunt, statim omnia mittam. Vasa crystalina cito absolventur, quae me missurum arbitror per Gasparem Fasolum merchatorem; qui, ut mihi dixit, brevi istuc veniet cum quibusdam rebus, quas Ex^e V. nomine faciendas curat. Accepi litteras, quas ad me dedistis decimo nono die Decembris, quibus nihil mihi potuit esse gratius, cum quia intellexi puellam Ex^e V. natam,[3]) quam una cum ceteris liberis Deus optimus maximus incolumem servet vobisque omnia optata offerre dignetur tum quia . . . . . Eques Rufus denuo mihi molestiam affert causa Rodulphi Dacis, quia vellet pannum argenteum una cum serico gausapino ceruleo, quod per ipsos apud me depositum fuerat, et hac de causa mihi litem intendit. Ait enim Rodulphum Dacem debere sibi 50 aureos aut plus eo; qua re Ex^am V. humiliter rogo, ne gravetur imperare dicto Daci, ut aut ipse veniat aut aliquem mittat cum mandato componendi litem, quam cum equite Rufo habet, ut ego his molestiis eximar. Data Mediolani die vigesimo Januarii 1575. G. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München den 3. Februari a° etc. 75.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

[1]) Cf. Lossen, Der Kölnische Krieg I, 345 und Riezler, Geschichte Bayerns IV, 613.

[2]) = stocco, Stossdegen.

[3]) Die am 8. Dez. 1574 geborene Prinzessin Maria Anna, die spätere Gemahlin Kaiser Ferdinands II.

Nr. 186. 1575 Januar 29. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt den Ankauf der Münzsammlung eines Bologneser Antiquars. Dank für Geschenke. Aufträge. Warnung vor Angeboten.

Ser^mo Prencipe. E gionto qua à Milano un anticario Bolognese, il quale si ritrova havere una bella quantità di medaglie antiche, e me le ha esshibite in vendita. Ma trovandomi io gravato de molte migliara de scudi di debiti, lasciatimi dal s^r mio fratello, non ho potuto per hora accettare questo partito. Et in ogni conto io ho giudicato essere cose più convenevoli à prencipe che à cavaglier privato. Per il che le invio à V. E. con bona sodisfattione di quel di chi sono, con l' occasione della venuta in quelle parti di m. Ant^o Maria Parotio orefice. E poi che non è riuscito la compra di quei studii in Venetia, che già trattai altrevolte,[1]) V. E. potrà vedere e considerare queste, e se saranno di Sua contentezza o dell' altissimo s^r Suo padre, comprarle. Lui ne domanda assai; però si contentarà di assai manco. E mentre che piacciano à V. E., io non mancarò di adoperarmi per fargliele dare à prezzo ragionevole. Ma perche il presente portatore ne sarà à bastanza informato, altro non scrivo sopra di questo. Solo gli avertisco, che la medaglia di Helvio Pertinace, io la giudico un poco sospettosa di antichità; la quale medaglia nelle nostre bande valerebbe solo circa à V 25. — M. Gasparo Fasolo per lettere sue particolari ha scritto a m. Gio. Federico, Suo aiutante di camera, ciò che si fa delli pezzi di lapis lazuli et altre cose a lui pertinenti; per il che altro non dirò circa à questo. — M. Anteo dissegna di lasciar cessare un poco il freddo e poi mi ha promesso di venire. — Ben hebbi la lettera di V. E., nella quale fa mentione, che mi manda un certo libbro; ma il libbro non l' ho havuto e forsi sara stato per dimenticanza. — Il calamaro l' ho havuto e l'arcibuggio ancora, che V. E. mandava al s^r mio fratello. E poi che lui è morto et io sono restato herede delle fortune sue, sarò ancora herede dil favore, che V. E. le faceva con presentarlo così honorevolmente. Ma non so già io, con che parole ringratiar V. E. ne con quale servitii ricambiarla; ma s' io non posso con altro, si lo farò con la perpetua fedeltà e devotione. — Li V^ti 150 in un partito e gli altri 158 ho ricevuto per compito pagamento de le due liste. — Le rosette si fanno; che già qualche giorni fa io ne diedi la commissione; il prezzo sarà V^ti $6^1/_2$ l' una, che per manco non l' ho potuto fare accontentare. — Per lo quadro io non gli[2]) ho donato niente; perche io non ho visto la pittura, ne so di che importanza si sia; però a lui medesimo V. E. potrà poi far donare quello che gli parerà conveniente. — Alcune altre Sue commissioni procurarò di esseguire quanto prima. Di Milano ali 29 di Gen^o 1575.

Doppo l'haver scritta questa io ho inteso, che un cavaglier Spagnolo ha consegnato al presente portatore un gioiello et una crocetta di smeraldo; et intendo che li ha licenciati à l' ultimo prezzo per mille scudi tutte due, in maniera che il gioiello vaglia V 600 e la croce V 400. V. E. avertisca che questo cav^r è molto al bisogno, e di più che in queste parti li smeraldi sono a vil prezzo.

P. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Munchen den 12. Februari a^o etc. 75.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 187. 1575 Februar 3. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Erledigung verschiedener Aufträge. Reise des Anteo nach Baiern. Bittet wiederholt um den versprochenen Schreibtisch des Herzogs Ferdinand.

Ser^mo S^re Duca. Anchora che alli giorni passati advisai S. Ex^a cum una mia litera, qual non so se sia capitata a S. Ex^a, como io facio fare a posta le braza 150 di veluto nero fatto a opere (schwarzen gemusierten sammats) et li 100 bottoni di cristallo (cristalline knöpf) secondo mi ha comesso per una Sua, qual tegno per certo, che restera contento et satisfacto, perche il veluto e bello, bono et opera nova; et dil pretio e cossa honesta secondo il mio

[1]) Cf. oben Nr. 156. [2]) Wohl dem Anteo für das in Nr. 164 und 168 erwähnte Porträt.

giudicio, et anchora de altri, quali sono intelligenti di tal professione, con li quali ho conferto, et havemo visto et provato in molti lochi et cum molti merchanti, et poi havemo insieme fatto elletione dil melio et dil meliore merchato. Et cossi de li bottoni havemo usato la medema diligentia; et se hara il tutto per tutto il mese di Febraro proximo venturo. Et cossi li vasi di cristallo (die cristaline geschir) qual furno rotto, il Trezo li hara in ordine et si mandarano per Gasparo Fagiolo, quale, secondo me ha affirmato, venera da V. Ex^{a} et portara il tutto.[1]) — Ho parlato a Anteo et detoli, perche non vene da V. Ex^{a}; me ha giurato, che non manchara venire il mese di Marzo proximo venturo. Dil resto dove andara il profito, honore et utile di V. Ex^{a}, non mancharo exequire quanto li andasse la mia propria vitta. Supplico humilmente S. Ex^{a} favorirmi cum lo ex^{mo} s^{r} principe Ferdinando, Suo car^{mo} et nobilissimo fratello, circha al scriptorio qual e molto tempo, che si e dignato farmene gratia. (Ma non lho anchora hauto) . . . Da Milano alli 3 Febraro 1575. G. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München den 18. Febr. 1575.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung, sowie Nr. 191.

Nr. 188. 1575 Februar 9. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Rückkunft des Giov. Ambrogio Maggiore. Dank für die vom Herzog für den Bruder des Prospero veranstaltete Trauerfeier. Krystallknöpfe.

Ser^{mo} Prencipe. Gionse sano e salvo m. Gio Ambrogio Maggiore e mi portò la lettera di V. E., alla quale per hora non rispondo altro. — Mi ha riferto a bocca la gratia, che V. E. ha fatta a me col far celebrare le essequie sontuose e magnifiche al s^{r} mio fratello, felice memoria, dil che io ne resto infinitamente favorito, et credo che quella gloriosa anima ne havrà sentita contentezza grandissima et che in cielo intercedendo remeriterà V. E. di quello che io quà non posso rimeritarla. — Comunque io mi sia, io sono nondimeno prontissimo per quanto mi concederanno i miei travagli di servire V. E., amarla e riverirla in perpetuo. — Rimando li 200 bottoni guarniti conforme a la mostra. Di Milano a li 9 di Febraro 1575.

Ml. Tr. 168 f. 69 (Kopie.)

Nr. 189. 1575 Februar 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Preis eines Schreibtisches.

Ser^{mo} Prencipe. V. Ecc^{a} mi commise gia a bocca, quando io fui in corte Sua, ch' io gli dovessi dar conto di un certo scrittorio, che si faceva qua a Milano. E perchè prima di adesso non è stato finito, solamente hora gliene do avviso con un discorso qua inserto. Lui a l' ultimo ne domanda V 1500, il che mi pare prezzo troppo eccessivo . . . Di Milano ali 16 Febr^{o} 1575.

Ml. Tr. 168 f. 69' (Kopie.)

Nr. 190. 1575 März 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Geschenk für den König von Spanien.

Ser^{mo} Prencipe. Hieri partì di qua il s^{r} don Pietro Fasciardo, marchese de Los Velez; il quale viene di Polonia e se ne va in Spagna. — E stato stabilito di fare un donativo da tutto questo stato al re Catolico di ducento mille scudi, de quali ne pagarà Milano ottanta mille.[2]) Dat. ali 10 di Marzo 1575.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig. und dabei deutsche Uebersetzung.

---

[1]) Cf. Beilage bei Nr. 192. [2]) Cf. Besta, Giacomo Filippo, Vera Narratione del successo della peste, che afflisse l' inclita città di Milano l' anno 1576 . . . (Mil. 1578) fol. 8.

Nr. 191. 1575 zwischen Februar 18 und März 15.[1] Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Wünscht geringeren, billigeren Sammt. Der Bildhauer Anteo soll nicht kommen.

Dem hern Visconten hirauf zu schreiben. Ir F. G. schliessen, sovil den samat belangt, dahin, er werd vorgeend derselben schreiben nit recht verstanden haben; dan Ir F. G. mainung ist gwest, das er solchen samat aufs allerschlechtest und in geringstem uncosten, als sich erleiden kunde, solte bestellen, nit das er, wie izt in seinem schreiben gemelt, dermassen costlich oder ain neue form sein sol, weil Ir F. G. denselben weder für sie noch dero gemahel, sondern auf das frauenzimer mainen zu verwenden. Wissen doch nit, was diser wurd costen; aber wie dem, so wolten sie gewarten, was er inen bei dem Fasoli gedacht ist zu schicken und sich mit gnaden versehen, er werde den sachen Iren F. Gn. vertrauen nach wissen recht zu tuen, damit sich der uncosten nit zu hoch erstrecke. — Des Anteo halb haben Ir F. G. vor disem hinein geschriben, das er bis auf weiters begern nit heraus ziehe. — So wellen Ir F. G. sein bei irem brudern von wegen des schreibtisch auch genedig ingedenk sein etc. . . .

M. St. A. K. schw. 486/1. (Undatiertes Konzept bei Nr. 187.)

Nr. 192. 1575 März 15. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Antwort auf das Schreiben des Herzogs Wilhelm betr. des Sammts (Nr. 191). Tod und Begräbniss des Herzogs von Cleve in Rom.

Ser^mo S^r Duca. Cum questa mia li replicaro, che la Sua Ex^a stia di bono animo circha il veluto qual ho facto fare a posta, et dato li scuti 25 di cappara, avanti lho habbiano incominciato, perche e una opera bella, bona et degna, et il pretio e honesto et tollerabile, costando scuto uno e mezo e soldi octo al brazo. Qual veluto sel parera troppo bello et bono a V. Ex^a per uso de le dame, che stano al servitio della ser^ma s^ra Sua consorte, ne potra disponere ho[2] in uno paramento da lecto ho per laltissimo s^re Suo patre ho per che causa li parera ad operarlo, perche sera uno drappo honorevole et molto durabile a grande tempo ad avenire; et V. Ex^a stia sicuro che ne rimanara molto satisfacto, conoscendolo principe tanto iudicioso. Et per le dame, se la vora ormesino avelutato, qual in vero dura molto pocho tempo, costera mancho, como seria scuto uno e soldi vinti o vero trenta vel circha, ma non serebbe anchora honorevole pe(r) me. Guarda V. Ex^a, che differentia glie da lui et me: lui e il patrono et io sono il servitore; perho dil tutto a mio potere operaro la volontate di V. Ex^a si in questo como in ogni altro negotio . . . Jo non lho volsi advisare dil condam ill^mo s^r duca di Cleve, manchato a Roma de le varole,[3] perche non mi diletto scrivere male novelle alli ser^mi s^ri mei patroni. Lo assicuro bene che la S^ta dil papa ha speso tre millia scuti doro in honorarlo ne le sumptuose exequie, se li sono facte. Et questo lho saputo per uno mio cugino, qual sta cum il papa, che si chiama monsignore Nicola Visconte, qual li e molto grato, et si spera, debba ascendere ad honoratissimo grado per havere gia incominciato Sua Santitate ad gratificarlo cum bone abbacie, che li ha donato, et ogni giorno persevera increscere di bene in melio. Da Milano alli 15 Marzo 1575. G. V.

Se fosse stato advisato a tempo dil Suo secretario, che havesse voluto detto veluto per vestire le virgine, stano al servitio della Sua ser^ma s^ra consorte, li haria prima advisato dil pretio, perche mi scrive che le voleva bello et vistoso,[4] ma non da spendere molto, et cossi ho facto et hauto bono merchato ala qualitate dil drapo, como V. Ex^a, sono certo, lo cognoscera, como lo vede. Perche credo che hormai sono gionto per Idio gratia ad una etate, che sapia discernere et conoscere una cossa si e di valsuta[5] ho non; et cossi non ho alchuno dubio di non haverlo acontentato et satisfacto . . .

Aussen v. a. H.: Pr. Landshuet den 6. Aprillis a° etc. 75.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

[1] Das Datum ergibt sich aus Schreiben Nr. 187 (Praesentirungsvermerk) und Nr. 192.
[2] = o (ovvero). [3] Blattern. [4] schön aussehend.
[5] = valuta, Werth; cf. Petròcchi, Nòvo Dizionario Universale della lingua Italiana (1884).

Dazu wohl gehörig:

1575 a di 2 Aprile.

Notta di quello, ho speso per servitio di V. Ex^{a} et della ill^{ma} et ser^{ma} s^{ra} Sua consorte, patrona mia collen^{ma}.

P^{o} per braza 150 di veluto negro soprarizo, a scudo uno doro e soldi 67 per ciaschuno brazo: monta scuti doro n^{o} 235 e soldi 20; qual veluto è sortito in pezi cinque	△ 235 s. 20 d. —
E più n^{o} in bottoni di cristallo n^{o} 100, a s. 10 denari 6 luno, montano	△ 8 s. 106 d. —
E più n^{o} in dodece scuffie[1]) de oro e argento diverse, pesano onze 18, a s. 115 per onza; et altre scufie 24 de gringhe[2]) cum oro, a s. 20 luna, montano in tutto	△ 21 s. 72 d. —
E più nel datio per Milano et Como de le sopradette robbe	△ 4 s. 27 d. —
	△ 269 s. 107 d. —

Sono pagato de la presente lista adì 25 Augosto 1575 per domino Gasparo Fagiolo.[3]) Di V. Ex^{a} fidissimo servitore et camarero Gasparo Visconte.

Ml. Tr. 168. Orig. (Loses Blatt am Ende der Hdschr.).

Nr. 193. 1575 März 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Nachricht über eine Fehde zwischen Camillo Malaspina und Giulio de' Medici. Dabei die öffentliche Herausforderung des Ersteren durch den Letzteren.

Ser^{mo} Prencipe, mio s^{r} osser^{mo}. Non posso mancare di avisare V. Ecc^{a} d' una querela che è fra doi cavaglieri in queste nostre bande. Ella sappia adunque, che 'l s^{r} Camillo Malaspina pretende, che 'l s^{r} Giulio de' Medici, parente dil duca di Toscana, gli habbia ingravidata una sorella con promessa di pigliarla per moglie; e quando è stato al termine di conchiudere il matrimonio, pare, che 'l s^{r} Giulio habbia richieste alcune cose, le quali sono state giudicate dal s^{r} Camillo molto irragionevoli et impossibili ad esseguire; per il che il matrimonio è riuscito in nulla. E parendo al s^{r} Camillo di esser aggravato nell' honor suo, si a publicato un cartello, dil quale ne mando una copia a V. Ecc^{a} Di Milano alli 16 di Marzo 1575. P. V.

Dabei: Copia.

S^{r} Giulio de' Medici. Mosso dalla giustissima causa, che voi stesso essaminando l' impura et macchiata vostra consienza vi potrete imaginare, et à fine che il mondo vi habbia da conoscere per quel empio et scelerato cavaliero, che veramente sete, vengo con la presente à dirvi, che contra la mia casa particolare voi sete stato traditore; et questo mi offero di provarvi con ogni sorte d' armi, che sarà eletta da voi, purche ordinariamente in tempo di guerra o di pace si siano usate da cavalieri; la onde volendo voi, come spero, combatter meco questa querela, per facilitar quanto per me si può le dificultadi, che sono in questi nostri tempi tanto ristretti, come voi ben potete sapere, poiche tutto il mondo lo sà, io con un sol compagno, che sia non per altro che per testimonio, et senza compagno, se più vi parerà convenevole, mi offero di darmi liberamente in mano d' un cavaliero eletto da voi, et sia chi si voglia, purche sia gentilhuomo d' honore et nato di casa illustre, il qual mi tolga sopra la fede sua et mi meni

---

[1]) Hauben.

[2]) gringa = cuscuta, Flachsseide, Seidenkraut, Teufelszwirn (?) Cherubini, Vocab. II, 260.

[3]) M. R. A. Fürstens. t. 29 f. 137. heisst es in einem Schreiben (dat. Landshut 17. Mai 1575) Herz. Wilhelms an den Geheimen Rath und Kammerpräsidenten Hans Jakob Fugger: ‚Nachdem sich der Fasoli (aus Mailand) izt hinauf gen München begibt, so ist unser genedigs beger, Ir wellen unserm verlas nach darauf bedacht sein, das er seiner anvorderung entricht werde; dan sonst wurd uns solches bei denen frembden nationen, weil wir ine auch derselben eigentlich vertröst, nur vil nachred machen.' Ebenso heisst es ibid. fol. 220′ (und fol. 90): ‚Casparn Fasoli Mailander mit glegenhait zu bezalen fl. 486' (welche Summe etwas mehr ist, als der obige Betrag von 269 Kronen etc.)

à difinir con voi questa querela con l' arme dovunque ad esso parerà; et se ben volesse condurmi nella casa propria, dove voi habitate, mi offero et contento di venirvi. Hora se vi parerà di venir liberamente al cimento del' armi et procedere per quella via, che tant' altri cavalieri honoratissimi hanno in si fatti casi tenuta (che altra non ci sò vedere nè più facile nè più spedita), mandate un vostro in termine di quaranta giorni dopo la data di questa con autentica procura, come si costuma, a ruolo in casa del s^{r} conte Lodovico Sessa, che lo farà parlar con me, o veramente con mio legitimo procuratore; accio che con uno di noi possa sicuramente et secretamente trattare tutto quello che sarà necessario in questo particolare; et se tal modo di ritrovarci insieme non vi piace, proponete voi un' altro a me, che non sia disdicevole affatto; ch' io l' accettarò molto più che volontieri. Et vi prometto, che in qualonque strada, che vi piacerà d' incaminarvi per fine di questo negotio, m' haverete prontissimo a seguitarvi, come à cavalier conviensi. Di Cremona à di 24 di Febraro 1575.

Io Camillo Malaspina dalla Bastia affermo quanto di sopra si contiene.
Io Gaspar Osio fui presente a quanto di sopra si contiene.
Io Gieronimo Osio fui presente a quanto di sopra si contiene.
Io Nicolò Borgo fui presente a quanto di sopra si contiene.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig. (und dabei deutsche Uebersetzung).

Nr. 194. 1575 März 24. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bericht über die letzten Unruhen in Genua.

Relation uber des so sich zu Genova zuegetragen.[1]) Aus Mailand den 24 Martii 1575. Es haben sich in disen tagen die aufrurn, so vor viler zeit in der Genovesischen Rep. entstanden, gemert und in solicher argen gestalt, das nicht allain der alt adl gedrungen worden, den sig. Gio. Andrea Doria zu keinen[2]) haupt zu erwelen oder creirn mit uberliferung dreier mal hundert tausend paar gezelter cronen und zwai mal hundert tausent in zetln zu fürfallenden notdurftigen ausgaben, sonder haben auch etlich tausente personen (so etlicher particular des alten adls und ritterschaft undertanen und hindersassen) in die stat gepracht, so wol gearmirt gewest; darzue die galeen bei dem Molo auf die wart gestelt. Dagegen haben sich die Aggregaten und das gemain volk auch zur wer gestelt; so seind zwischen der stat, der Pocevra[3]) und andern pässen über die tausent ze fues wol gerüst glegen. Man ist auch nit one argwon gwest, das si nicht ainen verstand mit Frankreich gehabt, besonder dieweil durch ainen gueten autor alher zu wissen gemacht worden, das als si die parteien ain scharmützl oder schlahens mit ainander getan oder gehabt, vil aus der gmain: ‚Franza, Franza' geschriern haben. Soliche argwon sein auch aus dem gemert worden, das (wie angezaigt) sich etliche erregungen des volks in der marggrafschaft Saluz und daran gelegnen gränizen begeben hetten. Und wiewol man solichs den inhaimischn kriegen desselben künigreichs etwo attribuirn oder zuemessen mügen, hat doch der eifer der staatssachen mit sich gepracht, das man ain vleissig aufsehen auf soliche movimenta und bewegungen haben sol, und insonderheit, dieweiln zeitungen vorhanden, das die hern herzogen von Saphoi und Florenz in irn landschaftn, so an bemelter Rep. graenizn stossen, auch mustern und volksbewegungen gemacht hetten, derowegen si die Genovesische Rep. verursacht worden, ire bsatzungen in den zwaien stetn Savona und Sarezana zu sterken. Demnach und aus disen ursachen allen, so des durchleuchtign hern marggraven von Aimont gemuet in solichem fal bewegen solten, hat er bevolhen, das der kün Catholischen Mt. ringepfärd und kürisser, so in denselben gegenten gelegen, auf Alexandria und andern ortn, so gegen den Genovesischen hern gränizn gelegen, gefüert wurden. Zudeme hat er mit

---

[1]) Cf. Muratori, Annali d' Italia ad a. 1575; Stirling-Maxwell a. a. O. II, 28 ff. 46 ff.; Varese, C., Storia della Reppublica di Genova (1836) t. VI, 107 ff.

[2]) undeutlich; man erwartet: „einen" oder „seinen"; cf. Varese VI, 110: ‚Il principe Gianandrea Doria riconosciuto Capo del partito di San Luca'.

[3]) ‚valle di Polcevera' Varese VI, 111.

etlichen ritterspersonen, so die fürnemisten under des künigs dienern warn, geredt und gehandelt, das si berait warn und stüenden; auch ire guete frund und verwante auf der wart hielten. Und uber das hat er bevolhen, dem sig^{r} Pietro Ant^{o} Lonato, dem sig^{r} conte Sforza Morone, dem conte Gioan Battista Boromeo, dem conte Gian Giacomo Triultio, dem conte di Valenza, jedem tausent cronen ze lifern, damit ir jeder ain regiment von tausent knechten zesammen prächte. Auch ist durch die marchesn von Civano und Litta bei hochermeltem hern marggraven d'Aimont ausgepracht, das ir jeder ain geselschaft von 400 knechten machen und zwen irer vettern hauptleut darüber sein solten. Auch hat sein Excellenz nicht underlassen, etlichen den fürnemistn feudatarien oder lehensgnossen, besonder den graven Del Verme und etlichen marchesen Malaspina, zu befelhen, das si mit irn undertanen gerüst stüenden, damit si in des künigs dienst, wo es die notdurft hin eraischen wurden, zihen möchten; das si auch ermelten irn undertanen kainswegs zueliessen, sich in niemands andern dienst zu begeben, noch ainichen sold anzenemen. Und hat warlichen solichs vom hern marchesn anderst nicht verstanden werden künnen, als das er solichs zu erhaltung der Genovesischen Rep., darein si dan die maiestet Caroli Quinti gesezt, und ine (!) für pilich angesehen, das der künig in der protection derselben Rep. continuirn und beharn solte, nachdeme si gegen Irer Mt. sich jeder zeit und bis anhero in allerundertenigisten gehorsame getreu und andächtig erzaigt und gehalten hette. Ist auch für gwis geacht worden, das sein Excellenz sich selbst persönlich gen Genova deswegen verfüegt haben wurde. Aber als zeitungen kommen, das sich bis in die 4000 wolgearmirter paurn von der Pocevra zesammen getan und kainen soldaten (er wäre dan irer herschaft, der Genoveser, diener) passirn lassen wolten; auch pald darnach kamen avisa, das die Aggregaten zu Genova und die gmain daselbst, als si vermerkt, das si macht halben dem alten adl uberlegen, und besorgt, wo si inen zeit liessen, in dero si sich mit frembder hilf bewerben und sterken möchten, si von inen überwunden werden, haben si unversehner sachen in geschwinder eil protestirt, das, wover die deputirtn in der sachen ain lex oder satzung, so im 28. iar gemacht und aufgericht worden, vermügend alles das, das die Aggregaten und die gmain begern, nicht bstatteten und si die deputirtn alles das, so deme zuwider sein möchte, nicht anullierten, wolten si gleich in angesicht und one alles verzihen, ihre differentien und streit mit den wören oder waffen diffinirn und austragen und si die des alten adls zu stuken zerhauen. Derowegen die schwecheren den sterkern zu weichen gedrungen worden, nach irm willen ze tuen. Und ist demnach soliche lex und satzung des 28^{tn} widerumben verneut worden mit cassirung und abtueung dessen alles, so derselben zuwider sein und geacht werden möchte. Alspald solichs bschehen, haben sich die des alten adls, so bei solicher handlung gwest, unverzogenlich aus der stat Genova getan, affirmirende, das si zu solichen act und tuen mit gewalt gezwungen und das die gueten menschen das recht nicht volfüern künnen. So sagen die Genovesischen edlleut, so des alten adls sein und alhie wonen, frei heraus, das diser vertrag auf drei tag gemacht sei, und so pald ihre tailsverwanten ihr gelegenhait ersähen, wurden sis alles umbstössn und widertreiben. Der her marches aber hat sich entschlossen, das volk, so er zesammen gepracht und gmacht, nicht abzihen zlassen, bis er des waren success und ervolgung der handlung gwislichen certificirt seie, auch der intention und vorhaben des her Gio. Andreen und seiner adherenten und tailsverwanten. Derohalben hat er den sig^{r} Pietro Lonato (der dan mit grosser gefarlicheit auf der post gen Genova gekommen) geschikt, und under dem schein, als wolte und solte er mit der herschaft reden und handlen und die tail zu gemainer conservation und ainikait exhortirn, ermanen und bewegen; hat ime aber besonderbarn befel geben, ain ganz allerdings anzaigende relation von deme so sich zuegetragen und in was termin die sachen stuenden, auch der alten gemieter zu erkennen, weliches alles dan ermelter sig^{r} Lonato zum pesten verricht hat; und widerumben referirt, das die herschaft sambt den deputirten bedertails factionen ime zu antwurt geben, das die rumores und aufständ sich aus aignen privatn passionen und anmuetungen zuegetragen, aber ir aller intention und vorhaben sei, das si nicht allain alles ir vermügen, sonder auch ir aigens pluet und kinder daran ze sezn und strecken (wider meniklich und ainen jeden wer der sei) zu erhaltung ihrer libertet und freihait, der ihnen dieselbe opprimirn, undertruken und nemmen wolte. Es sollen auch soliche ihre burgerliche oder inhaimische zwitrachtn der Catholischen maiestet mit dem wenigisten kainen eifer

oder argkwon bringen, auch derselben verwaltern und bevelhabern; dan es lige welicher tail es Got zegeben gefellig, dem andern ob, so werde die Genovesich Rep. anderst nicht, als under irer maiestet glucksäliger protection zuleben (!), gegen welicher dan, ob si schon etwo den furm in der gubernation und in ir selbst sich etwo mutirt und verwandelt, sol und wel si zu ewigen zeiten eben dieselb sein und pleiben. Und im fal das si sich under ainichen fürstn oder haupt undergeben solten, wolten si irer maiestat vor allen anderen sich zu dienst ergeben. Besonderbar aber und ad partem in namen und von weg des sig^{r} Gioan And(rea) und des alten adls hat er sig^{r} Pietro Antonio referirt, das als si die aggregaten und die gmain inen also uberlegen gwest sein (wie ongeförlich oben erzelt) und considerirt, das, nachdeme das die stattor sambt dem molo von der guardia, so von gmainen gelt underhaltn und bezalt, so (!) mugen si von den neuen ubergweltigt werden. Derowegen si die alten für untuenlich, ungefuegt achten, das si sich neuerung ihrs tails underfahen solten, ganz wol fürsehende, das es zu ainen ungluklichen ende und ausgang geraichen wurde. Und es erfordere die not anjezo zu dissimulirn und sich also ruewig ze stellen, uber das so gehandelt und beschlossen worden, damit diejenigen, als die sich nichte mer zu besorgen, die wörn niderlegen, alsdan mit gueter glegenhait und occasion dasjenig, so dem künklichen bevelhabern und des altn adls für das fürterlichist geacht wirdet, für die hand ze nemen. Also hat der her marches nachten abends die obrstn alle, so schon verfast[1]) gwest, beurlaubt; und nach deme aber dero jeder, so solichen bevelh gehabt, mer als die tausent cronen hat ausgeben, als si sich schaden zu leiden besorgt, wirt alhie vernommen, das die gmain gwelt, das man ain grosse anzal der edln machen solle, under wellichen si mererlai handwercher furgeschuzt, und das man ain daz[2]) vom wein aufheben solle. Man wil vermueten, das zu der ankunft des hern don Giovanni die des alten adls den Aggregaten und der gmain ain possen reissen werden. Dagegen aber wil man achten, das, nachdeme dise wissen, das si belaidigt haben, werden si sich selbst in gueter acht haben und sein durchleuchtigkait nicht annemmen mit der sicherhait, wie si getan haben. Diser meinung seind alhie des maisten tails verstendige.

M. St. A. K. schw. 486/2. (In deutscher Uebersetzung.)

Nr. 195. 1575 April 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber seine Vermählung mit einer Verwandten des Guidobon Cavalchino. Der Herzog von Ferrara beansprucht höheren Titel.

Ser^{mo} Prencipe. Mi parerebbe mancare molto dil debito mio, s' io non dessi particolar conto d' ogni mia attione à V. E., la quale è mio patrone clementissimo e mi sarà sin ch' io viva. Per il che io spinto dall' obligo le fo intendere, che hiersera fu conchiuso matrimonio tra me e la s^{ra} Giustina Garofola, gentildonna vidua Tertonese, parente dil cavaglier Guidobone. Pregarò Iddio con ogni affetto dil cuor mio, che mi faccia haver figlioli, che tutti li voglio dedicare e sin da hora li dedico per humilissimi servitori della sereniss^{a} casa Sua, si come sono io. Prego V. E. a tenermi per Suo e comandarmi; ch' io all' incontro non mancarò di obedirla e servirla in ogni cosa à lei grata, à me possibile. E le bacio la mano. Di Milano à li 16 di Aprile 1575. — Doppo l' haver scritta questa, l' ambasciatore dil duca di Ferrara mi ha fatto vedere una lettera dil suo signore, nella quale gli commette, che gli dia del ‚Serenissimo' e dell' ‚Altezzà', commemorando privileggi e titoli havuti da papi passati e dall' imperatore, nelle quali lo chiamano ‚Maximus Dux.' E credo che di questo ne siano stata occasione li novi titoli havuti dal duca di Mantoa da S. M^{tà} Cesarea.[3])

Aussen v. a. H.: Pr. Landshuet den 13. Mai a^{o} etc. 75.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.; ebenda unter gleichem Datum fast gleichlautend über seine Vermählung an Herzog Ferdinand.

---

[1]) = bereit. [2]) = dazio, Zoll. [2]) Cf. Muratori, Annali d' Italia (Milano 1749) t. X p. 472.

Nr. 196. 1575 Mai 4. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt wiederholt (cf. Nr. 186) den Ankauf der Münzsammlung eines Bologneser Antiquars.

Ser^mo Prencipe. Non di mia propria voluntà hora scrivo a V. E., ma spinto dalla molta instanza, per non dire importunità di quell' anticario Bolognese, il quale pare vorrebbe dare quelle benedette medaglie antiche, che già le furno portate da m. Antonio Maria Parotio. Lui ne domandò già scudi 1500, et per che V. E. mi scrisse che non le haveva comprate per essere troppo care, lui si è ridotto a 1000 scudi, ma io son sicuro di fargliele dare per manco di 900, per che voglio che questa sua instanza gli costi assai. Però V. E. potrà farle sopra quella consideratione che le parerà, et se saranno per Lei o per l' altissimo s^r duca Suo padre, me ne dia avviso, ch' io negotiarò con tutto quell' avantaggio che sarà mai possibile. Ben havrei ardire di consegliarla che, se desidera di simil cosa, Ella non lasci perdere così bella occasione, che gli sono dentro di bellissime e rarissime medaglie variate et lui è al bisogno et il prezzo non è caro. — Io starò aspettando quanto prima risposta dalla E. V. . . . Di Milano a li 4 di Maggio 1575.

Ml. Tr. 168 f. 71'. (Kopie.)

Nr. 197. 1575 Mai 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Antiquitäten.

Ser^me Princeps. Binas imagunculas, alteram Jovis alteram Mercurii, aeneas antiquas ac non ignobili artificio elaboratas, ad Ex^am Tuam mitto ac largior. Alia nonnulla mittam etiam, cum melior deferendi occasio dabitur. Haec qualiacunque ex me servo fidissimo laeto suscipiat animo. Vale. Dat. Mediol. 11. Maii 1575.

Ml. Tr. 168 f. 72. (Kopie.)

Nr. 198. 1575 Juni 24. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Anteo nach Bayern.

Ser^mo Prencipe, s^r mio sempre osser^mo. Viene da V. E. m. Anteo e viene contra mia voglia, per che havendomi egli conferto questo suo pensiero, gli dissi che non dovesse partire, sinchè non haveva novo ordine da V. E., perche così io ne haveva commissione da Lei.[1]) Egli è stato per alcuni luochi d' Italia et ha fatto alcuni ritratti de prencipi, li quali porta a V. E. comunque si siano . . . Di Milano alli 24 di Giugno 1575.

Ml. Tr. 168 f. 73. (Kopie.)

Nr. 199. 1575 Juli 12. Prospero's Visconti Gattin Giustina an die Herzogin Renata.

Empfiehlt sich und schickt verschiedene Handarbeiten.

Alla prencipessa Renata. Ill^ma et Ecc^ma S^ra. Io nacqui in Tertona suddita della ser^ma s^ra duchessa di Lorena[2]) e di V. E. Hora essendo seguito matrimonio fra il s^r Prospero Visconte e me, la raggion vuole, ch' io mi senta anco obligata alla medesima servitù ch' egli ha verso V. E. Però spinta da doppia occasione ardisco di dedicarmi a Lei con la presente, supplicandola a tenermi per Sua vera servitrice e commandarmi, che sempre mi troverà prontissima ad obedirla con tutto l' affetto dell' animo mio; e per segno (benchè picciolissimo) dell' osservanza mia verso di Lei le mando li alligati lavori, i quali quanto non degni della grandezza

[1]) Cf. oben Cr. 191. [2]) Christine, der Mutter der Herzogin Renata.

di V. E., tanto più sarà conforme il farmi gratia d' accettarli volentieri, come confido. E riverentemente le bacio le mani, desiderandole ogni prosperità et essaltatione. Data alli 12 di Giulio 1575. D. V. E. humilissima servitrice.

Ml. Tr. 168 f. 73'. (Kopie.)

Nr. 200. 1575 Juli 21. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt verschiedene Arbeiten seiner Gattin für die Herzogin.

Ser^mo Prencipe. Hoggi che è Giovedì il XXI di Giulio, parte di qua m. Cesare Binago, mercante Milanese, al quale per esser galant' huomo et dabene, ho consignato li lavori, li quali la s^ra Giustina mia moglie manda all ill^ma s^ra principessa Renata, Sua (moglie),[1]) per dare un debol principio alla servitù ch' ella gli terrà in perpetuo amorevolissimamente e fidelissimamente. Gli lavori sono questi: tre fornimenti di camiscia da huomo, lavorati di bianco, un fornimento da colletto da donna, lavorato con argento, un paro di fazzoletti con argento, un altro paro con oro e bianco, uno altro con oro e seta colorata, un drappo da testa, lavorato con oro e bianco, un piumazzone con due fodrette da cossini, lavorato con oro e seta colorata, un guarnimento da calce, cioè li tagli lavorati con oro, argento et altri colori. Tutte queste cose Ella si degnarà accettare con tanta gratitudine d' animo, con quanta devotione gli vengono donati. Però gli haveranno da servire per mostra, in maniera che se le farà bisogno per l' avenire di simil sorta di lavori o d' altro, o per l' uno o per l' altro, le preghiamo che si vagliano dell' opera et servitù nostra, che non si mancherà di obedirle et servirle in ogni cosa a loro grata, a noi possibile. Il che sarà per fine, pregandoli ogni contento. Data alli 21 di Giulio 1575.

Ml. Tr. 168 f. 74. (Kopie.)

Nr. 201. 1575 Juli 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Giov. Ambrogio Maggiore.

Ser^mo Prencipe. Viene horamai in quelle parti m. Gio. Ambrosio Maggiori, dil quale ben che sia servitore desiderosissimo di servire V. E., nondimeno ho dubitato molto per qualche respetti, ch' egli non dovesse venire; pur finalmente si è risoluto di non mancare. Io so che non m' occorre di raccomandarlo, sappendo quanto egli sia grato a V. E. . . . Data alli 28 di Giulio 1575.

Ml. Tr. 168 f. 74'. (Kopie.)

Nr. 202. 1575 September 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Erledigung verschiedener Aufträge. Sendung zweier Kardinal-Porträts und einiger Antiquitäten.

Ser^mo Prencipe. Intesi che questi giorni passati giunse a Milano uno staffiere di V. E., indrizzato al s^r Gasparo, del quale io non hebbi notitia alcuna, se non doppo la partita sua, il che mi fece restare molto maravigliato et non so, se sia proceduto o da negligenza dello staffiere o da qualche humore del s^r Gasparro; ma non havendo potuto rispondere per mezzo suo ad alcune lettere, che ho di V. E., risponderò hora per mezzo dil giardiniere della ill^ma prencipessa Sua moglie, mia s^ra. M. Gio. Ambrosio già mi fece vedere una lettera di V. E. a lui indrizzata, nella quale V. E. gli comandava, che, se gli fosse fatto bisogno di andare egli stesso a Venetia per haver denti d' elefanti, ch' egli dovesse andare, ch' io non havrei mancato di soccorrerlo di quello che li fosse stato necessario, et giudicando egli bene di andare, gli diedi 50 scudi per detto viaggio et per comprare l' avorio e per venirsene in Alemagna.

---

[1]) fehlt.

Ma se lui ne habbia speso più o manco, V. E. lo potrà fare intendere da lui medesimo, il quale tornò da Venetia et se ne venne da lei, et qualche giorno fà può esser giunto.[1]) — Per una lettera di m. Gio. Federico, Suo aiutante di camera,[2]) V. E. mi fece commandare ch' io gli dovessi mandare alcune pezze di bindelli tessute con l' oro, le quali per non haver io trovate a mio modo belle, feci fare a posta et le consegnai a m. Gio. Ambrosio, acciò che le portasse a V. E., e sono dieci. — Per una lettera Sua dil primo d' Agosto Ella mi commanda, ch' io operi di fargli havere 50 bottoni ornati di rubini, de i quali già Ella ne vide la mostra qualche mese fà et mi diede commissione, ch' io ne faccessi fare 60. Li sesanta sono finiti conforme al predetto ordine ch' Ella mi diede, pensando io, che l' havere scritto in questa ultima lettera di 50 solamente, sia per errore. Li portarà il medesimo orefice, il quale è m. Antonio Maria Parozzio, quale verrà tosto in quelle parti insieme con m. Gasparro Fasolo. — Li 25 brazza di tela d' oro d' una sorte et li 25 d' una altra conforme all' ordine, che V. E. mi diede, sono hor mai finite. Non se ne trovò di fatta e bisognò farla fare a posta et m' è stato necessario d' aspettare molti giorni per poter havere occasione di orditura di tela, con la quale commodamente si potesse fare tali opere. Procurerò di mandarla con la venuta dil Fasolo e dil Parozzio. — Circa di m. Agosto Decio miniatore io non ho mancato nè manco di sollecitare, acciò che egli spedisca li ritratti; ma oltra molti infortunii che lui ha havuto, è stato et è molto indisposto dello stomaco et della testa, si chè per salute sua gli è necessario a lavorare assai poco. Procurarò che quel poco ch' egli lavorarà, lavori per V. E. Hora mando li ritratti di doi cardinali, li quali credo che sieno Vermiense[3]) et Sans.[4]) M. Gio. Ambrosio gli potrà fare li scattolini, perchè li rottondi ch' io haveva fatto fare, V. E. ha mutato parere e vuole che sieno ovati. — Quando il s^{r} Seraffino Tasso vene in quelle bande, io gli consignai una figura di bronzo moderna, longa circa doi palmi, d' un sattiro quale stà in atto di sonare doi flauti. Hora dal giardiniere le mando una testa pure di metallo, ma antica al mio giudicio, di Dioniso, di assai buon maestro. Le quali cose V. E. accetterà per memoria minima della divotione ch' io le porto. Data alli 28 di Settembre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 75. (Kopie.)

Nr. 203. 1575 September 28. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Theilt mit, dass er den Gärtner der Herzogin wegen der Unruhen in Genua nicht dorthin habe reisen lassen. Beilage: Dankschreiben seiner Gattin für übersandte Geschenke.

Ill^{ma} et Ecc^{ma} S^{ra}, mia s^{ra} osser^{ma}. Giunse il giardiniere di V. E., il quale io intertenni quà ad allogiar meco, e perchè lui mi conferse che havea d' andare per servitio di V. E. a Genova, io non ho voluto sin ch' io non sia stato ben informato, se lui potea andare sicuramente. Così io feci diligenza per intenderlo, et ne parlai con doi signori, che sono del conseglio secreto quà di Milano, et l' uno e l' altro mi certificò che per questi romori di Genova[5]) le strade sono così mal sicure, che questo huomo havrebbe scorso un grandissimo rischio, anci un pericolo manifestissimo. Così per loro consiglio io non l' ho lasciato partire. Ma tornando egli da V. E., non ho voluto mancare di salutarla e baciarle la mano et insieme ringratiarla infinitamente dell' honorevolissimo presente, che V. E. si è degnata di fare alla s^{ra} mia moglie, il quale quanto meno l' havemo meritato, tanto ne fà maggior l' obligo, che le tenemo. Non occore ch' io gli esshibisca la servitù nostra, perchè essendole io servitore tanti anni fà, sarebbe fuori di proposito . . . Di Milano alli 28 di Settembre 1575.

Beilage:

Ill^{ma} et Ecc^{ma} S^{ra}. Per mano di m. Cesare Binago ricevei li bellissimi presenti, delli quali piacque a V. E. farmene gratia. Io non sò con quali parole ringratiarla, nè sono in

---

[1]) Cf. M. Kr. A. HZAR. a^{o} 1575 f. 387': Item bezalt ainem um 430 ℔ heffanten zent, umbs ℔ 5 kr.; tuet vermög der zetl 35 fl. 50.

[2]) Melartzt (Mailart), Kammerdiener (cf. S. 344 A. 4).

[3]) Stanislaus Hosius, Bischof von Ermland.

[4]) Nicolaus de Pellavé, Erzbischof von Sens; seit 17. Juni 1570 Kardinal, cf. Gams, Series episcoporum p. 630.

[5]) Cf. oben Nr. 194.

tale stato, ch' io la possa ricambiare. Ma se non posso con altro, sì lo farò con la servitù et divotione, qual le terrò in perpetuo. Così piaccia a V. E. di valersene, come a me sarà sempre a sommo favore et gratia il poterla obbedire et servire. Alla quale con ogni humiltà bacio le mani. Data alli 28 di Settembre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 75'. (Kopie.)

Nr. 204. 1575 September 29. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Familienangelegenheiten. Entschuldigungen von Seite des Mailänder Gouverneurs über Nichtbeantwortung von Schreiben Herzog Albrechts.

Ser^mo Prencipe. Questa mattina per tempo parte il giardiniere Suo, et ancora che per lui io habbia scritto assai alla longa, nondimeno mi è parso con questa posta ancora di scriverle. — Il s^r Fabricio Ferraro, primo marito della s^ra mia moglie, era ambasciatore residente quà in Milano dil s^r duca di Firenze; doppo la morte sua tutte le scritture sue sono restate nelle mani mie, et ancora che questo non importi niente a V. E., mi è però parso bene dargliene notitia. — Io intendo che un s^r Giulio Guidobone Tertonese ha procurato con la città di Tertona di venire per negoti di quella città della serenissima duchessa di Lorena, Sua socera, ma pure a sue spese proprie; e perchè lui tiene liti di assai importanza già qualche tempo fà col s^r Biagio Busseto, secondo marito della madre della s^ra mia moglie, il quale amo et osservo come padre, temo io ch' el detto s^r Giulio faccia qualche male officio contra il detto s^r Biagio, per metterlo in disgratia di S. A. — Mi e parso dare aviso a V. E., acciochè Ella habbia consideratione a gli offici ch' egli sia per fare, li quali essendo fatti da persona nemica sono pur troppo sospetti et indegni de chi se n' habbia consideratione. Mi è parso di pregare ancora V. E., che lo tenghi per raccomandato, come me stesso, assicurandomi che V. E. mi farà gratia di farne opera con S. A., et mi perdoni, s' io le do fastidio. — Il s^r conte Gioanni Angosciola, il quale è dil conseglio secreto di S. M. quà in Milano et è mio amicissimo, mi disse l' altro hieri che lui credea ch' appresso al padre[1]) di V. E.[1]) fosse qualche ruggine d' animo verso il s^r marchese di Aiamonte, nostro governatore, per causa che detto signor duca habbia scritto alcune volte al detto s^r marchese et che egli non habbia risposto. Il detto s^r conte in un certo modo ne fece la scusa meco dicendo, che veneva più tosto per trascuraggine che da mala volontà, soggiongendo molte altre cose; et sapendo il detto s^r conte quanto io sia servitore di V. E., mi è caduto in pensiero ch' egli habbia fatta questa scusa meco, perchè io ne dessi notizia a V. E., ancora che lui non me lo habbia detto espressamente. Mi è parso bene darne conto a V. E. et insieme raccordargli che forse saria bene, che, quando si mandano tali lettere o per servigio dil s^r Suo padre o di V. E., elle fossero indrizzate al s^r Gasparo o a me, che noi li daressimo ricapito et ne procuraressimo la risposta. Data alli 29 di Settembre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 76. (Kopie.)

Nr. 205. 1575 Oktober 1. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt den durchreisenden Musiker Gius. Caimo.

Ser^mo Prencipe. Viene in quelle parti m. Gioseppe Caimo, organista eccellente, per un suo negotio importantissimo, qual ha da trattare col s^r Cristofero Guazzone suo zio, medico della ser^ma imperatrice, e di subito poi se ne ritornerà a Milano. Verrà a baciare le mani a V. E. et insieme farli riverenza. Mi è parso d' accompagnarlo con una mia, la quale in nome mio parimente la saluterà con ogni affetto e devotione. Data al primo d' Ottobre 1575.

Non ha havuto ricapito.[2])

Ml. Tr. 168 f. 76'. (Kopie.)

---

[1]) Diese und einige spätere Worte in Chiffren. [2]) Dies und das folgende Schreiben ist also nicht abgegangen; aber es erscheint doch seines Inhalts wegen mittheilenswerth.

Nr. 206. 1575 Oktober 1. Prospero Visconti an Herzog Ferdinand.

Empfiehlt den Musiker Gius. Caimo.

S^{r} duca Ferdinando. Ill^{mo} et Ecc^{mo} S^{r}. L' occasione della venuta in quelle bande di m. Gioseppe Caimo Milanese mi fa rompere così lungo silentio, ch' io ho tenuto con V. E. Le vengo adunque baciando la mano et pregandola che mi tenga per quel servitore, ch' io già me le sono dedicato. Questo m. Gioseppe è musico, organista et valent' huomo. Viene . . .[1] Lui verrà a far riverenza all' E. V. et farsele conoscere. V. E. sarà contenta di sentirlo sopra un organo, una e due volte, et io le prometto, che sentirà un raro virtuoso con la mano assai gagliarda e velocissima. Oltra di questo farà molte esperienze molto dilettevoli e belle nell' arte sua, come sarebbe sonare alla sprovisa una fuga, che V. S. le darà, et ancora alla riversa et doppia et farla sentire molte volte con tutte le parti. Ma perchè V. E. lo vedrà et udirà in effetto, non m' estenderò con parole. Data all primo d' Ottobre 1575. Non ha havuto ricapito.

Ml. Tr. 168 f. 77. (Kopie.)

Nr. 207. 1575 Oktober 6. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Ueber das Ausbleiben seines nach Mailand gesandten Dieners.

Durchleuchtiger . . . . Derselben gnedig schreiben vom 5. diz hab ich in dieser stunt mit unterteniger reverenz empfangen und was dieselben meines dieners halben, so in E. F. G. gescheften ich noch Mailant geschikt, gnedig vermelden, nimbt mich selbst wunder, warumb er also lang aufgehalten würt. Dann nochdem ich von zwaien couriern, so inen herausserhalb Trent, der ain und der ander wol 3 posten hinder Trent, angetroffen, bericht worden, so ist er stark geritten und verhoffentlich in 3 Tagen hinein kommen. So wais ich auch, das er so balt er seine abfertigung bekumbt, selbst nit feirt. Wan er dan, wie ich verhof, teglich hiehergelangt, so sol er alsdan zu stunden one einigs aufhalten, derselben gnedigen begern noch mit der sachen, so er mit bringt, nachraisen . . . Dat. Augspurg den 6. October a^{o} etc. 75.

Seraphino de Tassis.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 208. 1575 Oktober 8. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt verschiedene Gegenstände. Der Gesandte des Herzogs von Mantua seine Quelle für Neuigkeiten.

Ser^{mo} Prencipe. Viene in quelle parti m. Gaspar Fasolo et m. Antonio Maria Parozzio. Portano horamai le 50 brazza di tela d' oro. Porta il Parozzio ancora le 60 rosette con camei et rubini, de quali già sino al principio conclusi il prezzo di 6 scudi e $^{1}/_{2}$ l' una. Poichè havendone io trattato con più d' uno orefice, questo fu il minor prezzo, al quale io le potessi far fare. Già li diedi alcuni danari a buon conto, nondimeno V. E. potrà far pagare il detto Parozzio compitamente, che saranno ben dati. — Già per il giardiniere e per la posta seguente scrissi assai longamente, per il che hora son tanto più breve. Solamente mi pare di raccordarle che tra gli altri, de quali mi vaglio per intender le nuove, le quali io scrivo ogni settimana, il più amorevole et diligente è il s^{r} Silvio Calandra, ambasciatore dil s^{r} duca di Mantova, residente quà in Milano. Io consiglierei V. E. a scriverle una lettera, con la quale V. E. mostrasse havere a caro questo suo buono officio, o vero almanco scrivere a me un capitolo, il quale io li potessi far vedere. — Mando quà incluso una lista de i danari che V. E. mi deve;[2] se le piacerà di sodisfarmi li danari, saranno ben dati al Parozzio et al Fasolo, o vero me li potrà far rispondere dall' agente de i Foccari quà in Milano. Data alli 8 Ottobre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 77'. (Kopie.)

---

[1]) Das Folgende gleichlautend mit dem vorhergehenden Schreiben. [2]) Fehlt.

Nr. 209. 1575 Oktober 12. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Eintreffen des Dieners aus Mailand. Schickt Abschrift eines Mailänder Briefes über bestellten Taffet.

Durchleuchtiger . . . . Gestert abents gar spat ist mein diener, so in E. F. G. gescheften ich auf der post noch Mailant geschikt, hieher gelangt, welcher mit ime ein verschlossens vellis und packetl an E. F. G. haltent mitbracht, mit welcher sachen E. F. G. ich inen deren gnedigen begern noch zuschicke. — Was dan die sach des bewüsten daffets belangt, haben E. F. G. aus beigeschlosner Italianischen copia, wie es damit ein gestalt, gnediglich zu vernemmen. In fal dan E. F. G. noch solches zu fertigen begern, wöllen sie mir dis verners gnedig bevelhen; solle demselben der noturft noch von mir undertenig gelebt und ordnung gegeben werden. Dat. Augspurg den 12. October a° etc. 75. Seraphino de Tassis.

Aussen: Pr. Regenspurg den 15. October a° etc. 75.

Dabei (von anderer Hand): Da Milano di ultimo Settembrio 1575 per littera scritta a me Seraphino de Tassis il s^or Gio. Andrea Maldura.

L' ormesino che V. S. me scrive conforme al capello, compro[1]) dal Biffo cappellaro, non se ne trova chi non la fa crespar a posta, donde da molti sarti et altri mi sono informato, che per far veste non puo reussir. La causa he[2]) che, chi vol crespare, non può esser se non brazi cinque per pezo, il qual resta nella mitta,[3]) ma ben nella sua altezza; oltra di questo la vesta non puotra servir per più de X o vero XV volte, perche, come piglia polver, non si può nettar. A farne crespar 30 brazi, bisogna pigliarne brazi 60, il quale costerà reali cinque il brazo et riali quatro il brazo a farlo crespare, et non si potra havere in 2 mese con ogni diligencia che selli (?) possia far, che volendo V. S. si facia fare, ne dia aviso; che si fara fare con ogni diligencia et opera bella; ma V. S. advertischa che li 30 braza crespo fera in pezzi no. 12, et sera brazi 60 ormesino a reali cinque il brazo, che fano scudi 26 s. 82 et scudi 10 s. 80 importara la factura di cresparlo, che sara in tutto △ $36^1/_4$.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 210. 1575 Oktober 26. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber früher gesandte Sachen. Schickt zwei Kardinal-Porträts. Ueber den Bergkrystall. Erbittet Nachrichten. Heirat des jungen Alexander Visconti. Massregeln gegen die Pestgefahr.

Ser^me Princeps. Literas Ex^ae Tuae XXVIII mensis praeteriti datas hodie tantum accepi; quibus re ipsa maiori in parte respondideram. Rosas enim illas aureas gemmulis ornatas iam pridem per Antonium Mariam Parotium et Gasparem Fasolum miseram ac item telam auro intertextam preter aliquas imagines eneas, quas donandas Ex^ae Tuae nomine meo illis dederam. Misi etiam duas imagunculas cardinalium. Nunc alias duas mitto cardinalium scilicet Aquavive et Aragonie, aeneis laminis impictas. Stemmata sive arma eorum mittam papyro delineata, ut Ex^a Tua possit ibi super operculis pyxidum pingi iubere. Urgebo pictorem, ut, quo celerius fieri poterit, imagines alias absolvat. — Quod ad chrystallum attinet, si Ex^a Tua contentabitur, ut non montanum accipiam, id minori pretio valde erit, quod quidem ex sententia mea esset. Si autem voluerit chrystallum montanum, Ex^a Tua statuat, an velit planum an concavum et convexum. Et omnino iubeat, ut Jo. Ambrosius mittat exemplum ligneum opere tornatili elaboratum, ut longitudinem, latitudinem ac profunditatem diligenti mensura noscam. Hic intellexi, ill^mam Dorotheam cognato Ex^ae Tuae nuptam esse,[4]) quod si revera erit, non dubito, quin Ex^a Tua me certiorem faciat. Similiter etiam si unquam aliquis filius ser^mi imperatoris eligetur rex Polonie[5]) et si Ex^a Tua illuc itura fuerit. Intellexi Melegarium illum[6]) hic agere, qui illinc

---

[1]) = comprato [2]) = è [3]) = metà (zu lesen: non resta?).

[4]) Die Schwester der Gemahlin Wilhelms V., welche sich Ende 1575 mit dem Herzog Erich II. von Braunschweig vermählte (cf. darüber mehr im zweiten Theile).

[5]) Maximlian II. erstrebte dies für seinen Sohn Ernst. [6]) Cf. oben S. 249 Anm. 2.

discesserit non cum bona gratia ser^me ducisse Lotheringie.[1]) Quod Alexander Vicecomes patruelis meus uxorem duxerit, credo Ex^am Tuam iam ab ipso commonefactam esse. Nunc autem omnes ruri agunt. Multis in locis circa statum hunc pestis grassatur; quapropter prefecti sanitatis multum studii ac diligentie impendunt et inter cetera nobiliores quoscunque ad portas urbis stationibus mutatis collocarunt confisi, quod quisquis pro tutanda patria sedulus erit et hoc ultra milites. Ex^e Tue humillime me commando. Date 26. Octobris 1575.

Ml. Tr. 168 f. 78. (Kopie.)

Nr. 211. 1575 Oktober 30. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Hat den Auftrag der Herzogin seinem Vetter Gasparo Visconti überwiesen.

S^ra duchessa Renata. Ill^ma et Ecc^ma S^ra. Hoggi solamente ho ricevuto la lettera di V. E. data alli XI dil presente, nella quale mi commanda ch' io le debbia inviare tre libre d' oro, conformi alla mostra, ch' Ella mi ha mandato, et questo dubitando Ella, che ' l s^r Gasparro, mio cugino, non fosse partito per venire in quelle bande; ma perchè egli non è partito, io gli ho fatto veder la lettera che V. E. mi scrive, et gli ho lassata la mostra dell' oro, et lui, come molto prattico di questo negotio, ha preso il carico di farlo havere a V. E. — Mi è parso bene di dargliene aviso et insieme pregarla che, se in questa, in simile o altra cosa io sarò atto a servirla, Ella mi commandi . . . Di Milano alli 30 di Ottobre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 78'. (Kopie.)

Nr. 212. 1575 November 23. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Proben von Privat-Medaillen der Herzöge von Mailand und zwei Kardinal-Porträts.

Ser^mo Prencipe. Per una lettera di V. E., indirizzata al s^r Gasparro, Ella commanda a lui et a me, che debbiamo procurare di trovar medaglie o sia monete d' oro di valore di scudi 10 sino in scudi 60. Per il che subito ho fatta tutta la diligenza, che per me è stata possibile, et non ho trovato cosa al proposito. Bene ho trovato un galant' huomo, il quale hora si trova havere appresso di sè alcuni conii, che hanno impresse alcune imagini di duchi e duchesse di Milano, li quali longamente sono stati conservati da i maestri di cecca et hora sono pervenuti in mano sua. Con questi si battevano medaglie non da spendere communemente, ma tali che li duchi donavano a suoi famigliari. Di questi ne mando otto impronti a V. E., acciò che Ella possa vedere, come gli piacceno. Questo tale ne batterà quante ne piacceranno a V. E. et di che peso Ella vorrà, et anchora di qual bontà d' oro. Però egli ne domanda uno scudo l' una di manifattura d' ogni quantità o qualità che elleno possano essere, et forsi ancora si accontenterà per manco. — Mando doi ritratti, uno dil cardinale di Ferrara, l' altro dil cardinale Cornaro. Di Milano alli 23 di Novembre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 78'. (Kopie.)

Nr. 213. 1575 Dezember 8. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Geldempfang. Wünscht Nachricht über das Eintreffen gesandter Kardinal-Porträts.

Ser^mo Prencipe. Giunsero il Parotio et il Fasolo sani e salvi, et mi hanno portato da parte di V. E. tutti li danari che Ella mi doveva, eccetto però quelli che mi deve l' ill^mo prencipe Ferdinando, Suo fratello, si per il costo delle robbe, come ancora per le condotte, et ne

[1]) Der Schwiegermutter Wilhelms, welche mit dem Erfolg der durch ihren Rath in Spanien geführten Verhandlungen nicht zufrieden war; cf. unten Nr. 225 und M.H.A. 968. (Ich komme darauf ausführlicher später im zweiten Theile zurück.)

la ringratio.[1]) — Per le poste passate già mandai a V. E. alcuni ritratti de cardinali et perchè io non ho mai havuto aviso da V. E., che siano ben capitati, per ciò io dubito molto, che siano andati in sinistro. Io ne ho doi altri, li quali non oso mandarli per la posta sino ch' io non intenda la ricevuta di quelli. Starò dunque spettando risposta sì di questi, come de' altri particolari, de quali già ho scritto nelle passate mie lettere. Di Milano alli 8 di Decembre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 79. (Kopie.)

Nr. 214. 1575 Dezember 18. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die bevorstehende Hochzeit seines Sohnes Alexander, zu der er (in der Nachschrift) die Gemahlin des Herzogs und den Herzog Ferdinand einlädt. Ueber fertige Kleidungsstücke und Stoffe und seine eigene Reise nach Bayern.

Ser^mo et Ill^mo S^re Duca. Ho hauto la Sua de 13 di Novembre, per la qual ho inteso, como Sua Ex^a si contenta et rimane satisfacto, chel matrimonio di Alexandro habbia effecto, essendo cum le conditione, mi fa scrivere; perho si invita V. Ex^a a le noze et, conoscendo io che non sera possibile havere questa gratia al presente, como Suo affecionato servitore, ambasciatore a Mantova et suo camerero, tenero il Suo loco a Suo nome, perho cum Sua bona licentia et non altramente, che non me reputasse per homo prosumptuoso et vanaglorioso. Circha le robbe, mi ha richesto, ho in ordine per Idio gratia il tutto; ma sto aspectando, como ho scripto per la mia ultima a V. Ex^a, se lui vol mandare uno Suo creato[2]) a cavallo a pigliare dette robbe, ho[3]) vole che io li mandi uno de li mei servitori a posta. Nele qual robbe li sera li dece braza tela di argento lissa,[4]) braza 10 raso cremesile conforme ala mostra, mi ha mandato V. Ex^a, paro uno calzette di seta incarnadine similmente conforme, drappi di fare li feriroli,[5]) la spata, le tre guarnicioni di richami[6]) doro et argento et altre cosse, qual non nomino, per non essere prolisso et longho. — Circa il mio venire, non mancharo, cessato alquanto il verno, cum laiuto dil omnipotente S^re Idio; et tegno per certo, mi vedra volentiera, et ho a dirli molte cosse, che non e licito scriverli; ma il tutto sera a Suo honore, beneficio et utile et non altramente . . . Da Milano alli 18 Decembre 1575. G. V.

(P.S.) Et Sua Ex^a sera servita dignarsi invitare alle nostre noze la ser^ma s^ra Sua consorte, nostra patrona, insieme cum la Ex^a dil s^r principe Ferdinando, Suo car^mo fratello, qual non mi ha anchora mandato il scriptorio promesso; et contentandosi le Sue Ex^e exequiro, per il tutto aspectando risposta, ad ambidoi li facio riverenza.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 215. 1575 Dezember 31. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt zwei Kardinal-Porträts.

Ser^mo Prencipe. Viene in quelle parti m. Gioanni Antonio Scala e con questa occasione ho giudicato bene a mandar a V. E. doi ritratti finiti questi giorni passati, de quali uno è dil cardinale Granvela, l' altro è dil cardinale Rusticuccio. — Non scrivo altro per haver io scritto questa settimana passata a bastanza per altre mie lettere, delle quali non havendo io havuto risposta, temo che non sieno capitate, sicome temo ancor di questa . . . Di Milano alli 31 di Decembre 1575.

Ml. Tr. 168 f. 79'. (Kopie.)

---

[1]) Cf. M. Kr. A. HZAR. a° 1575 f. 157: Dem Prospero Visconto (!) umb allerlei sachen bezalt, so maister Niclas Gindemair (f. 541 Gündlmair „Herzog Ferdinands Laibschneider") empfangen; tuet vermög der underschribenen zetl fl. 66 : 20.

[2]) Diener. [3]) = o (overo). [4]) = liscia glatt. [5]) = ferrajoli ? Mäntel.

[6]) Stickereien, gestickt.

Nr. 216. 1576 März 22. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Lob der fertigen, demnächst abgehenden Kleidungsstücke. Entschuldigung, dass Einzelnes nicht fertig geworden.

Ser^mo et Ill^mo mio S^re. Ho hauto la Sua littera, qual me arrivata molto tarda; perho non mancharo exequire, quanto si digna comandarmi; et gia molti giorni passati sono in ordine cum tutte le robbe preparate in casa, qual di comissione di Sua Ex^a et de la ill^ma s^ra duchessa, Sua consorte, mi he[1]) stato ordinato; perche ho sempre grandissima contenteza ad imaginarmi ad fare cossa, che li piacia ad ambi. Perho cum laiuto dil Magno Idio la sequente septimana li inviaro persona fidata cum dette robbe et cum la lista di quello, serano costate, assicurando Sua Ex^a, che si he[1]) tenuto il conto Suo per haverne melio merchato et pretio piu honesto, sia stato possibile. Ma tegno bene per cossa certa et sicura, che restara dil tutto bene satisfacto da me, per essere le robbe di tutta excellentia belle et bene facte et honesto pretio. E vero, che ho dubio, che la ex^ma s^ra duchessa, Sua consorte, mi tenera forsi per negligente, per non haverli potuto fare havere li rechami de le tre veste, secondo mi mando lordine, nel tempo, voleva farsi, per servirsene ale noze della ill^ma s^ra duchessa Dorothea, sua sorella;[2]) et cossi sei conzature di testa alla Italiana, secondo mi fece scrivere. Ma S^re, il diffecto non he[1]) mio; he de questi merchanti forfanti,[3]) tanti (!) bogiardi et falsi, che prometono et poi non attendano; et so, non li posso remediare, perche non sono duca ne principe, ma bisogna supportare cum la patientia al melio che sia possibile. Basta che agionto sera il messo, che io mando da Sua Ex^a a Milano, et pagato che habbia dil tutto li merchanti, quali mi restano havere, me inviaro cum laiuto de lomnipotente S^re Idio pe(r) venire da Sua Ex^a . . . et li ragualiaro il tutto a bocha . . . Da Milano alli 22 Marzo 1576. G. V.

Aussen v. a. H.: P. Landshuet den 7. Aprilis a° 76.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 217. 1576 März 31. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt acht Kardinal-Porträts.

Ser^mo Prencipe. Ho ricevuto la lettera di V. E. delli 4 dil passato, la quale mi è stata carissima, essendone io stato tanto tempo privo. In questa V. E. mi significa la cagione dil non havermi scritto, ciò è dell' absenza Sua, il che però mi era noto, non potendomi io immaginare, che io le fossi caduto in disgratia, in maniera ch' io non fossi più degno delle lettere Sue. — Hora poichè credo che V. E. potrà esser tornata sì dal viaggio di Lorena, come di Vienna, con l' occasione della venuta in quelle parti dil signor Gieronimo Visconte mi è parso di scriverle et insieme inviarle otto ritratti di quelli fatti in Roma, à trè de quali mancano li scattolini d' ebano per disgratia o vero per poca cura del pittore. Io non manco di solecitarlo a tutto mio potere et, se in Milano gli fosse stato altro miniatore, già una pezza fà havrei levata l' impresa a questo et l' havrei data ad altri; ma perchè altri non ci sono, bisogna che malgrado mio io habbi pacienza. — Mando ancora un dissegno delle armi delli cardinali che ora sono vivi, da me havuto in Roma, accio chè V. E. possa farle pingere sopra i coperti delli scattolini d' avorio. — Per l' absenza Sua ho io differito di scrivere quelle poche, che alla giornata essendo tornata V. E. potrà commandare, s' io havrò da seguitare, che tanto farò quanto da Lei mi sarà imposto. Di Milano all' ultimo di Marzo 1576.

Ml. Tr. 168 f. 79'. (Kopie.)

---

[1]) = è. [2]) Cf. oben Nr. 210.
[3]) = furfanti, Schurken, Spitzbuben.

Nr. 218. 1576 April 11. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Absendung des Schreibens des Herzogs mit Beischluss nach Mailand.

Durchleuchtiger . . . Derselben gnedig schreiben sambt dem beischlus an Caspar Visconten noch Mailant hab ich vorgestert spat empfangen, und weil es mir nit früer zukommen, ist es unmüglich gewest, noch dieselb nacht abzufertigen, und hab also gestert in aller frue einen meinen diener, Gall Wiedmann genant, mit gedachten dispachien eilents postierent noch Mailant abgefertigt, der auch nit weniger diligenzia so wol als der vorig mein diener, der jezo nit mer in meinen diensten ist, brauchen würdet; der auch E. F. G. gnedigem begern noch, was ich ime auferlegt, untertenig und embsig verrichten würdet. Was das postiergelt hinein und heraus zu postiern belangt, das hab E. F. G. ich untertenig dargeliehen; unt habs derselben zur widerantwort nit sollen verhalten, E. F. G. mich hiemit untertenig bevelhent. Datum Augspurg den 11. Aprilis a° etc. 76. Seraphino de Tassis.

Aussen v. a. H.: Pr. Landshuet den 12. Aprilis a° etc. 76.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 219. 1576 April 22. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Verspätete Rückkehr des Dieners aus Mailand.

Durchleuchtiger . . . Was mein diener Gall Wiedman aus bevelch E. F. G. zu Mailant verricht, werden sie aus schreiben von hern Caspar Visconten, so er E. F. G. untertenig uberraichen würdet,[1]) gnedig vernemmen, welcher gestert gleichwol hieher gelangt, aber der hailigen zeit und Got zu eren ich dem dienst Gotes auswarten müssen; derwegen ich gedachten meinen diener also erst heut zu E. F. G. mit den mit im gebrachten dispachien abgefertigt, der hofnung es seie daran nichts verabsaumbt, gleich wol er an viel orten wegen suspection der peste, und das er auch nit an allen orten ross am herausreiten gefunden (weil etliche hern vor ime heraus zum kaiserlichen hof postiert, wie dan E. F. G. gnedig müntlich von ime vernemmen werden) verhindert worden. Was der uncosten belangt, so er hinein und heraus mit zerung und allem auch verpostiert, tut 148 fl.[1]) Den taffat betreffent hat er denjenigen, so solchen herzugeben, nit gefunden; aber ich wil sonst guete verordnung tuen, das solcher sol heraus gebracht werden . . . Dat. Augspurg den 22. Aprilis anno etc. 76. Seraphino de Tassis.

Aussen v. a. H.: Pr. Landshuet den 24. Aprilis a° etc. 76.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 220. 1576 Mai 9. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ankunft seines Sohnes Hieronymus mit Geld. Ueber seine bevorstehende Reise nach Bayern. Bittet um den Schlüssel zum Gemach des Herzogs als Kämmerer.

Ser^mo et Ill^mo S^re Duca. Per gratia dil S^re Idio e arrivato Hyeronimo a salvamento, qual mi ha dato li △ 685 β 78 d. 9, spesi per me per servitio di Sua Ex^a sive della ser^ma s^ra Sua rarissima consorte, et di piu il montare di 150 florini, che sono △ 95 et β 40 d., qual sono per pagare le altre robbe, qual ho comissione da Sua Ex^a, qual sono gia piu di passati expedite, et li portaro io proprio cum il divino adiuto, et credo lo satisfarà . . . Da Milano alli 9 Magio 1576. G. V.

---

[1]) Scheint nicht erhalten; denn es kann wohl kaum das Schreiben Gasparo's Visconti vom 22. März (oben Nr. 216) sein, da ja der Diener des Seraphin Taxis, Gall Wiedman, erst am 10. April nach Mailand abgegangen ist (cf. Nr. 218). Wenn er nun schon wieder am 22. April zurück ist, hat er sich jedenfalls ziemlich beeilt und darin mag auch die verhältnissmässig hohe Summe ihren Grund haben, welche Taxis für die Unkosten der Hin- und Herreise berechnete.

Postscripta facto che habbia facto fare certi vestiti per comparire dinanzi a V. Ex^{a} piu giovene et galante sia possibile, me ne vengho io et Hyeronimo, quello altro[1]) non so como potro ridurlo, per essersi maritado. Perho supplico Sua Ex^{a}, farmi parechiare la chiave de la Sua camera, che possa andare inanti indreto, como suo camarero et servirlo, mentre staro ivi in quello paese apresso Sua Ex^{a}; che me fara uno grando piacere et uno singularissimo favore . . . G. V.

Aussen v. a. H.: Pr. Landshuet den 28. Mai a^{o} etc. 76.
M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 221. 1576 Mai 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Nachricht über Marin Frenell. Schickt Rechnung über die gesandten Papst- und Kardinal-Porträts und zwei neue. Reise des Guidobon nach Spanien.

Ser^{mo} Prencipe. Per mano dil s^{r} Marino di Frenell[2]) ricevei la lettera di V. E., data alli 27 di Marzo; alla quale rispondendo dico: Che 'l detto s^{r} Marino è aloggiato in casa dil s^{r} Gasparro; tuttavia ne lui ne io manchiamo di dar opera, che egli si esserciti in alcune cose come ballare, giocar di spada et cavalcare. Ma perche il s^{r} Gasparro stà per venir tosto da V. E., io procurerò di far venire il detto s^{r} Marino in casa mia, et non mancherò di fare quanto per me sarà possibile per obedire à V. E. et per sodisfare al detto s^{r} Marino. Alla lettera di V. E. delli 17 d' Aprile dico, che qua incluso mando la nota de papi et cardinali,[3]) le immagini dequali già in diverse volte ho mandate à V. E. Hora mando li ritratti di papa Giulio secondo dalla Rovere et dil cardinale Hercole Gonzaga. Gli avisi che V. E. mi commanda, ch' io le dia ordinariamente, non mancherò io di fargli havere, sicome Ella desidera et sicome potranno pervenire alla notitia mia. Ben vorrei pregare V. E., che Ella ogni trè o quatro lettere mi facesse dar nuova della ricevuta per levarmi il fastidio, ch' io soglio prendere temendo che le lettere vadino in sinistro; et questo lo potrà fare assai facilmente m. Gio. Federico Suo. — Mi pare d' intendere ch' el s^{r} cavagliere Guidobone, mio nipote, sia per andare in Spagna et in Portogallo d' ordine dell' altissimo s^{r} duca Suo padre, il che se sarà vero, credo ch' egli andrà per quel negotio, dil quale V. E. ha tenuta meco proposito più d' una volta.[4]) Pregarò Iddio, ch' egli vada et venga bene ispedito et pregarò V. E., ch' Ella non mi voglia celare la verità, accio che anch' io come servitore amorevolissimo possa ralegrarmi d' ogni Sua contentezza. Di Milano alli 10 di Maggio 1576. P. V.

Aussen v. a. H.: Accepi 25. Mai a^{o} etc. 76.
M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 222. 1576 Mai 17. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die ungenügende Persönlichkeit des an den Florentiner Hof geschickten bayerischen Gesandten.

Ser^{mo} Prencipe. Viene da Firenze a V. E. il s^{r} Ciriaco Praisino,[5]) figliuolo dil Suo maggiordomo, et con questa occasione io non posso mancare di bacciare la mano a V. E. — Da lui Ella intenderà alcune particolarità dil Chiurletta,[6]) le quali mi paiono degne di molta consideratione, per il che Ella potrà giudicare, che, se un altra volta V. E. havrà da trattare negotii di tanta importanza con prencipi così grandi, come è il duca di Firenze, forsi gli si converrà persona di maggior nobilità et di minor astutia. Il zelo ch' io ho, che le cose di V. E. vadino bene, sicome servitore amorevolo ch' io le sono è le sarò in eterno, sono causa, ch' io scriva molto più liberamente di quello ch' io devrei; ma ben lo prego che Ella mi faccia gratia di perdonarmi. Di Milano alli 17 di Maggio 1576.

Ml. Tr. 168 f. 80'. (Kopie.)

---

[1]) Sein Sohn Alexander. [2]) Später Kammerdiener des Herzogs, der in Mailand Verschiedenes (cf. Nr. 225) lernen sollte. [3]) Fehlt. [4]) Cf. oben Nr. 116. [5]) Preysing. [6]) Giovanni Ciurletta? (cf. Nr. 179).

Nr. 223. 1576 Mai 19. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Sendung von Schreiben und Packeten an Gasparo Visconti. Erbittet Bescheid über den Taffet.

Durchleuchtiger . . . Derselben genedigs schreiben von XI Mai hab ich den 12 ditto sambt der dreien beigeschlossenen pacquetle an Casparo Visconte wol empfangen und solche alsbalt in 3 orten ausgeschikt, verhoffe eins derselben solle inen underwegen oder villeicht noch zu Mailant andreffen. — Was mir, genediger furst und her, die meinige mit der verschienen ordinari von Mailant aus des taffets halber weder meldung geduen, haben E. F. G. aus hie inliegender[1]) Italianische coppia zu vernemmen. Mir ist lait, E. F. G. also lang mit solchem aufgezogen werden, aber was die ursach, werden sie weitlaufig aus gemelter coppia vernemmen. Da es nun E. F. G. genediger wil also damit fortzufaren ist, so mag sie mirs mit erstem berichten; wil ich weiter hinein verordnung geben, damit es ein mal zu einem ent gebracht werde . . . Datum Augspurg den 19. Mai anno 1576. Seraphino de Tassis.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 224. 1576 Juni 4. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Lässigkeit des Porträtmalers. Sendung einer Kassette mit Pökelfleisch.

Ser^mo^ Prencipe. Sicome molte volte ho scritto a V. E., il miniatore è malaticcio et hora di nuova ha tolto la salsa pariglia,[2]) per il che dissegna di andare a mutar' aria, et mi ha promesso di andare a questo benedetto Como per fare il restante de gli ritratti, che sono nella casa dei Giovii, se così però è la mente di V. E. Mi è parso di dargliene avviso per non mancare dil debito mio e, se così V. E. ordinerà, sarà contenta di darmene aviso. — Alcuni giorni sono ch' io ho inviato al signor Serafin Tasso una cassetta piena di salati fatti fare in casa mia a posta; ella sarà contenta d' accettargli per un minimo segno della memoria ch' io porto di V. E., e di commandarmi, ch' io sento contentezza grandissima nel obedirla e servirla. La cassa pesa lire quaranta otto, da oncie ventotto l' una; ha sopra la biscia, segno et arma della casa mia; li pezzi delli salati sono venti due. Di Tertona alli 4 di Giugno 1576.

Ml. Tr. 168 f. 80'. (Kopie.)

Nr. 225. 1576 Juni 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Porträtsendung. Aufenthalt des Marin Frenell. Reise des Guidobon nach Spanien. Entlassung des Melegaire.

Ser^me^ Princeps. Literis XXIIII Maii manu propria Ex^e^ Tue scriptis respondeo me admodum laetari Ex^am^ Tuam duas illas imagines nempe Julii II pont. et cardinalis Herculis Gonzaghe accepisse, quemadmodum valde egre fero, omnes illas non esse redditas, quas in schedula annotatas miseram; sciat autem me vere misisse, sed nescio quo errore id evenerit. Notulam autem imaginum, que desunt, quam Ex^a^ Tua literis insertam asseris, non inveni. — Marinum Frenollium assummam ego in domo mea libentissime, cum discesserit Gaspar Vicecomes, ut Ex^e^ Tue obediam. Carissimum enim ac dulcissimum mihi semper erit obtemperare Ex^e^ Tue. Nunc Gaspar rediit Florentia, quo iverat, ut dixit, nomine Ex^e^ Tue, et domi agit pedeque laborat et ait se post sex dies discessurum Ferrariam versus, tamquam missum ab Ex^a^ Tua. Ego vero propter eius adversam maletudinem non credo tam cito discessurum. Tunc autem Frenellio non deero, ut ea discat, que Ex^a^ Tua expetit. Sed quoniam cupit, ut discat lingua Etrusca loqui et scribere, cuperem scire, an Ex^a^ Tua vult ut ea discat, ut possit fungi munere secretarii; quandoquidem si ita erit sententia, maiorem navabo operam et alia

[1]) Fehlt.
[2]) Ironisch oder scherzhaft ‚di chi sta molto coperto quando fa caldo' Petrocchi, Nòvo Diz.

alioque modo eum doceri curabo. — Iter futurum equitis Guidoboni nepotis mei in Hispaniam scilicet ac Lusitaniam, quam Portogallo appellamus, ab Nicolao eius patre, Derthene degente, intellexi, qui ab eodem equite filio suo litteris monitum fuisse affirmat, non tamen prius futurum quam mense Augusti proxime venturo asserit et causam ipse ignorat. Ego vero, quoad coniectura assequi possum, credo esse, ut tractet matrimonium ill^me^ sororis Tue Ex^e^ cum rege Portugallie. Memini enim, quod Ex^a^ Tua aliquibus mensibus iam exactis ad me scripserit, quod altissimus genitor habuerit literas a quodam loco, puto autem a rege Catholico, quod si ea non fuisset sponsa, fortasse inveniretur modus tractandi matrimonium cum dicto rege Portugallie,[1]) et quod altissimus genitor, cupiens melius certificari, respondit petens, an si prestito consensu suo id fieri posset. Aliunde etiam intellexi, Mellegarium illum quondam in mandatis habuisse a ser^ma^ ducissa Lotheringie, ut tractaret matrimonium ill^me^ Dorothee cum dicto rege Portugallie; sed cum ipse non pro illa, sed pro sorore Ex^e^ Tue tractaverit, idcirco S. Celsitudinem valde cum Mellegario valde (!) fuisse iratam et ea de causa ipsum discessisse. Hanc futuram itineris Guidoboni causam autumo; quod autem ut eveniat, enixe Deum Opt. Max. precor nocte dieque mihi etiam persuadeo, quod Ex^ta^ Tua non me latere sinet hec si vera erunt; imo non solum id mihi significabit, verum etiam mihi aliqua iubebit, que hinc negotio profutura sint. Parcat mihi Ex^a^ Tua, si nimia venia utor secum; sciat autem hec omnia alto apud me silentio perpetuo sepulta esse. Date Med. 15. Junii 1576.

Ml. Tr. 168 f. 81. (Kopie.)

Nr. 226. 1576 Juli 17. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Unregelmässigkeiten der Postbeamten des Taxis. Aufträge (Kleidungsstücke und Stoffe). Porträtsendungen. Reise des Guidobon nach Spanien.

Ser^mo^ Prencipe. Benchè gli agenti del s^r^ Rugger Tassi, mastro generale delle poste di S. M., siano molto ben pagati da me per il porto delle lettere, che V. E. mi manda, nondimeno non sò per qual cagione essi mi faccino stentare di haver le lettere, che alcuna volta saranno giunte quindeci di fà et tre settimane, et benche li miei agenti instino di scuoderle, però essi niente vogliono dare. Così hanno fatto ultimamente d' alcune lettere di V. E. Mi è parso di dargliene aviso, accio chè Ella con quella maniera che le parrà conveniente, possa provedergli di sorte, acciochè Ella resti servita con sodisfattione Sua et con honor mio, e che non sia in libertà de' pari suoi a farmi parer negligente con V. E. — Li cento para di pontali, che V. E. mi richiese, mandai io già un pezzo fà per la posta et insieme donzene tre e mezza di fiori più grandetti et donzene sei di fiori minori per conciar testa di donna. — Delle due cinte non ho io ancora trovato cosa a proposito; alla prima occasione non mancherò d' obedirla. — La fettuccia[2]) di colori variati, oltra quella poca ch' io mandai questa posta passata, si và facendo il restante, e non mancherò di mandarla di mano in mano. — L' errore dil numero dei ritratti, che V. E. dice non haver havuti, ho scoperto, dove è venuto, et è che m. Giovanni Ambrosio Maggiore, quando venne in Lombardia, portò al miniatore otto ritratti tondi, acciò che li accomodasse in forma ovata, li quali sono ancora appresso dil miniatore, il quale non sà in che maniera si debbia aggiungere l' ovato, e di questo ne starò aspettando risposta da V. E., se Ella vuole, che io glieli rimandi così tondi, overo fargli racoppiare sopra le lastre ovate. Il nome delli ritratti tondi è papa Sisto della Rovere, papa Leone de Medici, papa Paolo Farnese, papa Gregorio Buoncompagno, li cardinali Colonna, Montepulciano, Orsino e Como. — Ho fatto scrivere a Roma per havere la lista delle armi de cardinali de tempi passati, le quali non siano sopra la lista, qual già mandai a V. E. — Il miniatore è andato a Como per far que' ritratti che ocorono. — Per lettera dil cavagliere Guidobone mio nipote io resto avisato, che egli ha di andare in Spagna, mandato dall' altissimo padre di V. E. e che, perch' essendo fatta la pace in Francia sono sicuri li passi, vuol che vadi per le poste per Francia. La lettera di V. E. delli 2 di Giugno m' è stata data così tardi per diffetto de i ministri della posta, sicome diceva,

[1]) Cf. oben S. 314 Nr. 116 und Goetz, Briefe u. Akten V, 823. [2]) Band, Borte.

che solamente questa mattina ho potuto comprare il buratto rizzo per fare le otto vesti da donna, che V. E. mi commandava in detta lettera, al qual tempo m. Gasparo Fasolo, presente portatore, havea già incassate le sue robbe, per il che è stato necessario di fargli fare una piccola cassetta a posta, promettendogli io che V. E. gli farà usare quella cortesia che sarà conveniente per il travaglio et spesa della condotta. Sono brazza 160, in maniera che brazza 20 per vesta debbiano bastare. — Al Fasolo feci io intendere da parte di V. E , che egli se ne venesse quanto prima, in essecutione dil che egli se ne viene. Di Milano alli 17 di Giulio 1576.

Ml. Tr. 168 f. 81'. (Kopie.)

Nr. 227. 1576 Juli 25. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Erbittet Nachricht über Antonio Maria Parotio. Schickt zwei Papst-Porträts.

Ser^mo^ Prencipe. La moglie di m. Antonio Maria Parotio è stata da me, tutta dolente, essendo egli più di doi mesi fà partito per venire da V. E. e non havendo ella mai havuto nova di lui; per il che mi prega, che per mezzo di V. E. io ne voglia intender qualche nova, dil che io la prego caldamente a volermi favorire di farmene dar nuova per consolatione di questa povera donna. — Mando a V. E. quà inclusi doi ritratti tolti dal museo dil Giovio, l' uno di papa Pio secondo, l' altro di papa Giulio terzo. Di Milano alli 25 di Giulio 1576.

Ml. Tr. 168 f. 82'. (Kopie.)

Nr. 228. 1576 Juli 28. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Weist den Vorwurf verspäteter Briefbesorgung nach Mailand zurück.

Durchleuchtiger . . . E. F. G. gnedigs schreiben an mich von dato 25 Julii hab ich heint abent mit underteniger reverenz empfangen, und dessen grossen unvleis, so mit E. F. G. brieffen des spaets uberantworten zu Mailant gebraucht wurt, vernummen; welches warlich, genediger furst und her, mir nit lieb und mein schult gar nit ist. Dan ich sie jeder zeit under meiner copert vleissiglich an gemelt postambt Mailant due recommandieren. So ist mir auch nie und gar nit von niemant, was personen und stent die sein oder haissen mogen, einiger bevelch oder verbot, E. F. G. brieffen aufzuhalten, zukumen. Wen dem also were, wolte ichs E. F. G. bisher nit verhalten haben. Und sollen mir E. F. G. gnediglich trauen, das ich durch kein verpot, wer die sein mechten, solhes an mich begerte, ich E. F. G. briefen aufhielte . . . Datum Augspurg den 28. Julio 1576. Seraphino de Tassis.

Auf einem Zettel: Postscripta. Genediger furst und her. E. F. G. brif per Mailant an hern Prospero Visconto wil ich mit vleis bestellen. Datum ut in litteris.

Aussen v. a. H.: Pr. Landshut den letzten Juli 1576.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 229. 1576 (nach Juli 29). Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Festlichkeiten zu Ehren Don Juans d' Austria in Mailand.

Ser^mo^ Prencipe. Dominica, che fu alli 29 di Giulio, in corte fu fatta di giorno una bellissima festa da ballo con la presenza di gran numero di donne, invitate dalla signora marchesa d' Aiamonte, circa al numero di ottanta; e circa un' hora dinanzi notte si cenò. Passata un' hora di notte si cominciò il torneo da piedi alla sbarra in corte sopra ad un palco fatto di legno con assai buona spesa, il quale haveva le scalinate da due bande in guisa di teatro, sopra le quali sedevano le donne. Comparvero i mantenitori, quali erano sette, tra' quali gli era il signor don Giovanni d' Austria, il prencipe di Parma ed il marchese d' Aiamonte, tutti vestiti di nero, a' quali precedevano quatordeci donne, che venivano à due à due, parimente

vestite di nero, con le ale di velo et uno horologio di polvere in testa et in mano un cerchio; queste erano figurate per le hore. A queste seguitavano le tre Parche con la rocca, fuso et aspa et si cantavano li seguenti versi:

Nostra empia e dura sorte,
Col vietarci una morte,
Fa che giusto dolore
Mille volte n' ancide a tutte l' hore.

E perchè il tempo mai
Non sani i nostri guai;
Fera Parca concede
Vita, che n' allontana da mercede.

La prima squadra di venturieri comparve in una nave finta per la nave di Argo, fatta con grandissimo artificio di taffettà et ormesino bianco indorato, et ornata con molte altre cose molto vaghe e dilettevoli. Di questi venturieri il capo era il s^{r} Pietro Antonio Lonato, et erano sei, e furon cantati gli inclusi versi et il seguente sonetto:

Le sirene dil mare incantatrici
Fuggi deli! fuggi à gli alti semidei,
O chiara stirpe d' Austro, à toi troffei
Infauste, e sembran liete e beatrici.

Quelle sono per te fauste e felici
E voci e fiamme, onde bear li dei,
Che fanno via piu chiari anco gli Dei,
Caste, elette bellezze vincitrici.

Al cielo vittorioso ascese Marte
Ch' hor vai signor seguendo; ivi risplende;
Indi dal regno suo t' invita a parte,
E dice, se vincendo al ciel s' ascende
Figlio, vittoria è teco; homai qual parte
De l' ampia terra al tuo valor contende?

Apollo[1]) a gli spettatori della nave condotta dal molto illustre s^{r} Pietro Antonio Lonato nel torneo, fatto al ser^{mo} s^{r} don Giovanni d' Austria in Milano.

Chi non sa che Giason fu' l primo Heroe,
Che con un picciol legno il grande impero
Del mar calcando inusitato peso
Gli insegnasse a portar, miri et ascolti.
Questa è l' istessa nave, l' Argo famosa,
Ove ei col fior di tutta Grecia audace,
Sol per desio d' honor, dai Grechi lidi
Le vele a i venti e i remi a l' acque sciolse;
E' n Colchi giunto, il ricco vello aurato
Gloria maggior de l' Asia altero ottenne,
Che dè nepoti e discendenti suoi
E stato e sarà sempre illustre insegna;
E poi rapita al ciel dal sommo Giove,
Largo a rimunerar l' opre leggiadre,
Fu fra l' eterne stelle, eterno imago
Trofeo lucente, immortalmente posta,
In premio dil suo ardir nobile e franco
De i divin guiderdon verace essempio;
Di Dio ribelli, e dato a' Belgi pace,
Che da questo guerrier solo s' attende;
De la terra e del mar unico e' nvitto
Vincitor fatto, in ciel n' andrà a posarsi
In grembo al padre suo gran Carlo Augusto,
Angelo eletto a luminosa face.
Questo m' impose Giove; et io qui venni
Per farvel noto. E questi son guerrieri
Ch' a seguir vanno il giovan Semideo
Nelle prossime sue felici imprese,
Per tornar seco alle stellanti sfere;
Dov' io con più bei raggi hor fo ritorno.[1])

La seconda squadra era di sei, et era dil s^{r} conte Renato Borromeo, alla quale precedeva il carro della luna, tirato da doi cervi et assai bene ornato di vari lavori et di fuochi artificiali.

La terza et ultima squadra era dil s^{r} Ottavio Gonzaga, et era di diecciotto cavalieri, quali furon condotti da doi ciechi, che andavano cantando et sonando con la lira li seguenti versi, et erano tutti vestiti di bianco.

Poi ch' a fede, a valor si mal comparte
Fortuna i pregi suoi, sue gratie Amore,
Hor per voler di Giove a noi descende
Et io con lei, che sono il biondo Apollo,
Certo indovin de le future cose;
Per honorar l' alta e real presenza
De l' Austriaco Heroe, ch' a l' alta insegna
Ch' ei porta di Giasone, ai fioriti anni,

[1]) Nach einer gefälligen Mittheilung des Herrn Bibliothekars E. Motta ist von diesen Versen nur der Passus ‚Apollo etc.' bis ‚La seconda squadra' bisher gedruckt und zwar in einem sehr seltenen Drucke ‚Apollo agli Spettatori', der sich auf der Trivulziana in 4^{0} befindet (Signatur 47^{z}).

Ai magnanimi fatti, aperto mostra
Esser della sua antica inclita stirpe;
Anzi un Giason novello al secol nostro,
Ch' ei fà col valor suo più bel che d' oro.
Questi anco il primo fu, che ardito dianzi
Nel mar Egeo sotto i celesti auspici
Col fior de l' una e l' altra Hesperia armato,
In bataglia navale, unica al mondo,
Fiaccò l' altere e temerarie corna
De l' Oriente al fiero, empio tiranno,
E gli fece sudar l' horrida fronte,
Onde vermiglio il mare i liti intorno
Tinse del Tracio sangue ancor bollente,
A la terra letitia e gloria al cielo
E del suo gran German memoria eterna.
Ma poscia ch' egli verso anco 'l Ponente
Fra l' uno e l' altro mar, dove 'l suo fato
Or lo sospinge, havrà ben mille e mille
Vittorie havuto incontro a gli empi e rei
Questi che lor seguirà in ogni parte
Con alto ardir, con lealtà di core,
Hor ch' el caso trionfa e irrita è l' arte,
Come vol l' uno e l' altro empio signore;
Per cangiar sorte e per uscir d' affanno,
Scorta simile a quei, cieca presa hanno.

Combattuto che ebbero tutti i cavalieri, si fece la folla, la qual ultimamente fu divisa da un grandissimo fuoco qual s' accese nella sbarra, et già erano passate le cinqui hore, et subito le donne partirono et andarono in sala et si balò sino al giorno. [1])

. . . . . .

Ml. Tr. 168 zw. f. 82 u. 83. (Kopie.)

Nr. 230. 1576 Juli 31. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Bildhauers Anteo Lotelli. Schickt zwei Kardinal-Porträts.

Ser^mo^ Prencipe. Viene m. Anteo Lotelli scoltore da V. E. et le porta un quadro di scoltura, da lui mediocremente ben fatto al parer mio. Mi è parso d' accompagnarlo con questa mia et insieme mandarle doi ritratti delli cardinali Polo d' Inghilterra e Pietro Bembo, havuti da Como. Questo è quanto m' occorre à dir per hora, solo le bacio la mano con ogni humiltà e riverenza, aspettando risposta d' alcune lettere mie mandate. Di Milano alli 31 di Giulio 1576.

P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 231. 1576 August 1. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Entschuldigt sein Ausbleiben. Tod des Joseph Rubeus. Vom Turnier des Don Juan d' Austria in Mailand.

Ser^mo^ S^re^ Duca, patrono collen^mo^. La Sua Alteza se maraviliara forsi, perche non sia venuto da S. A. insino ad lhora presente, como ho promesso et como volio attenderli. Ma quando li diro a bocha la causa, sono sicuro, non mi biasmera de la tardanza. Et gia molti di sono, che ho in casa, li ho comprato, li 150 braza veluto rosso bellissimo et bono merchato, oro et altre cosse, qual differischo portarle mecho ala mia venuta da V. A.; et cossi non mancharo dil tutto satisfare ala volonta di S. A. et al debito mio. L' adviso qualmente il cavalere Rosso, al qual V. A. haveva facto havere dal ser^mo^ et alt^mo^ imperatore, Suo benigno cio, il privilegio di conte Palatino,[2]) essere morto de quatro giorni in qua; et me diceva haverli promesso certi animali rari, di modo che non le si pote fare altro rimedio, se non racomandarlo al Summo et Magno Idio. — Haria à charo sapere, se ho acontentato V. A. cum quelle risposte, ho portato dal granduca de Firenza et cossi di quello di Ferrara, ove mi mando, avanti che io parta. Il ser^mo^ s^r^ don Gioanni d' Austria e qua in Milano, et questa nocte passata ha facto fare uno bellissimo torneo et lui proprio ha conbatuto molto generosamente et cum bello garbo et gracia mirabile, a tanto che dimostra essere vero fiolo di quello ser^mo^ et magno Charlo

[1]) Damit schliesst der Bericht hier (unvollständig ?). [2]) Cf. oben Nr. 34; cio = zio.

Quinto rarissimo al mondo, mentre li e stato, di felice memoria. V. A. mi creda, che sono inquietissimo di animo et che mai ripossero insino non mi apresenti avanti la Sua benigna, nobilissima et signoril presentia . . . Io ho molto cosse da dirli a bocha, ma non voria esserli molesto cum questa tanta longa littera . . . Da Milano al primo Augusto 1576. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 232. 1576 August 8. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Einladung nach Bayern. Ablehnende Antwort. Schickt zwei Kardinal-Porträts, Muscheln für die Fontäne. Andere Aufträge. Ueber Marin Frenell, Guidobon und Herzog Albrecht. Erbittet Empfehlungsschreiben an den Gouverneur wegen einiger Rechtshändel.

Ser^mo Prencipe. Dal Seirniger creato di V. E. hebbi io la lettere Sua di credenza, data alli XX dil passato, et odii ciò che V. E. per bocca Sua mi commetteva. Il primo de quali fu, che V. E. mi commandava, ch' io debbia venire in Baviera da Lei. Al che rispondo, ch' io ringratio infinitamente V. E. della memoria, che tien di me, et della cortesia et amorevolezza, con quali mi tratta; per il che le terrò io perpetuo et infinito obligo. Però se con la mia venuta io potrò giovare et servire à V. E., io la priego che mi faccia gratia d' avisarmelo; che non solamente verrò in Baviera, ma anderò in Spagna, in Francia et in ogni altro luogo; et questo sia detto con ogni verità e sincerità. Cosi la priego à volersi valere dell' opera et servitù mia in ogni Sua occorrenza. Perche tanto mi crederò d' esserle caro, quanto io sarò da lei adoperato. Di questo ne starò io aspettando risposta da V. E. Quanto à me, credo, che V. E. sia molto ben servita in quelle parti et che per hora habbia poco bisogno della presenza mia; anzi penso io di poterla più servire stando io qua à Milano, che non è venendo io in Baviera; tanto più hora che 'l s^r Gasparro non sarà in queste parti. — Fra questo di mezzo andrò io dando fine ad alcune mie liti, le quali per lo adietro mi hanno portato danno e travaglio grandissimo, et hora vanno pur pigliando qualche forma. Procurerò io d' espedirle con la celerità possibile per potere ad un' altra occasione esser più espedito in servir V. E. — La nota de i ritratti tondi et ovati de papi e cardinali mando io qua inclusa,[1]) et mando doi ritratti, l' uno dil cardinale Giacomo Sadoletto, l' altro dil cardinale Domenico Grimani. — Delle arcelle[2]) et conchiglie et altre cose per fare la fontana da V. E. qua in Milano non ho trovato sin hora cosa al proposito, ben ne mando alcune poche, le quali hebbi io già qualche anni fà in Venetia. Ma poiche Venetia è grandissimamente infettata di peste, per il che non si può sicuramente negotiare per quella parte, ho pensato di farne opera per via di Genova, et dil tutto nè darò aviso a V. E., la quale potrà determinare, sino à che quantità n' havrà di bisogno. — Per havere un cane da quaglie[3]), ho io scritto in piu d' un luogo et ne starò aspettando risposta. — Gia molti giorni fa mandai quatordeci pezze di fetuccia di diversi colori; hora ne mando le otto pezze restanti. — Delle cinte[4]) da donna, perche qua in Milano non se ne usa, non ho trovato cosa al proposito; per il che credo che converrà haver pacienza. — Hoggi solamente che è alli VIII di Agosto, ho ricevuta la lettera di V. E. delli XIII dil passato, venuta molto tardi per diffetto di questi agenti della posta;[5]) alla quale respondendo dico, ch' io non mancherò di usare diligenza al s^r Marino, accioche egli impari, mentre che egli venghi à stare in casa mia. Ma perche mi pare d' intendere, che 'l s^r Gasparro lo vuole intratenere in casa, sicome ne sarà pienamente informato il presente Seirniger, però V. E. sarà servita di commandare, che non mancherò d' obedirla et servirla. — La zifra che V. E. mi commanda, ch' io le mandi fatta di mia voluntà, la mandarò io con altra occasione. — Resto favorito grandemente delle nuove, che Ella mi da et ne la ringratio. — Circa dil viaggio di cavaglier Guidobone mio nipote in Spagna, ancora che V. E. habbia persa la zifra, non dimeno Ella ha molto bene inteso ciò che io voleva dire. Ma oltre dil trattare il matrimonio del' ill^ma s^ra Sua sorella,[6]) credo io ancora che potesse andare per negotiare con S. M^tà Catolica, che l' altissimo padre di V. E.

---

1) Fehlt. 2) = arzelle, Muscheln, Schnecken cf. Cherubini, Vocabol. I, 40.
3) Wachtelhund. 4) Gürtel. 5) Cf. oben Nr. 226. 6) Cf. Nr. 225.

havesse da andare per governatore generale della Fiandra;[1]) il che crederei che sarebbe la miglior risolutione, che si potesse fare per sodisfattione dil re et utilita di quei paesi, il che piacesse à Dio di far riuscire. Queste due cose sono quelle, che io posso immaginarmi, che habbiano da esser causa dell' andata di mio nipote; il che V. E. lo saprà subito che l' altissimo Suo padre sia tornato di Sassonia.[2]) — Crederei che alle mie liti sarebbe di assai giovamento, se V. E. mi facesse gratia di far scrivere quattro righe al governatore nostro di simil continenza, come io mando qua inclusa;[3]) nelle quali si domandasse solamente presta giustitia e non gratia alcuna, facendole intendere quanto io sono servitore di V. E. Però acciò ch' io possa essere più sbrigato in attendere al servitio di V. E., Ella sarà contenta di favorirmi in tal maniera. Di Milano alli 8 d' Agosto 1576.

P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 233. 1576 August 9. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Verschiedenes (Seide, Halsbänder, Ohrringe, Knöpfe); Anderes wird er selbst mitbringen.

Ser^mo S^re Duca, patrono collen^mo. Ho hauto una Sua di l' ultimo di Luglio, a me secondo il sollito gratissima, tanto piu, havendo inteso, essere rimasto satisfacto di me per landata di Firenze et Ferrara. E piu gionto una altra volta il Suo creato, domino Thomaso Schinere,[4]) per conto di havere certa seta; qual havendola noi facto fare cum la debita et sollita diligentia et havendo cerchato diversi maestri et in diversi lochi per farla fare simile ala monstra mandata per S. A., gli la mando per il detto Schiner insieme cum due scatole di collane, pontali et pendenti da orechie et molte gentileze facte a simili propositi da questi Milanesi. Li 150 braza di veluto rosso cremesile, bello et bono et bon merchato, sono dui mesi, che io lho in casa parechiato, insieme cum le libre quatro di oro suttile et bene lavorato, qual portaro io proprio ala venuta mia, qual sera il presente mese di Augusto. Et non essendo stato piu presto, como e il mio desiderio, il suo domino Thomaso gli ragualiara deli intrichi et fastidii, in che di continuo mi ritrovo. Ma . . . basta che lo assicuro di novo che venero cum laiuto dil S^r Idio. Et domino Thomaso Suo ha visto in parte di certe gentileze, li portaro, rincrescendomi non poterli portare cosse conforme ala Sua nobiltà et grandeza et al mio animo . . . Da Milano alli 9 Augusto 1576.

G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 234. 1576 August 16. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung der bestellten Sachen (cf. Nr. 233). Aufenthalt des Don Juan d' Austria in Mailand. Abreise desselben nach Vigevano.

Ser^mo S^re Duca, mio sig^re collen^mo. Ladviso qualmente alli 10 dil presente di Augusto li ho inviato il Suo m. Thomaso Schiner, qual in vero e bona natura di homo et al mio iudicio et parere serve V. A. cum grande affecione et fideltà. Al qual ho dato le tre libre di seta secondo la mostra, mi ha portato in Suo nome; et lho facta fare a posta, sollicitandola io proprio molte volte al giorno atio[5]) rimanesse secondo il Suo volere satisfacto; perche ho tanto a charo di acontentarlo como ha lui proprio istesso . . . Li ho poi anchora mandato due scatole cum drento certe collane, pontali, pendenti da orechie, mi ricerchò la ser^ma s^ra Sua rara et dig^ma s^ra consorte per una sua littera, mi fece scrivere gia alchuni giorni passati. Dil veluto, oro filato libre quatro portero io proprio ala mia venuta, qual serà piu presto serà possibile cum laiuto di Nostro S^re Idio. — El s^re don Gioanni d' Austria e stato qua a Milano questi giorni passati,

---

[1]) Cf. hiezu Goetz, Briefe und Akten V. 946 (Nachtrag) u. 779[3], woraus ersichtlich, dass 1571 allerdings einmal an Herzog Albrecht als Statthalter von Flandern gedacht wurde.
[2]) Zu dieser Reise Herzog Albrechts cf. Riezler IV, 606 u. Goetz V, 846 ff. [3]) Fehlt.
[4]) = Seirniger (Nr. 232)? Cf. M. Kr. A. HZAR. a° 1573 f. 181: Sirniger. [5]) = acciò (che).

et si he facto tornei di combatere ala sbarra et heri anchora fece fare festa di ballare, et hogi si e partito da Milano per andare a Viglevano, locho et citade amenissima per le cacie, et he distante da Milano salvo vinti millia Italiani; et ha circha 28 ho vero 30 cavalli molto belli et boni di Spagna et dil regno di Napoli. Et Sua Alteza cavalcha tanto bene et cum bona gratia che appare uno Sancto Giorgio a cavallo; et si dilecta de cavalli saltatori. Ma tutti si manegiano molto signorilmente. Sel paresse a V. A. essendoli parente, como e in effecto, mandarlo a salutare, et anchora cum uno qualche rologio (!), dil qual, lo inteso, se ne dilecta: credo seria se non bene. Perho S. A. mi perdoni, se da camarero Suo volesse usurparmi il titulo dil consiliero; che questo lho facio perche desidero, se intertenghi cum tutti li grandi de la etate nostra, per esser lui maximo et magno . . . La mi perdonara anchora de la longheza de la presente, perche scrivendoli mi appare esserli avanti li ochii presentialmente, como sero in breve cum il favore et divino adiuto. . . . Da Milano alli 16 Augusto 1576. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 235. 1576 August 17. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Don Juan d' Austria nach Spanien. Bittet den Herzog, dass Gesandte desselben bei ihm (und nicht anderwärts) absteigen sollen.

Ser^mo S^re Duca, mio s^re collen^mo. Perche per una mia li ho scritto, qualmente lo ser^mo s^re don Gioanni di Austria hera partito da Milano per andare a Viglevano, citade distante da Milano vinti millia Italiani, hora essendo venuto io in cognitione, essere montato per le poste per andare ad imbarcharsi ho a Genova ho ad Niza di Provenza, cittade dil s^r duca di Savoia, per andare da la m^ta dil re in Hyspagna, chiamato presto et cum grandissima instanza,[1]) mi he apparso non essere fora di proposito farlo sapere ad S. A.; et tanto piu che in quella mia littera data alli 16 dil presente di Augusto li scriveva, che me seria apparso bene facto, sel forse perho apparso a V. A. et non altramente, di mandarlo ad salutando, essendoli quello affine et parente, che he in vero. Hora per essere partito dal stato di Milano, secondo ho hauto noticia di bono locho et digno di essere creduto, si potra differire tal saluto ad una altra volta, ritorni in questi nostri paesi. E di piu supplico S. A., quando manda alchuno in queste bande, che li comanda, che vengano a dismontare et allogiare in casa di V. A. et mia. Perche facendo altramente appare, che non mi tegna in quello conto che per lo amore, affecione, osservanza et reverenza li porto . . . Da Milano alli 17 Augusto 1576. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 236. 1576 August 22. Herzog Emanuel Philibert von Savoyen an Prospero Visconti.

Ersucht um leihweise Zusendung des Münchener Torquetum.

Ill^re S^re. Da m. Giacomo Soldati, mio architetto,[2]) che sarà l' apportatore di questa, io sono stato informato delle qualità buone et virtuose parti che V. S. Ill^re possiede, per lequali si rende amabile a molti gran s^ri et principalmente al s^r duca di Baviera, dal quale ha havuto in dono un instromento di matematica, bello et accomodato a molte operationi.[3]) Et sicome egli mi ha fatto molto piacere di scoprirmi queste belle qualità et virtù di V. S., cosi gl' hò

---

[1]) Don Juan d'Austria ist vielmehr im Gegentheile sehr gegen den ausdrücklichen Wunsch K. Philipps nach Spanien, statt nach den Niederlanden gereist, zu deren Statthalter er ernannt worden war; cf. Stirling-Maxwell II, 122 u. Havemann S. 189.

[2]) Nach Cherubini, Vocabolario III, 212 (beim Wort Onza) wird Giacomo Soldati als Mailänder ingegnere erwähnt von Franc. Bernardino Ferrari, Relazione del modo con cui sono formate le bocche, che estraggono acqua dai Navigli di Milano (1823). Ueber die mathematischen Neigungen des Herzogs Emanuel Philibert cf. Carutti l. c. I, 405.

[3]) Das oben (Nr. 181) erwähnte Torquetum; über dieses cf. R. Wolf, Gesch. d. Astronomie S. 161.

commesso, che faccia intendere a lei, quanto io mi rallegri seco, ch' ella si diletti di cosi belle scienze; et per questo oltre le altre parti, che sono in lei, ella mi sarà sempre in maggiore considerazione et piu cara. Et per darle segno diciò, vengo a pregarla, che sia contenta di accomodare detto suo instromento al sudetto Soldati, che me lo farà vedere et poi gli lo renderà, et in cio mi farà V. S. piacere grande; sicome può credere, che mi trovarà sempre disposto al suo, et mi sara grato, ch' ella si vaglia di me. Con che Dio N. S^re^ la conservi. Da Turino alli 22 di Agosto 1576. Al commando di V. S. Ill^re^ il duca di Savoia (von hier ab eigenhändig) E. Philibert.

Aussen: All' ill^re^ sig^re^ il s^r^ Prospero Visconte.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 371. Orig.

Nr. 237. 1576 August 23. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Entschuldigung und Bedauern, dass er nicht nach Regensburg kommen konnte. Ueber seine frühere Dienstleistung bei Karl V.

Ser^mo^ mio signore et patrono collen^mo^. Acio che la S. A. non me tenesse per homo vano, di pocho valor et bogiardo, che havendoli promesso piu volte et senza niuno fallo di venire ad farli reverenzia et basciarli le mane et che insino ad hogidi non sia mai comparso, sono certo, quando sapra la causa, che non me biasmara, ma piu presto mi iudicara homo considerato, quando li diro poi cum la mia propria voce il tutto; perche venero ogni modo cum laiuto dil s^re^ Idio. Et gia piu di passati sono in ordine et me rincresce insino ad lanima, non habia possuto essere ad tempo a Ratisbona ala dieta; perche desiderava cum il favore di V. A. basciare le mani invictrice de la Cesarea Maestà et farmi conoscere per uno suo affecionatissimo et humile servitore, como mi conosceva anchora quello invictissimo et unicho nel nostro mondo Charlo Quinto imperatore di felice memoria, il qual ho servito ale guerre et cum farli la guardia la nocte ala propria dignissima persona. Venero, venero, che no ho altro magiore desiderio et voluntate. Marino[1]) mi ha pregato, mandi a V. A. le alligate sue litere.[2]) Credo, che domino Thomaso Schiner Suo li hara detto la mia volonta, ho di venire; cum il qual ho conferto il tutto, conoscendolo homo amorevole et da bene et molto affectionato a V. A. . . . Da Milano alli 23 Agosto 1576.

G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 238. 1576 August 30. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bittet den Herzog mit ‚Altezza' betiteln zu dürfen. Pestverdacht. Bündniss des Herzogs von Savoyen mit den Schweizern. Schickt zwei Papst-Porträts und Anderes.

Ser^mo^ Prencipe. Per molte regioni mi risolsi io sin da principio della mia servitù di dare à V. E. titolo di Ser^mo^ et così ho sempre fatto. Ma perche qua in Italia si usa che, à chi si dà titolo di Ser^mo^, se gli dà dell' ‚Altezza' ancora, ho anch' io pensato di fare similmente per l' avenire, se da V. E. non mi verrà proibito. Per il che Ella non resterà di ciò maravegliata, anzi sarà contenta ch' io adempisca il debito mio. — Quà poco gli havemo di nuovo, eccetto un sospetto di peste, portata da uno Mantovano ad una cassina appresso Milano à cinque miglia, et doppo accesa in un borgo di Milano fuori delle mura.[3]) Di questa alcuni temeno molto più di quello che si conviene. Desiderarei nondimeno, che V. E. mi facesse gratia di mandarmi qualche remedio da preservarsi o vero almeno le recette. Li sig^ri^ deputati all' officio della sanità non mancano d' ogni diligenza continuamente; mediante la quale spero con la gratia di nostro Sig^re^ che ci liberaremo. — Il duca di Savoia con grandissima diligenza ha trattato et

---

[1]) Marin Frenell. [2]) Fehlen.

[3]) Cf. Besta, Vera narratione del successo della peste ecc. (Milano 1578); Verri, Storia di Milano (Ausg. 1851) II, 277.

tratta lega con Svizzeri, in maniera, che ad ogni suo bisogno possa havere buon numero de soldati.[1]) Ma pare che 'l rè Christianiss° non manchi di disturbare tal pratica ad ogni suo potere. — Mando a V. E. doi ritratti, l' uno di papa Martino Colonna quinto, l' altro di papa Nicolao quinto, mandatimi da Como. — Già molte settimane inviai à V. E. una cassa piena di salati[2]) et, non havendone io mai più inteso nuova, sto molto sospeso. — Feci prattica per via di Genova per havere arcelle, conchiglie et altre cose per far la fontana di V. E. Ma in quel mare non si truova cosa al proposito. Bene intendo che per via di Napoli V. E. sarà molto bene e compitamente servita. Mando à V. E. doi pezzetti piccioli di pietra spongosa, la quale noi chiamiamo schiumma di mare. Di questa si fanno le fontane in queste parti, e si adornano poi di altre cose; se gliene farà bisogno, io ne havrò una soma e più ancora, et è lontana da Milano circa 30 miglia; si havrà con poca spesa di maniera che costarà poco più che la condotta. — Mando la zifra[3]), fatta di mia inventione, simile però alla maniera, che sogliono usare gli ambasciatori qua in Milano con li prencipi, loro signori; se ella non le sodisferà, sarà contenta darmene aviso, in maniera ch' io la possa tramutare. Di Milano alli 30 di Settembre[4]) 1576. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 239. 1576 September 6. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Porträtsendungen. Pestgefahr. Ueber Gasparo Visconti als bayerischen Gesandten in Florenz.

Ser^mo^ Prencipe. Dalla lettera di V. A. delli XII dil passato, da me ricevuta solamente alli V dil presente, resto avisato con mio piacere, ch' Ella habbia ricevuto li pontali, fioretti, bindelli et buratto riccio e di più li doi ritratti. Ella avertirà, che già io diedi doi altri ritratti à m. Anteo Lotelli scoltore, che veneva in quelle parti; questi crederò, che già una pezza fà gli saranno giunti. Delli altri ritratti fatti in forma tonda, poiche V. A. lo rimette à me, io giudico non esser inconveniente haverne parte de tondi e parte de ovati. Et se V. A. sarà di questo istesso parere, io glie li rimandarò con li scattolini d' avorio tondi, li quali fece già m. Gio Ambruogio à questo effetto. Ma quando Ella fosse di altro parere, sarà servita di darmene aviso, ch' io non mancherò d' obedirla e servirla. — Circa dil far le coperte alle lettere et indrizzarle al s^r^ Serafino Tassi, io non mancarò di fare quanto Ella mi commanda, si come credo che osserveranno ancora il s^r^ Gasparro et s^r^ Marino, ad ambi i quali ho fatto intendere la mente di V. A. circa di questo. — M. Ant° Maria Parocio è giunto quatro giorni fà sano e salvo per Dio gratia. — Mando sei ritratti ovati: l' uno di papa Paolo Veneto secondo, l' altro di papa Sisto quarto et de i cardinali Alidosio, Bessarione, Ascanio Sforza et Contarino, tutti venutomi da Como. — La peste in Milano va facendo qualche progresso, e se gli fanno gagliarde provisioni, et se non fosse un bando assai severo, che tutti li capi di casa restino in Milano, io crederei che tutta la nobiltà si sarebbe retirata alle sue ville e castelli; con questo ne speriamo bene. — Mando qua inclusa la nota de quei pochi danari, che ho spesi per V. A.[3]) Da due bande per via di Fiorenza io resto avisato, che quei cortegiani dil granduca hanno fatte molte sottili considerationi sopra la andata dil s^r^ Gasparro in quelle parti, meravegliandosi, che V. A. non habbia ispedito uno ambasciatore dalla Sua propria corte senza ispedirlo da meza strada. Di più hanno considerato alcune cose nel s^r^ Gasparro, delle quali per hora non ne scrivo altro a V. A. Non credo, che queste cose siano procedute dal granduca, per non essere cose degne di un prencipe di tanta bonta e prudenza, come egli è;

---

[1]) Cf. hiezu Segesser, A. Ph. v., Ludwig Pfyffer und seine Zeit II, 406 ff.
[2]) Pökelfleisch oder Wurstwaaren (cf. oben Nr. 224).
[3]) Fehlt.
[4]) So im Münchener Original, in der Kopie der Trivulziana aber ‚August' und diese Datirung ist wohl die richtigere, besonders weil schon von hier ab Prospero Visconti in der That den Herzog mit ‚Altezza' betitelt (cf. nächsten Brief Nr. 239).

bene è proceduto dalla sua corte. V. A. mi farà gratia di perdonarmi l' ardire che ho preso. Ma in questo caso ho voluto che prevaglia in me l' obligo ch' io ho di servirla. Da Milano alli 6 di Settembre 1576.

P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 240. 1576 September 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt neun Porträts mit Rechnung über alle 41 bisher gelieferten. Pest. Rechnung über Toilettegegenstände.

Ser^mo Prencipe. Il miniatore ha horamai finiti questi ritratti, li quali sono in tutta somma 41; hora ne mando nove, li quali sono li cardinali Bibienna, Giuliano Cesarini, Hippolito de Medici et Giovanni Vitelleschi, et pontefici Innocentio settimo, Eugenio quarto, Clemente settimo, Adriano sesto et Alessandro sesto, et mi sono stati portati da Como. Ma poiche V. A. mi commise, ch' io le dovessi mandare la notta dei danari, ch' io ho spesi per lei, la qual mandai questa posta passata, mi è parso di farle intendere, che in questi ritratti io le ho spesi V 123 à ragione di V^ti 3 l' uno. Di piu ho speso in far fare li scattolini tondi d' avorio et, perche non mi ricordo bene la somma, mi riporto a quello, che dirà m. Gio. Ambruogio Maggiori tornitore, al quale furono pagati. Questi danari se V. A. mi farà pagare insieme di quelli della lista mandata questa posta passata, mi farà favore. — Di nuovo quà non v' è altro che la peste, la quale sta cosi, et se pur fa qualche mutatione, piu tosto cresce ch' altramente. Di Milano alli 13 di Settembre 1576.

P. V.

Dabei:

Lista delli danari spesi per lo ser^mo prencipe Guglielmo, duca di Baviera:

Donzene tre e mezza di fiori grandi di vetro per conciatura di testa da donna, a mezzo scudo la donzena	V $1^3/_4$	
Donzene sei di simili fiori piu piccioli, a prezzo di uno quarto di scudo per donzena	V $1^1/_2$	
Pontali di christallo di montagna n° 200, che sono donzene sedeci et numero otto, a lire 4 s. 10 la donzena	V 13	
Il datio et porto della scattola	V $^1/_2$	
Buratto riccio braccia 160, à s. 23 il braccio	V 31	bazzi 6
Cassetta, tela, corda et inballatura per tutto buratto l. 4, datio et officiali l. 7 s. 16 sono in tutto	V 2	
Pezze di bindelli larghi n° 22 di diversi colori à due pezze per colore, à s. $3^1/_2$ il braccio, et sono braccia 30 per pezza sono l. 115 s. 10	V $19^1/_2$	bazzi 2
Datio et porto	V $^1/_2$	
Prestati à m. Tomaso Seirniger à nome et per servitio di V. A.	V 8	
	V $77^3/_4$	bazzi 8

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 241. 1576 September 19. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Wegen der Pest hat er mit Familie und Marin Frenell Mailand verlassen. Letzterer wünscht zu wissen, was er thun soll. Ueber seine eigene Reise nach Bayern, für die er Pass durch die Schweiz erbittet.

Ser^mo S^re Duca, mio patrono colle^mo. Questa mia serà per farli reverentia cum la mia sollita humiltà, affectione et cordialità qual soglio, et farli sapere, como per gratia et favore dil Magno Idio sono sano insieme cum tutta la mia compagnia di moglie, figli et tutta la mia servitute di casa, si de homini como di donne. Et mi sono retirato ad uno nostro castello,

lontano di Milano vintacinque millia Italiani[1]) per il suspecto de la peste, anchora che la mia persona per comissione dello ill^mo s^re marchese Ayamonte e necessario, me stia in Milano quindeci giorni; et poi mi da licentia per deci giorni a stare fora. Il Suo s^re Marino se ne resta fora cum la mia casa, atteso che per il detto suspecto li maestri de insegnare diverse maniere di virtute hano superseduto et non insegnano piu al presente. Perho si dignara piacendoli farmi sapere, quanto hara ad fare, perche il detto Marino molto lo desidera. — Io li ho scripto alchune mie littere alli giorni passati; et non ho mai potuto intendere, se S. A. li habia hauto ho non. Basta che resto cum il medemo desiderio di venire da S. A. Et cum il Divino adiuto venero ogni volta, che sero lassato passare per le terre delli ill^mi s^ri Sviceri, incominciando a Chiavena et poi di mane in mane le terre, si ritrovino per venire a ritrovare S. A. Et credo, se V. A. mi facesse fare una patente cum pregare detti Sviceri, che lassaseno passare Gasparo Visconte cum Hyeronimo suo fiolo et tri soi servitori et sue robbe, facendoli fede che siamo sani et remotti de ogni suspecto de contagione, credo che compiacerano facilmente a S. A., et dicendoli che ha che fare di me et di adoperarmi in alchuni suoi servitii; et cossi spero passaro cum il Suo favore. — Gia per altre mie li ho scripto, che ho comprato li braza 150 di veluto cremesile, mi comisse, qual è bellissimo et honesto merchato, et libre quatro oro filato, bello et bono, et fasse sei di vello guarnite di nero, qual, sono certissimo, li piacerano sumamente per essere fogia nova et galante; et li ho tenuto apresso di me cum presuposto volerglieli portare io proprio, como faro effectualmente. Quella non si scordara, oltra la patente, fare scrivere al s^re marchese Ayamonte, che mi dia licentia venire in scripto; et dil tutto aspectaro, si degni farmi fare la risposta. Da Milano alli 19 Septembre 1576. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 242. 1576 September 20. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Aufträge.

Alla principessa Renata. Ill^ma et Ecc^ma S^ra. Per lettere di V. E., havute molti giorni sono, Ella mi commanda, che io faccia fare certa quantità di lavori. Io non ho mancato nè manco tuttavia, et saranno finiti in dieci giorni o circa. Piacerà a V. E. di commandare al s^r Gasparro mio cugino, che, venendo a quelle parti, le porti seco, che per altra via sarebbe molto difficile a condurli in questi tempi. Del resto se mi conosce atto a farle qualche altro servitio, la priego a commandarmi, che mi troverà sempre prontissimo, siccome io sono obligatissimo a servirla. Di Milano alli 20 Settembre 1576.

Ml. Tr. 168 f. 86. (Kopie.)

Nr. 243. 1576 Oktober 14. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Schickt eine Arbeit aus Gold und Seide.

Alla principessa Renata. Ill^ma et Ecc^ma Sig^ra. Hormai è finito il lavoro d' oro e seta, che V. E. con Sue lettere mi commise, ch' io dovessi far fare. Lo mando per lo presente portatore Teodoro Vechter; non so come Ella restarà sodisfatta, ma se la s^a mia moglie fosse stata et fosse a Milano, sicome è in villa, V. E. sarebbe stata molto meglio servita. Comunque si sia, Ella l' accettarà con buono animo, venendoli mandato da chi la riverisce et osserva infinitamente. Di Milano li 14 di Ottobre 1576.

Ml. Tr. 168 f. 87. (Kopie.)

---

[1]) Cassana? cf. Nr. 245.

Nr. 244. 1576 Oktober 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Dankt für die geschickten Heilmittel gegen die Pest. Ueber die Aenderung des Formats früher gesandter Porträts. Aufenthalt des Marin Frenell auf dem Lande bei Gasparo Visconti. Aufträge. Dank für die Einladung, den Herzog nach Polen zum Kaiser zu begleiten.

Ser^mo Prencipe. Teodoro Vechter, staffiere di V. A., gionse alli 5 dil presente di Ottobre con le lettere di V. A. delli 7 di Sett^re passato, pure troppo tardi, e credo che sarà stato per la difficoltà dil passare per questi sospetti di peste. Rispondendo dico, che a bocca V. A. restarà informata delle miserie nostre e calamità e delli pericoli, dove siamo per questa peste. E benchè non siano molti se non artigiani, nondimeno la città patisce assai, e le arti non hanno essito, ne è sicuro il trattare seco, non sapendosi da chi guardare. Per il che io ringratio infinitamente V. A. delli bellissimi rimedii, che Ella mi ha mandati, e se Idio mi concederà di vivere, io riconoscerò la vita da V. A., la quale me l' havrà preservata con questi. — Mi è spiacciuto il caso del Seirniger; ma molto più il catarro di V. A., a quali piaccia a N. S^re di concedere intiera sanità. — Gli ritratti tondi farò io raccoppiare ovali, e similmente farò raccoppiare li sei che V. A. mi ha mandati; ma essendo in villa il miniatore, aspettarò che egli ritorni, o che io gli possa mandare un messo a posta; il che è molto difficile, essendo hora in libertà di qual si voglia villa ancora minima, di rifiutare e non voler ricevere qual si voglia homo per nobile, che egli sia, ancora che egli habbia le sue fedi della sanità. Li doi ritratti che V. A. dice non haver havuti, cioè delli cardinali Aquaviva et Arragona, furno mandati, mentre che V. A. era in Lorena, si come ancora in quel tempo mandai altre cose et altre lettere, e non ho mai havuto risposta. Le liste delli danari spesi, che Ella mi richiede, mandai io per le poste passate insieme con molti altri ritratti; crederò che V. A. havrà qualche giorno fa ricevuto ogni cosa. — Il s^r Marino si è ritirato ad un castello dil s^r Gasparro insieme con la casa di esso s^r Gasparro.[1]) Ha seco alcuni libri Toscani, li quali leggendo da per se potrà imparare assai per adesso; se cesseranno questi sospetti, se gli attenderà con maggior diligenza. — Circa a gli ornamenti della fontana già ne ho scritto a V. A. et ancora mandai la zifera. — Delli pontali negri ne mando li cento para, che Ella richiede, e saranno nella scatola indirizzata a la s^ra prencipessa Renata, Sua moglie. Li pontali d' oro non mando io per essere noi in queste calamità, dove non si trova conclusione nè de homini nè de robbe, e con artefici è troppo mal sicuro negotiare. — Nella scatola delli rimedii contra la peste ho trovato un picciolo scatolino, che ha dentro alcuni bottoni di compositione odorifera, e perchè V. A. non mi scrive che cosa io ne debbia fare, io starò aspettando da lei risposta. — Lo staffiere si è intratenuto sin hora, perchè potesse portare li lavori della sig^ra duchessa, Sua moglie, li quali non stati finiti prima. — M' è stato sopra modo caro l' intendere, che V. A. habbia da andare in Polonia con S. M^tà Cesarea. E mi sono acceso di infinito desiderio di servire a V. A. in questa occasione, poi chè con tanta amorevolezza mi invita. E se lo stato delle cose mie non sarà in peggior termine di quello che hora si trova, io dissegno di accettare il favore, che V. A. mi fa, e venire. Subito dunque che V. A. resti certificata dell' andata Sua, mi farà gratia di avisarmene con celerità e diligenza; acciò che in tempo io mi possa mettere in ordine e venire. Non sarò più longo; ma solo le bacio le mani con ogni riverenza. Di Milano alli 14 d' Ottobre 1576.

Ml. Tr. 168 f. 87'. (Kopie.)

Nr. 245. 1576 Oktober 17. Seraphin Taxis an Herzog Wilhelm.

Die Sendung eines herzoglichen Dieners an Gasparo Visconti betreffend.

Durchleuchtiger . . . Derselbe genedichs schreiben von 11 dis hab ich gestern abents durch Sebiastian (!) Gettelsgoffer mit aller underteniger reverenz empfangen, E. F. G. mainung und gnediger bevelch aufs lengst vernummen; demselbe hab ich mein einfeltige rat, wie er in diesen schweren lauffen zum besten sein weg auf Cassana[2]) zu Gaspar Visconte nemmen mug

[1]) Cf. oben Nr. 241. [2]) = Casana (in der Lombardei?) oder Cassano, deren es mehrere gibt?

aufs best mir muglich, auch aufs kurzest mitgetailt; verhoffe, er solle wol durchkummen; und was mir von ime an E. F. G. zugeschikt wurdt, wil ich mit allen vleis solches derselbe in undertenikeit zusenden. Und wes weg er nach Italia nemen werde, werden E. F. G. von ime Sebastian nochlengs schriftlich vernemmen. Er hat sein pfert, so er von Regenspurg alher geritten, alhie mit einem andern gueten klepper verdauscht; und das von wegen sein gemelt pfert gar offen gewesen ist, wie gleichfalls E. F. G. solches besser von ime vernemmen werden. Ich hab ime auch etliche furschrift an meinne bekante mitgeben . . . Datum Augspurg den 17. October 1576. Seraphino de Tassis.

Aussen v. a. H.: Pr. München den 19. October a° etc. 76.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 246. 1576 Oktober 18. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendet Verschiedenes durch einen genannten Boten des Herzogs.

Ser^mo Prencipe. Hieri che fu Mercordì, alli 17, partì Teodoro Vechter, staffiere di V. A., al quale ho dato ciò che a lui farà bisogno per lo viaggio di tornarsene in quelle parti. Porta li lavori della sig^ra duchessa, Sua moglie, et li pontali negri per V. A.; ma perchè io scrissi a bastanza, non sarò io hora più longo. Di Milano alli 18 d' Ottobre 1576.

Ml. Tr. 168 f. 88'. (Kopie.)

Nr. 247. 1576 November 1. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Pest und Quarantäne. Neuigkeiten über den Herzog von Nevers und die Franzosen in Saluzzo. Bittet um Bezahlung.

Ser^mo Prencipe. Lunedì prossimo, che fu alli 29 dil passato, si cominciò la quarantena;[1] cioè si serrerono tutte le case de Milano per fermare il popolo e prohibirgli il comertio per quaranta giorni; essendo certi che la peste non sta per mala costellatione nè per infettatione d' aria, ma solo per contagio, pensando che questo debbia essere di grandissimo giovamento. Si sono deputati circa 500 gentil' huomini, li quali vadino per la città provedendo alli bisogni del vivere. Alli poveri miserabili, li quali essendoli cessate le arti, e non ponno vivere senza elemosina, la città dà doi soldi al giorno per bocca, cioè sei quatrini al giorno di pane, un quatrino di legna et un altro quatrino tra sale e riso sino a numero circa a 80^m, di maniera che tra questa spesa e quella delli poveri infetti e sospetti, li quali la città pasce fuori delle mura alle capanne[2] et ad uno hospitale, chiamato S^to Gregorio,[3] e tra medici, barbieri, serventi et monatti[4] la città spende circa 1500 △^ti il giorno. Ma non trovandosi il modo di far questa spesa, il godernatore ha astretto molti gentilhuomini et mercanti a prestare diverse somme di danari. Tra quali ha astretto me per la somma de 2000 △^ti e, perchè havendo io alli mesi passati paggati la maggior parte de i debiti del mio fratello, felice memoria, li quali assendevano a molte migliaia di scudi, et hora non mi trovava havere il modo, mi astringe a

---

[1]) Cf. Besta f. 26' ff. [2]) Ibid. f. 22'. [3]) Ibid. f. 7.

[4]) Es darf hier wohl an die Stelle in Manzoni's I promessi sposi cap. 32 erinnert werden: I primi (monatti) erano addetti ai servizi più penosi e pericolosi della pestilenza: levar dalle case, dalle strade, dal lazzeretto i cadaveri; condurli sui carri alle fosse e sotterrarli; portare o guidare al lazzeretto gl' infermi e governarli; bruciare, purgare la roba infetta e sospetta. Il nome, vuole il Ripamonti che venga da greco ‚monos'; Gaspare Bugatti (in una descrizion della peste antecedente) dal latino monere; ma insieme dubita, con più ragione, che sia parola tedesca, per esser quegli uomini arrolati la più parte nella Svizzera e ne' Grigioni. Nè sarebbe infatti assurdo il crederlo una troncatura del vocabolo ‚monathlich' (mensuale); giacchè, nell' incertezza di quanto potesse durare il bisogno, è probabile che gli accordi non fossero che di mese in mese. — Sonst finde ich das Wort nur bei Cherubini, Vocabol. Milan.-Ital. (worauf mich Herr Privatdozent Dr. G. Hartmann freundlichst aufmerksam machte) citirt (III, 129: Monatt), sonst in keinem Wörterbuch!

pigliarli a cambio con grandissimo mio discommodo e danno. La peste fa grande danno in 58.[1]) — Quà pur si dice, che 'l duca di Nivers, fratello dil duca di Mantova,[2]) è in Alba, et che Francesi a poco a poco callano i monti, e che si amassano in Saluzzo, e questo perchè detto duca di Nivers pretende di dover havere mezzo il Monferrato, il che però non si crede; e benchè siamo assai vicini, nondimeno non possiamo accertarsi della verità. — V. A. già mi commandò ch' io le mandassi le liste dei danari, che già io spesi per servitio Suo. Queste mandai io qualche settimana fà. Se V. A. sarà servita di farmeli rispondere quà a Milano, mi farà gratia grande in questa sì urgente occasione. Scrivo ancora a m^{r} Gio. Federico Merlart, Suo aiuttante di camera, il quale intendo che ha nelle mani da restituirmi li danari, che già io spesi per il s^{r} duca Ferdinando, Suo fratello. Scrivo ancora al s^{r} Ciriaco di Praisino, al quale imprestai alcuni puochi danari, quando passò per Milano;[3]) se sarà possibile havere tutte queste somme de danari insieme con quelli di V. A., mi sarà cosa gratissima. Prego V. A. che non solo mi perdoni la importunità, ma habbia compassione alle miserie nostre. E pregandole dal cielo ogni felicità fò fine. Di Milano al primo di Novembre 1576.

Ml. Tr. 168 f. 88'. (Kopie.)

Nr. 248. 1576 November 18. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Verzeichniss seiner Auslagen, da er augenblicklich in Geldverlegenheit, weil auch er der Stadt wegen der Pest Geld habe vorstrecken müssen.

Ser^{mo} Prencipe. Per non haver hora altro di nuovo, le dico solamente che va pur seguitando la quarantena di tutto Milano; la quale ha portata et porta non piciol profitto alla città. Ma perchè la città spende molte e molte centenare de scudi al giorno, sì per curare le infermità, come per dar da vivere a i poveri artegiani, ai quali sono cessate l' arti, et non havendo il modo, il governatore di Milano ha costretto molti gentilhuomini e mercanti a prestare alla città diverse somme de danari, tra quali ha astretto me per la somma de 2000 scuti, et perchè io non li havea per havere io questi mesi passati pagati la maggior parte de i debiti del s^{r} mio fratello buona memoria, sono stato necessitato pigliarli ad interesse con mio grandissimo danno. E perchè V. A. già mi comandò ch' io le mandassi i conti dei danari spesi per lei, io glie li mandai qualche giorno fa. Ma temendo che le lettere non habbiamo havuto ricapito, perchè le poste non corrano, ho determinato di replicare con questa mia, pregandola che mi perdoni s' io sono importuno, anzi pregandola ad haver compassione alle miserie nostre. Scrivo al s^{r} Ciriaco di Praisino, che insieme con li danari di V. A. mi faccia rimettere li danari, ch' io gli prestai, quando egli passò per Milano. Scrivo ancora a m. Gio. Federico Suo aiuttante di camera, che mi faccia rimettere quelli che egli ha nelle sue mani, de quali io sono creditore dil s^{r} duca Ferdinando, Suo fratello. Di Milano alli 18 di Novembre 1576.

Ml. Tr. 168 f. 89. (Kopie.)

---

[1]) Dem Chiffren-Verzeichniss nach, welches sich im M. St. A. K. gr. 92/1 p. 267 findet und für den brieflichen Verkehr zwischen Herzog Albrecht und Prospero Visconti bestimmt war, wäre die obige Chiffre aufzulösen mit: ‚in Cardinali Borromeo'; und dieser edle Kirchenfürst leistete ja damals in der That Ausserordentliches (cf. Besta a. a. O. f. 8 ff.).

[2]) Ludwig Gonzaga, Bruder des Herzogs Wilhelm von Mantua, war Herzog von Nevers geworden durch seine Vermählung mit Henriette von Cleve (1565). Cf. den Artikel ‚Gonzaga' (von Karl Hopf) in Ersch und Gruber, Allgem. Encyklopädie I. Sekt. Thl. 74 S. 156 (dort auch die ältere Literatur); cf. auch Girolamo Lippomano, Relazione di Francia 1579 in Albèri, Le Relazioni degli Ambasciatori Veneti t. XV p. 42, wo als Vermählungsjahr fälschlich 1561 angegeben ist.

[3]) Cf. oben Nr. 222.

Nr. 249. 1577 Januar 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die Absicht Philipps II. von Spanien, seine Töchter mit dem König von Portugal und dem Sohn des Herzogs von Savoyen zu vermählen. Pest.

Ser^me^ Princeps. Tametsi anceps sum, an litere a me Celsit^i^ Tue exarate tuto ad eam perveniant, attamen has etiam fortune arbitrio committendas statui, quidquid de eis sit eventurum. Sciat autem nuper ex Hispaniis supervenisse nobilem quendam, qui refert regem Catholicum matrimonium statuisse filie sue ad regem Portugallie;[1]) alterius autem filie matrimonium tractare cum filio ducis Alobrogum et fere conclusisse.[2]) Credo Celsit^m^ Tuam de his esse aliunde commonefactam; attamen ut officio mee erga illam servitutis satisfaciam, non potui eam non satisfacere. — Pestis non paulatim, sed celeri gradu aufugit. Facxit Deus ut omnino nos derelinquat. Interea nos ruri agimus ac bene valemus. Deus opt. max. illam diu incolumem servet. Date 16. Januarii 1577.

Ml. Tr. 168 f. 89. (Kopie.)

Nr. 250. 1577 März 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Rückkehr des Gasparo Visconti. Erbittet Mittheilung über gesandte Gegenstände und Briefe. Aufhören der Pest.

Ser^mo^ Prencipe. Giunse sano et salvo nelle parti nostre il s^r^ Gasparro, mio cugino, qual mi portò la lettera di V. A. delli 23 di Genaro. A quella rispondendo dico, ch' essendo V. A. padrone di me e di quelle poche facoltà, che da Dio e dalla fortuna mi sono state concesse, non occorre, che Ella faccia meco alcuna scusa del non havermi mandato i danari dovutemi. — Io mandai molti giorni et settimane fa alcuni retratti et pontalli, lavori per la sig^ra^ duchessa, Sua moglie, et insieme la zifra. Ma non havendo io havuto sin quì nuova della ricevuta, nè delle lettere, nè delle robbe, la pregarò che con la presente occasione mi voglia favorire di farmi rispondere. — Quà non ci havemo niente di nuovo, se non che la peste per Dio gratia se n' è quasi in tutto andata; tuttavia si sta con grandissima guardia, et si fanno molte provisioni, perchè questa primavera non venga a rinascere. Fra questo di mezzo io me ne stava in villa con la casa, et siamo tutti sani per Dio gratia, et io in particolare sono desideroso di servirla al solito. Di Pavello[3]) alli 11 di Marzo 1577.

Ml. Tr. 168 f. 90. (Kopie.)

Nr. 251. 1577 April 1. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die Gerüchte einer Verbindung der Schwester des Herzogs mit dem Herzog von Ferrara.

Ser^mo^ Princeps. Quamquam aliquot mensibus ruri ago, attamen tam ex Ticino quam ex Mediolano commonefactus sum earum rerum, que novi accidunt. Sciat ergo Celsitudo Tua hisce in regionibus famam percrebuisse Celsit^m^ Tuam ad matrimonium statuisse sororis Tue cum duce Ferrarie; quod ubi sit verum, gratulor. Memini tamen me olim hac de re satis superque scripsisse ad Celsit^m^ Tuam;[4]) sed preter ea alia etiam maximi momenti, deinde a me intellecta, scitu necessaria, suppetunt, que nunc non est quod enarrem. Parcat mihi Celsit^o^ Tua, si eadem de re sepe ac liberius scribo. Id enim ago, ne officio servitutis ac animi mei erga eam propensioni iniuriam faciam. Date primo Aprilis 1577.

Ml. Tr. 168 f. 90. (Kopie.)

---

[1]) König Sebastian? (dessen Abneigung gegen eine Ehe aber bekannt gewesen sein soll; cf. Forneron-Baschet, Hist. de Philippe II t. III p. 88.)

[2]) Karl Emanuel, der Sohn Emanuel Philiberts, heiratete später (1585) wirklich die zweite Tochter König Philipps II. Katharina. [3]) Verschrieben statt Ravello? [4]) Cf. oben Nr. 96, 97, 101, 149.

Nr. 252. 1577 April 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verzichtet auf sofortige Bezahlung seiner Auslagen. Ueber den Kardinal Este.

(Non mandata.) Ser^mo Prencipe. Gionse m. Gio. Ambrogio Maggiori nelle parti nostre et, benchè non mi portasse lettere di V. A., nondimeno mi riferisce a bocca da parte Sua, che, se io havessi potuto differire per qualche tempo il ricever quei pochi danari che V. A. mi deve, ch' io gli haverei fatto piacere; et quando io non havessi potuto, che Ella me li haverebbe fatti pagare. Al che mi è parso rispondere con questa, che credo che non sia cosa nuova a V. A., che già gran tempo me gli sia tutto dedicato, et ch' Ella sia padrona, non solo di quelle poche facoltà, che mi sono state concesse dal cielo, ma di me medesimo, il quale non mancherò col sangue e con la vita, di servirla in ogni occasione. Per il che tutti li commodi Suoi sono miei proprii. Solo mi rincresce, che non mi si offerisca l' occasione di puoterla servire in cosa di maggiore importanza, ch' io (essendo questa cosa di picciol momento) lo farò prontissimamente riputandomelo a favore. — Dalla mia terra di Breme, ch' è situata sopra 'l fiumme Po, sono avisato, che pochi giorni fà passò il cardinale da Este. Il quale navigava a seconda verso Ferrara. Pare ancora, che fosse detto, che egli andava per deponere l' habito, con intentione di prendere moglie. Di Ravello alli 28 d' Aprile 1577.

Ml. Tr. 168 f. 90'. (Kopie.)

Nr. 253. 1577 Mai 9. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ergebenheitsversicherungen. Das Wappen des Visconti in Bayern. Aufträge. Ueber das durch den Herzog für ihn erwirkte kaiserliche Privileg.

Ser^mo Sig^re Duca, patrono et s^re mio. Ho hauto la Sua a me gratissima et iocondissima per havere inteso bona nova di S. A. Et me ringratia de la diligenza, qual uso et usaro insino mi sera concesso dal Magno et Omnipotente Sig^re Idio . . . Et lalteza del ser^mo sig^re Suo patre cassi et anulli dela sua corte et di V. A. quelli, non li piaceno, che io ne mei fioli mi tegno non siamo privi de la Sua gratia ne essere compresi in quelli. Perche ho pur anchora visto, che la casa de Visconti non e in tutto obliata nel regno di Baviera, vedendo larma nostra ne li principali lochi depincta.[1]) Io non voria essere troppo longho nel scriverli. Basta che tutto quello, me ha comesso, insieme cum la ser^ma et rarissima sig^ra Sua consorte, ho apparechiato. Aspecto havere la comodita di uno messo fidele. Ho ritrovato morto quello maestro et tutta la sua casa, qual haveva facto li doi pomi di spata.[2]) Si e mandato a Bresa[3]) per farne venire uno, sel sera possibile, che accompagni li helzi[4]) alli pomi. Ho inteso dil favore dil privilegio di la Ces^a M^ta. Qual sia como si volia, venendo per il mezo di un tanto mio patrono, como e il ser^mo s^re duca Guillielmo, lo reputaro sempre per uno supremo et maximo favore, et non lho ringratiaro cum molte belle parolle, ma cum li effecti che per me si potrano adimplire; restarà sicuro et satisfacto da me. La ser^ma s^ra Sua consorte mi ha dato alchune comissione, qual molti di passati ho gia expedite et sto aspectando loccasione, di havere uno messo fidato. Per questa causa pigliaro una altra volta al mio servitio quello Dominicho, qual altre volte mandava da V. A. Ma al presente non e in Milano et sua moliere non sa, dove sia; ma se ne sta molto mal contenta per questa causa . . . Da Milano alli 9 Magio 1577.

G. V.

(P.S.) Se V. A. vole quello brochato di argento et il veluto argentino, lho mandato como li disse piu volte, perche sono stimulato dal fratello dil cavalere Rosso per haverlo.

Aussen v. a. H.: P. München den 24. Mai anno etc. 77.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

[1]) Cf. Riezler, Gesch. Baierns III, 159. [2]) Degenknopf.
[3]) Bressa (im Mailändischen) oder Brescia? [4]) = elsi Degen-Gefäss.

Nr. 254. 1577 Juni 12. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Erbittet Mittheilung, wie er Verschiedenes (darunter Antiquität) schicken soll. Dank für Geschenke.

Ser^mo^ mio Signore. Havendoli io gia scripto alchune mie littere alli giorni passati, per sapere che via et mezo ho ad tenere per mandarli loro filato et argento, perche per via de la posta non li ritrovo sicureza alchuna di mandarlo a salvamento, ho creduto essere bene facto ad replicarli questa; et adcio che V. A. non me tenesse ho per inepto ho per negligente . . . perho lo supplico cum questa mia, essere servito de dignarsi di farmi sapere quanto ho ad fare. Perche se V. A. fosse per mandare in qua alchuno homo di bono comando cum uno cavallo da somma, portaria il sopradetto oro et argento et anchora quella testa anticha, qual ho promisso di donar al altissimo s^re^ Suo patre et mio sig^re^ collendissimo, qual anchora so certo, che serà iudicata dalle Vostre ambe Alteze degna di essere riposta nel mirabile Suo Antiquario. Ho ricerchato di ripiliare in casa quello Dominicho, qual soleva mandare alchune volte nel Suo paese per servitio di V. A.; et ho ritrovato che una certa bestia di uno Ant^o^ Maria Parozo lho ha conducto in Saxonia per suo interpetre. Como serà ritornato, procuraro subito di haverlo al mio servitio in casa, per poterlo poi mandare inanti et indreto in servire V. A., como serà il bisogno. Ho anchora certe cosse per mandare per la ser^ma^ sig^ra^ Sua consorte et patrona mia collen^ma^, che me dubito non sia scorozata per il tanto differire, et la colpa non e mia, ma per non havere messi al proposito. — Io non so, se ringratiasse V. A. a bocha dil dignissimo presente, mi mando per domino Gio. Fedricho suo di quello Dio Bacho dargento adorato, qual ha facto uno mirabile honore a V. A. e in Milano et in altri lochi, ove lo monstrato; et cossi de la collana;[1]) perche ho predicato et detto a tutti li favori, le careze, li presenti dignissimi che S. A. per Sua benignita et liberalità mi ha facto et cossi laltissimo sig^re^ Suo patre et ser^ma^ et dig^ma^ s^ra^ Sua consorte; onde tutti ne sono restati maraviliati. Perho si havesse manchato in ringratiarlo cum parolle: pecavi, fateor; miserere mei . . . Io non lho voria fastidire a scriverli cossi longho, ma me habia per excusato, che scrivendoli mi pare parlare cum S. A. . . . Da Milano alli 12 Junio 1577. G. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München den 7. Julii a^o^ etc. 77.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 255. 1577 Juni 14. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Unterredung mit dem Gouverneur von Mailand. Dank für Bemühung um das kaiserliche Privileg, dessen Inhalt jedoch nicht ganz entsprechend. Klage über die schlechten Zeiten.

Ser^mo^ mio Signore collen^mo^. Ho receputo hogi, che alli 14 di Zugno, una Sua, data in Monacho alli 15 di Magio; et questo doppoi una mia scripta il medemo giorno et inviata a S. A. sotto una altra. scripta da me al s^re^ Seraphino Tasso et diligentemente racomandata, che sia contento subito inviarla a Lanzotto ho dove sarà. Ladviso, qualmente il marchese di Ayamonte, nostro governatore, e stato a Milano, et io li ho parlato et racomandato quella letera di V. A., directiva alla m^ta^ dil re Philippo nostro, qual era ne le mane di uno Gioanni dal Vargas, suo secretario de la guerra. Et me ha promisso, che lharia mandato molto volentieri et procurato la risposta, et che, hauto che l' havesse, gli lharia subito inviata; et che haveva grande desiderio di servire V. A. in magiore cosse; et che gli hera molto bono et affecionato amico et servitore, como alle occorenze adoperandolo ne seria stato chiaro. Et me disse molte altre bone parolle insino ad volermi fare coprire la testa nel parlare secho. Ma io mai volsi, se non starmene como si debbe; et cossi mi partete (!) da lui in molto sua bona gratia, havendoli anchora io facto le sue racomandationi, secondo lomnipotente signore Idio me inspiro, circha il privilegio che ha (!) obtenuto di Sua M^ta^ Cesarea in mio honore et favore, anchora che non sia apparso a Sua Maesta concedermi tutto quello, ricerchava, non per niuna ambicione

[1]) Cf. M. Kr. A. HZAR. a^o^ 1577 f. 299': Heinrichen Wagner goltschmit zu machung einer ketten, so dem alten Viscont verert worden, bezalt V 100; tuet in münts fl. 153. 20.

ne miseria che regna in me, ma per potere servire molti mei amici et signori gratis. Nientedimeno quando pensaro, havere hauto per il favore et megio dil mio ser^mo et iocondissimo s^re patrono, il duca Guillielmo di Baviera, tal privilegio, me rendera una mirabile contenteza di animo. Circha il levare tal privilegio dala canzellaria di Sua M^ta, S. A. si dignara essere servito di fare fare, como ho facto et como sempre faro neli suoi servigii, cioe in spendere mancho sia possibile et tanto piu nel tempo presente calamitoso et fastidioso; qual mentre sono stato nel paese di V. A., li nostri soprastanti ala plebe et vulgo ne hano tolto et levato li nostri ficti di S^to Martino passato alli nostri fictauoli,[1]) di modo, quando fu gionto et che mi credeva prevalermi di honesta quantitate di Gelten,[2]) mi ritrovai molto in colora. Ricorso a dolermi dalli detti soprastanti, mi risposero che havevano facto il medemo cum li altri nobili et se non facevano questo, che il populo ignobile hera disperato et se dubitavano di qualche scandolo; di modo che non ho potuto ne saputo farli altra provisione, se non armarsi di buona patientia et pregar laltissimo Signore, mi guidi, governi et consoli. — Circha loro et largento filato faro quanto mi comanda, stando ad aspectare il Suo, quando li piacera mandarlo; et cossi de la testa anticha, qual serà quasi una caricha lei sola . . . Vale Domine mi carissime. Da Milano alli 14 Zugno 1577. G. V.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

Nr. 256. 1577 Juli 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt eine Abbildung des Nagels vom heiligen Kreuze.

Durchleuchtiger Furst etc. Demnach Messerone, ein Mailandischer handlsman, aniezo hinaus zeucht, hat mir in alweg gebieren wöllen bei E. F. G. mich mit sollicher habenten gelegenhait und schuldiger reverenz meinen pflichten gemäs gehorsamlich zu erzaigen, und schicke E. F. G. ein conterfet des nagls von dem heiligen creuz, disem meinem schreiben mit angefüegt, welchen man alhie etliche mal von wegen der regierenten pestilenz in der procession umbgetragen. Von disem sagt man und glaubt es auch, dass er in des kaisers Constantini Magni rosszaum gewesen. Weil dan der cardinal Borromaeus der bapstlichen heilikait und dem kunig in Hispanien ieden des ein contrafactur zuegeschickt, hab ich gleich des copia E. F. G. zu ubersenden auch nit unterlassen wöllen. Geben zu Quatro den 14. Julii a° 1577. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. (In deutscher Uebersetzung.)

Nr. 257. 1577 August 26. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise zweier Mailänder Kaufleute mit kunstgewerblichen Gegenständen nach Bayern.

Ser^mo Prencipe. Per hora non mi cuorre dir altro a V. A., se non che è partito m. Gasparro Fasolo con un altro mercante per venire in quelle parti, e portano uno cameo di assai notabile grandezza et una cassetta, ogni cosa di grandissimo prezzo. Il cameo intendo, che gli costò di prima compra V^ti 80, et l'hanno fatto lavorar loro con commodità sua in magniera, che in ogni conto non arriva a V 200. La cassetta è stata veduta et rifiutata dal duca di Savoia. La pregarò a farmi gratia di non mostrare di haver havuto da me tal avviso . . . Data di Ravello alli 26 di Agosto 1577.

Ml. Tr. 168 f. 94. (Kopie.)

---

[1]) = fittajuoli, Pächter. [2]) Deutsch? = Zinsen, Renten?

Nr. 258. 1577 September 16. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Beschwerde über den jungen Cyriakus von Preysing wegen Nichtbezahlung einer Geldsumme.

(Non mandata). Ser^mo Prencipe. Quando il s^r Ciriaco di Praisino, figliolo dil maggiordomo di V. A., partì di Firenze per venirsene in Baviera, passò per Milano[1]) e mi scoperse uno suo bisogno, che havea de danari, onde io non potei mancare per esser servitore di V. A., alla quale son tanto debitore di servire, che parimente io non usassi a lui cortesia di sovvenirlo in questo suo bisogno di quaranta scudi. Hora havendolo io molte e molte volte instato con lettere e fatto solecitare a bocca da molti mercanti Milanesi, li quali in diversi tempi sono venuti in quelle parti, et non havendo mai havuto non solo i danari, ma ne anco risposta, mi sono risoluto ultimamente di pregare V. A., sicome la priego con questa mia, ch' Ella mi faccia gratia di commandargli, che mi sodisfaccia,[2]) non mi parendo conveniente, che la cortesia, ch' io ho usata a lui come servitore di V. A., sia ricambiata di tanta ingratitudine. Di Milano alli 16 di Settembre 1577.

Ml. Tr. 168 f. 92. (Kopie.)

Nr. 259. 1577 September 16. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Empfiehlt sich und seine Gemahlin durch einen Mailänder Kaufmann. Erkundigt sich nach früher gesandten Waaren.

Ill^ma et Ecc^ma S^ra. Con l' occasione dil Binago, mercante Milanese, il qual viene in quelle parti, mi è parso convenirsi all' obligo della servitù, ch' io tengo con V. E., il baciarle la mano e farle riverenza, sicome parimente fà la s^ra Giustina, mia moglie, facendole insieme intendere, che doppo tante e tante calamità e miserie nostre, le quali non sono però in tutto finite, siamo vivi e sani per Dio gratia e servitori al solito di V. E., che non basteranno mai quali si vogliano accidenti di fortuna a fare, che si minuisca punto l' affetto della nostra buona voluntà e servitù, che havemo verso di Lei. — E circa uno anno, ch' io inviai a V. E. alcuni lavori ch' Ella mi commise; ma non havendo io mai havuto aviso della ricevuta, io ne stò con dubio, che non sieno ben capitati. Per il che Ella mi favorirà di farmene dare aviso. E se la possiamo servire in altro, Ella ne farà gratia di commandarne, che ne troverà sempre prontissimi servitori. Di Milano alli 16 di Settembre 1577.

Ml. Tr. 168 f. 92. (Kopie.)

Nr. 260. 1577 Oktober 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Freude über die Verbindung einer Markgräfin von Baden mit einem Herrn von Rosenberg und über die beabsichtigte Reise des Herzogs nach Italien.

Ser^mo Prencipe. M. Gaspar Fasolo, il quale venne da quelle parti, mi ha riferto due cose, che mi hanno portato grandissimo piacere, una è il matrimonio d' una delle ill^me s^re marchese di Bada, parente et alieve di V. A., nel signore di Rosembergh.[3]) Per il che mi è parso di rallegrarmene con V. A., si come lo fò con la presente, pregando Iddio, che glie ne dia compita consolazione et allegrezza. L' altra è, che ha inteso in corte di V. A., ch' Ella disegna di venire in Italia. Il che quanto io desidero, non sò ne posso scrivere. E poi che V. A. ha figlioli, e maschi e femmine, che Iddio ne sia lodato, non so vedere ragione, per la quale gli possa essere vietato questo viaggio. Non occorre ch' io esshibisca a V. A. la servitù mia,

---

[1]) Cf. oben Nr. 247. Cf. M. Kr. A. HZAR. a° 1578 f. 340′: Ciriacusen von Preysingen, hofjunkern an herzog Wilhelmens hofe, per zörung bezalt, als er mit drei pferten auf der post nach Florenz geschikt worden: 299 fl. 12.

[2]) Pr. V. hat aber das Schreiben doch nicht abgehen lassen; s. ‚non mandata' am Anfang.

[3]) Es handelt sich um die Heirath zwischen der Markgräfin Maria Anna von Baden und Wilhelm von Rosenberg (cf. Goetz, Briefe und Akten V, 884), deren Hochzeit auf den Januar 1578 angesetzt war.

essendole io servitore antico, dil quale ne può disponere come d' ogni minimo ch' Ella habbia in corte. Nè parimente è bisogno, ch' io gli proferisca la casa mia, la quale è Sua; ma ben le dico, che valendosi di me e della casa mia mi farà grandissimo favore e lo riceverò per infinita gratia. Se queste cose saranno vere, si come io le bramo e spero, credo ch' Ella non me le tenerà celate. Di Milano alli 10 di Ottobre 1577.

Ml. Tr. 168 f. 92'. (Kopie.)

Nr. 261. 1577 Oktober 24. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Vergebliche Bemühungen des Gasparo Fasolo um einen Smaragd.

Ser^mo^ Prencipe. M. Gaspar Fasolo mi prega, ch' io faccia intendere a V. A., che egli ha usato ogni diligenza per havere uno smeraldo in ponta,[1]) sicome V. A. gli commisse, e non l' ha potuto trovare. Ma non essendo questa per altro, fo fine, e le bascio la mano aspettando la risposta di alcune lettere, da me scritte a V. A. Di Milano alli 24 Ottobre 1577.

Ml. Tr. 168 f. 92'. (Kopie.)

Nr. 262. 1577 November 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Wunsch des Herzogs von Savoyen, das Torquetum zu sehen. Erscheinen eines Kometen.

Ser^mo^ Prencipe. Tra le molte gratie, che V. A. mi ha fatto, di non mediocre importanza è stato il dono, che Ella mi fece di quello instromento matematico, detto torquero,[2]) fatto eccellentissimamente da Ulrico Schniep, habitatore nella città Sua di Monaco, fabro famoso.[3]) Questo l' ho io sempre conservato con molta diligenza apresso di me per essere cosa rara; ma molto più per essere pegno sicurissimo della molta benignità e clemenza Sua verso di me, Suo fedelissimo servitore. Hora non so, come sia accaduto, è stato riferto al s^r^ duca di Savoia, che tale torquero è appresso di me, onde si è sopramodo invaghito di haverne uno per dilettarsi egli grandemente di tale maniera di essercitio; et hoggi apunto ho havuto lettere da Turino da un cavagliere amico mio, che sta a servitii suoi; le quali contengono, che egli istesso ha veduto una lettera dil detto s^r^ duca di Savoia, il quale scrive a me pregandomio, per dir meglio, commandandomi, ch' io gli mandi il detto torquero a far vedere. Ma la lettera dil sig^r^ duca non ho io sin adesso ricevuta.[4]) Ne sin hora mi sono io risoluto di lasciarmelo uscire di mano. Mi è parso non solo bene, ma necessario il dare aviso dil desiderio dil detto s^r^ duca a V. A., la quale come prudentissima, che ella è, saprà molto bene ciò che si conviene circa a questo negotio. — Il Binago gionse sano et mi prega, che io faccia intendere a V. A., che, se Ella desidera qualche cosa dil suo, egli glielo darà et si contenta di aspettare li danari sei mesi et un anno ancora, se così V. A. commandarà. — Hiersera et questa sera ancora è comparsa una assai grande cometa, vista et notata da tutto Milano. Di Milano alli 13 di Novembre 1577.

Ml. Tr. 168 f. 93. (Kopie.)

Nr. 263. 1578 Februar 17. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt sechs Porträts von Kardinälen. Klage über die Saumseligkeit des Künstlers. Bevorstehende Ankunft der Schwiegermutter des Herzogs in Italien. Verlangen des Herzogs von Savoyen nach einem Torquetum.

Ser^mo^ Prencipe. Molte lettere ho io scritte a V. A. molte settimane passate, ma di quelle solo non ho havuto risposta, ma non so ancora, se siano capitate, per il che io debbo giudi-

---

[1]) Zugespitzt. [2]) Vielmehr ‚torqueto'; cf. oben Nr. 236.

[3]) Ulrich Schniepp „Uhrmacher" wird öfters in den HZAR. (M. Kr. A.) erwähnt, so a° 1568 f. 146, a° 1571 f. 437, a° 1580 f. 445: per macherlon zwaier instrument (Torquetum?) fl. 55.

[4]) Cf. oben Nr. 236.

care essere il diffetto della posta. — Con l' occasione di Domenico dalla Piazza mando a V. A. sei ritratti de cardinali, li quali sono li cardinali Aldobrandino, Spinosa, Colonna, Albano, Coreggio e Augusta, insieme con le loro prime copie. Questi non li ho voluti mandare per la posta, perchè servendomi male nel portare le lettere, male ancora mi haverebbe servito nel portare li ritratti. Il miniatore al principio, che cominciò a servire, mi intrateneva li ritratti settimane inanci che le ispedisse, et poi si ridusse a mesi, hora ultimamente si è ridotto ad anni. Et se più servirà, temo che si riduchi a secoli, et io duro più fatica a levargli dalle mani questi benedetti ritratti, che non farei a cavare ‚clavam de manu Herculis.' Mi ritrovo havere gli otto tondi, alli quali procuro di fare aggiongere da un altro pittore l' ovato, se sarà possibile. Ma in caso che non potesse riuscire, io non li darò al miniatore da raccoppiare, se V. A. non mi darà nuova commissione; perchè io non so, se Ella si contenti di aspettare tanto, quanto l' indiscreto miniatore mi intratiene; il quale è tanto da me sollecitato, che, se si mettesse insieme le strade, che io et li mei agenti havemo fatte ad andare a casa sua, io credo, ch' io sarei arrivato di là da Roma. — Benchè io fossi un poco parente dil cardinale Bernardo da Bibbiena, nondimeno con non picciol fatica ho havuto l' arma sua; la quale mando hora a V. A. Non si mancarà di haverne delle altre et mandarle secondo che venerà la occasione. Nondimeno sarebbe se non bene, che V. A. mi mandasse una nota delle arme, che mancano. — Quà s' intende che la ser^{ma} s^{ra} duchessa di Lorena, socera di V. A., circa a questa Pascha venerà in Italia per andare a S^{ta} Maria di Loreto, et forsi restarà per qualche mesi in queste parti. Et questa sarebbe bella occasione a V. A. di vedere la Italia. E se Ella venerà, come io desidero, infinitamente io servirò V. A., sicome debbo et sicome le ho promesso molte volte, et crederò di trattare seco a bocca alcune cose, che le saranno di non poca utilità. Non venendo Lei, ho in pensiero di andare a servire la detta s^{ra} duchessa in questo viaggio, sapendo che io non posso servire a cosa che sia più cara a V. A., che detta s^{ra} duchessa; la quale so, che ama come madre. — Scrissi a V. A. il desiderio, che ha il s^{r} duca di Savoia di havere uno torquero, come quello che V. A. già mi fece gratia di donare; per il che il detto s^{r} duca mi scrive, che io sia contento di mandarle a vedere il mio.[1]) Ma sin adesso non l' ho fatto e credo per alcuni rispetti di non farlo. — Non havendo io hora altro da poter mandare a V. A., si come io debbo et desidero, le mando il dissegno di due mostri nati quest' anno, uno sopra 'l Novarese et l' altro vicino a Turino; li quali per essere di forma molto bizarra et strana, ho giudicato bene a mandarglieli. Di Milano alli 17 di Febraro 1578.

Ml. Tr. 168 f. 93'. (Kopie.)

Nr. 264. 1578 April 21. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Beileid beim Ableben der Grossherzogin von Florenz. Dank für den zur Verfügung gestellten Wagen.

Ser^{me} Princeps. Cum hic Monachii intellexerim serenissimam magnam ducem Hethruriae vita defunctam esse,[2]) facere non potui, quin Celsit^{em} Suam commonefacerem. Scio quantum maeroris sentiet, quantum insuper capiet doloris. Attamen voluntati Dei optimi maximi, cui obsistere non possumus, erit acquiescendum. — Cogitavi aliquando ill^{mam} sororem Celsit^{is} S., ut matrimonio copuletur, fieri posse. Quod ut eveniat, enixe opto ac praecor. Curro Celsit^{is} S., quem mihi maxima urbanitate ac benignitate exhibuit, ego utar usque ad thermas seu balnea. Quam primum autem fieri poterit, curabo redditum meum. Datae Monachii 21. Aprilis 1578.

Ml. Tr. 168 f. 94'. (Kopie.)

---

[1]) Cf. Nr. 262 und 236.

[2]) Johanna von Oesterreich (gest. 11. April 1578), die unglückliche Gemahlin des Grossherzogs Francesco Medici von Florenz, Schwester der Herzogin Anna von Bayern, der Gemahlin Herzog Albrechts V., also eine Tante Herzog Wilhelms V.

Nr. 265. 1578 Mai 22. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Meldet seine Rückkehr nach Mailand und betheuert seine Dienstbereitwilligkeit.

Ser^me Dux. Tandem Mediolanum incolumis perveni Dei opt. max. favente clementia et statim munus mihi a Celsit^e S. demandatum exercere incepi et exercebo, quantum in me est et quoad imbecillitas mea feret. Si quid preterea est nunc aut erit ullo tempore, in quo Celsit^i S. esse usui studium, cura, diligentia, labor etiam meus possit, ne gravetur eius me commonefacere; si quid enim oneris mihi imposuerit, amari me ab ea existimabo, eoque magis, quo id proclivius quove crebrius fecerit. Quapropter Suae erunt partes decernere, meae autem quamcunque rem, si ipse intelligere potero, mea sponte suscipere; sin secus efficere, ut esse Suam apud me plurimi voluntatem intelligat. Quod quidem vehementer expeto, ut summo meo illi inserviendi desiderio satisfaciam. Vale. Dat. Mediolani 22. Maii 1578. P. V.

Aussen: Serenis^o domino, d. Alberto, comiti Palatino Rheni utriusque Bavariae duci optimo, domino meo colendissimo (und so immer in der Folge).

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 200. Orig.

Nr. 266. 1578 Mai 23. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Politische Neuigkeiten. Geldsendungen aus Spanien. Flandrische Verhältnisse. Heirath des Herzogs von Ferrara.

Di Spagna sono venuti in due volte sopra le galere di Genova 700000 scudi: 200000 per mezzo di don Pietro di Mendozza, ambasciatore di S. M^ta Cat^ca, residente in Genova, e 500000 per mezzo di don Giovanni Idiaquez, anch' esso parimente ambasciatore di S. M^tà in Genova;[1]) quali tutti danari sono venuti in mano dil governatore di Milano per pagare i soldati et fare altre provisioni per lo stato. — Con le istesse galere sono venuti ancora 30000 scudi, quali sono pervenuti in mano dil castellano di Milano per spendere in servitio dil detto castello per la fortificatione. — Ancora sono venuti altri 15000 scudi, quali sono per spendere in armi da guerra. — Alli giorni passati si sono resposi („richtig gemacht worden") in Fiandra al s^r don Giovanni[2]) 400000 scudi per servitio della guerra. — È opinione che il duca di Alanson sia per andare in favore delli stati di Fiandra,[3]) et è timore, che di qui debba nascer rottura di guerra trà Spagna e Francia.[4]) — Hanno di giorno in giorno per partire cinque compagnie di cavalli leggieri per andarsene in Fiandra, dove parimente andaranno circa 3000 fanti Spagnuoli parte di Sicilia, che hora si ritrovano nello stato di Milano, e parte dello medesimo stato. — S' intende che si tratta gagliardamente il matrimonio trà il s^r duca di Ferrara et la figliola dil s^r duca di Mantova[5]) et si crede che debbia riuscire, tuttavia gli ambasciatori non ne hanno certezza alcuna. Data alli 23 di Maggio 1578.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 206 Orig. u. f. 202 deutsche Uebersetzung, auf welcher aussen bemerkt ist: Translatio von Prospero Visconte schreibens.

---

[1]) Cf. Khevenhiller, Annales Ferdinandei (1721) I, 47, wo dessen Ernennung zum Gesandten in Venedig berichtet wird.
[2]) d' Austria.
[3]) Cf. Khevenhiller l. c. I, 50 u. die auf S. 387 A. 2 verzeichnete Literatur.
[4]) Ibid. I, 59.
[5]) Margherita Gonzaga, Tochter des Herzogs Wilhelm von Mantua, mit der sich Alfonso II. von Ferrara 1579 wirklich vermählte; cf. Muratori Anm. d' Italia ad 1579; Manini, Gio., Compendio della storia sacra e politica di Ferrara (1808) IV, 114; Khevenhiller l. c. I, 61 zu 1578 u. A.

Nr. 267. 1578 Mai 28. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Politische Neuigkeiten (Frankreich, Savoyen, Spanien, Flandern, Schweiz betreffend).

Di Milano à di 28 di Maggio. Qui si è sparsa voce alli giorni passati che ingrossavano Francesi nel marchesato di Saluzzo et era morto il duca di Nevers[1]) et havea lasciato al duca d' Alansone alcune pretensioni sopra parte dil Monferrato. — Si publicò in que' medesimi giorni uno aviso per lettere di Leone date à 17 di questo, che 12000 fanti e 3000 cavalli del duca d' Alansone fossero entrati nel paese d' Artois per soccorrere Filippovilla, assediata dal s^r don Giovanni d' Austria.[2]) Et s' era anco inteso poco prima per avisi, mandati da esso s^re, che haveva havuta notitia, come il duca d' Alansone era sollecitato dalli stati ad assalire la Borgogna per tagliare la strada à soccorsi, che da Italia si mandano à S. A. — Vennero in quel tempo lettere dil s^r duca di Savoia al s^r marchese d' Aiamonte, che atteso à i sopra nominati movimenti egli havrebbe vigilato, provedendo con le sue militie à piedi et à cavallo, che non gli potesse d' improviso esser fatta qualche burla; et che volesse anco esso s^r marchese tener pronte le forze dil rè Cat^co per soccorrerlo in caso di bisogno. — Penetrossi all' hora che al s^r marchese increscea molto d' havere in questi sospetti à mandar via la cavalleria et fanteria, che ha ordine dal re d' inviare al s^r don Giovanni et anco la persona dil s^r Gabrio Serbellone,[3]) nondimeno che non poteva di manco, et tanto piu quanto la guerra di Fiandra è certa et i pericoli d' Italia sono incerti. La provigione che pensò S. Ecc^a di fare cosi d' improviso, fù d' elegere per ciascuna città et terra principale di questo stato gentil' huomini di seguito, che fossero atti à metter insieme d' improviso chi ducento chi trecento fanti, chi più e chi meno, à quali ha intentione di dare titolo di capitani, ma con questo che ne essi facciano alcuna spesa ne tirino stipendio alcuno, fin che non venga il bisogno d' adoperarli. — Si è chiarito in questo mezzo, ch' è vivo il duca di Nevers et che nel marchesato di Saluzzo non è movimento notabile. Si fà anco argomento, che non sia vero l' aviso, che Francesi sieno centrati nel paese d' Artois, poiche essendo la nuova di tanta importanza, non ne viene la confermatione da quelle parti, ne da ministri del rè Cat^co; anzi per contrario s' intende di Francia, che 'l duca d' Alansone, benche habbia molte genti insieme in quei confini, non dimeno conoscendo, che non gli mette à conto rompersi col rè Cat^co senza notabile e manifesto guadagno, et considerando appresso di che modo sia trattato il prencipe Mathia, che da Fiamenghi si è lasciato levare,[4]) non vuole soccorrere quelli stati, se prima non vengono date in poter suo quatro piazze prencipali, che in nome loro gli sono state proferte. — Intendesi parimente dalla corte dil rè Christianiss^o, ch' egli ha molto à male, che 'l duca d' Alansone attenda à simili maneggi, onde ha S. M^tà mandato à chiamare in Conseglio l' ambasciatore di Spagna presso à lei residente, et gli ha detto, ch' ella ha mandata la reina sua madre à pregare il fratello, che non dia disturbo al rè Cat^co, et oltre ciò ha S. M^tà fatto uno editto, che nissuno Francese vada à militare sotto prencipe di Francia fuori dil regno, pena la vita; che non sa hora ne S. M^tà ne 'l Conseglio che poter far di più; però consideri esso ambasciatore et avisi il rè suo, se resta altro che desiderare, perciò che non mancherà ella di dare ogni honesta sodisfattione a S. M^tà Cat^ca. — Si è da altra parte scoperto, mentre che questi bisbigli sono andati a torno, che Bernesi hanno preso sospetto, che uno trattato, che poco fà è venuto in luce,[5]) che si ordiva contra Gineva, fosse mosso dal s^r duca di Savoia, onde pare che se Bernesi havessero volontà di ricuperare tre iurisditioni, che negli anni passati fecero restituire à S. Alt^a su quel lago, con promessa da lei di non tentare simili stratageme. Et di qui alcuni vano contemplando, che possano esser

---

[1]) Ludwig Gonzaga, cf. oben Nr. 247.

[2]) Cf. Stirling-Maxwell II, 297; Havemann S. 255 u. A., über die Rolle aber, welche der Herzog Franz von Anjou-Alencon, der Bruder König Heinrichs III., in diesen flandrischen Verwicklungen spielte, besonders Kervyn de Lettenhove, Les Hugenots et les Gueux t. V p. 40 ff.

[3]) Cf. Stirling-Maxwell II, 316 und Havemann S. 271.

[4]) Cf. Stirling-Maxwell II, 268 ff., Havemann S. 246 ff., Motley, The rise of the Dutch Republic (1856) III, 276 ff., Wenzelburger, Gesch. der Niederlande (in der Heeren-Ukert'schen Gesch. der europ. Staaten) II, 459 u. 507; Rübsam, Joh. Bapt. von Taxis (1889) S. 43 u. A.

[5]) Cf. oben Nr. 238 u. Segesser, Pfyffer S. 434.

procedute le lettere del s^{r} duca di Savoia al s^{r} marchese et i romori detti di sopra, che ne' paesi di S. A. convenisse stare sulla guardia et in questi esser apparechiati per soccorrerlo. Ha non dimeno l' istesso s^{r} duca mandato in Savoia mons^{r} di Leini, il quale ha fatto imprigionare alcuni nobili sospetti d' essere intravenuti al trattato di Gineva, per giustificarsi esso s^{r} duca con Bernesi di non esserne stato l' autore; il quale mons^{r} di Leini qui s' intende che partirà per Francia. Bernesi potrebbe essere, che fossero tanto men caldi in favorire Ginevesi, quanto si ha nuova ch' essi hanno mostrata in loro poca fede; perche avisati da loro dil trattato, addimandarono soccorso, ma non havendolo voluto dare Bernesi, se non accettavano uno regimento intiero e non lasciavano in poter loro una porta, l' hanno rifiutato Ginevesi et cosi pare che fra loro non sia rimasa perfetta inteligenza.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 204 Orig. u. in deutscher Uebersetzung f. 213'—215', wo unterschrieben: Prosper Vicecomes.

Nr. 268. 1578 Mai 28. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Ueber die Verhältnisse in der Schweiz.

Alli 28 di Maggio 1578. Haveva il s^{r} duca di Savoia questi anni passati et ha di novo conchiusa, ancor che sinqui non sottoscritta, una confederatione defensiva con li cantoni catolici de Svizzeri,[1]) li quali non hanno mai voluto consentire, che Geneva sia accettata nel generale accordo della loro lega ne computandola come novo cantone, imperò che cossì li cantoni heretici sarebbero più in numero che i catolici, ne pigliandola anco in semplice protettione, perche la adherenza, in che ella fu tolta da Bernesi, fu particolare et senza consiglio o participatione de gli altri. Di modo che ha discorso un Gentil' homo Svizzero molto principale, che, se andando inanci la discordia il s^{r} duca di Savoia chiamasse i suoi confederati a diffendere li stati suoi, possibile sarebbe che Svizzeri andassero contra Svizzeri et così scoppiasse fra loro l' apostema, che già gran pezzo ha cagionato il veleno dell' heresia. — Altre occasioni ci sono, secondo che discorre il medesimo Svizzero, di rompere la lega loro. Impercio che fra catolici et heretici avanzano apresso à doi millioni d' oro dal re Cristianiss^{o}, il quale non ha pronto il danaro per pagarli; ma dona à capi et cosi li fa tacere.[2]) Et perche gli heretici sono à lui più vicini che li catolici, et spera maggiore aiuto da quelli che da questi, li favorisce anco più di vittovaglie et di tutte le commodità, che possono havere da suoi stati. Onde qualche volta si trovano come assediati li catolici, et hanno fatto tanto che si sono spediti ambasciatori della Generale Dieta, che rinontiino alla confederatione et alla pace hereditaria con quella corona, se Sua Maestà non li paga. All' incontro il re Catolico ha considerato quanto gli metta à conto aquistarsi l' amicitia di quella natione, onde hora si è dato principio per trattare capitulatione fra Sua Maestà Catolica et li cantoni catolici,[3]) ove essi habbiano danari et vettovaglie et ella genti ne i suoi bisogni, et à questo effetto è venuto qua il detto Gentilhomo Svizzero et vi s' aspetta in breve il colonello Lusio. Dalle cui bocche proprie et forsi anche da qualche ministro dil re spero alla giornata sapere ciò che si conchiuderà.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 375 Orig. und in deutscher Uebersetzung f. 212.

Nr. 269. 1578 Juni 5. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Politische Neuigkeiten (besonders Flandern und die Schweiz betreffend).

Di Milano à di 5 di Giugno. Vidi hieri una lettera del s^{r} Enea Pio, scritta da Turino, ove dapoi l' haver raccontato l' honore et la cortesia, con che egli è stato ricevuto dal sig^{r} duca di Savoia, che l' havea chiamato à se, dice che nel marchesato di Saluzzo non è gente, che possa dare ragionevolmente sospetto à vicini. Et che di Francia si ha nuova, che non ci è certezza alcuna, che il duca d' Alansone sia per molestare ne' Paesi Bassi le cose del rè Cat^{co},

[1]) Cf. Segesser, Pfyffer II, 412. [2]) Ibid. p. 497. [3]) Ibid. p. 501.

si che egli crede, che sicuramente potranno passare le genti, che di qui si mandano al s^r don Giovanni. Scrive anco il s^r Enea, che in Turino era giunto uno, mandato dal s^r don Giovanni al s^r marchese d' Aiamonte, il quale veniva per le poste, ma ivi non haveva voluto dire cosa alcuna di quel che portasse. Usai diligenza io per sapere, se colui era giunto poi à Milano et si è trovato, ch' egli è venuto per le poste fin' a Buffalora;[1]) depoi non si sà, ne dove ne come sia andato. Il che ci da à credere, ch' egli sia venuto qua incognito et porti poco buone novelle o maneggi secreti. Si è poi sentito dire fra denti, che il s^r marchese ha havuto aviso, che li Spagnuoli hanno havuto un poco di botta in Fiandra; et che li stati per cavar danari hanno imposto un nuovo datio alle merci, che escono di quel paese, di due e mezzo per cento; che si ragionò anco fra loro di aggravare di pagamento le robbe, che ci entrano, ma non presero tal risolutione per tema, che non fosse per seguire penuria à popoli. — È hora porgata[2]) la fanteria et cavalleria, che ha ad andare in Fiandra, et pur tarda la cavalleria fin la settimana che viene à partire, et và anco lenta la fanteria. Onde con tutto che la tardità si reputi come naturale à SS^ri Spagnuoli, si va argomentando, atteso l' instanza che facea il s^r don Giovanni per havere tosto queste gente, che la dimora non sia senza qualche mistero; et che forse possa essere qualche concerto frà il s^r duca di Savoia et il s^r marchese d' Aiamonte, secondo che discorre un personaggio molto prencipale, che viene da Turino, di pigliare Gineva: in questa maniera, che quando le genti dil re Cat^co saranno in que' contorni, s' unisca l' esercito, che pare che il duca di Namur,[3]) favorito dal duca di Ghisa[4]) et dal marchese d' Umena,[5]) suo fratello, prepari per diffendersi dal s^r duca di Savoia, con le militie del s^r duca istesso di Savoia à piedi et à cavallo, le quali sono avisate à stare in punto per lo primo aviso, et di esse tutte è dichiarato maestro di campo generale il s^r Enea Pio; et cosi, mentre che pare che 'l s^r duca di Savoia voglia risentirsi contra il s^r duca di Namur, perche egli habbia guidato il trattato, che si è scoperto in Gineva contra la fede data dal s^r duca di Savoia à Bernesi, si effettui veramente tratanto contra Gineva et ella cada in servitù. Alla quale impresa benche paia difficile, che concorrano Spagnuoli e Francesi uniti in ciò per mezzo dil s^r duca di Savoia: nondimeno discorre quel personaggio, che sia possibile et ragionevole questa unione per levar di mezzo quel nido, ove si nutrisce et multiplica a danno di Francia et di Spagna et di tutta la Christianità la peste dell' heresia. Et stima egli, che Bernesi tanto meno sieno per diffendere Gineva, quanto ella ha mostrata diffidenza in loro, non volendo accettare la banda intiera de soldati, che voleano mandarle in aiuto, et negando di dare una porta in guardia et in balia loro. So che molte prudenti contraditioni si possono fare à questa upinione (!). Nondimeno non ho voluto mancare di avisare V. Alt^a delle chimere, che passano per testa à gli huomini. — Genovesi, per quanto qui si ragiona, hanno poste guardie a loro presidii. — È aggravato assai il s^r conte Sforza Morone, ma ci è però molta speranza, che sia per guarire et che Iddio vorrà conservare cosi valoroso et bon cavaliero à servitio dil re et à benefitio degli huomini da bene. — Il conte Giovanni Anguisciola stà in Como molto più gravemente indisposto et quasi all' estremo. — Da Roma per la via di Reggio si ha havuto l' infrascritti avisi. S. Santità ha risoluto come padre universale l' archidiacono di Anversa di sospendere li aiuti, che dimanda in nome di S. M^tà Cat^ca contra li rebelli di Fiandra, dicendo che sono Cat^ci et rebellati per causa d' impositioni e gravezze, aggiungendo che l' imperatore tanto suo propinquo non si è dichiarato, anci tolera molti de suoi gentil' huomini andare al servitio dell' archiduca Mattias, di modo che à questa volta Spagnuoli non beccheranno danari di castello S^to Angelo, che li soprastavano come arpie, ma non restano però di invitare alcuni colonelli ecclesiastici in fare 12000 fanti, trà quali hanno diviso 80000 scudi in tanti reali, essendo capo il s^r Ottavio Gonzaga. Data à di 5 Giugno 1578.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 210' Orig. und f. 215' in deutscher Uebersetzung, wo wieder unterschrieben: „Underteniger diener Prosper Vicecomes."

---

[1]) Ort in der Schweiz. [2]) wohl = purgata. [3]) Statt Nemours. [4]) Heinrich von Guise; cf. Schmidt, E. Al., Gesch. von Frankreich (in der Heeren-Ukert'schen Sammlung) III, 203.

[5]) Karl von Lothringen, Marquis und später Herzog von Mayenne, cf. Stirling-Maxwell II, 434[3]: ‚By Italian writers his name is often written Umena'.

Nr. 270. 1578 Juni 10. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Lob der Kunstkammer des Herzogs. Briefbeförderung nach Spanien.

Ser^me Dux. Literas Celsit^is Suae Dillingae datas 25. Maii accepi, quibus nihil est quod respondeam, nisi quod ad Museum suum attinet, omnia quae Guidobono nepoti meo scripseram, tanquam vera me confirmare. Id enim mihi non solum rarum, sed unicum esse in tota Europa existimo. Et cum ipsummet loquatur et se laudet, non est, quod ego amplius de eo apud Celsit^em S. verbum faciam; nisi apud alios ubicunque locorum ego adero et quandocunque summis quidem laudibus Museum efferre, sed Celsit^is Suae in me humillimum servum suum, urbanitatem, benignitatem ac clementiam in coelum extollere non desinam. Non infoelicem tamen me esse arbitror, si ego aliquando eundem Museum augere potero; quod quidem olim futurum spero, saltem rerum numero, si non raritate et excellentia. Iusserat mihi nomine Celsit^is S. Guidobonus, ut deberem invenire modum, quo literas Celsit^is S. possem tuto in Hispaniam dirigere, si aliquando opus erit. Quem cum putem invenisse, statui eam commonefacere. Sciat itaque quod literas Suas quam tutissime fieri poterit, in Hispaniam mittam. Datae Ticino 10. Junii 1578.

P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 208. Orig.

Nr. 271. 1578 Juni 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Hat die Bestellungen an seinen Vetter ausgerichtet. Gio. Ambr. Maggiore kommt nach Bayern trotz seiner Widerrede. Anleihe von 5—6000 Scudi betreffend. Schickt abgeänderte neue Papst- und Kardinal-Porträts zurück. Bibliothek im Nachlass des Genuesen Pagano Doria, worin angeblich ein vollständiger Livius und Caesar. Unterredung mit dem venetianischen Gesandten in Mailand über Lieferung bayerischen Getreides für die Republik.

Ser^mo Prencipe. Diedi la lettera di V. A. in mano propria al s^r Gasparro, et gli dissi da parte Sua, ch' egli fosse contento di rimandare quanto prima il mulatiere con quelle robbe, ch' egli haveva in commissione. Il mulatiere torna conforme a quanto V. A. gli comanda et, per quanto egli mi dice, porta ancora le robbe. — Significai ancora al detto s^r Gasparro quanto Ella mi comisse circa al vaso di lapis lazuli, ma egli debbe rispondere a V. A., ciò che havrà conchiuso col Fasolo. — Procurai di dissuadere m. Gio. Ambrogio Maggiore di venire egli stesso da V. A., dicendogli, che V. A. credeva di consumare questa estate parte nell' andare in Boemia dall' imperatrice, parte per andare in Ispruch, et parte per altri negotii, che Ella haveva da trattare con uno delli elettori dell' imperio, per il ch' egli non haverebbe trovato V. A., se non con grandissima difficolta et lontano da casa. Ma non obstante questo egli si è risoluto di venire et portare egli stesso la bellissima et rarissima opera, da lui con miracoloso artificio tornita. Trattai ancora il partito seco del prezzo, per accomodarlo alli servitii di V. A., ma havendo egli medesimo da venire, non si è curato di concludere meco. — Il partito de li cinque o sei mille scudi da haversi, l' ho trattato alla longa et tratto tuttavia, ma non havendo io sin' hora havuto alcuna risolutione ferma, io non dico altro, bene me ne danno bonissima speranza, che si habbiano da havere. Di tutto quello che' ne intendarò, ne darò subbito avviso. — Mi ritrovo alcune secchie di mortelle[1]) et gelsomini di Spagna, ma perche il mulo è troppo carico, per hora non le mando, ma le mandarò, quanto prima sara possibile. — Rimando li otto ritratti tondi, i quali sono papa Sisto quarto, papa Paolo terzo, papa Leone decimo, papa Gregorio tertio decimo, il cardinale Pompeo Colonna, il cardinale Politiano,[2]) il cardinale Flavio Orsino, il cardinale Tolomeo Gallo di Como. Ho fatto intendere alla s^ra Maddalena Doria quanto Ella mi comisse per havere quelli ornamenti di fontana et credo che non mancarà. — Ho trattato qua in Milano con alcuni Genovesi per intendere, chi ha havuto la guardarobba dil s^r Pagano Doria dopo la sua morte, et mi dicono, che l' ha havuta il s^r Gio. Andrea, suo fratello, et che tra l' altre cose vi era una bellissima et numerosa libraria, che hebbe de i spoglii d' un re Africano. Nella quale dicono essere non solo Tito Livio compito, ma ancora molti

[1]) Myrte. [2]) Cf. oben S. 365 Nr. 226: Montepulciano.

libri, che mancano alli commentarii di Cesare. Ho fatto scrivere a uno secretario dil detto s^r Gio. Andrea per certificarmi, se detti libri si trovino in detta libraria o non, et di quello intendarò, le darò nova di subbito. — Gionto che fui di Baviera à Milano, mi venne a visitare il s^r amb^re di Venetia et nel discorrere de le molte bonissime parti della Baviera, gli dissi che era abbondatissima di formenti et che ne raccoglieva non solo per l' uso dil suo paese, ma che ne haveva ancora per soccorrere alli vicini, se ne havessero havuto bisogno. Dopo molti ragionamenti trattassimo dil danno, che haveva datto la prina[1]) à tutto il racolto de la Lombardia, et à questo proposito gli raccordai, che qualchi anni fa li SS^ri suoi Venetiani ne hebbero non picciola quantita da V. A., la quale li soccorse gratiosamente[2]), et che, se hora ne havevano bisogno, doveriamo sperare, che V. A. glie' ne haverebbe fatta parte con non minor cortesia de le altre volte. Egli mi dimandò, s' havevo ordine da V. A. di trattare di questo negocio. Io gli dissi di non, ma che dicevo queste cose da me stesso. Ma che se fusse stato bisogno, io ne haverei fatto opera con V. A. L' amb^re resto meco in conclusione di scriverne a Venetia alli SS^ri Proveditori sopra le vittovaglie et scrisse. Hora ha havuto risposta da li detti SS^ri Proveditori, che essi desidereriano sapere, quanta quantità di formenti si potrebbe havere in Baveria et quanto vale di precio il moggio et il moggio di quante libre di peso sia et la libra di quante onze. Et di piu quanto potrebbe costare la condotta, accio che possino risolvere, se comporta la spesa il trattare questo mercato. Ho giudicato che sia bene a non tralasciare questa occasione, per il che potrà V. A. farli sopra la debita consideratione et dare risposta quanto prima, poi ch' essi la stano aspettando con attentione. Quanto alla condotta mi pare conveniente, ch' essi pigliano il carico di fare condurre il formento, si come l' hanno fatto l' altre volte et dil precio di detta condotta ne ponno essere informati assai bene. — Le altre cose, che V. A. mi commandò, si vanno negotiando, ma per hora non occorre dirle altro per non fastidirla. E bacciandole la mano, prego N. S. che la feliciti. Di Milano li 14 di Giugno 1578. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 272. 1578 Juni 18. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bittet um ein Empfehlungsschreiben des Herzogs an den König von Spanien zur Unterstützung seiner Bewerbung um einen erledigten Ehrenposten in Mailand.

Ser^mo Prencipe. Hoggi mi è stata riferta la morte dil s^r conte Sforza Morono,[3]) che sia in gloria, fratello dil cardinale; per la quale vacano doi lochi, cioè il commissariato generale dello stato di Milano et un loco di senatore cavagliere. Ambi questi lochi portano seco molto honore et riputatione. Ma il commissariato ha di salario ordinario 100 scudi al mese, oltra molti altri avantaggi di non picciola importanza. Il senatoriato ha se non honore, senza salario et senza straordinario et senza carico di giudicare, ma solo di sedere in senato per riputazione d' esso senato. Hora io sono non solo consegliato, ma spronato con instanza grandissima da mei amici et parenti à procurarmi uno de li doi lochi. Per il che desiderarei di essere favorito di una lettera di V. A. direttiva a S. M. Cat^ca et un' altra all' amb^re dell' imperatore residente in Spagna, il quale andasse a nome di V. A. a domandare uno de detti lochi à S. M^tà. In questa lettera V. A. potrebbe dar conto et far fede a S. M^tà Cat^ca delle qualità mie, come ch' io sono vasallo et feudatario suo nello stato di Milano, dicendogli di che nobiltà et entrata sono et ancora di età di trentaquattro o trentacinque anni. Et è bene di domandare ambi doi li lochi, acciò che S. M^tà si risolva di darmi almeno il minore, che è il loco dil senatore. Io resto informato, anzi accertato da chi è prattico de i negotii di Spagna, che, se V. A. lo domanda con una lettera calda, che Ella lo ottenerà, essendo cosa facilissima al re à concedere almeno il loco che è senza utilità, ma se non d' honore. Non ho però mancato di dare ordine in Spagna, che si dispensino qualche presentuzzi a quelli ministri regii, per le cui mani passarà tale espeditione. Nondimeno tutto il fondamento mio lo faccio nello favore di V. A. S' io

[1]) = brina, Reif. [2]) 1533, 1558 cf. M. St. A. K. schw. 317/11. [3]) Cf. oben Nr. 269.

conseguissi questo grado, son certo, che non solo non potrà deviare ne impedire la servitù mia verso V. A., ma mi potrà molto giovare, per poterla più compitamente servire. Mi rincresce ch' io non habbia meritato tanto appresso V. A., ch' io sia degno di tanto favore; ma dove non sono arrivati li meriti, credo che sia arrivata la buona volontà et devotione, con le quali la servirò sin' alla morte. Mi stenderei più à longo à pregarla, s' io non sapessi, quanto Ella sia sempre stata pronta à favorirme. Per il che altro non dirò, se non rimettermi alla infinita Sua benignità et clemenza. Se V. A. risolvarà di farme questo favore, ella potrà inviare le lettere à me, che le farò dare fedele ricapito in Spagna et bacciandole . . . Di Milano li 18 di Giugno 1578.

P. V.

Aussen v. a. H.: Von Ir Fr. G. in die canzlei. P. 19. Juli a° 78.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 273. 1578 Juni 24. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bittet um Empfehlungsschreiben auch an den Sekretär des spanischen Königs (cf. Nr. 272) Antonio Perez.

Ser^mo^ Prencipe. Dopo haver scritta un' altra mia à V. A., nella quale io la pregava à fare opera con S. M. Cat^ca^, che mi facesse gratia dil luoco di senatore cavagliere hora vacante, sono stato consegliato da le medeme persone pratiche di negotii di Spagna, che sarebbe non solamente bene, ma necessario, che V. A., se pur le parerà di volerme favorire in questo negocio, si degna scrivere ancora al secretario Antonio Perez,[1]) essortandolo con quei migliori modi che à V. A. parerà, à trattare questo negocio co' l re, scrivendoli, che non vuole che nisuno guidi esso negocio, se non lui, confidato nella sua bontà et destrezza; la qual lettera la giudicano piu necessaria, che quella, che se inviarà all' amb^re^ dell' imperatore, dando al detto Perez li titoli convenienti all' ambitione Spagnuola, come consigliero et secretario (ch' egli è) di S. M^ta^. Et il s^r^ duca di Savoia, scrivendoli non si sdegna darli dell' Illustre. Il che si dice non per consultare V. A. à servare la medesima regola, ma per accenarli, quanto vaglia l' ambitione in loro. Et in vero per quello, intendo, è suggetto attissimo di consequire per mezzo suo dal re quello che si desidera, tanto da principi quanto da altri. — Et perche s' intende che hora è stato amazzato per strada un corriero, che mandava questa città di Milano à S. M., per il che le lettere si sono perse, credo che sarà, se non bene, che V. A. comandi al secretario, che mi mandi le lettere dupplicate. Et per haver scritto a V. A. con le mie precedenti largamente circa al particolare de altri negotii, restarò bacciando . . . Di Milano li 24 di Giugno 1578.

P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 274. 1578 Juni 27. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aehnlichen Inhalts wie Nr. 273.

Ser^mo^ Prencipe. Scrissi à V. A. questi giorni passati, che essendo per la morte dil conte Sforza Morono, fratello dil cardinale, vacati duoi luoghi, cioè il luoco dil comissario generale dil stato, et l' altro dil senatore cavaliere, che V. A. mi facesse favore di domandare alla Maestà Catolica uno d' essi luoghi per me, che facilmente S. M^ta^ concedaria per rispetto di V. A. almeno quello dil senatore cavaliere, poiche l' altro, che è di molto utile, S. M^tà^ si risolverà di darlo a persona che habbia servito più di me. Hora è morto parimente il conte Giovanni Anguisola,[2]) per la cui morte vacano molti luoghi, et tra gl' altri uno dil conseglio secreto di questo stato di Milano et un' altro di senatore cavaliere, talmente che hora vacano nel senato duoi luoghi di senatore cavaliere, per il che, sendo questi luoghi dil senatore et dil conseglio

[1]) Der bekannte Sekretär Philipps II., Günstling der Prinzessin Eboli, cf. Forneron-Baschet, Hist. de Philippe II. Bd. III, 51 f. u. A. [2]) Cf. oben Nr. 269.

secreto senza utile et spesa alcuna, ho pensato con questa mia supplicare V. A., che parendo à lei di volerme favorire appresso la detta M. Cat^{ca}, fosse contenta di domandare uno de i detti luoghi, cioè o quello dil conseglio secreto o vero uno di quelli di senatore cavaliere, non parlando di quello dil comissario generale, che per essere di molto utile, come ho detto di sopra, S. M^{ta} ne vorrà disponere in persona, ch' habbia servita longamente. Et piacendo à V. A. di farme questa gratia compitamente, sarà bisogno, che si degna fare scrivere ancora al s^{r} Antonio Perez, come con l' altre ho scritto a V. A., dupplicando le lettere et a S. M^{ta} et à detto Perez, et mandarle à me, che le inviarò per diverse strade, acciò, se una si perdesse, l' altra habbia ricapito . . . Di Milano li 27 Giugno 1578. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 275. 1578 Juli 16. Prospero Visconti an Herzog Albrecht und Herzog Wilhelm.

Berichtet über seine Unterredung mit Kardinal Gonzaga über die Kölner Wahl-Angelegenheit und von dessen günstiger Gesinnung für Herzog Ernst.

Al s^{r} duca Alberto et al s^{r} prencipe Guglielmo. Ser^{mo} S^{re} e patron mio colendissimo. Me ne venni quà a Casale, metropoli dil Monferrato, mandato dal s^{r} marchese d' Aiamonte, governatore di Milano, per cose di molta importanza, et essendomi stato necessario di negotiare molte volte col s^{r} cardinale Gonzaga, governatore di questo stato di Monferrato per il s^{r} duca di Mantova, ad alcuni propositi, mi è venuto occasione di scoprirgli quanto io sono servitore di V. A., et nei ragionamenti nostri egli parimente si è mostrato molto benevolo di V. A. Finalmente questa mattina da se stesso moso mi ha domandato, come passa il negocio dell' ellettione dell' arcivescovato di Colonia, che V. A. stava trattando in Roma,[1]) et se mai era stata decisa la causa. Io gli risposi che 'l papa havea commessa la causa ad alcuni cardinali, et che io credeva che non fosse ancora decisa. Mi domandò, se V. A. ha alcuno agente in Roma, et che cardinali favoriscano la parte di V. A. e che fondamenti Ella pretende contra la elettione di questo Truchses, fatta dal capitolo. Io gli dissi che Ella ha un dottore suo agente residente in Roma et che io non so, quali cardinali sieno dalla parte sua; ma li fondamenti erano molti, benchè io non sapea se non questi doi, cioè che li voti non erano stati liberi, perchè il Truchses havea a centinara l' huomini armati dentro et intorno a la chiesa, dove si faceva la elettione, et di più che tre o quatro canonici havevano votato, li quali di ragione nè di consuetudine non doveano votare e principalmente per esser loro heretici. Soggionse il cardinale domandando, se V. A. havea buona parte de canonici a sua devotione, et in caso che il papa havesse dechiarato, che la elettione fatta nel Truchses non fosse canonicamente fatta, che cosa farebbe V. A. Io risposi che V. A. ha buonissima parte nel capitolo, et che, in caso che la elettione dil Truchses non sia legitima, si procurerà di far rifare la elettione nel figliolo di V. A., la quale si crede che debbia riuscire, ogni volta che cessino li voti di quei tre o quatro, che sono heretici. Replicò il cardinale: Et se havesse la elettione nel figliolo, che farebbe? Restai io maravigliato di così minute domande; nondimeno cognoscendo, che venevano per tenerezza, che il cardinale ha delle cose di V. A., mi acquetai et dissi, ch' io credo ch' Ella cercaria di mettere il figliolo al possesso dell' arcivescovato. Et se non si potesse di altra maniera, lo meterebbe con le arme, et io penso che non gli sarebbe alcuno in Germania che havesse ardire di opporsi a V. A., la quale e potentissima de danari, di sudditi, di riputatione, di amicitie et di parentati; et il Truchses solo sarebbe necessitato a viva forza di cedere in quatro giorni. Il cardinale disse: ‚Io credo certissimo, che ogni volta che 'l papa fosse sicuro, che l' arcivescovato dovesse cadere nel figliolo dil s^{r} duca di Baviera, che S. S^{tà} dechiareria che la elletione prima fosse nulla, et di questo non dubito punto.' Io dissi, che, se egli si fosse contentato, io havrei volentieri avisato V. A. di questo ragionamento hauto seco; et massime di questa buona voluntà del papa, et egli se ne contentò. Gli aggiunsi poi da me stesso, che

[1]) Auch hierüber ausführlicher im zweiten Theil.

poi che Sua Sig^ria Ill^ma havea mostrata questa amorevole curiosità nelle cose di V. A. ch' io la pregava, che egli fosse ancora contento di pigliarsi a petto questo negocio, et aiuttarlo e favorirlo nelle cose che havesse potuto. Egli mi rispose, ch' io debbia considerare in che cosa egli possa far servitio a V. A., ch' egli lo farà; et di più ch' io glie ne debbia scrivere, et egli sarà prontissimo ad ogni suo commodo et contentezza; et che egli se ne anderà a Roma a residere circa a questo Settembre; ma se o di qui o in Roma potrà giovarle, lo farà sempre volentieri. Non ho potuto mancare di dar conto a V. A. minutamente di tutto il ragionamento come è stato, sopra il quale puotrà fare quella consideratione che gli parerà conveniente, et in caso che la causa non sia decisa, laudarei a V. A. il fare molta stima dil detto cardinale, et che fosse benissimo ad istruirlo dil fatto e delle ragioni sue, acciò che possa aiuttare conforme a quanto ha promesso a mè a bocca. Et se parerà bene a V. A. ch' io torni per questo effetto dal detto cardinale prima ch' egli se ne parta per Roma; Ella non mi sparmisca a niun modo, ch' io lo farò voluntieri sapendo quanto io sia debitore di servirla. Se 'l negotio fosse espedito in Roma, in ogni conto consegliarei a V. A. a scrivere al cardinale ringratiandolo della buona voluntà et delle proferte, che V. A. ha inteso da me, che egli ha fatto.

Ho scritto in simil forma al ser^mo s^r duca Alberto, Suo padre et mio signore, et havendo detto abastanza farò fine, aspettando risposta e pregandole da Dio il fine delli Suoi alti desiderii. Di Casale alli 16 di Luglio 1578.

Ml. Tr. 168 f. 99'. (Kopie.)

Nr. 276. 1578 Juli 16. Prospero Visconti an Herzog Ernst.

Schickt ihm Abschrift seines Briefes an den Vater Herzog Albrecht über seine Unterredung mit dem Kardinal Gonzaga (cf. Nr. 275).

Ser^mo Hernesto episcopo Hyldeshaymensi et Frisingensi.

Ser^me ac R^me Princeps. Exemplum litterarum, quas ser^mo genitori Celsit^is V. exaravi, ad eam mitto. Ex eo facile, imo adamussim poterit coniicere, quid cum ill^mo cardinali Gonzaga egerim hoc mane. Ipsa consideret, perpendat ac statuat, ego vero si aliquid iusserit, efficiam; utcunque autem ausim consulerem Celsit^i S., ut saltem literis gratias agat dicto cardinali, et si opus erit, ut ego coram eum alloquar, iterum Casale redibo. Rogo autem eam, ut opera, industria, diligentia mea utatur, me denique ipso; ex eo enim me ab illa amari arbitrabor. Dat. Casali Monteferratensi 16. Julii 1578.

Ml. Tr. 168 f. 100'. (Kopie.)

Nr. 277. 1578 Juli 18. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Schickt Antiquität (Apollo) zum Geschenk.

(Am Rand: Mandata, ma si perse.) Duci Alberto. Ser^me Dux. Solent in illis regionibus amici se invicem circa festum divi Nicolai, in eorum amicitie pignus, liberalitate ac munificentia prosequi. Ego vero qui servus sum humillimus Celsit^is Sue, licet absens, in propense servitutis erga illam mee minimum signum, munisculum quoddam illi mittere statui. Hoc quidem est Apollinis marmoreum simulacrum antiquum ac ab excellenti artificio elaboratum et tale quidem iuditio meo, quod fortasse non indignum sit, cellam suam antiquariam ingredi. Rogo ut, qualequunque sit, equi bonique consulat ac animum meum potius sibi mirifice addictum ac obstrictum spectet. Rogo item, ut sibi ipsi persuadeat ad festum divi Nicolai hoc habiturum, etsi multo prius ad eam deferatur, quod quidem factum fuit data nuncii opportunitate. Deus optimus maximus eam diu incolumem servet, Bavarie quidem ducem, mihi autem dominum clementissimum. Date Mediolani die 18. Julii 1578.

Ml. Tr. 168 f. 100'. (Kopie.)

Nr. 278. 1578 Juli 18. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt jetzt erst die Pflanzen (cf. Nr. 271), da er nach Montferrat entsendet gewesen. Ueber die verschiedenen Arten der Technik der damaligen Malerei. Bevorstehende Ankunft der Schwiegermutter des Herzogs in Italien.

Al prencipe Guglielmo.

Ser^mo Prencipe. Non piu tosto ho mandato le piante promesse a V. A., perche di commissione dil s^r marchese d' Ayamonte io sono stato in Monferrato, per alcuni negotii importantissimi. Hora le mando due piante di mortelle, tre di gelsomini di Spagna et una di gelsomini gialli, li quali sono mediocri di grandezza et di bellezza. Et le mando per fare la prova, come potranno comportare il travaglio della strada et l' aria di quel paese; et in caso che vadino sane et restino vive, io gli ne mandaro un altra volta di più grande et più belle. Tutte queste ho io havute con difficoltà; ma grandissima difficoltà ho io havuto per trovare il gelsomino giallo. Quali si siano, V. A. le accettarà volontieri in dono da un minimo suo servitore, il quale per hora non ha di meglio che mandargli. Al messo ho io proveduto dil danaro, che gli fa bisogno per arrivare in quelle parti. — Longa et grandissima diligenza ho io usato per trovare un pittore illuminatore, si come Ella mi commise. Et dopo mille strade et mille discorsi trovo che in questa parti li pittori nostri non hanno cognitione, se non di questi cinque modi di pingere et non di più. Il primo è pingere ad oglio; il quale si fa con oglio di noce sopra tela, sopra asse[1]) et sopra muro. Il 2° pingere a fresco con acqua, che si fa sopra 'l muro. Il terzo è pingere a guazzo[2]) con latte e rossume d' ovo,[3]) che si fa sopra tela, sopra asse et sopra muro. Il quarto è la miniatura, la quale si fa con gomma sopra la carta. Il quinto et ultimo si chiama ad acquarella, il quale si fa pure con gomma et con penello sopra la carta, lasciando, che il colore della carta dia li lumi. Questo ultimo modo ho io pensato che sia quello che V. A. ricerca, et a questa maniera mando una pittura per mostra; la quale a mio giuditio è di assai honesta mano. Et il pittore, se farà bisogno, non mancarà di servire V. A. in tutto quello che Ella commandarà. Ma se fosse l' illuminatione d' altra maniera, Ella mi farà gratia di avisarmi minutamente come si fa, ch' io non mancarò di fare diligenza acciò che Ella resti servita. — Qua si intende che la ser^ma sig^ra duchessa di Lorena, Sua socera, viene in Italia et di più che V. A. viene seco; se questo è o sarà, la prego humilissamente, che Ella mi faccia gratia di avisarmene per il presente messo, acciò ch' io mi possa rallegrare dalla venuta Sua. E non essendo questa per altro, fo fine, bacciandole la mano con ogni riverenza. Di Milano alli 18 di Luglio 1578.

Ml. Tr. 168 f. 101. (Kopie.)

Nr. 279. 1578 August 2. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Politische und andere Neuigkeiten (Mirandola, Savoyen, Florenz, Flandern, Spanien betreffend).

Di Milano alli 2 di Agosto 1578. Questa matina è partito di quà un s^r Febo Gonzaga, gentilhuomo della contessa della Mirandola, il quale se ne và in Francia dal rè Christianiss^o, per fargli intendere da parte della detta contessa, che non havendo S. M^tà piede piu sicuro in Italia, che la fortezza della Mirandola, si come è notorio e chiaro, ella sia contenta di tenerne conto et di mandare à pagare il presidio de Guasconi, che dentro vi si tiene à nome del detto rè, il quale presidio è creditore di piu di 100000 scudi et che per intratenergli la contessa ha speso del suo molte migliara de scudi. — Il s^r duca di Savoia già gran tempo fà havea posto datio sopra le gioie di una e mezza per cento, hora di nuovo ha cresciuto tal datio trè e mezza, che sono in tutto cinque per cento di valore. — Il medesimo duca fa fare una superbissima livrea per il prencipe suo figliolo, che sarà da vestire più di ducento cinquanta persone. Alcuni pensano, che sia perche dissegni di dargli moglie; ma veramente si è scoperto che è per l' occasione, che vuole far fare il giuramento di fedeltà dalli stati della Savoia al detto prencipe.

---

[1]) Bretter. [2]) Wasserfarben. [3]) = rosso d' uovo, Eidotter.

Il granduca di Toscana di ordine dell' imperatore ha presidiato Bardo et Compiano; le quali terre sono del conte Claudio Landi, et questo per assicurarsi dal duca di Parma, il quale come Confaloniere della Chiesa di ordine di Sua S^tà^ intrò in Valle di Tarro, prencipato già del detto conte.[1]) — Qua si stanno ispedi(e)ndo 2000 corsaletti[2]), 3000 archibugi et 5000 picche, le quali di giorno in giorno saranno in ordine et si mandaranno al conte Aniballe Altemps,[3]) coronello de Tedeschi, per servitio della Fiandra. — Si è scoperta la peste in molti luochi de Savoia et ancora in Berna, cantone de Svizzeri. Sopra il Genovese sono suscitati alcuni capi de banditi, li quali con gran numero de persone vanno robbando, amazzando et depredando il paese. — Qua si crede che sia horamai stabilito il matrimonio trà la figliola la primogenita del rè Cat^co^ et l' imperatore.[4]) — Si crede che al fine di Settembre il rè Cat^co^ habbia da venire à Monzone, luoco poco distante da Barcellona.

Rückw. v. a. H.: Praesentatae Brunovii 4^ta^ Septemb. die 1578.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 220. Orig. und f. 218 in deutscher Uebersetzung mit der äusseren Aufschrift: ‚Zeittung aus Meiland vom 2. Augusti 1578'.

Nr. 280. 1578 August 20. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Theilt ihm die Anerbietungen zweier Virtuosen mit (militärische Kunststücke und Salzbereitung betr.).

Ser^mo^ Sig^re^. Si trovano qua in Milano doi virtuosi, li quali fanno professione di havere molti secreti in diverse materie, ma in particolare nell' arte militare; de quali ne mando trè à V. A. descritti quà inclusi. Dicono ancora, che hanno un secreto di grandissima importanza, il quale è di fare il sale senza adoprare ne consumare legna. E sapendo io, quanto sarebbe utile à V. A. tale cosa, non ho potuto mancare di dargliene aviso, acciò che Ella determini, se havrà bisogno dell' opera loro; solo le dico che di queste sue proposte io non ho veduto esperienza, ma bene si esshibiscono di farla vedere à V. A. Di Milano alli 20 di Agosto 1578. P. V.

(Beilage:) Propongo una defensione per la fantaria contra la cavalaria et ancora per defendere una trinciera da lo assalto de la infanteria: cosa molto utile et comoda a mettere et a levare, et ogni dua soldati possano portare il suo pezzo. — Propongo di fare passare ogni sorte di fantaria et cavalaria ogni sorte di fiume senza barche et senza ponte: cosa molto utile per uno essercito et è artificio, che si può portare, senza che alcuno lo vedi, se non quando sarà necessario a servirsene. — Propongo un bello secreto di stare sotto a l' acqua senza che si vedi cosa alcuna sopra a dette acque, et si può stare un giorno o più, se sarà bisogno; si può mangiare et bere et fare suo agio, se sarà necessario, et di più si può portare gli archibugi da rota, arme d' aste, alabarde, spade secondo parerà, et si può andare et vederli secondo la chiarezza de l' acqua.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 222. Orig.

Nr. 281. 1578 August 23. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Theilt mit, was einem Freunde aus Rom über den Stand der Kölner Angelegenheit geschrieben worden; verweist zugleich auf seinen Verwandten Gasparo Visconti, Mitglied der Rota in Rom. Neuigkeiten über französische Umtriebe gegen den Herzog von Mantua und in Montferrat. Dank für Empfehlungsschreiben.

Duci Alberto.

Ser^me^ Dux. Hodie amicus quidam meus nobilissimus me convenit, ut de aliquo negotio mecum tractaret. Eidem sepe Roma Mediolanum literae deferuntur. Et cum mihi recenseret, quid Romae ageretur, dixit mihi: ‚Scio quod tu es servus addictissimus ducis Bavariae et

---

[1]) Cf. Lebret, Welthistorie Thl. 46 Bd. II S. 297 ff.
[2]) Brustharnisch (in der deutschen Uebersetzung ‚Corsalet').
[3]) Graf von Hohenems, cf. Havemann, Don Juan d' Austria S. 272.
[4]) Isabella, welche mit dem Kaiser Rudolph vermählt werden sollte (cf. unten).

propterea volo te commonefacere aliquarum rerum, quae non sunt parvi momenti, quae duci Bavariae[1]) significare poteris, et debebis. Scias ergo quod ille Truchses, qui effectus est archiepiscopus Coloniae Agrippinae, iactabundus ac gloriabundus dixit, quod archidux Ferdinandus[2]) ei favet et favebit in lite, quae incepta est Romae.' Preterea dixit, quod Celsit° S. debeat cavere, quod cardinalis Farnesius et cardinalis Tridentinus et cardinalis Altaemps favent huic archiepiscopo Coloniae, et quod optimum est, ut Celsit° S. scribat omnibus istis et etiam operam det, ut alii eorum amici scribant illis et negotium hoc commendent arcte. Et forsitan bene esset, quod Celsit° S. operam daret, quod dux Parme aut eius uxor scriberet Farnesio, et quod cardinalis Florentiae scriberet cardinali Altaemps et etiam cardinalis Borrhomaeus, cum sit eius affinis. Dixit item, quod iste Truchses hac de causa profecturus est Romam. Hec conticere non potui, ut summo meo illi inserviendi desiderio satisfaciam ac etiam debito obsequio servitutis erga illam meae; quae quidem si iam prius scivit, bene est; sin minus, sedulo animadvertat ac caveat, et, si ego aliqua prestare potero in hoc negotio, rogo illam, ut me, opera, industria ac diligentia mea utatur. Insuper affinem meum carissimum Romae habeo, mihi multis de causis non mediocriter devinctum,[3]) auditorem Rotae Romanae,[4]) qui fortasse poterit aliqua prestare non inutilia in hac re et, licet causa Celsit^is^ S. eum omnia facturum spero, tamen mea causa etiam aliquid addet. Qua propter si iubebit, ego ad illum scribam. —

Ad notitiam venit tractatus proditionis contra ducem Mantuae, qui futurus erat, nomine regis Galliae sive ducis Nivers contra Albam Pompeiam urbem, Sanctum Damianum pagum et Tridinum pagum[5]) monitissimos Montisferrati. — Binis Ser^mae^ Celsit^is^ S. epistolis responsuro mihi, quarum altera quarto Kal. Jul., altera 27 Jul. data erat, nihil aliud obviam scribendum venit, quam eidem gratias agere, quod literas promotoriales ad me miserit. — Ago itaque non quas debeo, sed quas possum gratias, immortales autem. Spero tamen me sedula servitute potius, quam verbis aut literis olim gratias acturum. Scio enim quanta urbanitate, benignitate ac clementia egerit, et idem illi debeo, prout si iam obtinuissem quod peto; quoad eam enim iam obtinui. Sed plura hac de re dicere fortasse supervacaneum est. Deus opt. max. eam valere velit. Dat. Mediol. 23. Augusti 1578. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 225. Orig. (mit Zahlen als Chiffern für verschiedene Worte und der Notiz am Anfang: Dupplices literae) und f. 228 in deutscher Uebersetzung bis ‚Ad notitiam'; Ml. Tr. 168 f. 102'. (Kopie.)

Nr. 282. 1578 September 4. Prospero Visconti an Herzog Albrecht (und Wilhelm).

Ueber Vermählung der Tochter (bezw. Schwester) Maximiliane mit dem Herzog von Savoyen.

Al S^r^ duca Alberto.[6])

Ser^mo^ S^r^, mio s^r^ colendiss°. Io tengo non solo amicizia, ma familiarità col s^r^ conte Hercole Pietra, il quale per la nobiltà, età et valor suo io amo come padre. Con questo io ho molte volte ragionato delle cose di Germania et in particolare di Baviera, et tra alcuni ragionamenti io gli raccontai, che V. A. ha una figliola (sorella) da maritare; la quale è d'infinito merito, et che io desiderarei non solo, che ella si maritasse, ma io vorrei, se fosse possibile, che si maritasse mediante l'opera mia et quà in Italia; e gli domandai il parer suo, con chi, et come si potesse trattare questo negotio. Egli mi disse, che il più ricco et grande partito, egli giudicava, che fosse il granduca di Toscana, il secondo il duca di Savoia, il terzo il duca di Ferrara, ma che egli havrebbe più tosto consegliato il primo partito, et che seco havrebbe havuto commodo mezzo di negociare tal cosa. Io come raccordevole di quanto ho trattato con V. A. a bocca, gli dissi, ch'io giudicava bene tentare il mezzano, lasciando per hora da parte, ma non sprezzando gli altri. Così restò meco in conclusione di scrivere al s^re^ di Leiny,

---

[1]) Wegen der zum Theil verwendeten Chiffern lege ich hier den Text der Trivulziana zu Grunde und verzeichne aus dem hiesigen Exemplar (M.) nur einige Varianten: quae eidem serenissimo duci (M).
[2]) von Tirol. [3]) addictum M. [4]) Gasparo Visconti; cf. Nr. 296.
[5]) Die Namen dieser drei Orte fehlen in M. [6]) Auch hier gebe ich den Text der Trivulziana.

capitano generale delle galee del s^r duca di Savoia et grandissimamente a lui intrinseco, per intendere l' intentione dil detto s^r duca circa dil maritarsi,[1]) e scrisse, ma non gli ha nominato il partito; solo ha detto, che questa prencipessa è figliola di persona, che è di maggior dignità, che il detto s^r duca di Savoia, et ha detto bene, essendo V. A. prencipe dell' imperio et il s^r duca di Savoia prencipe suddito all' imperio, oltre che V. A. ha havuto non solo la elettione dell' imperio, ma ancora l' imperio medesimo in casa sua. Hora si è havuta la risposta, della quale io ne mando copia à V. A. Questa le piacerà di vedere et considerare et doppo commandarmi, come io habbia da reggermi in questo negocio. Dil che io ne starò aspettando risposta. E non essendo questa per altro fò fine, pregandogli dal cielo ogni prosperità. Di Milano alli 4 di Settembre 1578. P. V.

Dabei auf besonderem Blatt:

Al molto ill. s^r mio hon^do, il s^r conte Hercole Pietra, conte di Silvano.

Molto Ill. S^re. Essendo io fuori della cittàde in un loco mio, mi è capitata un poco tardi la lettera di V. S. delli 14. Però non si meravegliarà, se la risposta sarà tarda. Visto quanto ella mi scrive di intendere l' animo di S. Alt^za circa al fatto di rimaritarsi, le dico che non saprei, con che modo tentare il secreto dell' animo suo in termini generali, per non parere più curioso che non convenga in volere sapere dell' animo dil patrone quello che lui non scopre, nè sin à quì si è lasciato mai intendere. Ma quando io sapessi il particolare della persona, della dote et delle altre circonstanze, che a simili negotii si richiedeno, potrei con destrezza fare la proposta sicuramente senza dubbio di essere tenuto prosontuoso o troppo curioso; che sarà il fine, con che à V. S. bacio la mano et di core mi raccomando. Da Bellingiero[2]) alli 25 d' Agosto 1578. Di V. S. M. Ill^re servitore Andrea di Leiny.

M. St. A. K. schw. 317/10 zweimal Orig. f. 231 und 235 (hier stimmen die Ziffern nicht immer mit dem ersten Text) und in deutscher Uebersetzung f. 228'; ferner auch Orig. in M. H. A. Akt 607, hier an Herzog Wilhelm gerichtet (mit entsprechenden Varianten); am Anfang hier und im St. A. f. 231 die Worte: ‚Dupplicata lettera'; Ml. Tr. 168 f. 103. (Kopie.)

Nr. 283. 1578 September 4. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Politische und andere Neuigkeiten (Savoyen, Frankreich, die Türkei, Corsica, den Kardinal Este betreffend).

Ser^mo Sig^re. Si crede che 'l s^r duca di Savoia habbia da venire al confine di questo stato ad abboccarsi in campagna col s^r marchese d' Aiamonte, ne si sa precisamente di che cosa habbiano da trattare. — S' intende che il rè di Francia spedi queste settimane passate uno cavagliere prencipale con una galera dal Gran Turco per far opera di disturbare la triegua, la quale si trattava et si tratta dal s^r Giovanni Mariano à nome del rè Catolico col Turco, et di piu per trattare a nome del rè di Francia,[3]) che il reame di Cipro si restituisca dal Turco à Venetiani, li quali ogni anno gli habbino da pagare tributo, et di piu sieno obligati di dare 60 galere ben armate al rè di Francia, il quale con 40 altre delle sue habbia da scorrere i mari di Provenza, Spagna e Genova per impedire il passo del rè Catolico di Spagna allo stato di Milano, per quanto da alcuni si va congetturando. — Pare che 'l figliolo di San Pietro Corso già bandito dalla Signoria di Genova et sin hora stato in Francia, stipendiato dal detto rè Christianissimo, nuovamente sia tornato in Corsica; per il che la Signoria dubita di qualche tumulto e sollevamento. Per questo ha mandato in Corsica alcuni commissarii a fare alcune provisioni. — S' è inteso che 'l cardinale da Este in Roma in presenza di alcuni cardinali si scaldò grandemente nel laudare et innalzare le cose di Francia et in abbassare le cose del rè Cat^co in maniera tale che fu giudicato da gli auditori, o vero che il detto cardinale fosse cas-

---

[1]) Cf. Zane, Matteo, Relazione di Savoia 1578 bei Albèri, Relazioni Ser. II t. V p. 54.

[2]) Fehlt im M. St. A.

[3]) Ueber Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei in damaliger Zeit cf. ‚Les évolutions du Problème oriental' in der Revue des deux mondes III. Période t. 29 (1878) p. 129 ff.

cato in delirio o vero che veramente le cose del rè Christianissimo habbiano grandissimo fondamento contra del rè Catolico. — E stato detto che il Zuniga, ambasciator Catolico appresso S. S^{tà}, habbia da venire per governatore dello stato di Milano, benche non se ne ha certezza. Data alli 4 di Settembre 1578.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 233. Orig.

Nr. 284. 1578 September 6. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Neuigkeiten (über den Mailändischen Statthalter, aus Genua, über die Seeschlacht zwischen Portugal und Marokko).

Ser^{mo} S^{r}. Il s^{r} marchese d' Aiamonte stette questi giorni passati in Groana[1]) a caccia et hora se n' è tornato et stà ispediendo uno corriero per Spagna, il quale partirà domani, et questa settimana che viene, dissegna di andare con la s^{ra} marchesa sua moglie à Sta Maria al Monte, lontana 35 miglia di Milano, devotione molto famosa in queste parti; et ancora debbe andare al sepolchro di Varallo sopra il Novarese, lontano di Milano circa 60 miglia, devotione parimente grandissima et famosa. — In Genova è stata trovata una testa in uno sacco per mezzo alla casa del s^{r} Gio. Andrea Doria, la quale benche sia stata vista da molti, non dimeno sin hora non è stata conosciuta. — La detta Signoria di Genova ha fatto imprigionare doi, li quali si crede, che sieno di molta importanza, perche trattassero qualche cosa contra dello stato suo; di questi uno è fuggito ignudo et l' altro si và processando in Savona. — È venuta nuova della giornata navale fatta trà il rè di Portogallo et il rè di Fetz[2]) con perdita de Portughesi; et benche si dicesse che fosse morto il rè di Portogallo, nondimeno si è certificato, che il rè bene è stato ferito, ma è restato vivo. Di Milano alli 6 di Settembre 1578.

Questi giorni passati è venuto un poco di disparere trà il s^{r} marchese d' Aiamonte et il cardinal Borromeo. nell' andare alle processioni del Santissimo Giubileo et questo, perche il cardinale non ha voluto dar luogo al s^{r} marchese ne al senato nel choro.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 238. Orig.

Nr. 285. 1578 September 8. Giacomo Soldati an Prospero Visconti.

Ersucht um Uebersendung des Torquetum für den Herzog von Savoyen (cf. Nr. 263). Lob des Herzogs von Bayern.

Ill^{e} Sig^{r}. Scrivendo a Milano ad altri amici et sig^{ri} miei, non ho voluto mancare di salutare V. S. ill^{e} insieme con la ill^{e} sig^{ra} Sua consorte et darle nova ch' io sono sano et in buona gratia di S. A.,[3]) il che più stimo che la sanità, et che al presente io facio l' abitatione mia di ordine di S. A. al castello di San Damiano sopra 'l Vercellese, quale egli ha novamente comprato per la commodità di andarvi a caccia, havendo tralasciato il palazo di legno, il quale io già le haveva incaminato con novi acquedotti et col haver fatto tagliare più di diecemilla arbori grossi di rovere[4]) et speso già molte migliaia di scuti. Oltre di questo per altre mie ho scritto a V. S. ill^{e}, ch' io haveva una littera di S. A., nela quale, havendole io detto, chel ecc^{mo} sig^{r} duca di Baviera si diletta di molte virtù et di molte belle scientie, si come da V. S. ill^{e} ho più volte inteso et da altri, et che anco haveva mandato a V. S. un bellissimo istromento geometrico, S. A. la prega a volerglielo mandare, per vederlo. Et hora le mando la detta lettera,[5]) et la prego anch' io a voler compiacere in questo a S. A., poi che farà piacere ad un prencipe gratissimo et sara cosa di honore a V. S. ill^{e} et alo ecc^{mo} sig^{r} duca di Baviera, Suo sig^{re}, al quale io per quello che V. S. et altri me ne hanno predicato tanto honoratamente, le sono molto devoto et servitore; et se mi verrà ocasione di poterlo in alcuna cosa

[1]) Ebene im Mailändischen. [2]) Abd-el-Melek; cf. Forneron-Baschet Hist. de Philippe II., t. III p. 96; Khevenhiller, Annales Ferdinandei (1721) t. I p. 9 ff. u. A.
[3]) d. i. der Herzog von Savoyen cf. Nr. 236. [4]) Steineiche. [5]) Dies ist wohl Nr. 236.

servire, non lasciando però il servitio del mio prencipe, lo farò sempre molto et molto volontieri, massime che intendo, che oltre che S. E. è prudentissimo et virtuosissimo, è anchora amico et buon Mecenate ali virtuosi. Prego V. S. volendo compiacere a S. A. di farmelo sapere; perche mandarò persona fidata a posta a pigliare l' istromento et a riportarglielo subito che S. A. l' haverà visto. Con questo a V. S. ill^{e} et ala ill^{e} sig^{ra} Sua consorte, mia sig^{ra}, bascio le mani et mi raccomando di cuore. Da San Damiano ali 8 di Settembre 1578.

Di V. S. ill^{e} buono amico et servitore Jacomo Soldati.

Aussen: A lo ill^{e} Sig^{re}, il sig^{r} Prospero Visconte, mio sig^{r} osser^{mo}, Milano.

Dabei noch ein Blatt: (Warnung vor einem jungen, nach Bayern sich begebenden, Ingenieur).

Dopo scritto la presente lettera ho inteso, che uno Gianpedro Verda di Lugano si parte per andare in Baviera, con animo di esser accettato da quello ecc^{mo} sig^{re} per ingegniero; onde poi che non mi nasce al presente altra occasione di giovare a S. E. ho voluto fare intendere a V. S., che costui è un giovine inesperto, che non hà ne aritmetica ne geometr(ia)[1]) ne architettura civile ne militare ne alcune altre scientie, eccetto che sà lavorare un poco di scalpello a squadrare pietre; et oltre a questo è tanto bugiardo et tanto avaro, che per guadagnare danari non stima di dire et fare ogni falsità et vigliacaria; et per segno, poco fa hà fraudato uno amico suo in molti scuti et in altre robe, che gli ha tolto furtivamente. Questo lo scrivo volontieri a V. S. ill^{e} acciò la possi, se cosi le piace, darne aviso secretamente a quello ecc^{mo} sig^{re} per desinganarlo de la qualità di costui et acciò, servendosi di esso, non creda che gli ingegnieri Italiani siano si ignoranti, poiche esso non è ne merita nome di ingegniero.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 240. Orig.

Nr. 286. 1578 September 20. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Empfehlungsschreiben und Geschenk. Aufträge (Anleihe, Pflanzen). Mittheilung über die spanischen Soldcompagnieen. Schickt Quittung des Giov. Ambrogio Maggiore.

Prencipe Guglielmo per m. Antonio Morari. — Ser^{mo} Prencipe. Infinitamente ringratio V. A. delle lettere promotoriali da me havute[2]) et del libretto de secreti ancora; sopra dil che io non mi stenderò in ceremoniose parole, essendo io desideroso et obligato di servire V. A. coi fatti. — Di giorno in giorno stò aspettando la ultima risposta circa dell' havere in prestito alcune migliara de scudi; subito havuta glie ne darò aviso. — Domenico da la Piazza poteva esser gionto da V. A. con li gelsomini et mortelle, quando io ricevei la lettera di V. A., la quale diceva, che per questo anno non si dovessero mandare; però io sono di parere che sia bene a mandarle nel maggior caldo che sia, perchè nel passare dei monti patiranno meno i venti et freddi. Non mancarò di procurarne alquante per mandarle poi, quando Ella commandarà. — Non mancai subito giunto di Germania di procurare d' intendere tutti li particolari della compagnia d' huomini d' arme dello stato, et quale et quanto stipendio habbiano ciascun mese. Ma perchè Ella vedrà, che la compagnia del s^{r} duca di Savoia ha cento soldati, et le altre non ne hanno tanti, conseglierei, che V. A. domandasse al re Cat^{co} la prima compagnia, che sarà vacante, ancora che fosse di minor numero de soldati, et ottenuta che l' habbia, V. A. puotrà poi oprare col re Cat^{co}, che gli accresca il numero sino a cento, non mi parendo bene, che 'l s^{r} duca di Savoia, che è prencipe suddito dell' imperio habbia maggior compagnia di V. A., che è prencipe dell' imperio. Et io giudicarei, che V. A. ne dovesse domandare il parere dell' ambasciatore dell' imperatore residente in Spagna, come si habbia da negociare tale cosa, poichè quel mio amico, che mi saprebbe et puotrebbe consegliare in questo negocio, che è il s^{r} conte della Somaglia, anche egli pretende d' havere una simil compagnia. Io intendo, che ancora che venesse occasione di guerra, il s^{r} duca di Savoia non andarebbe egli stesso in per-

[1]) Die letzten Buchstaben weggeschnitten. [2]) Cf. oben Nr. 272–274.

sona, ma solo mandarebbe il luocotenente et l' alfiere. — Mando lo scritto di mano di m. Gio. Ambruogio Maggiore delli trecento scudi,[1]) li quali V. A. mi commandò ch' io gli dessi. Se V. A. puotrà farmeli havere di quà a Natale, mi farà somma gratia et commodo. — Non manco di negociare alcune altre cose, che V. A. mi diede in memoria. Ma non puotendo dare risposta certa, non dico altro per hora. Di Milano alli 20 Settembre 1578.

Ml. Tr. 168 f. 103'. (Kopie.)

Nr. 287. 1578 September 29. Prospero Visconti an Kardinal Gonzaga.

Meldet seinen Besuch an.

All' ill^mo et r^mo s^r il cardinale Gonzaga, mio s^re col^mo a Casale. Ill^mo et R^mo S^r, mio s^r osserv^mo. Havendo io da presentare a V. S. Ill^ma lettere dil ser^mo s^r duca di Baviera, mio signore, et da trattare seco alcuni particolari, mi è parso di pregarla con la presente, che Ella mi faccia gratia di non mancarmi dil Suo solito favore, in fare dare ordine a la porta della città, che io possa entrare liberamente. Ma perchè tosto sarò da lei, non sarò più longo, solo con ogni affetto le bacio le mani pregandole dal cielo ogni felicità. Di Breme alli 29 di Settembre 1578.

Ml. Tr. 168 f. 104'. (Kopie.)

Nr. 288. 1578 Oktober 2. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Ueber seine neue Unterredung mit dem Kardinal Gonzaga in der Kölner Angelegenheit. Empfiehlt, sich auch an den Kardinal Borromeo zu wenden.

Al s^r duca Alberto.

Ser^mo S^re. Per obbedire alla lettera di V. A. dell' ultimo di Agosto, andai io istesso a Casale di Monferrato, a presentare la lettera Sua al s^r cardinale Gonzaga, aggiungendogli a bocca quello che io stimai esser conveniente a tal proposito. Sua Sig^ria Ill^ma accettò la detta lettera, rispondendomi che egli si riputava a ventura, che gli fosse venuta occasione di impiegarsi in far servitio a V. A. E che Ella dovesse restar sicura, ch' egli havrebbe fatto ogni cosa a lui possibile, acciochè il negotio riuscisse. Et che quando non si volesse fare per far piacere a V. A., si dovrebbe fare per servitio della santa religione, la quale con questo mezzo si andrà ampliando in quelle parti di Germania, che è grandissimamente bisognosa, ma che per l' una e per l' altra causa si debbe fare. Si risolse poi, ch' io facessi intendere a V. A., che è bene, ch' Ella dia ordine, che subito egli sia giunto a Roma, il che sarà circa alli XXV d' Ottobre, l' agente di V. A. residente ivi lo vadi a truovare per conchiudere ciò che farà bisogno, et di più ch' Ella gli faccia intendere, quali sono li cardinali confidenti di V. A. Ma forsi il s^r cardinale le ne debbe scrivere nella alligata lettera sua. Ma perchè V. A. mi commanda, ch' io non manchi di fare ciò che sarà ispediente per la promotione di questo negotio, io ho da ringratiare infinitamente V. A., ch' Ella mi favorisca di adoperarmi in cosa di servicio Suo et della Ser^ma Sua casa, il che mi è et sarà sempre di somma contentezza. Quanto a me, non mancarò d' obedirla et servirla in quello ch' io puotrò in queste parti; ma trattandosi questo negotio in Roma, et io stando in Lombardia, crederò ch' io non puotrò oprare conforme al desiderio mio. Non restarò però di raccordarle, che in queste parti si truova il s^r cardinale Borromeo, il quale per molte qualità che sono in lui, ma specialmente per la bontà grandissima de costumi e santità della vita, è in tanta veneratione, che più non può essere; per il che io giudico, che sia bene, che V. A. gli scriva, come ha ancora fatto al s^r cardinale Gonzaga, acciò che egli faccia opera con S. S^tà et con altri ancora, come col cardinale Altaemps, al quale è parente stretto. Di più Ella intendera dal s^r Guidobono mio nepote alcuni altri particolari, che egli le farà intendere circa di questo. E non essendo questa per altro, fo fine, e le bacio la mano con ogni humiltà e riverenza. Di Milano alli 2 Ottobre 1578.

Ml. Tr. 168 f. 105. (Kopie.)

[1]) Fehlt.

Nr. 289. 1578 Oktober 2. Prospero Visconti an Herzog Ernst in Rom.

Schickt Kopie seines Briefes an Herzog Albrecht; ersucht um Zusendung eines Chiffernalphabets.

Al s^{r} prencipe Ernesto a Roma.

Ser^{me} ac R^{me} D. Litteris Ser^{me} ac R^{me} Celsit^{is} Sue 7 Sept. admodatis, cum nihil aliud hoc tempore suppetat, quod respondeam, sufficiet, puto, exemplum litterarum, quas ser^{mo} genitori Suo scripsi, quod his inclusum mitto. Sed quoniam ser^{mus} genitor Suus ac etiam Celsit^{o} Sua R^{ma} mihi iuberit, ut in hoc negotio Coloniensi promovendo non desistam operam meam impendere, ideo, ut caute et tute id fieri possit, opere pretium erit, si Celsit^{o} S. R^{ma} ad me alphabetum incognitum transmittat, quod ciffram appellamus. Vale, et Deus opt. max. illam diu incolumem servet. Dat. Mediolani 2. Octobris 1578.

Ml. Tr. 168 f. 105'. (Kopie.)

Nr. 290. 1578 Oktober 2. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt den Brief des Herzogs von Savoyen (cf. Nr. 236) betreffs des Torquetum.

Al[1]) s^{r} duca Guglielmo, portata da Domenico.

Ser^{mo} Prencipe. Alla lettera di V. A. delli XXVII d'Agosto, portatami da Domenico dalla Piazza, non occorre per hora responder altro, solo accusarne la ricevuta. Mando à V. A. la lettera dil s^{r} duca di Savoia et del suo architetto, a me indirizzate et havute poco fa,[2]) delle quali già, et in scritto et a bocca, ne trattai con V. A. S'io fossi atto a consegliarla, direi ch'Ella puotesse da Sua parte medesima mandare à donare al detto s^{r} duca di Savoia il detto istromento matematico già fatto. Et scrivendo Ella puotrà dargli quel titolo[3]) che 'l s^{r} duca di Sassonia suole dare al detto s^{r} duca di Savoia, et tanto più havendo poco fa havuto un Suo ambasciatore. Per fretta non sarò più longo, solo la priego a volermi rimandare le dette lettere. Di Milano alli 2 di Ottobre 1578. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 243 Orig. und Ml. Tr. 168 f. 105'. (Kopie.)

Nr. 291. 1578 Oktober 9. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Neuigkeiten aus Italien (bes. Florenz betreffend).

Aus Mailand vom 9ten Octobr. (1578).

Vor villen tagen als des sig^{r} conte Claudio Landi, agenten von Lodi, alda er stathalter gewesen, ime zue haus haimb silbergeschür, tapezereien und andere dergleichen waren vast umb 20000 V wert geschikt und am durchfüren zue Florenz von des herzogs anwelden in oder aufgehalten, gleich als dem herzog, confiscirt worden, auch derowegen dem herzog selbst durch den sig^{r} marchese d'Ayamonte stathaltern alhie zuegeschriben und solche waren widerumb begert worden, so sicht man doch auf dise stund kain gewerliches erlangen. — Man wil sagen, der grosherzog von Florenz hab in ainem schreibtischlein seiner gemachel selig gedechtnus[4]) etliche brief und schriften gefunden haben (!), under welchen etliche an die Kais. Mt. gestanden; darin sie Ir Mt. vermant gehabt, das er sich verheuraten solle; darauf widerumb antwortschreiben vorhanden, das, wan sie sich wolle verheuraten, wolle sie von Irer Lieb aignen henden ainen gemachel entpfangen. Derowegen man vermuehtt, sie habe ir wollen die elter tochter geben; weil aber dise pratiken durch den unzeitlichen Irer Dt. leibfal umbgeschlagen, bekommert sichs dessen der grosherzog sehr vast. — Der herzog von Urbino[5]) ist zue Florenz,

---

[1]) Fehlt im Münchener Exemplar, wo dagegen aussen die gewöhnliche Adresse. [2]) Cf. Nr. 285.
[3]) Cf. unten Nr. 295, woraus erhellt, dass der Herzog Wilhelm selbst diese Titelfrage angeregt.
[4]) Der Grossherzogin Johanna von Oesterreich (cf. oben Nr. 264).
[5]) Francesco Maria II., welcher von seiner ersten Gemahlin Lucrezia d'Este († 1598) keine Kinder hatte, cf. Albèri, Relazioni t. XV p. LXXVII.

alda er, wie man vermuehtt, mit dem grosherzogen einen heurat tractiren tuet, mit seiner schwester frewlein Lavinia mit solcher condition, das, wan gemelter herzog von Urbino one erben, wie dan wol zue besorgen, abgüeng, das sein herzogtumb ime grosherzogen nicht haimbfallen, sonder den erben diser andern ehe verbleiben solte, welches mit guethaissen und bewilligung Irer Hait.[1]) beschehe, als der obrister her desselbigen herzogtumbs ist. — Es ist ain Mailendischer edelman aus Niderland hieher kommen, der sich straks freiwillig in einer behausung eingespert und den deputierten herren des gesunts zueentboten, das derselben orten die peste regiere. Derowegen dan alsbald der stathalter und obgemelte herren des gesunts im rat entschlossen etliche fürsechungen auf des herzogtumbs greniz ze verordnen, damit nicht die peste durch die leut und waren, so von dorthero kommen und gefuert wurden, widerumb herein nisten tue. — Actum ut in literis. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 246'. (In deutscher Uebersetzung.)

Nr. 292. 1578 Oktober 15. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Seine Bemühungen in der Kölner Angelegenheit.

Al s^{r} duca Alberto, data per la posta. Ser^{mo} Sig^{re}. Alla lettera di V. A. del 15 dil passato, da me ricevuta se non hoggi, non occorre per hora rispondere altro, se non ch' io ho scritto al s^{r} conte Gasparo Visconte, auditore della Rota di Roma,[2]) per conto dil negotio di Colonia; il quale, benchè io sia sicuro, che per V. A. sia per non mancare di ogni officio, nondimeno sperarò, che questa mia raccomandatione, comunque si sia, potrà se non portare qualche giovamento. Dil resto mi sovviene solamente di raccordare a V. A., che qua in Lombardia si ritrova il cardinale Ferrero;[3]) il quale se Ella giudicarà bene che si informi, potrà mandarmi la lettera di credenza, che io non mancarò di andare io stesso ad informarlo, assicurando V. A. che io non perdonerò a niuna fatica per servirla in ogni cosa, ma particolarmente in questa di così grande importanza; si come io sono debitore. Ma havendo io altre lettere scritto alla longa sopra di questo negotio, hora farò fine pregando Iddio, che dia felice successo a i Suoi giustissimi desiderii, e baciandole la mano con ogni riverenza. Di Milano alli 15 di Ottobre 1578.

Ml. Tr. 168 f. 106 (Kopie) u. in deutscher Uebersetzung M. St. A. K. schw. 317/10 f. 245.

Nr. 293. 1578 Oktober 15. Prospero Visconti an Herzog Ernst in Rom.

Gleichen Inhalts (wie Nr. 292).

Al s^{r} duca Ernesto a Roma.

Ser^{mo} et R^{mo} Sig^{r}. Dal ser^{mo} sig^{r} Suo padre mi vien commandato, ch' io non manchi di raccomandare questa Sua causa di Colonia al sig^{r} conte Gaspare Visconte, auditore di Rota, mio parente amorevolissimo; il che io ho fatto molto volentieri, essendo io grandissimo desideroso, non che obligato di servirla. Però con questa mia mi è parso bene di dargliene aviso. Diedi ancora conto a V. A. R^{ma} questi giorni passati con mie lettere di quanto io haveva operato col sig^{r} cardinale Gonzaga et di ciò che bisognava fare. Hora solamente mi occorre raccordargli, che in queste parti di Lombardia si ritrova il sig^{r} cardinale Ferrero, e s' Ella giudicarà bene etc. (vgl. Nr. 292). Di Milano alli 15 di Ottobre 1578.

Ml. Tr. 168 f. 106'. (Kopie.)

---

[1]) Des Papstes. [2]) Sein Vetter, cf. oben Nr. 281 und unten Nr. 296. [3]) Von Vercelli.

Nr. 294. 1578 Oktober 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Reise des Herzogs und der Herzogin von Braunschweig nach Spanien wegen des Besitzes der Stadt Tortona. Bietet seine guten Dienste bei der in Tortona erwarteten Schwiegermutter des Herzogs an.

Al sig^{r} prencipe Guglielmo per la posta.

Ser^{mo} Prencipe. Alla lettera di V. A. delli 19 dil passato non occorre dare altre risposta, solo accusarne la ricevuta; poi che il libretto delle ricette, dil quale in essa si fa mentione, qualche giorni fà, io ricevei et già ne ringratiai V. A. — Ella dovrà essere informata, che li ill^{mi} ss^{ri} duca di Bransvvich et madama Dorotea sua moglie si imbarcorno per andare ambidoi alla corte dil re Cath^{co}. Hora io ho inteso da persona degna di fede, che mi ha avisato secretamente, che vanno per procurare di ottenere dalla M^{tà} Cath^{ca}, che doppo la morte di madama Christierna Tertona pervenga a loro,[1]) et questo perchè il detto matrimonio di detta madama Dorotea col detto s^{r} duca di Bransvvich è stato fatto di volontà dil detto re et con minore dote, che non ha havuta V. A. da madama Renata, Sua moglie. Et essendomi questa cosa parsa di grandissima importanza, ho risoluto di dargliene aviso, acciò, che Ella gli possa fare sopra la debita considerazione et risolversi in quello, che le parerà espediente.

Quando io fui in Baviera questo Maggio passato, raccordai a V. A. alcuni particolari spettanti a Tertona per utile et honore di madama Sua socera. A questi V. A. mi rispose, che era bene trattarne con Madama, venendo ella in queste parti; et che era necessario, che ella si valesse dell' opera delle persone a lei fedeli; fra le quali piacque a V. A. di connumerare me ancora. Hora perchè ella si aspetta tosto in Tertona, mi è parso bene di raccordarle il ragionamento, che Ella hebbe meco, et se Ella conosce, che io sia atto a fare qualche servitio o giovamento a Madama, la prego, che Ella le scriva con esshibirgli la servitù mia, comunque ella sia; la quale in ogni conto sarà fedelissima sempre; si come penso, che V. A. ne potrà fara indubitata fede. Questo non sarà di danno alcuno a Madama; perchè da lei io non ricerco nè salario nè doni, ma solo la sua buona gratia, et io so che V. A. lo crede. Non potrà se non giovargli, perchè ella havrà un servitore di più, il quale sarà molto più prattico delle cose di questi paesi, che molti altri. Potra forsi ancora essere utile a V. A. l' havere apresso di Madama persona informata delli soi negotii, che dependa da V. A., sì per le pretensioni, che Ella può havere nelle facoltà di Madama, come per havere in prestito o in dono danari, et per altre cagioni ancora. Et V. A. può essere sicurissima, che io dependerò sempre da Lei, come mio patrone più antico, al quale tengo infinito obligo. Et la principale cagione, ch' io habbia da servire Madama, è per rispetto di V. A., la quale so che l' ama come madre, et è da lei amata come tale. Ma essendo V. A. lontana et Madama apresso, mi pare di servire V. A. col servire persona, che le è infinitamente cara. Di Milano alli 15 di Ottobre 1578.

Ml. Tr. 168 f. 107. (Kopie.)

Nr. 295. 1578 Oktober 24. Herzog Wilhelm an Prospero Visconti.

Uebersendung eines Torquetum an den Herzog von Savoyen betreffend.

Guilielmus Dei gratia comes Palatinus Rheni utriusque Bavariae dux. Salutem ac benevolentiam nostram, nobilis et generose, nobis sincere dilecte. Non equidem ingratum nobis esset, ill^{mi} Sabaudiae ducis, domini cognati et affinis nostri honorandissimi, desiderio satisfacere instrumentumque illud, de quo dil(ectioni) suae significatum esse scribis, transmittere. Retrahit tamen nos aliquo modo ab isto gratificandi studio inscribendarum literarum titulique sollicitudo.[2]) Qua in re nollemus sane vel in hanc vel illam partem impingere. Occurrit autem consilium, si tu opera tua efficeres, ut dux ipse de instrumento illo nobis perscriberet priorque ad nos daret literas, unde forsan occasio fieret tituli commodius formandi. Nec tamen hic etiam festinandum tibi erit, sed potius trahendum negotium in mensem unum aut alterum. Veremur enim,

---

[1]) Darüber ausführlicher später im zweiten Theile.
[2]) Cf. oben Nr. 290.

ne quod artifici iam est sub manibus instrumentum, tanta expectatione sit inferius. Itaque interim curabimus, pro dicto duce aliud magis ornatum confici. Ad quod quidem insignium suorum delineatione in primis nobis opus erit, eamque ut duplicem habeamus, vulgarium primum, quibus plerumque uti solet, deinde ornatiorum cum pompa et apparatu, benigne abs te contendimus. Vale vir nobilis ac generose, de benevolentiae nostrae constantia optime tibi persuadeas. Datum Monachii 24. Octobris a° 78.

Nobili ac generoso, nobis sincere dilecto, Prospero Vicecomiti Mediolanensi.

Aussen: Ad literas Prosperi Vicecomitis Med. nomine sereniss. ducis Guilielmi 24. Octobr. a° 78.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 249. (Konzept.)

Nr. 296. 1578 Oktober 25. Gasparo Visconti (aus Rom) an seinen Vetter (Prospero) in Mailand.

Versicherung seiner Dienstbeflissenheit (in der Kölner Angelegenheit) (cf. Nr. 292).

Wolgeborner freuntlicher lieber her vetter. Es hat der herzog von Bairn kain pessere person als eben den hern, und deme ich mer zu dienen genaigt, anröffen mögen, dessen F. G. wir dan viller ursach halben undertenigisten fleis, mühe und arbait zu erweisen verpflicht seint, damit nur die gerechtigkeit nicht verdünklet werde. Jedoch geraicht es mir iezund zue sondern freuden, das ich eben zue ainer zeit seinen F. G. und euch mit meinen undertenigen diensten ersprueslich erscheinen möge. Gelangt derowegen an den hern vettern mein freuntlich bit, sie wolen Ir F. G. vergwisen, das aller fleis angewent solte werden, damit die sachen fleissig ergründt und lezlich der gerechtigkeit nach abgeschidet werde, wie ich dan vermain, ein sollicher löblicher fürst anderst nicht begere. Hiemit etc. Rom den 25ten Octobris 1578. Des hern vetters dienstwilliger Casparo Visconte.

Aussen v. a. H.: ‚Schreibt an Ir F. G. Casparo Visconte aus Rom vom 25t Octobr. 1578'. Dies ist jedoch nicht richtig; vielmehr ist es ein Schreiben des Gasparo Visconti, Mitglieds der Rota (seit 1578 cf. Argelati, Bibliotheca Script. Mediolanensium II, 1605) an Prospero Visconti in Mailand, der dasselbe wohl an Herzog Albrecht oder Wilhelm schickte, an dessen Hofe es dann übersetzt wurde.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXX. Nr. 372. (In deutscher Uebersetzung.)

Nr. 297. 1578 Oktober 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Weitere Mittheilungen über die spanischen Soldcompagnieen. Anfrage über Bücher, die in Italien fehlen, und wegen der Tabakpflanze. Ueber die Aussichtslosigkeit eines Erwerbes der Markgrafschaft Saluzzo für die bayerischen Prinzen. Erkrankung des Kunstdrechslers Maggiore.

Al sr duca Guglielmo. — Sermo Prencipe. Per mezzo di m. Antonio Morari, musico di V. A.,[1]) io le scrissi et la ringratiai delle lettere promotoriali,[2]) et del libretto de secreti, da me havuto con grandissimo piacere. — Mandai ancora l' informatione della gente d' arme di questo stato, et hora di nuovo ne mando la copia. Ma perchè Ella vedrà, che la compagnia del sr duca di Savoia ha cento soldati, et le altre non ne hanno tanti, consegliarei V. A., ch' Ella domandasse al re Catco la prima compagnia, che sarà vacante, ancora che sia di minor numero di huomini d' arme. Et spero, che V. A. la impetrarà forsi con non molta difficoltà, et ottenuta che l' habbia V. A., potrà poi oprare con S. M. Catca, che gli accresca il numero sino a cento, non essendo conveniente, che il sr duca di Savoia, il quale si dice essere suddito dell' imperio, habbia maggiore compagnia di V. A. chè è prencipe dell' imperio. Ma se Ella vuolesse hora domandare et la compagnia et l' accrescimento de soldati insieme, forsi la cosa puotrebbe portare qualche difficoltà. Et questo è il mio parere. Ma quanto alla maniera del negociare tale cosa con Sua Mtà Cathca, mi parerebbe bene che V. A. pigliasse il parere del sr Chevenhiller, ambasciatore Cesareo, residente in Spagna;[3]) poichè quel mio amico, che mi saprebbe et puo-

[1]) Geiger; cf. Sandberger, Beiträge zur Gesch. der bayer. Hofkapelle unter Orlando di Lasso Buch III S. 53 ff. [2]) Cf. Nr. 286. [3]) Hans v. Khevenhiller cf. Hirn, Erzh. Ferd. II. Bd. II, 89.

trebbe consegliare in questo negotio, che è il s^r conte della Somaglia, anche egli pretende di havere una simile compagnia di huomini d' arme. Di più io intendo, che ancora che venesse occasione di guerra, il s^r duca di Savoia non andarebbe egli stesso in persona, ma solo mandarebbe il luocotenente et alfiere.

Mandai ancora per mezzo del detto Morari lo scritto di mano di m. Gio. Ambrogio Maggiori tornitore delli 300 scudi, li quali V. A. mi commandò ch' io gli dessi. Et la pregai, ch' Ella fosse contenta di farmegli havere a Natale; sicome di nuovo la priego con la presente. — Di più indirizzai a V. A. per via di Domenico dalla Piazza la lettera del s^r duca di Savoia, a me direttiva, et la lettera parimente del suo architetto, le quali spero che havrà havute. Hora mando a V. A. una lista di alcuni libri,[1]) che qua in Italia non si truovano, li quali Ella puotrà fare cercare nella Sua libreria o altrove, et potendosi havere forsi che non se ne caverà picciola utilità. — Raccordai a V. A. à bocca che non sarebbe stato male di comprare à qualch' uno delli Suoi figlioli qualche marchesato o contato o simile cosa. Et perchè il conte Franco Affaitato mi disse, che gia altre volte la regina madre di Francia haveva voluto vendere il marchesato di Saluzzo a lui medesimo, ma che ne domandava 700000 scudi: hora io ho inteso da persona, ch' è assai intrinseca al s^r duca di Savoia, che il detto s^r duca gli ha fatto esibire più d' uno millione d' oro; ma che 'l rè Christianisso non lo vuole dare in niun modo et tanto meno hora, che la pace è fatta in Francia, per il che non occorre havergli una speranza. — Non ho mai piu havuto risposta da V. A. circa à i negoci dei grani da trattarsi con i SS^ri Venetiani.[2]) — Desiderarò d' intendere, se V. A. ha nel suo giardino una herba portata dalle Indie occidentali, chiamata tabac, la quale ha infinite virtù et massimamente di sanare le ferite; che quando V. A. non ne habbia, io procurerò di fargliene havere semenza.[3]) Il tornitore è stato amalato doi mesi et più et con non piccolo pericolo della vita; per il che quel lavoro di V. A. non puotrà esser finito in tempo che si possa havere a S^to Nicolao; et essendo io informato della infirmità sua, io non posso mancare di fargliene fede; per il chè priego humilmente V. A., che Ella sia contenta di haverlo per iscusato. — La s^ra Maddalena d' Oria, mia cugina, risponde a V. A. circa di quello che io le feci intendere da parte di V. A., quando io venni di Baviera, et le lettere saranno quà alligate.[1]) Di Milano alli 28 d' Ottobre 1578.

Dazu gehörig:

Il capitano generale de la gente d' arme è il s^r Giacomo Boncompagno, figliolo di Sua San^tà, con stipendio de V 500 il mese.

Capitanei di gente d' arme:

L' altezza del s^r duca di Savoia, che tiene soldati n°	100
Il s^r marchese del Vasto	41
Il s^r don Ferrante Gonzaga	39
Il s^r Pompeo Colonna	31
Don Ferrante di Toledo	26
S^r Alessandro Gonzaga	26
S^r conte Manfredo Torniello	26
S^r don Georgio Manrique	31
S^r conte di Novellara	26
S^r conte Giov. Anguissola	26
S^r marchese Bonelli	48

Am Rand: Piazze morte[4]) n° 8.

---

[1]) Fehlt.
[2]) Cf. oben Nr. 271.
[3]) Cf. Micheler, Jos., Das Tabakwesen in Bayern von dem Bekanntwerden des Tabaks bis 1717 (Suttgart 1887) S. 2 ff.
[4]) „Ein Soldat, der nur in der Liste steht, und für den der Hauptmann die Löhnung zieht."

Soldo che tocca al capitano ogni mese:

Al capitano per soldo ordinario, a s. 110 per V	V	41 soldi	70 —
Per tasse n° 4, a V 4 per tassa	V	16 s.	— —
Per alloggiamento, a reali 14 per alloggiamento	V	4 s.	55 —

Luocotenente:

Al tenente soldo ordinario	V	18 s.	19 —
Per tasse due ogni mese	V	8 s.	— —
Per alloggiamenti 2	V	2 s.	14 —

Alfiere:

All' alfiere soldo ordinario	V	12 s.	55 —
Tassa $1^1/_2$	V	6 s.	— —
Alloggiamento $1^1/_2$	V	2 s.	— —

Li huomeni d' arme per chiaschun de loro:

De paga scudi 7 al mese	V	7 s.	— —
De tassa scudi 4 al mese	V	4 s.	— —
De alloggiamento	V	1 s.	— —[1]

Ml. Tr. 168 f. 107—108. (Kopie.)

Nr. 298. 1578 Oktober 28. Herzog Albrecht an Prospero Visconti.

Antwort auf zwei Schreiben über die Kölner Angelegenheit.

Albertus Dei gratia comes Palatinus Rheni utriusque Bavariae dux etc. Salutem ac benevolentiam nostram. Nobilis ac generose vir, nobis sincere dilecte. Quae de tuo erga nos atque dilectissimum filium Ernestum studio iam per literas significasti Mediolani datas ultima Septembris,[2] ea sane, praeterquam quod non potuerunt non esse gratissima, singularem animi tui bonitatem atque constantiam mire testantur et praedicant. Quo etiam nomine merito tibi sumus et grati et vicissim addicti libenter. — Respondimus autem r^mo^ et ill^mo^ cardinali Gonzagae, domino cognato nostro honorandissimo, easque nostras literas ad oratorem nostrum in Urbem direximus, additis simul iis, de quibus tam per te quam per cardinalem ipsum fuimus admoniti. Te vero hortamur plurimum, ut amicis, quos in Urbe habes, filii causam reddas commendatiorem, iis praesertim qui Rotae senatui ipsisque cardinalibus deputatis ad negotii decisionem, Sancta Crucio ut, Ursino, Sfortiae et Maffeo, familiares existunt, quibus pares habere poteris, quos constat cardinalibus Morano, Farnesio, Altaempsio, Commendono, apertioribus filii nostri partium fautoribus, gratiores et chariores esse. Borromaeum quoque ex tuo consilio salutandum duximus, licet ab Urbe et tumultuariis istis negotiis remotiorem, sicuti exempla uberius aperient. Vale vir nobilis et generose, de constanti benevolentia nostra certissimus. Datum Murnavii 28. die Octobris anno 78. Albertus dux Bavariae etc. m. propria.[3]

Aussen: Nobili et generoso viro nobis sincere dilecto Prospero Vicecomiti Mediolanensi.

Postscriptum. Confectis iam hisce ad te literis nostris aliae tuae supervenerunt tandem, 23 Augusti datae,[4] quibus idem fere agitur sincerae tuae propensionis studium; cui ut benignitate ac benevolentia pro meritis aliquando reddamus, perpetua erit apud nos cura. Cardinalium porro quorundam favorem, quod iactitat Truchsessius, de hoc iam diu cognovimus, nescii tamen quid in eo verum sit magis. Nam aliqui et in his Farnesius, ubi de tali rumore accepissent, gravissime tulerunt seque erga nostros homines in Urbe ample admodum excusarunt. Triden-

---

[1] Hiezu vergleiche man die Angaben des Venetianers Bonifacio Antelmi in seiner ‚Relazione dello Stato di Milano' vom Jahre 1587 bei Albèri, Relazioni degli amb. Veneti Ser. II t. V p. 359 ff.

[2] Nr. 288 (vom 2. Okt.)? [3] Eigenhändige Unterschrift. [4] Nr. 281.

tinum bonae memoriae, quam diu vixit,[1]) a nostris partibus stare non obscure deprehendimus. Quid nepos successor[2]) in pectore gerat, tàm clare hucusque non potuimus depraehendere, quamvis dum in Urbe esset, promissis ac pollicitationibus nemini facile cederet. Archidux affinis noster, si contra quam arctae necessitudinis ratio postulat, alium inferiorem magis evectum cupit, quam filium nostrum, in hoc saltem gaudemus, quod eiuscemodi sui facti nullam prorsus ex nobis causam unquam accepit. Et nos maiorum de Austriae domo meritorum nobis sumus conscii, quam ut talem aliquam gratiam recipiamus. Ad Borromaeum autem informationem mittimus, quod vides rei veritati omnino accomodatam, et quae plura habet de certissimis Colonien(sis) ecclesiae periculis, in remedium adhibeatur. Unde excitatum iri speramus opt. cardinalem, ut negotii maiorem suscipiat curam. Vale iterum diu salvus. Datum ut in literis.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 250—252. (Konzept.) Am Rand einige Zahlen als Chiffern.

Nr. 299. 1578 Oktober 30. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Schickt als Geschenk zum Nikolaustag eine Mütze des jungen Gian Galeazzo Maria Sforza Visconti.

Ser^me^ Dux. Solent in illis regionibus amici se invicem circa festum Divi Nicolai in eorum amicitie pignus liberalitate ac munificentia prosequi. Ego vero (cf. oben Nr. 277) quoddam ad illam mittere statui. Hoc quidem est Joannis Galeatii Marie Sfortie Vicecomitis sexti ducis[3]) Mediolani adolescentis pileolum, cuius patruo Ludovico, pariter Mediolani duci,[4]) avus meus fuit intimus ac carissimus cubicularius. Qui quidem pileus, etsi a se ipso sit parvi momenti, attamen ob tanti ducis inclytam memoriam fortasse non indignum erit, cellam Suam mirabilem rerum artificialium ingredi; quippe exuvias alias multorum principum, que ibi reperiuntur, comitari debeat ac numerum augere. Rogo illam, ut hilari fronti accipiat qualemcunque sit, ac animum meum potius sibi mirifice addictum ac obstrictum spectet. Rogo item (cf. oben Nr. 277) . . . Date Mediolani 30. Octobris 1578.

Ml. Tr. 168 f. 109. (Kopie.)

Nr. 300. 1578 November 4. Gasparo Visconti an Herzog Albrecht.

Sendet einen antiken Kopf.

Ser^me^ et Invictissime Dux. Mitto caput Serenitati Vestre promissum Monachii in eius aula, quod ab hominibus in hoc genere peritissimis antiquissimum, rarissimum et pulcherimum habetur; et quo magis probatur, eo libentius Celsit^i^ V. offero . . . Datum Mediolani die quarto Novembris 1578.

G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 253. Orig.

Nr. 301. 1578 November 7. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber eine grosse Bacchusstatue aus Bronze in Mailand.

Ser^mo^ S^r^ Duca, patrono collen^mo^. Essendo io a pieno informato, quanto piaceno le belle et rare cosse a la Celsitudine dil ser^mo^ sig^re^ Suo patre, non mancho ogni hora di ricerchare cosse conforme al desiderio et volere di S. A. Perho essendomi hora capitata una statua di metallo di uno Bacho, facta per mane (!) di uno homo exquesito et raro in Roma, et essendo quella di somma bellezza, m' è parso dargliene adviso cum la presente mia, acio che piacendoli, como veramente credo, S. A. possa mandare persona idonea et inteligente di tale singularissima virtute, per essere tal figura sive statua grande et di bono peso et sera di qualche honesto pretio, ad vederla in Milano; che piacendo poi ad la S. A. di haverla, non mancharo di fare tutto quello bono offitio che la mi comandara . . . Da Milano alli 7 Novembre 1578. G. V.

Aussen v. a. H.: Pr. München den 24. Novembr. 78.

M. St. A. K. schw. 486/1. Orig.

---

[1]) Christoph Madruzzo († 1567). [2]) Ludwig Madruzzo. [3]) 1476—1494.
[4]) Lodovico il Moro 1494—1510.

Nr. 302. 1578 Dezember 15. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Savoyer Heirathsangelegenheit (cf. Nr. 282).

Duci Alberto.

Ser^me^ Dux. Litteras Ser^me^ Celsit^is^ V. Kal. Octobris datas iamdudum accepi, et statim operam dedi, ut comes Hercules Petra iterum scriberet ad dominum de Leyni, qui statim scripsit, ut sciscitaretur animum ducis Sabaudie; sed cum hucusque responsum non habuerimus, nolui amplius differre quin Celsit^em^ V. commonefacerem, ne apud eam negligentie suspitionis nota mihi inuratur; si tamen in posterum aliquid intellexero, non deero illam certiorem reddere. Dat. Dertone 15. Decembris 1558. — (Im Ex. des M. St. A. folgt noch:) und weil ich sonsten der zeit nichts neues von schriftwürdigen zeittungen hab, dan allain beigeschlossenes schreiben,[1]) so der könig von Spania dem stathalter von Meiland zuegeschikt, und wegen des strits der iurisdiction zwischen Irer Mt. und der geistlicheit tractirt, mich beneben E. F. G. underteniglich bevelchende. Meiland vom 15. und 17. Decemb. 1578.

Ml. Tr. 168 f. 109 (Kopie) und in deutscher Uebersetzung M. St. A. K. schw. 317/10 f. 253.

Nr. 303. 1579 Januar 6. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verspäteter Empfang der Briefe; Uebergabe des an den Kardinal Borromeo gerichteten Schreibens. Kölner Angelegenheit.

Ser^me^ Dux. Cum 17 mensis preteriti hic Derthone agerem, reddite mihi fuerunt littere Ser^me^ Celsit^is^ V. Kal. Novembris dat. cum litteris ac informatione ad ill^mum^ ac r^mum^ cardinalem Borrhomeum, que, preterquam quod sero valde ad me pervenerunt, omnes quidem erant multis in locis ob aquarum immensam pluviam ut puto adeo dilutae, abolite ac effracte, ut aliqua non intellexerim. Statim ut Celsit^i^ S. obtemperarem, equum conscendi, Mediolanum interfeci,[2]) dictum cardinalem adivi, litteras et informationem reddidi ac insuper coram eum dici alloquutus sum, et huius negotii Coloniensis optime ac adamussim certiorem feci. Ille hilari fronte spopondit se navaturum operam, quam Celsit^o^ S. petiit, ac Romam scripturum; et eo impensius quo id Christiane Reipublicae expedire sibi liquido constat. Sed cum nunc primum litteras Suas responsorias acceperim, nunc tantum ego quoque eas ad eam dirigo. Dat. Derthone 8. Id. Januarii 1579.

Ml. Tr. 168 f. 109'. (Kopie.)

Nr. 304. 1579 Januar 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber die spanischen Soldcompagnieen und Gnadengelder (cf. Nr. 297). Empfiehlt eigenhändiges Gesuch an den König von Spanien. Titelfragen (den Herzog von Savoyen betreffend). Ueber seine Versuche, Geld für den Herzog aufzunehmen; verzichtet auf sofortige Bezahlung seiner Ausstände. Schickt Samen der Tabakpflanze. Ueber seinen geringen Einfluss bei der Herzogin-Schwiegermutter. Klage über verspätete und nicht unversehrte Zustellung der Briefe des Herzogs.

Al s^r^ duca Guglielmo. Ser^mo^ Prencipe. Per rispondere circa al negotio della compagnia d' huomini d' arme, dico, che V. A. havrà da fare una procura in me, overo in chi le parerà, a giurar fideltà al re in mano di questi ministri regii per conto della detta compagnia, et potrà giurare nella forma, che ha giurato il s^r^ duca di Savoia, la quale io procurarò di havere. Dil resto V. A. non havrà alcun obligo verso S. M^a^ Cat^ca^, se non servire dil nome suo, solamente in maniera che V. A. si habbia da compiacere, di essere capitano di huomini d' arme di un tanto re, come è il re Catt^co^; et parimente il re si habbia de compiacere di haver per capitano un tanto prencipe, come è V. A.; et altro non havrà Ella che fare, se non ricevere il Suo stipendio, il quale le sarà pagato sì per tempo di guerra, come per tempo di pace; ne

[1]) Fehlt. [2]) Wohl zu lesen: iter feci.

Ella in alcun tempo sarà sforzata di venire in queste parti a servire, ne per pace, ne per guerra, ma se ne starà a casa Sua nelli Suoi stati a piacere. Non occorrerà ch' Ella si piglii pure un minimo fastidio ne travaglio ne spesa circa di questo; perchè mi esshibisco per la servitù, ch' io porto a V. A., di pigliar io tutto questo travaglio, acciò che Ella ne resti libera in tutto, et possa havere la paga Sua senza altro. La compagnia ha da stare residente in questo stato, nè di quà si potrà movere senza licenza di re. Il locotenente, l' alfiere et contatore, V. A. li eleggerà Lei a Suo piacere, et questi sono quelli, che haveranno da reggere la compagnia, et da stargli sempre assistenti ne si potranno partire di questo stato senza espressa licenza del cap° generale, che è governatore di Milano. Ma li soldati nostri malamente sopportaranno, che questi tre officiali, cioè locotenente, alfiere et contatore siano Tedeschi; ma sarà forza, che siano Italiani. Io levarò questo fastidio a V. A. et troverò doi gentilhuomini valorosi, li quali saranno sufficienti per sopportare il carico del locotenente et alfiere. Provederò ancora dil contatore, et se farà bisogno di mutare qualche soldato, o di accrescerne il numero, io parimente provederò. La paga alli soldati gli viene promessa et data dal re, sì in tempo di pace, come di guerra, et in caso, che il re differisse il pagamento per qualche mesi, pure finalmente si pagano, et se non si pagassero, V. A. non sarà debitrice nè obligata di pascere nè pagare li soldati ne li cavalli, nè circa questo ne havrà alcuno fastidio. Circa dil mutare soldati, non è officio dil capitaneo, ma dil veitore[1]) generale, il quale ha da giudicare, se li cavalli et armature sono a proposito di guerra et se il soldato sa maneggiare le arme. Circa della maniera, che Ella ha da tenere per ottenere questa compagnia dal re, io conchiudo, che sia bene, che V. A. habbia da scrivere di sua mano propria una lettera all' imperatrice, Sua amita,[2]) la quale io intendo, che è omnipotente col re,[3]) et pregarla, che ella parimente con mano sua propria scriva al re Cat^co, suo fratello, una lettera per ottenere tale compagnia, et questo perchè il re non fa molto stima delle lettere scritte da secretarii, ancora che siano sottoscritte di mano di chi le manda. Potrà parimente V. A. scrivergli, et al re ancora dovrà domandare la prima compagnia di huomini d' arme, che vacarà, nello stato di Milano, et se Ella domandasse una compagnia di quelle di reame di Napoli, io non sarei atto a potere servire V. A. a sollevarla dil travaglio in Napoli per essere distante da Milano più di cinquecento miglia. Ottenuta che Ella l' habbia, et havutone il possesso, V. A. potrà poi domandare, che se gli acresca il numero sino a cento lancie, il che credo, che Ella lo ottenerà; et se il re non lo volesse fare, Ella potrà rinontiare la compagnia ad uno delli piccioli prencipi suoi figlioli, come sarebbe a quello che ha tenuto a battesimo il re.[4]) Potrà ancora domandare, che il re gli dia otto o dieci paghe morte,[5]) come ne ha fatto parimente al sig^r m. Ant° Colonna et al Bonelli, con le quali V. A. potrà salariare li suoi gentilhuomini della bocca o della casa, perchè non sarà necessario, che questi, che tireranno queste paghe morte, stiano in questo stato sotto la sua cornetta, come gli altri, ma se ne potranno stare residenti in Germania overo altrove. Finalmente io laudo in ogni conto a V. A di fare ogni diligenza per impetrare tale compagnia, la quale non le può, se non portare utile et contentezza.

Io ho dato ordine per havere le arme et titoli dil sig^r duca di Savoia; subito ch' io li habbia, li mandarò a V. A. Io ho ancora fatto opera per fare, che il sig^r duca di Savoia scrivesse a V. A., ma sin' hora non ho potuto operare niente, nè sarà espediente, ch' io presenti l' instrumento matematico al detto sig^r duca di Savoia senza lettere di credenza di V. A.; ma è necessario, che V. A. le scriva, et perchè Ella sta dubitando, che titolo dargli, io le fo intendere, che poco fà io dissi alla Ser^ma Mad^a di Lorena, Sua socera, che V. A. haveva bisogno di trattare col s^r duca di Savoia un certo negotio, ma che non si sapeva risolvere, se era espediente a dargli titolo di Ser^mo et Altezza, overo di Ill^mo et Eccellenza, et che ancora, che V. A. mi habbia dato commissione di trattarne seco, nondimeno a me pareva bene l' intenderne

---

[1]) = veditore. [2]) Marie, die Schwester Philipps II., Wittwe Maximilians II., dessen Schwester Anna die Gemahlin Herzog Albrechts war.

[3]) Nach der Relazione di Spagna des Venetianers Matteo Zane vom Jahre 1584 (Albèri, Relazioni Ser. I t. V p. 367) war damals wenigstens der Einfluss der Maria auf ihren Bruder Philipp sehr gering.

[4]) Wohl der am 22. Sept. 1576 geborene Philipp Wilhelm.

[5]) „Todte Besoldung, welche man einzieht ohne Mühewaltung" Krämer, Dizzionario II, 1173.

il suo parere. Ella mi rispose, che il s^r duca di Savoia pretende titolo di Ser^mo et di Alt^za per esser disceso da parte di matre dal sangue reale di Portogallo; però che io dovessi fare intendere a V. A., che il parere suo era, che V. A. pigli informatione, che titolo gli danno gli Elettori del imperio, et Ella gli dia il medesimo; il che da parte sua lo fò intendere.

Della prattica di havere qualche migliaro di scudi, io sono stato risoluto in tutto solo otto giorni fa, et io ne feci longa et grandissima diligenza, non solo in Milano, ma ancora in alcune città di questo stato col volere io sottoponere per sicurezza loro tanti miei beni. Ma per le passate calamità della peste le cose si sono ridotte in tale termine, che non gli è stato ordine di potergli havere. Ma forsi in altro tempo si haverebbero. Feci poi trattare di havergli a cambio et ho tenuto tale modo, che li mercanti pensano che io habbia ricercati li danari per il granduca di Toscana; facendo bisogno si haveranno, ma vogliono sicurtà, et io mi sono esshibito prontamente; ma essi non mi hanno voluto accettare dicendo, che non vogliono per sicurtà cavaglieri, a quali si porti tanto rispetto, ma vogliono mercanti di piazza, si come altre volte hanno dato per sicurtà il granduca di Toscana et il s^r duca di Savoia.

Mando la semenza dil tabac, che Ella mi richiede, et se io sono atto a servirla in altro, la prego a volermi commandare. — Circa alla restituzione di quei pochi danari, che Ella mi deve, io dico, che quanto più tosto lo farà, mi sarà tanto più grato; ma io non vorrei, che fosse con discommodo Suo, essendomi sempre più cara la commodità Sua, che la mia. — V. A. mi commandò ch' io dovessi a tutto mio potere schifargli il danno, che le poteva venire per l' andata in Spagna del ill^mo sig^r duca di Brunsvvich per trattare di havere Tertona doppo morte di Madama, et che io dovessi dissuadere Madama da tale proposito. Ma essendomi io accorto di non potere nulla appresso di lei, io sono restato di fare tale officio; et sopra di questo trattarà con V. A. al longo da parte mia il dottore Pietro Perneto, il quale viene benissimo informato. Però se V. A. commandarà, ch' io ne tratti con Madama da parte Sua, io lo farò volentieri. Questo per hora bastarà per risposta delle tre lettere Sue, l' una data al primo, l' altra alli 11, l' altra alli 17 di Novembre passato per diffetto della posta da me tardissimo ricevute, et tanto stracciate et in pezzi, ch' io ho durato fatica ad intenderle, come li foglii della Sibilla Cumana, et in parte io non l' ho inteso. Et baciandole la mano con ogni riverenza fò fine, et me le raccomando di core. Da la terra mia di Breme alli 28 di Genaro 1579.

Ml. Tr. 168 f. 110'. (Kopie.)

Nr. 305. 1579 März 1. Prospero Visconti an Bischof (Ernst) von Freising.

Empfiehlt den Juristen Perennetus.

Episcopo Freisingensi.

Ser^me ac R^me Domine mi colen^me. Aliqua nomine meo significabit Ser^me ac R^me Celsit^i Sue multum magnificus iure consultus dominus Petrus Perennetus. Rogo eam humillime, ut ei tamquam mihi ipsi fidem adhibeat, et si ipsa poterit, absque incommodo, honesto desiderio meo obtemperare, ut mihi favere non desinat meque servum suum fidissimum amet. Dat. Mediolani primo Martii 1579.

Ml. Tr. 168 f. 112'. (Kopie.)

Nr. 306. 1579 März 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Perl-Arbeiten und Wachsabgüsse von Antiquitäten (Cameen?).

Al prencipe Guglielmo.

Ser^mo Prencipe. Doppo l' havere scritto molti giorni sono, et essendosi il sig^r dottore Perrenneto intrattenuto alcuni giorni in Rivalta appresso Madama, mi è parso di intrattenerlo ancora un poco più sin' a questo giorno di hoggi, che è alli cinque di Marzo, perchè egli porti li lavori di margaritini della sig^ra duchessa Sua moglie; li quali non erano prima finiti. Di più

mando alcune cere cavate da alcuni intagli antichi con la lista del loro prezzo, se gli sarà qualche cosa a Suo proposito, me ne potrà dare aviso, che non mancarò di haverne quel miglior mercato che sarà possibile. Di Milano alli 5 di Marzo 1579.

Ml. Tr. 168 f. 112'. (Kopie.)

Nr. 307. 1579 März 26. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt Abschrift eines Briefes aus Turin.

Al principe Guglielmo.

Ser^mo Prencipe. Havendo io scritto a V. A. assai alla longa con l' occasione del dottore Pietro Perenneto, hora non m' occorre a dirle altro, se non mandarle copia d' una lettera, scrittami da Turino dall' architetto del sig^r duca di Savoia.[1]) Ma sopra di questo non dirò altro, solo mi rimetto a quanto le ho scritto altre volte.[2]) Di Milano alli 26 di Marzo 1579.

Ml. Tr. 168 f. 113. (Kopie.)

Nr. 308. 1579 April 2. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Ableben des Unterhändlers in der savoyischen Heirathsangelegenheit.

Al s^r duca Alberto.

Ser^me Dux, domine mi colendiss^me. Cum nuper vita defunctus sit (maximo quidem cum animi mei merore) comes Hercules Petra, qui tractabat matrimonium cum duce Sabaudie,[3]) prout Celsit^o V. Ser^ma optime est edocta, non potui non eam commonefacere; quippe que possit aliud statuere circa hoc nec operam dicti comitis diutius expectet. Si quid autem ego prestare potero, non desinam; quemadmodum debeo omne meum impendere studium omnemque conatum. Deus opt. max. eam incolumem servet. Dat. Mediolani 2. Aprilis 1579.

Ml. Tr. 168 f. 113. (Kopie.)

Nr. 309. 1579 April 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verweist auf seinen Verwandten Guidobon (Cavalchino) wegen Neuigkeiten.

Al s^r prencipe Guglielmo.

Ser^mo S^r, mio s^r colendiss^mo. Poichè viene in quelle parti il s^r Guidobono, mio nepote, il quale sarà informato di quanto per hora mi occorre di dire a V. A., non le starò replicando altro; solo la pregarò si degni tenermi nella Sua solita gratia; della quale ne sono gelosissimo et di commandarmi, poichè i Suoi commandamenti mi sono favori, che sempre mi troverà fedele et devoto servitore. Di Milano alli 14 di Aprile 1579.

Ml. Tr. 168 f. 114. (Kopie.)

Nr. 310. 1579 Mai 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verwendet sich für die junge Christine von Silliers.

Ser^mo Prencipe, mio s^r colendiss^o. Viene il presente gentil' huomo nominato il s^r Galeazzo de Marchesi di Ponzono, mandato dal s^r Gio. Antonio Doria, avo et tutore della s^ra Christierna, figliola che fù del s^r Gio. di Silliers; al quale il ser^mo s^r Suo padre haveva venduto la baronia

---

[1]) Fehlt. [2]) Cf. Nr. 290. [3]) Cf. Nr. 282.

di Litembergo[1]) con autorità di puoterla ricuperare, come ho inteso. Il che vuolendo hora fare S. A., par che habbia intentione di ritenersi parte del prezzo, che esso s^r di Silliers sborsò, sotto pretesto, ch' egli havesse fatto rovinare il castel vecchio di detto luoco di Litembergo; la materia del quale ha perciò in parte impiegato ne i fondamenti della nuova fabrica, quale havea animo di finire, se vivea. Ma essendo la s^ra mad^na madre di detta pupilla[2]) remaritata in uno mio parente, che con meco tiene molto desiderio di giovarli, piglio ardire confidato nella servitù, che già le hebbe detto s^r di Silliers et che io le ho, di supplicarla, si degni favorire detta figliola con S. A. di qualche gratia della sudetta pretensione; che sarà opera pia et degna della Sua magnanimità et clemenza. Del che oltre che ne sarà premiata dal Sig^re, glie ne restarà essa pupilla, la matre (!) et tutta la casa sua meco al ser^mo s^r Suo padre et a V. A. obligatissimo, ricevendo ogni favore, che la farà in persona mia propria . . . Di Milano alli 11 di Maggio 1579. P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 311. 1579 Mai 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Theilt mit, dass zwei seiner Freunde in einen geistlichen Ritterorden eintreten wollen und räth dem Herzog, selbst einen solchen zu gründen. Weitere Mittheilungen über die Soldcompagnieen (cf. Nr. 304). Empfang von Geld. Schickt spanische Ceremonienverordnungen.

Al duca Guglielmo. Ser^mo Prencipe. Doppo l' essersi partito il s^r Guidobone, mio nepote, il quale havea da conferire a bocca a V. A. alcune cose in nome mio, mi è occorso di farle intendere di più, che doi gentilhuomini, miei amici et di honeste facoltà, mi sono venuti a ricercare, per havere da me non solo conseglio, ma aiuto ancora. Questi vorrebbero farsi cavaglieri overo di S^to Stefano sotto il granduca di Toscana gran maestro, overo di S^to Lazzaro sotto il duca di Savoia parimente gran maestro, et vorrebbero ottenere dal gran maestro una commenda di ducento scudi all' anno per ciascaduno, o più o manco, sicome portasse l' occasione, et si essibiscono di errigere in commenda in perpetuo altro tanto di entrata del suo, come essi havranno dalla religione, con conditione però, che, se essi havranno figlioli, togliendo essi figlioli la Croce, possano havere li suoi beni eretti in commenda. Ma quella commenda, che la religione darà al padre, sarà poi in libertà del gran mastro a darla alli figlioli, o nò. Et in caso che essi non habbiano figlioli, tali suoi beni restano in perpetuo nella religione, et sarà in arbitrio del gran mastro di dare tale commenda a chi più gli piacerà. Si contenteranno ancora di pagare li cento scudi et più nello entrare della religione, et si contenteranno di lasciare alla religione il reddito del primo anno della commenda. Io laudai la sua buona et honorata intentione et promisi di farne opera con uno delli soprascritti gran maestri. Però io l' ho fatto con animo di farlo intendere a V. A., perchè parendomi tutti questi partiti di non picciola consideratione, ho giudicato bene di raccordar di nuovo a V. A. quello che già uno anno fà io raccordai a bocca; cioè che Ella facesse una nuova religione de cavaglieri sotto il titolo di S^to Georgio o d' altro santo, li quali in caso (che Iddio non voglia) che venesse guerra alli Suoi felicissimi stati di Baviera, o dal Turco o da heretici o da vicini invidiosi et maligni o da sudditi rebelli o per qual si voglia altra cagione, si come nelli tempi che verranno puotrebbero suscitarsi, habbiano da venire et adoperarsi in persona a diffendergli et mantenergli li stati. Le dissi ancora la maniera, che Ella puoteva tenere in dettare tal religione, cioè con smembrare parte delle abbatie di Baviera, le quali sono molte et numerose et ricche et instituite da Suoi predecessori, il che mi pare modo assai facile et commodo. Hora mi pare di aggiungergli, che Ella puotrebbe fare delle commende con li offici delli flegri,[3]) li quali fossero entrate della religione, et li flegri portassero la croce et di più di uno officio solo si puotrebbero

---

[1]) Liechtenberg; darüber ausführlicher im zweiten Theil; zu diesem Schreiben ist zu vergleichen ein Schreiben des Giov. Ant. Doria an Herz. Wilhelm vom 1. April 1579 (M. R. A. Personenselect Silliers 1571—1589), worin der oben genannte Galeazzo als Schwiegersohn des Doria bezeichnet wird.

[2]) Dies ist die Maddalena Doria (s. Nr. 297). [3]) Pfleger.

fare due commende o di tre farne due et più et meno, come portarà la occasione secondo che tali officii sono più ricchi uno che l' altro. Di più puotrebbe Ella aplicare alla religione le confiscationi et condennationi de Suoi sudditi, che si sono fatte da qualche anno in quà, o che si faranno nell' avenire, le quali puotranno fare molte commende. Et forsi se le paresse bene, puotrebbe commutare qualche pena corporale in pena pecuniaria. Tutte queste cose insieme con li danari, che si riceveranno per lo entrare che faranno di gentil' huomini nella religione, et con altri avantaggi, impiegandosi li danari, puotranno fare molte commende. Et ancora che in questo principio la religione non puotesse essere molto gagliarda nè opulente, io consegliarei però V. A. che non restasse di dargli principio, perchè col tempo et con le occasioni si andrà augumentando. Che io tengo per certo, che il papa non solo confermarà quanto V. A. gli domandarà, ma credo ancora che quà in Italia concederà alla religione qualche abbatie o altri beneficii da puoter fare molte commende. Di quì V. A. puotrà cavarne non picciola utilità con lo astringere tutti li cavaglieri, che havranno commenda, a venirla a servire a la bocca, et ad altri offici tre mesi ogni anno, et più et meno, et accomodare li quartieri in maniera che tutto l' anno Ella sarebbe servita honorevolissimamente et avanzerebbe molti salari. Ho detto a V. A. quanto io sento in questo caso, et forsi con molto più libertà, che non comporta la riverenza ch' io le tengo et devo. Però sarà opra della grandissima Sua clemenza l' iscusare questo mio troppo ardire, nato dall' infinito desiderio di servirla. Desiderarò ch' Ella mi faccia gratia di darmi due righe di risposta, che se gli fosse qualche speranza, che la religione Sua si dovesse instituire di quà a qualche tempo, io andrei intratenendo questi doi amici miei, li quali non intrassero in altra religione.

Non ho mancato di andar pigliando informazione del negocio della compagnia de gli huomini d' arme et mi viene accertato, che tra li capitani non vi è alcuna precedenza, ma quello che prima arriva in campo sì in guerra, come alla mostra in tempo di pace, quello precede agli altri, et sovente la compagnia del s^{r} duca di Savoia è tra le ultime per arrivar tardo. Di più intendo che, se un capitano ha più soldati de l' altro, per questo non ha maggior honore, ne dignità, perchè tutti sono capitani di huomini d' arme, tanto quello che ne ha pochi, come chi ne ha più, nè per questo si vogliono cedere l' uno a l' altro. Per il che non vedo, che V. A. si disgraderà punto, se bene ella havesse manco soldati del s^{r} duca di Savoia; ma bene sarà di maggior honore et preheminenza la compagnia, se il capitano havrà molte paghe morte, come sarebbe otto o diece o più, essendo che 'l s^{r} duca di Savoia ha procurato di haverne alquante, ma non l' ha mai possuto ottenere sin hora. V. A. puotrebbe far chiamare da S. M^{tà} Cath^{ca} una compagnia di gente d' arme nel stato di Milano, di quelle che hanno da residere nel medesimo stato, et perchè le altre volte gli huomini d' arme di questo stato erano più di 600 et hora sono solamente 420, si come Ella può haver veduta nella lista ch' io le mandai, si puotrebbe chiamare al re, che fosse contento di fare una nuova compagnia d' huomini d' arme, di quel numero che parrà a S. M^{tà}, mentre che dia alquante piazze morte, che essendo calati 200 huomini d' arme, bene può fare una compagnia crescendo il numero di 40 o 50 soldati con poco discommodo, et le compagnie che sono undeci ridurle a dodici, che è numero assai conveniente et honorato. Ma in caso che 'l re non si accontentasse di questo partito, si puotrebbe domandare, che egli sminuisse le compagnie de gli altri, come sarebbe quella del marchese del Vasto, ch' è di 41 ridurla a 30, quella del s^{r} don Ferrante Gonzaga ch' è di 39 ridurla in 30, quella del s^{r} Pompeo Colonna di 31 ridurla in 30, quella del s^{r} don Georgio Manrique di 31 ridurla in 30, et quella del marchese Bonelli, che è 48, ridurla in 30 o 40, o più o meno come più tornerà la commodità. Ne per questo S. M^{tà} farebbe torto ad alcuno, perchè se ben gli levasse 4 o 6 soldati, o più o manco, per questo non gli leva la dignità di capitano di gente d' arme, nè la loro paga. Ma in caso che 'l re non consentisse ad alcuno di questi partiti, si puotrebbe domandare la prima che vacarà, mentre però Ella domandi alquante piazze morte, perchè questo, sicome è detto, fa più honorevole il capitano et la compagnia, le quali piazze morte si assentino senza cavallo et arme, nè siano obligati a servire in tempo di guerra.

Circa della maniera dil negotiare questa cosa con S. M^{tà} già scrissi a V. A., che era bene a fare scrivere di sua mano propria dalla ser^{ma} imperatrice, Sua amita, a S. M^{tà} Cat^{ca} et

al suo ambasciatore, et che V. A. parimente dovesse scrivere, et a l' uno et a l' altro. Hora io replico il medesimo et di più gli aggiungo, che se V. A. puotesse ottenere, che S. S^{tà} scrivesse al re Cat^{co} sopra di questo fatto, crederei che la cosa succederebbe felicemente senza alcun dubio, truovandosi il re Cat^{co} molto obligato a S. S^{tà} per havergli S. S^{tà} concessa licenza questi tempi passati di puoter scodere certe decime et altri redditi ecclesiastici in Spagna, delli quali ne debbe cavare circa uno millione d' oro l' anno o poco manco.[1]) Non puosso mancare per la servitù, ch' io le tengo, di consegliarla, anzi di pregarla di non vuoler mancare di procurarsi questa compagnia, la quale io sono sicuro, che le sarà di non picciol utile, ma di grandissimo honore et senza alcuno discommodo. — Mando il nome et titoli del s^{r} duca di Savoia in Latino, sicome li ho havuti se non hor hora da Turino. — Io ho ricevuto li V^{ti} 1052$^{1}/_{2}$, de quali io ne ho dato al s^{r} Gasparro V^{ti} 343 et soldi 11$^{1}/_{2}$. Per me ne ho tratenutti V^{ti} 517 et soldi 98. A m. Heliseo Magorio ne ho dati V^{ti} 150 et a m. Gasparro Fasolo V^{ti} 38 et soldi 69$^{1}/_{2}$. Io ho sottoscritta la lettera di cambio per tutta la somma. Però da questi altri mi sono fatto fare le police, et la police di V. A. fatta al Magorio io la ho parimente appresso di me, et tutti ringraziano V. A. — Mando a V. A. alcuni ordini del re Cat^{co} pertinenti alle ceremonie del Maggior domo maggiore et altri officiali, in particolare con la regina, et credo, che non gli debbiano dispiacere. Milano alli 11 di Maggio 1579.

Ml. Tr. 168 f. 114'. (Kopie.)

Nr. 312. 1579 Mai 21. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Engagement eines Stallmeisters aus Cosenza für den Herzog.

Al prencipe Guglielmo. Ser^{mo} Prencipe, mio s^{r} colendiss^{o}. Quando il s^{r} Guidobono, mio nepote, fu quà a Milano questa Pasca passata, mi commandò da parte di V. A., ch' io dovessi trovargli un cavallericcio per tener conto della stalla Sua et per cavalcare. Così prima ch' egli partisse, ne trovai doi. Ma perchè uno vuoleva troppo largo partito, et l' altro non era molto esperto nel cavalcare, nè con l' uno nè con l' altro volessimo trattare. Hora mi vien incaminato un s^{r} Gio. Batt^{a} Passalaqua da Cossenza, città nel reame di Napoli, del quale io ne ho buona informatione, sicome V. A. vedrà primieramente dalla alligata lettera, mandatami dal s^{r} Carolo Garofolo mio parente,[2]) et di più il s^{r} Pietro Antonio Lonato, cavaglier Milanese, cognato del s^{r} duca di Urbino, me ne ha dato similmente buona relatione. Questo ha servito il s^{r} duca di Urbino, et intendo, che egli haveva V 15 al mese et le spese per se et doi servitori et di più altri avantaggi della stalla, delli quali egli ne puoteva cavare circa 60 V^{ti} l' anno. Egli mi ha domandato questo partito, cioè ch' egli pigliarà il carico principale della stalla di V. A. et cavalcherà et insegnerà a cavalcare alli paggi, et farà tutto quello che può fare et deve uno cavallericcio de prencipe. Di più pensa di sodisfarla in altre cose, come nella caccia et in particolare de ucelli. Però vorrà le spese nell' andare et tornare in caso che egli havesse da tornare per se, per uno interprete et per uno suo servitore, il quale ha assai buon principio di cavalcare. Starà quatro mesi o circa a beneplacito di V. A. et suo ancora, con le spese a sè et doi servitori et V^{ti} 15 al mese, mentre starà a beneplacito. Però se la servitù sua piacerà a V. A., vorrebbe poi trecento scudi all' anno, et egli dessidera di havere risposta quanto prima, perochè egli stà quà su la spesa; però mi ha promesso di aspettare per un mese la risposta di V. A. — Quanto a me, giudicarei poco male, che V. A. provasse per qualche tempo la servitù sua, et se ella sarà tale come mi vien persuasa a me, credo che Ella ne restarà compitamente servita, se ancora altrimente Ella puotrà privarsene. Il partito delli doi servitori si puotrebbe ridurre in uno solo, che sarà quel suo allevo, che ancora cavalca, perchè essendo cavallericcio di V. A., havrà molti servitori sotto di sè senza accrescerne altri. Il partito del salario si puotrebbe ridurre a V^{ti} 200 l' anno, ma se egli pretendesse di più che lo lasciasse all' arbitrio di V. A., la quale secondo li suoi buoni deportamenti lo puossa favorire di qualche

[1]) Cf. die ‚Relazione di Roma' des Antonio Tiepolo v. J. 1578 bei Albèri, Relazioni Ser. II t. IV p. 262.
[2]) Fehlt.

liberalità di più una volta l' anno. Questo lo dico, perchè in queste parti simili persone non si truovano, che pochi si dilettano di cavalcare, et quelli ne sanno poco. Per il che bisogna havere cavalcatori Napoletani, li quali, come si dice, nascono a cavallo. Ella mi perdonerà l' ardire ch' io prendo in scriverle troppo liberamente. Però la supplico a volere accettare in buona parte queste mie parole. Starò dunque aspettando risposta subito. E pregandole compita felicità con augumento di stato fò fine e le bacio le ser^me^ mani. Di Milano alli 21 Maggio 1579.

Ml. Tr. 168 f. 116'. (Kopie.)

Nr. 313. 1579 Juni 2. Prospero Visconti an die Herzogin-Schwiegermutter Christine.

Beschwerde über schlechte und ungerechte Behandlung seiner Agenten in Tortona.

Alla duchessa di Lorena.

Ser^ma^ S^ra^, mia s^ra^ colendiss^a^. La bontà di V. A. e la servitù, che tengo con la ser^ma^ casa Sua et di Baviera, è tanta e tale, che mi danno ferma speranza, che V. A. non permetterà passare più avanti l' iniquità di alcuni malissimi ministri della città Sua di Tortona, quali per non habitare io in detta città, sempre studiano et procurano di stracciare et rovinare le cose mie et li miei agenti con ogni sorte d' ingiustitia. Et per lasciare addietro l' infiniti aggravi che m' hanno fatto avanti la venuta di V. A. in Lombardia, le raccordarò solo quello, che alli giorni passati hanno fatto a m. Gio. Marco dalla Chiesa, mio agente, et alli miei massari, acciò conosca V. A. in parte la loro perfidia; et se hanno ardire su gli occhi della giustizia di V. A. commettere simili aggravi, quello dovranno fare in absenza Sua![1]) Fu dal governatore d' Alessandria tassata la città di Tertona in para diece bovi et sei carra per condurre l' artiglieria a Savona, et li presidenti d' essa città, sendo l' estimo di circa lire ducento venticinque, et la parte del mio ascende solo a soldi 57, che è la quarantesima quarta parte in circa d' esso estimo, tassarono li miei massari nella decima parte delli bovi e nello sesta per li carri. Et dolendosi detto mio agente da uno dei presidenti, nominato Gio. Francesco Carniglia, per detta tassa, li rispose, che s' era tassato il giusto, et che se si sentiva aggravato, che dovesse dolersi; et replicando il detto Chiesa, che non voleva mancare di dolersi et venire ancora per questo da V. A, detto Carniglia, come uno de quelli che havea fatto lo compartito ingiustissimo, andò in colera et disse verso il Chiesa: ‚Taci, che ti darò delli mostazzoni.'[2]) E così dicendo gli tirò per dargli, et poi subito pose la mano al pugnale, soggiungendo: ‚Chi vuol dire, che non sia stato ben tassato detto massaro, si mente per la gola.' Et lasciando il pugnale, pose mano alla spada, dicendoli villania, gli tirò per offenderlo, et così l' havrebbe fatto, se il Chiesa, solito andare da venti anni in quà senza arme alcune, sforzato a deffendersi, non li havesse tirato una forma di scarpe contro detto Carniglia, quale fu toccato un pochissimo, anci niun male; il che tutto fu fatto intendere a V. A. da detto Chiesa, et lei ordinò che non vuoleva che si procedesse più avanti, ma che si venisse alla pace. Ma però sino a questa hora non s' è fatto cosa alcuna, anzi il sudetto Carniglia lo va insidiando di continuo, et furono astretti li miei massari a mandare detti boi et carra contro ogni giustitia, a fare la detta condotta; et perchè sono certissimo che V. A. è protettrice della giustizia et de tutti quelli che dependano dalla Ser^ma^ Casa di Baviera, non ho voluto mancare di raccordarle il presente negocio et supplicarla humilmente a non permettere, che io nè miei siamo trattati a questo modo da simili insolenti, quali sotto pretesto d' essere officiali della città, ardiscono di commettere ogni sorte d' ingiustitia et de mali, et supplicarla ancora di commettere al s^r^ podestà che faccia, che detto Carniglia dia una buona sigurtà di non offendere detto Chiesa, il quale non ha altra inimicitia che questa; sicome il Chiesa l' ha data al detto Carniglia, et così suole fare questo senato indistintamente. Ne essendo questa per altro, farò fine basciando a V. A. humilmente le ser^me^ mani, e pregandole da Dio nostro sig^re^ ogni felicità con augumento de stati. Di Milano alli 2 di Giugno 1579.

Ml. Tr. 168 f. 117. (Kopie.)

---

[1]) Zu ‚quello' cf. Cherubini, Vocab. III, 431 u. Petròcchi, Nov. Diz. II, 651. [2]) Backenstreiche.

Nr. 314. 1579 Juni 3. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Engagement eines Waffenschmiedes für den Herzog. Unterredung mit dem Schatzmeister der Herzogin-Schwiegermutter Christine über Vorstreckung einer grösseren Summe an den Herzog; diese selbst in Geldverlegenheit. Ueber den Livius und Caesar (in arabischer Sprache?) im Besitze der Familie Doria. Erneuerung des kaiserlichen Privilegs über den Besitz von Mailand für den König von Spanien durch Kaiser Rudolf. Tortoneser Angelegenheit.

Ser^mo Prencipe, mio s^re col^mo. Dal s^r Guidobone mio nipote mi viene scritto, che V. A. mi commanda, che io le mandi uno armarolo per pigliare la misura, per fare vinti armature da giostra da cavallo et da piedi. Per il che non ho mancato di obedirla et, havendo io havuto bona informatione di m. Cesare de Rosi, il quale è cognato di m. Gioan Ambrosio Maggiore, come che sia homo da bene et di valore in questa arte, l' ho disposto et fatto risolvere di venire à vedere, quanto commanda V. A., et à servirla. A questo gli ho esshibito danari et un cavallo per venire; ma egli non se ne è curato per hora, dicendo che rimetterà ogni cosa in petto à V. A., la quale sa, che non mancarà di fare poi quello, che le parerà conveniente. — Ricevei tardissimo la lettera Sua delli 8 d' Aprile passato et quasi in un medesimo tempo ricevei l' altra delli 8 di Maggio. Et perche al contenuto di quelle non mi occorre altro che rispondere, solo dico, che subito per cavalcata a posta ricapitai le lettere di V. A. et della ser^ma prencipessa Renata à madama di Lorena, Sua socera et madre. Ma ella era gia partita da Rivalta, per andare à Pontedecimo, loco una posta di qua da Genova, et forsi à Genova; et questo per abboccarsi con l' ill^mo et r^mo cardinale Granvela. — L' altro hieri trovando io à caso il s^r Cristoforo Basso, tesoriere di Madama, egli spontaneamente et senza essere da me ricercato di alcuna cosa, mi disse, che Madama haveva promesso di dare à V. A. à questa Pascha passata sei mille scudi; ma che era impossibile à darglieli, per che haveva speso grandissimamente et haveva molti debiti. Io gli risposi, che io non ne sapeva niente, ne io haveva carico alcuno da V. A. circa à tale negotio. Ma gli soggionsi da me stesso, che, se Madama haveva promesso, sapeva bene le cose Sue come stavano, et che io era sicuro, che ella non havrebbe mancato à niuna persona; ma tanto meno à V. A. che l' ama et è amato come figliolo. Et che era ben fatto, che esso Basso facesse buono officio con Madama per fare havere tali danari à V. A. Però egli repplicò, che era impossibile per hora à fargli havere tali danari. Et se Madama glieli voleva pagare, bisognava, che ella provedesse de danari per altra maniera, che non è con le entrate, che ella ha in questo stato di Milano. Non ho potuto mancare di avisare V. A. di questo ragionamento seguito, accio che, se è bisogno, che io faccia qualche opera, mi possa commandare; che io non mancarò di obedirla et servirla. — Gia dissi et ho scritto ancora à V. A.,[1]) che 'l s^r Gio. Andrea d' Oria si ritrova havere il libro di Tito Livio scritto in lingua Africana, con molti libri di più di quelli che si trovano communemente; et ancora li commentarii dil Cesare molto più abondanti delli soliti. Però io non ho mancato di usare ogni diligenza per intendere la verità, et alcuni mi hanno riferto, che gli sono veramente; altri non hanno potuto intendere la certezza. Per il che io penso, che non gli sia altra via più sicura come, che V. A. scriva una lettera al detto s^r Gio. Andrea domandandogli in dono o in prestito tali libri. Però Ella potrebbe mostrare di desiderarli solamente per la lingua strana, nella quale si trovano scritti et non per altro; et io credo, che egli non mancarà di darglieli et tanto più, se V. A. è solita à compiacergli et donargli gli schiavi delli Suoi stati, li quali di giusticia vengono condennati alla galera. — Otto giorni fa trattando io per un mio negotio particolare col s^r don Antonio Londonio, il quale doppo la morte dil grancancegliere passato essercisce tale officio in suo loco, mi mostrò il privilegio de lo stato di Milano, hora novamente confermato dal novo imperatore Ridolfo[2]) nella persona dil re Catolico, soggiongendomi che lo haveva concesso amplissimo; et che l' imperatore ben si era ritenuto il supremo dominio per una

---

[1]) Cf. oben Nr. 271.

[2]) Rudolf II. war seinem Vater Maximilian II. am 12. Oktober 1576 auf dem Kaiserthron gefolgt; über seine späteren Bemühungen, Mailand (durch seine geplante Vermählung mit der ältesten Tochter Philipps II. von Spanien) wieder an das Reich zu bringen cf. Stieve, Die Verhandlungen über die Nachfolge Kaiser Rudolfs II. 1581—1602 in den Abhandl. der hist. Cl. d. k. b. Ak. d. W. Bd. XV Abth. I S. 10 ff.

certa forma; ma che egli però dava al re tutte le ragioni dell imperio. Et ad un certo proposito mi disse, che Madama di Lorena faceva male a domandare il castello et giurisdittione di Tortona; le quali ella non è per havere in eterno, et che bene sa quello che egli dice. — Hoggi doppo l' havere io parlato col s^r presidente dil senato dil medesimo mio negotio et discorrendo di alcune nove, mi disse fra le altre cose, che questi ministri regii hanno ordine espresso dal re, che, se Madama vole pretendere il castello et giurisdittione libera, hanno ordine dico di dargli quella tanta somma de danari devutagli et redimere Tortona. Essendo questa cosa di grandissima importanza, io non ho potuto mancare di farla intendere à V. A., si come io sono obligato per la servitù ch' io le tengo. À Madama io non ho dato aviso alcuno di questa cosa. Però se V. A. si risolverà di farglielo intendere, mi farà gratia à non nominare me in tale cosa. — Per che il cardinale Granvela va in Spagna con grandissima autorità, per quanto si intende, mi parerebbe bene, che V. A. gli scrivesse sopra il negotio della compagnia d' homini d' arme et provedesse secondo il suo conseglio et ancora con l' aiuto suo. Di Milano alli 3 di Giugno 1579.

P. V.

M. St. A. K. schw. 486/2. Orig.

Nr. 315. 1579 Juni 4. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Dank für die Einladung zur Hochzeit seines Neffen Guidobon.

Duci Alberto.

Ser^me Dux, domine mi colendis^me. Binas Serenissimae Celsit^is Suae accepi litteras, una quidem XI Kal., altera Non. Maii ad Medalas.[1]) Et quod ad profectionem meam in Bavariam attinet, si res meae domesticae patientur, quemadmodum opto ac spero, non desinam nuptiis Guidoboni nepotis mei interesse. Si autem ego coram potero aliqua in re prodesse inservireque Celsit^i Suae, ad eam accedam omni tempore, etiam si res meae non paterentur; studia enim in eam mea propriae commoditati preferenda fore semper volo. Utcunque autem gratias illi maximas ago, quod tanta urbanitate et clementia, et per eundem Guidobonum et per literas, me invitaverit; quibus etsi respondere officiis nequeo, perpetua me tamen benevolentia et veneratione devinctum sentiet. Quod reliquum est, me operam sedulo daturum polliceor, ut, quantum vires meae exiguae ferre possunt, ea scribendo quae hisce in regionibus eveniunt, Celsit^i Suae obtemperem ac satisfaciam, cui perpetuam foelicitatem ex animo cupio ac precor. Dat. Mediolani Prid. Non. Jun. 1579.

Ml. Tr. 168 f. 117'. (Kopie.)

Nr. 316. 1579 Juni 23. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Sendung von Etaminstoff und von Briefen aus Tortona.

Alla s^ra prencipessa Renata. Portata dal messo dil Scala.

Ser^ma Prencipessa, mia sig^ra sempre colen^ma. Dal s^r Guidobone mio nipote mi viene commandato a nome di V. A., che io le mandi braccia 150 di buratto ricio; il che non ho mancato di essequire subito, conforme all' obligo et desiderio mio, ch' ho di sempre obedirla et servirla. Così io ho consegnato il detto buratto a m. Gio. Antonio Scala, il quale manda un suo creato in quelle parti per questo et per altre cose, et è una pezza intiera di braccia 129, et il restante in un' altra partita, et è il più bello, che si sia trovato in Milano tra infinite pezze, che ne ha vedute la s^ra Giustina mia moglie, la quale non è men divota et servitrice di V. A. di quello, che le sono io. Sarà dunque opera della cortesia et benignità Sua il commandare sovente a l' uno et a l' altra, che ne troverà sempre prontissimi. Con questa saranno due lettere per V. A. venutemi di Tortona. Di Milano alli 23 di Giugno 1579.

Ml. Tr. 168 f. 119. (Kopie.)

---

[1]) Medaglia oder Medaglie in der Prov. Pavia bezw. Parma? (Cf. L' Italia, Dizionario).

Nr. 317. 1579 Juni 23. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung von Pflanzen, eines Gärtners, eines Waffenschmiedes und eines Packets von der Herzogin-Schwiegermutter.

Al s^r prencipe Guglielmo.

Ser^mo Prencipe, mio s^r coll^mo. Il s^r Guidobono, mio nipote, mi commandò da parte di V. A., che io dovessi trovare dieci piante de gelsomini bianchi, dieci de gialli et dieci mortella, et di più ch' io dovessi trovare uno che venesse a custodirli, conciarli et conservarli. Per il che io non ho mancato di obedirla et ho trovate le piante di subito. Ma chi venghi a conciarle, io ho havuta molta difficoltà a trovare persona, che si sia risoluta di absentarsi da Milano. Finalmente se non hora ho trovato uno, il quale, per quanto intendo, sa assai bene questo essercitio, et di più insedisse[1]) tali fiori, et fa alcuni mazzetti de fiori dorati et altre galanterie, per quanto mi viene riferto. L' ho fatto risolvere a venire in quelle parti; ma vole le spese, cibarie et scudi 6 il mese; il che mi pare troppo. Et se V. A. si risolve di volere tali piante, Ella potrà avisarmi quanto prima, et non bisogna passare mezo Agosto o circa, perchè, rafreddandosi l' aria nelli monti, tali piante patirebbero et morirebbero. Però io conchiudo, che hora è la miglior stagione che sia in tutto l' anno. Ma io non mandarò nè le piante nè l' homo, sin che io non habbia altro aviso da V. A. — Qua inserto mando un plico della ser^ma Madama di Lorena, Sua socera. — Inviai a V. A. alli giorni passati un cognato di m. Gio. Ambrogio tornitore per armarolo, si come mi haveva commandato il Guidobono da parte di V. A. Et parti il giorno della Pentecoste, et io di questo ne ho havuto assai buona informatione. Ma prima io haveva parlato ad un altro armarolo, il quale fa le arme dil Guidobone, et quasi gli haveva dato intentione di mandarlo da V. A. Ma venendomi di lui mala informatione, io mi risolsi di non mandarlo. Et ho pigliato per iscusa seco, che io haveva ordine contrario da V. A., ma che questo che è venuto, l' ha mandato m. Gio. Ambr^o senza mia saputa. Et ancora che io giudichi non essere necessario tanto artificio di scusa, non ho però voluto mancare di avisarne V. A. — Scrissi alla longa per l' armarolo; però non mi occorendo dire altro, fò fine. Di Milano alli 23 di Giugno 1579.

Ml. Tr. 168 f. 119'. (Kopie.)

Nr. 318. 1579 Juli 7. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Carlo Garofolo, eines Verwandten des Prospero Visconti und Dieners der Herzogin-Schwiegermutter, nach Bayern. Aeusserungen des Gouverneurs von Mailand über die Ansprüche der letzteren auf Tortona. Sendung eines Stallmeisters (cf. Nr. 312).

Al s^r prencipe Guglielmo, portata dal s^r Carlo Garofolo.

Ser^mo Prencipe, mio s^re col^mo. Viene il s^r Carlo Garofolo, cugino della s^ra mia moglie, et a me congionto di grandissima familiarità. Viene, dico, da V. A., mandato della ser^ma Sua socera a visitarla. Egli veramente ha sempre mostrato di tener vivi nella memoria li favori, che V. A. gli fece stando in Baviera, et si mostra molto affettionato Suo servitore humile et devoto. Et serve alla Sua socera molto accuratamente, essendo sempre impiegato in servitii honorevoli. Scopro anco che camina per buon camino nel servitio di S. A. et che gli dispiace non vedere le cose passare, come si conviene, et di continuo lo tiene raccordato a S. A. riducendogli a memoria, che saria bene ritirarsi da molte spese e molte indignità causate da consegli de alcuni suoi ministri male esperti et forsi poco fedeli; le quali cose mi pare, che siano ancora manifesti segni di buon servitore et servitio dell' Altezza Vostra; et essendo queste cose vere, non le ho voluto ne potuto tacere. Doi giorni fa parlando io col s^r marchese d' Ayamonte de miei negotii, et finiti tali ragionamenti, venessimo discorrendo di V. A., et il detto s^r marchese mostrò desiderio di sapere, di quale opinione fosse V. A. circa le cose di Madama di Lorena. Io gli risposi, che V. A. come parente et affett^mo di S. M^tà Cat^ca non aspettava della nota bontà di S. M^tà, se non buona giusticia conforme anche alla conscienza.

---

[1]) pfropfen, cf. Cherubini, Vocab. II, 311.

Et egli soggionse dicendo: ‚Io sono molto servitore dil s^r duca di Baviera et, dove mi si offerirà occasione, non mancarò di servirlo sempre; però egli debbe sapere, che io et il senato non manchiamo di usare ogni cortesia et rispetto a Madama et tener conto di lei et delle cose sue. Et lo facemo molto volontieri et di buona volontà. Ma se Madama vole il castello et il mero e misto imperio, questo non si può fare.' E per tre volte mi replicò, che questo non si può fare. E mi diede ordine, ch' io dovessi fare intendere queste cose al s^r duca di Baviera. Ma non mi disse, se io dovessi fare questo officio da me stesso overo da parte sua. Non ho potuto mancare di avisare V. A. conforme all' obligo mio, ch' io tengo di servirla; la quale mi potrà poi commandare, se io havrò da fare qualche opera intorno a questo. — Mando il cavallericcio, si come il s^r Guidobono mi ha commandato da parte di V. A., col quale io ho stabilito il partito, si come V. A. intenderà dal s^r Carlo Garofolo. In conchiusione egli servirà per V 200 l' anno, et ancora che egli habbia domandato più danari et alcune conditioni, nondimeno io mi sono iscusato, che io non ho tanta autorità; però che queste cose le potrà trattare con V. A. et che ogni cosa egli la lasci in petto et rimetta in tutto a la cortesia et liberalià di V. A., la quale, se egli servirà fedelmente e bene, non mancarà di rimunerarlo. Ma perchè il s^r Carlo ne parlarà più a la longa, io non dirò altro, solo che è stato necessario di dargli V 45 a buon conto dil suo salario, il quale cominciarà a correre hoggi. Et di più ho datto V 25 al s^r Carlo per fargli le spese, trovargli cavalli, fargli portare la valigia et in somma condurlo da V. A. Li quali danari, se V. A. sarà contenta di farli dare al s^r Carlo Garofolo, che me li rinborsi, saranno beni dati. Di Milano alli 7 di Luglio 1579.

Ml. Tr. 168 f. 120. (Kopie.)

Nr. 319. 1579 August 5. Prospero Visconti an Herzog Albrecht.

Der Bischof von Vigevano Berichterstatter an den König von Spanien über Mailänder Ereignisse.

Duci Alberto.

Ser^me Dux. Litteras Ser^mae Celsit^is V. VI Id. Julii dat. accepi, quibus cum nihil sit mihi quod respondeam, hoc tantum dicam me a quodam nobile fide digno intellexisse episcopum Viglevani sedulo ac secreto commonefacere regem Cathol^m earum rerum, quae hic aguntur, maxime autem quo modo se gerat marchio Ayamontis. Saepe autem non bene se gerere significat. Deus opt. max. eum diu servet. Dat. Mediolani Non. Aug. 1579.

Ml. Tr. 168 f. 122. (Kopie, zum Theil in Chiffern.)

Nr. 320. 1579 August 5. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Briefempfang. Richtigstellung eines Missverständnisses. Titelfragen. Sendung von Pflanzen.

Al prencipe Guglielmo.

Ser^mo Prencipe, mio sig^r colendissimo. Alla lettera di V. A. delli X dil passato mi occorre rispondere, che quanto al capo de quei doi gentilhuomini, li quali dissegnavano di farsi cavaglieri overo di Santo Lazaro overo di S^to Steffano, io non m' intendeva di pregar V. A. per lettere di favore apresso al duca di Savoia, nè al granduca di Toscana; ma mi intendeva di far sapere la loro proposta, aciochè, se la religione di V. A. fosse stata per principiarsi tosto, io li havessi potuti intertenere per intrare in questa. Hora essendo io certificato da Lei, che questa Religione non può fondarsi così tosto, saprò che cosa rispondere alli doi gentilhuomini. Ma ben pregarò Iddio, che dia gratia a V. A. di poterla instituire, essendo questo grandissimo acquisto alla fede Catholica et Christiana religione et di grandissima sicurezza all' Altezza V. — Alla lettera Sua per il s^r Gio. Andrea d' Oria non ho ancora dato ricapito, ne lo darò sino che io non mi sia certificato, che titolo si convenga dargli, et di già ho scritto in più luoghi per intenderne la verità et massimamente, come gli viene scritto dal granduca di Toscana et dal s^r duca di Savoia. E di quanto ne succederà, io ne darò avviso a V. A. — Mando a V. A. piante sedeci, cioè di mortela quattro, di gelsomini gialli tre, di gelsomini di Spagna bianchi

nove; li quali per hora dovranno bastare a V. A. Viene per questo effetto Domenico dalla Piazza; il quale con due cavallate porta le dette sedeci piante et a bocca sarà benissimo informato, come bisognarà trattarle, e di state e di altri tempi. Sopra il che non occorre, ch' io mi stenda più in longo. — Hieri il s^r Gasparro Visconte mio cugino mi ha pregato, ch' io voglia differire a mandare Dominico in quelle parti, sin' che egli vada da Madama di Lorena et ritorni, dicendo, che egli ha da trattare seco da parte di V. A., della quale n' è ambasciatore, di cose di grandissima importanza. Io mi sono iscusato, dicendo, che questa è bellissima stagione da mandare queste piante et che differendo potrebbero morire. Non essendo questa per altro, fò fine pregandogli compita felicità. Di Milano alli 5 di Agosto 1579.

Ml. Tr. 168 f. 122'. (Kopie.)

Nr. 321. 1579 Oktober 2. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Politische Neuigkeiten (Gespanntes Verhältniss des Herzogs von Savoyen und des Marchese von Messerano zu dem Statthalter von Mailand).

Ser^mo Sig^r, mio sig^r colend^mo. Si come V. A. debbe sapere, il s^r duca di Savoia è absente di Turino per molte settimane, essendo egli andato ad abbocarsi con la regina di Francia madre per li movimenti di monsig^r di Bellagarda[1]) et per altri negotii, ne è ancora ritornato. Hora questi giorni passati venne ad orecchia al sig^r prencipe di Savoia, o vero o falso che si fosse, che marchiavano Spagnoli alla sfilata[2]) contra il s^r marchese[3]) di Messerano, per causa delle pretensioni già scritte à V. A., et partivano di Milano per andare verso Crevacore.[4]) Et perche il s^r prencipe, in absenza dil padre, negotia però con l' assistentia di quattro cavaglieri suoi conseglieri, egli fece mettere buona guarda à Vercelli, città sua al confine di questo stato, per sicurezza sua et per prohibire tal andata. Et di più mandò il conte di Verrua dal s^r marchese d' Ayamonte, a fargli intendere che era bene che cessasse di machinare di fatto alcuna cosa contra il sig^r marchese di Messerano; il quale per essere suo cavagliere dell' Annontiata, et per essere suo feudatario per rispetto di alcune terre,[5]) non poteva mancare di haverlo raccomandato. Oltre che egli sarebbe stato cagione di accendere in Italia un fuoco et rumore, che sarebbe stato dispendioso à tutta la Italia, se altrimenti facesse. Et di più gli disse, che il s^r marchese di Messerano era sempre stato et era buon servitore dil re Cat^co et che, se il re ha qualche pretentione contra di lui per rispetto di Crevacore, che proceda di ragione alla via ordinaria inanci à Sua S^tà, per essere tali luoghi feudo della Chiesa, che si esshibisce di fargli vedere prontamente, anci toccare con mani le ragioni sue buone e vive. Il s^r marchese d' Ayamonte rispose, che non è vero ch' il sig^r marchese di Messerano sia buono servitore dil re et che di questo negotio egli non ne sapeva niente. Ma essendo piu volte instato dal detto conte di Verrua, il quale gli diceva, che egli avertisse bene, perche il s^r prencipe di Savoia era avisato, che il negotio passava cosi. Finalmente rispose, che bene era vero, che da un certo tale gli era dato un memoriale di questo col fargli intendere, che, se egli a nome dil re non gli fa provisione, che lo farà intendere al dominio di Venetia, il quale e sostituito doppo il re; et che egli ha risposto, che debbiano trovare le scritture autentiche prima, et poi deliberarà ciò che vorrà fare. Ma che egli non ha scritto à Sua M^tà Cat^ca ne scriverà, sin' che non habbia le scritture autentiche in mano. Ma non gli ha voluto confessare, che egli da Ciamberi habbia havuto l' instromento autentico, si come lo ho inteso che ha havuto. Il marchese di Messerano ha mandato un corriere à posta à Ciamberi per sapere, se questo instrumento è stato dato fuori autentico, ma non è ancora venuta la risposta. Da l' altra parte io intendo, che la imbreviatura di tale instrumento è nell' archivio dil s^r duca di Savoia, e non so come

---

[1]) Cf. Guichenon, Hist. Généalogique de Savoie I, 696 u. die ‚Relazione di Savoia' des Venetianers Francesco Barbaro vom Jahre 1581 bei Albèri, Relazioni Ser. II t. V p. 86 ff.; Carutti, I, 398; Ricotti, Storia della monarchia Piemontese II, 444 ff.

[2]) „Ohne Ordnung".

[3]) Ferrero, cf. Carutti I, 404 u. Theiner, Ann. Eccles. III, 118.

[4]) In Piemont.

[5]) Cf. Carutti l. c.

possano stare queste due cose insieme. Il detto s^r marchese di Messerano ha fatto fare la mostra delli suoi homini et fà fare buona guarda alli suoi luoghi. Et di più intendo, che ha appostato aiuto da altra parte, no so se per via di Francia o Svizzeri o duca di Savoia o come. Il sig^r marchese d' Ayamonte discorse col detto conte di Verrua delli negotii di Bellagarda; et il conte gli disse, che in quelle parti si credeva certo, che egli à nome dil re havesse fatto dare et dasse di novo danari à Bellagarda. Il marchese d' Ayamonte rispose che non era vero et che gli darebbe danari, quando gli avanzassero a lui, volendo intendere: ‚E perche non mi avanzano, ma mi mancano: per questo ho non gli ho dato danari.' E però io intendo, che in questa tesoreria si trovano descritte molte e molte partite de danari spesi in servitio di Sua M^tà senza specificare, in che cosa siano spesi. E questo ha dato occasione à molti di credere, che tali danari siano stati mandati al detto Bellagarda. Di Milano alli 2 di Ottobre 1579.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 257. Orig.

Nr. 322. 1579 Oktober 9. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Titelfragen. Schreiben der Herzogin-Schwiegermutter unterwegs.

Ser^mo Prencipe, mio s^re colendis^o. Per rispondere à le lettere di V. A. delli 12 et 28 d' Agosto dico, che 'l s^r Carlo Garofolo gionse sano et salvo. Ma perchè io all' hora ero in Villa, non mi puotè trovare. Ben mi mandò lo spacchio[1]) di V. A. per messo à posta. Ma perche V. A. dice, che io intenderò da lui altri particolari, subito che io habbia parlato seco, risponderò à quanto sarà di bisogno. — Credo che à quest' hora il detto s^r Carlo havrà pagati al mio agente in Tortona li V 70, che V. A. gli ha fatti pagare per dare à me. — Scrissi già al cavaglier Antonio Serguidi da Volterra, primo secretario dil granduca di Toscana, per sapere che titolo da il granduca al s^r Gio. Andrea d' Oria. Et hebbi risposta che egli sin hora gli ha dato ‚Ill^mo S^re'. Ma poi che è fatto prencipe di Melfi, non gli ha mai scritto, per non essere venuta la occasione; che, se venisse, sarebbe facil cosa, che se gli alzasse il titolo. In un medesimo tempo scrissi a Turino per sapere parimente, che titolo gli da il s^r duca di Savoia. Ma io non ho mai havuto risposta; et questo io credo, che sia, perche il detto s^r duca già molte settimane fa andò à Granoble di là da le Alpi nel Delfinato ad abboccarsi con la regina di Francia madre, per trattare delli movimenti et successi fatti da monsignore di Bellagarda nel marchesato di Saluzzo.[2]) — Piacerà à V. A. di commandarmi, se io ho da scrivere al s^r Gio Andrea et indrizzargli la lettera di V. A. senza aspettare altra risposta da Turino; et se Ella si contenta, ch' io ponga il soprascritto à la lettera Sua: All' Ill^mo Ecc^mo S^re il S^r Gio. Andrea d' Oria, prencipe di Melfi. Per che tanto farò, quanto Ella commandarà. E con questa sarà la lettera medesima dil secretario Serguidi,[3]) per la quale Ella vedrà, quanto a me scrive intorno tale materia. Confersi poi qua in Milano dil negotio di questo titolo col secretario Giuliano Gosellino, homo eccellente et prattico per longhissima esperienza; il quale mi disse che V. A. potteva scrivere allegramente et sicuramente: ‚All' Ill^mo et Ecc^mo' senza ponto disgradare ne sminuire la riputatione di V. A. — Però io starò aspettando dal presente portatore, che è Domenico della Piazza, risposta di quanto è la volontà Sua. — È poi gionto il mulattiere di V. A., il quale andarà à Tortona et mi ha portata la lettera Sua delli 10 di Settembre; alla quale non mi occorre rispondere altro se non che subito, che il s^r Gasparro sia gionto à Milano, dove hora è in Villa, non mancarò d' intendere, quanto Ella mi commanda; e dil tutto le ne darò aviso. — La detta lettera, portata dal mulattiere, era stata aperta et poi serrata con artificio; di quale mi sono accorto facilmente. — La lettera dil secretario Serguidi V. A. mi farà gratia a rimandarmela. Io sono per andare à Tortona fra un mese, se V. A. mi vorrà commandare qualche cose in quelle parti, non mancarò di obedirla et servirla. Scrissi gia molti giorni sono al s^r Guidobono, mio nipote, quello che mi pareva ben fatto circa li titoli,

---

[1]) = spaccio d. i. dispaccio. [2]) Cf. Nr. 321.
[3]) Cf. M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426 (Deutsche Uebersetzung.)

che V. A. potrebbe dare al s^r duca di Savoia et perche credo, che egli ne havrà trattato con V. A., per questo non dirò altro. Et con affetto baciandole le ser^me mani fo fine. Di Milano alli 9 di Ottobre 1579.

Doppo l' havere sin qui scritto, è arrivato di Villa il s^r Gasparro, col quale ho trattato quello che V. A. mi ha commesso; però mi ha risposto, che gia qualche giorni egli stette a Tortona, non per suoi affari, ma per commandamento di V. A., e trattò con Madama quello che V. A. gli haveva commandato; ma che Madama non gli rispose altro, se non che ella havrebbe scritto la volontà sua a suo figliolo, ciò è V. A., et à sua figliola, ciò è la prencipessa Renata. Et cosi scrisse et diede le lettere ad esso s^r Gasparro, et egli le ha consegnate quà a Milano ad Antonio Camerino, locotenente dil maestro delle poste; et che a quest' hora ponno essere gionte in Baviera. Et questo è quanto egli mi ha detto. P. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig. (und dabei eine deutsche Uebersetzung).

Nr. 323. 1579 Oktober 10. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber seine Unterredung mit der Herzogin-Schwiegermutter und das Geschenk für die Frau des Gio. Ambr. Maggiore.

Ser^mo S^re Duca, mio signore. Alli 7 dil presente è arivato Sebastiano Suo[1]) a casa nostra in Milano et alli 10 lho inviato ala volta di Tortona, havendoli facto fare sue bollette necessarie per potere passare, et havendo anchora provisto, non sia molestato dali datii. Me ha presentato una Sua littera, per la qual ho cognosciuto V. A. non havere anchora haute quelle, li ho mandate per la posta, quale mi dette Sua Alteza a Tortona; dopoi non fui ivi; et gli n' era anchora una alla ser^ma s^ra sua fiola et consorte Sua; perho questo e il riporto[2]) che fece, havendoli io offerto in nome di S. A. ho[3]) citate ho[3]) castello, li piacesse nel Suo paese, volendo contentarsi di venire ad habitarlo. Et lei mi disse: ‚Io scrivero a mio fiolo, il duca Guillielmo l' animo mio.' Et io sogionsi, che non seria mai stato possibile, che S. A. fosse potuto perseverare al longho senza la dolce et amabile presentia dil suo rarissimo genero et fiola, che tanto l' amano et osservano, et che non pensano mai ne di ne nocte se non di obedirla et gratificarla et honorarla. Et lei soridendo mi disse: ‚Visconte, conoscho che voi amate molto mio fiolo et fiola et me in compagnia et che desiderati il tutto a bono fine. Perho non mancharo farvi a voi et casa vestra li servitii, potro.' Et cossi essendo stato ivi giorni quatro et tolto la debita licentia, me ne ritornai a Milano. Perho visto che hara V. A. le sue littera (!), se li piacera che ritorni a tentare, non mancharo; perche ‚gutta cavat lapidem' non bis, sed sepe cadendo. — Quanto che mi fa scrivere circha la moliere di domino Gioan Ambrosio de Magiori tornitore, che io la visiti in Suo nome et che la presenti secondo il grado suo et lhonore di V. A., ho considerato donarli in Suo nome, poiche ne la Sua[4]) me lo comanda, una collana de pretio de scuti vintacinque ho trenta; perche lei la mostrara per essere alquanto ambitiosetta, como sono la magiore parte de le altre donne suo pare, et dira ale altre: ‚Ecco il presente hauto dal ser^mo mio compatre, il duca Guillielmo di Baviera.' Et cossi credo, passara bene a grandissimo honore di V. A.; dil resto secondo passerano le cosse, advisero dil tutto et di core me li racomando. Da Milano alli 10 Ottobre 1579. G. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig. (und dabei deutsche Uebersetzung).

Nr. 324. 1579 November 7. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Besetzung des Kastells Millesimo durch den Mailänder Statthalter.

Ser^mo Sig^r, mio sig^r colend^mo. Il capitano Odovardo Lanzavecchia, mandato dal sig^r marchese d' Ayamonte, è intratto (!) nel luogo et castello di Milesimo in confino di questo stato

---

[1]) Hörandl? cf. M. Kr. A. HZAR. a° 1580 f. 395 etc.
[2]) = rapporto Bericht. [3]) = o. [4]) sc. lettera.

come amico, et doppo non è voluto poi uscirne, dicendo che ha ordine di tenerlo à nome dil re Cat^co. Questo luogo è di uno sig^re dil Carretto et pretende di riconoscerlo solamente dal Imperio, et questi ministri regii pretendano (!) che habbia di riconoscere il duca di Milano, et havendolo essi richesto più d' una volta, che dovesse venire a ricognoscersi, et havendo sempre egli ricusato: per questo si sono risolto di mandarglielo a prendere. Di Milano alli 7 di Novembre 1579.

M. St. A. K. schw. 317/12 f. 110. Orig.

Nr. 325. 1579 November 9. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Angebot einer Zimmereinrichtung. Sendet Busskleider.

Ser^mo Prencipe, mio signore col^mo. Dalla qui inclusa lista V. A. vederà, quale sia una tepezzeria, baldachino, letto et tapeto di un homo da bene, il quale le vorrebbe vendere. Io sono stato pregato dal patrone di essa di scriverne à V. A. et intendere, se fosse cosa per Lei; che quanto al prezzo, se bene ne domanda scudi dodeci mille, le darà per dieci mille et per manco ancora. Et in somma egli dice, che rimetterà à me medesimo il prezzo, et che io le veda et faccia vedere et considerare et stimare et che io medesimo faccia il mercato. La opera è al mio giudicio bellissima, vaga, ricca et degna di re e de imperatori. Credo ancora, che aspettarebbe una parte delli danari, et il patrone di essa è al bisogno et ha molti debiti; e sono sicuro che darà le dette cose per manco di quello, che gli costano à lui. Piacerà à V. A. il fargli sopra qualche consideratione et commandarmi, che io non mancarò di obedirla et servirla. Non sono ancora in tutto finite. Ma se V. A. le vorrà, si finiranno in poche settimane, et se gli metteranno le arme Sue. Ma se ancora V. A. volesse presentarle all' imperatore overo al re Filippo o altri, saranno eccellentissime. Et aspettando da V. A. qualche risposta fo fine . . . Di Milano alli 9 di Novembre 1579.

Mando un paro di cilicii,[1]) si come V. A. mi ha commandato per mezo dil Guidobone.

P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 259. Orig.

Dazu gehörig:

Lista della tapezzaria, baldachino, letto et tapeto richamati a grotesche et bellissimo dissegno.

Primo dieci pezzi di tapezzaria, alta brazza sette, che sono in tutto altezze di veluto 50; sono in tutto	br. 350
E più gli è il baldachino col suo cielo et pendoni[2]) col campo da mettere le Sue armi	br. 50
E piu gli è un letto fatto a cuba[3]) col suo cielo et pendoni col campo da mettere le armi, con le tendine[4]), bancale, coperta tutto pieno con diversi paesi fatti con l' agucchia	br. 120
E piu gli è uno tapeto da tavola col suo friso di ricamo bello	br. 13
Sono braccia 533 di veluto.	br. 533

Quali lavori sono sopra al fondo di veluto taneto[5]) con li suoi frisi all' intorno et il campo tutto pieno con diverse figure et animali et ben ricchi et ben lavorati, et gli è il campo per poter mettere le arme de chi le comprarà, et si daranno finite dil tutto con sue frangie et il letto fodrato di tela d' oro gialla stampata con la sua frangia ricca et bella, et la sua lettiera adorata et argentata, che finita ogni cosa con le sue arme et fodre si darà per scudi dodeci mille, et poi per quello che sarà conveniente.

M. St. A. K. schw. 317/12 f. 84. Orig.

---

[1]) Busskleider (Trauerkleider wegen des Todes Herz. Albrechts am 24. Okt. 1579?).
[2]) Vorhänge. [3]) = a cupola gewölbt. [4]) Gardinen. [5]) tanè lohfarbig.

Nr. 326. 1579 November 10. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufträge. Sendung von Antiquitäten. Tod seines Bruders Paul.

Ser^mo Sig^re Duca, patrono colle^mo. Ho haute due Sue et exequito subito quanto per epse [1]) mi favorisce in dignarsi comandarme. Ho intertenuto Sebastiano Suo qua in casa di V. A. et nostra, a tanto che m. Gio. Ambrosio tornitore sia stato in ordine et venuto al paese in compagnia cum le sue opere facte di Sua comissione; et li ho tractato et solicitato dil tavoliere.[2]) Me ha risposto che satisfara lui a bocha al tutto. Perche ho comissione expressa dal ser^mo s^re Suo patre di non manchare di cercharli et farli havere alchune teste antiche, ho obedito et obedirò per lo advenire, perho ho hauto le presente due teste antiche insiema cum una di leone anticha, qual mando per il presente latore Sebastiano Suo. Et perche ho inteso essere amalato,[3]) li indrizo a V. A., presuponendomi che dona al patre, dona al fiolo, perche ogni cossa ha ad essere suo et di suoi ser^mi s^ri fioli. Et di piu li ho agionto lipre (!)[4]) 25 di boni salami, quali sono n° 25; et questo tutto perche conoscha laffecione, lamore, losservanza, li porto et sempre portero, mentre potro. Li facio sapere, qualmente il s^re Paulo mio fratello e passato de la presente vita cum li debiti ordini de la santa matre chiesa, como conviene a li cavaglieri Christiani, et ha lassato tanti legati che e una obscuritate. Io mi diportero circha ad cio secondo chel magno et omnipotente S^re Idio me inspirera et non altramente. Ho presentato questa matina una collana de scuti vintisei et s. 4 ala Sua comatre[5]) in nome di S. A., secondo mi comisse in una Sua, et Gio. Ambrosio suo marito gli fu presente et e resta molto contenta et satisfacta de la benignita, liberalita et amorevoleza dil suo ser^mo s^re compatre; dil resto credo sia superfluo offerirmeli piu . . . Da Milano alli 10 Novembre 1579. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 261. Orig.

Nr. 327. 1579 November 10. Gasparo Fasolo an Herzog Wilhelm.

Rechnung über gehabte Auslagen.

1579 a di 10 Novembro in Milano. Prinzipe es^mo. Questa mia sara per farli reverenzia et pregarla, ch' ela sia contenta de dar li dinari del costo de lebano a m. Jovan Ambroxio di Magior tornidor, el qual io feze comprar in Venezia per servizio de Vostra Es^zia, el qual costo conduto in Milano, computato dazio et conduto, V 30 doro l. 4 s. 4 d. 6, como po aver intexo V^ra Es^zia, como per una altra mia io lavixai minutamente; et piu io debe aver per oro meso al opera che a fato m. Jovan Ambroxio, el qual pexa computato il callo

	d. 21 g. 22
monta a	l. 55 s. 4
che son schuti	l. 50 s. 8 d. 6
	V $8^1/_2$ s. 5

et piu per la fatura V 4; monta in som V $12^1/_2$ s. 5. Potendola servir ch' ela mi comanda, et io la prego ch' ela denia de tenermi nel numero deli soi minimi servitor et il S^re Dio la conservi nela sua bona grazia et io meli recomando. De V^ra Es^zia servitor Gaspar (?) Faxolo.

M. St. A. K. schw. 317/12 f. 116. Orig.

Nr. 328. 1580 Januar 20. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Sendung seines Sohnes Franz.

Ser^mo Sig^re Duca, mio sig^re collen^mo. Per Gio. Ambrosio tornitore ho hauto la Sua benigna et a me gratissima littera, per la quale di novo sono certificato di la bona volontate, tene verso me . . . Havendo obtenuto da l' Alteza de la ser^ma s^ra Sua socera di fare venir Francisco mio fiolo insino a Milano, per li intrichi et fastidii, lassati per il condam sig^re Paulo mio fratello,

[1]) = esse. [2]) Spielbrett. [3]) Cf. S. 424 A. 1. [4]) = libre. [5]) Cf. Nr. 323 und Nr. 334.

stato che li fu circha tre septimane, lho mando ad chiamare, che subito andasse da Sua Alteza per la posta che lho voleva mandare da V. Celsitudine; et cossi de giorno in giorno lho aspectato in Milano et insino ad hogidi non e anchora comparso, et io curioso di sapere, ove vada li servitii di V. A., ho parlato cum il tesorero Cristoforo Basso la causa de la tardanza, perche Francisco non vene al viagio. Et lui me ha risposto facendomi prometere prima non motegiarne ad persona, che S. A. voleva mandare certi dinari; et che per questo tardava. Perho ho creduto, non sia stato fora di proposito ad haverlo advisato; et cossi non mancharo per lo advenire, se intendero cossa pertinente ad la S. A., farglielo sapere al meglio modo, potero et sapero; et tanto piu sono tenuto farlo havendo il titulo di suo ambasciatore, como sape S. A. che me lo donò et concesse dopo non fui ad farli riverenzia personalmente . . . Da Milano alli 20 Gienaro 1580. G. V.

Aussen v. a. H.: Kein Antwort.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 265. Orig.

Nr. 329. 1580 März 2. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Wohlbefinden der Herzogin-Schwiegermutter. Ungebührliches Auftreten eines Arztes in Tortona.

Ser^mo et Altissimo S^re Duca, patrono collen^mo. Questa mia serà per farli riverenza . . . et farli intendere, como la ser^ma s^ra Sua socera sta bene et si va intertenendo di bene in melio; et questo sapio, perche de septimana et de giorno in giorno ne sono advisato per uno mio amicissimo et familiare di casa di S. A. Hora facio sapere a V. Celsitudine, como la septimana passata prima di Quadragesima comparse a Tortona il medicho Stampa da Chiavena, qual era in tanto credito altre volte cum Sua Alteza; et hera vestito cum uno habito non conveniente ne a lui ne al grado et professione sua: cum salio[1]) di veluto guarnito doro et similmente il capotto et calze et zupono tutto di concerto. Et se ne ando a pasegiare cum grande aroganza et prosomptione ne la sala avanti la camera di Sua Alteza. Onde lei subito fu advisata, et li mando a dire che se ne andasse fora di Tortona, maraviliandosi che sapendo como stava cum lei. Lui si partete fora dil palazo et vene a parolle cum uno fratello dil s^r Carlo Garofolo giovene resentito;[2]) qual li dette una cortellata atraverso il naso; et intendo, li buto tri ho quatro denti in terra cum detto colpo. Et credo che questo medicho parlasse troppo; et S^to Paulo dice: ‚In multiloquium non deest pecato.' Et uno altro authore dice: ‚Neque Diis neque principibus loquendum est nisi cum maxima et suma riverentia;' et chi fara altramente ‚luent meritas penas.' — Credo che Francesco mandato da Sua Alteza debbe essere gionto quatro ho sei giorni passati da V. Celsitudine . . .

Da Milano alli 2 Marzo 1580. Haro a charo che Sua Alteza non sapesse che io havesse advisato dil caso occorso al medicho et questo per digni respecti, che li diro poi uno giorno. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 267. Orig.

Nr. 330. 1580 März 24. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Mailänder und ialienische Neuigkeiten.

Di Milano alli 24 di Marzo 1580. Gionse il s^or don Ferrante Gonzaga, principe di Malfetto et duca d' Arriano, per visitare questo governatore, prima che il detto s^r don Ferrante vadi alli suoi stati nel reame di Napoli, et alloggiò nel arcivescovato col cardinale Borromeo, per essere egli figliolo di una sorella dil detto Borromeo.[3]) — S' intende esser stabilito il matrimonio tra

[1]) = sajo Rock. [2]) = risentito empfindlich.

[3]) Ferrante II., Graf (später Herzog) von Guastalla etc., war ein Enkel des bekannten Ferrante I. Gonzaga (der auch schon Herr von Molfetta war) und ein Sohn Cesare's I. Gonzaga und seiner Gemahlin Camilla Borromeo; cf. Ersch u. Gruber, Encyklopädie Sect. I Thl. 74 S. 168.

il prencipe di Mantova[1]) et la figliola dil prencipe di Parma.[2]) — Il s^{r} marchese d' Ayamonte ha fatto invitare molti cavalieri Milanesi, che lo vadano Domenica a servire sin' a Pavia, dove incontrarà Madama di Parma. — Gionse hiersera il s^{r} Pietr' Antonio Lonato, gia mandato a Roma da questa città, per alcuni particolari contra il cardinale Borromeo, et ha ottenuto qualche parte delle sue domande.[3])

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 269. Orig.

Nr. 331. 1580 April 21. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Tod des Mailänder Gouverneurs. Empfiehlt Herzog Ferdinand als Nachfolger.

Ser^{mo} Sig^{re} Duca, mio s^{re}. Ancora che conosca et sapia essere inpedito et occupato in governi et manegi importantissimi, non cessaro per questo cum la debita humilta et afectione farli riverenza cum questa mia . . . dandoli adviso, como heri che fu alli 20 dil presente, il nostro governatore, il marchese Ayamonte, se ne passo de questo mondo ala gloria celeste, se lho hara meritato. Se ritrovato qua a caso uno duca di Terranova, qual credo aspectara la resolutione di Sua Catolicha Maesta. Me piaceria, che cum il mezo de la M^{tà} Imperiale procurasse fare havere questo governo allo ex^{mo} sig^{re} duca Ferdinando, Suo dig^{mo} fratello, perche in vero e uno locho molto honorevole et utile et di potere gratificare molti Suoi servitori senza costarli niente dil suo proprio. V. A. non me tenesse prosumptuoso in persuaderlo ad questo; perche credo la piliara in bona parte per lamore, osservanza et affecione, porto a lui et casa Sua . . . Da Milano alli 21 Aprile 1580. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 271. Orig.

Nr. 332. 1580 April 23. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufnahme des bayerischen Gesandten in Mantua. Tortoneser Angelegenheit. Ankunft des Herzogs von Parma in Pavia. Tod des Gouverneurs von Mailand.

Durchleuchtigister etc. Auf E. D. mir vom 2. Februari genedigistes schreiben hab ich kainen vleis gespart, darmit ich den alhie residirenden potschaftern ausgeredt, das E. D. potschafter anderst nit dan erlich und wol zue Mantua entpfangen, sie aber übel mit ungrunt bericht seien worden. Und mag E. D. mir sicher glauben, das ich hierin so grossen vleis und guette gelegenheit gebraucht, das sie alles verdachts ainichen widerspils entschüttet worden. — Verschiene täg hab E. D. ich untertenig bericht, das ich vernomen gehabt, der könig von Spania hab bevelch geben, die 100000 V dero frauen schwiger zue erlegen und also die stat Tortona widerumb zue lesen. Demnach aber hieran auch zue E. D. dienst vil gelegen, hab ich nit umbgehen wollen, alle mittel fürzuewenden, dardurch ich den grund vom hern groscanzler und hern hofrats presidenten erforschen mögen. Darauf sie mir alsdan geantwort, sie haben wol bevelch aus Spania, wie sie die sachen der jurisdiction halben abhandlen solten, bekommen, aber ob sie auch bevelh Tortona an sich zue lesen haben, sie mit der sprach nicht heraus wollen; welches mich etwo aines selzamen bevelchs noch mer zweiflen macht, und ichs doch E. D. in undertenikeit nit bergen sollen. — Dise carwochen ist die herzogin von Parma[4]) gen Pavia kommen und 5 meil wegs ausserhalb vom hieigen stathalter mit seinem eltern son und ainer schönen anzal Meilendischer vom adel entpfangen worden. Ist also die osterlich zeit zue Vigevano verblieben, solle aber nunmer wol zue Vercelli sein, alda sie auch etliche tag stil ligen würd, umb sich zue erkundigen, ob der heurat zwischen dem prinzen von Mantua und ihrer eniklein beschlossen sei; dan derselb, wie ich vernommen, zueruk schlagen und erkalten

[1]) Vincenzo Gonzaga. [2]) Margherita Farnese; cf. Muratori, Annali X, 487.
[3]) Cf. Sprotte, Die synod. Thätigkeit des hl. Karl Borromeo p. 6.
[4]) Margarethe von Oesterreich, die Wittwe des Herzogs Ottavio Farnese (cf. Nr. 330).

wollen; aber der herzog von Ferrara hat sich stark darumb angenommen; iedoch lest sichs ansechen, als sei er ganz und gar in den prunnen gefallen, villeicht aus des grosherzogs von Florenz anstiftung. — Erchtag morgens, so den 12ten diz gewesen, ist der hieig stathalter gar heftig krank worden und mittwochs verschienen, so den 20ten gewest, ist er zwischen ain und 2 uren in der nacht mit tod abgangen und heut morgens vor tags ist er one ainichen pracht gen Sta Maria della Pace, parfuesser ordens gehörig, getragen und begraben worden. Sein krankhait ist ain scharpfes fieber gewesen, so durch der arzt anzaigen morbilli[1]) genent würd; man hat vermueten wollen, sie sei ime aus grossem unmuet und schwerem anligen zuegestanden, umb das ime die handlung mit der mark Saluzzo, so er mit so grossem Irer Mt. uncosten gefüert, nicht nach seinem willen hinaus geraten, sonder umbgeschlagen ist. Er hat mit seinem ableiben sein gemachel, kinder und hofgesint in grossem kommer verlassen, wie dan auch seine gleubiger in grossen ängsten, indem er 2 Genuesern, ainem Grimaldo und dem andern Grofoglietto, bei 36000 V gelichens gelts und andern kaufleuten auch bei 14000 V ze tun verbliben, welche schwerlich genueg und villeicht mit tails verlust werden bezalt könden werden. — Alle andere leut haben sich seines tots erfreuet, sowol die Spanischen soldaten als andere nationen und königl. anwelde sambt der ganzen gemain. — Jezt ist der herzog von Terranova alhie, so nach Spania als gemachter Vice-Re zue Catalogna verraisen sollen, verbleibt also wegen des stathalters absterben alhie; derowegen sie dan alle vermueten, er were hieiger stathalter werden.[2])

Aussen: Schreibt an Ir F. G. Prosper Visconte aus Meiland vom 23ten Aprilis 1580.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 273. Orig. (in deutscher Uebersetzung).

Nr. 333. 1580 Juni 23. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ankunft des bayerischen Gesandten Stöckl und Weiterreise desselben nach Spanien.

Sermo Sigr, mio sigr colendmo. Hieri gionse il sr Anselmo Stochel, consegliere di V. A.,[3]) il quale mi portò la lettera Sua dell' ultimo dil passato. Per risposta della quale dico, che io ho accettato ad alloggiare meco il detto sr Anselmo; et doppo non ho mancato di pigliare diligentemente informatione, per qual viaggio egli potesse andare sicuramente in Spagna; et per esser la strada di Francia troppo mal sicura, si è risoluto, che egli vada per mare con queste galere, che portaranno in Spagna li soldati venuti di Fiandra; li quali debbono partire fra un mese. No ho potuto mancare di avisarne V. A., ancora che io sia sicuro, che egli le ne scriva piu al longo. Domani sta per andare à Vigevano dal duca di Terranova et poi a Tertona da Madama di Lorena. Di Milano alli 23 di Giugno 1580. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 275. Orig.

Nr. 334. 1580 Juli 11. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Befremden über Ausbleiben von Nachrichten. Entschuldigt sich, dass er wegen des Todes seines Bruders nicht kommen konnte. Geschenk an die Frau des Kunstdrechslers Maggiore.

Sermo et Altmo Sigre Duca. Essendo tanto tempo che non ho potuto havere favore de intendere alchuna cossa de la S. A., et io essendoli piu che mai quello solito affecionatissimo servittore di core, che li sono sempre stato et serò, como sempre li ho affirmato, non posso fare che non patischa alchuna molestia et travalio di animo. Pur confortandomi et consolandome da me proprio istesso, credo havere tante sorte de ocupationi, governi et alti manegi, che io medemo lo excuso et dicho: ubi maior, minor cesset . . . De le cosse di Tortona credero sapia il tutto gia piu giorni passati; lalteza di Madama mi haveva promiso ala prima occasione man-

---

[1]) Masern. [2]) Erst später (1583) erhielt er dieses Amt.
[3]) Cf. über diesen Stieve, Briefe u. Akten zur Gesch. des 30jähr. Krieges etc. Bd. IV, S. 9 A.

darme io da V. A.; ma e poi successo il transito de mio fratello, qual fece uno testamento che me ha implicato in molti piategi,[1]) intrichi et travalii; et questo e stata la causa de la mia supersedentia, da essere venuto da S. A. . . . Gia alchuni mesi passati me comisse, che io donasse uno presente ala moglie di Gioan Ambrosio tornitore a nome di V. A., et che io tenesse suo fiolo a Suo nome al aqua dil santissimo baptismo. Et cossi fece (!) et li comprai una collana doro de scuti vintisei et soldi,[2]) perho parendoli ordinare che me siano mandati, li aceptaro, rimetendomi perho dil tutto al Suo altissimo parere et volontate, et non altramente . . . Da Milano alli 11 Luglio 1580. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 277. Orig.

Nr. 335. 1580 Juli 27. Herzog Wilhelm an Gasparo Visconti.

Antwort auf Nr. 334. Schickt die verlangte Summe.

Wilhelmus Dei gratia comes Palatinus Rheni ac utriusque Bavariae dux etc. Salutem et benevolentiam nostram, vir nobilis, nobis sincere dilecte ac fidelis. Redditae sunt nobis literae tuae 11ma huius ad nos perscriptae. Ex quibus primo non sine admiratione intelleximus, quod in ea quodammodo sis suspicione, quasi nos tui nullam amplius haberemus memoriam, cum tamen nihil minus de nobis suspicari, sed potius omnia que a benevolo principe desiderari possunt, tibi polliceri omnino debeas. Porro quod ad 26 coronatos attinet, quos nomine nostro pro torque aureo exposuisti eumque commatri nostrae, Ioannis Ambrosii Maioris uxori, dono dedisti, mittimus tibi illos 26 aureos una cum hisce iunctos, benignas gratias agentes pro labore ac solicitudine, qua hactenus in rebus nostris es usus; benigne confidentes, te posthac etiam non minorem esse adhibiturum. Bene vale Dachaw 27a die mensis Julii anno salutis 1580.

Aussen: Nobili cubiculario nostro, nobis dilecto ac fideli Casparo Vicecomiti.

Auf einem Zettel noch:

Quod ad 26 coronatos attinet, quos te pro commatris nostrae Ioannis Ambrosii uxoris honorario nomine nostre exposuisse scribis, non dubitamus, quin tibi summa illa una cum aliis nummis iam dudum reddita fuerit. Quod si minus, poteris illud nobis quam primum significare, ubi committemus, ut tibi quanto citius refundatur. (?)

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 279. (Konzept.)

Nr. 336. 1580 August 4. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Gutachten über die Ansprüche der Herzogin Renata auf Tortona.

Duplices literae.[3]) Sereniss[e] Dux, domine mi colendis[e].

Literas Serenis[ae] Celsit[is] Suae 18 Julii Dachaviae datas accepi, quibus ut respondeam, primum quidem ei gratias immortales agere partes meas esse non ignoro, quod scilicet in re seria, ardua ac gravissima me in consilium adhibendum duxerit. Quo minus autem id merita mea exigebant, eo maiorem esse clementiam, benignitatem ac urbanitatem Suam comprobavit. Ut autem Celsit[i] Suae mihi ita iubenti obediam, cui plurimum inservire, ut debeo, ita et cupio, consilium meum qualecunque sit, in medium proferam, quod licet futurum sit prudentiae expers, non tamen absque fide, benevolentia nec veneratione. — Dico itaque Sereniss[am] ducissam Renatam, uxorem Celsit[is] Suae, posse succedere in haereditate seu parte haereditatis ser[mae] Christierne ducissae Lotheringiae, eius matris, de iure communi, lege ‚Maximum vitium', Codice ‚de liberis preteritis',[3]) quamvis statuta et iura municipalia Mediolanensia aliter disponant, scilicet quod

[1]) Prozesse. [2]) Ohne Zahlangabe; cf. oben Nr. 326.
[3]) D. l. fehlt im Ex. des H. A. [3]) C. 6, 28.

existentibus masculis foeminae excludantur a successione ascendentium tam lineae masculinae quam foemininae. In quibus tamen statutis non comprehenduntur aliae civitates huius dominii, cum habeant statuta separata una queque, et quid disponant statuta Derthonensia hoc in casu, hactenus ignoro. Si autem ill^mus ac exc^mus d., d. Ericus, dux Brunsvicensis, alter gener eiusdem ser^mae ducissae Lotheringiae, obtinuit ab rege Catholico urbem et iurisdictionem Derthonae, dico, iudicio meo, totum hoc negotium consistere in consulendo et statuendo, an predicto regi Catholico competat ius, actio et facultas luendi seu redimendi dictam urbem, an non, solvendo centum mille coronatos dotales, quemadmodum hic senatus censet fieri posse, cum existimet Derthonam tantum datam fuisse in vim pignoris et hypothecae. Si regi de iure competit actio luendi, poterit utique luere Derthonam et cuicunque malluerit, largiri; nec iniuriam alicui faciet nec fecit. Si non competit facultas luendi, opus est, ut ser^ma ducissa Lotheringie ac Celsitudo Vestra omnes intendant vires, ut consilio regio Hispanico iura sua in scriptis per excellentes iurisperitos redacta ostendant ac item iurisperitum illuc mittant, qui illi consilio coram[1]) persuadere nitatur, Derthonam redimi non posse, et si quod privilegium vel donatio domino Erico duci Brunsvicensi concessa est, illam revocari debere, cum in preiuditium tertii, hoc est dictae ser^mae ducissae, cui ius est acquisitum, fieri non potuerit. — Praeterea sancitum est Constitutionibus huius totius[2]) dominii Mediolanensis, quod senatus cognoscat de approbationibus privilegiorum; qui senatus possit approbare, limitare aut restringere aut etiam non approbare, prout videbit Celsit^o Sua ex incluso exemplo in titulo de senatoribus. Qua de re, si obdictus dominus dux Brunsvicensis voluerit adipisci possessionem Derthonae vigore dictae concessionis, opus erit, ut privilegia huic senatui ostendat ac producat, qui poterit ea approbare, limitare vel quoque reiicere, prout ius expostulabit. Et propterea posset quoque Celsit^o Sua cum socru sua iurisconsultum Mediolanum mittere, qui cum senatu tractet, ut dictum privilegium non approbet, vel saltem Celsit^o Sua mittat allegationes iuris; ego autem inveniam advocatos ex doctioribus Mediolanensibus, qui hanc causam agant. Et quia Celsit^o Sua iubet, ut ego scribam, quid ego agerem, si Suo in loco essem, dico breviter, superioribus per me dictis inhaerens, quod iuberem aliquos ex peritioribus mei consilii vel alios et deinde aliquod collegium iurisperitorum allegationes iuris pro veritate in scriptis redigere, facto tamen vero eis proposito, ex quo ius oritur, prout collegium Ingolstadiense, Patavinum, Ticinense, Bononiense aut tale aliquod. Et si predicti consulerent, ius regi Cath^co non competere redimendi dictam urbem, mitterem oratorem iurisconsultum in Hispaniam, qui iura ostenderet et privilegium domini[1]) ducis Brunsvicensis pro viribus revocari faceret. Item alium iurisperitum mitterem Mediolanum, qui in actu approbationis privilegii faciendae per hunc senatum operam daret, ut reiiceretur. — Si autem consulerent, regi Catholico competere ius redimendi dictam urbem, tunc agerem seu potius curarem, ut sereniss^a ducissa Renata literis et[1]) nuntiis seu legatis instaret ac urgeret, ut ser^ma eius mater vellet omnes centum mille coronatos vel saltem tertiam eorum portionem sibi dare. Quod si ser^ma ducissa Christierna id renueret, curarem, ut saltem dictae dominae ducissae Renatae seu eius filiis vel filiabus donationem inter vivos faceret vel istius tertiae partis pecuniarum, quae exigentur a rege Catholico vel aliquorum aliorum reddituum. Quae ducissa Lotheringiae aut decedet ab intestato aut ex testamento. Primo casu succedet d. ducissa Renata in tertia iuxta dictum textum ‚Maximum vitium,' ubi non extent statuta rei sitae, hoc est Derthonae, vel loci originis ipsius ducissae Lotheringiae. Ex testamento autem videbitur dispositio eius; quae si fuerit iuridica, exequutioni mittetur; sin minus, tunc consilium capiendum erit in arena. — Commonefacio tamen Celsit^em Suam, in memoratis constitutionibus huius dominii sub titulo de poenis, capitulo collegiis adesse prohibitionem, ne forenses in hoc dominio possint succedere, ut ex incluso exemplo videri potest. Verum senatus solet vivente adhuc testatore dispensare, ut succedere possit forensis, aliquibus adiectis tamen conditionibus. — Dixi quae mihi homini brevioris togae inexperto ac iurisprudentiae omnino ignoranti suppetunt, quae non ausus fui cum aliquo iurisconsulto conferre. Et omnino videndae essent constitutio dotis ducis Francisci Mediolanensis,[3]) confirmatio Caroli V imperatoris, dos ducis Lotheringiae ac dos dominae ducissae

---

[1]) Fehlt im Exemplar des H. A. [2]) tot. hui. H. A. [3]) Des ersten Gemahls der Christine (cf. Nr. 91).

Renatae, quomodo se habeant, et an in eis sit aliqua renuntiatio; quae cum ego non viderim, amplius dicere nequeo. — Rogo humillime Celsit^em Suam, ut aequi bonique consulat hanc meam rudem sententiam, nec dedignetur, quae ab homine sibi addictissimo veniunt, libenter suscipere. Cui perpetuam foelicitatem ex animo precor. Dat. Mediolani 4 Augusti 1580. P. V.

Beilage:

In Constitutionibus totius dominii Mediolanensis in titulo de senatoribus ita legitur, ut infra, videlicet:[1]) Habeatque idem senatus auctoritatem constitutiones principis confirmandi, infirmandi et tollendi ac concedendi quascunque dispensationes etiam contra statuta et constitutiones. Item[2]) statutorum ordinumque ac provisionum confirmationes faciendi.[2])

Et paulo post: Cognoscet etiam senatus de approbatione confirmationeque literarum principis, donorum, remissionum, indulgentiarum, privilegiorum, ordinum,[3]) edictorum et gratiarum tam in civilibus quam in criminalibus. Et eas vel approbabit vel limitabit aut restringet, prout e re principis aut publica esse cognoverit,[4]) decernentes posthac omnes literas praesentari debere senatui infra annum. Quas si senatus non approbabit, nullae et irritae et inanes sint, ac si nunquam a principe concessae fuisent.

In eisdem[1]) constitutionibus in titulo de poenis ita legitur, ut infra, videlicet: Colegiis, universitatibus et denique omnibus cuiusvis status et conditionis sint, interdictum est per se vel per interpositas personas dirrecte (!) nec per indirrectum vendere nec alienare nec etiam per quamcumque ultimam voluntatem expressam aliquam rem immobilem alicuius territorii huius dominii mediate vel immediate nobis subditi; nec annuum redditum aut eorum usum fructum in personam huic dominio non subditam sub poena amissionis rei sic venditae vel alienatae vel pretii eiusdem; bonaque, res et pretium ipso iure et facto in fiscum perveniant; contractus et alienationes non valeant sintque nullius momenti. — Notarii contra formam praesentis constitutionis instrumenta rogare non audeant sub eadem poena. Quam si solvendo non erunt, punientur in personam arbitrio principis vel senatus. — Per hanc tamen sanctionem non prohibetur, quin in contractibus faciendis inter subditum et non subditum hipoteca constitui possit. Non prohibetur etiam non subdito accipere bona debitoris sui in solutum vel ab eo vel a iudice, dummodo intra annum subdito vendat, alioquin fisco applicentur. Si contingat contra vel praeter hanc constitutionem vel per[1]) principem vel senatum dispensari, hae dispensationes intra decem dies apud quaestores extraordinarios registrari debent; alias nullius sint momenti. — Eo amplius sancitum est, quod non subditi huic dominio alicui subdito ab intestato succedere non possint.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 280. Orig. und M. H. A. Akt 968. Orig. (Duplikat).

Nr. 337. 1580 Oktober 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt den spanischen Discantisten Filippo de la Croce.

Serenis^se Dux, domine mi colendissime. Pro exequutione literarum sereniss^ae Celsit^is S. Monachii 27 Julii datas, quibus iubet, ut dominum Orlandum Lassum, musicorum Suorum praefectum, commendatum habeam, nunc dominum Philippum Cruceium Hispanum eunucum dirigo, ut Celsit^i S. inserviat. Credo quod vox sua Celsit^i S. arridebit, quemadmodum obdicto Orlando arrisit. Si autem alia mihi nomine Celsit^is S. iussisset, alia prestassem, quemadmodum plurimum debeo ac opto. Dat. Mediolani 14. Octobris 1580. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 288. Orig.

---

[1]) Fehlt im St. A.
[2]) Item – fasc. fehlt im H. A.
[3]) ordinationum H. A.
[4]) convenit H. A.

Nr. 338. 1580 Oktober 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Räth wiederholt (cf. Nr. 311) zur Bewerbung um eine spanische Soldcompagnie.

Literas ser^mae^ Celsit^is^ S. 14 Septembris Vilssoviae,[1]) item alias 21 eiusdem datas accepi; quibus respondere hac tempestate supervacaneum esse iudicavi, cum propediem coram comulate (!) responsurum me sperem, si Deus Opt. Max. me incolumem ad serenissimum conspectum Celsit^is^ S. pervenire concesserit. His diebus preteritis rogavi baronem Guidobonum, nepotem meum, ut comonefaceret Cesit^i^ S. decessisse ducem Allobrogum[2]) et Alexandrum Gonzagam[3]) et ideo vacare binas prefecturas equitum cataphractorum et hac de re opere pretium esse, si ea vellet operam dare cum rege Catholico et cum cardinali Granvelano pro altera earum adipiscenda. Hoc idem volui ad eam scribere, prout scribo, ut si statuet aliquid in hoc negotio, possit quantocius studium impendere . . . Dat. Mediolani 14. Octobris 1580. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 286. Orig.

Nr. 339. 1580 November 23. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Brief. Seine Reise nach Bayern.

Ser^me^ Dux. Accepi literas Celsit^is^ S. datas IIII Cal. Novemb., quae mihi voluptatem attulerunt maximam. Sunt enim, quales plane a tali ac tanto duce expectare par fuit, plenissime scilicet suavitatis et benevolentiae in me tuae, quam ego semper feci pluris, quam omnium regum atque imperatorum thesauros. Desiderium videndi Celsit^em^ S. eiusque iocundissimo conspectu fruendi, quo iamdiu pene conficior, mirum in modum auxit ea literarum suarum particula, qua significat adventum meum multo avidius expectare. Veniam igitur seu potius advolabo, cum primum ex multis negotiorum fluctibus, quibus iamdiu obruor, enatavero. Serenissime uxori ac suavissimis liberis Suis meo nomine salutem dicere ne sit molestum, humilime rogo. Vale Dux prestantissime ac servum tuum quod facis ama. Datum Mediolani die vigesimo tercio Novemb. 1580. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 290. Orig.

Nr. 340. 1580 November 25. Herzog Wilhelm an Karl Borromeo.

Bevollmächtigt Prospero Visconti als seinen Unterhändler beim Kardinal.

R^me^ in Christo Pater atque Ill^me^ Domine, amice hon^me^. Salutem et gratificandi paratissima studia. Habet in mandatis nobilis et generosus consiliarius cubiculariusque noster, sincere nobis dilectus et fidelis, Prosper Vicecomes, ut Dil^nem^ V. salutet, alloquatur agatque cum illa nostro nomine nonnulla, que Dil^o^ V. ex ipso coram intelliget. Quare Dil^nem^ V. amice rogamus, ipsius verbis hac quidem vice eam fidem adhibeat, quam ipsis nobis, si praesentes adessemus, adhibitura esset, seseque ei in isthac tractatione tam praestet facilem, ut, quod adhuc certe experti sumus non raro, Dilec^nem^ V. plurimum nobis tribuere colligi inde possit; quam in multa secula ea prosperitate affici cupimus, qua sese ipsa beari maxime optabit. Datae in civitate nostra Monachio 25. Novembris anno etc. 80. — Guilielmus Dei gratia comes Palatinus Rheni utriusque Bavariae dux etc. Guilhelmus.[4])

Aussen: R^mo^ in Christo patri atque ill^mo^ domino Carolo Borromeo, S. R. E. tituli S^te^ Praxedis presbytero cardinali, domino amico nostro honorandissimo.

Mail. Ambrosiana Cod. F. 57. Inf. (n° 260) (durch Herrn E. Motta).

---

[1]) Vilshofen in Niederbayern.
[2]) Cf. oben S. 406.
[3]) Emanuel Philibert von Savoyen, gest. 30. August 1580.
[4]) Eigenhändige Unterschrift.

Nr. 341. 1580 Dezember 11. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Gerüchte über Ernennung Medina Sidonia's zum Statthalter von Mailand und Rückkehr der Herzogin Christine nach Lothringen.

Ser^me^ Dux. Cum multis de causis iucundissime contigerunt littere Celsit^is^ S., mihi ab proquinquo meo Prospero Vicecomite reddite, tum quod iamdiu conceptam de mea fide et observantia opinionem conservari clarissime demonstrant . . . Medine Sidonie ducem Insubrie praefectum esse ab ser^mo^ rege Catolicho nostro, constans fama est et propediem venturus existimatur. Ser^mam^ Altit^is^ Suae socrum de redeundo in Lotharingiam cogitare, sunt qui suspicentur. Id utrum verum sit necne, non ausim asserere. Suspicionem tamen auget, quod externo die nobilem quendam ipsius ex^mi^ ducis cubicularium audivi, qui se Derthonam ab ipso duce missum diceret. In presentia nil aliud novi est, quod Altit^i^ Suae putem esse significandum. Vale dux optime. Data Mediolani die undecimo mensis Decembris 1580. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 292. Orig.

Nr. 342. 1581 Mai 1. Capra, Maggiordomo des Herzogs von Savoyen, an Prospero Visconti.

Theilt ihm mit, dass er jetzt beim Herzog die Aufträge des Herzogs Wilhelm ausrichten könne.

Molto Ill. Sig^r^ mio oss^mo^. Il sig^r^ Hieron^o^ Capra, mio fratello, a ponto hieri mi aviso del suo ritorno di Milano a Vercelli, e giontamente m' instava di sapere, se con comodo di S. A. mio sig^re^ poteva V. S. venire a fare certo compimento in nome del s^r^ duca di Baviera; il qual officio quantoben lei n' havesse prima havuto tal ordine, fu nondimeno in certo tempo, che gli parve bene aspettare il ritorno di S. A. da quel suo viaggio di visita di Piemonte. Hora essendo ritornata, e, quantoben S. A. parti domani per andar a Rivoli, terra del suo natale, poco discosta da Turino, a starvi quindeci o vinti giorni à recreatione, non per questo lassi V. S. di seguire il suo viaggio et l' ordine suo, che in cosi fatte occasioni et in ogni tempo serà sempre carissimo à S. A. ogni cordiale officio del s^r^ duca di Baviera et tanto piu eseguito da V. S., si che intorno à questo me ne rimetterò alla prudentissima deliberation sua, et l' aspettaro in breve, quando cosi gli torna comodo per poter anch' io far novo aquisto d' un signore, qual per famma et per boccha del fù s^r^ duca di gloriosa memoria conobbi un gran pezzo fa, col mezzo anche d' un certo ingeniosissimo intrumento mathematico, qual si aspettava da lei e pur anco s' aspetta hora con questo desiderio d' haver occasione di servirla. Gli basio le mani, come così fà il s^r^ Jacomo Soldati, aff^mo^ ser^or^ di V. S., e gli pregamo ogni felicità. Di Turino il di primo di Maggio dil 81. Di V. S. molto ill. ser^or^ aff^mo^ il cavag^r^ Capra mag^r^ d^o^.

Aussen: Al molto ill. sig^r^ mio oss^mo^, il signor Prospero Visconte Milano. Subito.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 295. Orig. und in deutscher Uebersetzung f. 396.

Nr. 343. 1581 Mai 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bericht über den Verlauf seiner Gesandtschaft zum Herzog von Savoyen.

Serenissimo Signore, mio signore.

Sapendo Madama Ser^ma^, la regina di Dania, duchessa di Lorena, socera di V. A., che io ero per andare à Turino dal ser^mo^ s^r^ duca di Savoia da parte di V. A., mi commandò, ch' io dovessi visitare ancora in nome suo il detto s^r^ duca e di più il s^r^ duca di Nemors et ambidoi gli figlioli suoi. Io promisi di farlo, tenendo certo, che per la molta affettione, che V. A. porta à Madama, che il servitio Suo sia congionto con quello di Madama, anci sia una cosa medesima. E cosi subito havuta la lettera di V. A. et l' instruttione per il s^r^ duca di Savoia, mi puosi à l' ordine insieme con li mei, vestendosi tutti di duolo. E fra questo feci scrivere à Turino, per sapere la certezza della partita dil conte Vinciguerra di Turino per venire ambasciatore da V. A. da parte dil s^r^ duca di Savoia, per avisare della morte dil

s^r duca suo padre;[1]) et ancora per sapere, se io dovevo andare dal s^r duca all' hora, e dove io l' havrei potuto trovare. E doppo Pascha della Resurettione io hebbi aviso, che il detto conte Vinciguerra era partito la settimana santa per venire da Lei, e che 'l s^r duca di Savoia andava visitando li stati suoi, et che non si fermava se non un giorno per loco o circa, e mi fu accennato, che, se gli officii, ch' io dovevo far, erano di importanza e che meritassero celerità, che io dovessi andare à trovare il s^r duca in ogni loco; ma se quello, che io ero per trattare, non meritava molta fretta, che era bene aspettare la ritornata dil s^r duca in Turino. Fra questo di mezo trovai in Milano il s^r Gieronimo Capra, fratello dil cavagliere Gio. Paolo Capra, maggiordomo dil detto s^r duca di Savoia, e gli trattai dil medesimo, et egli rispose il medesimo; però che ne havrebbe scritto al maggiordomo, suo fratello, et che io havrei havuto risposta di subito. Scrisse et il maggiordomo mi rispose, si come Ella potrà vedere nell' alligata lettera sua a me direttiva, data al primo di Maggio e da me ricevuta alli 6 dil medesimo,[2]) la quale contiene, che ancora che il s^r duca sia per partire il giorno seguente per andare à Rivoli à stare à ricreatione per quindeci o venti giorni, ch' io per questo non lasci di seguire il mio viaggio e l' ordine mio; che à quell' Alt^a sarà sempre carissimo ogni cordiale officio di V. A. e che mi aspettarà in breve. Onde per essere il giorno seguente Dominica, non mi puosi in viaggio, ma si bene il Lunedi, che fu alli otto dil presente mese di Maggio, e me ne andai à la mia villa di Ravello con doi altri gentil' huomini e dodeci servitori. Il Martedi, che fu alli 9, arrivai a Vercelli; il Mercordi alli 10 per la notabile escrescenza di molti fiumi et altre acque, che si hanno da passare, non potei arrivare à Turino, perche li porti non erano in corda. Ma me ne restai à Chivasso et il Giovedi, che fu alli 11, arrivai à disnare à Turino. Li fiumi che passai, sono il Tesino, la Sesia, il Servo, la Gogna, la Bora, l' Orco, l' Orchetto e la Stura, quali tutti si sono passati in barca e non su 'l porto, con non picciolo travaglio e grandissimo tempo. Gionto all' hosteria nell' andare a tavola venne il maggiordomo, il quale fece molte iscuse, dicendo che, se egli havesse saputo prima la mia venuta, non mi havrebbe lasciato andare all' hosteria. Ma poiche io ero gionto, ch' io dovessi disnare, che doppo disnare mi sarebbe venuto a levare, e per questo mi mandò alcuni piatti de frutti, biscotti et altre cose. Doppo disnare venne con due carrochie a levarmi et condurmi ad una casa dil s^r duca, la quale tiene molto bene ornata et adobbata à posta per ricevere gli ambasciatori.

Dissi al maggiordomo, che era bene, che egli mandasse à fare avisare il s^r duca de la venuta mia, acciò che potesse commandare, se io dovevo andare à Rivoli e quando, ovvero che cosa fare; però che io non voleva importunare il s^r duca, se non quanto fosse stata la sua buona volontà. Ma si come io non lo volevo importunare, così non mi pareva bene di trascurare e negligere la prima occasione che fosse venuta. Il maggiordomo spedì una staffetta à Rivoli, la quale terra è lontana di Turino sette miglia per intendere la mente di quella Alt^a; la quale mi fece dire, ch' io dovessi riposare et starmene à piacere, come in casa mia propria, che mi havrebbe poi fatto intendere, quanto fosse statto espediente di fare. Et intesi che quel giorno haveva preso medicina; il Venerdi et Sabbato seguenti prese alcuni bagni. — Fra questo di mezo sempre restai nella detta casa dil s^r duca senza mai partirmi, se non à messa à la più vicina chiesa. E fui benissimo trattato dal maggiordomo insieme con tutti li mei. Fra il quale maggiordomo e me passorono molti e varii ragionamenti à diverse occasioni, e de questi non mi pare disconvenevole di raccontare alcuni a V. A.

Non ho mancato ad ogni proposito, che mi sia venuto, di predicare le lodi della casa di Baviera e questo ad effetto, che essi sappiano, che non è inferiore alla casa di Savoia, la quale essi vanno tanto magnificando, che bene mostrano, che habbiano grandissime pretensioni in testa. Però con grandissima destrezza et à molti propositi gli ho esposto, che la casa di Baviera è durata per molte e molte centenara de anni e pure tuttavia dura gloriosissima e spero, che durerà in perpetuo; che Iddio non manca, ne si crede che debbia mancare di prosperarla ogni giorno più, si come hora nella nuova elettione dil s^r duca Ernesto, Suo fratello, al vescovato di Liegi.[3]) E questo con molta ragione, essendo questa casa serenissima di Baviera il fondamento e la base de la religione Cristiana in Germania et un' essempio notabile à tutta la Cristianità.

---

[1]) Emanuel Philibert, gest. 30. Aug. 1580. [2]) Cf. Nr. 342. [3]) 30. Jan. 1581.

E che quanto al sangue de maschi, descende da imperatori e da re di Svevia, de quali imperatori ne ha havuti alquanti nella casa sua. Quanto al sangue de le femine per tacere le altre antiche, che la ser^ma^ s^ra^ duchessa Anna, Sua madre, fu figliola dell' imperatore Ferdinando, nipote dell' imperatore Carlo quinto, sorella dell' imperatore Massimigliano et amita dell' imperatore Ridolfo, che hora vive, si che dal canto e de maschi e de femine la casa non può essere più nobile di quello che ella è. Quanto alli stati, che V. A. ha stati ampiissimi e grandissimi et ha doi ducati, dell' alta e bassa Baviera. Et ha tanti palatinati, marchesati, contati e signorie, che sarebbe longhissimo à contarli; ma che V. A. rifiuta così longa nomenclatura, cosa che sarebbe da molti altri ambita. Ma si contenta solo essere chiamato conte Palatino dil Reno e duca d' ambidue le Baviere: titolo più ispedito e breve e meno ambitioso. Dissi ancora che in caso di mancamento della casa dil conte Palatino, elettore, Suo cugino, V. A. succederebbe nelli stati et nella Elettione. Non tacqui la numerosità de sudditi Suoi, la obedienza, riverenza et amore che portano à V. A. Non tacqui le entrate Sue richissime, li tesori, la guarderobba, detta camera artificiosa, la libraria, la sala delle antichità, le caccie de cervi et altri animali e pescagioni de pesci, in maniera che io senza affettatione alcuna, esponendo la verità pura e nuda semplicemente, ho fatto stupire il maggiordomo et quelli con chi mi è occorso trattare di tale materia.

Tali ragionamenti mi sono caduti a proposito à trattare ancora col cavagliere Ferrante Scaglia, maestro delle ceremonie di Sua Alt^a^, il quale il s^r^ duca subito ch' io giunsi in Turino, mandò da Rivoli à posta per tenermi compagnia. In simile forma ancora trattai col conte di Verrua, dottore consegliere di stato. — In simile maniera ragionai ancora con mons^re^ Filiberto Pingone, dottore consegliere di stato dil s^r^ duca, il quale ha scritto un arbore della casa di Sassonia e di Savoia. E sapendo che io facevo ricercare tale libro per mandarlo à V. A., egli me ne mandò doi, uno per V. A. e l' altro per me. Lo mando non ligato, acciò che Ella possa commandare, che si leghi a Suo gusto.[1]) Mi pare di raccordare à V. A. in questo proposito, che è bene che lo dia al secretario Vendio, il quale scrivendo delle cose di Baviera,[2]) possa imitarlo in quello che giudicarà à proposito, non mancando di mettere in chiarezza più che sia possibile la descendenza et parentati della serenissima e gloriosissima casa di Baviera e la historia de suoi fatti heroici. E se V. A. si risolverà di scrivere due righe à detto mons^re^ di Pingone con l' avisarlo almeno, se non ringratiarlo, della ricevuta dil libro, forsi non sarà male. Se Ella ancora vorra, ch' io gli scrivi due righe in nome di V. A., mi commandi, che tanto farò.

Un giorno ad un certo proposito il maggiordomo mi disse, ch' io ero venuto à fare compimento per condoglianza della morte dil padre di questo s^r^ duca e che voleva, ch' io tosto tornassi a rallegrarmi da parte di V. A. dil matrimonio, che si farà, et inanci che passi l' anno, ch' io torni la terza volta à rallegrarmi di un figliolo maschio, che havrà, piacendo à Dio. Io gli risposi che le allegrezze dil s^r^ duca di Savoia saranno sempre communi col s^r^ duca di Baviera, mio signore, si come sono stati communi li dolori, e che non mancarà mai di tutti quelli officii et compimenti, che si convengono a parente et amico amorevolissimo. E che piaccia cosi à Dio di concedergli non solo moglie, ma ancora figlioli, si per contentezza sua propria, come per contentezza de gli amici e parenti suoi, come anche per commune quiete e tranquillità

---

[1]) In der k. Hof- und Staatsbibliothek befindet sich in der That (mit der Signatur Geneal. 136 in fol.) das Werk des ‚Philibertus Pingonius, Inclytorum Saxoniae Sabaudiaeque principum arbor gentilitia. Augustae Taurinorum MDLXXXI.' Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist das herzoglich bayerische Wappen angebracht ‚Ex Bibliotheca Serenissrum Utriusque Bavariae ducum 1618'; der Einband (Schweinsleder) zeigt in Gold die Buchstaben H. F. P. (nach einer ansprechenden Vermuthung des Herrn Grafen von Leiningen „Herzog Ferdinand Pfalzgraf", der das Buch von seinem Bruder Wilhelm also geschenkt bekommen hätte) und darunter die Jahreszahl 1591: es ist also offenbar das von Prospero Visconti gesandte Exemplar.

[2]) Ueber die schriftstellerische Thätigkeit des Erasmus Fend cf. bes. Rockinger, Ueber ältere Arbeiten zur bayer. u. pfälz. Gesch. im Geh. Haus- u. Staatsarchive (Abhandlgn. der III. Cl. der k. bayer. Akad. d. W. Bd. XIV Abt. 3 S. 32 u. XV Abt. 1 S. 238/39 u. bes. Bd. XV Abt. 3 S. 117); ferner Lossen, Zwei Streitschriften der Gegenreformation in den Sitzgsber. der k. bayer. Akad. d. W. Philos.-philol. u. histor. Kl. 1891 S. 145 ff.

di tutta Italia, anci di tutta la Cristianità. — Domandai al maggiordomo, se il s^r^ duca di Savoia haveva ispedito in Spagna à rallegrarsi col re Cat^co^ dell' acquisto di Portogallo.[1]) Mi disse di si e domandò à me, se V. A. haveva anche ella ispedito in Spagna per tale effetto. Io gli risposi, ch' io non lo sapeva; ma che ella non mancarà di quanto sarà espediente. Egli disse, che Venetiani et il granduca di Toscana havevano già qualche giorno fa ispedito et che credeva che pochi prencipi fossero, che non havessero spedito per tale effetto. — Domandai ancora al Maggiordomo, se egli haveva mai conosciuto un Cristoforo Häller Tedesco et che cosa ne era. Egli rispose, che l' haveva conosciuto et che hora era morto. E mi raccontò, che egli pretendeva di essere creditore dil s^r^ duca di Savoia di certi danari; però che 'l s^r^ duca haveva fatto sicurtà per lui, et doppo ancora fatto pagare per lui alcuni danari à certi creditori di questo Cristoforo Haller, li quali lo volevano fare mettere in prigione. Et essendosi il detto Haller ritirato nelli Svizzeri et à loro raccomandato, li signori Svizzeri lo raccomandorno al s^r^ duca di Savoia, il quale mandò doi conseglieri, maestri della camera, à fare seco li conti, et à dargli sodisfattione, si che il negotio fu finito; ma che hora non è più vivo.

Il cavaglier Scaglia, maestro delle ceremonie, mi disse, che l' ambasciatore di Sassonia orò ad alta voce e con la testa scoperta, e che il s^r^ duca di Savoia parimente tenne sempre la testa discoperta, e da lui ho ottenuto copia della oratione fatta nel condolersi della morte dil padre, la quale copia mando à V. A.[2]) — Il detto Scaglia mi laudò grandissimamente, ch' io dovessi visitare da parte di V. A. mons^re^ di Cavors, il quale è stato governatore, overo aio[3]) dil s^r^ duca, quando era prencipe, e dice che è di sangue ducale, in maniera che dice, che 'l s^r^ duca morto fece dichiarare dal senato di Turino, che in caso che mancasse questa casa di Savoia, habbia da succedere il duca di Nemors, e mancando la casa dil duca di Nemors, che habbia da succedere questo mons^re^ di Cavors e suoi descendenti. E di più soggiongeva che è quello nel quale il s^r^ duca più si confida, che in altri, et che tutto quello che egli fa, è ben fatto et in somma è omnipotente. E di più mi disse che gli altri ambasciatori havevano fatto il medesimo. Io sono stato assai in dubbio di farlo o no. Finalmente fra me stesso giudicai, essere poco errore lo spendere due parole di buona gratia.

Domenica che fu alli quatordeci et fu il giorno della Pentecoste, il s^r^ duca di Savoia venne da Rivoli à Turino à messa e poi disnò e poi mi diede audienza alle tre hore dell' horologio Germanico e Francese. Et intesi dal maggiordomo, dal cavaglier Scaglia, dal conte di Verrua e da mons^e^ di Pingone, che il s^r^ duca era venuto dentro à posta per darmi audienza. — Inanci ch' io andassi à l' audienza di un' hora il nontio dil papa, che è vescovo di Monduvi, residente ordinariamente in Turino apresso quel s^r^ duca, mi mandò à salutare, dicendomi di più, che egli mi voleva venire à visitare. Io lo ringratiai assai di questa amorevole dimostratione; però ch' io ero all' hora per andare all' audienza dil s^r^ duca, e che, finito che fosse l' officio mio, sarei venuto io da Sua Sig^ria^ R^ma^. — Doppo questo di subito venne un messo dil s^r^ ambasciatore di Venetia di casa Molino, pure ivi residente, parimente à salutarmi da parte dil detto s^re^ ambas^re^, al quale risposi il medesimo; però non mi offersi di andarlo à visitare.

Dissi al maggiordomo, che io havevo tre o quattro cose da trattare col s^r^ duca, e che, se 'l s^r^ duca fosse restato in Turino, volontieri havrei trattate queste cose in due o tre volte; però chè, havendo egli da partirsi, non sapeva se fosse bene trattare queste cose tutte in una volta overo tornare un' altra volta à Rivoli; però che io desiderava di havere il conseglio suo. Egli mi disse, che, essendo venuto il s^r^ duca in Turino à posta per odirmi, e che subito era per partirsi e tornare à Rivoli à piacere et à bagni, che egli giudicava meglio di negotiare ogni cosa in una volta, ancora che il ragionamento dovesse essere un poco longo.

Alle tre hore doppo mezzo giorno venne il cavagliere Scaglia, maestro dell ceremonie con due carrocchie all' allogiamento mio à pigliarmi, et in una entrai io col detto cavagliere, nell' altra entrorono li doi gentilhuomini, ch' io havevo meco, e gli altri mei vennero à piedi et andassimo al palazzo. Smontai alla porta dil palazzo, la quale era guarnita de molti soldati

---

[1]) Cf. Rübsam, Jos., Joh. Bapt. von Taxis (1889) S. 53; Forneron-Baschet, Hist. de Phil. III, 107 ff.
[2]) St. A. K. schw. 317/10 f. 418. [3]) Erzieher; cf. Guichenon l. c. I, 710.

archibugeri, tutti bella gente e benissimo in ordine col suo capitano; quali resideno per guarda della porta. Ascesi le scale et in cima trovai mons^re^ di Leini, generale della galere dil s^r^ duca di Savoia, et il s^r^ Roberto Ruvero, chiamato mons^re^ il grande, quale è gran scudiere overo cavagliericcio maggiore, ambidoi con li collari d' oro dell' Annuntiata, quali mi venevano ad incontrare da parte dil s^r^ duca et fecero la scusa, che io gli perdonassi, che essi havevano ordine dal s^r^ duca di incontrarmi sin à la porta abasso dil palazzo; ma che io gli ero sopragionto troppo tosto. Mi condussero à longo in mezo di una gran sala, quale da tutte due le bande haveva una gran fila de alabardieri et de arcieri con quelli cortellacci hastati. Entrai in un' altra sala, la quale parimente da ambidue le parti haveva il medesimo ordine de alabardieri et de arcieri, et era piena di grandissimo numero di cavaglieri e gentilhuomini. E nell' arrivare mio il s^r^ duca di Savoia mi venne incontra doi passi fuori dell' uscio della camera, vestito di nero col collare dell' Annontiata; e mi introdusse nella camera, nella quale gli era il s^r^ Amedeo, suo fratello naturale, il figliolo minore dil duca di Nemors;[1]) gli erano ancora tutti gli cavaglieri dell ordine dell' Annontiata, che si trovorno ivi in Turino, et il grancancegliere et una buona parte dil conseglio di stato. Et egli si fermò in piedi appresso ad una tavola e coperse la testa e mi fece coprire ancora à me. Io dissi ch' io havevo ordine dal serenis^o^ s^r^ duca di Baviera, mio signore, di venire à salutare et visitare S. A. e presentargli questa lettera. Et gli porsi la lettera credentiale, la quale subito accettata cominciai in lingua Italiana et con voce bassa ad esporgli quello che V. A. mi ha commesso nella instruttione Sua, e gli parlai nel miglior modo, ch' io seppi et potei. Ma non starò à narrare le parole precise, parendomi soverchio, havendo io esposto in Italiano quello che la instruttione diceva in Latino. Ma perche nell' ultimo V. A. mi ha dato autorità di mutare et agiongere quello che mi fosse parso, et havendo io giudicata la instructione assai bene messa, non mi parse di aggiongere altro, che all' ultima parte gli agionsi, che V. A. si proferiva in ogni sua occorrenza à fargli ogni cosa grata à quella Altezza et à V. A. possibile, si come cordiale e amorevole parente et amico, che Ella gli è et sara sempre. E cosi feci fine al primo ragionamento.

Il s^r^ duca rispose, che ringratiava V. A. dell' amorevole officio fatto seco, il quale gli era stato molto grato; et che, sicome io havevo detto, V. A. poteva dal dolore preso poco fa nella morte dil padre suo,[2]) misurare il dolore dil detto s^r^ duca per simile perdita. Però poiche cosi è piaciuto à Dio, che bisogna contentarsi della volontà sua et havere pacienza. Ultimamente disse, che esshibiva à V. A. prontamente le forze sue, li stati suoi et se stesso ancora. Io risposi, ch' io non havrei mancato di riferire à V. A. il buono animo suo, dil quale io la assicuro, che ne è bene ricambiata.

Finito questo ragionamento gli dissi, che io havevo ancora qualche altra cosa da dire à Sua Alt^a^. E perche io sapevo, che era per ritirarsi à Rivoli à piacere, et io non giudicavo bene à tornare à disturbargli ne interrompergli quei spassi che Sua Alt^a^ pigliava stando ritirata dagli negotii: così per non travagliarla un' altra volta, che, se Sua Alt^a^ havesse commandato, ch' io havrei seguitato, però ch' io ero per obedirla. Egli rispose che io dovessi dire à mio piacere. All' hora gli dissi, che V. A. haveva promesso al ser^mo^ s^r^ duca suo padre felice memoria un instromento matematico di rarissimo, anci unico artificio; ma che mentre si faceva tale instromento, che il detto s^r^ duca morse. Onde che V. A. commise, che si soprasedesse dall' opera, non sapendo se tale cosa, che era gratissimo al padre, fosse per essere grata ancora à Sua Alt^a^. Pero che, se V. A. potrà accorgersi, che egli senta delettatione di simili cose, che ella commandarà, che quanto prima se gli dia fine e che se gli porti; e che, se incominciarà ad adoprarlo, che troverà, che non sarà in quello alcuna cosa disdicevole ne aliena da la dignità di prencipe. — Il s^r^ duca rispose con queste formate parole: Se 'l s^r^ duca di Baviera mi mandarà tale instromento, lo ricevrò da Sua Alt^a^ per gratia. Cosi io gli dissi, che V. A. sarà pronto di compiacergli non solo in questo, ma ancora in cosa di molto maggiore importanza venendo l' occasione, e che V. A. in somma gli mandarà tale instromento, quanto prima sarà finito. E gli disse, se in queste parti sara parimente qualche cosa, che sia in piacere al

---

[1]) Ein Vetter des Herzogs, cf. Albèri, Relazioni Ser. II t. V p. 94, 103.
[2]) Albrecht V., gest. am 24. Okt. 1579.

s^r duca di Baviera, io gliela manderò voluntieri. E di questo lo ringratiai in nome di V. A. — Doppo questo dissi, che già io hebbi ordine da V. A. di fare qualche officio con S. A. per conto di uno Cristoforo Haller Tedesco; però che havendo io inteso ivi in Turino, che era morto e che la causa sua era già stata ispedita, che io non dicevo altro à S. A. sopra di questo. Egli rispose ch' era vero quello ch' io dicevo. — Ultimamente gli dissi, che sapendo la ser^ma madama Christierna, regina di Dania e duchessa di Lorena, socera di V. A., che io ero per venire da Sua Alt^a, che mi commise, che io lo dovessi salutare e visitare à suo nome. Et gli aggionsi quelle parole, che mi parvero convenienti à tale officio. Et che ancora che io fossi venuto à posta per servitio di V. A., nondimeno sapendo io, quanto V. A. ami et honori Madama, e quanto parimente è ridamato da lei in maniera non solo di amorevolissimi socera et genero, ma tenerissimamente da madre et figliolo, che io mi sono presuposto di non fare errore alcuno, essendo venuto per V. A. à fare ancora officio per Madama. Egli mi rispose parole di bonissima gratia. Ma per che io ne darò raguaglio à Madama, non mi stenderò in questo. Finalmente mi licentiai et egli si offerse à me particolarmente di favorirmi venendo l' occasione. Lo ringratiai et egli mi venne ad accompagnare doi passi fuori dell' uscio della camera, si come parimente era prima venuto ad incontrarmi.

Similmente vennero mons^re di Leini et il granscudiere ad accompagnarmi; ma di più venne ancora mons^re di Cavors, consegliere principale, il quale ha quasi tutto il carico di tutto il governo. Al quale dissi, che sapendo V. A. che egli è cavaliere di buone et honorate qualità et di gran valore, e sapendo ancora, quanto egli sia grato al s^r duca di Savoia, che V. A. mi ha dato ordine, che io lo debbia salutare da sua parte. Egli rispose che ringratiava grandemente V. A. dil favore, che gli ha fatto, et che non mancarà di servirla in ogni occasione. E di più voltossi a me dicendomi, che, se mi occorrerà occasione di valermi di lui, che mi servirà sempre e che io ne faccia prova à mio piacere. Io parimente me gli offersi cortesemente; et egli repplicò pure dicendomi, che mi è servitore e che io gli debbia commandare. All' hora io dissi, che non mi occorreva altro che dirgli, se non che, essendo egli tanto grato al s^r duca di Savoia et essendo suo ministro tanto principale, pensavo che fosse bene, che egli procurasse di tenere bene disposto l' animo dil s^r duca di Savoia verso il s^r duca di Baviera e pronto à conservare l' amicitia et tenere buona corrispondenza; si come anch' io mi esshibiva dal canto mio, comunque io mi sia, di fare simile officio col s^r duca di Baviera per conto dil s^r duca suo. Egli rispose, che io debbo havere inteso dal s^r duca istesso la buona volontà, che egli porta al s^r duca di Baviera; però che, dove si stenderanno le forze sue, che egli non mancarà di fare quello ch' io gli ho detto. Queste cose le dissi, mentre che egli mi veneva ad accompagnare per tutta la prima sala con mons^re di Leini et il granscudiere; al fine della quale prima sala mi lasciò et vennero gli altri doi, li quali mi accompagnorno ancora la seconda sala. Et ivi il granscudiere mi abandonò, et mons^re di Leini venne meco sin dabasso alla carrocchia, et montato in carrocchia col maestro delle ceremonie me ne venni all' alloggiamento. Et il s^r duca di subito montò similmente in carrocchia et se ne andò à Rivoli.

La sera dissi al maestro delle ceremonie, ch' io desideravo di visitare il s^r duca di Nemors; et egli mandò la mattina seguente un messo à posta à Moncalere, terra grossa, lontana tre miglia di Turino, dove il detto s^r duca habita, à farglielo intendere; et il messo riportò risposta, ch' io dovessi venire à mio commodo, che io sarei stato il ben venuto. Così alle dieci nove hore dell' horologio Italiano montai in carrocchia col detto maestro delle ceremonie et altri mei et andai à Moncalere. Smontai et alla porta della casa mi vennero ad incontrare li doi figlioli dil s^r duca di Nemors e mi condussero dal detto s^r duca; il quale sedeva in catedra in capo di una sala, tutto male trattato dalla gotta. Subito mi fece sedere apresso à se ancora me sopra una catedra et egli tenne sempre discoperta la testa et io ancora. All' hora io cominciai a dire, ch' io ero venuto da parte dil ser^mo s^r duca di Baviera, mio signore, à fare alcuni officii col s^r duca di Savoia, e che, se, 'l s^r duca di Baviera havesse saputo, che S. Ecc^a fosse stata in queste parti, che io credo, che mi havrebbe dato lettere per S. Ecc^a et ordine di visitarla; però che non lo sapendo non l' ha fatto, et io con verità da parte dil s^r duca di Baviera non gli posso dire altro. Però che, sapendo Madama ser^ma la regina di Dania et duchessa di Lorena, ch' io ero per venire in quelle parti, che mi haveva commesso, ch' io dovessi visitarlo

da parte sua, e seguitai quello che fece bisogno in tale materia. Egli mi rispose, che il s^r^ duca di Baviera egli lo conosceva molto bene per fama et che l' ha in conto di prencipe grande, e benche egli non l' habbia mai veduto in presenza, non dimeno egli non dubita punto della sua buona volontà. E poi seguitò in risposta di quello, ch' io gli havevo detto per conto di Madama. Discorressimo poi di molte cose e fra le altre della venuta dell' imperatrice vidua in Italia per andare in Spagna. Et io gli dissi, che non sarebbe stato gran cosa, che V. A. fosse venuta in Italia con questa occasione. Et egli rispose, che molto desidera di vederla in presenza. All' hora dissi, Sua Ecc^a^ sarà altrotanto volontieri vista dal s^r^ duca di Baviera. Visitai parimente li figlioli ambidoi, li quali mi vennero ad accompagnare sin à la porta della casa.

Nel tornare dentro in Turino mi fu detto, che era stato preso uno à Rivoli, et che l' havevano condotto nel castello di Turino mascarato. — Il Martedì mattina, che fu alli 16, andai a vedere la citadella, che è castello munitissimo et fortissimo e veramente notabile in tutta la Cristianità. — La medesima mattina andai à visitare il nontio Apostolico, il quale mi venne incontra sin al principio di sopra della scala. E poi nel partire mio mi compagno sin da basso della scala. — Uscito che io fui della porta, il maestro delle ceremonie mi disse, che era bene, che io visitassi l' ambasciatore di Venetia, il quale sta dirimpetto alla casa dil nontio. Io dissi, che bene mi contentavo di havere visitato il nontio, et che io sapevo, che io non potevo errare. Però che dell' ambasciatore di Venetia io credevo, che non fosse conveniente; anci credevo convenirsi, che, essendo io forestiero, il detto ambasciatore venesse più tosto à visitare me e non io lui. Però repplicò, che così havevano fatto gli altri ambasciatori. Et io dissi, che, se gli altri ambasciatori l' havevano fatto, io non lo voleva fare. Al fine stimulato dissi, ch' io lo visiterò come Prospero Visconte et non come ambasciatore dil s^r^ duca di Baviera. E così andai à visitarlo, et mi venne ad incontrare sin alla porta della casa; e mi usò molta cortesia e trattò meco con molta ceremonia, e nel partire mi compagnò parimente sin alla porta della casa.

Il medesimo giorno doppo disnare il detto ambasciatore di Venetia mi venne a visitare tra le hore 19 et le 20 dell' horologio Italiano, et io lo andai ad incontrare sin sotto il portico, et andassimo di sopra à sedere, e fra alcuni ragionamenti mi disse, che la republica di Venetia haveva havuto cortese soccorso dal s^r^ duca Suo padre nelli bisogni suoi et che ne teneva ancora grata memoria. Io risposi, che io credo, che V. A. non sarà meno amorevole à quella republica di quello che è stato il padre. E doppo dette molte cose da me con molta modestia in laude di V. A., egli si partì, e parimente lo ricompagnai sin sotto il portico apresso à la porta.

Il Mercordi doppo disnare, che fu alli 17, il nontio Apostolico ivi residente mi venne à visitare et io lo incontrai sin à la porta; e poi salite le scale et seduti in camera, mi cominciò à dire, che le cose della sedia Apostolica sono tanto congionte con quelle dil sereniss^o^ s^r^ duca di Baviera, et essendo egli membro et ministro della santa chiesa, che non ha potuto mancare di venire a visitare me, ch' io sono ambasciatore dil detto s^r^ duca di Baviera. Io risposi, che 'l s^r^ duca di Baviera, mio signore, era buon figliolo della santa chiesa et molto inclinato alla custodia et sicurezza sua; però che io che ero servitore dil s^r^ duca di Baviera, comunque io mi fossi, ringratiavo Sua Sig^ria^ R^ma^ della cortesia usatami. Mi domandò molte particolarità di V. A. e delli paesi, et io gli diedi quell' honorato conto, che è stato ragionevole. Si licentiò et io lo ricompagnai sin alla porta.

Il cavaglier Scaglia, maestro delle ceremonie, mi domandò copia della instruttione mia, et io non mi sono risoluto di dargliela; bene gli lasciai vedere solamente il titolo. Egli disse, che l' ambasciatore di Sassonia gli haveva data copia della sua oratione e che io dovevo fare il medesimo. Io dissi, che l' ambasciatore di Sassonia haveva orato publicamente et, che, se ogn' uno haveva potuto sentire, che bene egli ne poteva parimente dare copia. Ma che io havevo ragionato in particolare e per questo non mi si conveniva à farlo. Finalmente egli mi accennò, che il s^r^ duca suo desiderava vederla. All' hora io gli dissi, che, se egli me lo commandava da parte dil s^r^ duca di Savoia, io gliene havrei dato copia. Egli non disse ne sì, ne no. Però io partii con questo, che io gli penserò sopra, et se io lo potrò fare, che lo farò volontieri; se ancora io non lo potrò fare, che mi habbia per iscusato. Io so, che mi solleci-

tarà con lettere per haverne copia. Ma io non l' ho fatto, ne lo farò, se V. A. non mi da licenza. E quanto à me, credo che non sia male à compiacergli, tanto più che la detta instruttione, al giudicio mio, mi pare migliore, che l' oratione dell' ambasciatore di Sassonia. Pero V. A. sarà servita di commandarmi quanto havrò che fare. — Il detto giorno da sera dal maggiordomo mi fu data la lettera dil s^r duca di Savoia per V. A., la quale sarà qua alligata.[1])

Il Giovedi, che fu alli 18, io partii et venni ad alloggiare à Cigliano. Il Venerdi alli 19 venni ad alloggiare à Novara. Il Sabbato alli 20 per l' altezza delle acque, che mi tratennero, arrivai solamente à Ravello. La Dominica mattina alli 21 giunsi à Milano.

Questo è quanto ho negotiato et quanto mi è successo in questo viaggio; il che riferisco fedelmente à V. A., la quale sarà servita di accettare in buona parte quanto viene da me ben fedelissimo servitore Suo, ma poco esperto e di poco valore. E la supplico à farmi gratia di farmi intendere, se io ho fatto o detto qualche cosa o vero ommesso, che gli dia disgusto, acciò che io sappia e possa o dolermi o rallegrarmi dell' errore o buona servitù mia, la quale da me procederà sempre con ogni sincerità, fedeltà et affetto. E le bacio le ser^me mani riverentissimamente. Di Milano alli 22 di Maggio 1581. Di V. Alt^a Ser^ma humiliss^o et fedeliss^o ser^re Prospero Visconte.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 411 ff. Orig. und in deutscher Uebersetzung f. 398 ff.

Nr. 344. 1581 Juni 1. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber seinen Eintritt in einen Florentinischen Ritterorden. Reise nach Bayern. Glückwunsch zur Erwählung des Herzogs Ernst zum Bischof von Lüttich.

Ser^me Dux. Ad ternas ad me aliae ad illustrissimum cardinalem Borromeum litere accesserant, quas ego presens statim reddidi. Religionem a magno Hetruriae duce institutam[2]) cum gratissima atque liberalissima serenissimi mei ducis Guillielmi concessa licentia ingrediar. Dilationem mei itineris ad vos, principes serenissimos, de gravissima vestra sententia eo libentius in aliud tempus differam, quod non sine dilatione temporis opus quoddam perfici posset, quod tantis principibus gratam (!) acceptamque fore arbitror idque mecum ferendum esse omnino statui, quod isthic tanquam pignus et testimonium meae perpetue erga vos servitutis in omne aevum consistat. Interim sumopere laetor, quod altissimus atque serenissimus Hernestus frater summo cum religioni (!) splendore ad episcopatum Liegiensem nuper sit assumptus.[3]) Quem utinam Christus, humanitatis redemptor, tandem in terris vicharium sibi constituat . . . Data Mediolani die primo Junii 1581. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 297. Orig.

Nr. 345. 1581 Juni 1. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Bittet um Empfehlungschreiben für einen jungen Mailänder.

Ser^me Dux. Io. Baptista Rainoldus multum excellens senatus Mediolanensis praeses, locum intra seminarium scribarum senatus (quos cancellarios appellant) Caesari Maioragio, praeceptoris meorum liberorum filio, saepe pollicitus est, qui mihi propter ingenuas comparatasque virtutes et loco filii est et me tanquam parentem colit et observat. Te vero sereniss. ducem ex nostris et ex publicis principum Mediolanensium relatis tanquam Deum aliquem de coelo demissum admiratur et sperat istam tanti numinis gratiam, ut solis radios, in se quoque redundaturam. Nanque diversorum principum commendationes pro nonnullis aliis locum cancellariae petentibus iam annum hunc consensu iudiciosorum hominum benemeritum ab ingressu promisso retardarunt,

---

[1]) Fehlt.

[2]) Der St. Stephansorden, gestiftet von Cosimo I. 1562; cf. Lebret, Welthistorie Th. 46 Bd. II S. 180; Leo, Gesch. der italien. Staaten (bei Heeren-Ukert) V, 558; Reumont, Gesch. Toskana's (ebendort) I, 234.

[3]) Cf. oben S. 434.

et animadversum est, quod praeses ipse quo maius suum beneficium faciat et amicitiis principum inserviat, adolescentem nostrum, praesentium literarum scriptorem, in hanc usque diem distulit. Is cum sit tenui fortuna, ingenio acri, modestia incredibili, me praecatus est, ut se tibi, sereniss° principi ac tanquam regi, etiam atque etiam commendarem, quod tam ex corde animoque facio, quam si pro meorum filiorum mihi carissimo hanc gratiam postularem. Opus pium, Deo Immortali gratum, senatus principi optatissimum, facies, si hanc pulchram occasionem devinciendi eum tibi arripies et ab excelsa ista et quasi regia autoritate ad humanitatem, caeterarum virtutum reginam, atque clementiam descendes huncque adolescentem tanquam dux invictissimus intra vallum cancellariatus (ut ita dicam) tua praestanti humanitate et gratia induces. Ego vero polliceor, quod senatus principem magna voluptate afficies nosque tanto duci devinctissimos perpetuo beneficio astrinxeris. Quare expecto, ut hanc non ingratam senatui gratiam nobis largiaris literasque mihi optatissimas Maioragioque nostro propitias per humanitatem atque clementiam tuam ad me mittas, quas tanti ducis nomine ad senatus principem pro rei impetratione tradere atque offere possim. Mediolani Cal. Junii 1581. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 299. Orig.

Nr. 346. 1581 Juni 5. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Reise nach Bayern betreffend.

Ser^me^ Dux. Cum mihi occasio sit per Dominichum Platensem domesticum meum, nolui deficere quin praesentes literas submissius eaque cum observantia, quae tantae Maiestati convenit, scriberem et denuo pollicerer . . . Ego interim domo non discedam isthuc ad vos summos serenissimosque principes, nisi prius de vestra volontate et de tempore certior fiam. Data Mediolani Idibus Junii 1581. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 293. Orig. (Ebenda f. 305 Schreiben ähnlichen Inhalts vom 30. August 1581.)

Nr. 347. 1581 Juni 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Unterredung mit dem Gouverneur wegen der ihm vom Herzog gesandten Reliquien und mit dem spanischen Musiker Filippo de la Croce über dessen Verbleiben im Dienste des Herzogs. Tod des Vormundes der Christine Silliers. Engagement eines Wachs- und Lichterziehers. Andere Aufträge.

Serenissimo S^re^, mio s^re^. Benche prima di adesso io non habbia dato risposta all' altra lettera di V. A. ser^ma^ dell' ultimo di Febraro, non però sono restato di essequire quanto in quella mi commandava. Cosi io andai da questo s^re^ governatore et gli feci intendere, qualmente V. A. haveva bene ricevuta la lettera sua; ma che ella non rispondeva solo per questa causa, perche, havendogli V. A. mostrato qualche segno di buona volontà col donargli quelle reliquie sante, hora col rescrivergli e col spesso commemorargli questo, non paresse, che Ella glielo volesse rinfacciare overo di istimare il dono più di quello che si convenga. Però gli dissi, che fosse contento di accetare in buona parte, essendo che questo veneva da buona intentione di V. A., e che V. A. desiderava, che Sua Ecc^a^ conservasse quel buono animo verso di lei, che ella gli ha mostrato. Egli rispose, che è molto servitore di V. A. e che piglia in buona parte tutto quello che viene da V. A. e che la servirà sempre in ogni occasione e che la ringratia della memoria, che Ella tiene di lui. — Madama ser^ma^ socera di V. A. mi diede ordine, ch' io stessi in prattica per trovare cavalli di Spagna, et io gli sto di continuo. Ma invero hora non gli sono et, se si troveranno, non mancarò di avisarne V. A. et Madama ancora. — Circa al particolare di m. Filippo de la Croce, musico Spagnolo, io andai subito da mons^re^ Fontana, vicario generale dil cardinale Borromeo, e trattai seco, acciò che con buona volontà dil cardinale egli potesse restare alli servitii di V. A. Egli mi disse, che il meglio che si potesse fare, era di rimettere questa cosa allo arbitrio dil detto m. Filippo; cioè che, se egli voleva restare à servire V. A., restasse; se anche voleva venire à servire il cardinale Borromeo, venesse; pero che

egli gli haverebbe fatta sopra questo consideratione. Io gli domandai, se gli pareva bene, che io ne parlassi al cardinale. Egli disse, che non bisognava, e disse: Se io non dico altro sopra di questo, il cardinale non dirà mai più altro. Fra questo di mezo venne il medesimo m. Filippo, et allora io andai dal cardinale e feci officio gagliardamente, acciò che gli dasse licenza. Il cardinale rispose, che era pronto à servire V. A. in cosa di maggiore importanza; però che subito che egli havesse parlato col detto m. Filippo, havrebbe fatto risolutione. Parlò et il detto m. Filippo tornò da V. A., e perche dal cardinale medesimo V. A. havrà inteso, quanto bisogna, non mi stenderò più in longo sopra di questo. — Quando io fui a Tortona, il dottore Bono medico di Madama, mi tornò a sollecitare, acciò ch' io facessi opera con V. A., che Ella gli donasse la medaglia con l' imagine Sua. — Mando qua incluso à V. A. una pollice Sua di obligo verso m. Gasparo Fagiolo, la quale è stracciata et sodisfatta. — Morse il padre della s^ra^ Maddalena Doria, il quale era tutore della s^ra^ Cristierna, figliola della detta s^ra^ Maddalena.[1]) Hora ella supplica V. A., che Ella sia contenta di deputare il s^r^ Nicolo suo fratello per tutore di detta figliola. — Venendo io in Italia, V. A. mi commandò, ch' io gli mandassi uno che sapesse l' arte di fare la cera bianca et candele et torze. Hora io lo mando et si chiama m. Gregorio Terragni Genovese. Io non ho trattato seco partito alcuno, perche egli rimette ogni cosa à V. A., la quale se vorrà, che egli si fermi qualche anno in quelle parti à lavorare, lo farà. Se ancora vole, che egli insegni quest' arte à qualch' uno ivi di quel paese et poi si parta, egli farà quanto V. A. sarà servita di commandargli. — V. A. mi commandò, che non a posta, ma con qualche occasione altra io le mandassi di novo la Spagna miniata sopra 'l cristallo di m. Michele Scala. Cosi con questa occasione io non ho potuto mancare di obedirla. Egli ne domanda scudi mille ducento. Et egli si esshibisce di far fare ancora in simil forma il paese di Baviera, se V. A. commandarà. Di Milano alli 15 di Giugno 1581. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 301. Orig. und in deutscher Uebersetzung f. 303.

Nr. 348. 1581 Oktober 18. Jacobus Antonius Bonus an Herzog Wilhelm.

Dank für das durch Prospero Visconti ihm zugestellte Geschenk (cf. Nr. 347); Lob des Prospero Visconti. Wohlbefinden der Herzogin-Schwiegermutter.

Sereniss^o^ Guilhelmo, co. Pa. Rheni utriusque Bavariae duci, Jacobus Ant. Bonus F. Exoptatum iam diu aureum numisma, in quo imaginem sereniss^ae^ Celsit^is^ T. affabre effictam et emblema pulcherrimum navigationis cynosura duce inchoatae ex adverso spectare licet,[2]) accepi tandem hodie manibus illustris viri et numquam satis laudati familiaris tui Prosperi Vicecomitis; sero quidem, si expectationem spectes meam; at non licuit illam alioqui diligentissime per adversam valetudinem ter et amplius repetitam citius illud mihi nomine Tuae Celsit^is^ dono dare. Quam ob rem neque sera mea gratiarum actio apud prudentissimam Celsit^em^ T. reprehendi iure ullo pacto poterit . . . Interim in curanda praeservandaque sereniss^a^ regina Daniae, socru tua lectissima, quae una est instar omnium, nihil quicquam unquam praetermittam; tum quod ita Bonum medicum decet Deum timentem, tum quod tantum onus sereniss^o^ duce Ferrariae hortante suscepi, tum quod ita sciens et volens iuravi; demum quia id Tuae quoque Celsit^i^ sane quam gratissimum fore non dubito. Quae socrus tua, princeps optime, nuper Alexandria rediens, ubi serenissima imperatrix Maria Maiestatem Suam domi dedita opera invisit,[3]) et archiducem

---

[1]) Cf. Nr. 310.

[2]) Ein sehr schön erhaltenes Exemplar dieser Medaille (in Silber) aus dem Jahre 1580 mit der Inschrift ‚Cynosura duce obdurandum' befindet sich, wie mir Herr Dr. Habich gütigst mittheilte, im k. b. Münzkabinet; cf. Die Medaillen und Münzen des Gesammthauses Wittelsbach Bd. I S. 82 Nr. 560 und Habich, Ueber einige Medaillen Albrechts V. und seiner Söhne in den „Mittheilungen der bayer. Numismat. Gesellschaft" Bd. 19 S. 58 u. Taf. V, wo die Medaille abgebildet, welche nach Habich von einem unter italienischem Einfluss stehenden niederländischen Künstler gefertigt ist.

[3]) Die Kaiserinwittwe Maria, Schwester Philipps II., reiste Ende August von Wien ab, um sich über Oberitalien nach Spanien zu begeben (hauptsächlich wegen der Verbindung ihres Sohnes, des Kaisers Rudolph, mit ihrer Nichte, der ältesten Tochter König Philipps II. Cf. hiezu Stieve, Die Verhandlungen

Maximilianum[1]) paulo post laute et honorifice Derthonae una cum ducentis et amplius nobilibus hilari vultu accepit hospitio, valet nunc satis belle, quamvis ex itinere non nihil defessa non esse non possit. Enim vero, Guillhelme dux, obstupuere innumeri, qui tunc in imperatricis regia aderant Alexandriae, videntes principem Christiernam ea aetate, ea statura post tam diuturnam et periculosam aegritudinem recto corpore incedere, scalas ascendere et tanta caterva comitante illam coeteros pene omnes supereminere. Hoc ego Celsit[i] T. scribo, quoniam id illi gratissimum fore satis certo scio, quamvis idem ex aliis quoque forte audivit aut audiet, non sine magna sua atque serenissimae uxoris tuae Renatae letitia . . . Datae Derthonae die sacro S. Lucae medici et evangelistae anno a partu Virginis 1581.

M. St. A. K. schw. 486/8. Orig.

Nr. 349. 1581 Oktober 19. Giov. Giac. Civaleri an die Herzogin Renata.

Anwesenheit des Prospero Visconti in Tortona. Besuch der Kaiserinwittwe Maria bei der Herzogin Christine.

Ser[ma] S[ra], mia s[ra] e patrona obser[ma].

Venendo costi Nicola, camerieri della M[ta] di Madama, haverei mancato di mio debito a lasciarlo venire senza mie letere. E sapra l' Alt[a] Vostra, come e stato a Tortona il s[re] Prospero Visconte; et ha parlato delli mille scudi della s[ra] Anna di Nerpo, e lo fatto abochare con il thesoriere Basso, e fatogli sapere che la mente di Madama ser[ma] è, che siano pagati e che trovera il mandato di pagarli nelle scritture dil fratello suo morto; e non manchera come ha detto di pagare. — Del resto la M[ta] della imperatrice vene a visitare la M[ta] di Madama a casa suoa con maraveglia de molti per le grande accogliense ultra il solito fatte, e non volle che reuscesse della sala di suoa casa; et a Tortona in casa propria di Madama allogio il s[re] arciduca Massimiliano, che ne se parti molto contento con la corte suoa, e la imperatrice, che si trova a Genova, non si partira sino alli 24 dil presente. E facendo fine alla felicissima gratia di V. A. con ogni humilta me le racomando. Da Tortona alli 19 di Ottobre 1581. Di V. A. humillissimo e devotissimo servitore Gio. Giacomo Civaleri.

Aussen: Alla ser[ma] s[ra], mia s[ra] e patrona osser[ma], la s[ra] Renea duchessa dell' alta e bassa Bavera.

M. St. A. K. schw. 486/8. Orig.

Nr. 350. 1581 Oktober 26. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Günstige Aufnahme von Seiten der Herzogin-Schwiegermutter. Besuch der Kaiserinwittwe Maria in Alexandria. Seine Reise nach Bayern.

Ser[me] Dux. Si quid optandum contigat servo Celsit[is] S. amantissimo atque observandissimo, qualem me semper fuisse semperque futurum profiteor, non dubito quin pro singulari Sua in me benevolentia cognoscere percupiat. Quare post debitam salutationem visum est ei significare, me superioribus diebus a Mai. socrus Celsit[is] S. precipuo quodam favore affectum fuisse. Nam cum Alexandriam profecta, que urbs Derthona millia passium (!) circiter duodecim distat, sereniss. imperatricis Mai. salutatum iret, preter alia suae in me benevolentiae certissima signa a Derthone episcopo et me sustineri voluit. Qui quidem favor mihi gratissimus atque iucundissimus fuit, quippe a mihi carissima meaeque domus amantissima regina exhibitus; sed maiorem quandam voluptatem sentiebam, cum considerabam eandem Celsit[is] S. socrum esse. Ipsius veri (!) sereniss. imperatricis M. tum publice tum privatim a singulis civitatibus honores impensi sunt non exigui, si quis huius status opes et facultates consideret, unum si tantae M. dignitatem et merita spec-

---

über die Nachfolge Rudolfs II. 1581—1602 in den Abh. d. hist. Cl. d. k. b. Ak. d. W. Bd. XV Abth. 1 S. 5 ff.). Ueber ihre Reise durch das venetianische Gebiet cf. die Relatione der venetianischen Gesandten Michele, Soranzo, Tiepolo u. Correr bei Fiedler, Jos., Relationen Venetian. Botschafter etc. (Fontes Rer. Austriac. Abt. II Bd. 30 S. 381 ff.

[1]) Den damals 23jährigen Sohn der Kaiserin Maria, der seine Mutter begleitete.

temus. Neque hic neque alibi satis honorifice potuit excipi. Nobilium huius status pars maxima, feudatarii omnes, omnes tum gravis tum levis armature equites in primis huius status finibus exceptum Genuam usque sunt sequti. Neque vero silentio preferendum (!) censeo, quod, antequam S. M. Alexandria excederet, sereniss. socrum Celsit[is] S. invisit neque domo illam exire passa est, quamvis Genuam usque M. Caes. comitari statuisset idque ne recusaret precibus ab ea consenseret (!). Eruditorum hominum versus que in M. S. laudem diversis in locis Alexandrie fuerunt affisa, ad Altitudinem Suam mitto,[1]) misurus et illos, qui Papiae affixi bene multi fuerunt, si intellexero Celsit[i] S. gratum fore. Carolum Cuen procuratorem[2]) quotidie vidimus isque cum sereniss. M. socrus Suae rem ex sententia transegit. — Proximo vere Deo favente id prestabo, quod sepe numero policitus sum meque in Germaniam conferam. Munusculum mecum feram, quod meo iudicio gratum fuerit; est enim ab opifice praestantissimo factum. Iam aliquas litteras Celsit[i] S. scripsi, quas credo ad eius manus non pervenisse; nam si perlata essent, qua est humanitate, quamvis maximis distineatur occupationibus, mihi tamen ut responderetur, iussisset. Sed mihi satis fuerit inteligere, quod mihi semper gratissimum futurum est, me duce (!) ac domino meo serenissimo carissimum esse. Vale. Mediolani die 26. Octobris 1581. G. V.

Aussen v. a. H.: Caspar Viscont aus Mailand vom 26. Octobris 1581; bedarf keiner Antwort.[3])
M. R. A. Fürstensachen t. XXXIV f. 79. Orig.

Nr. 351. 1581 November 9. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufenthalt der Kaiserinwittwe in Genua wegen widriger Winde. Schickt die in Alessandria ihr zu Ehren angebrachten Inschriften. Neuigkeiten (Medina Sidonia). Zwischenfall in Tortona.

Sereniss[o] S[re], mio s[re]. L' imperatrice è pure in Genova e sta di imbarcarsi di giorno in giorno, anci di hora in hora, e s' imbarcarà subito, che si faccia bonaccia, essendo stato il mare turbato. La città di Milano gli mandò à donare sei mille scudi. La città di Pavia gli mandò à donare formaggi e salati per monitione in galera. — Si manda qua inserta copia delle inscrittioni fatte sopra gli archi in Alessandria; quelle di Pavia non le ho ancora havute; se le havrò, gli e ne manderò copia. — Il conte Manfredo Torniello, cavaglier principale di questo stato, debbe havere conchiuso il mercato di vendere Briona sopra il Novarese al cardinale Tolomeo Gallo da Como per scudi 70000. Hora si aspetta la confermatione dal re Catolico. — L' ambasciatore dil s[r] duca di Savoia ha supplicato à questo governatore, perche faccia pagare li soldati dil castello di Nizza; li quali suole fare pagare il re Catolico, li quali sono creditori di molte e molte paghe. — Qua di nuovo si dice, che 'l duca di Medina Sidonia sia per venire governatore di questo stato,[4]) dove prima si diceva, che non era per venirvi, per essere fatto armiraglio dil mare. E si dice, che il re gli voleva dare per assistente Gio. Andrea Doria molto prattico dil mare; ma egli non ha voluto essere soggetto al detto duca, presupponendosi di non essere manco di lui; onde che si dice, che il re debbia fare armiraglio dil mare l' arciduca Massimigliano con l' aggionta di Gio. Andrea Doria; il quale Gio. Andrea non potrà rifiutare il detto arciduca per superiore, per essere di casa d' Austria; onde si va dicendo, che per questo il detto duca di Medina debbia venire à questo governo. — Questo s[r] don Sancho hora governatore[5]) non manca però di dare via le podestarie et altri officii biennali per questo biennio che viene. — Una di queste notti entrorno sei mascarati in casa di uno Franc[o] Bernardino Varesino et lo amazzorno in casa in letto con molte archibugiate, et moltissime ferite e poi se ne partirono di subito et andorno sopra 'l paese de Venetiani. La giustitia travaglia tutti quelli che egli haveva per nemici, li quali sono molti; ma in particolare il s[r] Marc' Antonio Rasino, il quale è per constituirsi in prigione di hora in hora. — Questa communità di Milano è molto

---

[1]) Fehlt. [2]) H. Wilhelm's V.
[3]) Es erfolgte auch keine, worüber sich Gasparo Visconti in einem Schreiben vom 14. (?) Dezember 1581 (M. St. A. K. schw. 317/10 f. 318) sehr beklagte, das aber aussen von bayerischer Seite mit dem Vermerk versehen wurde: ‚Ist anders nit als lauter officiosa'. [4]) Cf. Nr. 341.
[5]) D. Sancio di Guevara e Padiglia, früher Kastellan von Mailand, war im Juli 1580 zum Statthalter ernannt worden; cf. Sprotte S. 7.

indebitata, e per questo vuole vendere il datio dil sesino[1]) della carne. — Questo s[r] governatore pure seguita il suo costume, confessandosi e communicandosi ogni Venerdi.

Successe un poco di romore in Tortona per cagione leggerissima tra un Spagnolo et un Mantovano; nel quale ambidoi morsero; dove il locotenente dil castellano usci dil castello con molti soldati armati, con morrioni[2]) et archibugi, col foco in serpa et altre arme, et andorno per la città, et il castello sparò nella citta tre colpi di artigliaria, li quali hanno stropiate due donne, et drizzorno alcuni pezzi d' artigliaria al palazzo di Madama; ma è vero che non sparorno. Se ne è dato conto à questo governatore et al conseglio secreto, si à nome di Madama, come à nome della città, onde che il conseglio ha mandato là l' auditore dil campo et il fiscale Sormanno a processare. Di Milano alli 9 di Novembre 1581.

In adventu Mariae Austriae Imperatricis Alexandriae.

Ad fornices.

Ingredere: nusquam laetiores hospites
Inveneris; sunt laeta, festa intus omnia.

Faelix veni astrum, o Austria; o si non
Hospitium, sed sedem hic loces tuam.

Laetare Alexandria. Nunquam recipies maiorem, meliorem
Probitate, sanguine, religione, omnibus virtutibus hospitam.

Qui tres lapilli inter lapillos emicant
Pulcherrimi pulcherrimo[3]) de lacteo
Collo Austriae Mariae decenter penduli?
Pietas, fides, religio, gemmis omnibus
Prestantiores pulchritudine, pretio.[4])

Augustos videas sic fortunata nepotes
Optatisque fluant cuncta secunda tuis.
Aspice nos nostram duris in rebus abunde
Spectatam fratri testificare fidem.

Edita ab Augustis Augustum Augusta creasti
Bini orbis domino faelix germana Philippo.

Austriadem cunctae Mariam comitantur euntem
Virtutes, Pietas ducit at alma chorum.

Pro Vestibulo Basilicae.

Etiam Molorchus Herculem.[5])

Pro foribus fani maximi.

Fausta omnia Imperatrici suae optime meritae Mariae Austriae precatur Alexandrina Ecclesia.

Exemplo vitaque fidem, germana, Philippus
Fulcit in Austriades in pietate pares.

Omnipotens Deus Mariam Austriam Augustam Ecclesiae columen propicius semper prosequere.

M. St. A. K. schw. 486/8. Orig.

---

[1]) = mezzosoldo Cherubini, Vocab. III, 197. [2]) Sturmhauben. [3]) Hdschr. pulcherrimos.
[4]) Die beiden letzten Worte sind nach der Ansicht meines Kollegen Prof. Dr. Weyman vielleicht umzustellen. [5]) Cf. Preller, Griech. Myth. II[3], 191.

Nr. 352. 1581 Dezember 9. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Befremden über Ausbleiben von Antwort auf mehrere Briefe. Sendet Abschrift der auf die Kaiserinwittwe in Pavia angebrachten Verse. Ueber seine Reise nach Bayern in Begleitung seines jüngsten Sohnes Wilhelm.

Ser^me^ Dux. Cum superioribus diebus ad Celsit^em^ V. nonnullas litteras scripserim et nihil postea intellexerim, veritus sum, ne ille ad eam perlatae fuerint. Eius enim benignitati et humanitati ita confido, ut sperem, si illas accepisset, eam curaturam fuisse, ut responsum mihi daretur. Quod verum sit, me ad eam scripsisse, id erit argumentum. In postremis enim litteris exemplum conieceram inscriptionis, quam nobiles Alexandrini super portas et epistilia triumphalia posuerant, ut debitum honorem serenissime imperatrici, quando illac transiit, exhiberent. Nunc etiam Vestre Amplitudini quedam carmina his litteris annexa mitto, que nobiles Ticinenses fecerant, ut Caesaream Maiestatem honore afficerent; et id feci, quod credo, ea Altitudini Vestre esse placitura. — Reliquum est, ut sperem, Dei opt. max. benignitate transacta huius hyemis teterrima vi, bona cum eius venia, ad illius manus deosculandum venire. Mecumque una erit Guillielmus meus filius, qui est ea etate, qua serenissimus princeps eius filius,[1]) et est simplicitate et bonitate magna. Qui si V. Celsit^i^ placebit, apud illam manebit, quo quidem in hac lacrymarum valle nihil mihi est carius. Qui erit tanquam pignus et signum amoris et observantie in te mee, quam ei etiam post cineres, si fieri poterit, prestabo animumque meum firmabo, quem erratum Alexandri et Hieronimi meorum filiorum solicitum habet, quod contra volontatem et obedientiam meam comiserunt, quod Amplitudini Vestre, quemadmodum summe desiderabam, serviendo imperpetuum perseverare noluerunt. Mediolano V Idus Decembris 1581.

G. V.

A la porta di S^ta^ Maria in pertica,[2]) per quale Sua M^ta^ fece l'entrata:

Ingredere, o foelix Caroli divina propago:
Hic patris altus honos crevit et imperium.

Al' arco posto a la piazza del castello, qual e il secondo:

Imperat haec regnis, triplici redimita corona,
Exultat merito nunc muliebre genus.

Nel roverscio del sudetto arco:

Hic genitor reges regumque immania castra
Perculit et metas transiit Herculeas.

Al 3° arco posto alla ponta de la strada nuova:

Orcus te metuit, orbis colit, astra coronant
Et Papie decorant perpete laude chori.

Nel roverscio del sudetto arco:

Unica sic ardes, eterno fervida sole,
Te renovant Charites, spes, amor atque fides.

Nel' arco 4° posto alla porta de la casa del' ill^i^ s^ri^ conti Scaramuzza-Visconti, ne la casa de quali Sua M^ta^ allogio:

Austriacae proli domus haec est regia parta;
Hac, Augusta, domo laeta quiesce: tua est.

Nel arco 5° posto al bissone in strata nova:

Urbs devota tibi, pietatis candida custos,
Cantica, thura, focos, munera sacra parat.

---

[1]) Maximilian (I.).

[2]) Cf. Breventano, Istoria della antichità ecc. di Pavia (1570) p. 74.

Nel roverscio del detto arco:

Sic tu mente volans, arcana requiris Olympi,
Imperioque tenes, quicquid in orbe patet.

Nel 6° arco a la prima porta del Tesino:

Ut meus hic fluvius, placide sic te aequoris undae
Tutam quo properas ad tua vota ferant.

Nel adornamento del ponte levatoio[1]) a mezzo il ponte di pietra di esso fiume:

Clarus aquis, auro, palmis, diademate, lauro
Clarior Austriaca sub ditione fluo.

Nel arco al' uscita de la citta ch' è l' ottavo posto al' ultima porta dil Tesino:

Nunc abiens Papia, Papiae regina memento
Quam Deus erexit regibus Austriacis.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 307. Orig.

Nr. 353. 1581 Dezember 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber den Priester und Musiker Domenico Borella. Brief aus Savoyen.

Ser^mo S^re, mio s^re. Già scrissi[2]) à V. A. Ser^ma, che quel m. prete Domenico Borella non dissegnava di partirsi da queste bande; hora dico, che, il cardinale Borromeo et io ancora havendo operato tanto, che credemo che egli venerà à servire V. A., egli è stato à trovarmi, e mi ha pregato, ch' io scriva à V. A. per intendere particolarmente, in che bisogno V. A. lo vuole adoperare, cioè se lo vole per musico nella musica, si come egli in questa chiesa maggiore hora canta il tenore, overo se lo vole per capellano, che dica messa; overo per chorista, che regga l' officio et il choro, overo per maestro delle ceremonie, o per che altro. — E perche nella lettera, che V. A. scrive al cardinale Borromeo, pare che Ella dica di dargli di salario 100 scudi l' anno et le spese dil vivere et un vestimento; e poi nell' ultimo della lettera pare, che dica di dargli 12 scudi al mese, egli desiderarebbe, che V. A. sia servita di scrivere à me specificatamente il partito, che Ella gli vole fare, non intendendo egli bene la lettera scritta al cardinale. Egli, fatto Natale, andrà à Parma à dare ordine alle cose sue; le quali pigliando buono ordine, si come spera, potrà poi venire à servirla. Mi disse di più che, se V. A. havrà di bisogno di un altro prete, che egli spera di trovarlo in Parma. Pero V. A. sarà servita di avisarmi di quello che sia la mente Sua. Di questo prete io ne ho assai buona informatione, che è di buona vita et sarà assai atto à servirla, in quale Ella vorrà delli detti servitii. — Io ho havuto lettere dal cavaglier Capra, maggior domo dil s^r duca di Savoia, per alcuni altri affari e dentro gli fa mentione, che il detto s^r duca ha grandissimo desiderio di havere quell' instromento matematico.[3]) Di Milano alli 13 di Decembre 1581. P. V.

M. R. A. Fürstensachen t. XXXIV f. 40. Orig.

Nr. 354. 1581 Dezember 13. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Neuigkeiten aus Mailand.

Ser^mo S^re, mio s^re. È venuto ordine da S. M^tà Cat^ca, che si facciano tre mille fanti Italiani; li quali siano sotto un maestro di campo. Et scrive à questo governatore, che gli nomini alquanti Italiani, che siano atti ad essere maestri di campo. Però si pensa, che habbia da riuscire il s^r Giovanni da Mariano.[4]) — Questo Visitatore generale ha fatto mettere in prigione

[1]) Zugbrücke. [2]) Fehlt. [3]) Cf. Nr. 343 (S. 347). [4]) Cf. Nr. 147 (S. 330[2]).

doi notari dil magistrato ordinario. — Ha fatto mettere (in)[1]) prigione ancora un Pietro Doria, cassiere di questo tesoriere generale, e non si sa la causa; benche si pensa che sia perche, quando uno haveva da ricevere danari da questa camera regia, egli non li voleva mai pagare, se il creditore non dava a lui almeno trenta per cento. — Si manda una bolla di Sua Santità, se non hora stampata per cagione degli Hebrei. — Di Milano alli 13 di Decembre 1581.

M. R. A. Fürstensachen t. XXXIV f. 42. Orig.

Nr. 355. 1581 Dezember 22. Prospero Visconti an die Herzogin Renata.

Lob der Gemahlin des Statthalters von Mailand, welche der Herzogin Geschenke schickt.

Ser^ma S^ra, mia s^ra. Non ho potuto mancare con la presente occasione di scrivere a V. A. queste quattro righe hora, che l' ill^ma et ecc^ma s^ra, la s^ra donna Brianda de Guzman, governarice di questo stato, invia per messo à posta à V. A. una fruttiera, sei fazzoletti et un drappo da testa, tutti lavorati d' oro, d' argento e seta à gucchia[2]) con gentilissimo e vaghissimo artificio. Questa signora ill^ma è molto nobile, cortese, affabile et di honoratissime qualità; per il che si è acquistata universalmente la benevolenza de questi popoli. Ne gli è persona particolare, che gli habbia parlato solo una volta, che non resti sodisfattissimo della sua buonissima creanza et affettionatissimo alle benigne e grate sue maniere. Ella mostra di tenere ancora memoria dil presente, mandato dal s^r duca Guglielmo, marito di V. A., al s^r don Sancho, suo marito, questi mesi passati; e se ne è compiacciuta assai et se li ha riputato molto caro. Oltre che ogni volta, che è occorso, che io le habbia parlato, sempre ha fatta honoratissima mentione di V. A., laudandola massimamente della fede Catolica, della quale fa particolare professione, et ancora della molta devotione. In somma mi pare di vedere in lei affettione segnalata et notabile volontà di compiacere à V. A. So che V. A. non mancarà di risponderle; se parimente Ella vorrà commandare à me, ch' io la visiti da parte Sua, credo, che sarà se non bene, essendo ella degna d' ogni compimento. Con che fo fine, pregandole felicissimo Natale e bacciandole humilissimamente le ser^me mani. Di Milano alli 22 di Decembre 1581.

Di V. Alt^a Ser^ma humiliss^o et fedeliss^o ser^re P. V.

Aussen: Alla serenissa s^ra, la s^ra Renata di Lorena, duchessa d' ambidue le Baviere, mia sig^ra V. a. H.: Aufzeheben.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 311. Orig.

Nr. 356. 1581 Dezember 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Betont die Ergebenheit des Gouverneurs und seiner Gemahlin gegen das herzogliche Ehepaar. Entschuldigung des Giov. Ambr. Maggiore wegen Nichtvollendung seiner Arbeit. Rückkehr des Wachsziehers. Reise der Kaiserinwittwe.

Ser^mo S^re, mio s^re. Havendo io scritto à V. A. tutte queste poste passate et ancora al s^r barone di Liechtembergh, mio nipote, à me tanto meno occorrerà che dirle hora. Però non ho potuto mancare con questa occasione di farle riverenza, poiche l' ill^mo et ecc^mo s^re, il s^r don Sancho, governatore di questo stato, per messo à posta scrive à V. A. e la s^ra donna Brianda de Guzman, sua moglie, scrive alla s^ra duchessa Renata, moglie di V. A., et le invia alcuni drappi lavorati à gucchia d' oro, d' argento et seta con delicato e vago lavoro. Non posso a questo proposito mancare di fare intendere la molta affettione et buona volontà, che questi doi ill^mi ss^ri portano alle Alt^e Vostre; delle quali io le ne posso far fede, vedendone segni evidenti, onde che senza fallo meritano di essere ricambiati dalle Alt^e Vostre. — Non ho mancato per ubidire a quello che Ella mi commandò à bocca et in scritto con l' ultima lettera Sua di sollecitare, si come ho sollecitato m. Gio. Ambrosio Maggiori, acciò che finisca li lavori di V. A.

[1]) Fehlt. [2]) Mit der Nadel.

Ma egli mi ha pregato, ch' io faccia la sua iscusa con Lei, havendo egli havuti molti travagli et impedimenti, et essendogli morta la madre, delle quali cose io ne sono in buona parte informato. Però egli mi ha promesso di finire quanto prima dette cose, e mi ha motteggiato, che pensa forsi di volere venire egli istesso in quelle parti circa à questa Quaresima à portarle à V. A. insieme con qualche altra cosa. — Venne m. Gregorio Terragni, il quale riferisce che à Benedetpaern[1]) perse lo spaccio di lettere di V. A. à me indirizzato; dil che io ne ho sentito dispiacere grande. Però ho à caro che V. A. ne sia informata, acciò che Ella sappia che, se non essequirò quello che Ella mi commanda in detto spaccio, non sarà colpa mia ne negligenza, ma sarà per essere perse le lettere. — S' intende che l' imperatrice per la mala stagione de tempi si disbarcò à Marsiglia et che ha preso il camino di Spagna per terra; e che 'l Gran Maestro di Malta gli ha mandati cento cavaglieri à servirla. — Questo governatore à questa Relatione generale ha fatte molte gratie con infinita contentezza et sodisfattione universale di questa città, anci di questo stato. E di più: ha distribuiti gli officii di questo biennio con molta prudenza, benche non siano ancora publicati quali siano, non dimeno per quello che si va imaginando, sono bene impiegati . . . Di Milano alli 22 Decembre 1581. P. V.

Aussen v. a. H.: Repraesentatum (? Rpsūm) Monachii XX Jan. a° 82. Aufzehebēn.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 312. Orig.

Nr. 357. 1581 Dezember 22. Antonio Maria Parocio an Herzog Wilhelm.

Bittet um eine höhere Summe für einen Christus aus Elfenbein.

Ser^mo S^r Duca. Alli giorni passati vi mandai uno Christo de avoglio per mane (!) di Dominico della Piazza, quale S. A. ha intertenuto, e la mi fece esebire fiorini 25, come ne appare per una littera havuta dal s^r Gio. Federico Meilarti. Sono veramente pochi. La mi faccia gratia de farmelo pagare fiorini 30, perche lo vale da uno frattello a l' altro. Una gracia vorrei dalla amorevolezza Sua, che la me lo facesse pagare quando prima e quello che lei li piace; che tutto quello che lei vorra, sara ben fatto. Non altro dicoro, me li raccomando et li facio riverencia con questa mia e pregaro il s^r Idio, che la conserva in sua bona gratia. Da Milano alli 22 Decemb. 1581. Il suo affecionatissimo et fidelissimo servitore Antonio Maria Parocio.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 314. Orig.

Nr. 358. 1582 Januar 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Abreise des Dieners Domenico della Piazza. Besorgung verschiedener Briefe des Herzogs. Schickt Kopie seines Schreibens an die Herzogin-Schwiegermutter. Beschwerde über letztere.

Ser^mo S^re, mio signore. Alli III dil presente parti Domenico dalla Piazza, mandato da questo ill^mo governatore per venire da V. A. Credo che à quest' hora sia vicino à giongere da Lei. Doppo la partita sua ho havuto uno spacchio di V. A., il quale è andato prima à Tortona e poi è venuto qua; però mi è arrivato un poco tardi. — Ho dato ricapito alla lettera di V. A. al cardinale Borromeo. — Ho dato parimente ricapito all' altra lettera Sua per il s^r Ciro Alidosio. — Ho scritto al cavaglier Gio. Paolo Capra, maggiordomo dil s^r duca di Savoia, quello che V. A. mi commanda per conto dell' instromento matematico. — È gionto qua in Milano un Francesco Ricci Padovano, il quale ha alquanti monstri, de quali ne mando qua à V. A. una nota stampata.[2]) — Mando qua incluso à V. A. la copia d' una lettera, ch' io ho scritto à la serenis^a regina di Dania, Sua socera; dalla quale Ella vederà quello che occorre. Ma doppo lo haverle scritto, ho inteso che questo conseglio della camera, chiamato Magistrato Ordinario, ha commandato à questi datiari di Milano, che più non paghino la solita entrata à

[1]) Benediktbeuern. [2]) Fehlt.

Madama, e questo stando il deposito fatto delli cento mille scudi. Non ho potuto mancare di avisarne V. A. conforme al debito mio. Se sarà bisogno, ch' io mi adoperi in fare qualche cosa per servitio di questo negotio, Ella mi commandi liberamente. Ma io credo, che qua à Milano sarà indarno ogni opera, che si possa fare. Bene è necessario mandare uno dottore in Spagna à fare intendere e conoscere le sue ragioni. Che Iddio volesse che Madama lo havesse fatto à buon' hora; che io son sicuro, che le cose non sarebbero in questo termine, che hora sono. Ne è restato da me, ch' io non l' habbia sollecitata mille volte, che io non sono mai stato volta alcuna à Tortona, ch' io non gli e l' habbia non solo raccordato, ma ch' io non l' habbia importunata. — Et io ho predetto doi anni fa quello che è occorso adesso; ma alle mie parole non è data fede, si come n' ancora à quelle di Cassandra Troiana. Io non posso tacere, e supplico humilmente V. A., che accetti in buona parte quanto io ho detto et dirò, e mi perdoni, s' io parlo troppo liberamente seco. Io mi trovai con uno officiale principalissimo di questa città; il quale trattando meco di questo negotio di Madama, si mise a burlare dicendo, che Madama haveva mandato in Spagna uno che fa horologgi à negotiare questa cosa di grandissima importanza. E che l' haveva fatto con arte, per mandare persona, che fosse grata in quelli paesi; perche tali artefici sono molto stimati, si come è stimato quel maestro Ianello Cremonese, che fece quello si stupendo horologio. E disse, forsi Madama l' ha mandato per fare concorrenza e garra col detto maestro Ianello. Di modo che se ne faceva una risa grandissima. Ma io piangeva con le lacrime dil cuore. Ma la colpa non è di Madama; ma di chi ha appresso di lei credito et la consiglia male acecato dalla propria utilità. Spinto dall' infinito zelo dell' honore suo et ancora di V. A. ho voluto dire, e forsi ho detto troppo. Ma di novo la supplico à perdonarmi. Di Milano alli 11 di Genaro 1582. P. V.

Dabei: Copia di una lettera, da me scritta alla ser^{ma} regina di Dania.

Ser^{ma} Regina, mia sig^{ra}. La servitù ch' io tengo de molt' anni con V. M^{tà} come fedeliss^{o} servitore ch' io le sono, mi obliga ad invigilare in ogni cosa, che sia giovevole al suo real servitio. Così non ho mancato per l' adietro, benche le forze mie siano state e pure siano deboli; e parimente io non mancarò sin ch' io viva, comunque mi sia. Fu fatto il deposito delli cento milla scudi da questi ministri regii, si come sà V. M^{tà}, appresso di Cesare Negrolo banchiere Milanese. E benchè V. M^{tà} habbia le sue ragioni, per le quali ella pretende, che Tortona et altre sue entrate non si possano redimere, nondimeno credo, che sarebbe utilissima cosa per ogni successo, che potesse occorrere, che tali danari si mettessero in mano più sicura, che hora non sono. Questo lo dico, perche il detto Cesare Negrolo è in stretta prigione nel castello di Milano, et è publica voce, anci si tiene per fermo, che egli habbia da fare malissimo i fatti suoi; et si crede che li beni suoi habbiano da esser confiscati, onde che ogn' uno, che tiene danari appresso di lui, procura con ogni diligenza e prontezza possibile di ricuperarli. E questo tanto piu, perche li negotii della Litta vanno molto male in Portogallo per causa delle Indie. E per questo il marchese Agostino Litta è andato in Spagna, et il sig^{r} sindicator generale ha fatto pigliare à detti Litta tutti i libri et scritture, oltre che ha fatto dare sicurtà di vinti milla scudi à Gio. Battista Litta, di non uscire di Milano. Et pare che il detto Negrolo habbia detto et confessato cose assai, e per questo si crede, che il detto Gio. Battista Litta habbia anch' egli da andare in prigione. Noi solemo dire per proverbio volgare, che di raro tuona che non piova. Ella è prudentissima et saprà molto bene procedere à quanto bisogna, hora che è avisata di quello che occorre. Se queste cose fussero vere, si come io dubito molto (wie ich wol zweifl und besorg), sarebbe forsi meglio, che Ella, senza però pregiuditio delle sue ragioni, commandasse che si deponessero in mano di altri banchieri sicuri, li quali ancora dessero altre buone sicurtà; che io son certo che si trovaranno et forsi daranno qualche honesto interesse de detti denari. Se ancora Ella andasse à camino di impiegarli qua in questo stato, mi da l' animo di trovare cose, le quali saranno a proposito. Supplico che V. M^{tà} sia servita accettare in buona parte quanto io le dico sinceramente et fedelmente, spinto dal zelo, ch' io ho, che le cose Sue vadano di bene in meglio, si come Ella merita et io sommamente desidero. E se V. M^{tà} vorrà, che io mi adoperi in qualche cosa circa di questo, la prego humilmente à non mi voler sparmire; che pure Ella sa quanto io le sono servitore. Sarà Ella parimente contenta

di non tenermi celata la mente Sua circa di questo, non ad altro effetto, se non acciò ch' io sappia, s' io havrò da fare qualche opera. E bacciandole la real mano con ogni riverente affetto fo fine e le prego da Iddio ogni contentezza. Di Milano alli 9 di Genaro 1582.

M. H. A. Akt 968. Orig. und dabei eine deutsche Uebersetzung.

Nr. 359. 1582 März 1. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Verlöbniss des Erzherzogs Ferdinand von Tirol mit der zweiten Tochter des Herzogs von Mantua.

Ser^mo S^re, mio s^re. Questa sera al tardi un secretario di questo conseglio secreto mi ha mostrata una lettera, à lui scritta da Mantova, nella quale gli viene dato aviso, che 'l s^r Dario Casteletti[1]) è hora in Mantova, ambasciatore dil ser^mo arciduca Ferdinando, et ha trattato et conchiuso il matrimonio tra il detto arciduca et la secondogenita[2]) del s^r duca di Mantova; ma che la cosa non è ancora publicata. Per essere la cosa dell' importanza che ella è, io non ho potuto mancare di farla intendere à V. A., benche forsi Ella la sappia da altra banda. E se altro ne intenderò, gli e ne darò raguaglio. Di Milano al primo di Marzo 1582. P. V.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXXIV f. 65. Orig.

Nr. 360. 1582 März 7. Kardinal Carlo Borromeo an Herzog Wilhelm.

Aufnahme eines vom Herzog empfohlenen Belgiers in seine Dienste.

Ser^me Dux. Petri Cornelissonii Belgae, qui mihi Celsit^is V. litteras reddidit, opera mihi quidem hoc tempore opus non erat; sed tamen feci libenter, quod ipsa a me petiit, ut illum in familiam meam reciperem. Tanta enim est eius apud me auctoritas, ut nulla sit res, in qua illi morem gerere atque obtemperare maximopere non cupiam. Utar igitur hoc sacerdote in iis rebus, quibus eum magis deditum idoneumque cognovero atque ita, ut quod ille cupere se ostendit, sacrarum litterarum studiis operam navare et in ecclesiastica disciplina progressiones ecclesiastico viro dignas possit efficere. Reliquum est, ut quemadmodum meam erga se propensam voluntatem iam aliqua ex parte perspexisse Celsit^o V. potest, ita, quandocunque occasio tulerit, opera mea fidenter utatur. Me enim ad omnia paratissimum semper habebit; statuique in eo non modo officii, verum etiam pietatis fructum mihi quodammodo quaerendum esse; ita sum vehementer in Celsit^is V. amorem et observantiam propter summam ipsius religionem incitatus. Interim illi a Deo opt. max. omnia prospera et secunda opto et precor. Mediolani Nonis Martii 1582. Celsit^i V. (Das Folgende eigenhändig) Addictissimus C. Car^lis tit. s^tae Praxedis.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXXIV f. 71. Orig.

Nr. 361. 1582 März 12. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt sich durch zwei für den Herzog vom Kardinal Borromeo engagierte Kapellane.

Ser^mo Sig^re, mio signore. Venendo da V. A. Ser^ma li r^di m. prete Domenico Borella et padre frate Faustino Cattaneo, mandati dall' ill^mo e r^mo cardinale Borromeo, per servirla de capellani, non ho potuto n' anch' io mancare di accompagnarli con due mie righe; le quali serviranno solo à baciarle la mano ser^ma, come di mio clementissimo et supremo patrone. A questi io ho dati denari, si come Ella potrà intendere dal s^r barone di Liechtembergh, mio nipote, al quale ho scritto più particolarmente sopra di questo. Di Milano alli 12 di Marzo 1582. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 320. Orig.

---

[1]) Dario von Nomi cf. Hirn, Erzherzog Ferdinand II. von Tirol II, 450 ff.
[2]) Anna Katharina cf. Hirn a. a. O.

Nr. 362. 1582 März 14. Prospero Visconti an Guidobone, Herrn von Liechtenberg.

Besorgung der Palmwedel für Ostern. Neuigkeiten aus Mailand.

Molto Ille Sig., mio nipote et sig. ossmo. Gionse Domenico sano et salvo et tornarò a reispedirlo in quelle parti. Ho mandato un messo à posta à Genova per havere delle palme, et, se in Genova non si trovaranno, arrivarà sin a Sto Remo, dove gliene in grandissima quantità et più belle; ma è cento miglia di la da Genova verso Ponente; et mi ha promesso che le palme saranno qua tanto tosto, che à tempo potranno essere in Baviera. E vero, che Sua Alta mi commanda, ch' io le debbia far essere in Baviera di otto giorni inanci la Domenica delle Palme; ma sarà assai, che siano d' uno giorno o doi inanci; il che V. S. potrà far intendere à S. Alta. — Qua non havemo altro di novo, se non che hieri fu fatta la mostra delle sette compagnie de cavalli leggieri et delle due d' archibugieri à cavallo, cosa, che è stata bellissima da vedere. — Qua stiamo aspettando li doi corrieri ordinarii di Spagna, che ne questo ne l' altro sono gionti, et si dubita, che siano stati svaliggiati in Francia. Et perchè per Domenico scriverò più alla longa, fo fine e le baccio le mani, pregandole da Iddio compita felicità. Di Milano alli 14 di Marzo 1582. D. V. S. m. Ill. amorevolissimo zio et sere Prospero Visconte.

Aussen: Al molto ill. sigr mio nipote et sigr ossmo, il sigr Gio. Battista Guidobone, caualio degnissimo, barone di Liechtembergh et cavaglericcio maggiore di Sua Alta. À Monaco.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXXIV f. 67. Orig.

Nr. 363. 1582 März 15. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Anfrage, ob er seinen jüngsten Sohn Wilhelm nach Bayern bringen darf und warum er seit langer Zeit keine Aufträge erhalten.

Sermo Dux. Dedi superioribus diebus Dominicho de Platea litteras ad Celsitem S., in quibus inter caetera agebam de adducendo Guillielmo filio meo, natu minimo, quem statim, ut natus fuit, Altiti S. aut eius principi filio aetate pari dicavi. Is mihi retulit, dominum Marinum Frenellum Serenitis Sue sibi significasse verbis adventum meum omni tempore gratum futurum, in quo Celsitis S. solitam et singularem humanitatem et benevolentiam agnovi. Sed quia de filio meo nihil mihi retulit, iterum scribendum putavi, ne quid sine iussu Suo agerem. Rogo igitur etiam atque etiam, ut ad me scribi mandet, an debeam eum adducere et quo tempore minore suo incomodo fieri possit. Quod dederit mihi mandatum, id sequar. Vehementer angor, dux optime, quod iam tot mensibus nihil mihi a Serenitate Sua mandatum fuerit, quo possem meam in illam volontatem declarare, et nisi penitus clementiam Suam cognovissem, suspicarer interdum, ne cuius obtrectatio illius in me animum immutasset. Sed absit, ut talis animus meo suspicio insedeat. Omnia alia potius eredam quam Celitis Sue aures huiusmodi pestibus patere; ego Alt. Suae illari animo responsum expectabo. Interim si qua in re operam meam utilem cognoverit, humiliter rogo illam, quantum possum, uti dignetur, et hoc mihi nihil gratius potest contingere. Vale dux optime. Data Mediolani die 15. Martii 1582. G. V.

Aussen v. a. H.: Presentatae München den 31 Martii 1582.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXXIV f. 77. Orig.

Nr. 364. 1582 März 16. Kardinal Carlo Borromeo an Herzog Wilhelm.

Rückkehr des früher (Nr. 360) genannten belgischen Priesters in bayerische Dienste.

Sermo Domine. Petro Cornelissonio, sacerdoti Belgae, quem mihi Celsito V. commendaverat, non solum domi meae locum, verum etiam annuum stipendium aureorum 50 praeter victum assignaveram; nec illi facultas in pietatis et litterarum studiis exercendi se defuisset. Sed quoniam linguam Italicam ignorabat, quam ob causam paucis in rebus huic ecclesiae usui esse poterat, et allatae sunt illi litterae ab aula Celsitis V., quem eum, ut isthuc rediret, invitabant, ipse hanc

occasionem amplexus est. Ego vero quemadmodum Celsit^is V. causa illum receperam, ita eidem facile permisi, ut ad eam reverteretur; cui omnibus in rebus obtemperare atque inservire vehementer cupio. Quod reliqunm est, Deum precor, ut Celsit^i V. cumulatissima gratiae suae munera largiatur. Dat. Sommae XVII. Cal. Aprilis 1582. Celsitudini Vestrae (von hier ab eigenhändig) Addictissimus C. Car^lis tit. s^tae Praxedis.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXXIV f. 73. Orig.

Nr. 365. 1582 März 17. Kardinal Carlo Borromeo an Herzog Wilhelm.

Ueber die zwei in Bayerische Dienste tretenden Geistlichen (cf. Nr. 361). Sendung von Büchern. Tadel gegen den Musiker Filippo de la Croce (cf. Nr. 347).

Ser^me Dux. In duobus sacerdotibus pro Celsit^e V. perquirendis diligentiam fere nullam praetermisi; sed magna eiusmodi hominum penuria factum est, ut neminem antehac reperire potuerim. Nunc tandem duos inveni, qui se statim itineri commiserunt; quandoquidem ad principem accedunt non solum dignitatis gradu illustrem et excelsum, sed humanitate et religione praestantissimum. Eorum alter, presbyter Dominicus Parmensis, ecclesiae meae metropolitanae musicus erat; sed ut Celsit^i V. commodarem, libenter adductus sum, ut ecclesiam meam opera illius valde utili et grata privarem. Alter, cui nomen est frater Faustinus[1]) Brixiensis, et extra religionis claustra iustis de causis superiorum concessu commoratur; in cathedrali Brixiensi chori magistri officio fungebatur. Sunt illi quidem, ut accepi, vita et moribus probati neque solum Romani ritus diuturno usu periti, sed etiam musicae arte et voce valde accomodata praediti; quo facile adducor, ut sperem, illos opera sua Celsit^i V. satisfacturos esse. Illud autem non committam, ut eos Celsit^i V. commendem; ipsos enim se ei probaturos esse confido; neque verendum est, ut ipsius maximam beneficentiam, quae omnibus late patet, in se clausam ulla unquam ex parte sentiant. Stipendium quod Celsit^o V. scripsit, illis pollicitus sum aureos 12 singulis mensibus pro universa victus ratione et vestitum unum quotannis ordini clericali congruentem. Praeterea Prosper Vicecomes illis pecuniam ad iter faciendum sumministravit. Afferent iidem Celsitudini V. duos instructionum fabricae et suppellectilis ecclesiasticae libros, quos antea non misi, quia cui recte darem non habebam. Librum autem decretorum tribunalis iccirco non mitto, quod adhuc plane rudis est atque imperfectus; sed cum in meliorem formam redactus erit, quod brevi futurum spero, ipsius voluntati libenter obsequar. — Philippum Cruceium per litteras admoneo, ut abstineat a lusu melioremque vitae rationem ineat, et quando non coeli gravitate, sed animi inconstantia adducatur, ut in Italiam reverti cupiat, a me quidem nullo pacto recipietur. Porro ecclesiasticis ordinibus eum esse insignitum equidem ignoro; Mediolani certe nullum accepit; nec sine dispensatione apostolica propter corporis impedimentum initiari posse arbitror. At vero, mea quidem sententia, eam ob causam ad ordines provehendus non est, quo facilius a lusu abstrahatur, sed antea mores suos recte componat oportet et tale probitatis specimen praebeat, ut dignus sit, qui in Christi militiam ascribatur. Interim me Celsit^i V. toto animo commendo. Mediolani 16. Cal. Aprilis 1582. Celsit^i V. (von hier ab eigenhändig) Addictissimus C. Car^lis tit. s^tae Praxedis.

M. R. A. Fürstensachen t. XXXIV f. 75. Orig.

Nr. 366. 1582 Mai 22. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Verschiebung seiner Reise nach Bayern wegen Abwesenheit des Herzogs. Wünscht seinen Sohn Wilhelm in bayerischen Diensten zu lassen.

Ser^me Dux. Dominichus a Platea preteritis diebus Altitudinis V. nomine epistolam mihi gratissimam reddidit, qua intellexi eam destineri magnis occupationibus, tum quia ad generale Concilium Auguste indictum[2]) sibi proficiscendum esset, tum quia ser^mi archiducis nuptias sua

[1]) Corr. [2]) Cf. Khevenhiller, Ann. Ferdin. I, 231 ff.; Häberlin, Teutsche Reichsgesch. XII, 1, ff., 4 ff.

praesentia concelebrare ac cohonestare decrevisset.[1]) Quam ob rem in aliud commodius tempus adventum meum differam, et, quousque in Suum dominium illam revertisse intellexero, expectabo; deinde veniam, ut Celsit[i] V. saltem duorum mensium spatio illari ac tranquillo animo inservire possim. Dertonam interim ad Suam Maestatem me conferam horumque paucorum dierum spatio, quibus V. Altitudo in suis occupatur negotiis, illi omnia servitutis debita obsequia praestabo; et si quas litteras ad V. Celsit[em] Maestas Sua dabit, cum quibusdam meis munusculis diligentissime perferam, ut veteris mee servitutis, benevolentie, amoris et observantie memoria erga eam rursus, quanta sit, declaretur. Guillielmumque filium meum mecum adducam; qui si satisfaciet ac placebit, ut aut V. Altitudini aut serenissimo principi filio Suo serviat, libentissime relinquam; hocque apertissime indicabit, quantum mihi et fidei et spei in Sua Celsit[e] collocem, cum filium eum, quem ultimum suscepi mihique carissimum, e manu mea totum in servitutem Suam tradam ac dedam. Ego autem qua possum et debeo reverentia maiore, ut Altitudo V. me commendatum habeat, quaeso et, cum venero, ut mihi ex more et consuetudine tradatur clavis, humillime peto. Quibus autem cunque rebus potero et sibi opus esse sentiet, si mea opera uti dignabitur, in maximi beneficii loco ponam. Mediolani 11. Kal. Junii 1582. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 326. Orig.

Nr. 367. 1582 Mai 27. Gasparo Visconti an Herzog Wilhelm.

Glänzender Verlauf der von Kardinal Borromeo angeordneten feierlichen Bittgänge. Mangel an edlen Pferden in Mailand.

Ser[me] Dux. Brevi narrabo Celsit[i] S., quid his temporibus hic Mediolani sit actum. Carolus Borromeus cardinalis amplissimus affinisque meus supplicationes Deo immortali decrevit, quae augustissime et magnificentissime fuerunt ab omni hominum ac sacerdotum ordine religiosissime concelebrate, pulcherimis auleis cum vestitis viis varietate et suavitate florum incredibili cantibus et plausu omnium[2]) circumsonantibus, quarum rerum partem misi, ut, si aliquit temporis ab occupationibus daretur, in harum sacrarum rerum lectione contereret.[3]) Non plura scribam. Suam gratiam, quam ex omnibus rebus humanis plurimi facio, eo studio peto, ut maiore non possim. Equos nobiles quos querit, hic nulli sunt, et si qui sunt, qui spetiosi videantur, non carent tamen aliquo vitio et carissime veneunt. Mediolani sexto Kal. Ju. 1582. G. V.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 322. Orig.

Nr. 368. 1582 Juni 8. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Lösung der Ehe des Prinzen von Mantua und der Tochter des Prinzen von Parma.

Ser[mo] S[re], mio signore. Ho inteso che questi giorni passati si ritrovorno à l'abbatia di S[to] Benedetto di Mantova li ss[ri] duca di Ferrara e di Mantova e di Parma, et che ivi di buona volontà di tutti tre si è fatto il divortio dil matrimonio trà 'l prencipe di Mantova[4]) e la figliola dil prencipe di Parma,[5]) dicendosi che ella sia impotente a concipere, ancora che ella sia stata tagliata due volte.[6]) — In essecutione dil quale stabilimento pare che hoggi otto giorni passati il picciolo prencipe Rinuccio partisse di Mantova con la sorella sua, la quale ha condotta à casa con una grandissima quantita di robbe. Pare che si dica, che di già sia cominciata ad incaminarsi la prattica di maritare il detto prencipe di Mantova con la sorella dil s[r] duca d'Urbino. E benche io creda, che questa sia una favola, nondimeno essendomi stata detta dal s[r] Gabriel

[1]) Herzog Wilhelm traf am 11. Mai zur Hochzeit des Erzherzogs Ferdinand mit Anna Katharina in Innsbruck ein, cf. Hirn a. a. O. II, 454.
[2]) Undeutlich, weil am Ende der Zeile.
[3]) Bei Sprotte ist hievon nichts erwähnt.
[4]) Vincenzo Gonzaga. [5]) Margareta Farnese (cf. Nr. 330, 332).
[6]) Cf. Lebret, Welthistorie Thl. 46 Bd. II S. 333.

Verri, residente qua per il granduca di Toscana, non ho potuto mancare per la servitù, che tengo a V. A., che io non gli e ne habbia fatto motto con questa. Di Milano alli 8 di Giugno 1582.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 324. Orig.

Nr. 369. 1582 August 1. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Politische und andere Neuigkeiten (Italien, Flandern, Spanien, den Kaiser, Frankreich und Savoyen betr.).

Ser^mo Sig^re, mio sig^re. Il cardinale Tolomeo Gallo da Como ha comprato il marchesato di Scaldasole in Lumellina dal s^r Rinaldo Tittone per scudi 56500. — La gente Italiana, gia inviata molti giorni fà per Fiandra, può esser arrivata tutta in Borgogna. — Il duca di Gravina Napolitano ha inviato per servire al re Cat^co à questa impresa in Fiandra una compagnia de cavalli leggieri di cento lancie, et hora è qua in questo stato, et questo governatore gli ha fatto dare alloggiamento, et perche essi non hanno danari da andare inanci, questo governatore è per fargli dare una paga; ma essi ne vorrebbero piu. — Il matrimonio tra l' imperatore e la primogenita dil re Cat^co [1]) si tiene per conchiuso un pezzo fà; ma non si crede che ella habbia da venire in qua di qua da Natale. — S' intende che 'l re di Francia ha scritto una lettera molto efficace al s^r duca di Savoia in maniera tale, che pare che 'l detto s^r duca debbia cessare dalla impresa di Geneva.[2]) — Il cardinale Borromeo è alquanti giorni fa absente, et è per la diocesi visitando.[3]) — Madama di Lorena è stata alquanti giorni alla Riva di Mazano sopra il Pavese per passare questi fastidiosi caldi; et hora debbe essere à Castelnovo dil Tortonese. — Si dice che 'l re Cat^co ha donato il marchesato di Mortara al s^r Gio. da Mariano.[4]) Di Milano al primo d' Agosto 1582.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 328. Orig.

Nr. 370. 1582 September 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Politische und andere Neuigkeiten (Savoyen, Spanien, Frankreich, Urbino, die Herzogin-Schwiegermutter und Anderes betreffend).

Ser^mo Sig^re, mio sig^re. Cadde il tetto et le colonette di marmo dil ponte di Pavia sopra il Tesino e restorono sotto morte alcune persone; le volte però dil ponte non hanno patito cosa alcuna. — Il s^r duca di Savoia fu un poco amalato questi giorni passati di flusso di corpo, ma hora per gratia d' Iddio è riconvaluto. Il detto s^r duca di Savoia, per quanto si dice, è per mandare il s^r Filippo da Este, marchese di San Martino, dal re Cat^co per alcuni negotii importantissimi; et si crede che sia per trattare il matrimonio della seconda figliola dil detto re con lui.[5]) Ma io intendo da alcuni Spagnoli, che 'l Conseglio di Spagna non gli consente;[6]) perche in caso di morte d' ambidoi li figlioli dil re, che Iddio non voglia, le figliole femine sarebbero atte ad hereditare li regni di Spagna, e con difficoltà il Conseglio si è contentato di dare la primogenita all' imperatore; ma l' hanno fatto per essere imperatore e per essere di casa d' Austria. Ma al duca di Savoia pare che non adherischino. — L' assedio, che 'l s^r duca di Savoia teneva a Geneva, pare che sia levato[7]) per compiacere alle lettere dil re di Francia,

---

[1]) Kaiser Rudolph mit der Infantin Isabella; cf. oben Nr. 279 u. 314. Dass das Projekt schliesslich an dem Wankelmut und der Unentschiedenheit des (kranken) Kaisers Rudolph scheiterte, Isabella am 6. Mai 1598 vielmehr die Braut des Erzherzogs Albrecht wurde, siehe bei Stieve, Die Verhandlungen etc. S. 22.

[2]) Cf. Ricotti, Storia della Monarchia Piemontese III, 18. [3]) Cf. Sprotte S. 8.

[4]) Cf. oben Nr. 147. [5]) Katharina, cf. Forneron-Baschet III, 252 ff. u. A.

[6]) Cf. Bezold. F. v., Kaiser Rudolf II. u. die heilige Liga. Abhandlgn. der III. Cl. der k. bayer. Ak. d. W. Bd. XVII. Abth. II p. 358 aus einem Bericht Lippomano's vom 2. Febr. 1583 (p. 380).

[7]) Cf. Segesser, Ludwig Pyffer II, 460 ff.

il quale gli ha scritto in simile materia. — Si aspetta di giorno in giorno, che 'l s^r duca di Parma faccia una notabile giustitia contra di alchuni gentilhuomini Piacentini; li quali si dice che ad instanza dil conte Claudio da Lando habbiano conspirato contra la persona dil detto s^r duca di Parma et li processi sono finiti; et il detto s^r duca mandò copia di tali processi al papa et all' imperatore; et si dice che ambidoi gli hanno scritto, che faccia impiccare tali delinquenti. Mandò ancora tali processi dal re Cat^co, ma sin hora il re non ha dato risposta sopra di questo. — Già si scrisse che l' armata dil re Cat^co parti, parte alli otto di Siviglia et parte alli dieci di Luglio di Portogallo et si doveva giontare insieme per andare alle isole Terzere.[1]) Hora di Francia è venuto aviso, che questa armata si è affrontata con quella di don Antonio,[2]) et che hanno combatuto insieme, e che l' armata Cat^ca ha vinto, che piaccia à Dio che sia vero. — S' intese che 'l re di Francia era venuto da Parigi à Lione; onde che questo conseglio secreto ha havuto grandissimo sospetto, che fosse venuto per rompere guerra al re Cat^co in Borgogna overo nello stato di Milano, et di gia si era determinato di mandare uno gentilhuomo dal granduca di Toscana per aiuto; che credo che 'l granduca habbia una certa capitulatione con questo stato. Et di gia si era discorso di spedire dieci coronelli Italiani. Ma s' intese che subito che 'l detto re hebbe nuova della perdita navale dell' armata di don Antonio, che tornò indietro per le poste. Et si dice, credo per burla, che 'l detto re era venuto à Lione per comprare cagnolini piccioli e che ne ha comprati alcuni. — La s^ra duchessa, madre dil s^r duca d' Urbino, hora si trova in Piacenza, dove si tratta il divortio dil matrimonio tra 'l prencipe di Mantova et la figliola dil prencipe di Parma.[3]) — La regina di Dania dormendo cadde di letto e, destandosi per non dare dil capo in terra, si difese con una mano, et si ha quasi buttata di loco la detta mano. Però hora sta assai bene. — Il s^r duca di Savoia ha fatto chiamare monsig^r Giovanni Toso Milanese, huomo molto letterato, et si crede per far scrivere la vita dil sig^r duca, suo padre.[4]) Di Milano alli 11 di Settembre 1582.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 330. Orig.

Nr. 371. 1583 April 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Nachricht über einen jungen Böhmen in seinem Hause.

Ser^me Dux, domine mi colendissime. Quomodo se gerat adolescens ille Boemicus Constantinus, quem ante biennium Celsit^o V. ad me misit, ex illustri viro barone Lechtembergensi, (!) nepote meo, facile intelliget. Celsit^is V. partes erunt iubere, quidnam faciendum erit, ut nimia eius audacia cohibeatur reprimaturque. Nihil novi in his regionibus accidit; tantum dux Terraenovae[5]) podagra laborat. Dat. Mediolani 28. Aprilis 1583. P. V.

Aussen v. a. H.: Kein Antwort.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 332. Orig.

Nr. 372. 1585 Juli 31. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bericht über seinen Besuch bei der dort eingetroffenen Japanesischen Gesandtschaft. Schickt Abschrift eines Briefes des Sultans an den spanischen König und der Leichenrede auf den Kardinal Borromeo.

Ser^mo S^re, mio s^re.

Giovedi alli 25 dil presente la sera entrorno li quattro signori Chiapponesi incontrati dal s^r duca di Terranuova sin' alla muraglia di Porta Romana col senato, magistrato et altri

---

[1]) Die Azoren, cf. Khevenhiller a. a. O. I, 256; Forneron-Baschet a. a. O. III, 149 ff.

[2]) K. von Portugal. [3]) Cf. Nr. 368.

[4]) Johannes Tonsus aus adeligem Mailänder Geschlecht (cf. Argelati, Bibl. Script. Mediolan. II. 1499) schrieb 1596 in der That ein Leben des Herzogs Emanuel Philibert (cf. Guichenon, Hist. Généal. t. I Preface), das 1602 in Mailand auch im Druck erschien (De vita Emmanuelis Philiberti Allobrogum ducis et Subalpinorum principis libri duo).

[5]) Don Carlo d' Arragona, Fürst von Castelvetrano, seit dem Sommer 1583 Statthalter von Mailand (Sprotte p. 10).

officiali et con alquante centenara de cavaglieri, dove concorse una frequenza di popolo meravegliosa. E già prima il detto s^r duca haveva mandato il s^r Sforza Brivio ad incontrarli sin à Lodi. Sono andati ad alloggiare à S^ta Maria di Brera nel monasterio de Giesuiti,[1]) et si fermaranno qua circa dieci giorni. E poi andaranno verso Genova per tornare in Spagna e d' indi à casa sua. Ancora che io non havessi ordine espresso da V. A., nondimeno mi parve à proposito di andarli à visitare. E pigliato l' appuntamento per il Sabbato alli 27 da le 13 et 14 hore dil nostro horologio, andai incontrato nel monasterio da doi padri Giesuiti. Essi uscirno da una ricamera in habito di una veste longa da camera di damasco morellino, guarnita di un bindello d' oro assai riccamente alla nostra foggia. Mi fecero sedere in un semicircolo in maniera, ch' io haveva a mano sinistra mia li doi, che erano di sangue reale et à mano destra uno solo di loro, poi che l' altro era un poco indisposto. Seduti tutti insieme con un padre Giesuita Portughese, chiamato il padre Meschita, che viene con loro per governo et interprete, io cominciai à parlare parole di tale sostanza: Che il serenissimo e potentissimo s^r Guglielmo duca d' ambidue le Baviere, mio clementissimo signore, ben sapeva, che le Eccellenze sue erano in Italia; ma che non sapeva che fossero per venire a Milano; che se l' havesse saputo, mi rendo certo, che mi havrebbe dato ordine, ch' io li visitassi da parte sua. Ma poiche il detto mio signore è lontano alquante centenara de miglia, e l' Eccellenze sue, per quanto intendo, non sono per fermarsi tanto in queste parti, che lo possa avvisare et che mi possa venire tale ordine, io che sono suo consegliere e cameriere, che resido qua alli suoi servitii, non ho potuto ne voluto mancare di venirle à salutare, visitare et proferirmi, s' io le posso servire in qualche cosa. Il quale officio, se bene invero io non lo fo commandato dal detto mio sig^re, ma da me stesso, io so però, che sarà grato al detto mio signore; il quale, son sicuro, che non mancarà di tenere buona intelligenza con li re, che hanno mandate le Eccelenze loro in queste parti, quanto potrà concedere la molta lontanza de paesi, si per la corrispondenza, che deveno e sogliono tenere insieme li prencipi grandi, come sono l' Alt^a dil mio sig^re et li re, che li mandano, come ancora per la conformità della fede Christiana catolica, della quale il mio signore ne è non solo notabile professore, ma indefesso defensore in Germania; si come li suoi re sono parimente nel Chiappone; et che à questo si aggionge ancora questa uniformità de pensieri di favorire tutti questa benedetta, santa e dottissima religione de padri Gesuiti; la quale non solo fa notabile progresso et frutto nel Chiappone, ma non ne fa meno in Germania, onde che il mio signore, come prencipe religiosissimo e liberalissimo, gli ha dato ne i suoi paesi chiese, collegii et entrate. E che io son sicuro, che al mio signore dispiacerà, che la occasione dil viaggio suo non porti di andare in Germania; perche so che li havrebbe voluto godere et accarezzarli nelli stati suoi; e gli havrebbe dato saggio in qualche parte della sua buona volontà; la quale sarà sempre pronta à fare non solo ogni officio di Cristiana carità, ma ancora ogni amorevole demostratione alli re, che li mandano et ancora in particolare alle Eccellenze loro. — Credo che questi signori intendessero assai mediocremente il ragionamente mio; perche il primo di loro, che era più vicino à me, in lingua sua parlò al padre Giesuità, loro interprete; il quale mi rispose parole di tale continenza: Che questi signori mi ringratiavano di questa visita, la quale à loro era stata grata e di favore; e che mi pregavano, che, scrivendo io à V. A., io dovessi fare le loro raccomandationi e che parimente à loro dispiaceva grandemente, che la commodità dil viaggio suo non porti di andare in Germania, in particolare per poter vedere in presenza V. A. et servirla. — Mi domandorno poi, come stava V. A. Al che io risposi, che stava bene per gratia di Dio et che ella haveva da ringratiare molto Dio, che l' haveva fatto nascere di casa antichissima e nobilissima, e che gli haveva dato alquanti imperatori di casa sua et gli haveva dato grandissimi stati, moltissimi vassalli e ricchezze; ma che gli haveva ancora dati alcuni figlioli; e che al s^r duca Ernesto suo fratello haveva dato quattro vescovati e fattolo elettore dell' imperio, et che ultimamente era stato eletto al quinto vescovato, che è quello di Monasterio,[2]) e che Iddio va prosperando questa gloriosissima casa di

[1]) Cf. Berchet, Le antiche ambasciate Giapponesi in Italia im Archivio Veneto t. XIII, 271 und XIV, 177; cf. auch Münsterberg, Baiern u. Asien im XVI., XVII. u. XVIII. Jahrh. in der Zeitschrift des Münchener Alterthumsvereins. N. F. VII (1894). [2]) Münster (im Mai 1585).

Baviera, per quello che io credo certo, per la fede Cristiana et catolica, della quale ne fanno professione. — Dissero poi, che erano stati molto accarezzati et honorati da questi prencipi. Et io repplicai, che 'l mio signore non farebbe meno degli altri, se l' occasione venesse. Ma che ogni sorte di officio honorato è à loro debito, non solo per causa della grandezza delli suoi re et sua, ma ancora per essere Cristiani, per il che meritano di essere riveriti da tutti. — Un altro Giesuita, chiamato il padre Hippolito da Camerino, laudò molto la pietà et divotione Cristiana di V. A. et raccontò il viaggio Suo à Loreto[1]) et li presenti fatti à quella chiesa. — Mi licentiai et essi mi accompagnorno fuori della camera et di un andito sin in una corte. — Intendo che questi prencipi di Italia trattano li doi di Ecc^ze et che li hanno presentati di diverse cose. Et di più che alcuni prencipi hanno scritto alli loro re. Si che mi è parso di farlo intendere à V. A. acciò che, se pensasse di scrivere anch' Ella, laudandogli la fede Catolica et esshortandoli à perseverare, lo possa fare. Et se Ella si risolve di scrivere, le lettere arrivaranno dil certo in Spagna, inanci che questi signori siano partiti di Spagna, perche s' intrateneranno alquanti giorni dal re Catolico. Uno dunque si chiama don Francesco re di Bongo, et il suo ambasciatore si chiama don Mancio, il quale è figliolo della figliola dil re di Fiunga.[2]) De l' altro re non so il nome;[3]) ma si chiama re di Arima, il suo ambasciatore si chiama don Michele, il quale è figliolo di un fratello dil detto re d' Arima. Il quale don Michele è parimente ambasciatore di don Bartolomeo, re di Omura. — Quanto alli titoli crederei, che V. A. potesse scrivere ‚Ser^mi' et ‚Vostra Regia Dignità' secondo la forma ordinaria della Sua cancelleria. Alli ambasciatori, in caso che V. A. si risolvesse di scrivere, crederei che il minor titolo che Ella potesse dargli, fosse ‚Perillustribus'. Mi rimetto però al prudentissimo giudicio di V. A., la quale supplico humilmente, che sia servita di accettare in buona parte li ricordi mei, li quali quanto meno sono prudenti, tanto più sono affettuosi. — Mando qua una copia di una lettera, scritta dal Gran Turco[4]) al re Catolico, insieme con la nota de presenti mandatigli. — Hoggi il nostro arcivescovo ha fatte fare le essequie al cardinale Borromeo di santa memoria,[5]) et à V. A. mando copia[6]) dil sermone fatto dall' eccellentissimo predicatore il P. F. Francesco Panigarola; il quale per essere molto piacciuto à tutti, l' ho giudicato non essere in tutto indegno delle orecchie Sue. Di Milano all' ultimo di Luglio 1585. P. V.

Dabei (auf besonderem Blatt):

Heli Soliman, señor della casa Ottomana emperador y señor universal de todos los prencipes del mondo, caudillo y deffensor della ley de Halá, por nostro Profeta Mahooma a nos declarada, al mas glorioso prencipe de todos los Christianos, compositor y aiudador de todas las causas de los Nazarenos, potente y honrado señor, lleno de toda virtud, el rey don Phelippe, que su fin sea bueno, despues de la paz que con nos fuere asentada, salud embia. Las famas de tus virtudes, honrado señor, aunque en leyes tan differentes, me han alumbrado à no te esturbar tus gloriosos propositos y à no querer y aiudar tus ocultos enemigos, que de mi saran querido valer, aviendo sacado deste deportamiento el ayudarte, con no querer esturbar à tus campos con mis poderosas armadas y gruesos exercitos, paraque consigan la vittoria, que en tus reynos Halá te dé contra ellos y, aunque para tenerla della mia qualquiera mi poder baste, pon los de manera que mas no te desasosiegue(n), pues de mi parte se complirà lo que Ali Baxa mi camarero contigo asentare, al qual daras entero credito. Señor universal del mondo Heli Soliman.

Dann auf der Rückseite: Relation de las cosas que traxo el emperador de presente à su Magestad:

Quattro leones reales con sus collares de oro y en ellos esculpidas las armas de su Mag^d con sus cadenas de oro. — Doze alfantes Dalmasquinos[7]) con guarnitiones de piedras pretiosas y cadenas de oro. — Quattro caxas de cuchillo con guarnitiones de oro de quattro cuchillos cadauna y los cavos de piedras pretiosas. — Doze quernos[8]) de uniconios[9]) de diez y siete

[1]) 1585; cf. Riezler, Gesch. Baierns IV, 630. [2]) Hiunga.
[3]) Cf. Berchet l. c. p. 257: Ito don Mancio. cugino del principe di Hiunga.
[4]) Murad III., 1575 - 1595; cf. Zinkeisen, Gesch. d. osman. Reich. III, 510.
[5]) Gest. 3. Nov. 1584; sein Nachfolger war der oben (N. 292, 296) erwähnte Gasparo Visconti; cf. unten.
[6]) Fehlt. [7]) Verschrieben statt alfanies (Säbel) Damasquinos. [8]) St. cuernos. [9]) St. unicornios.

palmos per cadauno guarnecidos de oro, y a los cavos esculpidas las armas de su Mag[d]. — Veiente allombrillas[1]) de oro y seda para aderezo de un aposento y en ellas texidas las vittorias que sus exercitos y armadas han tenido despues que heredó el empero. — Una camilla de gallera toda de cristal y oro y las cortinas y cielo de brocado, y en ellas texidas las vittorias que su Mag[d] ha tenido en sus reynos despues que es rey. — Dos caxas de oro que tienen plumas de differentes colores. — Una caxa de cristal guarnecida de piedras preciosas, y en ellas quarenta piedras Vezares[2]) de casi catorze onzas cadauna, seis adargas de quarenta coteles guarnecidas de oro, y en ellas luminadas las vittorias que el emperador Carlos Quinto tubo contra Luteranos. — Dos acaneas remendadas de blanco, azul y negro de su propria naturalezza. — Seis Turcos que traen cargo de los leones y hacaneas.[3])

M. R. A. Fürstensachen. t. XXX f. 99. Orig.

Nr. 373. 1585 Dezember 13. Der Maltheser Grossmeister Ludwig Castilioneus an Herzog Wilhelm.

Aufnahme des Carlo Visconti in den Orden.

Serenissimo Bavariae duci Ludovicus Castilioneus, eques Hierosolomitanus s(alutem). Carolus Vicecomes, nobilissimus adolescens, insignia nostrae religionis beneficio tanti principis magnis et felicibus auspicis ei per privilegium statuta a me accepit statim visis litteris, quibus id munus mihi potissimum mandare voluisti. Ego vero ista benevolentia illustratus et electione summopere cohonestatus, perpetuum mancipium, quando nihil aliud possum, Vestrae Ser[mae] Celsit[i] me dedo atque addico, cui, ut quae optat feliciter prospereque eveniant, a caelesti numine precibus omnibus rogare nunquam desistam. Mediolani Idibus Decembris 1585.

Aussen v. a. H.: Vom grosmaister von Malta den Visconte betreffent. Aufzuheben. Aus Mailand anno 85.

M. R. A. Fürstensachen t. XXXIV f. 159. Orig.

Nr. 374. 1586 Januar 31. Herzog Wilhelm an Hieronymus Craffters Erben.

Befiehlt Anweisung von 1000 Gulden an Prospero Visconti.

Von Gottes genaden Wilhelm pfalzgrave bei Rein, herzog zu obern und nidern Bairn. Unsern grues zuvor, lieben getreuen. Unser genedig beger ist, ir wellen dem Prospero Visconten in Mailant von unsern wegen gegen einer urkunt ain tausent guldin in munz alda zu Mailant erlegen und zuestellen. Die wollen wir euch alsdan alhie oder in Augspurg genediglich widerumben erstatten und guet tuen lassen; auch solches gegen euch in gnaden erkennen. Datum Munchen den letsten Januarii anno etc. 86.

Commissio domini ducis propria (aber nicht eigenhändig geschrieben).

Aussen: Unsern lieben getreuen, weilant Iheronimeen Craffters nachgelassenen erben und mitverwonten. Prospero Visconte betr.

V. a. H.: Dem zalmeister Jörlen passiern hierin vermelde ain tausent gulden für den hern Prosper Visconto für ausgab 25 Septembr a° etc. 93 (!)

---

[1]) Statt veinte alfombrillas (Teppiche). [2]) = Bezares, Bezoares.

[3]) Cf. Khevenhilller, Ann. Ferd. t. II, 407: Es hat auch diesen Sommer Amurates der Türkische Sultan ein stattliche Pottschafft mit herrlichen Geschenck an den König in Hispanien abgeferttigt: Nemblichen vier zaume Löwen mit guldenen Halssbanden geziert, zwölff Türckische Säbel mit schöner Damaschcanierter Arbeit vnd Gold geziert: zwey Türckische Pferdt mit weissen, schwartzen vnnd Himmelplawen flecken besprengt: 6 Tartschen, 12 Gewicht von Einhörnern jedes 16 (oben 17!) Spanen lang, mancherley künstliche Küst: oder Trühlein vnd vil seltzame Federn, 4 Messer, welcher Scheiden mit Gold vnd Edelgestein geziert gewesen, vnd dann endlich mancherley gewürckte vnd köstliche Tebich, auff welchen vil: vnd mannicherley Türckische Victorien gestickt waren, welche alle miteinander einer vnzehlichen Summa Gelts seyn geschätzt worden.

Dabei (auf besonderem Blatt):

Quittung per fl. 1000 dem s^or Prospero Visconte in Mailant erlegt. Wir Iheronimus Kraffters seligen erben bekennen mit disem, das wir seider 6 Marzo a° 1586 auf der fürstlichen Bairischen camer ret bevelch in Mailant dem s^or Prospero Visconte haben erlegen lassen cronen 625 d' oro. Die tuen, zu kz. 96 per cronen gerait, gulden ain tausent. Dieweil aber gedachte bekantnus verloren ist worden, und uns dise ain tausent gulden bei mer summa von Ir F. Gn. sent guet gemacht worden, haben wir dise unsere hantschrift zue merer urkunt gegeben mit unserm gewonlichen handlspetschaft verfertiget. A dio ultimo December a° 1586 in Augspurg.

Dabei aber noch folgender (später gefundener?) Zettel:

Al nome de Dio a di 8 Marzo 1586. Al S^r Prospero Visconte si sono pagati li V 625, a lire 6 per uno, si come ci havete ordinato, ed attermine debito li lire 3750 e con questa vene mandiamo la prima quitanza; servitevine (?)[2]) in che vi bisognera dicendone (?)[2]) la riceputa e per valersene con l. 12 β 10 di piu per la nostra provigione, hab(biamo ?) tratto (?)[2]) a Venetia a Christoforo Loffer V 643. 3. 3 a lire 7. 2. 3; che a β 117 vagliano le sudette lire 3762. 10, che cosi ne aconciarete la scrittura.

Aussen: A mag. redi[1]) di Girolamo Craffter in Augusta.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVII Nr. 423. Orig.

Nr. 375. 1586 April 7. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Titelfragen. Geburt eines savoyischen Prinzen. Empfiehlt für die jungen bayerischen Adeligen Haslinger und Nothafft den Besuch des Jesuitenkollegs in Mailand statt den der Universität Pavia.

Ser^mo Sig^re, mio sig^re. Io scrissi à Turino con quella destrezza e diligenza ch' io seppi, per sapere la mente dil s^r barone Sfondrato, ambasciatore catolico, circa di quello pittore o sia miniatore Fiamengo, che si trova apresso di V. A. Ma non havendo io sin hora havuto risposta, io non so che dirle circa di questo per adesso. — Quando il s^r duca di Terranova scrive al detto sig^r barone, gli da tale titolo: ‚Al molto ill. sig^r, il sig^r barone Sfondrato dil conseglio di Sua M^tà et suo ambasciatore in Savoia e maggiordomo maggiore della ser^ma infante donna Caterina.' Ho poi ancora fatto fare diligenza in Turino et trovo, che, se 'l sig^r duca di Savoia gli scrivesse, gli scriveria in tale maniera: ‚Al molto ill. sig^re barone Sfondrato dil conseglio et ambasciatore di Sua M^tà Cat^ca.' Et questo è quanto io ho cavato da quelli secretarii, si che al mio debile giudicio credo, che V. A. non fallarebbe a scrivergli in simile maniera: ‚Perillustri viro P. Baroni Sfondrato, ser^mi regis Cat^ci, domini cognati nostri honorandissimi, consiliario, et eiusdem apud ser^mum ducem Sabaudiae oratori ac ser^me d. Catharinae infantis Hispaniarum supremo aulae prefecto' rimettendomi alla molta prudenza di V. A., il cui infallibile giudicio non può fare errore. — Mercordi santo di notte, che fu alli 2 dil presente mese d' Aprile, venendo il Giovedi santo, alli 3 di due hore inanci giorno la detta ser^ma infante partorì un maschio[3]) con salute, et si sono spediti molti corrieri per tutta Italia et in Spagna et Francia. Io non ho ancora potuto sapere, che egli habbia ispedito in Germania. Ma in ogni conto io credo, che questa sia cosi buona nuova per tutta la Christianità, che bene V. A. potrebbe mandare à congratularsi, che, se Ella si mandò a rallegrare dil matrimonio et doppo della sua felice venuta in Italia, tanto più mi pare che meriti questa felicissima nuova. — Per risposta della lettera di V. A. delli 4 di Marzo passato dico, che io ho inteso da tutti questi ambasciatori che resideno qua a Milano, che tutti li prencipi d' Italia danno titolo di Ill^mo et Ecc^mo al sig^r duca di Terranova, si che alla lettera di V. A., che era à lui direttiva senza soprascritto, et che V. A. mi commandò ch' io gli facessi mettere tale soprascritto, gli ho fatto scrivere tali parole: ‚Ill^mo et Excel^mo D. Carolo Aragonio, principi Castri Vetrani, duci Terranovae, marchioni

---

[1]) = eredi. [2]) undeutlich. [3]) Philipp Emanuel, der schon 1605 starb.

Avolae, comiti Burgedii, ser^mi regis Hispaniarum Cath^ci, domini cognati nostri honorandissimi, in statu Mediolanensi gubernatori et capitaneo generali', avertendo che nelli reami di Napoli et Sicilia il titolo di Prencipe procede al titolo di Duca. Andai io medesimo con quelli giovani à presentare tale lettera à Sua Ecc^za. Rispose che havrebbe vista la lettera et che, se fosse stato di bisogno, havrebbe poi dato risposta. — Li detti figlioli io ricevei in casa mia una parte dil tempo che stettero in Milano. Andorno poi à Pavia per studiare et li haverò per raccomandati, ne li mancarò d' ogni cura per me possibile, come V. A. mi commanda. Ben dico à V. A., che molto meglio sarebbe metterli qua in Milano nel collegio de Nobili, percio che lo studio di Pavia è molto dissoluto, insolente et pericoloso, et vi si fa pochissimo profitto, et noi, che siamo qui vicini, lo sappiamo. Per lo contrario qui in Milano, dopo che vi sono li padri Gesuiti, si fanno di buonissime riuscite et particolarmente in detto collegio de Nobili, instituito già dal sig^r car^le Borromeo di santa memoria, et hora abbracciato da mons^r l' arcivescovo nostro con tutto quello affetto, che merita si bello instituto et à me in particolare raccomandato. Quivi non entrano se non nobili, et della natione Germana ce ne sono gia stati molti et in particolare doi figlioli dil conte Haniballe Altaemps, nipoti dil cardinale, et al presente ce ne sono. — Li studii, à quali s' attende, sono retorica, logica, matematica, filosofia, teologia, instituta civile et canonica et lingua Greca et Hebrea. Si vano a sentire queste lettioni, fuor che l' insituta, alle scole delli detti padri Giesuiti ivi vicine; et in casa poi ci sono repetitori che le fanno repetere con molta diligenza et profitto; ma oltre alle lettere s' hà cura principale della disciplina dei costumi et della creanza con grandissima guardia; si che laudo ad ogni modo, che detti figlioli si mettano in questo collegio; et io ne potrò havere più particolare cura, havendola gia in generale di tutto il collegio datami dall' arcivescovo; il quale arcivescovo gli ha dentro un suo nipote et il sig^r Gasparro Visconte gli hà un suo figliolo, et la sig^ra mia moglie gli ha dentro un marchese Malaspina, suo nipote, oltre molti altri gentil' huomini prencipali, si di questo stato come di fuori. Et gli è un fratello dil clariss^o sig^r Marin Cavallo, gentil' huomo Venetiano, et un abbate ricco Genovese giovane et altri. Non ho potuto mancare d' accennarlo à V. A., acchioche Ella possa poi risolvere quello che le parerà ispediente; che quanto à me, non mancarò d' obedirla et servirla sempre con quello cordiale affetto, ch' io le devo con ogni humiltà. Di Milano alli 7 d' Aprile 1586. P. V.

Aussen v. a. H.: Prospero Visconte aus Mailand schreibt under anderm beder jungen vom adl, aines jungen Haslingers und Nothafts halb, die well er im wol lassen bevolhen sein; rät man tue si in das Collegium Nobilium zu Mailand wegen studirens und nit gen Pavia aus seinen angezeigten ursachen.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXXIV f. 113. Orig. (f. 115 ein Theil davon ins Deutsche übersetzt).

Nr. 376. 1586 April 10. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfiehlt sich durch den nach Bayern zurückkehrenden Carlo Visconti.

Ser^mo S^re, mio s^re.

Con l' occasione della venuta in quelle parti dil cavaglier Carlo Visconte, il quale torna à servire V. A. Ser^ma, non ho potuto mancare di farle riverenza e baciarle la mano, si come io fo con questa mia. Egli desidera di essere iscusato della sua molta tardanza. Ma perche Ella intenderà le ragioni meglio da lui à bocca, che non scriverei io, non mi stenderò più in longo. V. A. dunque sarà servita di accettare con lieta fronte il tributo della servitù, che questa nostra casa Visconte le porge, si come noi tutti ne tenemo obbligo et desiderio; et io più di tutti gli altri . . . Di Ravello. Alli 10 d' Aprile 1586. P. V.

Aussen v. a. H.: Prospero Visconte. Aufzuheben a^o etc. 85.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXXIV f. 161. Orig.

Nr. 377. 1588 Februar 20., April 24., Mai 9., Juni 22.

Mandate und Quittungen über Bezahlung von Ausständen an Prospero Visconti.

a) Wilhelm herzog in Baiern etc. Zalmaister wellest sobald und unverzogenlich der jungen welschen graven alhie preceptorn Francesco Sabaini von unsern wegen zwaihundert gulden zuestellen und darauf gedacht sein, das dieselben dem Prospero Visconte in Mailant an unseren schuld, so wir ime ze tuen, abgezogen und aufgehebt werden. Daran beschicht unser haissen. Actum Munchen den 20. Februarii anno etc. 1588. (Eigenhändig) Wilhelm.

b) Ich Sebastian Zäch f. kamerdiener beken, das ich an heut dato vom furstlichen zalgögenschreiber Jeorgen Pesswiertt an stat des hern Guidobon, f. hofmeister etc., in abschlag des hern Prospero Vischgonti (!) ze Mailand schuldforderung, drei hundert gulden par empfangen hab. Zu urkund gib ich ime Peswiert dis main handschrift. Adi den 24. April a° 88.

c) Bei f^er^ zalstuben sollen dem hern Fisconte zu Mailant in abschlag seiner überschikten rechnung drei hundert funf und vierzig gulden zween kreuzer zuegestelt und dieweil pro memoria aufgezaichnet werden, bis dise rechnung gar verglichen wirdet. Actum München den 9. Mai anno etc. 88.

d) Ich Johan Babtista Guidobon Cavalchino, freiher zu Liechtenberg etc. bekenne hiemit diser bekantnus, das ich an heut dato aus furstlicher zalstuben alhie ainhundert und funfzige gulden in münz, welche noch von sig^r^ Prospero Visconte rechnungen hinderstellig verbliben, (welche man aber den Welschen jungen gräflein hatte zuestellen sollen, dieweil sie aber seithero beede in Gott dem hern entschlafen, ist solch gelt auf ir begrebnus verwendt worden) empfangen und eingenommen habe. Sage und zel hiemit alle die, so dis gelts halber quittirns beturftig, quit ledig und los. Des zu urkunt habe ich main aigen petschaft hierunder trucken lassen. Datum München den zwenuntzwainzigisten Juni a° achtuntachtzigisten.[1])

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVII. Nr. 423. Orig.

Nr. 378. 1588 Mai 10. Herzog Wilhelm an seine Hofkammer.

Befehl zur Bezahlung des Joh. Ant. Scala.

Decretum domini ducis etc. Demnach unser genedigister fürst und her etc. Johansen Antonien Scala, christalschneidern in Mailand, sechshundert gulden ze tuen schuldig, so wellen Ir F. G., das durch dero cammer solche verordnung geton werde, das sie nemlichen solche zalung gegen bekantnus an parem gelt oder durch wixl, wie sie es am fueglichisten richten kinden, also balden fürnemen. Daran beschicht Ir F. G. genedige meinung. Actum München den 10. Maii anno etc. (Eigenhändig) Wilhelm.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia fasc. XXXVI^a^. Nr. 422^f^. (Orig.)

Nr. 379. 1588 Dezember 28. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Ueber seine Unterredung mit dem Vertreter der Christine von Silliers betreffs deren Vermögens.

Ser^mo^ Sig^re^ mio. Ho parlato alla longa al s^re^ Antonio Roddi conforme a quello, che V. A. già mi ha commandato, et l' haverei fatto assai prima, se egli non fosse stato absente da Milano. In somma egli persiste nella proposta già fatta, et dice che, volendo V. A. pagare alla s^ra^ Cristierna di Silliers et sopra il capitale da pagarsi rissalvare alla camera di V. A.

---

[1]) Wohl hiezu gehörig: M. Kr. A. HZAR. A° 1588. f. 170: Hern Prosper Fisconnten in Mailant per vier pfunt gold und vier fl silber, so er heraus geschikt, durch hern Guidebon hofmeistern laut der urkunten zalt: fl. 149 : 25 : 4.

cautela et sicurezza per potersene in caso venturo per mancamento di prole o d' herede rimborsare et trà tanto assicurare la detta s^ra del reddito del sborso da farsi, mentre che V. A. si contenti, che s' impieghi il capitale qui in Milano in rendite sicure et caute, egli darà rendite tali, che et essa sig^a sarà sicura haverne l' annue intrate perpetue, et in caso di ritornare in camera di V. A., Ella sarà sicura d' reimborsare il Suo capitale; et in questo fare dice che farà à V. A. avanzare il quarto dil capitale che V. A. haverebbe da sborsare e forsi più; ma che vorria, che gli fosse usata buona cortesia; quale rimetterà però in petto di V. A.; anci se cosi le fosse à grado, venerà à sue spese à trattare à bocca con V. A. questo particolare costà. Di Milano alli 28 di Decembre 1588. Si sta aspettando risposta. P. V.

M. St. A. K. schw. 238/2. Orig.

Nr. 380. 1589 Februar 22. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Entschuldigt sich wegen der späten Beschaffung von 1000 Kronen für den Herzog und versichert, dass dessen Gesandter unerkannt geblieben. Weitere Anleihe für den Herzog.

(Am Rand: Duplicat.). Ser^e Dux, domine mi colendis^e. Redditae mihi fuerunt literae Celsit^is S. Ser^me diei ultimi Januarii, quibus breviter respondeo, non esse, quod Celsit^o S. mihi gratias agat mille coronatorum per me solutorum ministro Suo,[1]) quippe sim ad valde maiora obstrictus, ut non tantum fortunas, quae exiguae sunt, sed sanguinem proprium ac vitam denique ipsam profundere paratus sim. Et quo magis debeo Celsit^i S., eo magis excruciabar, quod res meae in eo statu essent, ut mihi hac tempestate non suppeterent pecuniae, quibus possem Celsit^i S. obtemperare. Exhaustus enim sum propter aedificium domus meae antiquissimae, quae nondum perfecta est; qua condenda non modicam summam absumpsi et quotidie expendo. Itaque necesse fuit adire trapezitas et nummos ab ipsis exigere permutatorie. Quod si citius factum non fuit, impedimento fuerunt festa Natalicia et sanctissimae Epiphaniae, quibus diebus mercatores non negotiantur, sed his transactis, statim atque nummi haberi potuerunt, persolvi. — Quod minister Suus multis innotuerit, non credo, preterquam domino Polydoro Calchio, qui iamdiu eum cognoscebat, et duobus aut tribus servis meis nec pluribus, quod sciam; qui tamen ignorant, prout nec ego scio, qua de causa venerit Mediolanum dictus minister, nec quid hic fecerit vel facturus sit. Imo ut ignotior remaneret, ego eum hospitio non suscepi domi meae, prout debebam et soleo servos Celsit^is S.; statim enim ab omnibus cognoscuntur. Quod iste missus fuerit sine nomine, quod papyri impressio et sigillum essent ignota, certe mihi aliquando scrupulum iniecerunt; sed tandem superatis omnibus difficultatibus, quae mihi obstare videbantur, exequutus sum mandata Celsit^is S. Quae si mihi non declaravit factum, modo id non evenerit propter diffidentiam integritatis meae, do manus. Neque enim praeter ea, quae Celsit^o S. vult, curiosus sum explorare. Curabo in posterum, quantum in me est, quod negotia Sua non patiantur; si enim aliquid intellexero, quod illi pertineat, mea sponte suscipiam; si vero expresse iusserit, efficiam, ut esse suam apud me plurimi voluntatem intelligat. — Pecunias quo citius persolvi iubebit, eo minorem iacturam patietur. Expediret tamen inter duorum mensium terminum eas habere, si id fieri poterit. — Nec hic silentio pretereundum mihi videtur, nempe ill^mum archiepiscopum nostrum[2]) se promptissimum ad omnia obsequia Celsit^is S. sepissime obtulisse, quod quidem renuendum non esse censeo; verum tamen nec acceptare ausus fui, priusquam Celsit^em S. commonefacerem. Credo quod ipse posset hos nummos mutuo dare, ut parcatur nimio interusurio seu faenori, quae nummularii volunt; et etiam aliis occasionibus posset pecunias erogare. Statuat Celsit^o S.; partes meae erunt omni studio ac diligentia, prout etiam omni fide exequi. Dat. Mediolani 22. Februarii 1589. P. V.

M. R. A. Fürstensachen. t. XXX f. 346. Orig.

[1]) Cf. nächste Nr. 381 und unten Nr. 384. [2]) Gasparo Visconti; cf. Nr. 387.

Nr. 381. 1589 Juni 21. Dekret Herzog Wilhelms.

Befiehlt Auszahlung von 500 Kronen an Prospero Visconti.

Unsers genedigsten hern herzog Wilhelmen in Bairn etc. bevelch ist, nachdem S. F. G. den s^r Prospero Visconte von Mailand aus nach Florenz schicken, das demnach dem laggeien, so Ir F. G. deswegen zu ime abfertigen, fünfhundert cronen in gold zugestelt werden, ime solche hinein ze bringen habe. Datum München den 21. Juni a° 89. (Eigenhändig:) Wilhelm.

Antwort des Kammermeisters und der Räthe:

Durchleichtiger fürst, genedigister her etc. Dis E. F. G. decret haben wir mit undertenigister reverenz empfangen und vernommen. Seien auch so willig als schuldig demselben undertenigiste volziechung ze tun. Allain biten E. F. G. wir ganz gehorsamlich, weil darin der laggei nit benent, dannenher es der camer konftig balt ein irr und mangl bringen mecht, denselben namhaft machen ze lassen, und nachdem erst auf 30. Mai jüngsthin dem s^or Prospero Visconte beim Dominico 1000 cronen in golt zugeschikt worden,[1]) haben E. F. G. wir neben untertenigister bevelchung solches dabei auch gehorsamlich erindern wellen.

. . . E. F. G. undertenigiste gehorsame camermaister und rete. (Folgen die Namen.)

Aussen: fl. 750 Nr. 262. Dem durchleichtigen fürsten, unserm genedigisten hern, herzog Wilhelm in Baiern.

Dann von anderer Hand: Auf ansagen des Klepergers haist der laggej Joann Maria von Dortan[2]) und werden die im decret vermelte 500 cronen dem Prospero Visconto nach Mailant auf die rais zu dem grosherzog von Florenz verordnet.

Dann wieder andere Hand: Darauf wirdet dem zalmeister bevolhen, dise funfhundert cronen sambt 25 fl. zerunggelt dem laggeien unverzoglich zuzestellen. 24. Juni a° 89. Dann wieder andere Hand: Die 25 fl. zörung kommen in ander weg ein.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVII. Nr. 423. Orig.

Nr. 382. 1589 Oktober 18. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Wünscht bis in einem halben Jahre eine grössere Summe Geldes vom Herzog zu erhalten.

Ser^mo S^r mio. Io ho fatto li mei conti con quelli che mi danno la materia per fare la casa mia; la quale sarà tosto finita, et mi ritrovo debitore di molto manco di quello che io credeva. Et loro di più ho trovati molto pronti et disposti ad aspettarmi di quanto gli devo sino à Pascha prossima di ressurettione 1590. Et però volendo dare minore fastidio quanto sia possibile à V. A., se Ella a quel tempo si degnasse di farmi servire di due mille scudi o almeno talleri, lo riceverei per somma gratia. E col ritorno che farà Domenico doppo Pascha che havrà portate le palme secondo il solito,[3]) V. A. potria farli consegnare ad esso à mio resigo e pericolo, in caso che non si trovasse corrispondenza de mercanti per lettere di cambio; il che a me portarebbe giovamento et à V. A. niuno o pochissimo disturbo. — Questo io lo dico à V. A., perche li giorni passati le scrissi,[4]) se bene sin hora io non ho risposta, che io havrei ricevuto à favore grande, se si fosse degnata di farmi servire di tre mille scudi. Et questo io feci, trovandomi esshausto di danari per causa della detta fabrica, havendo considerazione che molto presto io li havrei restituito à V. A., per havere Ella spesso bisogno di diverse mercantie et robbe di queste parti per servitio Suo et che mi bisogna quasi sempre sborsare li danari, inanci che V. A. habbia le robbe; perche se io le dovessi sempre pigliare a credenza, non trovandomi danari di V. A. nelle mani, Ella ne patirebbe molto, si nel pretio come nella bontà delle robbe, quali pigliandole a credenza sarebbero manco buone et più care. — Sminuen-

---

[1]) Dominico della Piazza; cf. Nr. 380 und Nr. 384. [2]) Tortona?

[3]) Cf. M. Kr. A. HZAR. A. 1589 f. 453. Dominico della Piazza Mailandischem currier bezalt per herausbringung und uncosten der palmen 33 fl. [4]) Fehlt.

dosi adunque e callando la somma de danari e prolongandosi il termine da pagarli, vo pensando che sarà manco discommodo di V. A., la quale procuro di commodare e servire con tutte le forze mie. Et l' ho voluto avisare acciò che possa risolversi et scrivermi, quale sia la mente Sua, rimettendomi però sempre in tutto alla buona volontà di V. A., con la quale io voglio sempre conformarmi.[1]) Di Milano alli 18 d' Ottobre 1589. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/12 f. 267. Orig.

Nr. 383. 1589 Oktober 25. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Schickt ein Packet an die Herzogin.

Ser^mo S^r mio. Havendolo io scritto à bastanza alla posta passata à V. A., hora non ho che dirle, se non inviarle l' alligato piego per la ser^ma s^ra duchessa, Sua moglie. Di Milano alli 25 di Ottobre 1589. P. V.

M. St. A. K. schw. 317/12 f. 269. Orig.

Nr. 384. 1589 November 18. Quittung Prospero's Visconti.

1589 adi 18 Novembre in Milano. Confesso io Prospero Visconte havere recevuto da Dominico della Piazza scuti quattrocento ottanta due a l. 6 l' uno et carantani n° 15, et sono per altri tanti che esso Dominico ha recevuto in Baviera per mano dil s^r Giovanne Herlle,[2]) pagatore o thesoriero della Altezza del ser^mo s^r duca di Baviera, a conto dil debito che detta Altezza ha con me, et in fede ho firmato la presente di mano propria et fanno lire 2892 β 19 d. 3 (?). Dann folgt durchstrichen:

E piu ho recevuti dal detto Dominico altri scuti quaranta uno a l. 6 et carantani $38^1/_2$, che sono per altri tanti havuti per esso dal sudetto s^r thesoriero per pagamento del raso di color di carne, mandato a S. Altezza; et in fede ho firmato la presente di mano propria; sono di moneta di Milano l. 248 β — d. —. Io Prospero Visconte affermo come di sopra.

Daneben von anderer Hand: „Ist hierumben ain sondere urkunt gegeben."

Aussen v. a. H.: Prospero Visconti 482 V; die V zu 92 k. gerechnet, tuet fl. 739 k. 4.[3])

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVII. Nr. 423. Orig.

Nr. 385. 1589 November 29. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Aufträge (Fasanen, Kapaune, Haselhühner, Lederwaaren betreffend).

Ser^mo Sig^re mio. Li fagiani, che V. A. ricerca, spero che saranno in pronto ad hora debita, et li caponi ancora; ma li francolini non è possibile trovarli et dicono, che quelli pochissimi e rarissimi, che si trovano in queste parti, vengono di Spagna. — Mandai Domenico à Genova per vedere, se si trovano corami di Spagna, ma sin hora non è ancora tornato, ne ho aviso di lui. Ho bene comprati qua in Milano tutti quelli puochi, che si sono trovati, li quali si sono havuti più tosto per amicitia, che per danari; et essendo d' inverno, nel qual tempo quà non si usano questi, che mi hanno dati tali corami, ne faranno venire degli altri di quà à primavera. Et con altra occasione le darò poi aviso dil seguito. Di Milano alli 29 Novembre 1589. P. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

---

[1]) Cf. Nr. 386. [2]) Hörl ?

[3]) Auf diese 482 Kronen und die oben (Nr. 381) erwähnten 1000 und 500 Kronen bezieht sich wohl die Notiz M. Kr. A. HZAR. A° 1589 f. 180: Domenico dela Piazza Mailandischem curriern bezalt, so er aus bevelch seiner F. G. dem hern Prospero Vecondo (!) in Mailant erlegen müessen laut des F^n decrets, an gold V 2000; tuen in münz fl. 3000.

Nr. 386. 1589 Dezember 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Darlehen. (Cf. Nr. 382.)

Ser^mo S^re, mio s^re. Dalla lettera di V. A. dil primo del presente scorgo di nuovo molto chiaramente la benignità Sua, à me nota già assai prima; della quale ne la ringratio infinitamente. E per risponderle brevemente dico, che, se la camera di V. A. havesse ella commodità di sborsarmi tali danari, io non li rifutarei di pigliarli in prestito, poiche di mano in mano si vanno ogni giorno spendendo per servitio di V. A. e della ser^ma s^ra Sua moglie. Ma poiche per le cause, che Ella esprime, la camera Sua non può per adesso pagarli, io non intendo ne anche di pigliarli ad interesse à nome di V. A., non essendo honesto, che io habbia il commodo et Ella il danno, alla quale non manco ogn' hora à tutto mio potere di procurare ogni utilità. Non manco però di tenergliene obligo grandissimo . . .[1]) Di Milano alli 15 di Decembre 1589.

P. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 387. 1589 Dezember 15. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Dankt im Namen der Familie für die Gunstbezeigungen des Herzogs gegen den Erzbischof.

Ser^mo S^re, mio s^re. Da molte parti siamo certificati delli favori, che V. A. ha fatti et fa continuamente all' arcivescovo nostro di Milano,[2]) dil che le tenemo e terremo grandissimo obligo in perpetuo. Et sebene per hora la buona mente di V. A. et li favori suoi non possono havere la desiderata essecutione, credemo però certissimo, che l' havranno un' altra volta. Non manchi V. A. della solita Sua gratia; che noi non mancaremo di essergli servitori in eterno, insieme con tutta questa casa nostra, anci tutta questa città . . . Di Milano alli 15 Decembre 1589.

P. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 388. 1590 September 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Gibt Nachricht von dem ihm soeben gemeldeten Ableben der Herzogin-Schwiegermutter.

Ser^mo S^re, mio s^re. In questo ponto io tengo lettere dil s^r Gio. Giacomo Civaleri, che mi scrive d' Alessandria alli 10, ch' è sopragionta una sincope alla ser^ma regina di Dannemarch, che la conduce à morte, et m' ha mandata l' alligata lettera per il s^r barone di Liectenbergh; la qual debbe essere della s^ra duchessa di Bransvich (!), et mi prega, ch' io l' invia di subbito, et io lo fo molto mal voluntieri, sapendo ch' Ella ne sentira dispiacer grandissimo, poi che so, che V. Alt^a l' amava et era parimente ridamato cordialmente dalla detta regina. Et bacciandole la mano riverentissimamente fo fine et me le raccomando di cuore. Di Milano li 11 di Settembre alle tre hore di notte.

P. V.

M. St. A. K. schw. 238/2. Orig.

---

[1]) In dem „Contocorrent Herz. Wilhelms mit Herrn Marx u. Hans Fugger von 1589 ab" (M. R. A. Fürstens. Special. lit. C fasc. XXXVII Nr. 423) findet sich unter Nr. 25 folgender Eintrag: Adi dito (ult° Dezember) fl. 1533. 20. ist per V 100 (statt 1000 !) a k. 92; sovil ist auf Ir F. D. schriftlich begeren dem s^r Prospero Visconte in Mailand erlegt worden laut bekantnus Nr. 25.

[2]) Nach dem Tode Carlo Borromeo's war 1584 jener Gasparo Visconti (cf. oben Nr. 372), der Vetter unserer beiden Visconti, zum Erzbischof von Mailand ernannt worden (gest. 12. Januar 1595). Cf. Argelati, Biblioth. Script. Mediolan. II, 1605.

Nr. 389. 1590 September 14. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Weitere Mittheilungen über den Tod der Herzogin Christine, über deren Tochter Dorothea, über die Stimmung in Tortona (besonders gegen den Rath der Herzogin Civaleri). Erbansprüche der Renata. Nachschrift: Gerücht über die Papstwahl.

Ser^mo S^re, mio s^re. Doppo l' havere io scritto à V. A. altre lettere e inviatele per la posta ordinaria, la ser^ma s^ra duchessa di Bransvvich (!) mi commanda, ch' io ispedisca Domenico corriero da V. A. con le alligate lettere sue; le quali le danno nuova della morte della regina di Dania, seguita Lunedi alli 10 dil presente ad hore 23 in Alessandria in casa della sig^ra Maddalena Doria Guasca.[1]) Di più mi commanda, ch' io faccia seco la scusa, che ella non può mandare da V. A. un gentil' huomo, si come ella havrebbe desiderato. Perche pochi sono li gentil' huomini, et de quelli parte ne sono amalati; et è necessario, che si facciano le essequie di presente et che à quelle assistano. Se gli aggiunge un altra difficoltà, che pure io non tacerò a V. A. con molta confidenza, che gli è malissima commodità de danari: si che ella serà contenta di accettare in buona parte questo officio fatto hora con minore ceremonia et maggiore sincerità. Intendo che la detta regina morse tanto bene, che dovemo fare congiettura, anci havere certezza della salute sua. Ella non fece testamento e questo credo, che sia stato opera della detta s^ra duchessa di Bransvvich, perche havrebbe voluto, che gli fossero stati presenti un gentil' huomo dil s^r duca di Lorena[2]) et un' altro di V. A. Li quali non essendo venuti, si come non potevano n' anche venire in cosi picciol tempo, non se ne è fatto altro. — Si potrebbe fare consultare da dottori, se la s^ra duchessa, moglie di V. A., potesse succedere in parte della heredità per la legge ‚Maximum vitium', codice ‚de libris praeteritis';[3]) et se io havrò da fare qualche cosa, mi commandi. — È dispiacciuta universalmente la morte de la regina à questa città di Tortona, si per la bontà della prencipessa, si perche faceva molte elemosine et perche mentre ella è stata qua, con l' autorità sua non ha lasciato alloggiarvi presidio di Spagnoli, il quale era di grandissima spesa e molestia alla città. E vero, che il Civalliero[4]) era et è odiatissimo, et io non so, perche non sia lapidato o amazzato a romore di popolo; et una di queste mattine è stato trovato uno Pasquino brevissimo in lingua Spagnola contra di lui sopra la piazza della chiesa maggiore, che diceva:

Muera el Civalliero,
Carnaçero[5]) de su Majestad,
Tosador de platos i de moneda,
Nemigo de esta ciudad.

Si disse a Milano, che la sig^ra duchessa di Bransvvich si era tirata di parole col detto Civalliero per conto di certe gioie et che ella gli haveva dato uno schiaffo; ma non fu vero. Si disse anche, che 'l detto Civalliero era ritenuto in Alessandria per causa di dare conto delle attioni sue e dil maneggio, e in particolare che dicevano che 'l tesoriere Bassi haveva mandato pochissimi giorni fa V 12000 à Madama, et che hora la corte non era pagata, et non si trovava un soldo; ma n' anche questo fu vero. Si disse anche, che 'l secretario Anselmo Lombardi, mentre la regina era in Alessandria, venne a Tortona et che spogliò il gabinetto. Et la s^ra duchessa di Bransvvich ha detto, che fu vero, che si mandò à pigliare V 800 dal detto Anselmo, et che ella non sa, se habbia portato via altro. Al detto Civalliero sono morti doi figlioli. — Sono qua li ministri regii, che hanno pigliato il possesso della città à nome dil re, e domani partiranno. — La città di Tortona ha mandato à proferire alla detta sig^ra duchessa di volere mandare in Spagna dal re per ottenere, che le conceda la città di Tertona da godere almeno in vita sua; ma io non so, che risposta ella gli habbia dato. Et se altro ne intenderò, non mancarò di avisarne V. A. . Di Tertona alli 14 di Settembre 1590. P. V.

Si dice senza fondamento alcuno che 'l cardinale Castagna[6]) sia fatto papa. Sarà bene

---

[1]) Cf. Nr. 310. [2]) Karl, des Sohnes der Christine. [3]) Cf. oben S. 429 Anm. 4.
[4]) Cf. Nr. 349, der damalige erste Rathgeber der verstorbenen Fürstin. [5]) = carnicero.
[6]) Cf. über diesen, der in der That (am folgenden Tag) am 15. September zum Papst gewählt wurde (Urban VII. bis 20. Sept. 1590), Nuntiaturberichte aus Deutschland (hgb. vom k. Preuss. Hist. Instit. in Rom) Abt. III 1572—1585 Bd. I Hansen, Jos., Der Kampf um Köln 1576—1584 S. 11 ff.

che V. A. pensi di rimandare à Roma mons^{r} Minutio.[1]) Si dice ancora la morte dil re Cat^{cc}, ma non gli è fondamento.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII Nr. 426. Orig.

Nr. 390. 1591 Juli 3. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Bestellungen (aus Spanien). Neuigkeiten aus Mailand. Erwartet Zeichnung für die Statue des Herzogs.

Ser^{mo} S^{re}, mio s^{re}. Io aspetto Domenico di giorno in giorno, che venga di Spagna con doi castrati per la capella di V. A. et alcune casse di robbe. — Il duca di Montemarciano, generale della chiesa, è qua à Milano un pezzo fa amalato, ma migliorato assai e spera tosto di andare in Francia con la sua gente. — Gionse qua mons^{r} Audoveno, vescovo di Cassano,[2]) che va nontio apostolico nelli Svizzeri, e qua aspettiamo il cardinale Paravicino, che è legato nelli medemi Svizzeri che verrà qua et andrà à Roma. — Io sto aspettando, che V. A. mi mandi un picciolo dissegno dell' habito et atto che havrà da havere la statua di V. A., che io farò fare. Di Milano alli 3 di Luglio 1591.

P. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 391. 1591 Juli 11. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Anfrage wegen Aufnahme eines jungen italienischen Adeligen als Pagen am bayerischen Hofe. Ankunft und Abreise fürstlicher und anderer hoher Persönlichkeiten.

Ser^{mo} S^{re}, mio s^{re}. La ser^{ma} s^{ra} duchessa Renata, moglie di V. A., mia s^{ra}, debbe havere scritto alcuni mesi fa alla ser^{ma} s^{ra} duchessa di Bransvich, sua sorella, che V. A. si contentava di fare gratia al figliolo dil s^{re} conte Uberto da Gambara, nipote dil vescovo di Tortona, d' accettarlo per paggio. Il detto vescovo ringratiò V. A. con lettere sue, ma non havendo egli havuto da V. A. risposta alcuna, stà dubioso di mandarle il detto figliolo. Però egli desidera d' havere aviso et licenza di mandarlo, e però supplica V. A., che sia servita d' avisare lui o me di subito, se con buona gratia Suo (!) lo può mandare, che egli farà quello che le sarà accennato e commandato; così starò aspettando da V. A. due righe sopra di questo. — Il s^{re} Aleramo Carretto, cognato dil s^{re} Giulio Cesare Crivelli,[3]) desidera, che V. A. le faccia gratia di scrivere due righe al s^{re} duca di Mantova per raccommandatione d' una sua causa; ma perchè il detto Crivelli ne tratterà à bocca à V. A., però non dirò altro. — Qua havemo il cardinale Paravicino, che viene dalla sua legatione de Svizzeri et se ne và à Roma. — Havemo ancora qua il vescovo di Cassano, che viene da Roma et và nontio nelli Svizzeri in suo luogo. — Il sig^{e} duca Sfondrato di Monte Marciano e rissanato, et anderà, credo domani, in Villa per mutare aria; et di giorno in giorno si farà la mostra delle sue genti per inviarle puoi in Francia. — Il prencipe di Parma passò di quà per le poste questi giorni passati per andarsene in Fiandra; si dice ancora che sia passato di qua incognito il cardinale di Lorena . . . Di Milano alli 11 di Luglio 1591.

P. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 392. 1591 November 2. Prospero Visconti an Herzog Wilhelm.

Empfang von Briefen und Geld. Dank für Geschenk. Bedauern, dass er nicht nach Mantua reisen konnte. Rathschläge hinsichtlich der jungen bayerischen Prinzen. Beförderung des Minucci.

Ser^{mo} S^{re}, mio s^{re}. Dominica passata alli 27 di Ottobre gionse un gentilhomo di V. A. insieme con . . .[4]) corriere, e mi portorno le lettere di V. A. delli 3 et 8 di Ottobre; alle quali rispondendo dico brevemente, che io non ho ancora nuova, che Domenico corriero sia arrivato

---

[1]) Minutio Minucci befand sich seit August 1584 in bayerischen Diensten (1587 Propst von Alt-Oetting); cf. Nuntiaturberichte aus Deutschland Abt. III Bd. I S. 740 ff.

[2]) Audoenus 1588—1595, cf. Gams, Series episc. [3]) Cf. Gregorovius, Die beiden Crivelli in den Sitzgsber. d. k. b. Ak. d. W. Phil.-phil.-hist. Cl. 1880. Bd. I S. 336. [4]) Lücke.

à Milano. Quando io serò gionto à Milano, non mancarò di pagare li 100 scudi à m. Gio. Ambrosio Maggiori, et gli dirò quale sia la mente di V. A. — Similmente darò 100 altri scudi à la figliola di Domenico per la dote sua, et se io havessi da fermarmi assai in Roma, cosa che io non credo, scriverò à mia moglie à Milano, che paghi conforme à quello che V. A. commanda. — Ringratio V. A. quanto più so e posso dil dono, che Ella è servita di farmi dil resto delli mille fiorini, che io le doveva, e le ne baccio la mano; il quale dono mi è più caro e grato adesso che in altro tempo quattro volte tanto, essendo io molto essausto de danari per la fabrica della mia casa, si come V. A. ne è informata. In somma io le sono e serò perpetuamente servitore. — Al mio ritorno à Milano procurerò di far fare la statua di V. A., se Domenico havrà portati li dissegni e rilevi opportuni. — Mi è dispiacciuto grandissimamente à non trovarmi à Milano, per non potere servire V. A. in andare à Mantova al battesimo,[1]) si come io havrei infinitamente desiderato. Ne per quanta diligenza io havessi potuto usare, sarei potuto arrivare à tempo, si per la longhezza della strada, come per essere montuosa e sassosa; si che per hora Ella serà contenta di havermi per iscusato. Ma non resti però nell' avenire di commandarmi liberamente, che io non mancarò di servirla sempre, si come farò ancora questo poco tempo, che io starò qua in Roma.

V. A. potrà andare considerando, se fosse bene, che Ella mandasse qua à Roma li ser^mi^ prencipi ecclesiastici Suoi figlioli per un' anno o doi; che quanto à me, lo giudico non solo bene, ma necessario. — Similmente non serò mai satio, ma serò forsi importuno à raccordare à V. A. il maritare il prencipe primogenito. — Sin qui io haveva scritto hieri, et hoggi ho inteso, che mons^r^ Minutio è fatto secretario dil papa delle cose di Germania e Polonia;[2]) il che se fosse vero, dubito che non potrebbe attendere alli negotii di V. A., à la quale baccio la mano riverentissimamente e prego da Dio compita felicità. Di Roma alli 2 di Novembre 1591. Di V^ra^ Alt^a^ ser^ma^ devotiss^o^ ser^re^ P. V.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

Nr. 393. 1592 März 10. Galeazzo Visconti an Herzog Wilhelm.

Gibt Nachricht von dem Tod des Prospero Visconti.

Ser^mo^ Sig^re^. Sendo piaciuto ala divina M^ta^ di richiamare a se il s^re^ Prospero Visconte, tanto fedele et divoto ser^re^ di V. A., doppo l' havere ricevuto con molta divotione tutti li s^mi^ sacramenti di s^ta^ chiesa ne la città di Torthona, mentre se ne ritornava da Roma, ove era stato alcuni mesi inscieme del arcivescovo mio[3]), non ho voluto mancare io di dar conto a V. A. di questo suo transito, acio che resti servita di favorire l' arcivescovo mio fratello[3]) et me, che possiamo come heredi suoi continuare nel istesso serviggio, ch' egli ha havuto molti anni sono con V. A., che l' assicuro, non seremo a lui ponto inferiori di fedeltà, bona volontà et intenso desidero di servire a la V. A. et tutta Sua casa ser^ma^, ala quale siamo nati tutti obligatissimi servitori. L' istesso offitio harebbe fatto l' arcivescovo mio, quando si fosse ritrovato in Lombardia; ma sendo egli in Roma, non ha sin qui potuto havere notitia di questo caso, si che servira questa mia a suo conto ancora, sin ch' egli suplischi con sue lettere apresso di V. A., ala quale in nome suo ancora humilmente facendoli riverenza la suplico con ogn' affetto di cuore ad accettarci per servitori et darce occasione, che per tali come heredi del s^re^ Prospero siamo conosciuti; che cio stimaremo per una delle magiori gratie, ci possi fare. Cui ser^ma^ persona et casa guardi Dio N. S. con donarle i desiati accrescimenti de stati. Di Milano il di 10 Marzo 1592. D. V. A. humilissimo et divoto servitore Galeatio Visconte.

Aussen v. a. H.: Hans Fugger 800 fl.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. Orig.

---

[1]) Der Prinzessin Margherita (geb. 2. Okt. 1591), Tochter des Vincenzo Gonzaga u. d. Eleonore de' Medici.
[2]) Nach Minucci's eigener Aussage (cf. Nuntiaturberichte aus Deutschland Abt. III Bd. I S. 740 Anm. 7) hat Innocenz IX. gleich nach seiner Wahl (29. Okt. 1591) das Staatssekretariat in drei Abtheilungen, eine französisch-polnische, eine italienisch-spanische und eine deutsche zerlegt und ihm, Minucci selbst, die Leitung eben der letzteren übertragen. [3]) Gasparo Visconti.

Nr. 394. 1592 März 12. Polidoro Calcho an Herzog Wilhelm.

Meldet den Tod des Prospero Visconti.

Ser^mo Sig^re et patrone mio col^mo. Puoiche à Nostro Sig^re è piaciuto di ricevere presso di se il s^r Prospero Visconte, si affetionato servitore di Vostra Alteza et cavaliero veramente di tanto valore, come egli hera, non ho volsuto mancare di darne parte all' Alteza V., anchor ch' io sappi che da questa nova Lei ne ricevera dispiacer molto, per la molta perdita che Lei ha fatto et il mondo insieme d' un tal huomo . . . Da Milano il 12 Marzo 1592. Di V. A. Ser^ma humiliss^o ser^re Polidoro Calcho.

M. St. A. K. schw. 269/80. ‚Novelle dell' anno 1590—1625 del Polidoro Calcho di Milano'. Orig.

Nr. 395. 1593 Februar 17. Alessandro Visconti an Herzog Wilhelm.

Dank für Empfehlung seines Bruders Alfonso an den spanischen König.

Ser^mo S^re. Con milli inchini li fatio riverenza et humilmente ringratiando S. A. della benignita, che mi ha monstrato in scrivare (!) a S. M. Catolicha per favorire Alfonso mio fratello, il qual non li è men' servitore di quello che io li sono, e tutta la casa nostra. Perpetuamente saremo obligatissimi a S. A. della afetione, che monstra a tutta casa nostra. Pregando il S^or Iddio per la salute di V. A. e di tutta casa Sua con ogni riverentia, finischo, et avante che io mora, se da Iddio e da V. A. mi sara concesso il venir presentialmente a farli riverenza, non potro dire se non di esser felicissimo. Di Milano li 17 Febraro 1593. D. V. A. il fidel' servitor et camariero Alessandro Visconte.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 338. Orig.

Nr. 396. 1593 Dezember 24. Giov. Ambr. Maggiore (an Herzog Wilhelm ?).

Bestätigt den Empfang einer übersandten Kassette.

1593. La vigilia di Nattale in Milano.

Io Gio. Ambrosio Maggiori ho ricevuto dal Marteletto corrier da Plurio una cassetta assai ben conditionata, la quale mi vien mandata dal ser^mo duca di Baviera, mio s^re, et per esser questo il vero, l' ho scritta et firmata di mia propria mano al giorno soppradetto. Io Gio. Ambrosio Maggiore affermo come di soppra.

M. St. A. K. schw. 317/10 f. 342. Orig.

Nr. 397. 1596 April 12. Herzog Wilhelm an Giustina Visconti, Wittwe Prospero's Visconti.

Dank für die gesandten Palmzweige und Geschenke. Bezahlung.

Ill^re Sig^ra. Habbiamo ricevuto le palme et le cose ch' Ella c' ha donate. Et si come ci è molto grata la fatica, che Ella haverà havuta con l' acquisto e con l' indrizzatura di quelle palme, così la ringratiamo grandemente della memoria che tennè di noi con li donativi. Saremo pronti per ogni occorrenza di mostrarnele il nostro obligo. La spesa, che s' è fatta intorno le palme, fù secondo la Sua poliza fatta buona a Dom(eni)co, che glie le restituisca. Con che le preghiamo dal Sig^re ogni felicità. Di Monaco alli 12 d' Aprile 1596.

Alla sig^ra Giustina Visconte.

M. R. A. Fürstensachen. Specialia lit. C. fasc. XXXVIII. Nr. 426. (Konzept.)

Namens-Register.

Die Ziffern beziehen sich auf die Nummern der Briefe, die eingeklammerten auf die Seiten, wo deren Angabe zur leichteren Auffindung erwünscht schien, die Exponenten auf die Anmerkungen. — Unberücksichtigt sind geblieben Prospero und Gasparo Visconti, Herzog Wilhelm und Albrecht als Briefschreiber oder Adressaten und Mailand als Ausstellungsort; ebenso die Registraturvermerke.

Br. = Bruder, Gem. = Gemahl oder Gemahlin, Ges. = Gesandter, H. = Herzog oder Herzogin, K. = König, Kais. = Kaiser, Kard. = Kardinal, Kgr. = Königreich, M. = Mutter, Mail. = Mailand, S. = Sohn, Schw. = Schwester, T. = Tochter, V. = Vater; a. = aus, b. = bei, d. = der, des, i. = in, s. = siehe, sein, seine, v. = von.

Ada, Tomaso d', Mailänder 34 (261).
Affaitato, Francesco, Graf 297.
Aiamonte (Ayamonte), Marchese d' —, Statthalter v. Mailand 116, 126, 127, 137, 140, 145, 146, 158, 160, 163, 164, 177, 181, 194, 204, 229, 241, 255, 267, 269, 275, 278, 283, 284, 291, 302, 318, 319, 321, 324, 330—332, 334.
— Marchesa, s. Gem. 229, 284.
Alamagna, Alemagna s. Deutschland.
Alba Pompeja i. Montferrat 281.
Albano, Kard. 263.
Alberi, Marco Antonio, Mailänder 14 (247).
Albrecht II., Kaiser 2 (238).
Albrecht III. d. Fromme, H. v. Bayern-München 2 (238).
—, dessen Sohn 2 (238[9]).
Albrecht IV. d. Weise, H. v. Bayern 2 (238[9]).
Albrecht V., H. v. Bayern, 22, 29, 42[2], 55, 69, 71, 87, 100, 109, 118, 128, 141, 169, 171, 196, 204, 226, 232, 253, 254, 264[2], 275, 276, 289, 293, 301, 310, 325[1], 326, 343 (439).
Albrecht VI., H. v. Oesterreich 2 (237[2]).
Albrecht, Erzh. v. Oesterreich 369[1].
Albuquerque, Don Gabriel a Cueva, Span. Vicekönig i. Mail. 50, 52 (272), 65.
Aldobrandino, Kard. 263.
Alençon, H. von 266, 267, 269.
Alessandria i. Piemont 2 (239). 194, 313, 348, 350—352, 388, 389.
Alexander VI., Papst 97, 240.
Alfonso II., H. v. Ferrara 9.
cf. Ferrara.
Alidosio, Ciro 357.
— Kard. 239.
Allobrogum dux s. Savoyen, H. v.
Alpen, Die 158, 322.
Altaemps (Altemps = Hohenems) Hannibal, Graf v. 279, 375.
— Kard. 281, 288, 298.
Alt-Oetting i. Oberbayern 108.
Amadeus VIII., H. v. Savoyen 2 (238[17]).
Amalie, Gem. Ludwigs IX. v. Bayern-Landshut 2 (238[4]).
Ambrosio Giov., Mailänder 34 (261).
Angiera (Angleria). Gio. Paolo d' —, Mailänder 34 (261), 55, 57.
Anguisciola (Angosciola), Conte Giovanni, Mailänder 204, 269, 274, 297.
Anjou, Franz, H. v. 267[2].
cf. Alençon.
Anna v. Braunschweig, Gem. Albrechts III. v. Bayern-München 2 (238[6]).
Anna, T. Albrechts III. v. Bayern-München 2 (238).
Anna, Gem. Albrechts V. v. Bayern 14 (247), 264[2], 343 (435).
Anna Katharina, T. d. H. v. Mantua, zweite Gem. d. Erzh. Ferdinand II. v. Tirol 359[2].
Anteus s. Lotellius.
Antonio, Don, K. v. Portugal 370.
Antwerpen, Archidiacon v. 269.
Apollo (Marmorbildniss) 277.
Aquaviva, Kard. 210, 244.
Archangelus, Mailänder 71, 72.
Arima i. Japan 372.
Armagnac, Johann Graf v. 2 (239[3]).
Arme, Alessandro da le — 170.
Arragona, Carlo d' 371[5], 375.
Arragonien, K. v. 2 (237).
— Kard. 210, 244.
Arriano, H. v. 330.
Artois 267.
Audoënus, Bisch. v. Cassano 390.
Augsburg 14 (248), 36, 55 (274), 124, 154, 155, 159, 161, 165, 207, 209, 218, 219, 223, 228, 245, 366, 374.
— Kard. v. 263.
— Augsburger 68, 72, 103, 105.
Auria cf. Doria.
Austria, Don Juan d' — 129, 145—147, 149, 151—153, 159, 162, 181, 194 (352), 229, 231, 234, 235, 266, 267, 269.
Avalos s. Pescara.
Avola, Markgraf v. (i. Sicilien) 375.
Ayamonte s. Aiamonte.
Ayrnschmalz Hans, Kanzleibeamter d. H. Wilh. V. v. Bayern 138.
Azoren, Die, 370.

Bacchus (Relief) 19.
— (Statue a. Bronze) 14, 301.
Baden, Markgraf Karl 2 (237[7]).
— Markgräfin Maria Anna 260[3].
Barbara, T. Albr.'s III. v. Bayern-München 2 (238[13]).
Barcelona 279.
Bardi i. Val di Taro (Oberitalien) 279.
Bartolomeo, Don, Japaner 372.
Basso Christoforo, Schatzmeister d. H. Christine v. Lothringen 16, 72—75, 314, 328, 349, 389.
Bayern 87, 102, 104, 109, 133, 175, 232, 253, 258, 271, 282, 285, 294, 311, 313, 315, 318, 322, 362, 372, 384.
Bayern, Herzog von 236, 275, 277, 281, 285, 287, 296, 318, 342, 384, 396.
cf. Albrecht V. Wilhelm V.
Bayern-Ingolstadt s. Ludwig. Stephan.
Bayern-Landshut s. Friedrich. Heinrich. Ludwig.
Bayern-München s. Albrecht. Christoph. Ernst. Johann. Sigmund. Wolfgang.
Belgier 360, 364.
Bellagarda, Monsr di 321, 322.
Bell' havere Vincenzo, Organist aus Venedig 122.
Bembo Pietro, Kard. 230
Bern. Berner 267—269, 279.
Bernhard, Goldschmied 142.
Bessarion, Kard. 239.
Bibiena, Bernardo da, Kard. 240, 263.
Biffo, Giov. Batt., Mailänder Hutmacher 34 (261), 209.
Binago Cesare, Mailänder Kaufmann 72, 74—76, 82, 90, 93, 105, 200, 203, 259, 262.
Biragho Carlo, Französ. Kommandant 158.
— Giov. Jacopo, Mailänder 34 (260).
Bobba, Kard. 98.
Böhmen 271.
— Böhme 371.
Boffalora i. d. Lombardei 269.
cf. Nachtrag S. 480.
Bologna 100.
— Universität 36.
— Bolognesen 170, 196.
Boncompagno Giacomo, Sohn Gregors XIII. 297.
Bonelli, Marchese 297, 304, 311.
Bono Giac. Ant. (Bonus Jac. Ant.), Arzt d. H. Christine 347, 348.
Bora, Fluss i. Oberitalien 343 (434).
Borella Domenico, Hofkaplan u. Musiker 353, 361, 365.
Borgetto, Graf v. (i. Sicilien) 375.
Borgo Nicolò 193.
Borgogna s. Burgund.
Borro Aloisio, Mailänder 55.
Borro Giov. Batt., Musiker 133, 136, 137, 144, 152.
Borromeo Camilla, Schw. d. Kard. Carlo B. 330[3].
Borromeo, Carlo, Kard. 14 (245), 16, 98, 109, 112—114, 116, 149, 164, 179, 181, 247, 256, 281, 284, 288, 298, 303, 330, 340, 344, 347, 353, 358, 360, 361, 364, 365, 367, 369, 372, 387[2].
Borromeo Gioan Battista, Graf 194.
— Renato, Graf 229.
Bottigella i. Dienst der H. Christine v. Lothringen 119.
Braunschweig s. Anna. Dorothea. Erich.
Breme am Po i. d. Lombardei 252, 287, 304.
Bresa = Brescia s. Nachtrag S. 480.
Brescia 150, 253[2], 365.
Briona i. Gebiet v. Novara (Piemont) 351.
Brivio Sforza 372.
Buffalora s. Boffalora.
Bungo (Bongo) i. Japan 372.
Burgedium s. Borgetto.
Burgum (?) b. Buzala i. Piemont 146.
Burgund (Borgogna) 267, 369, 370.
— Herzogin v. 2 (237).
Burrus s. Borro Giov. Batt.
Busseto Biagio 204.
Buzala (Bossola), nördl. v. Genua 146.

Caesar Julius (Handschrift) 271, 314.
Caimo Gius. (Caimus, Caymus Josephus). Musiker 38, 79, 127, 129, 157, 158, 205, 206.
Calandra Silvio, Gesandter d. H. v. Mantua i. Mailand 208.
Calchus Polydorus, Mailänder 380.
Calestano Julius, Kunstsammler i. Parma 25, 32, 141, 156.
Camerino i. den Marken 372.
Camerino Antonio, Postmeister i. Mailand 322.
Canobio Battista, Schuhmacher 122; cf. 118, 119, 123.
Capra Giovanni Paolo, Maggiordomo d. H. v. Savoyen 342, 343, 353, 358.
— Girolamo (Gieronimo, Hieronimo), Br. desselben 342, 343.
Carafa, Kard. 98.
Cardona, Don Juan de —. Sicil. Flottenkommandant 137.
Carniglia Giov. Bartolom., Kämmerer der Herz. Christine 31.
— Giov. Franc. i. Tortona 315.
Caronus Stephanus, Krystallschneider 66.
Carretto, Herr v. — (i. Ligurien) 324.
— Aleramo 391.
Casa Giov. Batt., Mailänder 34 (261).
Casale, Hauptstadt v. Montferrat 275, 276, 287, 288.
Cassandra, Trojanerin 358.
Cassano i. der Lombardei 245, cf. Nachtrag S. 480.
Cassano, Bisch. v. — 390, 391.
Castagna, Kard. 389.
Casteletti Dario, Ges. d. Erzh. Ferdinand II. v. Tirol nach Mantua 359.
Castelessa Victoria, Mailänderin 153.
Castelnovo i. Gebiet v. Tortona (Piemont) 369.
Castelvetrano, Fürst v. (i. Sicilien) 375.
Castrum Vetranum s. Castelvetrano.
Castilioneus Ludovicus, Maltheser Ordensgrossmeister 373.
Catalonien 332.
Cattaneo Faustino, Hofkaplan u. Musiker 361, 365.
Cavalchino s. Guidobone.
Cavallo Marino, Venetian. Edelmann 375.
Cavors (Cavour), Mons. di —, Savoyischer Staatsmann 343 (436).
Caymus s. Caimo.
Cesarini Giuliano, Kard. 240.
Chambery i. Savoyen 321.
Chiavenna 14 (248), 38, 55, 85, 241, 329.
Chiesa, Giov. Marco dalla —, Agent d. Prosp. Visc. i. Tortona 313.
Chivasso i. Piemont 343 (434).
Christine, H. v. Lothringen, M. d. H. Renata 15[2]. 31[1], 72—75, 91, 119, 199, 204, 210, 225, 263, 278, 294, 304, 306, 313, 314, 317, 318, 320, 322, 323, 328, 329, 332—334, 336, 341, 343, 347—351, 366, 369.
Christoph, S. Albr.'s III. v. Bayern-München 2 (238[9]).
Chur 52 (272), 85.
Cigliano i. Piemont 343 (440).
Ciurletta Francesco 70.
— Giovanni (Hans), Schatzmeister Wilh.'s V. 108, 179, 222.
Civaleri (Civalieri) Giov. Giac., Rath d. H. Christine 349, 388, 389.
Civano, Marchese di 194.
Cividale d'Austria i. Friaul 85.
Claudius (Münze) 171, 177.
Clemens VII., Papst 240.
Cleve, Henriette, H. v. 247[2].
— Karl Friedrich, H. v. 177[1], 184, 192.

Colonna Antonio 304.
— Martin V. 238.
— Pompeo 297, 311.
— Pompeo, Kard. 132, 164, 226, 263, 271.
Commendone, Kard. 298.
Como 14 (248), 38, 55, 79, 98, 106, 112, 192, 224, 226, 230, 238—240, 269, 271.
— Kard. v. 226, 351, 369.
— See 152^{3}.
Compiano i. Val di Taro (Oberitalien) 279.
Constantinus a. Böhmen 371.
Contarini, Kard. 239.
Continus Joannes Jacobus, Ritter i. Mailand 58.
Conversi Girolamo, Musiker 104.
Coreggio, Kard. 263.
Cornaro, Kard. 212.
Cornelissonius Petrus, Belgischer Priester 360, 364.
Correggio Antonio, Maler 79, 98, 100, 106.
Corsica 283.
Corvinus Mathias, K. v. Ungarn 14 (245).
Cosenza im Kgr. Neapel 312.
Cosimo I., H. v. Florenz 119^{2}, 344^{2}. cf. Florenz.
Craffter s. Kraffter.
Cremona 163, 193.
— Cremonese 358.
Crevacore i. Piemont 321.
Crivelli, Giulio Cesare 391.
Crivello (Crinello), Giov. Tomaso Dario, Bankier i. Mail. 107 u. Nachtrag S. 480.
Croce, Filippo de la — (Cruceius Philippus), Discantist 337, 347, 365.
Cuen s. Khün.
Cupido (Halsband) 79, 86, 98, 122, 128, 133, 139.
— (Kopf a. Bronze) 26, 32.
Cypern, Kgr. 283.

Dachau i. Oberbayern 335, cf. Sigmund.
Dachsberg, Hans Georg v., Hofmeister H. Wilh.'s V. 22, 42, 49, 52 (272).
Daenemark (Dania), Königin v. 342, 348, 358, 370, 388, 389, cf. Christine v. Lothringen.
Dauphiné 322.
Dax (Tax) Rudolf (Wolfgang), Agent H. Wilh.'s V. 6—9, 12 - 22, 25, 26, 29 - 35, 38—43, 45, 46, 48—50, 52, 53, 55, 57—64, 67, 68, 111, 185.
Decius Augustus, Maler i. Mail. 98, 131, 202.
Delfinato s. Dauphiné.
Deutschland 38, 85, 100, 101, 137, 155, 160, 174, 202, 275, 282, 286, 288, 304, 343 (434), 350, 372, 375, 392.
— Deutsche 58, 279, 304 (410).
Dillingen i. Schwaben 270.
Dionysos (Kopf a. Bronze) 202.
Dörnlin (Dörlin) Melchior, Agent der Fugger 34^{5}, 38^{2}, 45^{2}, 55^{6}, 64.
— Thomas dto. 18.
Doria Giov. Andrea i. Genua 129, 194, 271, 284, 314, 320, 322, 351.
— Giov. Antonio, Grossvater der Christine Silliers 310, 347.
— Maddalena (Guasca), M. der Christine Silliers 271, 297, 310, 347, 389.
— Nicolo, Br. d. Madd. 347.
— Pagano 271.
— Pietro i. Mail. 354.
Dorothea v. Lothringen. Schw. d. H. Renata, H. v. Braunschweig 135, 210, 216, 225, 294, 388, 389, 391.

Eberhard II., H. v. Stuttgart 2 (238^{16}).
Eberhard d. Milde, H. v. Wirttemberg 2 (238^{14}).
Eberhard d. Jüngere, dessen S. 2 (238^{15}).
Eccher, Echlo, Eckher, Eckholt, Eggell, Andr., Kaufman i. Lindau 16, 22, 33, 34, 52, (272^{3}), 55.
Eduard, K. v. Portugal 2 (237^{10}).
Eleonore v. Portugal, Gem. Kais. Friedrichs III. 2 (237^{10}).
Eleonore v. Schottland, Gem. Sigmunds v. Tirol 2 (237^{9}).
Elisabeth, T. Albrechts III. v. Bayern-München, Gem. d. Kurf. Ernst v. Sachsen 2 (238^{12}).
Elisabeth, T. Heinrichs v. Bayern-Landshut, Gem. Ulrichs V. v. Wirtemberg 2 (238^{15}).
Elisabeth, T. Eberhards d. Milden v. Wirtemberg 2 (238^{18}).
Emanuel Philibert, H. v. Savoyen 118^{3}, 236, 249^{2}, 338^{2}, 343, 370, cf. Savoyen, H. v.
England 230.
Ercole II., H. v. Ferrara 9, 91, cf. Ferrara, H. v.
Erich I., H. v. Braunschweig 2 (238^{6}).
— II., 210^{4}, 294, 304, 336.
Erizzo Sebastiano, Venetian. Edelmann 156.
Ermland, Bisch. v. (Hosius) 202.
Ernst, S. Kais. Maximilians II. 210^{5}.
Ernst, S. Albrechts III. v. Bayern-München 2 (238^{8}).
— S. Johanns v. Bayern-München 2 (238^{5}).
Ernst, Br. H. Wilhelms V. 134, 184, 275, 276, 289, 293, 298, 305, 343 (434), 344, 372.
Ernst d. Eiserne, H. v. Oesterreich 2 (237^{5}).
Ernst, Kurf. v. Sachsen 2 (238^{12}).
Este, Filippo da —, Markgr. v. S. Martino 370.
— Francesco da — 97.
— Lucrezia 291^{5}.
— Kard. v. 252, 283.
Eugen IV. 240.

Fagiolo s. Fasolo.
Farnese, Alessandro, Prinz v. Parma 152, cf. Parma.
— Maria, dessen Gem. 152.
— Margherita 330, 368^{5}.
— Ottavio, H. v. Parma 332^{4}.
— s. Paul III.
— Rinuccio, Prinz v. Parma 368.
— Kard. 281, 298.
Fasciardo s. Los Velez.
Fasolo (Fagiolo) Gasparo, Kaufmann i. Mail. 167, 169, 177, 185—187, 191, 192^{3}, 202, 208, 210, 213, 226, 257, 260, 261, 271, 311, 327, 347.
Fend Erasmus, Bayer. Geschichtsschreiber 343 (435^{2}).
Feraguto Horatio, Mailänder 14 (247).
Ferdinand I., Kaiser 343 (435).
— II., ebso. 185^{3}.
Ferdinand, H. v. Bayern, Br. Wilhelms V. 16, 42, 78, 81, 88, 104, 120, 134, 135, 151, 161, 165, 176, 178, 187, 206, 213, 214, 247, 331, 343 (435^{1}).
Ferdinand II., Erzh. v. Tirol 281, 298, 359, 366.
Ferrante s. Lima.
Ferrara 158, 233, 252.
— H. v. 9, 79^{2}, 83, 96, 97, 101, 116, 139, 149, 163, 169, 170, 181, 195, 231, 251, 266, 282, 332, 348, 368.
— Kard. v. 164, 168, 172, 212.
Ferraro Fabricio, erster Gemahl d. Giustina Garofola Visconti 204.
Ferrero, Kard. 292, 293.
Fez, Sultan Abd-el-Melek 284.
Fidelis Caesar, Krystallschneider 103.
Flandern 116, 124, 129, 133, 137, 139, 145, 232, 266, 267, 269, 279, 333, 369, 391.
Flandrer 267, 375 (Vlamländer Maler).
Florenz 36, 90, 93, 159, 160, 225, 233, 239, 258, 291, 381.
— H. bzw. Grossh. v. 119, 159, 164, 170, 181, 194, 204, 231, 239, 291, 352, 381.

Florenz, Kard. v. 281.
Fontana, Monsre, Generalvikar i. Mail. 347.
Foppa Caradossa, Jurist i. Mail. 11, 14, 15, 17b, 19, 49, 50, 52 (271).
Francesco, Don, Japan. K. 372.
Francesco, Wirth i. Mail. 55 (276).
—, Musiker a. Venedig 109, 118.
Francesco Maria II., H. v. Urbino 2915.
Frankreich 116, 175, 194, 226, 232, 266, 267, 269, 279, 297, 333, 362, 370, 375, 390, 391.
— K. v. 158, 160, 163, 166, 169, 238, 267, 268, 279, 281, 283, 369, 370.
cf. Heinrich. Karl.
Frankreich, Königin v. 297, 321, 322.
Franz, H. v. Anjou s. Anjou.
Franzosen 247, 267.
Freising, Bisch. v. 276, 305.
Frenell Marin, Kammerdiener H. Wilh.'s V. 221, 225, 232, 237, 239, 241, 244, 363.
Friaul 85.
Friedberg b. Augsburg 14 (247), 161, 42.
Friedrich III., Kais. 2 (237).
Friedrich, H. v. Bayern-Landshut 2 (2382).
Friedrich, H. v. Oesterreich 2 (237).
Friedrich d. Friedfertige, Kurfürst v. Sachsen 2 (2376).
Friedrich II. d. Sanftmüthige, Kurf. v. Sachsen 2 (2384).
Frisiano Antonio Maria, Mailänder 34 (260).
Fugger i. Augsburg 34, 36, 109.
— Hans 3861, 393.
— Marcus 17b, 18, 3861.

Gallo Tolomeo, Kard. 271, 351, 369.
Gambara, Umberto, Conte da — (i. d. Lombardei) 391.
Garofola Giustina s. Visconti Giustina.
Garofolo Carlo, Verwandter d. Prosp. Visc. 312, 318, 322, 329.
Genf (Genfer) 267—269, 369, 370.
Genua 14 (248), 15, 19, 34, 38, 48, 50, 62, 70, 84, 85, 129, 145—147, 159, 162, 171, 181, 194, 203, 232, 235, 238, 266, 279, 283, 284, 314, 349, 351, 362, 372, 385.
Genuesen 194, 271, 332, 347, 375.
Georg, Diener d. H. Wilh. V. (?) 46.
Germania s. Deutschland.
Germani s. Deutsche.
Gettelskofer Sebastian, Diener H. Wilh.'s V. 245.
Giacomo, Diener d. Gasp. Visc. 179.
Gindemaier s. Gündlmaier.
Giovanni, Diener H. Wilh.'s V. 45.
Giovio cf. Jovius.
Givara Giov. Petro, Stallmeister H. Wilh.'s V. 22, 37, 39.
Gnesen (?) 1134.
Gogna, Fluss i. Oberitalien 343 (434).
Goletta i. Afrika 171.
Gonzaga Alessandro 297, 338.
— Cesare I., H. v. Guastalla 963, 146, 3303.
— Febo 279.
— Federico v. Mantua 2 (23811).
— Ferrante I. u. II., H. v. Guastalla 297, 311, 330.
— Guglielmo, H. v. Mantua 963, 2472, 2665.
— Hercole, Kard. 221, 225, 275, 276, 287, 288, 293, 298.
— Lodovico, H. v. Nevers 2472, 2671.
— Margherita 2665, 3921.
— Ottavio 146, 159, 229, 269.
— Sigismondo 159.
— Vincenzo, Prinz v. Mantua 330, 3684, 370, 3921.
Gosellino Giuliano, Sekretär i. Mail. 322.
Granvella, Kard. 215, 314, 338.
Gravina, H. v. 369.
Graz (Graiz) 118.
Gregor XIII. (Buoncompagno) 140, 164, 184, 192, 226, 256, 269, 271, 275, 283, 291, 311, 354, 378.
Grenoble 322.
Grimaldo, Genuese 332.
Grimani Domenico, Kard. 232.
Groana, Ebene im Mailändischen 284.
Grofoglietto, Genues. Bankier 332.
Gschwendter Andreas, Hofbeamter H. Wilh.'s. V. 1111.
Guasca s. Doria Maddalena.
Guasconi (Gascogner) 279.
Guastalla 146, 3303, cf. Gonzaga.
Guazzone Cristofero, Oheim d. Gius. Caimo 205.
Gündlmaier Niclas, Leibschneider d. H. Ferdinand 2131.
Guevara, Don Sancho di — e Padiglia, Mailänd. Statthalter 347, 3513, 355, 356.
Guidobone Cavalchino, Giov. Batt., Herr v. Liechtenberg 85, 1652, 195, 221, 225, 226, 232, 270, 288, 309, 311, 312, 314—318, 322, 325, 338, 356, 362, 371, 377, 388.
Guidobone Giulio i. Tortona 204.
— Nicolaus, Vater d. Giov. Batt. 225.
Guise, Heinrich, H. v. 269.
Guzman, Brianda de, Gem. d. Mail. Gouverneurs Don Sancho de Guevara 355, 356.

Hadrian VI., Papst 240.
Hakwood John, Engl. Söldnerführer 2 (2394).
Hall i. Tirol 108.
Haller Christoph, Deutscher Kaufmann i. Spanien 343 (436, 438).
Haslinger, Bayer. Adeliger 375.
Hebrei 354.
Heinrich d. Reiche, H. v. Bayern-Landshut 2 (2383).
Heinrich II., K. v. Frankreich 1702.
Heinrich III., K. v. Polen—Frankreich 1134, 150, 158.
cf. Frankreich. Polen.
Heinrich, Graf v. Mömpelgard 2 (23815).
— dessen Urenkel 2 (23816).
Heller Nikolaus, Augsburger 70, 105, 106, 109, 133, 147, 148.
Henriette v. Mömpelgard, Gem. Eberhards d. Jüngeren v. Wirtemberg 2 (23815).
Hercules v. Ferrara s. Ercole.
Herodias (Bild) 79, 100.
Herrle (Hörl ?) Johann, Schatzmeister d. H. Wilh. V. 384.
P. Hippolito, Jesuit 372.
Hiunga i. Japan 372.
Hoerandl (?) Sebastian, Diener d. H. Wilh. V. 323, 326.
Hörl s. Herrle.
Hohenems s. Altaemps.
Hosius Stanislaus, Kard., Bisch. v. Ermland 202.

Idiaquez Giovanni, Span. Gesandter i. Genua 266.
Indien 358.
Ingolstadt 79, 92, 336.
Inn, Der — 108.
Innocenz VII., Papst 240.
Innocenz IX., Papst 3922.
Innsbruck 139, 140, 149, 160, 162, 271.
Inn-Thal, Das — 108.
Insubria s. Mailand.
Isabeau (Isabella), T. Stephans III. v. Bayern-Ingolstadt, Gem. Karls VI. v. Frankreich 2 (23713).
Isabella, T. Phil.'s II. v. Spanien 2794, 3691.
Isac Joh. Bapt., Krystallschneider 103.
Italien 146, 175, 183, 198, 245, 263, 267, 278, 282, 297, 343 (439), 347, 372, 375.
— Italiener 354, 369.
Ito Don Mancio, Japaner 3723.

Jacob, „Thürhüter" d. H. Wilh. V. 108.
Jakob, Markgraf v. Baden 2 (2377).
Jakob I. v. Schottland 2 (2379).
Janello, Uhrmacher a. Cremona 358.
Janus (Kopf auf röm. As) 56.

Japan 372.
— Japaner 372.
— Japanische Gesandtschaft 372.
Jesuiten 372, 375.
Jesus (Medaillen, Halsbänder) 14, 19, 22.
Johann III., Graf v. Armagnac 2 (239[3]).
Johann II., H. v. Bayern-München 2 (238[5]).
— IV., S. Albr.'s III. v. B.-M. 2 (238[7]).
Johann, Graf v. Werdenberg-Sargans zu Trochtelfingen 2 (238[18]).
Johanna v. Oesterreich, Grossherzogin v. Florenz 264[2], 291[4].
Jovius (Giovio), Bisch. v. Como (Museum) 79, 224, 227.
Judith (Bild) 79 100.
Julius II., Papst 221, 225.
— III., Papst 227.
Jupiter (Büste a. Bronze) 56, 197.

Karl V., Kaiser 194, 229, 231, 237, 336, 343 (435), 372.
Karl, Markgraf v. Baden 2 (237[7]).
Karl VI., K. v. Frankr. 2 (237[13]).
— VII., „ „ „ 2 (238[1]).
Karl v. Lothringen, H. v. Mayenne 269[5].
—, H. v. Lothringen, S. d. H. Christine 389.
Karl, Erzh. v. Oesterreich 42, 79.
Karl Emanuel, H. v Savoyen 249[2], 342, 343.
Katharina, T. d. H. Ernst d. Eisernen v. Oesterr., Gem. d. Markgr. Karl v. Baden 2 (237[7]).
Katharina, T. d. K. Philipp II. v. Spanien 370[5], 375.
Khevenhiller Hans v., Kaiserl. Gesandter i. Spanien 297.
Khuen Karl, Ges. d. H. Wilh. V. zur H. Christine 350.
Kleeperger (Zahlmeister?) 381.
Köln, Erzbisthum, Erzbischof 275, 281, 289, 292, 293, 298, 303.
König, Ludwig, Factor der Täller i. Lindau 52 (272), 55 (276).
Kraffter Hieronymus, Augsburger 374.

Lamberti Cesare, Bologneser Edelmann 170.
Landi Claudio, Graf 279, 291, 370.
Landshut 6, 10, 17[a, b, c], 34[2], 60—62, 93, 94, 99, 108, 124, 162, 255.
cf. Friedrich. Heinrich. Ludwig.
Lanzavecchia Odoardo, Mailänder Hauptmann 324.
Larius lacus s. Como, See.
Las Naos (Navas), Marchese, Span. Edelmann 164, 166.
Lasso, Orlando di 104, 137, 157, 162, 337.
Lavinia, Schw. d. H. Francesco Maria II. v. Urbino 291.
Leini (Leiny), Andrea di —, Savoyischer Generalkapitän 267, 282, 302, 343 (437, 438).
Leo X., Papst 155, 226, 271.
Leone s. Lyon.
Leopold III., H. v. Oesterreich 2 (237[4]).
Lesgna, Bisch. v.(?) 113.
Liechtenberg, Schloss i. Oberbayern 310, 377.
cf. Guidobone.
Liegi s. Lüttich.
Lignano Fortunato, Mailänder 34 (261).
Lima, Ferrante (Ferdinandus) de la —, Waffenschmied i. Mail. 86, 94, 102, 122, 124.
Limbarka v. Masovien, Gem. d. H. Ernst v. Oesterreich 2 (237[5]).
Lindau 52 (272), 55 (276), 85.
Lione s. Lyon.
Litta, Marchese di 194 (351).
— Agostino 358.
— Giov. Batt. 358.
Livius T., (Handschrift) 271, 314.
Livorno 158.
Lodi b. Mailand 291, 372.
Loffer Christoforo, Kaufmann i. Venedig 374.
Lombardei 226, 271, 288, 292, 293.
Lombardi Anselmo, Sekretär d. H. Christine v. Lothringen 389.
Lombardus Nicolaus, Kaufmann i. Mailand 68, 69, 71, 72.
Lomellina i. d. Lombardei 369.
Lonato Pietro, Mailänder Edelmann 194, 229, 312, 330.
Londonius Antonius, Magistratsvorstand u. Grosskanzler i. Mail. 8, 9, 11, 33, 314.
Loreto, S[a] Maria di — 263, 372.
Los Velez, Marchese de (Don Pietro Fasciardo) 190.
Lotelli(us) Anteo (Antheus), Mailänder Wachsbildner 110, 136, 137, 139, 140, 144, 147, 152, 155, 160, 162, 164, 168, 181, 186, 187, 191, 198, 230 239.
Lothringen 135, 217, 244, 341, 343.
cf. Christine. Karl.
— Kard. v. 391.
Ludwig VII., S. Stephans III. v. Bayern-Ingolstadt 2 (237).
Ludwig IX. d. Reiche, H. v. Bayern-Landshut 2 (238[4]).
Ludwig III. d. Bärtige, v. d. Pfalz 2 (237[11]).
— IV. d. Sanftmüthige, v. d. Pfalz 2 (237[11]).
Lüttich, Bisch. v. 343 (434), 344.
Lugano 285.
Lumellina s. Lomellina.
Lusio (Span. oder Schweizer. Oberst) 268.
Lusitania s. Portugal.
Lutheraner 372.
Lyon 267, 370.

Madruzzo Christoph, Kard. v. Trient 298[1].
— Ludwig, dessen Neffe, Kard. v. Trient 298[2].
Maffei, Kard. 298.
Magatto Vicentio, Arzt 69, 86[3], 94, 95.
Maggiore Giov. Ambrogio, Mail. Kunstdrechsler 155, 160, 167, 168, 172, 175, 188, 201, 202, 210, 226, 239, 240, 252, 271, 286, 297, 314, 317, 323, 326, 327, 334, 335, 356, 392, 396.
Magnacavallo Hieronymus, Kaufmann i. Mail. 34.
— Petrus Antonius, Bankier i. Mail. 107.
Magorio Heliseo, Mailänder 311.
Mailand 3, 4, 6, 8, 11, 12, 14—16, 18, 19, 23, 24, 26, 29, 34[2], 38, 45, 49, 50, 52, 55, 58—60, 62, 64, 68, 69, 77—79, 83, 85, 87, 88, 90, 93, 96—98, 106, 107, 109, 114, 116—119, 122, 124, 125, 127, 130, 133, 136, 137, 139, 140, 142, 145—147, 149—152, 154—159, 162—166, 169, 171, 174, 175, 177, 186, 189, 190, 192, 202—205, 207—209, 216—219, 223, 228, 229, 231, 232, 234, 235, 237—239, 241, 243, 247, 248, 251, 253—255, 258, 262, 265, 266, 269, 271—275, 280, 281, 283—285, 298, 301—304, 311, 312, 314, 316, 317, 321—324, 327, 328, 341—343, 345, 351, 358, 365, 367, 370, 372, 374, 375, 377—381, 384, 385, 386[1], 387, 389, 390, 392.
Mailand, Porta Romana 372.
— S. Maria di Brera 372.
— S. Maria della Pace 332.
Mailand, H. v. 9, 212, 299.
cf. Sforza. Visconti.
— Mailänder 5, 10, 74, 110, 140, 147, 149, 153, 163, 200, 206, 233, 256, 258, 259, 291, 330, 332, 358.
Maioragius Caesar, Hauslehrer b. Gasp. Visconti 345.
Malaspina, Camillo — della Bastia 193.
—, Marchese 194, 375.
Maldura Giov. Andrea, Mailänder 209.
Malta, Grossmeister v. 356, 373.
Mancio, Don, Japaner 372.

Manrique, Don Georgio, i. span. Diensten 297, 311.
Manriquus Joannes, i. span. Diensten 129.
Mantua 36, 64, 77, 96, 160, 181, 214, 332, 359, 368, 392.
— Abtei S. Benedetto 368.
— H. v. 195, 208, 247, 266, 275, 281, 330, 352, 368.
cf. Gonzaga.
— Herzogin v. 164.
— Mantuaner 238, 351.
Margarethe, T. Albrechts III. v. Bayern-München, Gem. d. Friedr. Gonzaga v. Mantua 2 (238[11]).
Margaretha, T. d. H. Ernst d. Eisernen v. Oesterreich, Gem. Friedrichs v. Sachsen 2 (237[6]).
Margaretha v. Oesterreich, Schw. Kaiser Albrechts II., Gem. Heinrichs d. Reichen v. Bayern-Landshut 2 (238[3]).
Margarethe v. Oesterreich, H. v. Parma 332[4].
Margarethe, T. Amadeus VIII. v. Savoyen, Gem. Ulrichs V. v. Stuttgart 2 (238[17]).
— Schw. Heinrichs II. v. Frankr., Gem. d. H. Eman. Philib. v. Savoyen 170.
Maria, Kaiserin, Gem. Maximilians II. 205, 304[2], 343 (439), 348–352, 356.
Maria, T. Albrechts V., v. Bayern 42[2].
Maria v. Burgund (?) 2 (238).
— v. Portugal, Gem. d. Alessandro Farnese v. Parma 152[1].
Maria Anna, T. Wilh.'s V. v. Bayern 185[3].
— — Markgräfin v. Baden 260[3].
Maria Johann, Lakai 381.
Mariano (Margliano, Marigliano) Giov., Mailänder Edelmann i. span. Diensten 147[2], 283, 354, 369.
Marokko, Sultan v. 284.
Marseille 356.
Marteletto, Kurrier 396.
Martin V., Papst 238.
Masovien, Limbarka v. 2 (237[5]).
Matheis (Mathes) i. Mail. 14 (248).
Mathilde v. d. Pfalz, Gem. Albrechts VI. v. Oesterr. 2 (237[11]).
Matthias, Br. Kais. Maximilians II. 267[4], 269.
Maximilian II., Kaiser 42[2], 66, 139, 195, 210[5], 231, 237, 244, 253, 255, 343 (435).
Maximilian, S. Kais. Maximilians II., Erzh. v. Oesterreich 348, 349, 351.
Maximilian (I.), S. H. Wilh.'s V. v. Bayern 109[1], 352, 366, 392.
Maximiliane, Schw. d. H. Wilh. V. v. Bayern 79[2], 83, 88, 116, 225, 232, 251, 282.
Mayenne, H. Karl v. 269[5].
Medici Eleonora 392[1].
— Francesco de', Grossh. v. Florenz 264[2], cf. Florenz.
— Giulio 193.
— Hippolito, Kard. 240.
— Katharina, s. Frankreich, Königin v.
Medina Sidonia, H. 341, 351.
Meilart (Melartzt, Merlart) Joh. Friedrich, Kammerdiener H. Wilh.'s V. 181, 182, 186, 202, 221, 247, 248, 254, 357.
Melegaire, Rath d. H. Christine v. Lothringen 15, 16, 210, 225.
Melfi, Fürst v. 322.
Mendoza, Don Juan, Span. Reiteroberst 137.
Mendozza Pietro, Span. Ges. i. Genua 266.
Merate Giov. Paolo, Mailänder 55 (276).
Merkur (Büste a. Bronze) 197.
Merlart s. Meilart.
P. Meschita, Jesuit 372.
Messerano, Marchese di 321.
Messerone, Mailänder Kaufmann 256.
Messeronus Hieronymus, Krystallschneider 66.
Michele, Don, Japaner 372.
Miller (Müller?), i. Diensten d. H. Ferdinand u. Wilh. V. 120, 143.
Millesimo, Kastell i. Ligurien 324.
Mincio, Fluss 160[3].
Minucci Minutio 389, 392.
Mirandola i. der Emilia 279.
Mittenwald i. Oberbayern 14 (246).
Mocenigo Leonardo, Venetian. Edelmann 156.
Mömpelgard s. Heinrich.
Molfetta, Fürst v. (i. Kgr. Neapel) 330.
Molino, Venetian. Ges. i. Turin 343 (436).
Moncalieri (Moncalere) i. Savoyen 343 (438).
Mondovi, Bisch. v. (i. Piemont) 343 (436).
Montemarciano, H. v. (i. den Marken) 390, 391.
Montepulciano, Kard. 179, 226, 271[2].
Montferrat 247, 267, 275, 278, 281.
Monzone i. Spanien 279.
Morari Antonio, Musiker 286, 297.
Morone Sforza, Graf 194, 269, 272, 274.
— Kard. 298.
Mortara, Markgrafschaft i. der Lombardei 369.
Mühldorf i. Oberbayern 108.
München 24, 51, 62, 63, 74, 81, 108, 138, 142, 143, 262, 264, 295, 300, 337, 340, 374, 377, 378, 381, 394, 397.
— Kunstkammer Albrechts V. 52, 270, 277.
Münster, Bisch. v. 372.
Mullner (Mulner), Joh., Deutscher Kaufmann i. Mail. 124, 159.
Murad III., Sultan 372[4].
Murnau i. Oberbayern 298.

Neapel 32, 34, 43, 80, 85, 98, 132, 147, 159, 162, 166, 234, 238, 304, 312, 330, 375.
— Neapolitaner 118, 133, 136, 312, 369.
Negrolo Cesare, Bankier i. Mail. 358.
Negrone Giov. Batt., Kaufmann i. Genua 84, 85, 97, 98.
Nemours, H. v. 269, 343 (433, 436–438).
Neptun (a. Gold) 75.
Nerpo, Anna di — 349.
Nevers, H. v. 247, 267, 281.
cf. Gonzaga.
Nicolaus V., Papst 238.
Nicolò, Mailänder 14 (249).
Niederlande 269, 291.
Ninguarda Felician, Dominikaner 88[1].
Nizza 235, 351.
Nomi im Trientinischen 359[1].
Nothaft, Bayer. Adeliger 375.
Novara 263, 284, 343 (440), 351.
Novellara, Graf v. (i. d. Emilia) 297.
Novocomum s. Como.
Nürnberg 60, 124.
Nürnberger Jakob, Kaufmann 64.
— Johann, s. Br. 64.

Oesterreich, H. v., s. Albrecht, Friedrich, Leopold.
— Haus 298, 351, 352, 370.
Oesterreicher Joh., Augsburger Kaufmann 68, 72.
Omura i. Japan 372.
Orchetto, Fluss i. Oberitalien 343 (434).
Orco, Fluss i. Piemont 343 (434).
Orsini (Orsino) Flavio, Kard. 179, 226, 271, 298.
Osio Gasparo 193.
— Gieronimo 193.

Padua 336.
— Paduaner 358.
Panigarola, P. Francesco 372.
Paravicino, Kard. 390, 391.
Paris 370.
Parma 353, 365.

Parma, H. v. 279, 281, 368, 370.
— Herzogin v. 330, 332.
— Prinz v. 146, 152, 229, 330, 370, 391.
cf. Farnese.
Parochianino Giuseppe, Musiker 85, 127.
Parocio (Parotio, Parotius, Parozo, Parozzio) Ant. Maria, Mailänder 140, 142[3], 144, 155, 162, 186, 196, 202, 208, 210, 213, 227, 239, 254, 357.
Passalaqua Giov. Batt., Stallmeister 312.
Paul II., Papst 239.
— III. (Farnese), Papst 131, 155, 226, 271.
Pavia 45, 85, 163, 251, 270, 330, 332, 336, 350—352, 369, 370, 375.
— Pavesen 164, 168.
Pechio Gio. Batt., Mailänder 34 (261).
Pelagatti Petro Francesco, Mailänder 14 (247).
Pellavé, Nicolaus de, Erzb. v. Sens, Kard, 202[4].
Perez Antonio, Sekretär K. Phil.'s II. 273, 274.
Perennetus Petrus (Perneto, Perneder), Jurist 304—307.
Perpignano 14 (248).
Pertinax Helvius (Medaille) 186.
Pescara Franc. Ferd. Avalos de Aquino, Marchese di 50.
Pes(s)wiert(t) Georg, „Zahlgegenschreiber" d. H. Wilh. V. 377.
Pfalz 343 (435). s. Ludwig.
Philipp II. K. v. Spanien (Rè Catolico) 69, 88, 134, 149, 164, 171, 190, 194, 225, 232, 235, 249, 255, 266 - 269, 272 274, 279, 283, 284, 286, 294, 297, 304, 311, 314, 318, 319, 321, 324, 331, 336, 338, 341, 348[2], 351, 354, 369, 370, 372, 375, 389, 395.
cf. Spanien, K. v.
Philipp Emanuel, S. d. H. Karl Emanuel v. Savoyen 375.
Philipp Wilhelm, S. H. Wilh.'s V. v. Bayern 304[4].
Philippville i. d. Niederlanden 267.
Piacenza 159, 370.
— H. v. 146, 152.
— Piacentiner 370.
Pianta, Battista de la, Mailänder 34 (260).
Piazza, Domenico della, Diener d. Gasparo Visconti 75, 82, 91—93, 105, 106, 111, 119, 122—124, 127, 130, 133, 135, 137—139, 144, 253, 254, 263, 286, 290, 297, 320, 322, 346, 357, 358, 362, 363, 366, 381, 382, 384, 385, 389, 390, 392, 397.
Piemont 158, 342.
Pietra Ercole (Petra Hercules), Graf v. Silvano 282, 302, 308.
Pingone Filiberto, Savoyischer Staatsrath 343 (435).
Pio Enea, Span. Truppenführer (?) 269.
Pirogallo Paolo Emilio, Mailänder 159.
Pius II., Papst 227.
— IV., Papst 98.
Platea, Dominicus a — (Platensis) s. Piazza.
Plenagl Thoma, „Küchenmeister" H. Wilh.'s V. 52 (272).
Plurio = Plurs i. Graubünden (?) 396.
Po, Fluss 160, 163, 252.
Polcevera, Thal i. Ligurien 194.
Polen 190, 210, 244, 392.
— K. Heinrich v. 150, 158.
— K. Wladislaw 2 (237[5]).
Politiano (?), Kard. 271.
Polo, Kard. 230.
Pompejus (Gemme) 91.
Pompeo, Mailänder Waffenschmied 45.
Pontodecimo b. Genua i. Ligurien 314.
Ponzone, Galeazzo de Marchesi di — 310.
Porrus (Porro?), Mailänder 130.
Porta, Battista de la —, Mailänder Sporer 34 (260).
Portugal 221, 225, 304, 343 (436), 358, 370.
— K. v. 116, 225, 249, 284.
cf. Eduard. Eleonore.
— Portugiese 372.
Pozzo Giov. Batt., Maler i. Mail. 98, 112, 131.
Preysing, Cyriacus v., S. des folgenden 222, 247, 248, 258.
— Hans Jörg v., Stallmeister H. Wilh.'s V. 52 (271).
Provence 235, 283.
Pulese (Pulexo, Pulice) Gio. Paolo, Mailänder Schwertfeger 34 (261), 55 (276).
— Jeronimo, desgl. 55 (276).
Pusterla Guillielmo, i. Mail. 22, 29, 96.
— Vitellianus, dessen S. 96.
Puteus s. Pozzo.

Quatro i. d. Lombardei 256.

Raimonte Gio. Ant., Mailänder 34 (260).
Rainoldus Joh. Bapt., Mailänder Senator 345.
Rapp, Diener des Oberst Sittinghausen 52 (271).
Rasino Marc' Ant. (Mailänder?) 351.
Ravello i. d. Lombardei 250, 252, 257, 343 (434, 440).
Regensburg 237, 245.
Reggio i. d. Emilia (?) 269.
Renata, Gem. H. Wilh.'s V. v. Bayern 14 (247), 22[5], 80, 85, 89, 91, 93, 111, 121, 179, 191, 192, 199, 200, 202, 203, 211, 214, 216, 220, 234, 242—244, 246, 250, 253, 254, 259, 294, 306, 314, 316, 322, 323, 336, 348, 349, 355, 356, 383, 386, 389, 391.
Requesens, Don Aloisius de —, Span. Statthalter v. Mail. 110, 112—114, 116, 140[3].
Ricci Francesco, Paduaner 358.
Riva di Mazano i. d. Lombardei 369.
Rivalta i. Piemont 306, 314.
Rivoli i. Piemont 342, 343.
Roddi Antonio i. Mail. 379.
Rom 12, 97, 98, 116, 119, 122, 141, 147, 160, 164, 181, 183, 184, 192, 217, 226, 263, 269, 275, 281, 283, 288, 292, 293, 296, 298, 301, 303, 330, 389, 391 - 393.
Rosenberg, Wilhelm von — 260[3].
Rosi, Cesare de, Waffenschmied i. Mail. 314.
Rossi Sebastiano, Mailänder 34 (261).
Rosso cf. Rubeus.
Rubeus Ambrosius, Br. d. folgenden 52 (273), 253.
— (Rufus, Rosso) Josephus, Mailänder 14, 19, 21, 29, 34, 45, 46, 50, 52, 55, 58, 59, 67, 79, 86, 103, 111, 118, 185, 231.
Rudolph II., Kaiser 78[2], 279[4], 291, 314[2], 331, 343 (435), 369[1], 370.
Rufus cf. Rubeus.
Rusticuccio, Kard. 215.
Ruvero Roberto, Savoyischer Hofbeamter 343 (437).

Sabaini Francesco 377.
Sachsen 232, 254, 343 (435, 439).
—, H. v. 290.
cf. Ernst. Friedrich.
Sadoleto Giacomo, Kard. 232.
Sale i. Piemont 146.
Salem Josquinus, Musiker 118, 129, 130, 133, 136, 137, 139.
Saluzzo, Markgrafschaft i. Oberitalien 194, 247, 267, 269, 297, 322, 332.
Salzburg 88, 116.
Sancho, Don cf. Guevara.
San Damiano i. Montferrat 281, 285.
Sande, Alvaro de, Befehlshaber d. Burg i. Mail. 88, 117, 147.
— Rodricus, dessen S. 117, 147.

San Martino, Marchese di 370.
San Pietro, Corse 283.
San Remo 362.
Santa Croce, Kard. 298.
Sta Maria al Monte, Wallfahrtsort am Orta-See i. d. Lombardi 284.
Saracco, Krystallschneider i. Mail.
— Joann' Ambrosio 87.
— Simone, s. Bruder 87.
— Steffano, s. Bruder 87.
Sardinien 159.
Sar(e)zana i. Ligurien 194.
Savona i. Ligurien 194, 284, 313.
Savoyen 158, 279.
— H. v. 98, 118, 163, 169, 170, 181, 194, 235, 238, 249, 257, 262, 263, 267—269, 273, 279, 282, 283, 285, 286, 290, 295, 297, 302, 304, 307, 308, 311, 320, 321, 322, 338, 342, 343, 351, 353, 358, 369, 370, 375.
cf. Amadeus. Emauel Philibert. Karl Emanuel.
— Herzogin v. 170.
Scaglia Ferrante, Ceremonienmeister d. H. v. Savoyen 343 (435, 439).
Scala Joh. Ant., Mailänder Kaufmann (Krystallschneider?) 71, 72, 74, 75, 79, 85, 87, 91—94, 96—98, 100, 102, 107, 109, 118, 122, 123, 127, 142, 215, 316, 378.
Scala Michel, Br. d. vorigen, Krystallschneider 79, 347.
Scaldasole, Markgrafschaft i. d. Lombardei 369.
Scaramuzza — Visconti, Grafen i. Pavia 352.
Schiner Thomas (= Seiringer?), Diener Wilh.'s V. 233, 234, 237.
Schniepp (Sknіepp) Ulrich, Uhrmacher i. München 143, 262^{3}.
Schottland s. Eleonore. Jakob.
Schwaben 343 (435).
Schweiz, Schweizer 238, 241, 268, 279, 321, 343 (436), 390, 391.
Sebastian (Hörandl?), Diener d. H. Wilh. V. 323, 326.
Seiringer (= Schiner?) Thomas, Diener H. Wilh.'s V. 232, 240, 244.
Sens, Erzb. v. 202.
Serbelloni Gabriel, Gouverneur v. Tunis 147, 267.
Serguidi Antonio, Sekretär d. Grossh. v. Florenz 322.
Serravalle i. Piemont 146.
Servo, Fluss i. Oberitalien 343 (434).
Sesia, Fluss i. Piemont 343 (434).
Sessa Lodovico, Graf 193.
Settimo, Giov. Paolo da —, Diener d. Prospero Visconti 85.
Sevilla 370.
Sfogiadino, Diener d. Gasparo Visconti 29.
Sfondrato, Barone, Span. Ges. i. Turin 375, 391.
Sforza Ascanio, Kard. 239, 298.
Sforza Francesco I., H. v. Mail. 9.
— — II. 91^{2}, 336^{3}.
Sicilien 50, 137, 266, 375.
Sickhinhauser s. Sittinghausen.
Sigmund, S. Albrechts III. v. Bayern-München, H. v. Dachau 2 (238^{8}).
Sigmund d. Einfältige, H. v. Tirol 2 (237^{8}).
Silliers Christine, T. d. folgenden 310, 347, 379.
— Jean de, deren V., Rath d. H. Christine v. Lothringen 310.
Silvano s. Pietra.
Simonetta Scipio, Mailänder Senator 1—3, 6—9, 11, 17^{b}.
Sittinghausen (Sittinkhausen, Sickhinhauser), Oberst i. Genua 14, 15, 17^{b}, 38, 46, 48, 50, 52, 62.
Sixtus IV., Papst 137, 164, 226, 239, 271.
Sknіepp s. Schniepp.
Soldati Giacomo, Architekt d. H. v. Savoyen 236, 285, 290, 297, 307, 342.
Somaglia, Conte della — 286, 297.
Somma i. d. Lombardei 364.
Sorbelloni, Kard. 98.
Spanien 33, 34 (261), 52, 100, 129, 137, 146, 148, 149, 163, 164, 171, 190, 221, 225, 226, 232, 234, 235, 266, 267, 270—273, 278, 283, 284, 286, 304, 311, 314, 320, 332, 333, 343 (436, 439), 347, 356, 358, 362, 370, 372, 375, 385, 390.
Spanien, K. v. 235, 256, 302, 375, 389.
cf. Philipp II.
— Spanier 124, 186, 266, 269, 321, 337, 347, 351, 370, 389.
Spezia 145.
Spinosa, Kard. 263.
Stampa, Arzt d. H. Christine 329.
Starnberg 152.
Stephan III., H. v. Bayern-Ingolstadt 2 (237^{12}).
Stöckl Anselm, Bayer. Ges. nach Spanien 333.
Strada Jacob, 25, 26, 141.
Stura, Fluss i. Oberitalien 343 (434).

Taeller (Teller) Baptista, Kaufmann i. Lindau 52 (272).
— Hans, dessen Br. 52 (272), 55 (276).
Tassis s. Taxis.
Tax s. Dax.
Taxis (Tassi) Ruggero, General-Postmeister i. Mail. 226.
Taxis (Taxius, Tassis, Tassi, Tasso) Seraphin, Postmeister i. Augsburg 65, 66, 70, 107, 135, 154, 155, 159—161, 165, 202, 207, 209, 218, 219, 223, 224, 228, 239, 245, 255.
Tedeschi s. Deutsche.
Terragni, Gregorio, Wachszieher a. Genua 347, 356.
Terranova, H. v. (i. Sicilien) 331—333, 371, 372, 375.
Terzere, Insel der Azoren 370.
Tessin, Fluss 145, 343 (434), 352, 370.
Ticinum s. Pavia.
Tirol s. Ferdinand. Sigmund.
Tittone Rinaldo 369.
Titus (Kopf a. Lapislazuli) 109.
Tizian 79, 100.
Toledo, Erzbisthum 149.
— Don Ferrante di 297.
Tonsus Johannes, Mailänder, Geschichtschreiber 370.
Torniello Manfredo, Graf 297, 351.
Tortona i. Piemont 31, 129, 195, 199, 204, 224, 225, 294, 303, 304 (411), 313, 314, 322, 323, 329, 332—334, 336, 341, 347—351, 358, 366, 369, 381, 389, 393.
— Bisch. v. 391.
Toscana, Grossh. v. 193, 279, 282, 304, 311, 320, 322, 343 (436), 344, 368, 370.
cf. Cosimo. Florenz.
— Grossherzogin v. 264.
Toso Giovanni s. Tonsus.
Tradate (Tardate) bei Mail. i. d. Lombardei 29.
Treviso 139.
Trezzo (Tretio) Francesco (Trecius, Trezius, Tricius, Tritius, Franciscus), Mailänder Krystallschneider 66, 71, 82, 99, 105, 111, 130.
Tridinum i. Montferrat 281.
Trient 63, 70, 108, 207.
— Kard. v. 281.
cf. Madruzzo.
Triultio Gian Giacomo, Graf 194 (351).
Tritius s. Trezzo.
Trochtelfingen s. Johann.
Truchsess Gebhard, Erzb. v. Köln 275, 281, 298.
Türken 171, 283.
— Sultan 372.
Tunis 147.
Turin 90, 93, 98, 160, 162, 163, 166, 169, 237, 262, 263, 269, 311, 321, 322, 342, 343, 375.

Ulrich V., Graf v. Wirtemberg 2 ($238^{15, 17}$).
Umena s. Mayenne.

Ungarn 78, 81, 109.
cf. Corvinus.
Urban VII., Papst 389[5].
Urbino, H. v. 101, 181, 291, 312, 368, 370.
Ursinus s. Orsini.

Valenza, Graf v. 194.
Valle di Taro i. d. Emilia 279.
Valturius Robertus (Hdschr.) 130.
Valvum, Ort (wo?) 49.
Varallo i. Piemont 284.
Varesino Franc. Bernardino, Mailänder 351.
Vargas, Giov. dal, Kriegssekretär Phil.'s II. 255.
Vasto, Marchese del 297, 311.
Vaver Hieronymus, Krystallschneider 103.
Vechter s. Wächter.
Vend s. Fend.
Vendramin, Venetian. Edelmann 156.
Venedig 91, 93, 109, 112, 116, 118, 139, 141, 146, 147, 149, 156, 158, 160, 167, 202, 232, 271, 327, 343 (439), 374.
— Venetianer 122, 133, 139, 156, 271, 283, 297, 343 (436), 351, 375.
Vera, Don Francesco di —, Span. Ges. an den Papst 166.
Vercelli 285, 292[3], 321, 332, 342, 343 (434),
Verda Giampedro, Ingenieur a. Lugano 285.
Veredarius 152.
Verme, Conte del 116, 194.
Verri Gabriel, Ges. d. Grossh. v. Florenz i. Mail. 368.
Verrua, Graf v., Savoyisch. Staatsrath 321, 343 (435).
Vicentius (Vicentinus) Nicol. i. Mail. 38.
Vigevano (Viglevano) b. Mail. i. Piemont 145—147, 234, 235, 332, 333.
— Bisch. v. 319.
Villa b. Monza i. d. Lombardei 113, 322, 391.
Vilshofen i. Niederbayern 338.
Vinciguerra, Conte, Savoyischer Ges. an H. Wilh. V. 343.
Visconti, Familie 2 (237), 253.
Visconti Alexander, Gasparos's S. 2 (237), 14—16, 17[b], 19, 27—29, 32, 35, 36, 42, 45, 51, 57, 64, 68, 69, 71—73, 77, 79, 90, 93, 105, 181, 210, 214, 220, 352, 395.
Visconti Alfonso, Br. d. vorigen 395.
Visconti Antonie, T. Bernabo's, Gem. Eberhards d. Milden v. Wirtemberg 2 (238[14]).
Visconti Bernabo, H. v. Mail. 2 (237, 238).
Visconti Bianca Maria, Gem. Francesco Sforza's 2 (237[2]).
Visconti Camillo, V. Gasparo's 9, 91.
Visconti Carlo 373, 376.
Visconti Donnina, Natürl. T. Bernabo's 2 (239[1]).
Visconti Elisabeth, T. Bernabo's, Gem. d. H. Ernst v. Bayern-München 2 (238[5]).
Visconti Francesco (Franciscus), S. Gasparo's 5, 16, 42, 135, 328, 329.
Visconti Galeazzo, Verwandter d. Prospero 393.
Visconti Gasparo 10, 12, 14 (247), 18[2], 45[2], 50, 52, 68[1], 79, 86, 100, 102, 107, 113, 114, 116, 119, 122—124, 127, 130[2], 133, 138, 159, 160, 179, 192, 202, 204, 211, 212, 218, 219, 221, 223, 225, 232, 239, 241, 242, 244, 245, 250, 254[1], 271, 311, 320, 322, 375.
Visconti Gasparo, Auditore della Rota, später Erzb. v. Mail. 281, 292, 293, 296, 372[5], 380[2], 387[2], 393.
Visconti Gian Galeazzo Maria Sforza II., H. v. Mail. 299.
Visconti Giov. Paolo, Br. Prospero's 118, 122, 124, 180, 186, 188, 247.
Visconti (Garofola) Giustina, Gem. Prospero's 195, 199, 200, 204, 259, 285, 316, 318, 375, 392.
Visconti Hector (Hestor), Verwandter Gasparo's 42.
Visconti Hieronymus, S. Gasparo's 15, 16, 19, 25—27, 29, 37, 39, 42, 217, 220, 241, 352.
— Lodovico il Moro, H. v. Mail. 299.
Visconti Magdalena, T. Bernabo's, Gem. d. H. Friedrich v. Bayern-Landshut 2 (238[2]).
Visconti Margaretha 237 (2).
Visconti Nicola, Vetter Gasparo's 192.
Visconti Paolo, Br. Gasparo's 326, 328, 334.
Visconti Philipp Maria, H. v. Mail. 2 (237[2]).
Visconti Prospero 14, 15, 17[b], 19, 64, 73, 77, 82, 90, 92, 95, 105, 106[1], 107, 111, 130, 138, 199, 213[1], 228, 340, 341, 343 (439), 348, 349, 365, 374, 377, 381, 384, 386[1], 393, 394.
Visconti Thaddäa, T. Bernabo's, Gem. Stephans III. v. Bayern-Ingolstadt 2 (237[12]).
Visconti Virida (Verde), T. Bernabo's, Gem. Leopolds III. v. Oesterreich 2 (237[4]).
Visconti Wilhelm, S. Gasparo's 352, 363, 366.
Vitelleschi Giovanni, Kard. 240.
Vitellionis Perspectiva 90, 92, 93.
Volterra i. Toscana 322.

Wächter (Vechter) Theodor, Bote H. Wilh.'s V. 243, 244, 246.
Wagner Christoph, Musiker 183.
— Heinrich, Goldschmied 254[1].
Wegkhinger Alexander, Bayer. Untersuchungsrichter 2 (270).
Werdenberg s. Johann.
Wiedmann Gall, Diener d. Seraphin Taxis 218, 219.
Wien 160, 217.
Wilhelm V., H. v. Bayern 16, 22, 29, 42, 78[2], 138, 159, 178, 240, 253, 255, 264[2], 323, 344, 355, 362, 372, 381.
cf. Bayern, H. v.
Wirtemberg (Württemberg) s. Eberhard. Ulrich.
Wladislav, K. v. Polen 2 (237[5]).
Wolfgang, S. Albrechts III. v. Bayern-München 2 (238[10]).

Zäch Sebastian, Kammerdiener (i. München) 377.
Zerbinatus Thomas, Ges. d. H. v. Ferrara i. Mail. 82.
Zuñiga, Span. Ges. beim Papst 283.

Nachträge und Verbesserungen.

S. 234 Z. 24 lies Nr. 238 statt 245; Z. 27 l. Nr. 85 st. 89; Z. 29 l. Nr. 282 st. 289.
S. 236 Nr. 1 l. Simonetta (und so immer) st. Simoneta.
S. 248[3]. Nach Herrn Motta sind cavalanti = Läufer oder Boten zu Pferd.
S. 259[3] l. Nr. 231 st. 234.
S. 263[4]. Nach H. Motta sind inchiove = Häringe (Anchovi cf. Cherubini, Vocab. II, 163: encobi).
S. 276 Z. 8 l. fornimento st. fornito (Nach H. Motta).
S. 285 Nr. 69 (Regest) lies: Empfiehlt einen Arzt für Herz. Wilhelm's Schwiegermutter cf. S. 304 Z. 16 (Nr. 99).
S. 286 ebda. Nach H. Motta ist Cerosia = Chirurgie (Cf. Cherubini Vocab. I, 275: cerusia).
S. 309 Z. 2 Nr. 107 l. Crivello st. Crinello (Nach H. Motta).
S. 311 u. 313 Nr. 110 u. 113 (Regest) lies: Medaille st. Büste.
S. 314[3] l. 662 st. 643, 649 ff.
S. 317[2] l. Herr Kustos (st. Assistent) Dr. Habich, dessen Ansicht Herr Privatdozent Dr. Wünsch in Breslau völlig beipflichtet.
S. 324—368 Nr. 136, 139, 140, 152, 155, 160, 162, 164, 181, 191, 230 (Regest) lies: Wachsbildner st. Bildhauer.
S. 334 Nr. 157 (Regest) lies: Schickt Kapseln st. Rahmen.
S. 364 Nr. 224[2]. Nach H. Motta ist ‚ha tolto la salsa pariglia' wörlich zu nehmen.
S. 368 Nr. 229 Z. 9 Columne 2 (Abschrift durch H. Motta) l. vinta st. irrita.
S. 376[2]. Nach H. Motta ist Cassano Masnago im Mailändischen gemeint.
S. 380[3]. Nach H. Motta = Brescia.
S. 389[1]. Nach H. Motta = Boffalora zwischen Novara und Mailand.
S. 405 Nr. 297 (Regest) lies: Quittung st. Erkrankung ...
S. 418 N. 315 (Abschr. durch H. Motta) l. ad me datas st. ad Medalas.
S. 424 N. 325 (Regest) lies: Angebot von Stickereien zu einer Zimmereinrichtung.
S. 427 Nr. 332 (Regest) lies: Ankunft der Herzogin von Parma.
S. 429 Nr. 336 letzte Zeile l. preteritis[4]) st. [3]) und Anm.[4]) C. 6, 28 st. [3]).
S. 244 Z. 10 l. fama, 11 l. runt, 12 l. statuam, 13 l. iuditio.